

Pratijñāyāugandharāyaṇa
Digitalisierte Textkonstitution,
Übersetzung und Annotierung

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der
Philosophischen Fakultät I
der
Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg

Vorgelegt von
Matthias Ahlborn
aus Köln

Würzburg
2007

Erstgutachter: Professor Dr. Heidrun Brückner
Zweitgutachter: Professor Dr. Peter Schreiner
Tag des Kolloquiums: 30.06. 2006

ये नाम केचिदिह नः प्रथयन्त्यवज्ञां
जानन्ति ते किमपि तान्प्रति नैष यत्नः ।
उत्पत्स्यतेऽस्ति मम कोऽपि समानधर्मा
कालो ह्ययं निरवधिर्विपुला च पृथ्वी ॥

Bhavabhūti, Mālatīmādhava 1.6.

Inhaltsverzeichnis

I. Überlegungen zur Digitalisierung des Pratijñāyaugandharāyaṇa	1
1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen	3
1.1. Vorbemerkungen	3
1.1.1. Der schöne Schein des WYSIWYG	3
1.1.2. Trennung zwischen inhaltlicher Auszeichnung und Formatierung eines Textes	4
1.1.3. Ebenen der inhaltlichen Auszeichnung von Dramentexten	5
1.1.4. Die Arbeit des Siliziums	6
1.1.5. Benutzte Software-Komponenten	7
1.1.6. Geschichte der „Bhāsa-Dateien“	9
1.1.7. Inhaltliche Textauszeichnung mit XML	10
1.2. Markierung der Textstruktur in der Archiv-Form	11
1.2.1. Die XML-Tags der Archiv-Form	12
1.2.1.1. Sanskrit-Textarten	13
1.2.1.2. Prakrit-Textarten	13
1.2.1.3. Anmerkungen	14
1.2.1.4. Chāyā-Textarten	14
1.2.1.5. Übersetzung	14
1.2.1.6. Sanskrit-Wörter	15
1.2.1.7. Weitere Zusatzinformationen wurden Markiert mit	15
1.2.2. DTD	15
1.3. Markierung der syntaktischen Strukturen in der Archiv-Form	17
1.4. Syntax der textkritischen Annotationen in der Archiv-Form	19
1.4.1. Die Manuskripte und ihre Abkürzungen	19
1.4.2. Verweis Haupttext / kritische Annotation	20
1.4.3. Vier Arten von Angaben in den textkritischen Annotationen	21
1.4.4. Textkritische Annotation Feld 1: Varianten (und Interpolationen)	22
1.4.4.1. Mehrere Varianten zu einem Wort	22
1.4.4.2. Schreibweisen, Schreibfehler, Prakrit-Varianten	22
1.4.4.3. Angabe der Mss und des Varianten-Textes Omission, Unlesbar, Lücke, Korrektur, Varianten über mehrere Wörter	23

1.4.5.	Textkritische Annotation Feld 2: Verteilung der Lesarten in verschiedene Mss-Gruppen	24
1.4.6.	Textkritische Annotation Feld 3: Formale Bewertung der Lesarten	24
1.4.6.1.	Gruppierung der Abweichung	25
1.4.6.2.	Art der Abweichung	26
1.4.6.3.	Mehrere Gruppen	28
1.4.7.	Beispiele für die Markierung von Lesarten in der Archiv-Form . .	29
1.5.	Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form	30
1.5.1.	Transkription	30
1.5.1.1.	Unicode	30
1.5.1.2.	ASCII-Kodierung für Sanskrit	31
1.5.2.	Separation	32
1.5.3.	Markierung des Sandhi in der Archiv-Form	34
1.5.3.1.	Vorbemerkungen zur Sandhi-Markierung	34
1.5.3.2.	Endlaute, die bei der Bildung der Pausa-Form nicht verändert werden müssen	37
1.5.3.3.	Endlaute, deren Veränderung eindeutig ist	37
1.5.3.4.	Endlaute, deren Veränderung mehrdeutig ist	38
1.5.3.5.	Anfangslaute, die verändert werden	39
1.5.3.6.	Verschmelzung von Vokalen	39
1.5.3.7.	Zusammenfassung der Regeln für die Sandhi-Markierung in der Archiv-Form	40
2.	Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen	43
2.1.	Besser lesbar für den Computer, schlechter lesbar für Menschen: Erzeugte XML-Dateien	43
2.1.1.	Mehr XML, weniger Sonderzeichen: „Sanskrit-XML-Datei“	43
2.1.1.1.	Vier neue XML-Tags in der „Sanskrit-XML-Datei“	44
2.1.1.2.	Regeln der „Sanskrit-XML-Datei“	46
2.1.1.3.	Sanskrit-XML DTD	47
2.1.2.	Lesarten-XML	49
2.1.2.1.	Regeln der Markierung der textkritischen Information mit XML	49
2.1.2.2.	Lesarten-XML-DTD	51
2.2.	Die relationale Datenbank	53
2.2.1.	Übersicht über das Datenbankdesign	53
2.2.2.	Datenbank Tabelle form	54
2.2.3.	Tabelle vorkommen	55
2.2.4.	Tabelle variante	58
3.	Digitale Sanskrit-Dramen: Ausgabeformen	63
3.1.	Der Dramen-Text in Umschrift mit Anmerkungen und Übersetzung . . .	63
3.1.1.	Haupttext	64

3.1.2.	<i>chāyā</i>	65
3.1.3.	Apparat	65
3.1.4.	Übersetzung	66
3.2.	Der Dramentext in Devanāgarī	67
3.3.	Der ausführliche Apparat	67
3.4.	Der ausgedruckte Index	67
4.	Verwendete Programme und Dateien	71
4.1.	Ruby-Skripte	71
4.2.	LaTeX-Dateien	74
4.3.	XML-Dateien	75
5.	Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank	77
5.1.	Stemma-These	79
5.2.	Erstellung des Haupttextes	80
5.3.	Lesarten-Analyse A0	83
5.3.1.	Analyse 0, Ms l	85
5.3.2.	Analyse 0, Ms b	86
5.3.3.	Analyse 0, Ms n	86
5.3.4.	Analyse 0, Ms e	87
5.3.5.	Analyse 0, Ms q	87
5.3.6.	Analyse 0, Ms d	87
5.3.7.	Analyse 0, Ms c	88
5.3.8.	Analyse 0, Ms r	88
5.3.9.	Analyse 0, Ms f	88
5.3.10.	Analyse 0, Ms m	89
5.4.	Lesarten-Analyse A1 und A2	89
5.4.1.	Häufigkeit von Mss-Gruppen: A1	89
5.4.2.	Häufigkeit von Mss-Gruppen: A2	91
5.4.3.	Die Untersuchung einzelner Mss-Gruppen: Lesarten-Gruppen-Tabellen	91
5.4.4.	Einzelne Manuskripte	92
5.4.4.1.	A1-1	92
5.4.4.2.	A2-1	93
5.4.5.	Zweiergruppen	93
5.4.5.1.	A1-2	93
5.4.5.2.	A2-2	94
5.4.6.	Gesicherte Zweier-Gruppen: $A2 > 0.75$	95
5.4.6.1.	Tabelle bl	95
5.4.6.2.	Tabelle mf	106
5.4.6.3.	Tabelle eq	113
5.4.7.	Seltsame Zweier-Gruppen: $A2 > 0.5$	114
5.4.7.1.	Tabelle fd	114
5.4.7.2.	Tabelle rc	115

5.4.7.3.	Tabelle mq	115
5.4.7.4.	Tabelle cd	116
5.4.8.	Seltsame Zweier-Gruppen: $A_1 > 0.75$	116
5.4.8.1.	Tabelle rd	116
5.4.8.2.	Tabelle md	117
5.4.8.3.	Tabelle mr	118
5.4.8.4.	Tabelle dq	119
5.4.9.	Dreier-Gruppen	119
5.4.9.1.	A1-3	119
5.4.9.2.	A2-3	121
5.4.10.	Gesicherte Dreier-Gruppen: $A_2 > 0.75$	122
5.4.10.1.	Tabelle nbl	122
5.4.10.2.	Tabelle mfr	125
5.4.11.	Seltsame Dreier-Gruppen: $A_2 > 0.5$	126
5.4.11.1.	Tabelle mfc	126
5.4.11.2.	Tabelle mfq	127
5.4.12.	Seltsame Dreier-Gruppen: $A_1 > 0.75$	128
5.4.12.1.	Tabelle mrd	128
5.4.13.	Vierer-Gruppen	129
5.4.13.1.	A1-4	129
5.4.13.2.	A2-4	130
5.4.14.	Seltsame Vierer-Gruppen: $A_2 > 0.5$	132
5.4.14.1.	Tabelle mfrc	132
5.4.15.	Seltsame Vierer-Gruppen: $A_1 > 0.75$	133
5.4.15.1.	Tabelle enbl	133
5.4.15.2.	Tabelle dnbl	134
5.4.15.3.	Tabelle mrdn	135
5.4.15.4.	Tabelle qnbl	135
5.4.15.5.	Tabelle rnbl	136
5.4.15.6.	Tabelle rcdq	137
5.4.16.	Fünfer-Gruppen	138
5.4.16.1.	A1-5	138
5.4.16.2.	A2-5	140
5.4.17.	Gesicherte Fünfer-Gruppen: $A_2 > 0.75$	141
5.4.17.1.	Tabelle mfred	141
5.4.17.2.	Tabelle eqnbl	142
5.4.18.	Seltsame Fünfer-Gruppen: $A_2 > 0.5$	143
5.4.18.1.	Tabelle rcdeq	143
5.4.19.	Seltsame Fünfer-Gruppen: $A_1 > 0.75$	144
5.4.19.1.	Tabelle mrdqn	144
5.4.19.2.	Tabelle rdnbl	145
5.4.19.3.	Tabelle mrnbl	145
5.4.19.4.	Tabelle mrcdq	146
5.4.19.5.	Tabelle denbl	147

II. Text, Übersetzung und Anmerkungen	149
6. Struktur, Inhalt und Bedeutung	151
6.1. Die erzählte Geschichte	151
6.1.1. Ausgangssituation	152
6.1.2. Entführung des Udayana	153
6.1.3. Das erste Versprechen	153
6.1.4. Die Liebe vereitelt den Plan	153
6.1.5. Das zweite Versprechen	153
6.1.6. Das glückliche Ende	154
6.2. Dramatische Struktur	154
6.2.1. Die Personen des Dramas	154
6.2.2. Akt I	155
6.2.3. Akt II	156
6.2.4. Akt III	156
6.2.5. Akt IV	157
6.3. Das Pratijñāyugandharāyaṇa – ein Flickwerk?	158
6.3.1. Ticken	158
6.3.2. Byrski	159
6.3.3. Zin-Oczkowska	161
6.3.4. Schluss	161
7. Kritische Edition und annotierte Übersetzung	165
7.1. Personen	165
7.1.1. Personen im Vorspiel	165
7.1.2. Personen in Kauśāmbī, der Stadt des Königs Udayana	165
7.1.3. Personen in Ujjayinī, der Stadt des Königs Pradyota	165
7.1.4. Personen, die nicht auf der Bühne erscheinen	166
7.2. Akt I	167
7.3. Akt II	222
7.4. Akt III	264
7.5. Akt IV	297
III. Anhänge	337
8. Index aller Wortformen des Pratijñāyugandharāyaṇa	339
9. Bibliographie	385
9.1. Verwendete Manuskripte des Pratijñāyugandharāyaṇa	385
9.2. Verwendete Ausgaben und Übersetzungen des Pratijñāyugandharāyaṇa	385
9.3. Weitere „Bhāsa“-Dramen	386
9.4. Weitere Literatur	386

Inhaltsverzeichnis

Teil I.

Überlegungen zur Digitalisierung des Pratijñāyāugandharāyaṇa

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen: Vorgehen und Prinzipien

In diesem Kapitel sollen zunächst im ersten Abschnitt die Prinzipien dargestellt werden, nach denen sich die Verwendung elektronischer Datenverarbeitung für die vorliegende Edition des *pratiññāyauḡandharāyaṇa* richtet, und die im Rahmen des „Bhāsa-Projekts“ (früher Tübingen, jetzt Würzburg) entwickelt wurden.

In den daran anschließenden Abschnitten wird das konkrete Vorgehen hierbei beschrieben; insbesondere die Konventionen, nach denen die hochkomplexe abstrakte Struktur einer kritischen Edition eines Sanskrit-Dramas kodiert wurde.

1.1. Vorbemerkungen

Für eine wirklich sinnvolle Verwendung der EDV ist es hilfreich, sich zunächst zu vergegenwärtigen, worin die Spezifität dieses abstrahierten und automatisierten Umgangs mit Texten besteht, welche Sackgassen es zu vermeiden gilt, und wo ein Potential einer Erleichterung der philologischen Arbeit durch elektronische Datenverarbeitung besteht.

1.1.1. Der schöne Schein des WYSIWYG

Der Computer ist seit einigen Jahren zu einem der wichtigsten Werkzeuge auch des Geisteswissenschaftlers geworden. Leider wird er allzuoft nur als eine Art komfortablere Schreibmaschine benutzt: eingegebener Text kann leichter korrigiert oder umgestellt werden. Auch ist es möglich, verschiedene Textteile mit Attributen wie „Fett“, „Groß“ u. s. w. zu versehen, und so „schönere“ Ausdrücke zu erhalten, bzw. dem Verleger die Arbeit der Erzeugung von Druckvorlagen abzunehmen.

Dieser Methode liegt aber ein fundamentales Missverständnis zugrunde: Man geht nach dem Prinzip des WYSIWYG („What you see is what you get“) davon aus, bei dem Monitor eines Computers handle es sich um eine Art Buch, das beschreibbar ist, und wünscht, auf dem Bildschirm möglichst das Gleiche zu sehen, wie später auf dem Papier.

Gegen diese Methode spricht zunächst, dass der Bildschirm nun einmal kein Papier ist: selbst wenn es eines Tages technisch möglich sein sollte, bereits während der Text-Eingabe perfekt formatierten Text auf dem Bildschirm zu erhalten, bliebe immer noch die Tatsache, dass die physikalischen Eigenschaften (z. B. hinsichtlich Lesbarkeit) eines

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Bildschirms sich von denen eines Buches stark unterscheiden, die Unterschiede überwiegen die Gemeinsamkeiten bei weitem. Der Computer, der ein konventionelles Buch imitiert, erinnert an die ersten Filme, in denen die Schauspieler sich mit dem Theater angemessenen Gesten bewegen, da die dem Kino entsprechenden Ausdrucksmittel noch nicht gefunden waren.

Auch verwenden die meisten der gebräuchlichen (kommerziellen) „Textverarbeitungs“-Programme proprietäre Formate für die Auszeichnung bestimmter Textteile als „Fett“, „Fußnote“ u. s. w. Dies hat zur Folge, dass die dem Text entsprechende Datei schlicht nutzlos geworden ist, wenn das Programm – manchmal sogar in einer bestimmten Version – nicht mehr verfügbar sein sollte. Somit werden Texte in ihrer digitalisierten Form, obwohl potentiell (durch quasi aufwandsfreies Kopieren) unbegrenzt haltbar, zu etwas extrem Kurzlebigen (entsprechende Programmversionen sind oft nur wenige Jahre in Gebrauch).

1.1.2. Trennung zwischen inhaltlicher Auszeichnung und Formatierung eines Textes

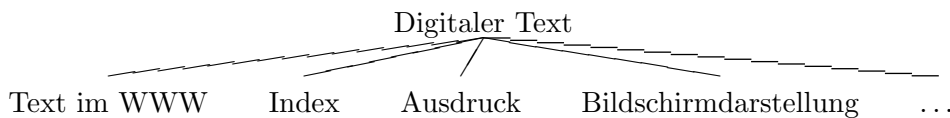
Wie allgemein bekannt, ist es aus den oben genannten Gründen geboten, zwischen dem optischen Erscheinungsbild (Formatierung) und der inhaltlichen Auszeichnung (Markup) eines Textes zu unterscheiden. Das bedeutet, man überlegt sich beispielsweise nicht, welche Zeichen man mit dem Schriftattribut „kursiv“ ausstatten soll, welche Zeilen einrücken usw.. Man zerlegt statt dessen diesen Vorgang – zunächst – in zwei Schritte. Als Erstes bestimmt man, welche Textteile hinsichtlich ihrer Funktion von einander abgehoben werden sollen (z.B. im Drama: Verse, Sprecherangaben ...), und markiert die Funktion dieser Textteile (d.h. Text als „Vers“, „Sprecherangabe“). Erst im zweiten Schritt folgen die Überlegungen über die Formatierung, d.h. wie z.B. im Ausdruck des Textes das Schriftbild der Seite erscheinen soll (z.B. Verszeilen eingerückt, Sprecherangaben kursiv...).

Sinnvoller als WYSIWYG ist es also, bei der Hinzufügung zusätzlicher Informationen zum Text zunächst vom späteren Aussehen zu Abstrahieren. Man sollte sich bewusst sein, dass der digitale Text als Folge von Zeichen nicht unmittelbar dem „Leser“ entgegentreten muss, ja nicht einmal kann. Das Erscheinen eines Buchstaben auf dem Bildschirm oder auf dem Ausdruck ist immer Ergebnis eines Rechenprozesses, der auf Grundlage des digitalen Textes den Bildschirm oder den Drucker ansteuert. Unterschieden werden muss also:

Digitaler Text Die Folge von Zeichen, die dem eigentlichen Text entspricht, ergänzt mit weiteren Informationen; also die ideelle, abstrakte Form des Textes, seiner Struktur und Anmerkungen als digitale Information, im Computer materialisiert als Folge elektromagnetischer Zustände.

Repräsentation Die Form, in der der Text „lesbar“ ist; also seine sinnlich wahrnehmbare Gestalt, die in optischer Form als eine Folge verschieden gestalteter Buchstaben vorliegen kann; oder akustisch als Luft-Schwingungen; oder taktil in Blindenschrift.

Die zwischen diesen beiden Formen des Textes vermittelnde Funktion des Computers ist zwar oft lediglich Anlass eines Ärgernisses (der Ausdruck sieht nicht so aus, wie er sollte), kann aber auch produktiv genutzt werden. Es ist möglich, den eindimensionalen Prozess, der aus einer Datei nur einen gedruckten Text „errechnet“, aufzufächern, also beispielsweise aus einem digitalen Text mehrere lesbare Texte automatisch zu erstellen:¹



Durch Interaktivität zwischen Leser und Computer sind darüber hinaus auch komplexere und individuellere Arten des Lesens möglich, als nur linear vom Anfang bis zum Ende, höchstens unterbrochen durch Folgen von Verweisen zu bestimmten Zeilen: So könnte der Leser entscheiden, ob er nur den Originaltext lesen will oder den Text mit Übersetzung oder nur die Übersetzung oder ob er alle die Stellen sehen will, in denen ein bestimmtes Wort, oder eine bestimmte syntaktische Konstruktion verwendet wird.

Man könnte einwenden, das Design eines „Dateiformats“ einer „Textverarbeitung“ sei nicht Gegenstand der Indologie, sondern lediglich interner Bestandteil einer auf dem Markt erhältlichen Software. Das ist aber aus mehreren Gründen falsch. Kommerzielle Produktion richtet sich bekanntlich nach dem, was die Massen kaufen, also nach den Verhaltensmustern der Mehrheit. Es ist nicht zu erwarten, dass die Mehrheit der Computerbenutzer ihr Verhalten so ändern wird, dass der Markt darauf mit wirklichen Innovationen (jenseits von sprechenden Büroklammern) reagieren müsste. Die dort wirkenden Gesetze führen zudem zu einer Abhängigkeit des Kunden von einer bestimmten Firma, wenn z.B. der Text nur mit einem bestimmten Programm weiterverarbeitet werden kann. Nur die Wissenschaft, die nicht auf kommerzielle Effizienz ihrer Arbeit angewiesen ist, kann wirklich sinnvolle Umgangsweisen mit digitalen Texten entwickeln.

1.1.3. Ebenen der inhaltlichen Auszeichnung von Dramentexten

Das oben skizzierte Modell der Trennung von inhaltlicher Auszeichnung und Formatierung eines Textes bietet sich zunächst an für die Explizierung der aus Sprecherangaben, Versen usw. aufgebauten Struktur eines Dramas. Aber dieses Vorgehen muss nicht auf diese Textstruktur beschränkt bleiben. So haben wir dem Dramentext weitere Informationen nach dem Schema der inhaltlichen Auszeichnung hinzugefügt. Dadurch wurde zwar die Datei selbst durch ihre Informationsfülle schwer lesbar. Sie gleicht aber eher einer Datenbank als einem Buch, so dass durch Filter automatisch Ausdrücke erzeugt werden können, die nur die jeweils gewünschten Informationen enthalten: z.B. den Text mit der Übersetzung aber ohne den kritischen Apparat; oder auch eine Liste aller Sätze, in denen ein bestimmtes Wort vorkommt; oder alle Textstellen, an denen zwei Manuskripte gemeinsam gegen alle anderen Manuskripte abweichen.

¹ Diese Art der Publikation wird auch „Cross-Media Publishing“ genannt.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Bei der Auszeichnung eines Dramentextes können wir folgende Ebenen von Zusatzinformationen unterscheiden:

Textstruktur Man markiert Teile des Textes wie z.B. Personenangaben, Verse usw. nicht mit Schriftattributen (z.B. „kursiv“ ...), sondern nimmt eine inhaltliche Auszeichnung vor: Verse werden dafür als „Vers“ markiert. Dabei bietet sich der internationale Standard SGML (standard generic markup language) bzw. dessen modernisierte Version XML an.

Syntaktische Struktur Für eine Untersuchung des Stils, d.h. der Konstruktion der Sätze, ebenso wie für einen der ersten Stufen der Übersetzung, könnten einzelne Wörter mit Informationen über ihre grammatische Funktion/Kategorie versehen werden.

Lesarten Zentral für eine kritische Edition wie die vorliegende Arbeit ist das Aufführen verschiedener Lesarten.

Phonetische Struktur Auch kann eine stärkere Analyse der Laute vorgenommen werden, als das bei konventionellen Publikationen gebräuchlich ist: Komposita können separiert werden, und Anfangs- und Endlaute können so markiert werden, dass sowohl die Text- als auch die Pausa-Form aus ihnen abgeleitet werden können.

Übersetzung In den Text kann die Übersetzung eingefügt werden. So können später automatische Verweise zwischen Text und Übersetzung erzeugt werden.

1.1.4. Die Arbeit des Siliziums

Der Computer als Datenverarbeitungsmaschine dient nicht nur zur oben thematisierten Speicherung von Daten, sondern auch zu deren Verarbeitung. Er wurde in vorliegender Arbeit als philologisches Hilfsmittel in folgenden Bereichen verwendet:

1. Datenspeicherung: die EDV dient zur Archivierung des wie oben beschrieben ausgezeichneten Dramentextes.
2. Funktionale Abbildung eines Datensatzes auf einen anderen mittels Filter; d.h. Erzeugung verschiedener Berichte über die Daten, z.B. in Form druckbarer Dateien.
3. Interaktion mit dem Benutzer zur Eingabe und Modifikation der zu archivierenden Datei.
4. Interaktion mit dem Benutzer zur Recherche (z.B.: Frage: „Wie viele Fehler stehen in MS x?“ Antwort: „23“).

Interaktivität erschwert die Verständlichkeit der Funktionsweise eines Programmes, ist somit eine Quelle verschiedenster Programm-Fehler. Daher darf die Veränderung der Daten selbst (des Archivs) in diesem Projekt nur mit Programmen erfolgen, deren

Zuverlässigkeit sich erwiesen hat. Ein Programm- oder Bedienungsfehler könnte viele Stunden Arbeit zerstören.

Also sind wir folgendermaßen verfahren: Die Datengrundlage stellt der Archiv-Text dar. Dieser wird nur mittels eines zuverlässigen Editors² ergänzt oder korrigiert. Alle anderen Programme fungieren als Filter. Sie lesen den Archiv-Text, verarbeiten ihn nach bestimmten Regeln, und schreiben so die verschiedenen Ausgabe-Formen. Nie wird aus einer veränderten Ausgabe-Form eine neue, veränderte Archiv-Form erzeugt, die die ursprüngliche Archiv-Form ersetzt. Die Möglichkeit wechselseitiger Transformation der verschiedenen Daten-Formen wäre interessant, aber sich den damit verbundenen Risiken auszusetzen, wäre nur im Rahmen eines anderen Projekts sinnvoll.

Neben der Beschränkung der in diesem Projekt entwickelten Programme auf die Funktion von Filtern waren noch weitere Maßnahmen zur Komplexitätsreduktion nötig. Ein Filter bildet eine Eingabedatei auf eine Ausgabedatei ab. Dieser Prozess kann leicht in mehrere, weniger komplexe Schritte unterteilt werden, indem man diese Aufgabe auf mehrere Filter verteilt, die nacheinander angewendet die gleiche Funktion erfüllen, wie der ursprüngliche, als zu komplex erkannte Filter. Auch kann man die Zwischenstufen der Datei speichern, was weitere Vorteile beinhaltet: Fehler der Filter oder der Archiv-Datei können durch Untersuchung der Zwischenstufen leichter lokalisiert werden. Die Form der Daten in diesen Zwischenstufen kann derart gestaltet werden, dass sie zwar für Menschen als „Text“ (sequentiell) schlecht lesbar ist, aber die Recherche, z.B. die automatische Selektion bestimmter Datensätze, beschleunigt und erleichtert. Der PC muss nicht bei jeder Frage des Benutzers die Daten in der Form der Archiv-Datei neu aufbereiten und sortieren.

1.1.5. Benutzte Software-Komponenten

Bei einer wie oben geschilderten Vorgehensweise könnte man bereits vorhandene Software verwenden oder Programme speziell für die beschriebenen Zwecke entwickeln. Eine (kommerzielle) PC-Anwendung im Stil der verbreiteten Büro-Programme, die die von uns gewünschte Funktionalität mit einer leichten Bedienbarkeit verbindet, existiert nicht, und wird voraussichtlich auch nicht angeboten werden, da hierfür praktisch kein Markt vorhanden ist. Aber auch die Neuentwicklung eines Programmes empfiehlt sich nicht, da auch eine geringe Zunahme in der Komplexität der Aufgabe zu einer extremen Steigerung des Komplexitätsgrades des Programms führt, und auch hier das Rad nicht neu erfunden werden muss.

Sinnvoller ist die Verwendung und Verknüpfung fertiger Programm-Komponenten, die die grundlegenden Funktionen für Textverarbeitung, -strukturierung und -edition in einer möglichst normierten Form zur Verfügung stellen. Naheliegend war hierbei:

- XML zur Textstrukturierung.
- Eine SQL-Datenbank³ zum Sortieren der Daten und für einen selektierenden

² Gnu Emacs

³ MySql

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Zugriff, d.h. für die Indexerstellung und statistische Untersuchungen beispielsweise der Lesartenverteilung in den Mss.

- \LaTeX zur Erzeugung einer Druckvorlage.
- HTML und PDF zur Internet-Publikation.
- Eine einfach zu handhabende (HLL) Skriptsprache (mit XML- und SQL-Modulen) zum Verbinden der Komponenten mittels Filter.⁴
- Ein Editor, der Zuverlässigkeit mit einem breiten Spektrum nützlicher Funktionen verbindet, zur Arbeit am Programmtext und an den Archiv-Texten.⁵

Eine kostenlose Verfügbarkeit dieser Software war bei der Auswahl der Komponenten kein Kriterium, auch wenn es natürlich von Vorteil ist, wenn hierdurch keine finanzielle Belastung entsteht. Dennoch hat es sich gezeigt, dass die Komponenten, für die wir uns entschieden haben, alle „frei“⁶ sind:

- XML, SQL und HTML sind kein „Programm“ das man erwerben könnte, sondern Normen zur Textstrukturierung bzw. Datenbankkommunikation, deren Beschreibung veröffentlicht wurde und deren Verwendung keinen Einschränkungen unterliegt.
- Die meisten modernen Skript-Sprachen (Perl, Python, Ruby) sind „freie Software“ und können XML-, HTML- und SQL-Daten auf einem sehr hohen Abstraktionsniveau bearbeiten.
- Mit Postgress und MySql stehen zwei „freie“ SQL-Datenbanken zur Verfügung, die für unsere Aufgaben mehr als ausreichend sind.
- \LaTeX wird ebenfalls „frei“ verteilt und ist für die speziellen Anforderungen, die wir an die Gestaltung einer Druckvorlage stellen, alternativlos;⁷ das Argument der Benutzerunfreundlichkeit von \LaTeX ist hier irrelevant, da wir den Text nicht „in“ oder „mit“ \LaTeX schreiben — dieses dient nur als einer der oben erwähnten Filter.

4 Ruby.

5 Gnu Emacs

6 Wikipedia beschreibt „Freie Software“ folgendermaßen:

„Freie Software ist Software, die beliebig benutzt, kopiert, studiert, verändert und weiterverteilt werden kann. Der Quellcode ist frei zugänglich. Werden diese Freiheiten (vor allem lizenzrechtlich) eingeschränkt, so wird die Software als proprietär oder unfrei bezeichnet.

Frei heißt dabei nicht kostenlos. Richard Stallman prägte den Ausspruch: Free as in freedom, not as in free beer (frei wie in Freiheit, nicht wie in Freibier). Freie Software ist daher deutlich zu unterscheiden vom Begriff Freeware, dem ‚Freibier‘ der Softwareindustrie.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Software)

Sehr ausführlich behandelt wird die Thematik in: Volker Grassmuck, „Freie Software Zwischen Privat- und Gemeineigentum“, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004 (<http://freie-software.bpb.de/>).

7 Nicht zuletzt durch die Möglichkeit, mehrere Arten von Fußnoten zu verwenden; in unserem Fall für die Chāyā, Anmerkungen zur Übersetzung und Anmerkungen zum Text.

- Der mächtigste und dennoch zuverlässige Editor ist der vom Begründer der Freie-Software-Bewegung „erfundene“ Emacs — mit diesem Editor, der sich hervorragend zur Bearbeitung von mit XML strukturierten Texten eignet,⁸ sowie zum Editieren der Programmtexte, wurde der Text der kritischen Edition, Übersetzung und Kommentare eingegeben.

1.1.6. Geschichte der „Bhāsa-Dateien“

Vor der Beschreibung der Auszeichnung der Dramentexte mit XML zunächst eine kurze Skizze der Geschichte der „Bhāsa-Dateien“ in Tübingen, d.h. der verschiedenen Computer-Programme, mit denen diese Dateien bearbeitet wurden:

Einige der „Bhāsa-Dramen“ waren bereits im Rahmen der Tübinger Phase des Bhāsa Projekts digitalisiert worden. Dies geschah anfangs mit WordPerfect 5.1 für DOS. Die Markierung der Textteile erfolgte so, dass der Ausdruck als Vorlage einer konventionellen Buch-Publikation dienen konnte. Die Hilfe eines Scanners kam nicht in Frage, da die Vorlagen Devanāgarī-Schrift verwenden, für deren Erkennen meines Wissens bis heute keine Software existiert.

Erst gegen Ende dieser Digitalisierungen entstand der Plan, die Dateien nicht nur für Druckvorlagen, sondern auch zur Indexerstellung zu verwenden. Daher wurden sie mit WordPerfect-Makros in L^AT_EX-Dateien konvertiert. Da es sich bei L^AT_EX-Dateien um reine Text-Dateien handelt (keine Binärdateien, wie bei anderen „Textverarbeitungen“), konnten diese mit flexibleren Programmen weiterverarbeitet werden (Texteditor Emacs; Programmiersprachen mit mächtigen Such- und Ersetzenfunktionen).

Für T_EX existiert sogar ein Makropaket namens EDMAC, das in den frühen 1990er Jahren von John Lavagnino und Dominik Wujastyk speziell für die Erstellung kritischer Editionen entwickelt wurde. Mit diesem ist es möglich, auf Fußnotennummern (die ab einer gewissen Menge von Lesarten den Text unlesbar machen) zu verzichten. Statt dessen werden im kritischen Apparat automatisch die Zeilennummern der kommentierten Stellen gedruckt.⁹

Aber der Verweis mittels Zeilennummer scheint eher geeignet für Texte in Versform, weniger für Prosa oder die Struktur von Dramen. Wir entwickelten daher eigene T_EX-Makros, die im gedruckten Text die Lesarten mit Hilfe von Vers- und Satznummern auf den Text abbildeten.

Dabei zeigte sich bald, dass angesichts der komplexen Struktur eines Dramas T_EX bzw. L^AT_EX allein für weitergehende Annotationen, die als Grundlage einer automatischen Verarbeitung dienen können, einen zu geringen Abstraktionsgrad besitzt. T_EX ermöglicht zwar in gewissem Grade eine inhaltliche, generische Auszeichnung, ist aber im Grunde eine Sprache zur Erstellung von Druckvorlagen, und nicht gedacht für multimediale oder gar interaktive Anwendungen.

Wir suchten daher nach anderen Programmiersprachen und Dateiformaten. Die Entscheidung fiel zunächst zu Gunsten von Lisp aus, da dies die klassische Computerspra-

⁸ Mit PSGML

⁹ Siehe <http://www.ucl.ac.uk/ucgadkw/edmac/index.html>

che der künstlichen Intelligenz und somit auch der (Computer-) Linguistik ist. Da also anfangs als Programmiersprache Lisp verwendet wurde, geschah die inhaltliche Auszeichnung mit der für Lisp typischen Datenstruktur, der Liste, mit der zusätzlichen Information als erstem Element. Zum Beispiel:

```
( [person] sUtradhAraH )  
( [sanskrit-prosa] Arye gIyatAM tAvat kiJcid vastu)
```

Mit dieser Datenstruktur und einer Sammlung von Lisp-Funktionen war es bereits möglich, Indizes automatisch zu erstellen. Dennoch wurde auch dieser Weg nicht weiterverfolgt. Zwar überzeugt die Datenstruktur der Liste durch ihre Einfachheit und Flexibilität, aber Lisp ist (zumindest in der normierten Form als CommonLisp) außerordentlich komplex bzw. kompliziert, und scheint darüber hinaus eher eine Welt für sich darzustellen, mit nur wenig Verbindung zum Bereich sowohl kommerzieller Software als auch den Projekten freier Software.

1.1.7. Inhaltliche Textauszeichnung mit XML

Nach diesem kurzen historischen Einschub zurück zur gegenwärtigen Lösung für die inhaltliche, strukturierte Auszeichnung von Sanskrit-Dramentexten in der vorliegenden Arbeit: XML.

Zwar könnte man sich eine beliebige Zeichenfolge für die inhaltliche Auszeichnung ausdenken, wie z.B. für Beginn und Ende eines Verses: & und %; aber für die inhaltliche Auszeichnung von Texten existiert bereits eine internationale Norm: SGML (Standard Generalized Markup Language) bzw. deren Nachfolger XML.¹⁰

Bereits Mitte der 60er Jahre machte William Tunncliffe von der Graphic Communication Association (GCA) den Vorschlag, Informationsgehalt und äußere Form eines Dokuments zu trennen.¹¹ Davon ausgehend entwickelten Charles Goldfarb, Edward Mosher und Raymond Lorie (IBM) 1969 die Generalized Markup Language (GML), zu deren Standardisierung 1978 ein ANSI (American National Standard Institute) gegründet wurde. 1986 wurde SGML (Standard Generalized Markup Language) als ISO¹² Standard 8879 veröffentlicht.

Als größter Anwendungsbereich von SGML erwies sich das Internet, da das grundlegende Format des WWW, nämlich HTML (Hypertext Markup Language) eine SGML-

¹⁰ Eine andere bewährte Methode zur inhaltlichen, strukturierten Textauszeichnung ist die Verwendung von TUSTEP (Tuebingen System of Text-Processing Programs), dem ich wesentliche Inspirationen und Anregungen für die vorliegende Arbeit verdanke.

Siehe z.B.: Peter Schreiner, Renate Soehnen, „Sanskrit Indices and Text of the Brahmapurāṇa“, Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1987; sowie die digitalen Sanskrit-Texte in:

<http://www.indologie.unizh.ch/text/text.html>.

Ein Vorteil von TUSTEP ist, dass es speziell für philologische Projekte entwickelt wurde. Dennoch habe ich mich im vorliegenden Projekt für XML entschieden, da dieses sich gegenwärtig in den verschiedensten Bereichen der Informationstechnologie verbreitet.

¹¹ XML in der Praxis: 32

¹² International Organization for Standardization.

Anwendung darstellt. Hieraus ergab sich auch der gegenwärtig wichtigste Impuls zur Weiterentwicklung von SGML: als eine Art abgespeckte Version des SGML vor allem für das WWW, aber auch als universales Datenaustauschformat wurde XML (Extensible Markup Language) entwickelt. 1996 wurde der erste XML-Entwurf präsentiert.

XML ist also ein Standard zur inhaltlichen Auszeichnung von Text-Dokumenten. Ein mit XML ausgezeichnetes Dokument enthält „Tags“ zur Markierung der jeweiligen Textteile. Der Name eines Tags ist beliebig; z.B. könnte man als Markierung der Sprecherangabe im Drama den Namen PERSON verwenden. Durch Einschließung mit spitzen Klammern wird ein solcher Name als Tag vom restlichen Text abgehoben und als Element der Auszeichnungssprache erkenntlich, wobei ein Schrägstrich nach der beginnenden Klammer anzeigt, dass der markierte Text hier zu Ende ist. Die Sprecherangabe könnte man also folgendermaßen markieren:

```
<PERSON>sUtradhAraH</PERSON>
```

Bei der Markierung eines Dramas mit XML-Tags muss man also ein Set von Tags als Vokabeln einer Auszeichnungssprache entwickeln. Diese Tags sowie die Struktur eines mit ihnen ausgezeichneten Textes, also Vokabular und Syntax der Auszeichnungssprache, werden in einem zweiten Schritt in einer DTD („Document Type Definition“) definiert. Diese legt fest, welche Tag-Namen im Dokument verwendet werden können, und wie sie ineinander verschachtelt werden dürfen, z.B. ob in Überschriften Fußnoten erlaubt sind.

Eine Beispiel-Zeile der DTD sieht folgendermaßen aus:

```
<!ELEMENT uebfn (#PCDATA | sans | namesans)+>
```

Diese Zeile definiert ein Tag namens „UEBFN“ (unsere Abkürzung für „Fußnote zur Übersetzung“), das wiederum Daten (#PCDATA), d.h. den Fußnotentext, enthalten kann, oder mit SANS (= Sanskrit-Wort) oder NAMESANS (= Sanskrit-Name) markierten Text. Die verwendete DTD wird im nächsten Kapitel beschrieben und abgedruckt.

1.2. Markierung der Textstruktur in der Archiv-Form

Wie oben dargelegt, gibt es in unserem Projekt eine Datei, aus der alle anderen Dateien, Datenbanken, Ausdrücke usw. des Dramas erzeugt werden. Die Daten in dieser Form nennen wir „Archiv-Form“.

Das Modell der Trennung von Inhalt und Darstellung wurde konsequent angewandt. Die Archiv-Form enthält den eigentlichen relevanten Inhalt, die Filter die Informationen über deren Darstellung.

Da sämtliche anderen Formen (Text, Index...) aus der Archiv-Form automatisch erzeugt werden, ist ihre identische Form bei unveränderter Archiv-Form und unveränderten Filtern jederzeit reproduzierbar; eine Veränderung in der Archiv-Form führt zu Veränderungen in sämtlichen erzeugten Formen; Veränderungen eines Filters lassen die Archiv-Form unangetastet und beeinflussen nur deren Darstellung.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Eine Korruption der Archiv-Form beträfe den relevanten Inhalt. Daher kann diese von keinem (potentiell fehlerhaften) Programm verändert werden, nur von Hand mittels eines zuverlässigen Editors (Emacs).

Wie oben dargestellt, ist das Mittel der Wahl zur Textauszeichnung XML. Dies wurde benutzt, um die Textstruktur wie in diesem Kapitel dargestellt zu markieren; allerdings wurden nicht sämtliche Zusatzinformationen in XML-Syntax annotiert:

- Die Markierung der Syntax wurde noch nicht durchgeführt.
- Die Binnenstruktur des kritischen Apparats folgt einer eigenen – kompakteren – Syntax (siehe Kap. 1.4).
- Ebenso die Markierung der phonetischen Struktur (Auflösung der Komposita; Sandhi-Markierungen) (siehe Kap. 1.5).
- Auch für die Nennung der Versnummer und Markierung des Verszeilenendes wurden keine XML-Tags verwendet.

Der Verzicht auf eine durchgängige Verwendung von XML auch zur Markierung dieser Elemente erfolgte, um eine „Überwucherung“ der Datei (in die ja Text, Lesarten usw. eingetragen wurden) mit XML-Tags zu vermeiden. Um dennoch von den Vorteilen der leichten elektronischen Verarbeitbarkeit eines reinen XML-Dokuments profitieren zu können, wurden Filter entworfen, die schrittweise die idiomatische Syntax mit XML-Tags ersetzen, also die von uns „Sanskrit-XML“ (siehe Kap. 2.1.1) und „Lesarten-XML“ (siehe Kap. 2.1.2) genannten Dateien zu erzeugen.

Bei der Darstellung der Struktur der Archiv-Datei in dieser Einleitung könnten wir von der konkreten Form der Auszeichnung abstrahieren, und (uns rein von inhaltlichen Prinzipien leiten lassend) erst daran anschließend die von uns entworfene Auszeichnungssprache beschreiben, oder eine der erzeugten Formen als Ausgangspunkt wählen (die (fast) reine XML-Form (die Lesarten-XML-Form), die Form des Ausdrucks (siehe Kap. 3)...). Wir haben uns entschieden, die Syntax der Archiv-Form als Ausgangspunkt zu nehmen, und daran anschließend die daraus der Reihe nach erzeugten anderen Formen zu beschreiben, uns also an der real stattfindenden elektronischen Verarbeitung der Daten zu orientieren. Zwar könnte man sich einerseits eine größere Anschaulichkeit und Konkretheit durch Orientierung am ausgedruckten Text wünschen, oder andererseits einen höheren Abstraktionsgrad durch Entwicklung einer abstrakten Strukturbeschreibung. Aber uns scheint die gewählte Vorgehensweise die goldene Mitte zwischen Anschaulichkeit und Abstraktheit darzustellen.

1.2.1. Die XML-Tags der Archiv-Form

Der Archiv-Text enthält den aus den Mss erstellten Haupttext des Pratijñā, den kritischen Apparat mit Anmerkungen, die Sanskrit-Übersetzung der Prakritstellen sowie die Übersetzung ins Deutsche mit Anmerkungen. Hierbei wurden Textteile mit folgenden XML-Tags markiert.

1.2.1.1. Sanskrit-Textarten

Der Haupttext enthält folgende Sanskrit-Textarten:

- **p** („Person“): Nennung des Sprechers. Die Sprecherangabe ist in den Mss für gewöhnlich abgekürzt; wir haben diese Namen jeweils ausgeschrieben, ohne jedes mal diese Differenz zwischen unserem Text und den Mss zu erwähnen. Eine Besonderheit ist „nepathye“ („Hinter der Bühne“), also eine Stimme, deren Sprecher (noch) nicht zu sehen ist; dieses haben wir auch mit **p** markiert.
- **r** („Regie“): In gedruckten Ausgaben üblicherweise nicht zentrierte Regieanweisung; also eine Anweisung, die sich auf die Art des Sprechens bezieht.
- **rz** („Regie Zentriert“): In gedruckten Ausgaben zentrierte Regieanweisung; also eine Anweisung, die sich vor allem auf Auf- und Abtreten der Personen bezieht.
- **v** („Vers“): Ein Sanskrit-Vers. Die Verse enthalten (nicht in den Mss vorkommende) Zusatzinformationen, die nicht mit XML-Tags markiert wurden:
 - Eine Versnummer; diese wurde ohne spezielle Markierung direkt nach dem Tag für Versanfang eingefügt.
 - Das Verszeilenende wurde mit einem „/“ markiert; anfangs verwendeten wir hierfür einfach den Zeilenumbruch, durch die Menge der Zusatzinformationen waren dadurch aber die Zeilenlängen bis zur Unhandlichkeit angewachsen.

Diese Art Auszeichnung hat nur „historische“ Gründe (die Entstehungsgeschichte unserer Arbeit); bei einer neueren Version unserer Konventionen sollten sie durch XML-Tags ersetzt werden.

- **vf** („Vers-Fortsetzung“): Fortsetzung eines Verses (muss von **v** unterschieden werden, damit die Zählung der Verse, die an solchen Stellen problematisch ist, funktioniert);
- **skt** („Sanskrit“): gesprochenener Sanskrit-Text in Prosa.

1.2.1.2. Prakrit-Textarten

- **vp** („Vers Prakrit“): Prakrit-Vers.
- **pra** („Prakrit“): Prakrit Prosa.

Diese Strukturierung der Sanskrit- und Prakrit-Textarten folgt der inneren Logik des Dramen-Textes. Auch in gedruckten Textausgaben ist es gebräuchlich, diese Elemente mittels Layout voneinander unterscheidbar zu machen — aber es handelt sich hier bereits um eine Interpretation des Herausgebers: aus dem graphischen Erscheinungsbild der Mss ist diese Struktur nicht ersichtlich. Diese bestehen aus lückenlos mit Zeichen beschrifteten Blättern, der Zeilenwechsel erfolgt stets einfach wenn eine Zeile gefüllt ist. Weder der

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Beginn eines neuen Sprechakts noch ein Vers ist in irgendeiner Form — durch Abstände oder Schriftarten — vom restlichen Text abgesetzt.

Sanskrit- und Prakrit Text enthält zusätzlich Satzzeichen und Informationen über die „phonetische Struktur“; siehe dazu Kap. 1.5

1.2.1.3. Anmerkungen

Diese Sanskrit- und Prakrit-Textteile enthalten Anmerkungen zu den verschiedenen Mss:

- **fn** („Fußnote“): die anderen Lesarten dieser Stelle (siehe zur Binnenstruktur dieser Textteile Abschn. 1.4).
- **sfn** („Satz-Fußnote“): eine Fußnote mit textkritischen Anmerkungen, die sich auf den ganzen Satz beziehen.
- **fnfn** („Fußnoten-Fußnote“): eine Anmerkung innerhalb des kritischen Apparats.
- **s** („Seite“). die Nummer einer neuen Seite in einem Manuskript, zur Erleichterung des Auffindens einer bestimmten Textstelle in den verschiedenen Mss.; z.b. `<s>b:3</s>` bedeutet „In Ms. B beginnt an (etwa) dieser Stelle die Seite 3.“ – „etwa“ muss es heißen, weil in den Mss der Seitenwechsel oft mitten im Wort statt findet, die auf diesen verweisende Markierung in der Archiv-Datei aber nur zwischen den Wörtern stehen darf.
- **z** („Zeile“): die Nummer einer neuen Zeile im Manuskript (zur Erläuterung siehe oben).

1.2.1.4. Chāyā-Textarten

Die Sanskrit-Übersetzung der Prakrit-Stellen folgt der Konvention von Dramen-Textausgaben, ist aber in den uns vorliegenden Mss nicht vorhanden.

- **cha** („Chāyā“): Sanskrit-Übersetzung der Prakrit Prosa.
- **vcha** („Vers *chāyā*“): Sanskrit-Übersetzung der Prakrit Verse.

Diese beiden Text-Teile müssen nach dem jeweiligen Prakrit-Text (**pra**, **vp**) stehen.

1.2.1.5. Übersetzung

- **ueb** („Übersetzung“): Markiert den zur Übersetzung der gesprochenen Prosa gehörenden Teil der Archiv-Datei, der jeweils nach einem Sanskrit- oder Chāyā-Prosa-Textblock (**skt**, **cha**) steht.
- **uebr** („Übersetzung der Regieanweisung“): Die Übersetzung einer Regieangabe; muss nach einem **r** oder **rz** Text-Teil stehen.

- **uebv** („Übersetzung eines Verses“): muss nach **v**, **vf** oder **vcha** (Vers, Fortsetzung eines Verses, Chāyā eines Prakrit-Verses) stehen; genau wie in Sanskrit- und Prakrit-Versen steht hier die Versnummer nach dem Anfangs-Tag; Zeilenumbruch ist mit „/“ markiert.
- **uebfm** („Übersetzung Fußnote“): Fußnote zur Übersetzung; diese darf nur in den drei vorangehenden Arten von Übersetzungstext (**ueb**, **uebr**, **uebv**) vorkommen.

1.2.1.6. Sanskrit-Wörter

In den drei Arten von Übersetzungstext (**ueb**, **uebr**, **uebv**), den Fußnoten zur Übersetzung (**uebfm**), sowie in den zwei Arten von textkritischen Fußnoten (**fn**, **sfn**) können Sanskrit-Wörter vorkommen:

- **sans**: Ein (unübersetztes) Sanskrit- oder Prakrit-Wort.
- **namesans**: Ein (unübersetzter) Sanskrit-Name.

1.2.1.7. Weitere Zusatzinformationen wurden Markiert mit

- **titel**: Name der Datei;
- **anm**: Anmerkung;
- **link**: Verweis auf ein Stylesheet zur Darstellung der XML-Datei mit einem „Browser“.

1.2.2. DTD

Datei: `eingabe/dtd/bhasa.dtd`

Die formale, den Anforderungen an eine DTD¹³ genügende Definition dieser Struktur lautet:

```
<!ELEMENT bhasa (link, titel,  
  (( p,  
    ((r, uebr) |  
      (v, uebv) |  
        (vf, uebv) |  
          (skt, ueb) |  
            (vp, vcha, uebv) |  
              (pra, cha, ueb) |  
                anm)+  
    | (rz, uebr) | anm )+)>
```

¹³ Siehe S. 11

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

```
<!ELEMENT link EMPTY>
<!ATTLIST bhasa xmlns CDATA #IMPLIED>
<!ATTLIST link
    rel CDATA #IMPLIED
    type CDATA #IMPLIED
    href CDATA #IMPLIED>
<!ELEMENT anm (#PCDATA)>
<!ELEMENT titel (#PCDATA)>

<!ENTITY % uebtext "(#PCDATA | sans | namesans | uebfm)*">

<!ELEMENT uebr %uebtext>
<!ELEMENT uebv %uebtext>
<!ELEMENT ueb %uebtext>

<!ENTITY % sktttext "(fn | sfm | s | z | #PCDATA)*">

<!ELEMENT r %sktttext>
<!ELEMENT rz %sktttext>
<!ELEMENT v %sktttext>
<!ELEMENT vp %sktttext>
<!ELEMENT vf %sktttext>
<!ELEMENT skt %sktttext>
<!ELEMENT pra %sktttext>

<!ELEMENT uebfm (#PCDATA | sans | namesans)*>

<!ELEMENT fn (#PCDATA | fnfn | sans)*>
<!ELEMENT sfm (#PCDATA | fnfn | sans)*>

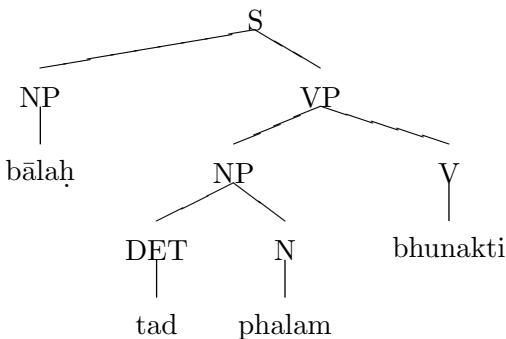
<!ELEMENT p (#PCDATA | fn)*>
<!ELEMENT cha (#PCDATA | fn)*>
<!ELEMENT vcha (#PCDATA | fn)*>

<!ELEMENT sans (#PCDATA)>
<!ELEMENT namesans (#PCDATA)>
<!ELEMENT fnfn (#PCDATA)>
<!ELEMENT s (#PCDATA)>
<!ELEMENT z (#PCDATA)>
```

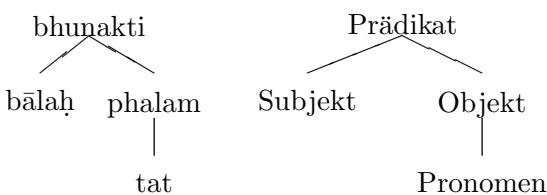
1.3. Markierung der syntaktischen Strukturen in der Archiv-Form

Als schwieriger als gedacht stellte sich die Entwicklung eines Systems zur Markierung der Syntax heraus, da syntaktische Beschreibungen einfacher Sätze zwar unproblematisch sind, bei vielen komplexeren grammatikalischen Konstruktionen aber doch weitergehende Überlegungen verlangen, was den Rahmen der vorliegenden Arbeit gesprengt hätte.¹⁴

Von van der Geer (1998) wurde eine solche Syntax-Beschreibung für die Verse der „Bhasa-Dramen“ durchgeführt, die ihr als Grundlage statistischer Untersuchungen zwecks Bestimmung des Autors und der Entstehungszeit dienen. Eine entsprechende Analyse, der eine generative Grammatik (Chomsky 1986) zugrunde liegt, sähe beispielsweise (nach van der Geer S. 38) folgendermaßen aus:



Eine andere Möglichkeit, die einer stark flektierten Sprache wie dem Sanskrit vielleicht angemessener wäre, wäre eine Dependenz-Grammatik; der Gewohnheit beim Lesen eines Sanskrit Satzes entspricht es eher, sich nach den Abhängigkeiten der Wörter untereinander zu fragen. Obiger Satz könnte dann etwa folgendermaßen analysiert werden:



Diese Struktur kann auch als Tabelle dargestellt werden, was bei komplexen Sätzen technisch leichter zu realisieren und lesbarer ist:

	Subjekt: <i>bālah</i>	
Pronomen: <i>tat</i>	Objekt: <i>phalam</i>	Prädikat: <i>bhunakti</i>

¹⁴ Ein vergleichbares Projekt wird zur Zeit zur Erforschung der Kasussyntax des Rigveda in Würzburg unter Leitung von Heinrich Hettrich durchgeführt.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Diese Darstellung hat den großen Vorteil, dass die Lesrichtung der Tabelle von Links nach Rechts und von oben nach unten der normalen Reihenfolge der Wörter im Sanskritsatz entspricht.

Im Text könnte man die Baumstruktur mit Klammern, und die Funktion der Wörter mit diesen nachgestellten Abkürzungen markieren:

```
(( (bālaḥSub )  
  ((tatPro) phalamObj) bhunaktiPrae))
```

Vers 2 Akt I hätte folgende Struktur:

```
(((((eṣa) yaugandharāyaṇaḥ)  
      (yathā)  
      (puruṣaṃ) preṣayiṣyati) [tathā])  
  (( (vyaktaṃ)  
      (ātmahite) kṣamaṃ) puruṣaṃ) preṣayiṣyāmi)
```

Da aber nach dieser Struktur aufeinander bezogene Wörter nicht immer nebeneinander stehen, ist es notwendig, zusätzlich Identifikatoren und Referenzen darauf zu markieren.

Folgende syntaktische Informationen könnte man dann jedem Wort hinzufügen:

Funktion Die Funktion, mit der ein Wort sich auf das andere bezieht. Beispiel: Subjekt für bālaḥ.

Kategorie Die grammatische Kategorie, zu der das Wort gehört, z. B. Substantiv, Nominativ für bālaḥ.

Referenz Das Wort, das es „näher bestimmt“. Beispiel: phalam für tat.

Identität Wenn ein Wort durch ein anderes Wort „näher bestimmt“ wird, muss auf es eindeutig verwiesen werden können. (Beispiel: phalam durch tat) Dann braucht es eine eindeutige Identität.

Als Hilfsmittel würde sich auch ein automatischer „Parser“ von Sanskrit-Sätzen anbieten; der Sanskrit-Parser von Gérard Huet (<http://sanskrit.inria.fr/DICO/reader.html>; Version 25.10.05) liefert beispielsweise folgende Analyse:

```
Input: baala.h tat phalam bhunakti  
may be segmented as:  
Solution 1 :  
[ bālaḥ  
nom. sg. m. [bāla]  
<ḥ| ḥ → ḥ>  
[ tat  
acc. sg. n. | nom. sg. n. [taḍ]  
<>]
```

```
[ phalam  
acc. sg. n. | nom. sg. n. | voc. sg. n. [phala]  
<>]  
[ bhunakti  
pr. a. sg. 3 [bhuj_2]  
<>]
```

1.4. Syntax der textkritischen Annotationen in der Archiv-Form

Da ein Computer geduldiger ist als Papier, sollen die Abweichungen der Manuskripte annähernd vollständig eingegeben werden. Das heißt, der digitale Text soll auch Schreibfehler und spezifische Schreibweisen der Manuskripte enthalten. Daraus folgt, dass Lesarten in manchen Fällen doppelt angegeben werden müssen: in genau der Form, in der sie im Manuskript stehen, und mit beseitigten Schreibfehlern.

Um ein schnelleres Nachschlagen in den Manuskripten zu ermöglichen, enthält die Datei Verweise auf Seiten- und Zeilenwechsel in den Manuskripten.

1.4.1. Die Manuskripte und ihre Abkürzungen

- a** GPS 1912 Haupttext. = TSS 16, BW2, (3 MSS) : Ap.I: Mantrankam Komm. Ap.II: Lesarten; AP.III Inhaltsangabe; Ap. IV: Versindex.
- i** GPS 1912, Ms. „ka“; aus Manalikkara Matham (ist vielleicht Ms D).
- j** GPS 1912, Ms. „kha“; von Pandit A. Anantacharya (ist vielleicht Ms B); siehe auch Unni 1978: 201.
- k** GPS 1912 Ms. „ga“; teilweise im Appendix, teilweise in den Fußnoten (ist vielleicht Ms M).
- z** GPS 1919, 1920 — (ein zusätzliches Ms von Nilakanthan Chakyar), eigener Sanskrit-Kommentar, Verzeichnis der Versarten, Definition der Metren und einiger Fachbegriffe.
- g** Devadhar 1962 Haupttext — Bhāsanāṭakacakra : Metrische Analyse, gramm. Besonderheiten, Lesarten ohne Quellenangabe.
- h** Devadhar 1962 Fußnoten.
- l** Government Oriental Manuscripts Library, Madras, D 12542 — Papier, Devanāgarī, Datum: 6. Januar 1906; Schreiber: K. Sanathkumarachakravarthi, Madras; Unni 1978: 207. Enthält viele der Fehler von B, hat diese unterstrichen und die Verbesserung in Klammer.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

- m** School of Oriental and African Studies, London 42203b — Malayāḷam-Schrift; hat Konsonanten-Verdopplungspunkt im Prakrit; Klassennasal statt Anusvāra; neun Zeilen pro Seite; *a* im älteren Stil; ca. 400 Jahre alt; siehe Brückner 2000: 510, (ist vielleicht Ms k).
- q** University of Calicut, Kerala 793E — Malayāḷam-Schrift; hat Konsonanten-Verdopplungspunkt im Prakrit; Klassennasal statt Anusvāra; *a* im alten Stil; ca. 300-400 Jahre alt; neun Zeilen pro Seite; siehe Brückner 2000: 511,
- r** Adyar Library and Research Institute, Adyar, Madras 68538B; Malayāḷam-Schrift; Konsonanten-Verdoppelungen ausgeschrieben; Klassennasal statt Anusvāra.; *a* im alten Stil; sieben Zeilen pro Seite.
- n** Oriental Manuscripts Library, University of Kerala, Trivandrum (TRV) 5150B — Malayāḷam-Schrift; hat Konsonanten-Verdopplungspunkt im Prakrit; Klassennasal statt Anusvāra; sieben Zeilen pro Seite; *a* im älteren Stil wie Ms m; gut lesbar, große Schrift; siehe Unni 1978: 202.
- b** TRV 12356 — Malayāḷam-Schrift; hat Konsonanten-Verdopplungspunkt im Prakrit; acht Zeilen pro Seite; *a* im neueren Stil; ist vielleicht Ms j (GPS kha); siehe auch Unni 1978: 203; Datum: 1896, Schreiber: Unnikkanna Pisharoti.
- c** TRV 22172F — Malayāḷam-Schrift; Konsonanten-Verdoppelungen ausgeschrieben, Klassennasal statt Anusvāra; *a* im alten Stil; acht Zeilen pro Seite; siehe Unni 1978: 206.
- d** TRV 22848 — Malayāḷam-Schrift; Klassennasal statt Anusvāra; Konsonanten-Verdoppelungen ausgeschrieben; zehn Zeilen pro Seite; *a* im alten Stil wie in Ms c; siehe auch Esposito 2004: 85f, Unni 1978: 206, Brückner 2000: 521; vermutlich 400 Jahre alt, klein geschrieben aber gut lesbar und wenig Fehler; ist vielleicht Ms i (GPS ka)
- f** Sanskrit College Manuscript Library Tripunithura, Cochin (TRIP) 838B — Malayāḷam-Schrift; Konsonanten-Verdoppelungen ausgeschrieben, Klassennasal statt Anusvāra; *a* im alten Stil; acht Zeilen pro Zeile; ist Unni 337 (1978: 206); siehe Brückner 2000: 512, sehr schlecht lesbar, viele übergeschriebene Verbesserungen.
- e** TRIP 834 — Malayāḷam-Schrift; Konsonanten-Verdoppelungen ausgeschrieben; Klassennasal statt Anusvāra; *a* im alten Stil; zehn Zeilen pro Seite; über 300 Jahre alt; Unni 1978: 207 (= 337F), Brückner 2000: 525.

1.4.2. Verweis Haupttext / kritische Annotation

Bei der Annotation des Haupttextes mit dem kritischen Anmerkungen stellt sich zunächst die Frage, wie diese Zuordnung erfolgen soll, d.h. auf welchen Textteil sich eine Anmerkung bezieht, bzw. wo der Text beginnt und endet, an dessen Stelle in einem

bestimmten Ms ein anderer — der im Apparat gegebene — Text steht. Man könnte so vorgehen, dass man im Haupttext diesen Anfang und das Ende markiert (wie z.B. bei EDMAC der Fall) oder bei der Angabe der Lesart die mit dem Haupttext übereinstimmend beginnenden und endenden Zeichen wiederholt (wie bei GPS). Ersteres erschien uns aber entweder redundant oder — bei verschachtelten oder überlappenden Stellen mit vielen Varianten — undurchführbar. Letzteres eine für Leser und automatische Verarbeitung zu komplizierte Konvention.

Wir wählten daher die für uns – da wir die Wortgrenzen im Haupttext eindeutig markiert haben – naheliegende Methode: eine kritische Annotation bezieht sich einfach auf das vorangehende „Wort“, d.h. in der Anmerkung steht die Zeichenfolge, die sich im Ms an Stelle des unmittelbar vorangehenden Wortes befindet. Hierbei meint „Wort“ bei Komposita nicht das gesamte Kompositum, sondern ein einzelnes Glied, da die Wiederholung längerer zusammengesetzter Wörter bei der Angabe von Lesarten zu redundant wäre.

Beispiel der Syntax in der Archiv-Form:

```
gīta-prasādite<fn>FUSSNOTENTEXT</fn>
```

Der Fußnotentext gibt hier an, welcher Text in einem oder mehreren Mss anstelle von *prasādite* steht. Ein Sonderfall ergibt sich bei (mit „+“ markiertem) Vokalsandhi:

```
ca+ anuraktam<fn>FUSSNOTENTEXT</fn>
```

Hier trennen wir für Annotationszwecke folgendermaßen: *câ nuraktam*, d.h. der Fußnotentext bezieht sich auf *nuraktam*.

Eine weitere verwendete Methode zur Redundanzreduktion ist folgende: wir unterscheiden zwischen „Variante“ und „Interpolation“. Oben genannte Verweis-Regel gilt nur für „Varianten“. „Interpolationen“ haben wir eindeutig als solche markiert, können hier also auf die Wiederholung des vorangehenden Wortes verzichten. In der Archiv-Form sieht die Markierung von Interpolationen folgendermaßen aus:

```
<fn>in.: FUSSNOTENTEXT</fn>
```

Diese Syntax hat „historische“ Gründe und sollte in der nächsten Version durch spezielle XML-Tags ersetzt werden.

Fußnoten können sich auch auf mehrere Wörter beziehen. Hierbei ist der Anfang ihrer Geltung mit „+“ markiert (ab einschließlich hier) und das Ende mit „-“ (bis einschließlich hier). So muss z.B. bei längeren Omissionen nicht für jedes ausgelassene Wort eine Anmerkung eingefügt werden. Siehe unten.

1.4.3. Vier Arten von Angaben in den textkritischen Annotationen

Die nächste Frage bei der Bestimmung einer Konvention für textkritische Anmerkungen in der Archiv-Form ist die nach den Arten von Informationen, die in einer solchen Anmerkung angegeben werden sollen. Wir haben uns entschieden für:

1. notwendigerweise die Angabe der Mss und des in ihnen variierenden Textes;

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

2. optional eine Angabe über die Verteilung der Varianten der entsprechenden Stelle in den Mss;
3. optional eine formalisierte Bewertung der Stelle;
4. optional einen formlosen Kommentar.

Diese vier Felder werden in der Syntax der Archiv-Form mit „#“ getrennt¹⁵:

```
<fn> VARIANTEN # VERTEILUNG # BEWERTUNG # KOMMENTAR </fn>
```

1.4.4. Textkritische Annotation Feld 1: Varianten (und Interpolationen)

1.4.4.1. Mehrere Varianten zu einem Wort

Die Angabe der Varianten besteht aus einer Variante:

```
VARIANTEN := VARIANTE
```

oder mehreren durch Semikolon getrennte Varianten:

```
VARIANTEN := VARIANTE;VARIANTE;VARIANTE
```

Das heißt: mehrere Varianten zu einem Wort stehen in einer Fußnote, also in einem wie oben gezeigt mit `<fn>` und `</fn>` begrenzten Textfeld. Aber eine Interpolation wird in einer eigenen, mit `<fn>in.:` und `</fn>` markierten Anmerkung angegeben.

1.4.4.2. Schreibweisen, Schreibfehler, Prakrit-Varianten

Eine Variante kann durch Einklammerung markiert werden als Schreibweise, Fehler, Prakritvariation:

- (VARIANTE): in runden Klammern steht abweichender Text, der lediglich eine manuskriptspezifische **Schreibweise** darstellt.¹⁶ Dies bezieht sich hauptsächlich auf:
 - im Ms verbesserten Text, der in seiner verbesserten Form nicht vom Haupttext abweicht;
 - auch eingeklammert ist die Angabe, dass die entsprechende Stelle in einem Ms nicht lesbar ist;
 - im Prakrit ein Kringel auf Zeilenhöhe (*m̐*) statt *yy*; z.B.:

¹⁵ Entsprechend dem Prinzip, dass nur die Makrostruktur des Textes mit XML markiert wird, ist die Syntax der Lesarten nicht XML. Die Datei würde sonst von XML-Markierungen überwuchert und unlesbar.

¹⁶ Siehe Brückner 2000: 528 und die ausführliche Darstellung der Besonderheiten der Schreibweise in den Mss in Esposito, 2004: 92f.

ayya <fn>(mbnq: aṃa)</fn>

- im Prakrit zwischen Vokalen eingeschobenes *y*;
- am Wortende Sibilant statt Visarga bei folgendem Sibilant und dessen Ausfall bei Sibilant und Konsonant;
- Klassennasal am Wortende statt *anusvāra*; z.B.:

gīyatāṃ <fn>(rmdfcneq: gīyatān)</fn> tāvat

- *anusvāra* statt Klassennasal; z.B.:

range <fn>(rmbcdfne: raṃge)</fn>

- im Prakrit Punkt auf Zeilenhöhe (*ṃ*) als Konsonanten-Verdopplungszeichen; z.B.:

ajja<fn>(mbq: aṃja)</fn>

- [VARIANTE]: in eckigen Klammern stehen Abweichungen, die wir zu den bloßen **Schreibfehlern** zählen;
- {VARIANTE}: **Prakritvariationen** stehen in geschweiften Klammern;

Dabei kann es vorkommen, dass der Text eines Mss in der Anmerkung aufgrund von Normalisierung mehrmals vorkommt: z.B. sowohl — in eckigen Klammern — in genau der Form, in der er im Ms steht, als auch in einer normalisierten Form, also ohne den Schreibfehler, wenn diese vom Herausgeber verbesserte Form vom Haupttext abweicht.

1.4.4.3. Angabe der Mss und des Varianten-Textes

Omission, Unlesbar, Lücke, Korrektur, Varianten über mehrere Wörter

Der Inhalt einer Variante (oder Interpolation) besteht aus zwei mit Doppelpunkt getrennten Feldern. Das erste Feld gibt das oder die Mss an, in denen die Variante (oder Interpolation) steht, das zweite den Text des oder der Mss:

VARIANTE := MANUSKRIPTE: MANUSKRIPTEXT

1. Die Angabe der Mss, Editionen und Fußnoten der Editionen haben wir mit einzelnen Buchstaben abgekürzt. Bei der Angabe mehrerer Mss stehen diese Buchstaben hier direkt hintereinander (um die Fußnoten möglichst kompakt zu halten), weder durch ein Satzzeichen noch durch ein Spatium getrennt. Beispiel:

vijayā<fn>f: vija; bn: prati</fn>

In unserem Haupttext steht *vijayā*; in F: *vija*; in B und N: *prati*.

2. Das zweite Feld enthält die entsprechende Variante sowie folgende besondere Zeichen oder Abkürzungen:

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

- a) om.: für eine Omission;
- b) ~: nicht lesbar;
- c) =: Lücke;
- d) ^x^: Verbesserung: Ergänzung;
- e) _x_: Verbesserung: Durchstreichung; z.B.

krītaṃ <fn>(f: _kī_ ^krī^taṃ)</fn>

in F stand ursprünglich *kītaṃ*; dies wurde (wann?) verbessert zu *krītaṃ*, indem *kī* (durch einen Überstrich) durchgestrichen, und ein *krī* darübergeschrieben wurde;

- f) +: nach „om.“, „=“, „~“: die entsprechende Besonderheit ab einschließlich hier (dem vorangehenden Wort); z.B.:

suṭṭhu <fn>bl: om.+</fn>

in den Mss B und L fehlt der Text ab *suṭṭhu*;

- g) -: „om.“, „=“, „~“: die entsprechende Besonderheit bis einschließlich hier (dem vorangehenden Wort).

1.4.5. Textkritische Annotation Feld 2: Verteilung der Lesarten in verschiedene Mss-Gruppen

Da für die Bewertung einer Lesart wesentlich ist, ob sie nur in einem Ms steht, oder in einer Gruppe von Mss, und welche Mss an dieser Stelle überhaupt lesbar sind, wurde zur oben beschriebenen Angabe der Varianten (oder Interpolationen) die Angabe über die Gruppierung der Mss an dieser Stelle hinzugefügt. Dabei stehen am Ende mit einem „|“ abgetrennt die Mss, die an dieser Stelle nicht lesbar oder nicht vorhanden sind. Die einzelnen Manuskriptgruppen sind mit „/“ getrennt. Diese Nennung der Mss kann auch durch „...“ abgekürzt sein. Beispiel:

TF: ab/cde|fg

An dieser Stelle gibt es zwei Gruppen: die Mss A und B bilden eine Gruppe — d.h. haben die gleiche (evtl. normalisierte) Lesart —; C, D und E eine andere; F und G fehlen hier oder sind nicht lesbar.

1.4.6. Textkritische Annotation Feld 3: Formale Bewertung der Lesarten

Wo es sinnvoll erscheint, wurde den Lesarten — in einem dritten Feld nach der Angabe der Varianten und der Gruppierung der Mss — mittels eines hierfür definierten Sets an Abkürzungen eine Bewertung dieser Stelle hinzugefügt, die Angaben über die durch eine Variante gebildete Manuskriptgruppe und den Grad der Abweichung enthält.

Zunächst werden hierbei „Einzelfehler“ (EF) von „Trennfehlern“¹⁷ (TF) unterschieden. „Einzelfehler“ (EF) bezeichnet hier eine Abweichung, die nur in einem Ms zu finden ist oder nur in einer Manuskriptgruppe, bei der die Abhängigkeit gesichert ist.¹⁸ Es handelt sich hierbei um Fehler, die für die Stemmabildung von untergeordneter Bedeutung sind.

Als „Trennfehler“ (TF) sind dagegen — mit der oben genannten Ausnahme — die Stellen markiert, an der eine Abweichung mehreren Mss gemeinsam ist, die also wesentlich sind, für die Aufstellung von Thesen über die wechselseitige Abhängigkeit der Mss.

1.4.6.1. Gruppierung der Abweichung

Bei einem TF beginnt die Bewertung mit einer Angabe der Manuskriptgruppe mit folgenden Abkürzungen für bestimmte Mss-Gruppen:

- TFM: M und F;
- TFM_r: M,F und R;
- TFN: N,B und L;
- TFNQ: N,B,L,E und Q;
- TFQ: E und Q;
- TFM+ TFM_r+ TFN+ TFNQ+ TFQ+: mit einem „+“ sind diese Gruppen markiert, wenn sie in den Haupttext übernommen wurden.
- TFZ („Z“ für „Zufall“): zwei Mss, die keine der oben genannten Gruppen bilden, haben eine gemeinsame Abweichung in Form einer gemeinsamen Omission, eines einzelnen Zeichens oder einer Prakrit-Variante. Diese Mss-Kombinationen sind so selten und die Abweichungen ist so gering, dass man diese Stellen guten Gewissens als Zufälle bezeichnen kann.

Es handelt sich um folgende Kombinationen: TFZbr TFZcb TFZcd TFZce TFZcl TFZcn TFZcq TFZdb TFZde TFZdn TFZdq TFZdqn TFZeb TFZen TFZfb TFZfc TFZfd TFZfe TFZfn TFZfq TFZfr TFZlj TFZmb TFZmc TFZmd TFZme TFZmn TFZmq TFZmr TFZnl TFZnq TFZqb TFZqc TFZqd TFZqn TFZrb TFZrc TFZrd TFZre TFZrf TFZrn TFZrq¹⁹ und insgesamt etwa 270 Stellen.

Hierbei stehen die Mss-Abkürzungen auch für die Gruppen, in denen sie häufig vorkommen: Q für EQ; M für MF; B für BL und N für NBL.

17 Die Bezeichnung „Fehler“ ist bloße Konvention und soll nichts über die Qualität dieser Manuskriptstelle aussagen;

18 Das sind die Gruppen MK, DI, BL, LJ, BLJ. K, I, J sind Lesarten, die GPS angibt, und die sehr wahrscheinlich aus den entsprechenden Mss entnommen sind. Ebenso sicher ist es, dass L von B abgeschrieben hat.

19 `SELECT DISTINCT (gruppe) FROM variante WHERE gruppe LIKE 'TFZ%' ORDER BY gruppe;`

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

- TF?: eine geringe Gemeinsamkeit (Om., anderes Einzelzeichen, Prakrit oder Wortstellung) bei mehr als zwei Mss. (kommt ca. 100 mal vor).
- TF??: zwei Mss, mit einer Ergänzung. (Nur ca. 50 Stellen.) Diese wurden in der Regel nicht in den Haupttext übernommen; die Ausnahmen wurden mit “+” markiert.

Dies sind folgende Kombinationen: TF??ce TF??cn TF??de TF??dq TF??ec TF??fb TF??fd TF??mc TF??mc+ TF??md TF??mn TF??qn+ TF??rc TF??rc+ TF??rd TF??rd+ TF??re TF??rn²⁰

(Wenn bei einer unklaren Verteilung mehr als zwei Mss eine ausführlichere Form haben, wurde diese in den Haupttext übernommen,)

- TF???: 16 sonstige, unklare Stellen.

Diese Abkürzungen dienen hauptsächlich dazu, einen Überblick über die verschiedenen Gruppierungen zu erleichtern. Sie beinhalten noch keine Hypothese hinsichtlich der Genealogie dieser Gruppierungen, sondern stellen lediglich die Abstraktion häufiger gemeinsamer Varianten verschiedener Manuskripte dar. Zur Diskussion siehe unten.

1.4.6.2. Art der Abweichung

Der Angabe der Manuskriptgruppe folgt eine — grobe — Interpretation des Abweichungsgrades. Dies diene zur Erleichterung der Entscheidungsfindung angesichts von Fragen wie: „Ist diese gemeinsame Abweichung zufällig? Oder liegt hier eine Abhängigkeit mehrerer Manuskripte vor? ...“ Bezüglich der Abweichungen wurden zunächst drei Bereiche unterschieden: Prakrit Variationen (eine abweichende Art des Prakrits), Anzahl der abweichenden Zeichen und Abweichungsgrad auf semantischer Ebene:

- *Prakrit-Variationen* sind sehr häufig; eine Regelmäßigkeit dieser Varianten in Bezug auf einzelne Mss oder Mss-Gruppen konnte bisher nicht festgestellt werden. Daher erscheinen diese Varianten als irrelevant zur Stammabildung. Es werden folgende Arten von Prakrit-Variationen mit Abkürzungen markiert:
 - FP: Prakritvariation (F steht hier wie im Folgenden für EF oder TF); ein „+“ bedeutet: Prakritisierung hat in der Variante stattgefunden; ein „-“: Prakritisierung hat in der Variante nicht stattgefunden.
 - FPd: Prakrit-Verdopplung; z.B. *evva*: FPd+ / *eva*: FPd-; weitere Beispiele: *titi* / *ti*; *ekka* / *eka*; *evvaṃ* / *evaṃ*.
 - FPh: Aspiration zu *h*; z.B.: *hoha*: FPh+ / *hotha*: FPh-; entsprechend: *hu* / *khu*; *ṇirahijaṇo* / *ṇirabhijaṇo*; *paharisido* / *padharisido*; *ahimuhamaṃ* / *ahimukhamaṃ*; *āhāvanto* / *ādhāvanto*; *dullahamaṃ* / *dullanhamaṃ*; *avagāhāe* / *āvagādhāe* (Beispiele aus Akt I).

²⁰ SELECT DISTINCT(gruppe) FROM variante WHERE gruppe LIKE 'TF??%' ORDER BY gruppe;

1.4. Syntax der textkritischen Annotationen in der Archiv-Form

- FPk: im Prakrit Auslassung eines Konsonanten; z.B.: *gao: FPk+ / gado: FPk-*; und: *ṇimmia / ṇimmida; uwaṭṭhio / uwaṭṭhido; jīvia / jīvida; pariaṇo / pariṇaṇo; diasa / divasa; veṇa / veṇa; gacchai / gacchadi; samaāḷam / samakāḷam*.
- Abkürzungen für den Abweichungsgrad auf Zeichenebene sind:
 - Fez+: ein zusätzliches Zeichen; natürlich ist die Bestimmung dessen, was als „ein Zeichen“ gelten soll, keine triviale Angelegenheit; wir haben uns an dem Malayāḷam-Zeichen orientiert; Beispiele:
 - * zusätzlicher Konsonant + Vokal: z.B.: *kusaḷassa* statt *kuḷassa*; *vīryara* statt *vīra* (vermutlich zu *vīra* verbessertes *vīrya*); *bhaṭṭāraṃ* statt *bhaṭṭā*;
 - * zusätzliches Vokalzeichen: *kiṃci* statt *kaṃci*: Fez+, da nur zusätzlicher *i*-Bogen; *hite* statt *hita*, da zusätzliches Zeichen für *e*; *yau* statt *yo*: weiteres Vokalzeichen, das aus dem *o* ein *e* macht; *upāgatā* statt *upagata*: zusätzliches Zeichen zur Längung des *a*; *eko* statt *eka*;
 - * zusätzlicher Konsonant ohne Vokal: *āsarjjaṃ* statt *āsajjaṃ*;
 - Fez-: ein Zeichen fehlt; dies ist das Komplement zu Fez+;
 - Fez\%: ein Zeichen ist anders.
 - Fmh: ṃ oder ḥ falsch; also fehlende Anusvāra oder Visarga oder Verwechslung von Visarga und Anusvāra: in den meisten Mss sind diese Zeichen so schwer lesbar, dass diese Varianten praktisch bedeutungslos sind.
 - f: nach obigen Zeichen: es handelt sich um einen offensichtlichen Fehler, da die Variante keinen (grammatischen oder lexikalischen) Sinn ergibt;
 - Fwo+: ein zusätzliches Wort;
 - Fwo-: ein fehlendes Wort;
 - Fwo\%: ein anderes Wort; also eine Abweichung, die stärker ist, mehr Zeichen betrifft als Fez; z.B.: *pekkhiassidum* statt *pesidum*; *kula* statt *hita*; aber auch: *vane* statt *vanāt*;
 - Fwh+: Wiederholung eines Wortes; dies geschieht in den Mss meist durch ein Wiederholungszeichen — d.h. es handelt sich hier auf Zeichenebene nicht um ein ganzes Wort, sondern nur ein einzelnes Zeichen;
 - Fwh-; Wiederholung: Komplement zu Fwh+;
 - Fws: Wortstellung: ein zusätzliches Wort, das im Haupttext aber an anderer Stelle steht; oder ein fehlendes Wort das im entsprechenden Ms an anderer Stelle steht — diese Fälle werden nicht mit Fwo- oder Fwo+ sondern jeweils — also an zwei Stellen — mit Fws markiert;
 - FLangeOm[A|B]: das erste fehlende Wort einer mehrere Wörter umfassenden Omission ist mit FLangeOmA markiert, das letzte mit FLangeOm-;
 - FLangeErg: das Komplement zu FLangeOm;

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

- FSatzversch: der Satz steht in den variierenden Mss an anderer Stelle;
- Fsa\%: die Mss haben hier einen anderen Satz.
- Semantische Bewertung der Abweichung:
 - Fen: andere (morphologische) Endung; sollte nur nach Fez oder Fwo vorkommen; also z.B.: *pāntu* statt *pātu*. Fez+ Fen; *sālakena* statt *sālaka*: Fwo% Fen;
 - Fenf: andere Endung wie oben, aber syntaktisch falsch; z.B.: *bhūmir bhartāraṃ ... rakṣito parirakṣati* statt *bhūmir bhartāraṃ ... rakṣitā parirakṣati*: Fez+ Fenf;
 - Fwf: andere Wortform (nach Fez oder Fwo); z.B.: *sthānaḥ* statt *sthāsyanti*;
 - Fpa+/-: Partikel zusätzlich bzw. fehlend; (nur nach Fwo); als „Partikel“ wurden markiert z.B.: *atha, athavā, api/vi, aho, iti/tti, idānīm, iva/via, eva/evva, kiḷa kutaḥ, khalu/khu, tatas/tado, tu, na, nāma, bho, yad, vā, haṃ, hanta, hi, saha, prati*
 - Fsu+/-: fehlendes Subjekt im Nominativ, Instrumental oder Genitiv; an Stellen, wo seine Nennung fakultativ ist (nur nach Fwo); z.B.: *kathaṃ grhītaḥ* statt *kathaṃ grhītaḥ svāmī*; *hastī dṛśyate* statt *hastī mayā dṛśyate*; *ucchvasāmi* statt *aham ucchvasāmi*; *śatruḥ khalv eṣa* statt *śatruḥ khalv eṣa mama*;
 - Fvo+/-: Vokativ; nur nach Fwo; z.B. *ayya, vijaye*;
 - Fpf+/-; Präfix (nach Fez oder Fwo); z.B. *pratikarma / karma*;
 - Fpn; Pronomen (nur nach Fwo); z.B. *mama, aam, aṇeṇa, brāhmaṇaḥ* statt *sa brāhmaṇaḥ, yā eṣā* vor Vers, *kva, tasya, aśarīrāṇy* statt *etāṇy aśarīrāṇy, agniḡṛhaṃ* statt *idam agniḡṛhaṃ* (Die Unterscheidung zu Fsu wurde nicht streng durchgeführt.)
 - Fhv; Hilfsverb (nur nach Fwo); *eso ayyo* statt *eso ayyo citṭhai*, *utto* statt *hmi utto*, *gaā* statt *gaā āsī*, *viṇṇāvidukāmā* statt *viṇṇāvidukāmā hmi*, *vṛddho* statt *vṛddho ’smi*, *vismitā* statt *vismitāsi*, *ditṭhapuruṇvā* statt *ditṭhapuruṇvā samvuttā*.
- Sonstiges:
 - FR: Fehler tritt in der Regieanweisung auf;
 - FV: im Ms wurde eine Verbesserung vorgenommen.

1.4.6.3. Mehrere Gruppen

Bei mehreren Fehlerarten an einer Stelle sind diese Bewertungen durch „/“ getrennt: z.B.

```
utpanno<fn>[c: upanno]; [e: upyatpanno]#  
EF: c/e/...#  
EFez-f / EFez+f #  
</fn>
```

Allerdings zeigen sich hier auch Mängel unserer Methode: diese Bewertungen beziehen sich ja immer auf die Differenz zwischen zwei Lesarten bzw. an Stellen mit mehr als zwei Varianten nur auf die Differenz zum Haupttext. Konsequenter wäre es, hier jeweils die Unterschiede aller möglichen Paarkombinationen anzugeben, was aber sehr schnell zu komplex werden würde, und daher hier unterlassen wurde.

1.4.7. Beispiele für die Markierung von Lesarten in der Archiv-Form

- `sahārthaH<fn>(bcdf: sahārtthaH); g: sauhārdam; h: om.</fn>`

In den Manuskripten b,c,d und f steht *sahārtthaḥ*, was aber nur eine andere Schreibweise ist. Manuskript g hat *sauhārdam*. In Manuskript h fehlt das ganze Wort.

- `<fn>in.: cf: tataH</fn>`

Die Manuskripte c und f haben ein zusätzliches *tataḥ*.

- `<fn>e: ~+</fn>`

Manuskript e ist ab hier unlesbar.

- `parikramya <fn>mkf: om.+; (d: ~)#
TF: mkf/rca eqnbl|d#
TFM TFR- #
</fn>`

Diese Anmerkung hat drei durch „#“ getrennte Felder. Das erste gibt die Varianten an: M, K und F haben ab hier eine Omission (die Regieangabe fehlt) und D ist nicht lesbar. Im zweiten Feld steht die Verteilung: MKF bilden hier eine Gruppe gegen RCAEQNBL; nach welcher der beiden Gruppen sich D hier richtet, kann man nicht sagen, da dort diese Stelle nicht lesbar ist. Im dritten Feld erfolgt eine formalisierte Bewertung: TFM bedeutet, dass dieser Fehler die aus den drei Mss MKF bestehende Mss-Gruppe vom Haupttext abgrenzt und TFR, dass es sich dabei um eine Variante hinsichtlich der Regieangabe (die in der Gruppe TFM fehlt) handelt.

1.5. Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form

Wir hatten oben (Kap. 1.1.3) die verschiedenen Ebenen genannt, auf denen wir dem Dramentext zusätzliche Informationen hinzugefügt haben: Textstruktur, Lesarten, Übersetzung und phonetische Struktur. Die Markierung der Textstruktur erfolgte mittels XML, die der Lesarten innerhalb eines mit XML-Tags abgegrenzten Textteils mittels eigener — zwar idiomatischer, dafür aber wesentlich kompakteren — Syntax. Auch die Markierungen auf Zeichen-Ebene („Phonetischer Struktur“) erfolgte mit einer selbst entwickelten Syntax, die in diesem Kapitel beschrieben wird.

Mit „phonetischer Struktur“ ist hier dreierlei gemeint: Transkription der Zeichen, Separation der Wörter und Markierung von durch Assimilationsgesetze („Sandhi“) veränderten Anfangs- oder Endlauten.

1.5.1. Transkription

Die konventionelle Schreibweise für Sanskrittexte verwendet entweder Devanāgarī oder eine Umschrift mit diakritischen Zeichen. Zu den hierfür nötigen diakritischen Zeichen gehören neben den auch in europäischen Schriften verwendeten und somit im „ISO Latin1“ Zeichensatz für Computer enthaltenen Zeichen auch Zeichen mit Strich (Makron) oder Punkt über dem Buchstaben, die in diesem Zeichensatz nicht zur Verfügung stehen.

Zwar gibt es daher mehrere Devanāgarī-Schriften sowie Schriften mit den erforderlichen diakritischen Zeichen für verschiedene Computersysteme, aber viele dieser Zeichensätze haben jeweils ein eigenes Codierungsschema, so dass unter Verwendung einer dieser Schriften digitalisierte Texte nicht ohne Probleme zwischen verschiedenen Computern ausgetauscht werden können, da für ihre Nutzung jeweils ein Eingriff in das System notwendig ist, um die Schrift und die Tastaturbelegung zur Verfügung zu haben.

1.5.1.1. Unicode

Um die oben dargestellten Schwierigkeiten bei der Digitalisierung von Sanskrit-Texten zu vermeiden, empfiehlt es sich, für die Kodierung der Sanskrit-Laute einen (internationalen) Standard zu verwenden. Glücklicherweise gibt es inzwischen einen solchen Standard, der alle von uns benötigten Zeichen enthält — nämlich Unicode bzw. UTF8 — sowie Schriften, die sich nach diesem Standard richten.²¹ Zur Zeit lässt sich beobachten, wie dieser Standard zunehmend Verwendung findet, so dass Probleme beim Austausch von digitalen Texten mit Schriften verschiedener Sprachen demnächst voraussichtlich der Vergangenheit angehören werden.

Die folgende Tabelle der Unicode-Kodierung (UTF8) stammt aus der digitalen Version der *mūlamadhyamakārika* von Richard Mahoney, 9.2.2003,

http://homepages.comnet.co.nz/~r-mahoney/mmk_text/mmk_text.html;

²¹ Für die Verwendung von UTF8 unter Linux mit dem Editor Emacs haben wir die Anregungen und die Emacs-Tastaturbelegung von J. Hanneder, Sept. 2002 in leicht ergänzter Form verwendet.

die Zahlen sind in Hexadezimal angegeben:

description	character	
long a	ā	0101
long i	ī	012b
long u	ū	016b
vocalic r	ṛ	1e5b
long vocalic r	ṝ	1e5d
vocalic l	ḷ	1e37
long vocalic l	ḹ	1e39
velar n	ṅ	1e45
palatal n	ṇ	00f1
retroflex t	ṭ	1e6d
retroflex d	ḍ	1e0d
retroflex n	ṇ	1e47
palatal s	ś	015b
retroflex s	ṣ	1e63
anusvara	ṁ	1e43
anusvara (overdot)	ṁ̄	1e41
visarga	ḥ	1e25

1.5.1.2. ASCII-Kodierung für Sanskrit

Allerdings beinhaltet die elektronische Verarbeitung von Unicode-Dateien immer noch einige Probleme. Daher haben wir diese Kodierung nur für Eingabe und Speicherung der Datei verwendet. Alle anderen der von uns verwendeten Programme bearbeiten einen reinen ASCII-Text, in dem diakritische Zeichen in der „Harvard-Kyoto“ Umschrift (HK) kodierten sind.²²

Wenn aus dem Kontext hervor geht, um welche Sprache es sich handelt, reichen die im ASCII Zeichensatz enthaltenen Zeichen völlig aus. Da die XML Struktur der digitalen Texte eben diesen Kontext eindeutig definiert, könnte hier auf diakritische Zeichen völlig verzichtet werden; diese haben also nur „kosmetische“ Funktion, d.h. dienen der leichteren Lesbarkeit bei der Eingabe der Texte und der Arbeit mit der Archiv-Datei.

Eine Möglichkeit der (ASCII) Transliteration wäre, die Schreibweise zu verwenden, die von L^AT_EX verwendet wird, um Devanāgarī-Text zu erzeugen: „.ṭ“ ... für „ṭ“; „.s“ für „ś“; „aa“ für „ā“; „.n“ für „ṅ““. Hierbei enthalten allerdings manche Wörter Punkte und Anführungszeichen, was die Lesbarkeit stark behindert.

Für sinnvoller halte ich daher die „Harvard-Kyoto-Notation“, die nur die Zeichen des englischen Alphabets enthält. Da im Sanskrit für gewöhnlich nicht zwischen Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden wird, können Großbuchstaben anstelle diakritischer Zeichen verwendet werden. Also beispielsweise „sauhArdam“ für *sauhārdam*. Die einzigen Zeichen, für die mehrere diakritische Varianten existieren sind das „s“ und das „r“: ś

²² D.h. Eingabe dieser Programme ist nicht der UTF8 Text, sondern die Ausgabe eines Filters, der UTF8 nach HK konvertiert.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

und ṣ ; ṛ und ṝ sowie verschiedene Nasale. Diese werden folgendermaßen kodiert: $\text{ṣ} \rightarrow \text{S}$; $\text{ś} \rightarrow \text{z}$; $\text{ṛ} \rightarrow \text{R}$; $\text{ṝ} \rightarrow \text{RR}$; $\text{ṅ} \rightarrow \text{G}$; $\text{ñ} \rightarrow \text{J}$; $\text{ṇ} \rightarrow \text{N}$.

Da im hier beschriebenen Projekt Ausdrücke des Dramas in Devanāgarī und Umschrift mittels \LaTeX erzeugt werden, wird auch die entsprechende \LaTeX -Kodierung verwendet, indem aus der Archiv-Datei automatisch eine \LaTeX -Datei erzeugt wird. Manche unserer Programme verwenden intern eine modifizierte HK-Kodierung, die Doppelzeichen für einen Laut vermeidet. Die folgende Tabelle zeigt diese vier Varianten sowie die TUSTEP-Konvention der ASCII-Kodierung der Sanskrit-Zeichen:

	HK	intern	\LaTeX -Umschrift	\LaTeX -Devanāgarī	TUSTEP
ā	A		\backslash=a	aa	-a
ī	I		$\text{\backslash={\i}}$	ii	-i
ū	U		\backslash=u	uu	-u
ṛ	R		$\text{\backslashd{r}}$	.r	.r
ṝ	RR	Q	$\text{\backslashd{\=r}}$	.r.r	-r
ḷ	L		$\text{\backslashd{1}}$	.l	.l
ṅ	G		\backslash. n	"n	;n
ñ	J		\backslash~n	~n	?n
ṭ	T		$\text{\backslashd{t}}$	.t	.t
ḍ	D		$\text{\backslashd{d}}$	.d	.d
ṇ	N		$\text{\backslashd{n}}$	.n	.n
ś	z		\backslash' s	's	/s
ṣ	S		$\text{\backslashd{s}}$	.s	.s
ṃ	M		$\text{\backslashd{m}}$	.m	.m
ṁ	w		\backslash. m		;m
ḥ	H		$\text{\backslashd{h}}$	.h	.h
kh	kh	1			
gh	gh	2			
ch	ch	3			
jh	jh	4			
ṭh	Th	5			
ḍh	Dh	6			
th	th	7			
dh	dh	8			
ph	ph	9			
bh	bh	0			
ai	ai	E			
au	au	O			

1.5.2. Separation

In den Mss sind nur (aber auch nicht immer) Sätze durch ein Satzzeichen voneinander getrennt. Wortgrenzen sind aus den Mss nicht erkenntlich.

Dennoch ist es in gedruckten Ausgaben gebräuchlich, einige Wortgrenzen durch

1.5. Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form

Leerzeichen zur markieren, obwohl das natürlich schon Interpretation bedeutet, d.h. Vieldeutigkeiten des Textes zumindest an manchen Stellen reduziert. Die Editionen, die Umschrift verwenden, trennen in der Regel sogar alle Wörter durch Leerzeichen, außer an den Wortgrenzen, an denen durch Sandhi eine „Vokalverschmelzung“ statt gefunden hat. Beispielsweise:

Ms: yathācātithisatkāraṃ;
Edition: yathā cātithisatkāraṃ.

Um eine klare Zuordnungsmöglichkeit der Lesarten zum Haupttext zu erlangen und automatisch einen Gesamtwortindex erstellen zu können, sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben auch an diesen Stellen getrennt:

yathā ca+ atithisatkāraṃ.

Hier wurden an den Stellen, an denen eine „Vokalverschmelzung“ stattgefunden hat, die Laute der Pausa-Form (*a* und *ā*) statt der Text-Form (*ā*) geschrieben, und die „Verschmelzung“ mit einem „+“ am Wortende markiert.

Im Sanskrit bilden Wörter nicht nur Sätze, sondern können auch zu zusammengesetzten Wörtern kombiniert werden. Auch diese Komposita haben wir getrennt und das Vorderglied mit „-“ markiert:

yathā ca+ atithi-sat-kāraṃ.

Wenn zur Trennung von Kompositumsgliedern ein Vokalsandhi aufgelöst werden muss, so folgt das „-“ dem „+“; z.B.:

kāśi-rāja+-upādhyāya

In der Archiv-Form können zwischen den so getrennten Wörtern Anmerkungen oder Leerzeichen und sogar Zeilenendzeichen stehen:

```
ca+<fn>q: om.#  
    EF: q#  
    EFwo- #  
</fn>  
    atithi-<fn>(c: a^ti^thi)</fn>  
sat-
```

Allerdings hat man hier zumindest bezüglich der Semantik das Problem, dass manche Komposita eine eigene „konventionelle“ Bedeutung angenommen haben, die nicht unmittelbar durch Kombination der Einzelglieder ersichtlich ist.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Es gibt also einige Stellen, an denen nicht klar ist, ob man hier die Kombination zweier Wörter sehen soll oder ein eigenes Wort. In der vorliegenden Arbeit hat eine derartige Entscheidung u.a. die praktische Konsequenz, dass es von ihr abhängt, ob man im Gesamtwortformenindex z.B. nur *sat* und *kāram* finden kann oder auch *satkāram*. Vielleicht wäre es wünschenswert, für diese vieldeutigen Stellen ein eigenes Trennzeichen einzuführen.

1.5.3. Markierung des Sandhi in der Archiv-Form

Um aus der Archiv-Datei sowohl einen Index aller Wortformen in der Pausa-Form, als auch den Ausdruck der kritischen Edition (in der normalen Text-Form) erstellen zu können, war es nötig, mehrdeutige Sandhis zu markieren. Mit „Pausa-Form“ meinen wir die Form, in der das Wort am Satzende und ohne vorausgehendes Wort stehen würde; mit „Text-Form“ die, in der es in den Mss und in der gedruckten Textausgabe steht, also mit den den Sandhi-Regeln folgenden Lautveränderungen.

Die Regeln für eine Markierung des Textes, mit deren Hilfe sowohl Pausa- als auch Text-Form gebildet werden können, folgen dem Prinzip, dem Text, wie er in der Edition zu finden ist, möglichst wenig zusätzliche Zeichen hinzuzufügen. Daher wurden hierfür nicht XML-Tags verwendet, sondern nur Einzel-Zeichen: „*“, „^“ und „+“.²³

1.5.3.1. Vorbemerkungen zur Sandhi-Markierung

Hier zunächst ein tabellarischer Überblick über die Sandhi-Regeln.

			Pausa-Form		Text-Form	
Nr		Stenzler	Endlaut	Anfangslt.	Endlt.	Anftt.
Konsonanten						
K1	e	26	k	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, y, r, l, v, Vokal	g	=
K2	v	26	k	ñ, ṇ, n, m	ñ	=
K3	e	36	k	h	g	gh
K4	v	26	ṭ	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, y, r, l, v, Vokal	ḍ	=
K5	v	26	ṭ	ñ, ṇ, n, m	ṇ	=
K6	v	36	ṭ	h	ḍ	ḍh

²³ Bereits im Tübinger Purāṇa-Projekt wurde ein vergleichbares System zur Sandhi-Markierung verwendet.

Siehe z.B.: Peter Schreiner, Renate Soehnen, „Sanskrit Indices and Text of the Brahmapurāṇa“, Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1987; sowie

<http://www.indologie.unizh.ch/text/text.html>.

Da ich XML und Ruby zur Textverarbeitung benutzt habe, das im Purāṇa-Projekt verwendete System aber auf TUSTEP aufsetzt, habe ich eine eigene im folgenden beschriebene Konvention zur Sandhi-Markierung entwickelt; diese orientiert sich an der des Purāṇa-Projekts, und passt diese an die speziellen Erfordernissen der von mir benutzten Programme an.

1.5. Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form

Nr	Stenzler	Pausa-Form		Text-Form	
		Endlaut	Anfangslt.	Endlt.	Anflt.
K7	e 26	t	g, gh, d, dh, b, bh, y, r, v, Vokal	d	=
K8	e 27	t	c, ch	c	=
K9	e 27	t	j, jh	j	=
K10	v 27	t	ṭ, ṭh	ṭ	=
K11	v 27	t	ḍ, ḍh	ḍ	=
K12	v 26	t	ṇ, ṇ, n, m	n	=
K13	e 27	t	l	l	=
K14	e 28	t	ś	c	ch
K15	e 36	t	h	d	dh
K16	e 26	p	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, y, v, r, l, Vokal	b	=
K17	v 26	p	ṇ, ṇ, n, m	m	=
K18	e 36	p	h	b	bh

Nasale

N1 19	e 29	(a, i, u, ṛ) + ṅ	Vokal	= + ṅ+ṅ	=
N2 19b	e 29	(a, i, u, ṛ) + ṇ	Vokal	= + ṇ+ṇ	=
N3 20	e 32	n	c, ch	m+ś	=
N4 21	e 31a	n	j, jh	ñ	=
N5 22	e 32	n	ṭ, ṭh	m+ṣ	=
N6 22b	e 31a	n	ḍ, ḍh	ṇ	=
N7 23	e 32	n	t, th	m+s	=
N8 24	e 31b	n	l	l	=
N9 25	e 31a	n	ś	ñ	ś oder ch
N10 26	e 29	(a, i, u, ṛ) + n	Vokal	= + n+n	=
N11 27	e 30	m	Konsonant	m̐	=

Visarga

H1 28	e 34a	(i, ī, u, ū, e, ai, o, au) + ḥ	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, ṇ, ṇ, n, m, y, v, l, h, Vokal	= + r	=
H2 29a	v 34b	(i, u) + ḥ	r	ī, ū	=
H3 29b	v 34b	(ī, ū, e, ai, o, au) + ḥ	r	ī, ū, e, ai, o, au	=
H4 30	e 33b	ḥ	c, ch	ś	=
H5 31	e 33b	ḥ	ṭ, ṭh	ṣ	=
H6 32	e 33b	ḥ	t, th	s	=
H7 33	v 35.1c/2	ā+ḥ	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, ṇ, ṇ, n, m, y, l, v, h, Vokal	ā oder ā+r	=
H8 33	v 35.1c/2	ā+ḥ	r	ā	=
H9 34	v 35.1a/2	a+ḥ	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, ṇ, ṇ, n, m, y, l, v, h	o oder a+r	=
H10 34b	v 35.1a/2	a+ḥ	r	o oder ā	=
H11 35	v 35.1b/2	a+ḥ	ā, i, ī, u, ū, ṛ, e, ai, o, au	a oder a+r	=
H12 36	v 35.1a/2	a+ḥ	a	o oder a+r	=

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

			Pausa-Form		Text-Form	
Nr		Stenzler	Endlaut	Anfangslt.	Endlt.	Anfft.
H13 37	v		„bhoḥ“	g, gh, j, jh, ḍ, ḍh, d, dh, b, bh, ṅ, ṅ, n, m, y, r, l, v, h, Vokal	bho	=
Vokale						
V1 48	e	37	a, i, u, ṛ, „mā“, „ā“	ch	=	cch
V2 50	v	21	i,	a, ā, u, ū, ṛ, e, ai, o, au	y	=
V3 51	v	21	ī,	a, ā, u, ū, ṛ, e, ai, o, au	y	=
V4 52	v	21	u,	a, ā, i, ī, ṛ, e, ai, o, au	v	=
V5 53	v	21	ū,	a, ā, i, ī, ṛ, e, ai, o, au	v	=
V6 54	v	21	ṛ,	a, ā, i, ī, u, ū, e, ai, o, au	r	=
V7 55	v	23	e	i, ī, u, ū, ṛ, e, ai, o, au	a	=
V8 56	v	23	o	i, ī, u, ū, ṛ, e, ai, o, au	a	=
V9 57	v	24	ai	Vokal	ā	=
V10 68	e	24	au	Vokal	āv	=

Die Tabelle enthält die möglichen Unterschiede zwischen Pausa- und Text-Form der Anfangs- und Endlaute mit Ausnahme derjenigen, bei denen eine Vokalverschmelzung stattfindet. In den sieben Spalten stehen:

1. Eine Abkürzung, um später auf die entsprechende Spalte verweisen zu können: K1-K18 betreffen Konsonanten; H1-H13 Visarga; V1-V10 Vokale.
2. „e“ bedeutet hier, dass die Rekonstruktion der Pausa-Form aus der Text-Form eindeutig, „v“, dass sie vieldeutig ist.

Beispiel: Ein *g* als Endlaut kann nur nach K1 aus einem *k* gebildet worden sein. *g* erscheint in Spalte sechs nur bei K1 und ist als Endlaut in der Pausa-Form nicht erlaubt. Bei der Herstellung der Pausa-Form aus der Text-Form muss ein endendes *g* immer zu *k* werden.

Dagegen ist K2 vieldeutig: Endendes *ṅ* der Text-Form kann aus *k* der Pausa-Form entstanden sein, kann aber auch in der Pausa-Form schon ein *ṅ* gewesen sein.

3. Die Nummer des entsprechenden Stenzler-Paragraphen.
4. Der Endlaut eines Wortes in der Pausa-Form. In der Pausa-Form sind nur folgende Endlaute erlaubt:

a, ā, i, ī, u, ū, ṛ, e, ai, o, au, k, t, p, ṅ, ṅ, n, m, ḥ

Wenn sich die Regel auf die beiden letzten Laute eines Wortes bezieht, sind diese mit einem „+“ verbunden.

(i, u)+ḥ bedeutet *iḥ* oder *uḥ*.

5. Der Anfangslaut des im gleichen Satz folgenden Wortes.

6. Der gleiche Endlaut in der Text-Form.

Hierbei bedeutet ein „=“: der gleiche Laut wie in der Pausaform. Beispiel (H1): Endlaut der Text-Form: „= + r“ bedeutet, dass in der Text-Form unter den Bedingungen von H1 der Endlaut zu einem „r“ wird, der vorletzte Laut aber unverändert bleibt.

In zwei Fällen ist das Bilden der Textform zweideutig: nach Regel N9 gibt es zwei Möglichkeiten, und in H7 – H12 wird ein anderer Endlaut gebildet, je nachdem ob der Visarga der Pausa-Form von einem „r“ stammt oder nicht.

7. Der Anfangslaut des folgenden Wortes in der Text-Form.

Ein „=“ bedeutet wieder, dass der entsprechende Laut nicht verändert wird.

Bei der Entwicklung eines Systems zur Markierung des Sandhi für eine automatische Bildung der Pausa-Form aus der Text-Form unterscheiden wir:

- Laute die nicht verändert werden müssen;
- Laute, die zwar verändert werden müssen, deren Veränderung aber eindeutig ist;
- Laute, deren Veränderung nicht eindeutig ist, und die daher markiert werden müssen.

1.5.3.2. Endlaute, die bei der Bildung der Pausa-Form nicht verändert werden müssen

Bei der Transformation der Text-Form in die Pausa-Form bleiben folgende Endlaute immer unverändert und sind somit eindeutig:

i, u, ṛ, k, t, p, ḥ

1.5.3.3. Endlaute, deren Veränderung eindeutig ist

In den meisten Fällen ist nicht nur die Transformation der Pausa-Form in die Text-Form eindeutig, sondern auch umgekehrt die Rekonstruktion der Pausa-Form aus der Text-Form. Beispielsweise wird „g“ der Text-Form immer und nur zu „k“ der Pausa-Form (nur K1). Diese Laute müssen nicht markiert werden. Die nächste Tabelle enthält diese eindeutigen Veränderungen eines Endlautes bei der Bildung der Pausa-Form:

Text	Pausa	Regel
g	k	K1, K3
c	t	K8, K14
j	t	K9
ñ	n	N4, N9
d	t	K7, K15
b	p	K16, K18

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Text	Pausa	Regel
l	t	K13
ś	ḥ	H4
ṣ	ḥ	H5
s	ḥ	H6
ṁ	m	N11
ḷ	n	N8
ññ	ñ	N1
ṇṇ	ṇ	N2
nn	n	N10
ṁś	n	N3
ṁṣ	n	N5
ṁs	n	N7
āv	au	V10

1.5.3.4. Endlaute, deren Veränderung mehrdeutig ist

Die nächste Tabelle zählt die Laute auf, bei denen die Rekonstruktion der Pausa-Form eines Endlauts aus seiner Text-Form nicht eindeutig ist, und zeigt die gewählten Markierungen für diese Fälle:

Text	Pausa	Regel	Kodierung
(ī,ū,e,ai,au)	=		=
(ī,ū)	(i, u) + ḥ	H2	=^(i,u)ḥ
(ī,ū,e,ai,o,au)	= + ḥ	H3, H13	=*
a	a		a
ā	ā		ā
a	e	V7	a^e
a	o	V8	a^o
ā	ai	V9	ā^ai
ā	aḥ	H10	ā^aḥ
a	aḥ	H11	a*
ā	āḥ	H7	ā*
o	o		o^o
o	aḥ	H9	o
ḍ	ṭ	K4, K6	ḍ
ḍ	t	K11	ḍ*
ṭ	ṭ		ṭ
ṭ	t	K10	ṭ*
ñ	ñ		ñ
ñ	k	K2	ñ*
ṇ	ṇ		ṇ
ṇ	ṭ	K5	ṇ*
n	n		n
n	t	K12	n*
m	m		m
m	p	K17	m*

1.5. Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form

Text	Pausa	Regel	Kodierung
y	i	V2	y
y	ī	V3	y*
r	ḥ	H1, H7-11	r
r	ṛ	V6	r*
v	u	V4	v
v	ū	V5	v*

1.5.3.5. Anfangslaute, die verändert werden

Auch die Anfangslaute, die bei der Bildung der Pausa-Form verändert werden, werden markiert:

Text	Pausa	Regel	Kodierung
gh	h	K3	*gh
ḍh	h	K6	*ḍh
dh	h	K15	*dh
bh	h	K18	*dh
ch	ś	K14	*ch
cch	ch	V1	*cch
Elision	a	H12	+a

1.5.3.6. Verschmelzung von Vokalen

Bei den bisher beschriebenen Markierungen der Anfangs- und Endlaute steht also das Wort in der Archiv-Datei in genau der Form, mit genau den Lauten, wie in der Text-Form. Die Laute selbst wurden nicht verändert um die Pausa-Form zu erhalten oder das Bilden der Pausa-Form zu erleichtern. Es wurden nur Zeichen hinzugefügt („*“ und „^“ + die Laute der Pausa-Form), die anzeigen, welche Laute unserer Interpretation gemäß in der Pausa-Form stehen würden.

Anders verhält es sich mit den Sandhis, bei denen aus End- und Anfangsvokal ein neuer Vokal gebildet wird. Hier erscheint es sinnvoller, in der Archiv-Form nicht diesen neu gebildeten Vokal der Text-Form mit Zusatzmarkierungen zu versehen, sondern die betroffenen Wörter mit den Lauten der Pausa-Form zu schreiben, und mit einem „+“ als Zeichen zu versehen, das darauf hinweist, dass es sich hier um die Anfangs- und Endlaute der Pausa-Form handelt. Bei der automatischen Erstellung der Text-Form müssen hier folglich die Sandhi-Regeln angewendet werden, um End- und Anfangslaut miteinander zu „verschmelzen“. Beispiel:

Archiv-Form: *jñāti-kulasya+ asvāsthyam*

Text-Form: *jñātikulasyāsvāsthyam*

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

Pausa-Form: *jñāti-kulasya asvāsthyam*

Auch ein ausgefallenes beginnendes *a* wurde mit „+“ markiert in die Archiv-Form eingefügt (siehe oben):

Archiv-Form: *mahā-seno +ati-vīryavān*

Text-Form: *mahāsena tīvīryavān*

Pausa-Form: *mahā-senaḥ ati-vīryavān*

1.5.3.7. Zusammenfassung der Regeln für die Sandhi-Markierung in der Archiv-Form

Bei der Transformation der Laute der Text-Form in die Pausa-Form kann man unterscheiden:

- Laute, die als Endlaut der Text-Form nicht vorkommen: \bar{r} , l , kh , gh , ch , jh , $ṭh$, $ḍh$, th , dh , ph , bh ;
- Endlaute der Text-Form, die bei der Bildung der Pausa-Form nie verändert werden: i , u , r , k , t , p , h ;
- Endlaute, die zwar verändert werden, aber eindeutig: g , c , j , \tilde{n} , d , b , l , $ś$, $ṣ$, m , \tilde{l} , \tilde{n} , $\tilde{ṇ}$, nn , $mś$, $mṣ$, ms , $āv$;
- interpretationsbedürftige Endlaute: a , \bar{a} , \bar{i} , \bar{u} , e , ai , o , au , $ḍ$, $ṭ$, \tilde{n} , $\tilde{ṇ}$, n , m , y , r , v ;
- interpretationsbedürftige Anfangslaute: gh , $ḍh$, dh , bh , ch , cch .

Der archivierte Text enthält folgende Sandhi-Markierungen: „*“, „^“, „+a“ und „+“.

1. Mit „*“ werden markiert:

a) am Wortende:

i. weggefallener Visarga:

\bar{i} , \bar{u} , e , ai , o , au der Text-Form statt $\bar{i}ḥ$, $\bar{u}ḥ$, $eḥ$, $aiḥ$, $oḥ$, $auḥ$ der Pausa-Form;

(Regel H3; Stenzler 34.b: Vor anlautendem r fällt Visarga aus und eine vorausgehende Kürze wird verlängert.)

Beispiel: *bahukai* rūpaiḥ* für *bahukaiḥ rūpaiḥ*

a , \bar{a} statt $aḥ$, $\bar{a}ḥ$;

(Regel H11 und H7; Stenzler 35.b: $aḥ$ wird vor anderen Vokalen als a zu a mit Hiatus; 33: $\bar{a}ḥ$ wird vor allen Tönenden zu \bar{a} .)

Beispiel: *chalayitu-kāma* iti* für *chalayitu-kāmaḥ iti*

ii. \tilde{n} , $\tilde{ṇ}$, n , m statt k , $ṭ$, t , p ;

(Regel K2, K5, K12, K17; Stenzler 26: Die Tenuis der Pausa-Form werden vor Nasalen in ihren Nasal verwandelt)

Beispiel: *bandhanān* niṣkramya* für *bandhanāt niṣkramya*

1.5. Markierungen der phonetischen Struktur in der Archiv-Form

- iii. \dot{d} oder \dot{t} statt t ;
(Regel K11, K10; Stenzler 27: t der Pausa-Form wird anlautendem Cerebral angeglichen.)
Diese Fälle kommen aber im Pratiññā nicht vor, da im Sanskrit mit retroflexem Dental anlautende Wörter sehr selten sind.
- iv. y oder v , die für langen Vokal stehen;
(Regel 51,53, Stenzler 21: Einfache Vokale außer a , \bar{a} gehen vor unähnlichen in ihren Halbvokal über.)
Beispiel: *tatrabhavaty* añgāravatī* für *tatrabhavatī añgāravatī*, aber *ity arthaḥ* für *iti arthaḥ*.
- v. sowie r das für \bar{r} steht
(Regel V6; langes vokalisches \bar{r} kommt am Wortende nicht vor; die Verwechslungsmöglichkeit besteht hier mit \dot{h} der Pausa-Form).
Auch dieser Fall kommt in unserem Drama nicht vor.

b) am Wortanfang:

- i. gh , $\dot{d}h$, dh , bh der Text-Form statt h der Pausa-Form;
(Regel K3, K6, K15, K18; Stenzler 36: Anlautendes h macht eine vorhergehende Tenuis der Pausa-Form zur Media und wird selbst zu deren tönenden Aspirata.)
Beispiel: *bhaved *dhi* für *bhavet hi*.
- ii. ch statt \acute{s} ;
(Regel K14; Stenzler 28 und 31a: Vor anlautendem \acute{s} geht auslautendes t gleichfalls in c über und \acute{s} wird in ch verwandelt.)
Beispiel: *etac *chakyam* für *etat śakyam*.
- iii. cch statt ch ;
(Regel 48, Stenzler 37: Anlautendes ch wird zu cch nach kurzem Vokal, nach $m\bar{a}$ und nach \bar{a} .)

2. Folgende Endlaute werden mit „^“ + Laut der Pausa-Form markiert:

- a) a der Text-Form statt e , o der Pausa-Form,
(Regel V7, V8; Stenzler 23: Vor anderen Vokalen als a wird auslautendes e und o zu a mit Hiatus).
Beispiel: *tvaryata^e iti* für Text-Form *tvaryata iti* und Pausa-Form *tvaryate iti*.
- b) \bar{a} statt ai
(Regel V9; Stenzler 20: ai wird vor Vokalen in der Regel zu \bar{a} .)
Beispiel: *kasmā^ai api* für Text-Form *kasmā api* und Pausa-Form *kasmāi api*.
- c) \bar{a} statt $aḥ$
(Regel H10; Stenzler 35.2: Steht der Visarga für r , so erscheint er ... vor anlautendem r nach 34b [siehe unten] behandelt).
Dieser Fall kommt in unserem Drama nicht vor.

1. Digitale Speicherung von Sanskrit-Dramen

d) \bar{i} , \bar{u} statt $iḥ$, $uḥ$

(Regel H2; Stenzler 34b: Vor anlautendem r fällt Visarga aus und eine vorausgehende Kürze wird verlängert.)

Auch dieser Fall kommt in unserem Drama nicht vor.

e) sowie ein o , das auch in der Pausa-Form ein o ist.

3. Mit „+a“ wird ein weggefallenes beginnendes a markiert.

(Regel: Anlautendes a wird hinter e und o elidiert, Stenzler 22).

4. Verschmolzene Vokale werden aufgelöst und der Endlaut mit „+“ markiert.

(Regel: Einfache ähnliche Vokale verschmelzen in ihre Länge, Stenzler 19; a und \bar{a} verschmelzen mit einfachen unähnlichen in deren Guṇa, mit Diphthongen in deren Vṛddhi, Stenzler 20)

Diese Markierungen folgen dem Prinzip: Der Text soll weitgehend der gedruckten Form entsprechen, aber ein automatisches Generieren der Pausa-Form ermöglichen.

Es werden nur zwei Veränderungen gegenüber der normalen Text-Form vorgenommen:

1. End- oder Anfangslaute der Text-Form müssen dann mit zusätzlichen Zeichen markiert werden, wenn aus den Lauten selbst nicht eindeutig eine Pausa-Form abgeleitet werden kann. Hierbei soll die Generierung der Pausa-Form kontextunabhängig sein.
2. Nur bei Vokalverschmelzungen enthält die Datei nicht die Laute der Text-, sondern die der Pausa-Form. Dies wird mit einem „+“ nach dem Endlaut markiert.

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

2.1. Besser lesbar für den Computer, schlechter lesbar für Menschen: Erzeugte XML-Dateien

Die Archiv-Datei ist auch die Datei, in die der Text manuell eingegeben wurde, denn seine Lesbarkeit sollte nicht unter zu viel XML-Markierungen leiden. Aus diesem Grund wurden nur die oben (Kap. 1.2.1) aufgezählten XML-Tags in der Archiv-Datei verwendet; Differenzen zwischen Pausa- und Text-Form wurden nur wo unbedingt nötig und mit so wenig Zeichen wie möglich markiert (siehe Kap. 1.5.3); auf Markierungen des jeweils von den Lesarten betroffenen Textes (siehe Kap. 1.4.3) wurde ganz verzichtet.

Diese Vorgehensweise erleichtert das Eingeben des Textes, erschwert aber die Programmierung der Filter, da der Text in dieser Form zwar alle Informationen enthält, deren spezielle Syntax aber vom Programm verstanden werden muss. Wenn dagegen alle Zusatzinformation (Pausaform . . .) einheitlich nach den Regeln für XML strukturiert und markiert sind, ist deren automatische Verarbeitung mit einem Programm, das die XML Syntax beherrscht, relativ unkompliziert.

Um beide Vorteile nutzen zu können, wird im vorliegenden Projekt einige Zusatzinformation nach den beschriebenen kurzen aber willkürlichen Konventionen eingegeben, und anschließend diese Informationen automatisch in XML-Tags umgewandelt, um zuerst eine „Sanskrit-XML-Datei“ zu erzeugen, und anschließend eine „Lesarten-XML-Datei“. Die weiteren Programme können alle diese ausführlichere XML-Dateien nutzen.

2.1.1. Mehr XML, weniger Sonderzeichen: „Sanskrit-XML-Datei“

Die oben skizzierte Aufgabe der Umwandlung unserer eigenen, speziellen Markierungen in eine dem XML-Standard entsprechende Form wurde in zwei Schritte unterteilt: der in diesem Kapitel beschriebene erste Schritt besteht in einer Sichtbarmachung verschiedener Informationen des aus den Manuskripten erstellten Haupttextes als XML-Tags; im nächsten Kapitel wird die darauf aufsetzende Behandlung der Lesarten-Informationen beschrieben.

Bei den hier thematisierten Markierungen handelt es sich um:

1. die Markierung des Teils des Haupttextes, für den es abweichende Lesarten gibt;
2. die Sandhi-Markierungen;

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

3. die Trennung der Kompositums-Glieder;
4. Differenzierung zwischen Variation (anderer Text als im Haupttext) und Interpolation (zusätzlicher Text zum Haupttext);
5. die Markierung von Satz-Zeichen und Zahlen.

2.1.1.1. Vier neue XML-Tags in der „Sanskrit-XML-Datei“

Die Punkte eins bis drei wurden realisiert durch die Einführung des XML-Tags „WORT“. Diese Markierung umschließt ein Sanskrit- (oder Prakrit-) Wort bzw. Kompositumsglied. Das so markierte Wort steht in der Text-Form. Beispiel:

Archiv-Form: <skt>...*prasādite raṅge*...</skt>
Sanskrit-XML-Form:
<skt>...
<wort>*prasādite* </wort>
<wort>*raṅge* </wort>...</skt>

Hierbei wurde von der Möglichkeit von XML Gebrauch gemacht, nicht nur Tags, sondern auch Attribute dieser Tags zu definieren: Wenn sich die Text-Form von der Pausa-Form unterscheidet, enthält das Attribut „PAUSA“ des Tags WORT die Pausa-Form als Wert. Beispiel:

Archiv-Form: *tad icchāmy*
Sanskrit-XML-Form:
<wort pausa="tat">*tad* </wort>
<wort pausa="icchāmi">*icchāmy* </wort>

Archiv-Form (mit spezieller Sandhi-Markierung wie in Kap. 1.5.3.7 beschrieben):
kāma iti*
Sanskrit-XML-Form:
<wort pausa="kāmaḥ">*kāma* </wort><wort>*iti* </wort>

Da demnach jedes Wort vom WORT-Tag umgeben ist, müssen auch Wörter getrennt werden, deren Anfangs- oder Endlaute aufgrund von Vokalverschmelzung (in der Text-Form) zu einem Laut geworden sind. In der Archiv-Form stehen an solchen Stellen die Laute der Pausa-Form, markiert mit einem „+“ nach dem ersten Wort, so dass dort eine Trennung dieser Wörter unproblematisch ist. In der Sanskrit-XML-Form steht dagegen im Text die normale Text-Form; die Pausa-Form wird als Wert eines Attributs genannt. Es stellt sich also die Frage, wie der durch Vokal-Sandhi gebildete Laut getrennt werden soll.

Wir haben uns entschieden, in der Sanskrit-XML-Datei diesen Laut an das Ende des ersten Wortes zu schreiben; im zweiten Wort fehlt dann der Anfangslaut. Als Markierung dafür, dass eine Vokalverschmelzung stattgefunden hat, besitzt in einem solchen Fall das

2.1. Besser lesbar für den Computer, schlechter lesbar für Menschen: Erzeugte XML-Dateien

Tag **WORT** des ersten Wortes – also des Wortes, das mit dem neugebildeten Vokal endet – ein Attribut namens „**SANDHI**“ mit dem Wert „**true**“. Beispiel:

Archiv-Form: *snehena+ āryam*

Sanskrit-XML-Form:

```
<WORT PAUSA="snehena" SANDHI="true">snehenā</WORT>
```

```
<WORT PAUSA="āryam">ryam </WORT>
```

Auch die Information darüber, dass ein Wort ein Kompositumsvorderglied darstellt, ist als XML-Attribut kodiert: Kompositumsvorderglieder haben das Attribut „**KOMPANF**“ mit dem Wert „**true**“. Beispiel:

Archiv-Form: *sat-kṛtānām*

Sanskrit-XML-Form:

```
<WORT KOMPANF="true">sat</WORT>
```

```
<WORT PAUSA="kṛtānām">kṛtānām </WORT>
```

Diese drei XML-Attribute (**PAUSA**, **KOMPANF**, **SANDHI**) ersetzen also die Zeichen „*“, „^“, „+“ und „-“ der Archiv-Form.

Zur Behandlung der Lesarten: In der Archiv-Form ist die Angabe einer Lesart mit dem Tag **FN** umgeben, das sich auf das vorangehende Wort bezieht; wenn es sich nicht um Varianten dieses Wortes handelt, sondern um zusätzlichen Text, beginnt diese Stelle mit „<FN>in.:“. In der ausführlicheren Sanskrit-XML-Form wird die Markierung als „Variation“ (nur „<FN>“) mit dem Tag „**VAR**“ (für „Variation“ und die als „Interpolation“ („<FN>in.:“) mit „**INT**“ (für „Interpolation“) ersetzt. Hierbei beziehen sich als „Interpolation“ markierte Angaben – im Gegensatz zu einer „Variation“ – nicht auf das vorangehende Wort. Das Tag **VAR** steht innerhalb des mit **WORT** markierten Textteils nach dem Haupttext; **INT** zwischen den mit **WORT** markierten Textteilen. Beispiel:

Archiv-Form: *ekah <FN>r: om.</FN>*

(In Ms R fehlt das Wort *ekah*.)

Sanskrit-XML-Form:

```
<WORT>ekah <VAR>r: om.</VAR></WORT>
```

Archiv-Form: *prāptaḥ <FN>in.: fcda: iti</FN>*

(In den Mss F, C, D und GPS steht ein zusätzliches *iti*.)

Sanskrit-XML-Form:

```
<WORT>prāptaḥ </WORT>
```

```
<INT>fcda: iti</INT>
```

Auch Zahlen und Satzzeichen, die ja nicht zum Text gehören, werden in der Sanskrit-XML-Form mit XML-Markierungen versehen: **ZEICHEN** bzw. **ZAHL**.

Die Sanskrit-XML-Datei enthält also vier neue XML-Tags: **WORT**, **VAR**, **INT**, **ZEICHEN** und **ZAHL**.

2.1.1.2. Regeln der „Sanskrit-XML-Datei“

Die oben beschriebene Sanskrit-XML-Datei richtet sich also nach folgenden Regeln:

1. Die Tags `p`, `r`, `rz`, `v`, `vf`, `skt`, `vp`, `pra`, `sfn`, `ffn`, `s`, `z`, `cha`, `vcha`, `ueb`, `uebr`, `uebv`, `uebv`, `uebf`, `sans`, `namesans`, `titel` und `anm` folgen den oben in Kap. 1.2.1 angegebenen Regeln; d.h. sie werden bei der automatischen Generierung der Sanskrit-XML-Datei aus der Archiv-Datei unverändert übernommen.
2. Jedes Sanskritwort ist mit dem Tag `WORT` markiert. Dieses kann als Attribute haben:
 - a) `PAUSA` hat als Wert das Wort in der Pausa-Form, wenn sie von der Text-Form abweicht.
 - b) `KOMPANF` ist „`true`“, wenn das Wort ein Kompositumsvorderglied ist.
 - c) `SANDHI` ist „`true`“, wenn eine Vokalverschmelzung vorliegt.
3. Variationen sind vor dem Ende des mit `WORT` markierten Wortes mit `VAR` markiert, Interpolationen außerhalb mit `INT`. Diese Tags ersetzen das Tag `fn` der Archiv-Form.
4. Regeln zum Bilden der im `PAUSA`-Attribut angegebenen Pausa-Form aus den mit speziellen Markierungen versehenen Wörtern der Archiv-Form:
 - a) Wenn Sandhi-Markierungen vorhanden sind, werden die Laute nach den oben in Kap. 1.5.3.7 genannten Regeln modifiziert.
 - b) Folgende Auslaute ohne Markierungen werden verändert:
 - i. $\bar{a}v$ der Text-Form wird zu au der Pausa-Form; (Regel V10: au wird vor Vokalen zu $\bar{a}v$; Stenzler 24.)
 - ii. y , v zu i , u ; (Regel V2, V4).
 - iii. g , d , b zu k , t , p ; (Regel K1, K4, K7, K18)
 - iv. c , j , l zu t ; (Regel K8, K9, K14; t der Pausa-Form wird anlautendem Palatal, Cerebral und l angeglichen; Stenzler 27.)
 - v. \acute{s} , $\acute{ṣ}$, s und r zu $ḥ$; (Regel H4, H5, H6 und H1, H7b, H9b, H11b, H12b; Vor tonlosen Palatalen, Cerebralen und Dentalen erscheint statt des Visarga der diesen entsprechende Zischlaut; Stenzler 33b. Vor Tönenden nach Nicht-a-Vokalen erscheint Visarga als r ; Stenzler 34a; Steht der Visarga für „ r “, so erscheint er vor allen Tönenden als „ r “, vor anlautendem „ r “ aber wird er nach 34b behandelt; Stenzler 35.1))
 - vi. o zu $aḥ$; (Regel H9a, H10a, H12a; $aḥ$ wird vor tönenden Konsonanten und vor a zu o ; Stenzler 35.1.a.)

2.1. Besser lesbar für den Computer, schlechter lesbar für Menschen: Erzeugte XML-Dateien

- vii. $\dot{n}\dot{n}$, $\dot{n}\dot{n}$, nn zu \dot{n} , \dot{n} , n ;
(Regel N1, N2, N10; Schließende Nasale außer m werden nach kurzem Vokal vor anlautendem Vokal verdoppelt; Stenzler 29.)
 - viii. $\dot{m}\acute{s}$, $\dot{m}s$, $\dot{m}s$ zu n ;
(Regel N3, N5, N7; Zwischen schließendem n und einem anlautenden tonlosen Palatal, Cerebral und oder Dental wird der diesen entsprechende Zischlaut eingeschoben, vor dem n in Anusvāra übergeht; Stenzler 32.)
 - ix. \tilde{l} zu n ;
(Regel N8)
 - x. \tilde{n} zu n ;
(Regel N4, N9; Auslautendes n wird vor tönenden Palatalen, Cerebralen und \acute{s} zum Nasal dieser Klassen; Stenzler 31.)
 - xi. \dot{m} wird zu m .
(Regel N11)
5. Regeln zum Bilden der Text-Form aus den mit speziellen Markierungen versehenen Wörtern der Archiv-Form (siehe dazu auch Kap. 1.5.3.7):
- a) Markierung mit „*“: Das Wort steht bereits in der Text-Form, der „*“ fällt weg.
 - b) Markierung mit „^“: das „^“ und die folgenden Buchstaben fallen weg.
 - c) Markierung mit „+“: das so am Ende markierte Wort steht in der Pausa-Form; die Text-Form muss den Sandhi-Regeln entsprechend gebildet werden.
 - d) „+a“ am Wortanfang (Avagraha) wird mit Apostroph ersetzt.

2.1.1.3. Sanskrit-XML DTD

```
<!ELEMENT bhasa (link, titel,  
  (( p,  
    ((r, uebr) |  
    (v, uebv) |  
    (vf, uebv) |  
    (skt, ueb) |  
    (vp, vcha, uebv) |  
    (pra, cha, ueb) |  
    anm)+  
  | (rz, uebr) | anm )+)>  
  
<!ELEMENT link EMPTY>  
<!ATTLIST bhasa xmlns CDATA #IMPLIED>  
<!ATTLIST link  
  rel CDATA #IMPLIED
```

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

```
        type CDATA #IMPLIED
        href CDATA #IMPLIED>
<!ELEMENT anm    (#PCDATA)>
<!ELEMENT titel  (#PCDATA)>

<!ENTITY % uebtext "(#PCDATA | sans | namesans | uebfn)*">

<!ELEMENT uebr   %uebtext>
<!ELEMENT uebv   %uebtext>
<!ELEMENT ueb    %uebtext>

<!ENTITY % sktttext "(wort | int | zeichen | sfm | s | z | #PCDATA)*">

<!ELEMENT r      %sktttext>
<!ELEMENT rz     %sktttext>
<!ELEMENT v      (#PCDATA, zahl, %sktttext)>
<!ELEMENT vp     (#PCDATA, zahl, %sktttext)>
<!ELEMENT vf     %sktttext>
<!ELEMENT skt    %sktttext>
<!ELEMENT pra    %sktttext>

<!ELEMENT uebfn  (#PCDATA | sans | namesans)*>

<!ELEMENT sfm    (#PCDATA | fnfn | sans)*>

<!ELEMENT p      (#PCDATA | wort | int )*>
<!ELEMENT cha    (#PCDATA | wort | int | zeichen )*>
<!ELEMENT vcha   (#PCDATA | wort | int )*>

<!ELEMENT sans   (#PCDATA)>
<!ELEMENT namesans (#PCDATA)>
<!ELEMENT fnfn   (#PCDATA)>
<!ELEMENT s      (#PCDATA)>
<!ELEMENT z      (#PCDATA)>

<!ELEMENT zeichen (#PCDATA)>
<!ELEMENT zahl    (#PCDATA)>

<!ELEMENT wort   (#PCDATA | var)+>
<!ATTLIST wort  pausa    CDATA #IMPLIED
             kompanf (true) #IMPLIED
             sandhi  (true) #IMPLIED>

<!ELEMENT var    (#PCDATA | fnfn | sans)+>
```

```
<!ELEMENT int (#PCDATA | fnfn | sans)+>
```

2.1.2. Lesarten-XML

Im zweiten Schritt bei der Umwandlung der mit speziellen Sandhi-Markierungen usw. versehenen Archiv-Datei in eine „reine“ XML-Datei werden auch die Informationen über die Lesarten mit XML-Markierungen strukturiert; also der Text, der innerhalb eines VAR- oder INT-Tags der Sanskrit-XML-Datei steht.

2.1.2.1. Regeln der Markierung der textkritischen Information mit XML

- Tag VAR und INT:

Der die textkritischen Informationen enthaltende Text besteht — wie in Kap. 1.4 beschrieben — aus (maximal) vier Teilen. In der Archiv-Datei sind diese Teile einfach mit einem „#“ voneinander getrennt, in der Lesarten-XML-Form werden sie mit den Tags VARIANTEN, BEWERTUNG, VERTEILUNG und KOMMENTAR markiert:

Sanskrit-XML-Form:

```
<WORT>ekah <VAR>...#...#...#...</VAR></WORT>
```

Lesarten-XML-Form:

```
<WORT>ekah
  <VAR><VARIANTEN>...</VARIANTEN>
    <BEWERTUNG>...</BEWERTUNG>
    <VERTEILUNG>...</VERTEILUNG>
    <KOMMENTAR>...</KOMMENTAR></VAR></WORT>
```

- Das Tag VARIANTEN umschließt eine oder mehrere Varianten, die mit dem Tag VARIANTE markiert wird:
- VARIANTE: enthält den Text der Variante, und die Attribute:
 - ms: die Manuskripte, in denen dieser Text steht;
 - art: die Art der Variante, nämlich:
 - Verbesserung: der Text enthält eine Verbesserung und weicht im verbesserten Text nicht vom Haupttext ab; d.h. er ist in der Archiv-Form mit „()“ markiert und enthält ein „^“ oder ein „_“.
 - Schreibweise: der Text enthält nur eine Manuskriptspezifische Schreibweise; d.h. er ist mit „()“ markiert, enthält aber keine Verbesserung;

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

Fehler: der Text weicht durch einen Schreibfehler ab; d.h. er ist in der Archiv-Form mit „`[]`“ markiert;

Prakrit: der Text enthält eine Prakritvariation; d.h. er ist mit „`{}`“ eingeklammert.

Beispiel:

Sanskrit-XML-Form: `r: om.#`

Lesarten-XML-Form:

```
<varianten><variante ms="r">om.</variante>...</varianten>
```

- **BEWERTUNG:** siehe Kap. 1.4.6;
- **VERTEILUNG:** siehe Kap. 1.4.5;
- **KOMMENTAR:** kann fnfn enthalten.
- Die Tags **VAR** und **INT** besitzen folgendes Attribut:
 - interessant:** hat den Wert „ja“, wenn mindestens eine Variante existiert, deren **art**-Attribut nicht gesetzt ist, d.h. bei der es sich weder um eine bloße Verbesserung, noch um eine Schreibweise, noch um einen reinen Schreibfehler und auch nicht nur um eine Prakritvariante handelt; dieses Attribut bezweckt die Hervorhebung des Teils des kritischen Apparats, dessen Bedeutung über bloß textkritische Relevanz hinausgeht.

Beispiel:

Archiv-Form:

```
tataḥ<fn>[r: ta]#
```

```
EF: r/mfnbleqcda#
```

```
EFez-f #
```

```
Reine Schreibfehler stehen in eckiger Klammer.</fn>
```

Lesarten-XML-Form:

```
<wort>
```

```
tataḥ
```

```
<var>
```

```
<varianten>
```

```
<variante ms="r" art="Fehler">
```

```
ta
```

```
</variante>
```

```
</varianten>
```

```
<bewertung>
```

```
EFez-f
```

```
</bewertung>
```

```
<verteilung>
```

```
EF: r/mfnbleqcda
```

2.1. Besser lesbar für den Computer, schlechter lesbar für Menschen: Erzeugte XML-Dateien

```
</verteilung>
<kommentar>
  Reine Schreibfehler stehen in eckiger Klammer.
</kommentar>
</var>
</wort>
```

2.1.2.2. Lesarten-XML-DTD

```
<!ELEMENT bhasa (link, titel,
  (( p,
    ((r, uebr) |
    (v, uebv) |
    (vf, uebv) |
    (skt, ueb) |
    (vp, vcha, uebv) |
    (pra, cha, ueb)|
    anm)+)
  | (rz, uebr) | anm )+)>
```

```
<!ELEMENT link EMPTY>
```

```
<!ATTLIST bhasa xmlns CDATA #IMPLIED>
```

```
<!ATTLIST link
  rel CDATA #IMPLIED
  type CDATA #IMPLIED
  href CDATA #IMPLIED>
```

```
<!ELEMENT anm (#PCDATA)>
```

```
<!ELEMENT titel (#PCDATA)>
```

```
<!ENTITY % uebtext "(#PCDATA | sans | namesans | uebfn)*">
```

```
<!ELEMENT uebr %uebtext>
```

```
<!ELEMENT uebv %uebtext>
```

```
<!ELEMENT ueb %uebtext>
```

```
<!ENTITY % sktttext "(wort | int | zeichen | sfn | s | z | #PCDATA)*">
```

```
<!ELEMENT r %sktttext>
```

```
<!ELEMENT rz %sktttext>
```

```
<!ELEMENT v (#PCDATA, zahl, %sktttext)>
```

```
<!ELEMENT vp (#PCDATA, zahl, %sktttext)>
```

```
<!ELEMENT vf %sktttext>
```

```
<!ELEMENT skt %sktttext>
```

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

```
<!ELEMENT pra %skttext>

<!ELEMENT uebfn (#PCDATA | sans | namesans)*>

<!ELEMENT sfm (#PCDATA | fnfn | sans)*>

<!ELEMENT p (#PCDATA | wort | int )*>
<!ELEMENT cha (#PCDATA | wort | int | zeichen )*>
<!ELEMENT vcha (#PCDATA | wort | int )*>

<!ELEMENT sans (#PCDATA)>
<!ELEMENT namesans (#PCDATA)>
<!ELEMENT fnfn (#PCDATA)>
<!ELEMENT s (#PCDATA)>
<!ELEMENT z (#PCDATA)>

<!ELEMENT zeichen (#PCDATA)>
<!ELEMENT zahl (#PCDATA)>

<!ELEMENT wort (#PCDATA | var)+>
<!ATTLIST wort pausa CDATA #IMPLIED
             kompanf (true) #IMPLIED
             sandhi (true) #IMPLIED>

<!-- ***** -->

<!ELEMENT var (varianten, bewertung? , verteilung? , kommentar?)>
<!ELEMENT int (varianten, bewertung? , verteilung? , kommentar?)>
<!ATTLIST var interessant (ja) #IMPLIED >
<!ATTLIST int interessant (ja) #IMPLIED >

<!ELEMENT bewertung (#PCDATA)>
<!ELEMENT verteilung (#PCDATA)>
<!ELEMENT kommentar (#PCDATA | sans | fnfn)+>
<!ELEMENT varianten (variante+)>

<!ELEMENT variante (#PCDATA)>
<!ATTLIST variante ms CDATA #IMPLIED
                  art (Verbesserung | Schreibweise |
                      Fehler | Prakrit) #IMPLIED>
```

2.2. Die relationale Datenbank

XML ist als internationaler Standard die erste Wahl zur inhaltlichen Auszeichnung und Strukturierung von Textdokumenten, gerade auch von kritischen Editionen in ihrem hohen Komplexitätsgrad. XML-Dateien lassen sich mit einer Vielzahl von Werkzeugen der EDV weiterverarbeiten; es ist somit einfach, qualitativ hochwertige Ausdrücke zu erzeugen, wobei die Festlegung der Seitengestaltung völlig unabhängig von der inhaltlichen Auszeichnung ist.

Eine andere Möglichkeit zur professionellen Speicherung und Verarbeitung von strukturierten Textdokumenten besitzen wir in Form von Datenbanken. Unter den verschiedenen Grundtypen haben wir uns hier für eine „relationale“ Datenbank entschieden, da diese die grundlegende und verbreitetste Art von Datenbank darstellt. Eine Datenbank bzw. ein in einer relationalen Datenbank gespeicherter Text bietet u.a. die Möglichkeiten, (1) durch Abfragen einzelne Datensätze zu erhalten und (2) diese Datensätze sortiert auszugeben. Ersteres ist nützlich bei quantitativen textkritischen Untersuchungen, Letzteres zur Erstellung von Indizes.

Um diese Vorteile nutzen zu können, haben wir Skripte entwickelt, die die oben beschriebenen XML-Dateien in eine relationale Datenbank (MYSQL) einspeisen.

Eine relationale Datenbank stellt letztendlich eine Ansammlung von Tabellen dar und bietet die Möglichkeit der Abfrage z.B. mit der Abfrage-Sprache SQL, dem internationalen Standard für diese Aufgabe.

2.2.1. Übersicht über das Datenbankdesign

Die Aufgaben der Datenbank und der damit verbundenen Programme im beschriebenen Projekt sind also:

- Die XML-Struktur der Dateien soll möglichst direkt auf die Struktur der Datenbank abgebildet werden, um die Übertragung der Daten mit möglichst wenig Aufwand leisten zu können.
- Aus der Datenbank soll der Gesamtwortindex erzeugt werden können.
- Die Datenbank soll auch dazu dienen, textkritische Fragen zu beantworten (z.B. „Welche Mss-Gruppen haben wie viele abweichende Stellen gemeinsam?“).

Damit der vorliegende Text auch als Anleitung zur Verwendung der Bhasa-Datenbank dienen kann, geben wir im Folgenden Ausschnitte eines Dialogs mit der Datenbank wieder. Der Text zwischen „mysql>“ und „;“ ist die Frage an die Datenbank, die darunter abgebildete Tabelle deren Antwort. Obwohl die Datenbank Sanskrit-Wörter in HK-Kodierung enthält, haben wir hier „normale“ Umschrift gewählt, um die Lesbarkeit nicht unnötig zu erschweren.

Unsere Datenbank enthält vier Tabellen:

```
mysql> show tables;
```

Tables_in_bhasatest
bewertung
form
vorkommen

4 rows in set (0.00 sec)

Diese drei Tabellen bzw. ihre Spalten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Für die Erzeugung des eines Index aller im Text vorhandenen Wortformen benötigen wir zwei Tabellen:

- Eine Tabelle, die alle Sanskrit- (Prakrit-) Formen enthält, die im Text vorkommen. Diese Tabelle haben wir **form** genannt.¹
- Eine Tabelle, die alle Textstellen enthält, und die Textstellen mit der entsprechenden Wortform verknüpft. Diese nennen wir **vorkommen**.

2.2.2. Datenbank Tabelle form

Die Tabelle namens **form** enthält die Wortformen in der Pausa-Form in HK-Kodierung. Sie hat folgende Spalten:

1. Die Spalte **id** enthält eine Zahl zur eindeutigen Identifizierung einer Spalte (das ist bei jeder Tabelle notwendig).
2. **wort** enthält die Wortform; d.h. eine Form, die im Text steht (also z.B. mit den entsprechenden Flektionsendungen) aber in der Pausa-Form (also evt. mit anderen Anfangs- oder Endlauten als im Text).

Beispielsweise im Text „śaktir“ wird als „śaktiḥ“ in diese Datenbankspalte eingetragen; also weder *śakti* (wie im Lexikon) noch *śaktir* (wie im Text).

Für jede Wortform gibt es nur eine Tabellenzeile, auch wenn die Form im Text mehrmals vorkommt.

3. Spalte **schluessel** enthält eine Zeichenkette, die die Sortierreihenfolge bestimmt. Hierbei werden die ASCII-Zeichen 65—113 d.h. „A“ bis „q“ verwendet; dem Sanskrit-Laut *a* wird „A“ zugeordnet, *ā* „B“ usw. Die Wortform *senah* hat also in dieser Spalte 1BbAq. Somit erhält man mit dem SQL-Befehl „ORDER BY schluessel“ die Wortformen in der Reihenfolge des Sanskrit-Alphabets sortiert.
4. **kompositum** enthält eine Angabe, ob die Wortform ein Kompositumsvorderglied ist. In dieser Spalte steht eine „1“, wenn die Form das Vorderglied eines Kompositums ist, sonst eine „0“.

¹ Ein Desiderat hierbei stellen Tabellen dar, die die Wortformen mit der entsprechenden Stammform verknüpfen oder sogar diese Stammform mit der zugrundeliegenden Wurzel.

Diese Tabelle enthält 3680 Wortformen; 2900 Formen aus den Mss (d.h. ohne *chāyā*) 1186 Sanskritformen aus der *chāyā*; davon 1190 Prakritformen, und 1780 Sanskritformen aus den Mss (natürlich gibt es hierbei Überschneidungen).

Auskunft über Spalten dieser Tabelle und deren Datentyp erhält man durch folgende Frage:

```
mysql> show fields from form;
```

Field	Type	Null	Key	Default	Extra
id	int(11)		PRI	NULL	auto_increment
wort	char(32)	YES	MUL	NULL	
schluessel	char(32) binary	YES	MUL	NULL	
kompositum	int(11)	YES		NULL	

```
4 rows in set (0.00 sec)
```

Einen Ausschnitt aus der Tabelle von Zeile 11 bis 20 zeigt:

```
mysql> SELECT * FROM form LIMIT 10, 10;
```

id	wort	schluessel	kompositum
11	senah	lIbAq	0
12	ati	A^C	1
13	vīryavān	kDihAkBb	0
14	vatsarājaH	kA^lAiBVAq	0
15	tu	^E	0
16	nāmnā	bBgbB	0
17	sa	lA	1
18	zaktih	nAM^Cq	0
19	yaugandharāyaṇah	hLOAbaAiBhA]Aq	0
20	parikramya	cAiCMiAghA	0

```
10 rows in set (0.01 sec)
```

Dies entspricht der Archiv-Form: *seno +ati-vīryavān ...*;
der Sanskrit-XML-Form:

```
<wort pausa="senah">seno </wort>
<wort pausa="ati" kompanf="true">'ti </wort>
<wort>vīryavān </wort>
```

2.2.3. Tabelle vorkommen

Jede Zeile der Tabelle *vorkommen* enthält eine Textstelle, d.h. ein Wort der Haupttextes des Dramas oder eine Interpolation. Die erste Zeile dieser Tabelle enthält beispielsweise Informationen über das erste Wort des ersten Aktes der Prati: die Wortform, die dort

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

steht (*nāndy*); die Satznummer (1); die Textart („Regie Zentriert“) ...

Die Tabelle `vorkommen` hat folgende Spalten:

```
mysql> show fields from vorkommen;
```

Field	Type	Null	Key	Default	Extra
<code>id</code>	<code>int(11)</code>		PRI	NULL	<code>auto_increment</code>
<code>formid</code>	<code>int(11)</code>	YES	MUL	NULL	
<code>textname</code>	<code>varchar(32)</code>	YES	MUL	NULL	
<code>ort</code>	<code>int(11)</code>	YES	MUL	NULL	
<code>versnr</code>	<code>int(11)</code>	YES		NULL	
<code>satznr</code>	<code>int(11)</code>	YES		NULL	
<code>textart</code>	<code>varchar(8)</code>	YES		NULL	
<code>vorhanden</code>	<code>text</code>	YES		NULL	
<code>bewertung</code>	<code>text</code>	YES		NULL	
<code>verteilung</code>	<code>text</code>	YES		NULL	

10 rows in set (0.00 sec)

Diese Spalten enthalten:

1. `id`: eine eindeutige Identität der Zeile.
2. `formid`: die Wortform, die an dieser Stelle steht, bzw. ein Verweis auf die entsprechende Spalte der Tabelle `form`. Die Wortformen sind in der Tabelle `form` enthalten; der Eintrag in der Spalte `formid` der Tabelle `vorkommen` enthält die `id` der Zeile der Tabelle `form`, in der die Wortform der Textstelle steht.

Beispiel: Die erste Zeile der Tabelle `vorkommen` enthält in der Spalte `formid` die Zahl 1, da das Wort, das an dieser Stelle steht (*nāndi*), in der Zeile der Tabelle `form` mit der `id` 1 ist.
3. `textname`: Name des Dramas und des Akts (= Dateiname), in dem die Textstelle steht; z.B. `prati1` „Erster Akt des Pratijñāyauḡandharāyaṇa“.
4. `ort`: Durchnummerierung der Wörter eines Dramas/Akts.
5. `versnr`: Nummer des Verses vor dieser Stelle.
6. `satznr`: Nummer des Satzes nach dem letzten Vers. Vers- und Satz-Nummern werden von dem Programm durchgezählt, das die XML-Dateien in die Datenbank einträgt; sie sind noch nicht in den XML-Dateien explizit angegeben — ein Mangel, der in einer nächsten Version behoben werden sollte, indem etwa als Attribut `nr` des XML-Tags `v` die Versnummer gesetzt wird.
7. `textart`: `rz p v r skt pra cha vf vp vcha`; also die XML-Tags, die die Textart der Stelle angeben.

8. **vorhanden**: von dem Programm, das die XML-Datei in die Datenbank einträgt aus `om.+` usw. erstellte Liste an dieser Stelle vorhandener Mss.

Auch diese Spalte wird nicht für die Indexerstellung, sondern nur für die textkritischen Untersuchungen gebraucht.

9. **bewertung**: enthält die gleichnamigen Einträge der textkritischen Noten.

(Diese Spalte dient hauptsächlich der Kontrolle, da diese Information in eine eigene Tabelle eingetragen wird, nämlich die unten beschriebene Tabelle **bewertung**. Für die Indexerstellung ist sie nicht notwendig.)

10. **verteilung**: für diese Spalte gilt das gleiche wie für die Spalte **bewertung**.

Diese Tabelle enthält ungefähr 8800 Textstellen; davon ca. 6500 aus den Mss (d.h. ohne *chāyā*)²; 4000 Sanskritstellen (ohne *chāyā*)³ mit 1800 Sanskritformen⁴; 2400 Prakritstellen (**pra vp**) mit 1200 Prakritformen; 1270 Stellen aus Sanskrit-Versen; 440 Sprecherangaben (**p**) und 180 Stellen aus Regieangaben (**r rz**).

Ein Ausschnitt aus dieser Tabelle ist:

```
mysql> SELECT * FROM vorkommen LIMIT 10, 10;
```

id	textname	ort	formid	versnr	satznr	textart	bewertung	verteilung	vorhanden
11	prati1	10	10	1	1	v			mfkrddieqnlj
12	prati1	11	11	1	1	v			mfkrddieqnlj
13	prati1	12	12	1	1	v			mfkrddieqnlj
14	prati1	13	13	1	1	v			mfkrddieqnlj
15	prati1	14	14	1	1	v			mfkrddieqnlj
16	prati1	15	15	1	1	v			mfkrddieqnlj
17	prati1	16	16	1	1	v			mfkrddieqnlj
18	prati1	17	17	1	1	v			mfkrddieqnlj
19	prati1	18	18	1	1	v	EFez%f	EF: m	mfkrctieqnlj
20	prati1	19	19	1	1	v			mfkrddieqnlj

```
10 rows in set (0.01 sec)
```

Hier bedeutet die 11 in der Spalte **formid** der Zeile 12: an dieser Textstelle (im ersten Vers) steht die Wortform mit der **id** 11, also **senah**, wie aus der Tabelle **form** zu entnehmen ist.

In der SQL-Abfrage geschieht diese Verknüpfung zwischen einer Textstelle und der Wortform wie in folgendem Beispiel ersichtlich mit der Bedingung **vorkommen.formid = form.id**;

```
mysql>
```

```
2 SELECT * FROM vorkommen WHERE textart <> 'cha' AND textart <> 'vcha' ;
3 SELECT * FROM vorkommen WHERE textart = 'rz' OR textart = 'r' OR textart = 'p' OR
  textart = 'skt' OR textart = 'v' OR textart = 'vf';
4 SELECT DISTINCT (wort) FROM vorkommen WHERE textart = 'rz' OR textart = 'r' OR
  textart = 'p' OR textart = 'skt' OR textart = 'v' OR textart = 'vf';
```

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

```
SELECT vorkommen.id, vorkommen.textname, form.wort, vorkommen.versnr, vorkommen.satznr
FROM vorkommen, form
WHERE vorkommen.formid = form.id
LIMIT 0, 10;5
```

id	text	wort	versnr	satznr
1	prati1	nāndi	0	1
2	prati1	ante	0	1
3	prati1	tataḥ	0	1
4	prati1	pravizati	0	1
5	prati1	sūtradhāraḥ	0	1
6	prati1	sūtradhāraḥ	0	2
7	prati1	pātu	1	1
8	prati1	vāsava	1	1
9	prati1	datta	1	1
10	prati1	ayaḥ	1	1

10 rows in set (0.00 sec)

2.2.4. Tabelle variante

Die beiden in den vorangehenden Abschnitten beschriebenen Tabellen reichen aus, um den Wortformen-Index zu erstellen; für textkritische Untersuchungen haben wir eine weitere Tabellen eingeführt, die die Information über die textkritische „Bewertung“ und „Verteilung“ einer Stelle enthält: die Tabelle **variante**.

Die Tabelle **variante** enthält folgende Spalten:

```
mysql> SHOW FIELDS FROM variante;
```

Field	Type	Null	Key	Default	Extra
id	int(11)		PRI	NULL	auto_increment
vorkommenid	int(11)	YES		NULL	
abweichung	text	YES		NULL	
mss	text	YES		NULL	
gruppe	text				

5 rows in set (0.00 sec)

Die Tabelle **variante** enthält den Inhalt der Felder **bewertung** und **verteilung** der Lesarten-XML-Datei (= Feld zwei und drei der textkritischen Noten in der Archiv-Datei; siehe Kap. 1.4.5 und 1.4.6), also unsere Interpretation der Textstellen mit abweichenden Lesarten bezüglich der Mss-Gruppierung und der Art der Abweichung. Es handelt sich bei dem Inhalt dieser Tabelle also lediglich um die vom Herausgeber selbst vorgenommene Interpretationen der Lesarten und nicht um irgend eine Form von automatisierter Deutung von Zusammenhängen.

⁵ Diese Abfrage heißt: wähle aus der Tabelle **vorkommen** die Spalten **id** und **text** sowie aus der Tabelle **form** die Spalten **wort**, **versnr** und **satznr** und zeige ab Zeile 0 des Ergebnisses 10 Zeilen.

Die fünf Spalten der Tabelle `variante` enthalten:

1. `id`: eine fortlaufende Nummer zur eindeutigen Identifizierung einer Zeile.
2. `vorkommenid`: die Textstelle, zu denen es die Varianten gibt, bzw. ein Verweis auf eine Zeile der Tabelle `vorkommen`. Dies funktioniert wie oben für die Tabelle `form` beschrieben.
3. `abweichung`: die Bewertung einer Abweichung, wie z.B. „TFez-f“⁶ oder auch „RT“⁷, d.h. der entsprechende Ausschnitt aus dem gleichnamigen Feld der Lesarten-XML-Form.

Beispielsweise enthält das Feld `bewertung` der Lesarten-XML-Datei (zu *nanu* in *nanu gīyate* im 1. Akt; = Zeile 55 der Tabelle `vorkommen`):

```
<bewertung> EFwo- / EFez- </bewertung>.8
```

Aus diesem Eintrag werden zwei Zeilen der Tabelle `variante`, da es sich hier um zwei Bewertungen zu zwei vom Haupttext abweichenden Mss handelt, die durch „/“ getrennt sind.

4. `mss`: eine Liste der Mss, die die in der Spalte `abweichung` bewertete Lesart haben, also der entsprechende Abschnitt aus dem Feld `verteilung` der Lesarten-XML-Form.

Im oben genannten Beispiel zu *nanu* enthält der Eintrag unter `verteilung` in der Lesarten-XML-Form:

```
<verteilung> EF: c/b/... </verteilung>.
```

Die entsprechende Tabellen-Zeile, in der in der Spalte `abweichung` die Bewertung „EFwo-“ steht, enthält in der Spalte `mss` den Eintrag „c“; die mit „EFez-“ den Eintrag „b“. Das bedeutet: „In Ms C fehlt das Wort *nanu*“; „In Ms B fehlt ein Zeichen dieses Wortes“ (Dort steht „*nana*“; es fehlt also das Vokalzeichen für *u*).

Zusätzlich erhält diese Tabelle einen Eintrag, der angibt, welche Mss an der jeweiligen Stelle den Referenztext haben, der in der Regel auch der Haupttext ist; in dieser Zeile steht in der Spalte `abweichung` der Eintrag „RT“.

In der Datenbank sehen diese drei Zeilen folgendermaßen aus:

```
mysql> SELECT * FROM variante WHERE vorkommenid = "55";
```

id	abweichung	vorkommenid	mss	gruppe
23	EFwo-	55	c	-
24	EFez-	55	b	-
25	RT	55	mfrdeqnl	-

6 „Ein Zeichen fehlt in mehreren Mss; es handelt sich offensichtlich um einen Schreibfehler.“ Zur Bedeutung dieser Abkürzungen siehe Kap. 1.4.6.2

7 RT = Referenztext; diese Abkürzung ist in den XML-Dateien noch nicht vorhanden. Sie wird vom Skript, das den Text in die Datenbank einspeist, ergänzt.

8 „Fehlendes Wort in nur einem Mss.“ „Fehlendes Zeichen in nur einem Mss.“

2. Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen

3 rows in set (0.02 sec)

5. **gruppe**: enthält bei „Trennfehlern“ die entsprechende Abkürzung für die Mss-Gruppe, z.B. „TFM“ oder auch „TF?“. Dies entspricht dem Anfang des Feldes **bewertung** der Lesarten-XML-Datei.

Beispielsweise bei der Note zu *parikramya* (Zeile 21 der Tabelle Vorkommen) enthält des Feld **bewertung** der Lesarten-XML-Datei:

```
<bewertung> TFM TFR- </bewertung>9
```

Die entsprechende Zeile der Tabelle **variante** enthält in der Spalte **abweichung** „TFR-“ (fehlende Regieangabe) und in der Spalte **gruppe** „TFM“ (die Mss MKF).

```
mysql> SELECT * FROM variante WHERE vorkommenid = "21";
```

id	abweichung	vorkommenid	mss	gruppe
11	TFR-	21	mf	TFM
12	RT	21	rceqnbl	-

2 rows in set (0.02 sec)

Diese Tabelle enthält ca. 3000 bewertete Lesarten¹⁰ zu ca. 2400¹¹ der insgesamt ca. 6500 Textstellen (ohne *chāyā*).

Die Zeilen 11 bis 20 enthalten beispielsweise:

```
mysql> SELECT * FROM variante LIMIT 10, 10;
```

id	abweichung	vorkommenid	mss	gruppe
11	TFR-	21	mfk	TFM
12	RT	21	rceqnbla	-
13	TFR-	24	mfk	TFM
14	RT	24	rcieqnblj	-
15	EFR+	28	r	-
16	RT	28	mfkrddieqnblj	-
17	EFwo- EFpa-	41	mk	-
18	RT	41	mfkrddieqnblj	-
19	EFez-	45	q	-
20	RT	45	mfkrddieqnblj	-

10 rows in set (0.01 sec)

Die Verknüpfung z.B. mit dem Wort des Haupttextes geschieht so:

```
mysql>
SELECT variante.id, variante.abweichung, form.wort, variante.mss, variante.gruppe
FROM vorkommen, form, variante
```

⁹ „Bei der Mss-Gruppe TFM fehlt die Regieangabe.“

¹⁰ `SELECT * FROM variante WHERE abweichung <> 'RT';`

¹¹ `SELECT DISTINCT(vorkommenid) FROM variante`

```
WHERE vorkommen.formid = form.id AND variante.vorkommenid = vorkommen.id
LIMIT 10, 10;
```

id	abweichung	wort	mss	gruppe
11	TFR-	parikramya	mfk	TFM
12	RT	parikramya	rceqnbla	-
13	TFR-	avalokya	mfk	TFM
14	RT	avalokya	rcieqnblj	-
15	EFR+	praviśya	r	-
16	RT	praviśya	mfkrddieqnblj	-
17	EFwo- EFpa-	tataḥ	mk	-
18	RT	tataḥ	mfkrddieqnblj	-
19	EFez-	range	q	-
20	RT	range	mfkrddieqnblj	-

10 rows in set (0.01 sec)

Das bedeutet: *parikramya*, das aus den Mss RCEQNBL in den Haupttext übernommen wurde, fehlt in der Mss-Gruppe TFM (TFR-: fehlende Regieangabe). Gleiches gilt für *avalokya*. Bei dem Wort *range* fehlt im Ms Q ein Zeichen, das aber alle anderen Mss haben (nämlich das *ra*).

Der Anfang dieser Stelle sieht in der Archiv-Form folgendermaßen aus:¹²

```
parikramya <fn>mkf: om.+; (d: ~)#
  TF: mkf/rca eqnbl|d#
  TFM TFR- #</fn>
```

Lesarten-XML-Form:

```
<wort>parikramya
  <var interessant="ja">
    <varianten>
      <variante ms="mkf" >om.+</variante>
      <variante ms="d" art="Schreibweise">~</variante>
    </varianten>
    <bewertung> TFM TFR- </bewertung>
    <verteilung> TF: mkf/rca eqnbl|d</verteilung>
    <kommentar>...</kommentar>
  </var>
</wort>
```

Diese Tabelle wurde für die statistischen Untersuchungen in Kap. 5 verwendet.

¹² Die Mss M, K, F haben ab hier Om.. D ist hier nicht lesbar.

Verteilung: zwei Varianten – MKF(= TFM) und die restlichen Mss; D ist hier nicht vorhanden.

Bewertung: Abweichung der Gruppe TFM, in der die Regieangabe fehlt.

2. *Digitale Verarbeitung von Sanskrit-Dramen*

3. Digitale Sanskrit-Dramen: Ausgabeformen

Dieses Kapitel beschreibt die gedruckte Version der vorliegenden Arbeit und dient daher als Ausgangspunkt zum Verständnis insbesondere der im kritischen Apparat verwendeten (formalen) Konventionen. Eine ausführlichere Beschreibung und Diskussion dieser Konventionen findet sich in Kapitel 1, das die dem gedruckten Text zugrundeliegende Textdatenbank (Archiv-Datei) beschreibt, insbesondere im Abschnitt 1.4, der die verwendeten textkritischen Konventionen erläutert.

Aus der Archiv-Datei werden automatisch verschiedene Textteile für den Ausdruck generiert:

- Teil II der vorliegenden Arbeit enthält den *Text des Dramas in Umschrift* mit
 - der Sanskrit-Übersetzung der Prakritteile durch den Herausgeber (*chāyā*);
 - der Übersetzung des Dramas ins Deutsche durch den Herausgeber mit Anmerkungen;
 - relevante Teile des Apparats.
- in Teil III ist als Anhang der *Index* der Sanskrit- und Prakrit-Wortformen des Haupttextes enthalten;
- weitere aus der Datenbank automatische erzeugte Texte sind unter <http://www.indologie.uni-wuerzburg.de/bhasa/pratijna/> veröffentlicht:
 - nur der Dramentext ohne Übersetzungen und Anmerkungen in *Nāgarī-Schrift*;
 - der ausführliche *textkritische Apparat* (mit Schreibfehlern usw.);

Diese vier Darstellungsweisen des gleichen Textes werden im Folgenden kurz beschrieben.

3.1. Der Dramen-Text in Umschrift mit Anmerkungen und Übersetzung

Die gedruckte Version des Textes enthält:

- den Haupttext, d.h. den neu aus den Mss. erstellten Text des *pratijñāyaugandharāyaṇa*;

3. Digitale Sanskrit-Dramen: Ausgabeformen

- einen Teil des kritischen Apparats;
- die *chāyā*;
- die Übersetzung mit Anmerkungen.

Hierbei wurden folgende Konventionen verwendet:

3.1.1. Haupttext

- *Verweis auf Sätze*: Der Text ermöglicht das Auffinden eines Satzes durch Aktnummer, Versnummer und Nummer des Satzes nach dem letzten Vers. Normale Sätze und Regieangaben des Haupttextes erhalten eine fortlaufende Satznummer. Die Sprecherangaben erhalten keine eigene Nummer; bei Verweisen auf eine Sprecherangabe wird die erste folgende Nummer verwendet, also eine Versnummer, die Nummer einer Regieangabe oder die des ersten von diesem Sprecher gesprochenen Satzes. *chāyā*-Sätze haben die gleiche Nummer wie der entsprechende Prakritsatz.

Diese Satznummer steht am Satzende in Klammern und erfüllt auch die Funktion eines Satzendezeichens (Punkt oder Daṇḍa). Andere Satzzeichen (die auch in den Mss nicht vorkommen), wie z.B. Ausrufzeichen nach Vokativ, werden nicht verwendet.

- *Verweis auf Wörter*: Wörter, für die der Apparat in den Fußnoten zum Haupttext Lesarten angibt, sind kursiviert. Die Stelle einer im Apparat genannten Ergänzung ist mit „[]“ markiert.
- Ein „*“ markiert Sätze, auf die sich zusätzliche, sich über mehrere Wörter erstreckende textkritische Anmerkungen des Fußnoten-Apparats beziehen. (Ein in den XML-Dateien mit dem XML-Tag „SFN“ markierte Anmerkung.)
- Markierung der verschiedenen *Textteile*: Regieangaben stehen in Klammern. Die Markierung der Sprecherangaben, Verse usw. sollte unmittelbar verständlich sein und bedarf keiner weiteren Erläuterung.
- Markierung von *Wortgrenzen*: Die Grenze zwischen Kompositumsgliedern ist normalerweise mit „-“ markiert,¹ bei Vokalverschmelzung mit „^“ über dem Vokal.²

Auch eine Vokalverschmelzung zwischen zwei Wörtern wird mit „^“ markiert.³

1 In der Sanskrit-XML-Form: *kompanf*-Attribut ohne *sandhi*-Attribut des *WORT*-Tags (siehe Kapitel 2.1); in der Archiv-Form: „-“ ohne vorangehendes „+“ (siehe Kapitel 1.5.2).

2 *sandhi*-Attribut des *WORT*-Tags. Hier wird im gedruckten Text nicht mehr zwischen Kompositumsgliedern (*sandhi* und *kompanf*; „+“) und eigentlichen Wörtern (*sandhi* ohne *kompanf*; „+“) unterschieden.

3 *sandhi*-Attribut des *WORT*-Tags ohne *kompanf*-Attribut; in der Archiv-Form „+“.

- Die *Trennung der Sanskrit- und Prakrit-Wörter am Zeilenende* orientiert sich an Sprechsilben, nicht an den Gepflogenheiten der Devanāgarī-Trennung. Eine Silbe wird beendet:
 - nach einem Vokal („v“), wenn auf diesen Vokal nur ein Konsonant („k“) und dann wieder ein Vokal folgt (aber nach dem ersten Vokal eines Wortes wird das Wort noch nicht getrennt); also „. . . v-kv . . .“;
 - nach einem auf einen Vokal folgenden Konsonant, wenn diesem Konsonant ein oder mehrere weitere Konsonanten folgen; also „. . . vk-k . . .“.

Normalerweise kann also nach dem Vokal getrennt werden, bei mehreren Konsonanten aber nach dem ersten dieser Konsonant.⁴

3.1.2. *chāyā*

Die *chāyā* steht in den Fußnoten. Anstelle eines Fußnotenzeichens steht die erste und letzte Satznummer des übersetzten Prakrit-Satzes vor der *chāyā*. Die Satznummer eines *chāyā*-Satzes ist die des entsprechenden Prakrit-Satzes.

Eine Fußnote enthält in der Regel jeweils einen zusammenhängenden Prakrittext, also Text, der nicht durch Sprecher- oder Regie-Angaben getrennt ist. An Stellen mit einer sehr langen Prakrit-Rede (z.B. Beginn Akt III: 23 Sätze des *vidūṣaka*) wurde diese in kleinere Teile zerlegt, an die sich jeweils die Übersetzung anschließt, und auf die sich ein *chāyā*-Block in der Fußnote bezieht; das soll der besseren Lesbarkeit dienen.

3.1.3. Apparat

Die textkritischen Fußnoten enthalten den relevanten Teil des Apparats.

Nicht abgedruckt werden hier die Anmerkungen zu den Textstellen, an denen zwar Mss abweichen, bei denen es sich aber bei allen Abweichungen lediglich um Mss-spezifische Schreibweisen, Verbesserungen im Ms, eindeutigen Schreibfehler oder eine bloße Prakrit-Variante handelt.⁵

Die textkritischen Fußnoten beinhalten der Reihe nach folgende Teile:

1. Vers- und Satznummer als *Fußnotenzeichen*, ein „—“, wenn es zu diesem Satz schon Anmerkungen gibt oder „*“ bei zusätzlichen Anmerkungen, die sich auf mehrere Wörter beziehen;⁶
2. das Wort, das die Anmerkung betrifft, in der Form des Haupttextes oder „[]“ bei Interpolationen;⁷

⁴ Diese Stellen einer möglichen Trennung am Zeilenende werden von dem Programm, das den Text aus der Archiv-Datei generiert, automatisch markiert.

⁵ Abgedruckt wird der Inhalt der Tags VAR und INT nur mit dem Attribut „interessant“ der Lesarten-XML-Form (siehe Kapitel 2.1.2).

⁶ SFN-Tag der Lesarten-XML-Formen (siehe Kapitel 1.2.1.3)

⁷ INT-Tag der Lesarten-XML-Form; „<FN>in.“: “ der Archiv-Form.

3. die Varianten,⁸ bestehend aus:

- der Aufzählung der Mss, in denen diese Variante steht (zu den Abkürzungen für die Mss siehe Kap. 1.4.1);⁹
- dem Text der Variante, markiert mit:
 - {} bei Prakrit-Variationen;¹⁰
 - [] bei bloßen Schreibfehlern;¹¹
 - () bei im Ms verbessertem Fehler;¹²
 - om.: für eine Omission;
 - ~: nicht lesbar;
 - =: Lücke;
 - ^x^: eine Verbesserung, die Zeichen (ein „x“) ergänzt;
 - _x_: eine Verbesserung, die Zeichen durchstreicht;
 - +: steht nach „om.“, „=“ oder „~“ und bedeutet, dass die entsprechende Besonderheit ab einschließlich hier vorliegt;
 - -: die Besonderheit („om.“, „=“ oder „~“) liegt bis einschließlich hier vor; z.B. „~+“: ab einschließlich hier bis „~-“ ist der Text im Ms nicht lesbar;

(Varianten, die lediglich eine Mss.-spezifische Schreibweise¹³ darstellen, werden hier nicht aufgenommen; siehe dazu Kap. 1.4.4.2);

4. eine formalisierte Bewertung der Stelle in „[]“ (zu den hier verwendeten Abkürzungen siehe Kapitel 1.4.6);
5. die Verteilung der Lesarten dieser Stelle in den verschiedenen Mss in [] (siehe Kapitel 1.4.5);
6. eventuell ein Kommentar nach einem Zeilenumbruch.

3.1.4. Übersetzung

Die Übersetzung steht in „[]“ nach dem Haupttext. Sprecherangaben werden in der Übersetzung nicht wiederholt. Die Markierung von Regieangaben und Versen bedarf keiner Erklärung.

Anmerkungen zur Übersetzung stehen in durchnummerierten Fußnoten.

⁸ VARIANTE-Tag der Lesarten-XML-Form; siehe vor allem auch Abschnitt 1.4.4

⁹ ms-Attribut der Lesarten-XML-Form.

¹⁰ Prakrit-Attribut der Lesarten-XML-Form.

¹¹ Fehler-Attribut der Lesarten-XML-Form

¹² Verbesserung-Attribut der Lesarten-XML-Form

¹³ Schreibweise-Attribut der Lesarten-XML-Form.

3.2. Der Dramentext in Devanāgarī

Um den Text auch in einer gut lesbaren Form zu geben, wurde aus der Datenbank auch der Dramentext ohne Übersetzung und Anmerkungen (lediglich mit der *chāyā* versehen) in Devanāgarī-Schrift erzeugt. (<http://www.indologie.uni-wuerzburg.de/bhasa/pratijna/>)

Im Gegensatz zur Umschrift-Version des Textes wurden hier die Leerzeichen zwischen zwei Wörtern, die nicht einem Vokal, Anusvāra oder Visarga folgen, entfernt.

Auch musste beachtet werden, dass z.B. Prakrit *ai* und Sanskrit *ai* zwar in der Umschrift gleich aussehen (es sei denn man schreibt *aī*, worauf wir verzichtet haben), aber in Devanāgarī unterschiedlich geschrieben werden, da es sich im Sanskrit um einen Diphthong, im Prakrit aber um zwei Vokale handelt.

Die Seitengestaltung des Textes ist unmittelbar verständlich und bedarf keiner Erläuterung.

3.3. Der ausführliche Apparat

Der Hauptteil der vorliegenden Arbeit, also der Dramentext mit Übersetzung und Anmerkungen, enthält nur einen kleinen Teil des textkritischen Apparats: die Noten, die mindestens eine Lesart enthalten, bei der es sich weder nur um eine Verbesserung, noch um eine manuskriptspezifische Schreibweise, einen reinen Schreibfehler oder um eine bloße Variante des Prakrits handelt. Auch in den Fällen, in denen eine Note als Fußnote des Haupttextes abgedruckt wird, entfallen die Varianten, bei denen es sich bloß um eine Schreibweise handelt.

Da es bei der textkritischen Arbeit sinnvoll und wünschenswert war, einen Vergleich der Mss zu haben, der auch diese Informationen beinhaltet, wurden sie in die Archiv-Datei aufgenommen. Man hätte nun die Möglichkeit, nach Abschluss der Arbeit diese philologischen Detailangaben wieder zu streichen, zu löschen — aber bei der Arbeit mit EDV wäre es unsinnig, nicht auch diese Angaben in digitalisierter Form zu bewahren; daher wurden sie aus der Datei nicht wieder entfernt, sondern Filter sorgen dafür, für den Abdruck im Hauptteil nur die bedeutendsten Lesarten auszuwählen.

Der gesamte Apparat ist in seiner ausführlichen Form elektronisch erhältlich auf der Internet-Seite des Lehrstuhl für Indologie der Universität Würzburg unter: <http://www.indologie.uni-wuerzburg.de/bhasa/pratijna/>

3.4. Der ausgedruckte Index

Der Index folgt den Regeln:

- In den Index aufgenommene Wörter:

Der Index enthält sämtliche Sanskrit und Prakrit Wörter des Haupttextes sowie die der *chāyā*.¹⁴

¹⁴ Eine Aufteilung in einen Sanskrit- und einen Prakrit-Index wurde hier noch nicht durchgeführt.

3. Digitale Sanskrit-Dramen: Ausgabeformen

- Form der in den Index aufgenommenen Wörter:

Die Wörter wurden in der Form, mit den Endungen, wie sie im Text stehen in den Index aufgenommen. Anfangs- und End-Laute wurden der Form der Pausa angepasst.

Bei Komposita wurden nur deren Glieder, nicht das zusammengesetzte Wort aufgenommen.

- Die Wörter wurden nach folgender Laut-Reihe sortiert: *a, ā, i, ī, u, ū, ṛ, ṝ, ḷ, e, ai, o, au, k, kh, g, gh, ṅ, c, ch, j, jh, ñ, ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, ṇ, t, th, d, dh, n, p, ph, b, bh, m, y, r, l/ḷ (retroflexes l), v, s, ś, ś, h, ṃ/ḷ, ḥ*,¹⁵

- Die Angaben der Textstellen sollen anhand eines Beispiels verdeutlicht werden:

api *prati1* skt,1,6; skt,3,11; skt,3,13; skt,6,18; cha,6,29; cha,6,29; skt,6,29; skt,6,30; skt,9,6; cha,16,7; skt,16,7; *prati2* skt,0,6; skt,0,6; v,1; skt,3,8; skt,3,16; skt,3,16; v,4; skt,5,6; cha,6,10; cha,6,22; cha,9,17; skt,10,5; skt,10,10; skt,10,19; v,13; cha,13,6; *prati3* pra,0,7; cha,0,26; cha,0,26; cha,0,26; cha,0,26; cha,1,4; cha,1,13; cha,1,49; cha,1,49; cha,1,49; cha,1,49; skt,1,56; skt,1,59; skt,2,2; skt,3,7; cha,7,6; skt,8,1; cha,9,26; cha,9,26; cha,9,26; *prati4* cha,2,8; cha,2,8; cha,2,8; cha,2,39; skt,2,52; v,5; skt,5,2; skt,7,2; skt,12,7; v,14; skt,18,1; skt,19,8; v,26;

– **api** ist die Form des Indexeintrags; im Text kann an dieser Stelle *api* stehen, oder z.B. *apîdāīṃ* (wie in /1.3.13/) oder *'pi* (wie in /1.6.18/) oder *apy* (wie in /1.6.30/).

– Den einzelnen Stellenangaben geht die Angabe des Aktes voran, die nicht für jede Stelle wiederholt wird: „*prati1*“ bedeutet: die folgenden Stellenangaben beziehen sich auf den ersten Akt des Dramas Prati.

– Die Stellen werden in der Reihenfolge des Textes angegeben; sie werden durch Semikolon voneinander getrennt.

– Bei jeder Stelle steht die Textart, die Versnummer und die Satznummer:

„skt,1,6“ bedeutet: *api* steht in der Sanskrit-Prosa; (im ersten Akt des Prati) im sechsten Satz nach Vers eins.

„v,5“ bedeutet: *api* steht im Vers 5 (im 4. Akt).

Die Abkürzungen der Textarten sind die oben beschriebenen XML-Tags:

„v“: Vers;

„vf“: Fortsetzung eines Verses;

„skt“: Sanskrit-Prosa;

„cha“: *chāyā*;

Eine weitere Erweiterungsmöglichkeit des Index wäre, als Grundlage nicht den Haupttext zu nehmen, sondern die Mss, also als Stellenangaben auf die Mss zu verweisen, in denen das Wort tatsächlich steht.

15 Sinnvoller wäre vielleicht, Anusvāra an der Stelle des entsprechenden Klassennasals einzusortieren; wegen der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten wurde das noch nicht durchgeführt.

„vp“: Prakrit-Vers;
„pra“: Prakrit-Prosa;
„r“: Regieangabe;
„rz“: zentrierte Regieangabe;
„p“: Sprecherangabe.

3. *Digitale Sanskrit-Dramen: Ausgabeformen*

4. Verwendete Programme und Dateien

Das Schaubild (programm1) zeigt die Erzeugung der verschiedenen Dateien aus der Archiv-Datei (prati1-utf8.xml) mit den jeweiligen Filter-Programmen.

4.1. Ruby-Skripte

Zur Herstellung vorliegender Arbeit wurden folgende Ruby-Programme entwickelt:

- Zur Erzeugung der Teile des (hier vorliegenden) ausgedruckten Textes:
 - `bhasa-tex`: erzeugt aus der Lesarten-XML-Datei die \LaTeX -Datei für den Ausdruck des Dramentextes mit Übersetzung und einer Auswahl an textkritischen Anmerkungen; die Reihenfolge der Filter ist z.B. für Akt I folgende:
 - * `utf2hk.rb prati1-utf-8.xml → prati1-hk.xml`
 - * `hk-xml_2_sanskrit-xml.rb → prati1-sanskrit-utf8.xml`
 - * `sanskrit-xml_2_lesarten-xml.rb → prati1-lesarten-utf8.xml`
 - * `lesarten-xml_2_text.rb → prati1-text.tex`
 - * `latex prati-text`

Es reicht aber, einfach nur das Programm `bhasa-tex prati1` aufzurufen, das diese Filter so wie nötig anwendet: Jeder dieser Filter erzeugt eine Datei, die auf der Festplatte gespeichert wird; nur wenn die potentielle Eingabedatei gegenüber der Ausgabedatei verändert wurde, wird der jeweilige Filter angewendet, um die Ausgabedatei auf den neuesten Stand zu bringen.

- `bhasa-apparat`: erzeugt den ausführlichen kritischen Apparat. Dieses Programm transformiert die Sanskrit-XML-Datei in eine \LaTeX -Datei; der zusätzliche Abstraktionsgrad der Lesarten-XML-Datei wird hier nicht verwendet.
- `bhasa-index`: erzeugt den Ausdruck des Gesamtwortindex. Die Filterreihenfolge ist:
 - * `utf2hk.rb prati1-utf-8.xml → prati1-hk.xml`
 - * `hk-xml_2_sanskrit-xml.rb → prati1-sanskrit-utf8.xml`
 - * `sanskrit-xml_2_lesarten-xml.rb → prati1-lesarten-utf8.xml`
 - * `lesarten-xml_in_datenbank.rb` : trägt die Daten in die DB ein;
 - * `bhasa-db_2_tex.rb → i.tex`

4. Verwendete Programme und Dateien

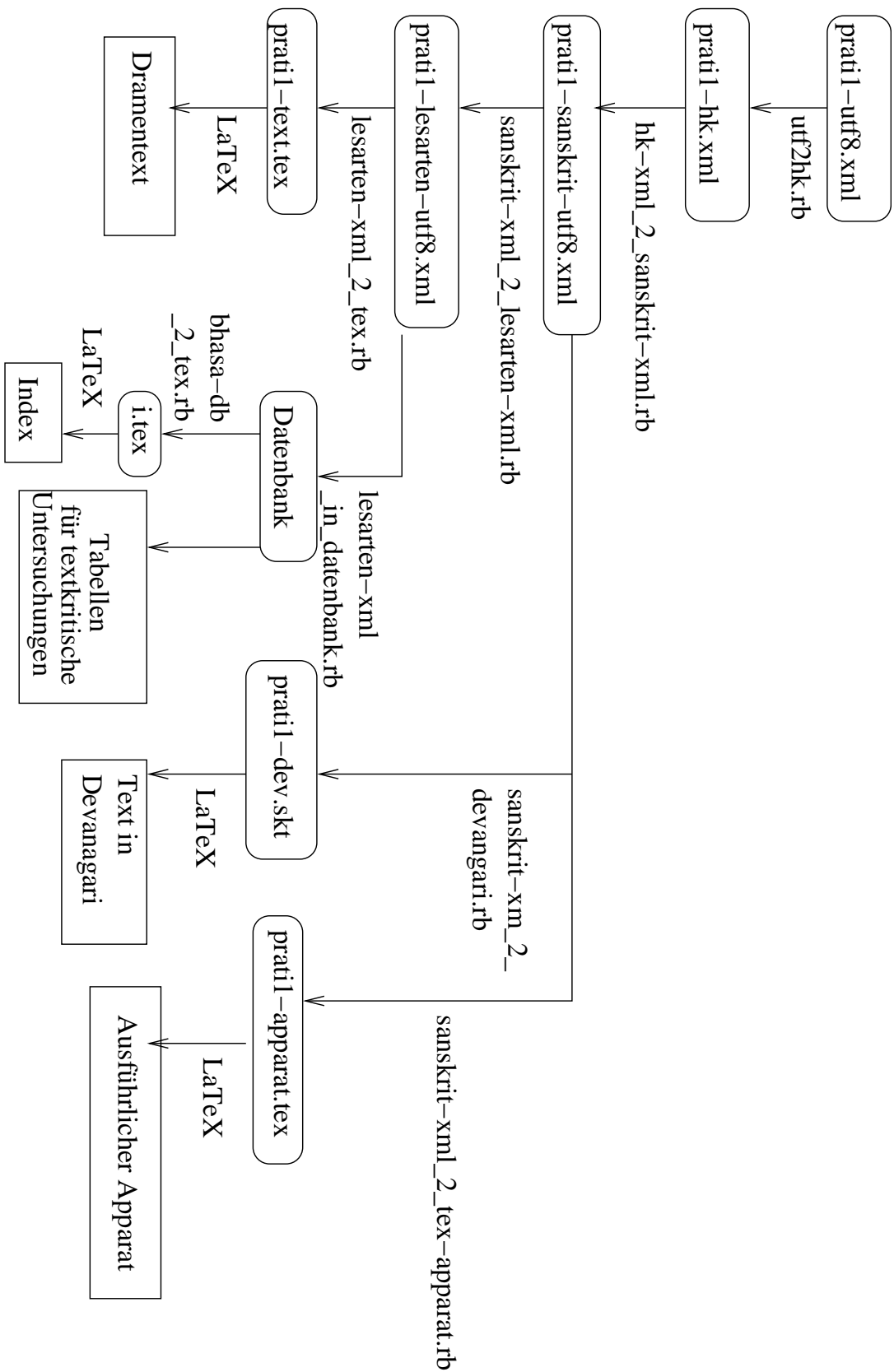


Abbildung 4.1.: programmel

```
* latex index.tex
```

Der Aufruf erfolgt mit: eventuell `bhasa-db-loesche` (leert die Datenbank); `bhasa-db-eintrage prati1` (füllt die Datenbank); `bhasa-db_2.tex.rb` (erzeugt aus der Datenbank die L^AT_EX-Datei des Index).

– `bhasa-devanagari`: erzeugt den Ausdruck in Devanāgarī. Filterreihenfolge:

```
* utf2hk.rb prati1-utf-8.xml → prati1-hk.xml
* hk-xml_2_sanskrit-xml.rb → prati1-sanskrit-utf8.xml
* sanskrit-xml_2_devanagari.rb → prati1-dev.skt
* skt (das Programm von Charles Wikner) → prati1-dev.tex
* latex prati-dev.tex
```

Aufruf: `bhasa-devanagari prati1`

- Zur Erzeugung der Tabellen für die textkritischen Untersuchungen aus der Datenbank:
 - `bhasa-db_lesarten-analyse-0`: erzeugt die Dateien `analyse/analyse-0-b.txt` bis `analyse/analyse-0-z.txt`; untersucht die Ähnlichkeit des jeweiligen Mss (A bis Z) zu allen anderen Mss.
 - `bhasa-db_lesarten-analyse-1`: erzeugt die Dateien `analyse/analyse-1-1.txt` bis `analyse/analyse-1-5.txt`; untersucht die Häufigkeit der Mss-Gruppen (einzelne Mss bis 5er-Gruppen).
 - `bhasa-db_lesarten-analyse-2`: erzeugt die Dateien `analyse/analyse-2-1.txt` bis `analyse/analyse-2-5.txt`; untersucht die Häufigkeit der Mss-Gruppen (einzelne Mss bis 5er-Gruppen), betrachtet aber nur die Stellen, an denen alle Mss lesbar sind.
 - `bhasa-db_lesarten-gruppen-tabelle-alle cd`: erzeugt `analyse/tabelle-alle-cd.tex`; Argument: eine Mss-Gruppe.
- Filter zur Erzeugung der Lesarten-XML-Form:
 - `utf2hk.rb`: konvertiert Sanskrit/Prakrit-Zeichen von der UTF8-Kodierung in die Harvard-Kyoto-Kodierung.
 - `hk-xml_2_sanskrit-xml.rb`: erstellt die Sanskrit-XML-Datei.
 - `sanskrit-xml_2_lesarten-xml.rb`; erstellt die Lesarten-XML-Datei.

Diese Filter können manuell (zum testen) aufgerufen werden, werden aber im Normalfall wie oben dargestellt automatisch aufgerufen.

- Für die relationale Datenbank:
 - `bhasa-db-loesche`: löscht den gesamten Inhalt der Datenbank.

4. Verwendete Programme und Dateien

- `bhasa-db-eintrage` füllt die Datenbank; z.B. `bhasa-db-eintrage prati1` trägt den ersten Akt in die Datenbank ein; die Filterreihenfolge ist oben unter `bhasa-db_2_tex` angegeben.
- Hilfsprogramme, die von den oben aufgezählten Programmen verwendet werden:
 - `datenbank.rb`: Abstraktion der Datenbank-Kommunikation;
 - `kodierung.rb`: Konvertierprogramme zwischen verschiedenen Kodierungen;
 - `sandhi.rb`: zur Bildung des Vokalsandhis.

4.2. L^AT_EX-Dateien

Für die Ausdrücke sind folgende L^AT_EX-Dateien erforderlich:

- `manyfoot.sty` und `nccfoots.sty` von Alexander I Rozhenko: L^AT_EX-Erweiterungen um mehrere Fußnotenarten verwenden zu können;
- `kritik-B-utf-8.tex.tex`: die Hauptdatei zur Erzeugung des Dramentextausdrucks mit L^AT_EX; `kritik-C-utf-8.tex.tex` für den ausführlichen Apparat, den Text in Devanāgarī, und den Wortformenindex;
- `pratitext.sty`: Stildefinitionen für den Dramentext;
- `tex/text/prati1.tex ...`: die mit den Ruby-Filtern (`bhasa-tex`) erzeugten Dateien für den Textausdruck;
- `tex/apparat/prati1.tex ...`: die mit Ruby-Filtern (`bhasa-apparat`) erzeugten Dateien für den Ausdruck des ausführlichen Apparats;
- `tex/index/i.tex`: die mit dem Ruby-Skript `bhasa-index` erzeugte Index-Datei für L^AT_EX;
- `tex/nagari/prati1.dev ...`: die mit dem Ruby-Skript `bhasa-devanagari` erzeugten Dateien;
- `tex/nagari/prati1.tex ...`: die aus den `.skt` Dateien mit dem Programm `skt` erzeugten L^AT_EX-Dateien für den Devanāgarī-Ausdruck;
- `analyse-0-b.txt` bis `analyse-0-r.txt` im Verzeichnis `analyse`: erzeugt von `sanskrit-xml_analyse-0.rb`;
- `analyse-1-1.txt` bis `analyse-1-5.txt` im Verzeichnis `analyse`: erzeugt von `bhasa-db_lesarten-analyse-1`;
- `analyse-2-1.txt` bis `analyse-2-5.txt` im Verzeichnis `analyse`: erzeugt von `bhasa-db_lesarten-analyse-2`;
- `tabelle-alle-bl.tex` bis `tabelle-alle-rnbl.tex` im Verzeichnis `analyse`: erzeugt von `bhasa-db_lesarten-gruppen-tabelle-alle`.

4.3. XML-Dateien

- `prati1-utf-8.xml` ...: die vom Herausgeber manuell eingegebene Datei in Archiv-Form;
- `bhasa.dtd`: die DTD für die Archiv-Form;
- `prati1-hk.xml` ...: automatisch generierte Datei;
- `prati1-sanskrit-utf8.xml` ...: automatisch generierte Sanskrit-XML-Datei;
- `sanskritxml.dtd`: DTD der Sanskrit-XML-Dateien;
- `prati1-lesarten-utf8.xml` ...: automatisch generierte Lesarten-XML-Datei;
- `lesartenxml.dtd`: DTD der Lesarten-XML-Dateien.

4. *Verwendete Programme und Dateien*

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Theoretisch müsste für die Textkritik folgende zur Erstellung eines Stemmas ideale Situation gelten: Wenn mehrere Mss einen gemeinsamen Fehler haben, ist das darauf zurückzuführen, dass diese Mss von der gleichen Vorlage abgeschrieben – wobei auch eines der Mss dieser Gruppe Vorlage der anderen sein kann –, und den Fehler aus dieser übernommen haben. Bei der Rekonstruktion des ursprünglichsten Textes kann man unter solchen Umständen recht mechanisch vorgehen. Man sucht diese „Trennfehler“ und entwickelt daraus eine Baumstruktur, in der sie die Verzweigungen aufzeigen. Die Wurzel dieses Baumes enthält den Text, der dem Original am nächsten kommt.

Aber das ist nicht die Situation der von uns untersuchten Mss; diese sind nicht Ergebnis eines mechanischen Kopierens von Vorlagen mitsamt deren Fehlern — die Bedingung des oben geschilderten Vorgehens — sondern zeigen selbst eindeutige Spuren bewusster Eingriffe in die Textgestaltung:

- In den uns vorliegenden Mss wurden *Verbesserungen* vorgenommen. Es ist anzunehmen, dass auch die Vorlagen dieser Mss solche Eingriffe enthalten, ohne dass die Kopisten dies vermerkt hätten.
- Bei diesen Verbesserungen handelt es sich meist um die *Korrektur von Schreibfehlern*, wie sie jeder, der Sanskrit sprechen oder schreiben kann, vornehmen konnte. Eindeutig als Schreibfehler zu erkennende Abweichungen wurden kaum abgeschrieben. Wirkliche Fehler kommen daher (fast) nur in einzelnen Mss vor, nicht in Mss-Gruppen.
- Andere Stellen deuten auf eine spätere Bearbeitung der Mss hin, eventuell auch auf einen *Vergleich* des zu korrigierenden Ms mit einem oder mehreren weiteren Mss.

Diese Stellen enthalten für uns noch offene Fragen; auch der real-historische Prozess des Kopierens müsste noch näher betrachtet werden.

- Die Mss variieren hinsichtlich ihrer *Ausführlichkeit*.¹ Diese Ausführlichkeit beruht aber oft auf einem höheren Maß an Redundanz; der ausführlichere Text enthält

¹ Hier müsste man die Frage stellen, ob der Überlieferungsprozess eher einen Verlust von Textstellen und damit eine Kürzung darstellt, oder eine Erweiterung des Textes durch die Kreativität der am Überlieferungsprozess beteiligten Personen.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Wörter oder Phrasen, die auch an anderer Stelle stehen. Folglich ist die längere Textvariante nicht immer die inhaltlich reichere, sondern manchmal nur die mit mehr Wiederholungen. Sie ist nicht unbedingt dadurch erklärbar, dass in den anderen Mss die entsprechenden Wörter versehentlich ausgelassen wurden. Möglich ist auch eine im Überlieferungsprozess stattfindende Stereotypisierung; ähnliche Satzkonstruktionen oder Aussagen tendieren dazu, sich aneinander anzugleichen.

Dennoch habe ich mich entschieden, in der Regel die ausführlichere Version in den Haupttext zu übernehmen, bzw. mich für den gesamten Text an den Manuskripten zu orientieren, die in der Summe den ausführlicheren Text enthalten.

Zwar gibt es auch in unseren Mss viele Abweichungen, die mehrere Mss gemeinsam haben. Aber an solchen Stellen lässt sich nicht feststellen, ob der Text in der „abweichenden“ Mss-Gruppe einen Fehler darstellt, oder der in den übrigen Mss. Auch gibt es hier kaum eine Mss-Kombination, die nicht gemeinsame Abweichungen enthält. In einer Baumstruktur aber wäre die Zahl der möglichen Mss-Gruppierungen eingeschränkt. Wenn an einer Stelle z.B. die Mss A und B eine Version haben, C und D eine andere, dürfte die Aufteilung des Textes auf einerseits A und C, andererseits B und D nicht vorkommen. Genau das ist aber in unseren zehn Mss der Fall.

Statt angesichts dieser Situation resigniert auf eine stemmatische Strukturierung zu verzichten, wurde in vorliegender Arbeit ein anderer Weg eingeschlagen. Zwar ist die Aufteilung verschiedener Versionen des Textes auf die Mss an einzelnen Stellen noch nicht signifikant, aber das schließt nicht aus, dass sich aus der Summe der vielen Einzelstellen nicht doch das Bild einer Baum-Struktur abzeichnet.

Wir fragen also nicht nur: „Was bedeutet es, dass Ms X an dieser Stelle eine Lesart hat, die sonst nur noch in Ms Y steht, während alle anderen Mss einen anderen Text haben?“ sondern zunächst: „An wievielen Stellen haben Ms X und Ms Y eine gegenüber den anderen Mss abweichende Lesart?“

Diese allgemeine Frage kann in verschiedenen Formen konkretisiert werden; in den folgenden Kapiteln werden wir sie auf drei Arten stellen und die entsprechenden Antworten betrachten:

- „Analyse A0“ untersucht alle möglichen Kombinationen von zwei Mss, und stellt die Frage:

An wievielen der Stellen, an denen der Text in den zwei Mss vorhanden ist, und an denen es zwei Versionen des Textes gibt, haben die beiden Mss die gleiche Version?

- „Analyse A1“ untersucht die einzelnen Ms-Gruppen. Dabei werden zuerst alle einzelnen Mss betrachtet, dann alle möglichen Zweier-Gruppen usw. bis zu allen möglichen Fünfer-Gruppen. (Da wir zehn Mss haben, müssen Sechser-Gruppen usw. nicht untersucht werden; jede Sechser- usw. Gruppe ist als Komplement der entsprechenden Vierer- usw. Gruppe in dieser Untersuchung enthalten.) Die Frage lautet hier für jede Gruppe:

An wievielen der Stellen, an denen der Text aller die Gruppe bildenden Mss vorhanden ist und an denen es mehrere Versionen des Textes gibt, steht eine Lesart in allen Mss der jeweils untersuchten Gruppe, aber in keinem der anderen Mss.

- „Analyse A2“ geht vor wie Analyse 1, schränkt aber die Auswahl der betrachteten Stellen weiter ein; sie betrachtet nicht wie Analyse A1 alle Stellen, an denen die Mss der untersuchten Ms-Gruppe vorhanden und lesbar sind, sondern nur die ca. 1000 Stellen, an denen der Text in allen Mss vorhanden ist.
- Die „Gruppen Tabellen“ sind eine Liste der Textstellen einer bestimmten Mss-Gruppe. Sie enthalten vor allem Angaben über die Art der Abweichung (z.B. diese Mss-Gruppe hat hier ein Wort vergessen) und die Gruppenstruktur (d.h. welche Mss an einer Stelle gemeinsame Abweichungen haben oder fehlen) an jeder dieser Stellen.

5.1. **Stemma-These**

Es wird sich zeigen, dass es eine Möglichkeit gibt, die folgenden quantitativen Analysen der stemmatischen Situation so zu interpretieren, dass wir ein möglichst aussagekräftiges Stemma erhalten. Wir müssen einen „Grenzwert“ festlegen, ab dem wir die Häufigkeit eines gemeinsamen Auftretens von Varianten in mehreren Mss nicht mehr als Zufall interpretieren.

Wenn der Grenzwert zu niedrig gewählt wird, erhalten wir zu viele „nicht zufällige“ Zusammenhänge zwischen Mss, so dass die Baumstruktur durchbrochen wird. Wir würden vor den gleichen Problemen stehen, wie wenn wir alle Gemeinsamkeiten für bedeutend halten würden; gerade wegen dieser Schwierigkeiten haben wir wie oben verdeutlicht den quantitativen Weg gewählt.

Wählen wir den Grenzwert zu hoch, so ergibt sich eine wenig aussagekräftige Struktur; zu viele Gemeinsamkeiten würden als „Zufall“ interpretiert und könnten somit keinen Knoten des Baumes bilden; der Baum hätte wenig Tiefe.

Eine unter diesen Bedingungen ideale Baum-Struktur erhalten wir, wenn wir folgende These zur Interpretation von A2 verwenden:

Wenn die Häufigkeit einer Mss-Gruppe in der Tabelle von A2 über 0.75% beträgt, handelt es sich um eine nicht zufällige Gruppierung. Grund der Gruppierung ist entweder eine gemeinsame Vorlage der zu dieser Gruppe gehörenden Mss, oder eine gemeinsame Vorlage der Komplementär-Gruppe.

Ist die Häufigkeit nach Analyse A2 kleiner als 0.75%, so handelt es sich um eine zufällige Gemeinsamkeit; diese Gemeinsamkeit entsteht aus einem zufällig gemeinsamen Fehler der Mss der Gruppe oder der Komplementär-Gruppe.

Nach dieser Methode erhält man aus den in den folgenden Kapiteln abgebildeten und erklärten Tabellen folgende Gruppen:

Hierbei zeigt sich folgende (Abbildung S2) Struktur, die aber noch kein Stemma im eigentlichen Sinn darstellt, da wir noch nichts über den Ort der Wurzel gesagt haben. Die Zahlen geben die Prozente der Abweichung an, wie sie sich aus der Analyse A2 ergeben haben:

Eine genaue Kenntnis der zehn Mss lässt es sehr wahrscheinlich erscheinen, dass es sich hier nicht um zwei Mss-Traditionen MFRCD und EQNBL handelt, sondern um drei Äste:

bl	22,0
mf	13,4
eq	1,6
nbl	4,9
mfr	1,0
mfrcd	1,7
eqnbl	1,6

Tabelle 5.1.: Stemma-These S1

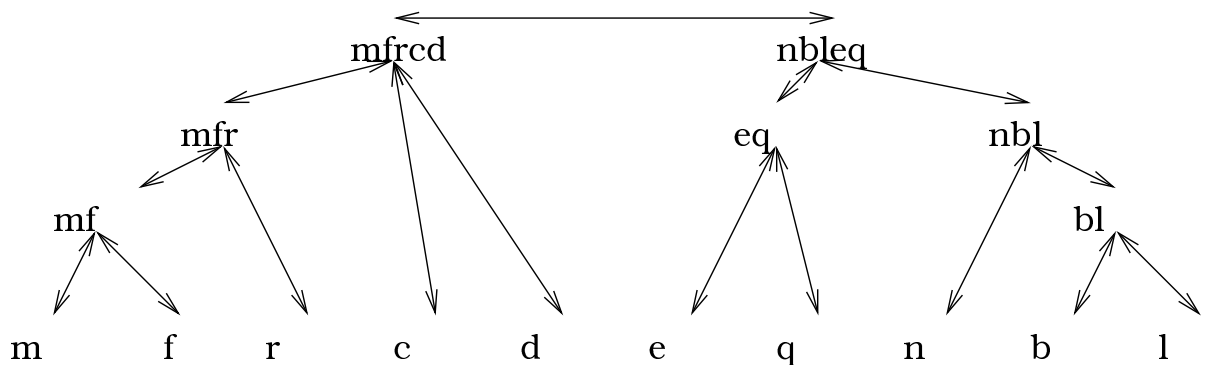


Abbildung 5.1.: Stemma-These S2

MF, R und CDEQNBL. Daraus ergibt sich das hypothetische Stemma S3 (Siehe Abbildung S3). Einen Hinweis auf diese Struktur sehe ich insbesondere in der Art der Abweichungen der Gruppen M+F und N+B+L. Die Gruppe N+B+L hat viele Auslassungen einzelner Wörter oder längerer Textteile, aber kaum Ergänzungen; M+F dagegen einige längere Ergänzungen. Wenn man davon ausgeht, dass eher die Auslassungen als die Ergänzungen Fehler darstellen, so kann man diesen Sachverhalt am besten damit erklären, dass man M+F einen Ort nahe der „Wurzel“ der Baumstruktur zugesteht, N+B+L dagegen weiter davon entfernt einordnet. So ist es möglich, an den Stellen, an denen es sinnvoll ist, die Ergänzungen von M+F in den Haupttext zu übernehmen. Dass nach der Struktur der Stemma-These S3 die Gruppe N+B+L an den Stellen, an denen sie von allen anderen Mss abweicht, in der Regel den falschen Text hat, passt zu der Beobachtung, dass diese Varianten bis auf eine Ausnahme nicht den sinnvolleren Text darstellen.

5.2. Erstellung des Haupttextes

Welche praktischen Konsequenzen hat die in S1, S2 und S3 abgebildete Manuskript-Gruppen- und Abhängigkeits-Struktur für die vorliegende textkritische Arbeit?

Zunächst wurden in der Archiv-Datei, der Datenbank und dem gedruckten kritischen Apparat für die in der Tabelle der Stemma-These S1 enthaltenen Mss-Gruppen Abkürzungen verwendet:

- TFM für die Mss M und F;

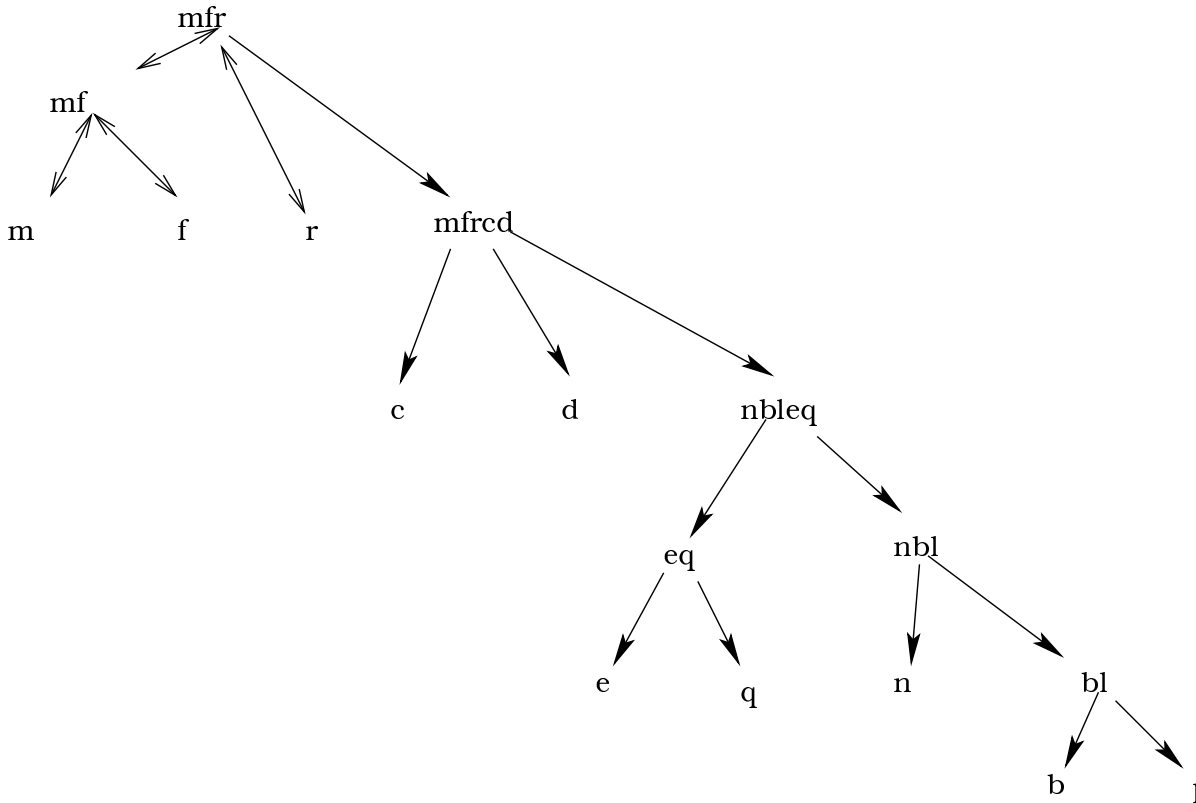


Abbildung 5.2.: Stemma-These S3

- TFMR für M, F und R;
- TFQ für E und Q;
- TFN für N, B und L;
- TFNQ für E, Q, N, B und L;
- die Übereinstimmung von B und L wurden, da sie so häufig sind und sehr wahrscheinlich L von B abgeschrieben hat, als Einzelfehler (EF) betrachtet.

Diese Abkürzungen beziehen sich auf die Abweichung einer Mss-Gruppe gegenüber einem Referenztext, der im Prinzip der Text ist, den die Mehrzahl der Mss hat. Dieser Referenztext muss aber nicht der ursprünglichste Text – der Text an der Wurzel der Baumstruktur – sein, und ist es nach Stemma-These S3 auch nicht. Das betrifft insbesondere die Gruppe TFMR, bei der es sich zwar um drei Mss handelt, die häufig gemeinsam von den anderen sieben Mss abweichen, und die daher mit der Abkürzung „TFMR“ versehen wurden, deren Gemeinsamkeit aber nach Stemma-These S3 mit der Hypothese einer gemeinsamen Vorlage der anderen sieben Mss erklärt wird. Die Abkürzungen für Mss-Gruppen beziehen sich also nicht auf eine gemeinsame Vorlage, sondern lediglich auf das Abweichen einer „Minderheit“ gegenüber einer Mehrheit. Auch die Abkürzungen für die Art der Abweichung (z.B. „wo-“ für

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

„fehlendes Wort“ bezeichnet die Abweichung gegenüber dem Referenztext, d.h. in der Regel der Mss-Mehrheit, nicht gegenüber der Stemma-Wurzel. Wenn die nach diesen Regeln „abweichende“ Gruppe aufgrund textkritischer Überlegungen in den Haupttext übernommen wurde, wurde sie mit einem „+“ markiert, z.B. „TFM+“.

Abweichungen von Mss-Kombinationen, die keine der Gruppen nach S1 entsprechen, wurden mit den in Kap.1.4.6 beschriebenen Abkürzungen markiert (TFZ, TF?, TF?? und TF???):

- TFZab: Zwei Mss bzw. Mss-Gruppen, die nach S1 nicht zusammen gehören, haben eine gemeinsame geringe Abweichung (ein einzelnes Zeichen, eine Prakrit-Variation, eine ausgelassenes Wort).²
- TF?: Mehr als zwei Mss haben eine gemeinsame geringe Abweichung.
- TF??ab: Zwei Mss haben eine gemeinsame nicht geringe Abweichung (Eine längere Ergänzung, ein zusätzliches Wort, mehrere andere Zeichen).
- TF???: Sonstige unklare Stelle.

Die Vorgehensweise, zunächst abweichende Minderheiten-Gruppen zu markieren, auch wenn diese den Haupttext enthalten, spiegelt einerseits mein Vorgehen bei der textkritischen Arbeit wieder. Es war sinnvoll, sich einen Überblick über die Abweichungen der Gruppen nach Stemma-These S1 zu verschaffen, bevor diese in eine stemmatische Struktur wie S3 geordnet werden konnten. Andererseits ermöglichen diese Markierungen im kritischen Apparat, die jeweilige Situation nicht nur aus der Perspektive der Stemma-These S3 zu betrachten, sondern auch aus der der wesentlich schwächeren These S1; S3 ist zwar von größerem heuristischen Wert, S1 aber drückt Zusammenhänge aus, deren Existenz weniger hypothetisch ist.

Soweit zu Stemma-These S1. Stemma-These S3 liefert über eine bloße Ordnung der Mss-Kombinationen in Gruppen hinaus Maßstäbe für die Entscheidung, ob die Lesart einer Gruppe in den Haupttext übernommen wird oder im Apparat verbleibt.

Folgt man S3, so ergibt sich beispielsweise folgendes: hat die Gruppe TFM_R eine Abweichung gegenüber C+D+TFNQ, so liegt das eher nicht an einer gemeinsamen Vorlage TFM_R (die nach S3 nicht existiert), sondern vielmehr an der Vorlage C+D+TFNQ (von deren Existenz S3 ausgeht). In diesem Fall gibt es zwei Möglichkeiten: entweder handelt es sich um einen zufällig gemeinsamen Fehler der Vorlage TFM und des Ms R oder um einen Fehler der Vorlage CDTFNQ; entweder ist der gleiche Fehler zufällig in zwei Mss (TFM+ R) vorhanden oder nur in einem (CDTFNQ). Diese Relation kann man folgendermaßen ausdrücken:

$$\frac{M+r}{cdNQ} = \frac{2}{1} \quad (5.1)$$

² Hierbei steht Q auch für die Gruppe Q+E (TFQ); M für die Gruppe M+F (TFM); B für die Gruppe B+L; N für die Gruppe N+B+L (TFN).

Diese Relation gilt für folgende Kombinationen:

$$\frac{M+r}{cdNQ} = \frac{r+cdNQ}{M} = \frac{M+cdNQ}{r} = \frac{2}{1} \quad (5.2)$$

Eine weitere häufige Relation besteht darin, dass man auf jeden Fall von einer zufälligen fehlerhaften Übereinstimmung mehrerer Mss ausgehen muss, und zwar entweder von zwei oder von drei Mss:

$$\frac{M+c+NQ}{r+d} = \frac{M+d+NQ}{r+c} = \frac{r+c+NQ}{M+d} = \frac{r+d+NQ}{M+c} = \frac{M+r+c}{d+NQ} = \frac{M+r+NQ}{c+d} = \frac{3}{2} \quad (5.3)$$

In der Regel bin ich an diesen Stellen folgendermaßen vorgegangen: Da es recht häufig vorkommt, dass mehrere Mss zufällig das gleiche Wort vergessen haben, bin ich eher davon ausgegangen, dass die Auslassung eines Wortes einen Fehler darstellt, auch wenn dieser zufällig in zwei gegen ein, oder drei gegen zwei Mss-(Gruppen) vorkommt. Das gleiche gilt für Abweichungen von einer Art, wie sie in den Mss sehr häufig vorkommen, so dass es gut möglich ist, dass sie zufällig auch in mehreren Mss vorkommt, zwischen denen keine Abhängigkeit besteht.

Anders verhält es sich z.B. mit der Gruppe TFN:

$$\frac{nbl}{M.r.c.d.Q} = \frac{1}{5} \quad (5.4)$$

Wenn die drei Mss NBL gegen die anderen Mss übereinstimmen, haben die drei – wie aus S3 ersichtlich – nur dann die richtige Lesart, wenn zufällig fünf Mss-Gruppen den gleichen Fehler haben. Da dies sehr unwahrscheinlich ist, habe ich TFN nur wenn wichtige inhaltliche Gründe vorliegen, in den Haupttext genommen, was an einer Stelle der Fall ist. Hier ist von einem Fehler in der Vorlage aller vorhandenen Mss auszugehen, der dann in TFN verbessert wurde, ohne dass eine Vorlage für diese Verbesserung vorhanden gewesen wäre.

Im Detail werden diese Sachverhalte in den nächsten Kapiteln, die die häufigsten Mss-Kombinationen betrachten, untersucht.

5.3. Lesarten-Analyse A0

Wie oben dargestellt, können wir Zusammenhänge zwischen den Mss des *pratiñāyagandharāyaṇa* besser als durch Betrachtung einzelner Stellen dadurch erkennen, dass wir diese quantifizieren. Wir zählen die Zahl der Stellen, an denen es relevante Varianten in Manuskripten gibt, und an wievielen dieser Stellen beispielsweise zwei Mss die gleiche Lesart haben, und an wievielen verschiedene.

Da wir wie oben beschrieben den Text automatisch in eine Datenbank aufgenommen haben, kann hierbei die Aufgabe des Zählens der Technik überlassen werden. Es war relativ einfach, kurze Programme zu entwickeln, die für die einzelnen Mss-Kombinationen entsprechende Fragen an die Datenbank stellen und die Ergebnisse als Tabellen darstellen.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Die Datenbank enthält neben der Tabelle der ca. 3700 Wortformen, die wir für die Indexerstellung benötigen, eine Tabelle der ca. 5500 Varianten und eine der ca. 8800 Textstellen des Dramas (die Tabelle *vorkommen*, die den Ort eines Wortes im Text angibt); die beiden letztgenannten Tabellen verwenden wir für die Untersuchung der Beziehungen zwischen den Mss.

Zunächst betrachten wir für jedes der zehn Mss die Beziehungen, die es zu den jeweils anderen neun Mss hat. Bei der Beziehung beispielsweise zwischen den Mss L und M wollen wir wissen, wie häufig beide eine gemeinsame Lesart haben. Um die verschiedenen Mss-Kombinationen vergleichen zu können, betrachten wir nicht die absolute Zahl der gemeinsamen Lesarten zweier Mss, sondern die Relation der gemeinsamen Lesarten zu der Zahl der variablen Stellen insgesamt. Wir vergleichen das Verhältnis der Zahl der Stellen, an denen zwei Mss den gleichen Text haben, zur Zahl der Stellen, an denen irgendwelche Mss einen abweichenden Text haben. Also z.B.: „An wieviel Prozent der Stellen mit Lesarten haben die Mss L und M die gleiche Lesart?“ Um ein besonders prägnantes Ergebnis zu erlangen beschränken wir uns auf die Stellen,

- für die es nur zwei Lesarten gibt;³
- deren Lesart nicht die Abweichung nur eines Manuskripts ist (also die, die mit „TF“ für Trennfehler statt mit „EF“ für Einzelfehler markiert sind)⁴
- an denen die beiden Mss auch vorhanden und lesbar sind.⁵

Die Zahl, mit der wir in dieser Analyse die Beziehung zweier Mss ausdrücken, ist die Häufigkeit, mit der zwei Mss an den diese drei Kriterien erfüllenden Stellen die gleiche Lesart haben.⁶

Die Zahl der gemeinsamen Textstellen z.B. von M und L (155) erhalten wir durch die Frage:⁷

```
SELECT COUNT(DISTINCT(vorkommen.id))
FROM variante, vorkommen
WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid
```

3 SQL: „vorkommen.variantenzahl = '2'“.

4 SQL: „vorkommen.verteilung LIKE 'TF:%'“.

5 SQL: „vorkommen.vorhanden LIKE '%m%l%'“.

6 SQL: „variante.mss LIKE BINARY '%m%l%'“.

„LIKE 'TF:%'“ heißt: der Eintrag in der Spalte *verteilung* muss mit „TF:“ beginnen, danach können beliebige Zeichen stehen.

7 Da diese Frage sowohl Einträge der Tabelle *vorkommen* betrifft, als auch der Tabelle *variante*, müssen beide Tabellen verknüpft werden. Das geschieht durch die Zeile *WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid*. So wird festgelegt, dass sich die Abfrage jeweils auf die Zeilen der Tabelle *variante* bezieht, die zur entsprechenden Zeile der Tabelle *vorkommen* gehören. Das ergibt sich daraus, dass es zu einer Textstelle mehrere Varianten geben kann, also zu einer Zeile der Tabelle *vorkommen* mehrere Zeilen der Tabelle *variante*.

Diese Struktur ist auf den ersten Blick gewöhnungsbedürftig, entspricht aber dem normalen Vorgehen; bibliographische Datenbanken beispielsweise enthalten in den Angaben zu einer Publikation nicht den Namen des Autors, sondern einen Verweis auf eine die Autoren enthaltende Tabelle, so wie hier einer Variante die ID der Textstelle, an der sie vorkommt, zugeordnet ist.

```

AND vorkommen.variantenzahl = '2'
AND vorkommen.verteilung LIKE ' TF:%'
AND vorkommen.vorhanden LIKE '%m%l%'
AND variante.mss LIKE BINARY '%m%l%'

```

Die Zahl der hierbei betrachteten Stellen, an denen die beiden Mss entweder mit gemeinsamer oder mit verschiedenen Lesarten vorkommen (587) erhalten wir mit:

```

SELECT COUNT(DISTINCT(vorkommen.id))
FROM variante, vorkommen
WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid
AND vorkommen.variantenzahl = '2'
AND vorkommen.verteilung LIKE ' TF:%'
AND vorkommen.vorhanden LIKE '%m%l%'

```

Das Ergebnis der Analyse A0 sind die folgenden zehn Tabellen. In den fünf Tabellenspalten steht:

- Die erste Spalte nennt die Differenz der Häufigkeit der Mss-Kombination der Zeile zu der der vorangehenden Zeile.
- Die zweite Spalte nennt die beiden Mss, deren Beziehung die Zeile angibt.
- Die dritte Spalte enthält die Häufigkeit einer gemeinsamen Lesart der jeweiligen Mss; für M+L z.B. $\frac{155}{587} = 26\%$. Nach der Größe dieser Zahl ist die Reihenfolge der Zeilen sortiert: jede Tabelle beginnt mit der seltensten Kombination und endet mit der häufigsten.
- Die Relation in der vierten Spalte, z.B. 155/587 für die Kombination M+L bedeutet: von den 587 Stellen, an denen es Trennfehler gibt, die den drei oben genannten Kriterien entsprechen, haben M+L an 155 Stellen eine gemeinsame Lesart.
- Die Länge des Balkens veranschaulicht die Häufigkeit dieser Kombination; der Abstand zwischen den Zeilen die Differenz zur nächst häufigen Kombination (wie in der ersten Spalte abgedruckt).

Das Ergebnis soll hier nicht weiter diskutiert werden. Sichtbar wird in den Schaubildern aber bereits eine Nähe des Mss B zu L sowie von N zu diesen beiden; von E und Q sowie von M und F. Eine Untersuchung dieser Gruppierungen folgt nach zwei weiteren Fragen an die Datenbank (Analyse A1 und A2).

5.3.1. Analyse 0, Ms l

```

26 f1 26 116/ 446 |-----
0 m1 26 155/ 587 |-----

```

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

28 dl 55 316/ 573 |-----
1 rl 56 303/ 532 |-----
2 cl 59 300/ 503 |-----
1 ql 61 282/ 460 |-----
2 el 64 293/ 456 |-----

21 nl 85 509/ 594 |-----
9 bl 95 573/ 600 |-----

5.3.2. Analyse 0, Ms b

24 fb 24 110/ 446 |-----
2 mb 27 159/ 587 |-----

26 db 53 309/ 573 |-----
2 rb 56 299/ 532 |-----
2 cb 59 297/ 503 |-----
0 qb 60 276/ 460 |-----
2 eb 62 286/ 456 |-----

22 nb 85 508/ 594 |-----
9 bl 95 573/ 600 |-----

5.3.3. Analyse 0, Ms n

26 fn 26 119/ 455 |-----
3 mn 29 178/ 595 |-----

25 dn 55 323/ 581 |-----
1 rn 56 307/ 539 |-----
3 cn 60 306/ 510 |-----
1 qn 61 285/ 467 |-----
4 en 65 304/ 465 |-----

20 nb 85 508/ 594 |-----
0 nl 85 509/ 594 |-----

5.3.4. Analyse 0, Ms e

31 me 31 146/ 461 |-----
 2 fe 34 154/ 447 |-----

28 eb 62 286/ 456 |-----
 1 el 64 293/ 456 |-----
 1 en 65 304/ 465 |-----
 3 ce 68 288/ 418 |-----
 3 de 71 328/ 456 |-----
 1 re 73 300/ 409 |-----

9 eq 83 301/ 362 |-----

5.3.5. Analyse 0, Ms q

34 fq 34 127/ 369 |-----
 2 mq 36 172/ 469 |-----

23 qb 60 276/ 460 |-----
 1 qn 61 285/ 467 |-----
 0 ql 61 282/ 460 |-----

6 rq 68 322/ 472 |-----
 0 cq 69 303/ 439 |-----
 1 dq 70 320/ 455 |-----

12 eq 83 301/ 362 |-----

5.3.6. Analyse 0, Ms d

40 md 40 238/ 581 |-----
 0 fd 41 185/ 450 |-----

12 db 53 309/ 573 |-----
 1 dl 55 316/ 573 |-----
 0 dn 55 323/ 581 |-----

14 dq 70 320/ 455 |-----
 0 cd 71 355/ 498 |-----
 0 de 71 328/ 456 |-----

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

3 rd 75 397/ 527 |-----

5.3.7. Analyse 0, Ms c

42 fc 42 180/ 424 |-----
0 mc 42 220/ 513 |-----

16 cb 59 297/ 503 |-----
0 cl 59 300/ 503 |-----
0 cn 60 306/ 510 |-----

8 ce 68 288/ 418 |-----
0 cq 69 303/ 439 |-----
2 cd 71 355/ 498 |-----

6 rc 77 365/ 468 |-----

5.3.8. Analyse 0, Ms r

41 fr 41 167/ 402 |-----
2 mr 44 239/ 540 |-----

11 rb 56 299/ 532 |-----
0 rl 56 303/ 532 |-----
0 rn 56 307/ 539 |-----

11 rq 68 322/ 472 |-----

5 re 73 300/ 409 |-----
1 rd 75 397/ 527 |-----
2 rc 77 365/ 468 |-----

5.3.9. Analyse 0, Ms f

24 fb 24 110/ 446 |-----
1 fl 26 116/ 446 |-----
0 fn 26 119/ 455 |-----

8 fq 34 127/ 369 |-----
0 fe 34 154/ 447 |-----

6 fd 41 185/ 450 |-----

```
0 fr 41 167/ 402 |-----
0 fc 42 180/ 424 |-----
```

```
33 mf 75 351/ 462 |-----
```

5.3.10. Analyse 0, Ms m

```
26 ml 26 155/ 587 |-----
0 mb 27 159/ 587 |-----
2 mn 29 178/ 595 |-----
1 me 31 146/ 461 |-----

5 mq 36 172/ 469 |-----
4 md 40 238/ 581 |-----
1 mc 42 220/ 513 |-----
1 mr 44 239/ 540 |-----
```

```
31 mf 75 351/ 462 |-----
```

5.4. Lesarten-Analyse A1 und A2

Untersuchung der Häufigkeit einzelner Mss-Gruppen

Während die Analyse A0 die Häufigkeit der Übereinstimmung zwischen zwei Mss darstellt, untersuchen A1 und A2 die Häufigkeit von Mss-Gruppen. Es geht hier darum, wie oft z.B. M und F eine Gruppe bilden. Wie viele Stellen gibt es, an denen eine Lesart in M+F vorkommt, und zwar – im Gegensatz zu A0 – nur in diesen beiden Mss.

5.4.1. Häufigkeit von Mss-Gruppen: A1

Um aus der Datenbank die Anzahl der Stellen zu erhalten, an denen genau eine bestimmte Ms-Gruppe — z.B. MF — eine Lesart gemeinsam hat, muss man fragen:

```
SELECT COUNT(DISTINCT vorkommenid)
FROM variante
WHERE mss = 'mf';
```

Das Ergebnis lautet hier: 213; d.h. an 213 Stellen gibt es eine Lesart, die nur in M und F steht.

Da nicht in allen Mss der ganze Text vorhanden und lesbar ist, muss diese Zahl relativ zu den Stellen, an denen die Mss der betrachteten Gruppe vorliegen, betrachtet werden. Nur so ist eine Vergleichbarkeit gegeben. Beispielsweise sind E+Q nur an 18 Stellen eine Gruppe im obigen Sinn; M+D dagegen an 26. Da aber E+Q nur für ca. 1250 Stellen

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

vorliegen, M+D dagegen für ca. 2330, ist die Gruppe E+Q „relativ“ häufiger als M+D:
 $\frac{18}{1250} > \frac{26}{2330}$.

Diese Zahlen der Textstellen, zu denen es Lesarten gibt,⁸ und an denen der Text in den Mss der betrachteten Gruppe auch vorhanden ist,⁹ erhält man aus der Datenbank durch die Frage:

```
SELECT COUNT(DISTINCT(variante.vorkommenid))
FROM variante, vorkommen
WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid
AND vorkommen.vorhanden LIKE '%m%f%';
```

Das Ergebnis für M+F ist 1699. Im *pratiñāyauḡandharāyaṇa* wissen wir für 1699 der ca. 2520 Stellen, zu denen es Varianten gibt,¹⁰ welcher Text dort in M und F steht. Unter diesen 1699 Stellen gibt es 213 Stellen, an denen M+F eine Gruppe bilden, d.h. an denen eine Abweichung nur in M+F steht. Daraus folgt eine Häufigkeit dieser Gruppe von ca. 13%: $\frac{213}{1699} = \frac{12.5}{100}$.

Dies bedeutet: an 12.5% der Stellen, an denen es textkritisch relevante Variationen gibt, bilden die Mss M und F eine Gruppe in dem Sinn, dass sie eine Lesart haben, die von allen anderen Mss abweicht, d.h. nur in diesen beiden Mss vorkommt.

Die Analyse A1 untersucht für alle möglichen Kombinationen der Mss bis zu einer Größe von fünf Mss die Anzahl der Textstellen (*variante.vorkommenid*), an denen genau diese Mss-Kombination eine Gruppe bilden, bezogen auf die Zahl der textkritisch relevanten Stellen, an denen alle Mss dieser Kombination vorkommen.

Das Ergebnis der Analyse A1 ist folgende Tabelle:

- Spalte 1 enthält die oben genannte Häufigkeit einer eigenen Variante in einer Ms-Gruppe gerundet auf drei Stellen nach dem Komma; für M+F also 12.5.

Nach dieser Zahl ist die Tabelle aufsteigend sortiert.

- Spalte 2 enthält die Zahl der Stellen, an denen die jeweiligen Mss eine Gruppe bilden; für M+F ist das 213.
- Spalte 3 die Zahl der textkritisch relevanten Stellen, an denen diese Mss vorkommen; für M+F 1699.
- Spalte 4 nennt die Mss, für die diese Zahlen gelten.

Diese Analyse (A1) soll im folgenden zunächst mit allen Mss einzeln durchgeführt werden (A1-1); dann mit allen möglichen Zweier-Gruppen (A1-2) bis hin zu allen Fünfer-Gruppen (A1-5).

8 SQL: „WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid“.

9 SQL: „vorkommen.vorhanden LIKE '%m%f%'“.

10 Die Zahl der Textstellen („vorkommen“) mit Varianten erhält man mit: „SELECT COUNT(DISTINCT(vorkommenid)) FROM variante“

5.4.2. Häufigkeit von Mss-Gruppen: A2

Die nach den Tabellen von A1 jeweils folgende Tabelle der Analyse A2 geht im Prinzip vor wie A1. Allerdings wird hier die Zahl der betrachteten Stellen eingeschränkt auf die ca. 1000 Stellen, an denen der Text in allen Mss vorliegt. Das ist wichtig, da sich durch die Betrachtung von A1 aller Stellen, für die der Text der Mss der jeweiligen Gruppe vorhanden ist, aber der Text anderer Mss evtl. fehlt, gewisse Verzerrungen ergeben. Besonders deutlich wird das beispielsweise bei der Gruppe M+R+C+D+Q; diese ist in A1 die sechst häufigste Fünfer-Gruppe. Das liegt daran, dass das Ende von Akt II und der Akt III in den Mss E+F fehlen; an den Stellen, an denen dort eine der häufigen Abweichungen der drei Mss N+B+L vorkommt, bleiben nur die Mss M+R+C+D+Q übrig. Da an diesen 13 Stellen nicht alle Mss vorhanden sind, erscheint in A2 keine Gruppe M+R+C+D+Q. A2 ergibt also ein weniger durch fehlende Mss verzerrtes Bild, hat aber eine geringere Datenbasis als A1.

5.4.3. Die Untersuchung einzelner Mss-Gruppen: Lesarten-Gruppen-Tabellen

Bei diesen beiden Analysen A1 und A2 ist immer die jeweils komplementäre Gruppe mitzudenken. Eine Gemeinsamkeit zweier Mss beispielsweise kann immer auch eine Gemeinsamkeit der anderen acht Mss bedeuten. Eine Gemeinsamkeit BL kann z.B. auch eine Gemeinsamkeit MFRCDEQ bedeuten (daher haben wir beim Vorliegen von 10 Mss diese Analyse nur bis zur Gruppengröße von fünf durchgeführt). Diese Komplementär-Gruppe – z.B. MFRCDEQ kann in weitere Untergruppen unterteilt sein, oder alle acht Mss können eine gemeinsame Lesart haben.

Diese Feststellung betrifft zunächst nur die vorliegende Form der Gruppierung. Damit ist der Grund einer derartigen Struktur noch nicht eindeutig bestimmt. In beiden Fällen — Einheitlichkeit oder Binnengliederung der Komplementär-Gruppe — kann der Grund in einer Vorlage der untersuchten Gruppe liegen, oder einer der Komplementär-Gruppe. Für das Beispiel heißt das, es könnte eine Vorlage für BL geben oder für MFRCDEQ.

Um die jeweilige Situation genauer zu untersuchen, enthalten die folgenden Abschnitte nach den Tabellen der Gruppen-Häufigkeit (A1 und A2) weitere Tabellen, die relevante Gruppen näher untersuchen. Sie listen alle Textstellen auf, an denen die untersuchte Gruppe vorkommt, und enthalten folgende Spalten:

- Spalte 1: die formale Bewertung der Abweichung in Bezug auf den Haupttext, die in der Archiv-Datei den Varianten hinzugefügt wurde, z.B. „EFez+“ für „Einzelfehler, bestehend aus einem zusätzlichen Zeichen“.¹¹ Wenn die Variante in den Haupttext übernommen wurde, erscheint hier ein „RT“ für „Referenztext“.¹²

¹¹ D.h. der Datenbank-Eintrag in der Spalte **abweichung** der Tabelle **variante**

¹² In einigen Fällen allerdings ist der Text, auf den bezogen die „Abweichung“ in Spalte 1 angegeben wird (Referenztext), nicht der Text, der in den Haupttext übernommen wurde. In diesem Fall erscheint, wenn eine benamste Gruppe in den Haupttext übernommen wurde, nach dieser ein „+“; z.B. „TFM+“.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

- Spalte 2: die Abkürzung – wenn vorhanden – für die Mss-Gruppe, z.B. „TFM“ für die beiden Mss M+F.¹³
- Spalte 3: Die Verteilung der Lesarten auf die einzelnen Mss, wie sie in der Archiv-Datei zu den einzelnen Lesarten angegeben wurde,¹⁴ z.B. „TF: mkf/rca eqnbl|d“ für: „An dieser Stelle haben die Mss M+K+F die eine Lesart, R+C+A+E+Q+N+B+L eine andere; in Ms D ist dieser Text nicht vorhanden.“ (bei D ist hier der Rand abgebrochen).
- Spalte 4: Die Angabe der Textstelle: Aktnummer, Nummer des letzten Verses, in Prosa Nummer des Satzes nach dem letzten Vers.¹⁵

Erzeugt wird diese Tabelle z.B. für die Gruppe M+F mit der Datenbankabfrage¹⁶:

```
SELECT variante.abweichung, variante.gruppe, vorkommen.verteilung,
vorkommen.text, vorkommen.versnr, vorkommen.satznr
FROM vorkommen, variante
WHERE vorkommen.id = variante.vorkommenid
AND variante.mss = 'mf'
ORDER by variante.abweichung;
```

Im folgenden werden diese Lesarten-Gruppen-Tabellen für eine Mss-Gruppe dann betrachtet, wenn die Gruppe bestimmte „Grenzwerte“ in A1 oder A2 überschreitet. Wir haben die Mss-Gruppen in drei Kategorien eingeordnet:

- Die Gruppen, der Zusammengehörigkeit nach unserer Stemma-These nicht zufällig ist; das sind die, deren Häufigkeit in A2 über 0.75% liegt.
- Erklärungsbedürftig sind die Gruppen, bei denen dieser Wert zwar unter 0.75%, aber über 0.5% liegt.
- Zusätzlich werden die Stellen der Gruppen genannt, die zwar die ersten beiden Kriterien nicht erfüllen, aber nach A1 über 0.75% liegen.

5.4.4. Einzelne Manuskripte

5.4.4.1. A1-1

2.448	59	2410	b
2.901	70	2413	l

Wenn komplementär die betrachtete Gruppe den Referenztext enthält, der nicht der Haupttext ist, erscheint in der Spalte für die „Abweichung“ nach dem „RT“ der Name der Gruppe, die in den Haupttext übernommen wurde; z.B. „RT(??mc+)“ in der Tabelle für D+E+N+B+L.

13 D.h. der Datenbank-Eintrag in der Spalte *gruppe* der Tabelle *variante*

14 D.h. der Datenbank-Eintrag in der Spalte *verteilung* der Tabelle *vorkommen*

15 d.h. der Datenbank-Eintrag in der Spalte *text*, *versnr* und *satznr* der Tabelle *vorkommen*

16 In dem Programm *bhasa-db_lesarten-gruppen-tabelle-alle*

4.438	109	2456	n
5.574	99	1776	q
5.680	122	2148	r
6.866	138	2010	c
8.375	150	1791	e
9.601	166	1729	f
12.028	290	2411	d
19.286	470	2437	m

5.4.4.2. A2-1

1.843	19	1031	l
2.037	21	1031	b
3.201	33	1031	r
3.880	40	1031	n
4.656	48	1031	q
6.111	63	1031	c
7.662	79	1031	e
9.117	94	1031	d
9.311	96	1031	f
13.094	135	1031	m

5.4.5. Zweiergruppen

5.4.5.1. A1-2

0.043	1	2312	db
0.049	1	2056	rl
0.049	1	2053	rb
0.052	1	1925	cl
0.104	2	1921	cb
0.118	2	1690	fn
0.126	3	2385	nl
0.191	3	1572	fc
0.210	5	2382	nb
0.212	5	2357	dn
0.214	3	1405	fr
0.235	3	1279	fq
0.284	5	1762	en
0.287	5	1742	me
0.300	5	1665	fe
0.305	6	1965	cn
0.311	6	1927	cd
0.313	5	1598	cq

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

0.346	5	1446	re
0.402	7	1742	rq
0.404	7	1732	qn
0.420	10	2379	mn
0.445	7	1574	ce
0.463	8	1727	mq
0.522	9	1724	de
0.561	11	1961	mc
0.573	12	2094	rn
0.843	14	1660	fd
0.869	15	1727	rc
0.949	16	1686	dq
1.013	21	2073	mr
1.116	26	2330	md
1.316	27	2051	rd
1.442	18	1248	eq
12.537	213	1699	mf
22.882	551	2408	bl

5.4.5.2. A2-2

0.097	1	1031	cb
0.097	1	1031	cq
0.097	1	1031	db
0.097	1	1031	fc
0.097	1	1031	fn
0.097	1	1031	mc
0.097	1	1031	mr
0.097	1	1031	nb
0.097	1	1031	nl
0.097	1	1031	qn
0.097	1	1031	re
0.194	2	1031	cn
0.194	2	1031	me
0.194	2	1031	rn
0.291	3	1031	fq
0.291	3	1031	fr
0.291	3	1031	rd
0.388	4	1031	ce
0.388	4	1031	dq
0.388	4	1031	en
0.388	4	1031	fe
0.388	4	1031	md
0.485	5	1031	cd

0.485	5	1031	mq
0.582	6	1031	rc
0.679	7	1031	fd
1.552	16	1031	eq
13.385	138	1031	mf
22.017	227	1031	bl

Ganz deutlich wird die Zusammengehörigkeit von B+L und M+F; recht wahrscheinlich ist die von E+Q.

Diese drei Gruppen haben in A2 einen Wert über 0.75%.

Hierbei gibt es vier weitere Gruppen, die in A2 einen Wert über 0.5% haben (FD, RC, MQ, CD), und vier weitere, die in A1 über 0.75% sind (RD, MD, MR, DQ). Diese acht Fälle sollen ausführlicher betrachtet werden.

5.4.6. Gesicherte Zweier-Gruppen: $A2 > 0.75$

5.4.6.1. Tabelle bl

EFez+	-	EF: bl/...	1.6.9
EFez+	-	EF: bl/...	1.8
EFez+	-	EF: blj/...	1.8.8
EFez+	-	EF: blj/...	1.9.10
EFez+	-	EF: c/bl/f/...	1.13.4
EFez+	-	TF: mrcqe/bl/fdan|f	1.15.9
EFez+	-	EF: blj	2.10.8
EFez+	-	EF: e/bl/r/...	2.10.20
EFez+	-	EF: c/bl/...|f	2.13.11
EFez+	-	EF: blj/...|ef	2.13.46
EFez+	-	TF: mC/bl/r q n a|ef	3.1.8
EFez+	-	EF: bL/...|efcq	3.5
EFez+	-	EF: bl/...|ef	3.7.9
EFez+	-	EF: blj/...|fqc	4.2.42
EFez+	-	EF: bl/mfnerda|qc	4.4
EFez+	-	EF: blj/mfneqda|qr	4.12
EFez+	-	EF: bL/c/...|qr	4.24
EFez+	-	EF: lbj/mfneqda|qr	4.24
EFez+	-	EF: bL/...|qrf	4.25.1
EFez+ EFen	-	EF: bl/...	1.6.30
EFez+ EFen	-	EF: bl/...	2.3.5
EFez+ EFen	-	EF: blj/...	2.10.10
EFez+ EFen	-	TF: mkf/bL/c/nleqrd	2.10.16
EFez+ EFen	-	EF: blj/...	2.11.3
EFez+ EFen	-	EF: bl/...	2.12.1
EFez+ EFen	-	EF: bljh/...|efc	3.4.4
EFez+ EFen	-	EF: blj/...|ef	3.7
EFez+ EFen	-	EF: bL/...|qr	4.18.1
EFez+ EFenf	-	EF: bl/...	1.9
EFez+ EFenf	-	EF: bl/...	1.9.2
EFez+ EFenf	-	EF: azr/d/bL/Rqnl|cmef	3.4.1

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

EFez+ EFenf	-	EF: m/bl/...|feqc	4.2.20
EFez+ EFenf EFV	-	EF: bL/mfrcdeqnla	1.1
EFez+f	-	EF: bl/...	1.1.10
EFez+f	-	EF: bL/...	1.3.6
EFez+f	-	EF: q/blj/...	1.6.9
EFez+f	-	EF: blj/...|q	1.6.27
EFez+f	-	EF: d/bl/...	1.7
EFez+f	-	TF: mfn/lb/c/erda|q	1.7.2
EFez+f	-	EF: bl/...	1.8
EFez+f	-	EF: bL/mfrcdeqna	1.9.5
EFez+f	-	EF: bl/...	1.13.4
EFez+f	-	EF: bL/m/...	1.15.9
EFez+f	-	EF: bL/...	1.17.2
EFez+f	-	EF: bL/...	2.0.5
EFez+f	-	EF: m/r/c/bl/...	2.3.8
EFez+f	-	TF: mfk/bl/neqrcda	2.6.17
EFez+f	-	EF: bl/...	2.9.7
EFez+f	-	EF: bL/m qn rcdalef	2.13.40
EFez+f	-	EF: bl/dj/...|efc	3.5.5
EFez+f	-	EF: bl/...|efc	3.5.23
EFez+f	-	EF: bl/mnrcda|feq	4.0.5
EFez+f	-	EF: m/d/bl/rn|feqc	4.2.13
EFez+f	-	EF: bl/mfnecda|qr	4.12
EFez+f	-	EF: m/bl/...|qr	4.13
EFez+f	-	EF: bL/...|qr	4.25
EFez-	-	EF: bljh/mk/...|q	1.3.1
EFez-	-	EF: bl/...	1.3.15
EFez-	-	EF: bL/...	1.5.18
EFez-	-	EF: bL/...	1.5.18
EFez-	-	EF: bl/...	1.6.36
EFez-	-	EF: blj/...|n	1.15.11
EFez-	-	EF: bL/...	1.15.20
EFez-	-	EF: f/bl/...	2.10.14
EFez-	-	EF: bl/...|f	2.13.14
EFez-	-	EF: bl/...|ef	2.14
EFez-	-	EF: blj/m nqrcdalef	3.0.3
EFez-	-	EF: n/bl/c/mrdeq|ef	3.0.19
EFez-	-	EF: bl/...|ef	3.1.7
EFez-	-	EF: bl/...|ef	3.1.20
EFez-	-	EF: m/blaz/rcdq|ef	3.1.23
EFez-	-	EF: blj/m n q rda|cef	3.1.25
EFez-	-	EF: blj/n q mrcdalef	3.1.26
EFez-	-	EF: bl/...|dief	3.1.34
EFez-	-	EF: bl/...|ef	3.1.37
EFez-	-	TF: mnq/bl/rcda|ef	3.1.46
EFez-	-	EF: bl/di/...|efc	3.5
EFez-	-	EF: m/bL/...|efc	3.5.11
EFez-	-	EF: r/bl/...|efc	3.5.11
EFez-	-	EF: m/lb/...|efc	3.5.11
EFez-	-	EF: bL/...|ef	3.6
EFez-	-	EF: bl/...|ef	3.6.3
EFez-	-	EF: bL/...|ef	3.6.3

5.4. Lesarten-Analyse A1 und A2

EFez-	-	TF: nc/bl/mrdqn|ef	3.9.6
EFez-	-	EF: bl/mnrcda|feq	4.0.4
EFez-	-	EF: m/blj/nrdaz|feqc	4.0.16
EFez-	-	EF: bl/mfneda|qrc	4.5.9
EFez-	-	EF: bl/...|qr	4.13
EFez-	-	EF: blj/m/f cda e n|qr	4.19.2
EFez- EFen	-	EF: m/blj/fda/rc eq n	1.15.9
EFez- EFen	-	EF: blj/...	1.16.16
EFez- EFen	-	EF: bl/...	1.17
EFez- EFen	-	EF: bl/...	2.7.13
EFez- EFen	-	EF: bL/...|efc	3.5.10
EFez- EFen	-	TF: rd/bl/mcqn|ef	3.9.16
EFez-f	-	EF: mk/bl/...	1.1.9
EFez-f	-	EF: bL /...	1.1.10
EFez-f	-	EF: blj/...|q	1.3.12
EFez-f	-	EF: bl/...	1.3.12
EFez-f	-	EF: bL/...|q	1.4.10
EFez-f	-	EF: blj/...	1.6.13
EFez-f	-	EF: bl/...	1.6.20
EFez-f	-	EF: bl/...	1.6.22
EFez-f	-	EF: bl/...	1.6.25
EFez-f	-	EF: bl/f/...	1.6.26
EFez-f	-	EF: bl/...	1.6.29
EFez-f	-	TF: mF/bl/fneqrcda	1.6.36
EFez-f	-	EF: bl/...	1.9.2
EFez-f	-	EF: bl/...	1.9.2
EFez-f	-	EF: bL/...	1.10
EFez-f	-	EF: bL/...	1.12
EFez-f	-	EF: bL/...	1.13
EFez-f	-	EF: bL/...	1.15.6
EFez-f	-	EF: bL/...|n	1.15.19
EFez-f	-	EF: bl/...	1.16.6
EFez-f	-	EF: bl/...	2.5.1
EFez-f	-	TF: mnqe/f/blj/...	2.6.13
EFez-f	-	EF: bl/...	2.6.18
EFez-f	-	EF: bL/e/...	2.10.6
EFez-f	-	EF: blj/...	2.10.9
EFez-f	-	EF: bL/...	2.11.8
EFez-f	-	EF: bL/e/...	2.13.5
EFez-f	-	EF: bl/...|ef	3.9.10
EFez-f	-	EF: bl/mnrcda|feq	4.0.7
EFez-f	-	EF: bl/...|feq	4.0.11
EFez-f	-	EF: bl/mnrcdaz|feq	4.0.11
EFez-f	-	EF: maz/bl/d/rn|fceq	4.0.16
EFez-f	-	EF: m/bl/drna|feqc	4.2.1
EFez-f	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
EFez-f	-	EF: bl/mnrda|feqc	4.2.4
EFez-f	-	EF: bl/...|fqc	4.2.46
EFez-f	-	EF: bl/...|qc	4.4
EFez-f	-	EF: blj/mfnerda|qc	4.5
EFez-f	-	EF: m/bL/fneda|qrc	4.6.1
EFez-f	-	EF: bL/...|qr	4.8

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

EFez-f	- EF: bl/...|qr	4.10
EFez-f	- EF: d/bl/...|qr	4.12.5
EFez-f	- EF: bL/...|qr	4.14
EFez-f	- EF: f/bl/...|qr	4.14
EFez-f	- EF: bL/...|qr	4.15.8
EFez-f	- EF: bL/...|qr	4.20.2
EFez-f	- EF: bL/...|qrm	4.24
EFez-f	- EF: bl/...|qrc	4.24.4
EFez%	- EF: bl/...	1.1.7
EFez%	- EF: az/f/bl/d/m rc eq n	1.2
EFez%	- TF: c e/bl/mfr da q n	1.3.12
EFez%	- EF: bl/...|q	1.3.14
EFez%	- EF: bl/...	1.3.15
EFez%	- EF: bl/...	1.4.15
EFez%	- EF: bl/...|q	1.5
EFez%	- EF: bl/c/...|q	1.5.10
EFez%	- EF: bLj/...	1.5.12
EFez%	- EF: blj/...	1.6
EFez%	- EF: bl/...	1.6
EFez%	- EF: bl/...	1.6.9
EFez%	- EF: bl/f/...	1.6.9
EFez%	- TF: df/bl/mneqrca	1.6.20
EFez%	- EF: bl/...	1.6.20
EFez%	- EF: bl/...	1.6.21
EFez%	- EF: bl/d/...	1.6.23
EFez%	- EF: bL/...	1.9.2
EFez%	- EF: e/f/blj/...	1.12.14
EFez%	- EF: blj/...	1.12.19
EFez%	- EF: bl/...	1.13.4
EFez%	- EF: bl/...	1.13.4
EFez%	- EF: blj/...	1.13.7
EFez%	- EF: bl/...	1.15
EFez%	- EF: blj/...	1.15
EFez%	- EF: bl/...	1.15.10
EFez%	- EF: bl/...|n	1.15.10
EFez%	- EF: bla/...|d	2.1
EFez%	- EF: bl/...|d	2.1
EFez%	- EF: c/bL/...	2.1.2
EFez%	- EF: bL/...	2.2
EFez%	- EF: blj/...	2.3
EFez%	- EF: bLj/...	2.3.4
EFez%	- EF: m/c/e/bL/...	2.3.8
EFez%	- EF: blj/mf rcda eqn	2.7
EFez%	- EF: blj/...	2.9.2
EFez%	- EF: blj/mqencda	2.10.18
EFez%	- EF: blj/...	2.10.20
EFez%	- EF: blaz/mfrcdieqn	2.10.21
EFez%	- EF: blj/m/...	2.12
EFez%	- EF: bl/...	2.13
EFez%	- EF: m/blj/rd qna|cef	3.0.12
EFez%	- EF: bl/...|ef	3.0.26
EFez%	- EF: bJL/m/...|qef	3.0.28

EFez%	- EF: blj/mnqrcda|ef	3.0.37
EFez%	- EF: bl/mnqrcda|ef	3.0.37
EFez%	- EF: blj/...|cef	3.1.2
EFez%	- EF: bL/...|ef	3.1.3
EFez%	- EF: blj/...|rdef	3.1.16
EFez%	- EF: lbj/...|ef	3.2
EFez%	- EF: bl/...|efc	3.4.4
EFez%	- EF: m/blaz/rqn|efcd	3.5.7
EFez%	- EF: r/bl/mdqna|efc	3.5.11
EFez%	- EF: bl/...|efc	3.5.11
EFez%	- EF: bl/...|efc	3.5.11
EFez%	- EF: m/blj/...|efc	3.5.26
EFez%	- EF: bl/...|ef	3.6
EFez%	- EF: di/bl/...|ef	3.6
EFez%	- EF: bl/...|ef	3.6.1
EFez%	- EF: blj/...|feqc	4.0.17
EFez%	- EF: az/blj/mrdn|feqc	4.2.1
EFez%	- EF: blj/...|feqc	4.2.1
EFez%	- EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
EFez%	- EF: bl/...|feqc	4.2.7
EFez%	- EF: blj/...|qc	4.4
EFez%	- EF: bl/mfnerda|qc	4.4
EFez%	- EF: bl/...|qc	4.5
EFez%	- EF: m/bl/...|qrc	4.5.14
EFez%	- EF: bl/m/fdenbl|qrc	4.5.15
EFez%	- EF: di/bl/fneca|qr	4.12.6
EFez%	- EF: bl/...|qr	4.13
EFez%	- EF: blj/mfnecda|qr	4.17
EFez%	- EF: bL/...|qr	4.17
EFez%	- EF: blj/mfnecda|qr	4.18
EFez%	- EF: blj/mfnecda|qr	4.19
EFez%	- EF: blj/mfnecda|qr	4.19
EFez%	- EF: bl/...|qr	4.20
EFez%	- EF: bl/mnecda|qrf	4.23
EFez%	- EF: bl/...|qrf	4.24.6
EFez% EFen	- EF: bl/...	1.6
EFez% EFen	- EF: blj/...	1.14
EFez% EFen	- EF: bl/...	2.2
EFez% EFen	- EF: blj/...	2.4
EFez% EFen	- EF: bl/...	2.6
EFez% EFen	- EF: bL/...	2.8.5
EFez% EFen	- EF: bL	2.8.29
EFez% EFen	- EF: blj/...	2.9.10
EFez% EFen	- EF: c/bl/f/...	2.10
EFez% EFen	- EF: e/blj gz/r mf n da|c	2.13.8
EFez% EFen	- EF: da/c/zblj/mf n qer	2.13.9
EFez% EFen	- EF: blj/mnqrcda|ef	3.0.37
EFez% EFen	- EF: blj/...|efc	3.4.6
EFez% EFen	- EF: bl/...|efc	3.4.10
EFez% EFen	- EF: bL/...|ef	3.7.6
EFez% EFen	- EF: m/bl/nrda|feqc	4.2.1
EFez% EFen	- EF: bLj/...|qr	4.8

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

EFez% EFen	- EF: blj/mfnecda|qr	4.11
EFez% EFen	- EF: bL/...|qr	4.12.7
EFez% EFen	- EF: blj/...|qr	4.17.3
EFez% EFen	- EF: bl/mk/necda|qrf	4.24.5
EFez% EFenf	- EF: bl/...	1.3.1
EFez% EFenf	- EF: bl/...|q	1.4
EFez% EFenf	- EF: bL/...|q	1.4.12
EFez% EFenf	- EF: bL/...	1.5.18
EFez% EFenf	- EF: bl/...	1.12.18
EFez% EFenf	- EF: bl/...	1.14
EFez% EFenf	- EF: bl/...	1.16.10
EFez% EFenf	- EF: bL/...|qr	4.8
EFez% EFenf	- EF: bL/...|qr	4.25.3
EFez% EFenf	- EF: bL/...|qr	4.25.4
EFez%f	- EF: bL/...	1.1.6
EFez%f	- TF: me/bl/r/a/qcdfgn	1.1.9
EFez%f	- EF: bl/...|m	1.1.9
EFez%f	- EF: r/bl/...	1.1.10
EFez%f	- EF: bl/c/...|q	1.2.7
EFez%f	- EF: blj/...|q	1.3.2
EFez%f	- TF: f c/bl/mr d e n|q	1.3.2
EFez%f	- EF: bl/...|q	1.3.11
EFez%f	- EF: a/blj/m/f/rcdeqn	1.4.10
EFez%f	- EF: bl/...|q	1.5.10
EFez%f	- EF: bl/...	1.6
EFez%f	- EF: blj/...	1.6.13
EFez%f	- EF: blj/m/...	1.6.17
EFez%f	- EF: bl/...	1.6.20
EFez%f	- EF: bl/...	1.6.20
EFez%f	- TF: mfr/bl/neqcda	1.6.21
EFez%f	- TF: mnq/r/bl/frcdenba	1.6.28
EFez%f	- TF: f d/r/blj/c eq na|m	1.6.32
EFez%f	- EF: bLj/mk/...	1.6.36
EFez%f	- EF: bl/...	1.6.36
EFez%f	- EF: blj/...	1.6.40
EFez%f	- EF: bl/...	1.6.46
EFez%f	- TF: fce/da/blj/mr q n	1.7.5
EFez%f	- EF: bL/...	1.8.3
EFez%f	- EF: blj/...	1.8.9
EFez%f	- EF: bl/...	1.9.2
EFez%f	- EF: bl/...	1.9.2
EFez%F	- EF: bLj/...	1.10
EFez%f	- EF: bl/...	1.15.9
EFez%f	- EF: bL/c/...	1.15.9
EFez%f	- EF: bl/...	1.16.5
EFez%f	- EF: blj/f/...	1.16.5
EFez%f	- EF: blj/...	1.16.5
EFez%f	- EF: blj/...	1.16.5
EFez%f	- EF: d/bL/...	1.16.17
EFez%f	- EF: bL/...	1.17.10
EFez%f	- EF: bl/...	2.0.5
EFez%f	- EF: bL/...|d	2.1

5.4. Lesarten-Analyse A1 und A2

EFez%f	- EF: bl/...	2.3
EFez%f	- EF: bL/mc/...	2.3.6
EFez%f	- EF: blj/...	2.6
EFez%f	- EF: bl/...	2.7.11
EFez%f	- EF: bl/...|c	2.10.4
EFez%f	- EF: blj/...	2.10.4
EFez%f	- EF: bLj/fqencda	2.11
EFez%f	- EF: bL/re/m/...	2.11
EFez%f	- EF: bl/...	2.12
EFez%f	- EF: bLj/...|ef	2.13.39
EFez%f	- EF: bL/...|ef	2.13.42
EFez%f	- EF: m/a/c/bL/rdqnljzgf|ef	2.14
EFez%f	- TF: c q n/bl/mrda|ef	3.0.2
EFez%f	- EF: bl/mnqcda|ef	3.0.8
EFez%f	- EF: blj/m nqcda|ef	3.0.12
EFez%f	- EF: blj/dam r n|efcq	3.0.26
EFez%f	- TF: bl/da/mrc qnj|ef	3.1.1
EFez%f	- EF: bl/...|ef	3.1.7
EFez%f	- TF: mda/bl/nqrc|ef	3.1.26
EFez%f	- EF: m/bl/nqrcda|ef	3.1.26
EFez%f	- TF: mcqda/bl/rzgf|ef	3.1.30
EFez%f	- EF: bL/...|efc	3.5.11
EFez%f	- TF: rq/bl/m d n|efc	3.5.13
EFez%f	- EF: bl/...|efc	3.5.23
EFez%f	- EF: bl/...|efc	3.5.26
EFez%f	- EF: bl/...|ef	3.9.19
EFez%f	- EF: m/blj/nrcda|feq	4.0.10
EFez%f	- EF: blj/mnrda|feqc	4.2.1
EFez%f	- EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
EFez%f	- EF: daz/blj/rmn|feqc	4.2.5
EFez%f	- EF: daz/m/blj/rn|feqc	4.2.7
EFez%f	- EF: m/d/bl/rn|feqc	4.2.11
EFez%f	- EF: d/blj/mrn|feqc	4.2.11
EFez%f	- EF: m/bl/rdn|feqc	4.2.11
EFez%f	- EF: blj/mnerda|fqc	4.2.28
EFez%f	- EF: m/blj/...|fqc	4.2.44
EFez%f	- EF: mk/blj/rneda|fqc	4.2.46
EFez%f	- EF: blj/...|fqc	4.2.46
EFez%f	- EF: blj/mnerdea|fqc	4.2.52
EFez%f	- EF: bl/nerda|mfqc	4.2.53
EFez%f	- EF: bl/...|eqc	4.4
EFez%f	- TF: mfk/bL/...|qc	4.4.1
EFez%f	- EF: bl/mfnerda|qc	4.5
EFez%f	- EF: bl/mfneda|qrc	4.5.15
EFez%f	- EF: blj/mfnecda|qr	4.11
EFez%f	- EF: lbj/mfnecda|qr	4.13
EFez%f	- EF: bl/...|qr	4.20
EFez%f EFen	- EF: bl/...|ef	3.3.7
EFLangeOmA	- EF: bl/...	1.5.15
EFLangeOmA	- EF: bl/...	1.6.11
EFLangeOmA	- EF: blj	2.3.11
EFLangeOmA	- EF: blj/...	2.5.3

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

EFLange0mA	- TF: neq/blj/mf rcda	2.6.7
EFLange0mA	- EF: blj/mfqrncda	2.8.22
EFLange0mA	- EF: lbj	2.13.3
EFLange0mA	- EF: blj/mk/...|ef	3.1.7
EFLange0mA	- EF: blj/rn/c/m/q/da|ef	3.1.37
EFLange0mA	- EF: blj/...|ef	3.9.11
EFLange0mA	- TF: qn/blj/r/mcdaz|fe	3.9.25
EFLange0mA	- EF: blj/mnerda|fqc	4.2.54
EFLange0mA	- TF: fda/blj/mFnec|qr	4.8.2
EFLange0mB	- TF: mkFr c n/bl/f da eq	1.5.16
EFLange0mB	- EF: blj/...	1.6.12
EFLange0mB	- EF: blj/...	2.3.14
EFLange0mB	- EF: blj/...	2.5.5
EFLange0mB	- TF: neqda/blj/rc mfk	2.6.11
EFLange0mB	- EF: blj/mfqrncda	2.8.23
EFLange0mB	- EF: blj/...	2.13.5
EFLange0mB	- EF: blj/...|ef	3.1.8
EFLange0mB	- EF: blj/...|mef	3.1.38
EFLange0mB	- EF: blj/...|ef	3.9.11
EFLange0mB	- EF: blj/...|ef	3.9.27
EFLange0mB	- EF: m/blj/...|fqc	4.2.54
EFLange0mB	- TF: mF/blj/fcden|rq	4.9.2
EFmh+	- EF: blj/...	1.9.10
EFmh+	- TF: mq/e/f/n/blj/rcda	1.16.5
EFmh+	- EF: bl/c/...|ef	3.9.16
EFmh+ EFen	- EF: bl/...	1.6.15
EFmh+ EFenf	- EF: bL/...|qr	4.16.1
EFmh+ EFenf	- TF: mcl/bL/den|fqr	4.21
EFmh+f	- EF: bl/...	1.6.1
EFmh+f	- EF: bl/...	1.8.9
EFmh-	- EF: bl/...|q	1.3.12
EFmh-	- EF: blj/...	1.12.18
EFmh-	- EF:bl	2.0.5
EFmh-	- EF: bl/...	2.6.7
EFmh-	- EF: bL/rcmfeqnlda	2.8.2
EFmh-	- EF: blj/...	2.8.10
EFmh-	- EF: f/bL/...	2.8.26
EFmh-	- EF: lbj/...|efc	3.4.7
EFmh-	- EF: bL/...|efc	3.4.8
EFmh-	- EF: blj/...|fqc	4.2.54
EFmh-	- EF: bl/...|qrc	4.5.20
EFmh-	- EF: bL/...|qrc	4.6
EFmh-	- EF: bl/...|qr	4.16
EFmh-	- EF: bL/d/...|qrf	4.25.1
EFmh-f	- EF: bl/...|ef	3.9.10
EFmh-f	- TF: mda/blj/rngz|feqc	4.2.9
EFmh-f	- EF: m/blj/r|dfeqc	4.2.10
EFmh-f	- EF: blj/...|fqc	4.2.42
EFmh-f	- EF: e/bL/mncda|qrf	4.24.4
EFmh%	- EF: blj/...	1.14
EFmh%	- EF: bl/...	1.16.11
EFmh%	- EF: bL/...|efc	3.4.9

EFmh%	-	EF: bl/...|efcd	3.5.6
EFmh%	-	EF: blj/...|ef	3.6
EFmh% EFen	-	EF: blj/...	1.9.10
EFmh% EFen	-	EF: blj/...|efc	3.4.6
EFmh% EFenf	-	EF: bl/...	1.13.5
EFmh% EFenf	-	EF: bl/...|qr	4.20
EFmh%f	-	EF: bL/...|qc	4.4
EFP	-	EF: bL/...	1.6.32
EFP	-	EF: f/bl/...	1.6.46
EFP	-	EF: bl/f/m/q/r/cdeqna	1.15.6
EFP	-	EF: bLj/e/...|n	1.15.19
EFP	-	EF: mkf/blj/...	1.16.7
EFP	-	EF: bl/mfqenrcda	2.8.9
EFP	-	EF: bl/...	2.8.9
EFP	-	EF: bl/...|ef	3.0.2
EFP	-	EF: blj/m nqrcda|ef	3.0.12
EFP	-	EF: blj/m nqrcd|ef	3.0.19
EFP	-	EF: blj/m r cdqna|ef	3.1.39
EFP	-	TF: mr/bl/c/dqn|ef	3.9.16
EFP	-	EF: blj/...|ef	3.9.16
EFP	-	EF: daz/bl/mrcqn|fe	3.9.19
EFP	-	EF: m/bL/nrdaz|feqc	4.0.16
EFPd-	-	EF: bl/...|ef	3.6.2
EFPPh+	-	EF: blj/...|cef	3.1.26
EFPk+	-	EF: bl/q/n/...	1.15.9
EFR	-	TF: mkf/blj/nqercda	2.6.1
EFR	-	EF: bl/...|qrc	4.5.6
EFR	-	EF: bl/...|qrc	4.5.6
EFR	-	EF: n/blj/...|fqr	4.26.2
EFR EFwo+	-	EF: lbj/m n q rcdaz|ef	3.0.1
EFR+	-	EF: blj/daz/m rc q n|ef	3.0.3
EFR-	-	TF: bl/qn/r/md/c|ef	3.9.24
EFR%	-	EF: n/bli/mrda|feqc	4.0.15
EFwo+	-	EF: blj/...	1.6.29
EFwo+	-	EF: blj/...|mkf	2.3.18
EFwo+	-	EF: blj/...|mref	3.9.25
EFwo+	-	EF: n/bljz/mrdag|feqc	4.0.17
EFwo+ EFpa+	-	EF: bl/...|efc	3.5.2
EFwo+ EFpa+	-	EF: bl/...|qr	4.17
EFwo+ EFpa+	-	EF: blj/mneda|qrc	4.24.7
EFwo+f	-	EF: bl/...	1.6.36
EFwo-	-	EF: bL/...	1.3.6
EFwo-	-	TF: mkf/bL/rcda enl|q	1.4.10
EFwo-	-	TF: mfc/blj/r da eqn	1.6.11
EFwo-	-	EF: blj/rmfneqcdca	1.8.8
EFwo-	-	EF: blj/...	1.12.18
EFwo-	-	EF: bl/...	2.8.21
EFwo-	-	EF: blj/mqencda	2.10.10
EFwo-	-	EF: bl/m/...|f	2.13.11
EFwo-	-	TF: m c q n/bl/rda e|f	2.13.11
EFwo-	-	EF: blj/...|ef	3.1.10
EFwo-	-	EF: n/bl/mqrcda|ef	3.1.44

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

EFwo-	-	EF: blj/...|ef	3.1.45
EFwo-	-	EF: blj/...|efc	3.5.2
EFwo-	-	EF: bla/mrdqnih|efc	3.5.11
EFwo-	-	EF: lbj/...|efc	3.5.24
EFwo-	-	EF: blj/mfnecdarq	4.9.3
EFwo-	-	EF: blj/...|qr	4.13
EFwo- EFpa-	-	EF: blj/...	1.6.15
EFwo- EFpa-	-	EF: lbj/m nqrcda|ef	3.0.16
EFwo- EFpa-	-	EF: blj/...|ef	3.1.59
EFwo- EFpa-	-	EF: bl/...|qefc	3.5.3
EFwo- EFpa-	-	EF: blj/mnerda|fqc	4.2.54
EFwo- EFpa-	-	EF: bl/...|qr	4.10
EFwo- EFpa-	-	EF: bl/mfnecdaz|qr	4.10.1
EFwo- EFSu-	-	EF: blj/fmnecdarq	4.14.1
EFwo- EFvo-	-	EF: blj/...|n	1.15.13
EFwo-f	-	EF: bl/...|qrc	4.24.4
EFwo-f EFpa-	-	TF: m d/bl/f rc e na|q	1.3
EFwo%	-	EF: bl/h/...	1.3
EFwo%	-	EF: bljh/...|q	1.3.1
EFwo%	-	TF: mkf/bL/...|q	1.4.9
EFwo%	-	EF: blj/...	1.5.13
EFwo%	-	EF: blj/...	1.5.19
EFwo%	-	EF: blj/...	1.5.19
EFwo%	-	TF: rnh/bl/e/mfcdqa	1.6.9
EFwo%	-	EF: blj/...	1.6.11
EFwo%	-	EF: blj/...	1.6.15
EFwo%	-	EF: blj/...	1.6.15
EFwo%	-	TF: mfkf/bl/cda eqn	1.6.15
EFwo%	-	EF: blj/...	1.6.15
EFwo%	-	EF: bl/...	1.6.17
EFwo%	-	EF: bjl/...	1.6.32
EFwo%	-	EF: blj/...	1.8
EFwo%	-	EF: blj/...	1.8
EFwo%	-	EF: blj/...	1.9.4
EFwo%	-	EF: blj/e/f/...	1.13.7
EFwo%	-	TF: mfre/blj/c d q na	1.16.5
EFwo%	-	EF: blj/...	1.16.16
EFwo%	-	EF: blj/...	1.16.16
EFwo%	-	EF: bl/...	2.0.5
EFwo%	-	TF: qe n/bla/r mkf c zg|d	2.1
EFwo%	-	EF: bL/m/fneqrcda	2.3
EFwo%	-	EF: m/bl/...	2.5
EFwo%	-	TF: ne/q/blj/mfrcda	2.6.15
EFwo%	-	TF: nbla eq/bL/mf rc|d	2.7.7
EFwo%	-	EF: bl/...	2.9.4
EFwo%	-	bl/n/mrcq/fdea	2.10.8
EFwo%	-	EF: bl/mencdaqr	2.10.11
EFwo%	-	n/blj/mdq/rea|fc	2.13.11
EFwo%	-	EF: bl/...|ef	2.14
EFwo%	-	TF: mcj/bl/rqda|nef	3.1.24
EFwo%	-	EF: n/bl/q/mfrcde|ef	3.1.44
EFwo%	-	EF: blj/rcqn|mdef	3.1.45

EFwo%	-	EF: az/blj/m/rcdqnl|ef	3.3
EFwo%	-	EF: blj/q/...|efc	3.5.13
EFwo%	-	EF: m/blj/...|efc	3.5.15
EFwo%	-	EF: blj /...|efc	3.5.24
EFwo%	-	EF: bl/...|ef	3.8
EFwo%	-	TF: mr/bl/cdqna|ef	3.9.16
EFwo%	-	EF: m/blj/rcdnaz|feq	4.0.10
EFwo%	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.0.12
EFwo%	-	EF: bl/mnrda|feqc	4.0.16
EFwo%	-	TF: r/m/n/bl/da|feqc	4.0.16
EFwo%	-	EF: m/n/bl/rdazg|feqc	4.0.16
EFwo%	-	EF: m/blj/rdna|feqc	4.2.7
EFwo%	-	EF: r/mk/di/blaz/n|feqc	4.2.13
EFwo%	-	EF: bl/...|qc	4.5
EFwo%	-	EF: m/bl/...|qrc	4.5.14
EFwo%	-	EF: bl/...|qrc	4.5.14
EFwo%	-	TF: mfdn/bl/eca|qr	4.12.6
EFwo%	-	EF: bLj/mnecda|fqr	4.21
EFwo%	-	EF: blaz/mc di e n|qrf	4.22
EFwo%	-	EF: bL/...|qrf	4.24.4
EFwo% EFen	-	EF: bl/...|cef	3.1.25
EFwo% EFenf	-	EF: bL/...	1.2.5
EFwo% EFwf	-	TF: blj/dnaz/c/q|mrfe	3.9.25
EFwo%f	-	EF: blj/dha/mfk rc eq n gz	1.1.10
EFwo%f	-	EF: mk/bl/...|q	1.2.9
EFwo%f	-	TF: e nh/bl/mfr c da|q	1.3.2
EFwo%f	-	EFf: bl/m/...|f	1.6
EFwo%f	-	EF: bl/...	1.6.26
EFwo%f	-	EF: bl/c/...	1.6.26
EFwo%f	-	EF: blj/...	1.6.28
EFwo%f	-	EF: blj/e/...	1.6.36
EFwo%f	-	EF: bl/...	1.6.43
EFwo%f	-	EF: bl/...	1.7.5
EFwo%f	-	EF: bL/...	1.9.9
EFwo%f	-	EF: bl/...	1.9.10
EFwo%f	-	EF: r/bL/...	1.13.9
EFwo%f	-	EF: blj/m/...	1.16.5
EFwo%f	-	EF: bL/...	1.17.3
EFwo%f	-	EF: bl/...	2.0.2
EFwo%f	-	EF: bl/...	2.5
EFwo%f	-	EF: a/bl/n/mfqrerdz	2.7.11
EFwo%f	-	EF: e/n/bl/...|c	2.9
EFwo%f	-	TF: mF/bL/e/...|n	2.13.5
EFwo%f	-	EF: bL/...	2.13.5
EFwo%f	-	TF: blj/m/nqrda|ef	3.1.3
EFwo%f	-	EF: bl/rd/...|qefc	3.5.3
EFwo%f	-	EF: blj/...|feq	4.0.10
EFwo%f	-	EF: r/bl/mncdaz|feq	4.0.11
EFwo%f	-	TF: mda/blj/rngz|feqc	4.2.5
EFwo%f	-	EF: m/n/bl/...|fqc	4.2.48
EFwo%f	-	EF: bl/mfdena|qrc	4.5.18
EFwo%f	-	EF: blj/mfnecda|qr	4.18

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Nach Stemma-These S3 gilt für Abweichungen B+L die Relation $\frac{bl}{M+r+c+d+Q+n} = \frac{1}{6}$. Die Abweichungen nur in B+L, die in obiger Tabelle aufgelistet werden, sind demnach sehr wahrscheinlich immer Fehler.

Auffällig sind auch die vielen Verbesserungen von Lesarten in B, die L vorgenommen hat (als „bL“ markiert). Von den ca. 550 gemeinsamen Abweichungen B+L hat an ca. 100 Stellen Ms L ursprünglich den gleichen (oft eindeutig falschen) Text wie B, diesen dann aber verbessert; der umgekehrte Fall kommt nicht vor. Man kann davon ausgehen, dass L von B abgeschrieben hat.

B+L haben an 13 Stellen eine längere Omissionen („EFLange0m“), aber keine längere Ergänzung. Nur an 8 Stellen hat BL ein zusätzliches Wort; aber an 28 Stellen ein Wort ausgelassen. Dies können wir als Indiz für die Stemma-These S3 werten, nach der BL praktisch immer ein Fehler sein muss.

Die Wörter, die nur in B+L stehen sind:

- /1.6.19/: *mahājana[mahā]samakṣam* statt *mahājanasamakṣam*;
- /2.3.18/: *na niścayārtham gantum śaknomi* statt *na niścayaṃ gantum śaknomi*;
- /3.9.25/: *thiāni* [?];
- /4.0.17/: *jai*;
- /3.5.2/ und /4.24.7/: *kutaḥ*;
- /4.17/: ein *ca*, dass nicht ins Metrum passt.

Die Eindeutigkeit der Gruppe BL ist so stark, dass ich diese Stelle nicht mit TF sondern mit EF markiert habe, und eine Abweichung nur dieser beiden Mss nie in den Haupttext übernommen wurde.

5.4.6.2. Tabelle mf

RT	-	TF: da/rcqe/mkf|nblj	2.8.19
RT	-	TF: nblje/daz/mkf|qrc	4.5.12
RT	-	TF: nblje/daz/mkf|qrc	4.5.13
RT	-	TF: nblje/da/mkf|qrc	4.5.13
RT	-	TF: nblje/da/mf|qrc	4.5.15
TF!	TFM	TF: mkf/nblerda|qc	4.3.1
TFez+	TFM+	TF: mkf/nbleqrcdaz	2.0.8
TFez+	TFM+	TF: mf/rcdenbl|q	2.3.7
TFez+	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.3.15
TFez+ TFen	TFM+	TF: mf/e/nbleqrcda	2.5.1
TFez+ TFen	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.8
TFez+ TFenf	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.25
TFez+f	TFM	TF: mf/e/di/nblqrca	2.8
TFez+f	TFM	TF: mf/...|qc	4.2.57
TFez-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	1.6.23
TFez-	TFM	TF: mf/l/nbeqrcda	1.8.11
TFez-	TFM	TF: az/mf/q/rcd e nblj	2.9.10

TFez-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.9.11
TFez-	TFM	TF: mkf/nblerda|qc	4.2.60
TFez- EFen	TFM	TF: mF/bL/e/...|n	2.13.5
TFez- TFen TFV	TFM	TF: mF/bl/fneqrcda	1.6.36
TFez-f	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.7.5
TFez-f	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.8.9
TFez-f	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.3
TFez-f	TFM	TF: mF	2.13.5
TFez%	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.17
TFez%	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.0.3
TFez%	TFM	TF: mkf/nbleqrca|d	2.1
TFez%	TFM	TF: mf/c/neqrcda|blj	2.3.11
TFez%	TFM	TF: mf/neqrcda|blj	2.6.8
TFez%	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.10.15
TFez%	TFM	TF: mf/r/neqcd|blj	2.13.4
TFez%	TFM	TF: mkf/nblerda|qc	4.3
TFez% TFen	TFM	TF: nbl/mkf/rcdeqa	1.6.23
TFez% TFen	TFM	TF: mkf	1.16.6
TFez% TFen	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	1.16.11
TFez% TFen	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.6.17
TFez% TFen	TFM	TF: mFa/nbleqrcda	2.11.4
TFez% TFen	TFM+	TF: mkf/de/nbla|qrc	4.5.10
TFez% TFen	TFM	TF: mfk/nblecda|qr	4.24.6
TFez% TFenf	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.46
TFez%f	TFM	TF: mF/nblj/e/frqcda	2.3.9
TFez%f	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.6.18
TFLangeErgA	TFM+	TF: mkf/nbleqrcdaz	1.9.2
TFLangeErgA	TFM+	TF: mkfz/cnbleqrcda	1.9.4
TFLangeErgA	TFM+	TF: mf/nbleqrcdaz	1.11.3
TFLangeErgA	TFM+	TF: mkf/...	1.16.11
TFLangeErgA	TFM+	TF: mkf/rda/nqec|blj	2.6.11
TFLangeErgA	TFM+	TF: mkf/rcda eq nbl	2.9.9
TFLangeErgA	TFM+	TF: mfa/qe rcd nbl	2.10.19
TFLangeErgB	TFM+	TF: mfk/nbleqrcda	1.9.2
TFLangeErgB	TFM+	TF: mfkz/nbleqrcda	1.9.4
TFLangeErgB	TFM+	TF: mf/nbleqrcdaz	1.11.3
TFLangeErgB	TFM+	TF: mkf/...	1.16.11
TFLangeErgB	TFM+	TF: mfk/rda/ n qe c|blj	2.6.11
TFLangeErgB	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	2.9.9
TFLangeErgB	TFM+	TF: mfa/qercdnbl	2.10.19
TFLangeOmA	TFM	TF: mF	1.17.8
TFLangeOmA	TFM	TF: nblj/mkF/frdq/ca	2.3.17
TFLangeOmB	TFM	TF: mF	1.17.8
TFLangeOmB	TFM	TF: fda/e/mkF/rnbljcq	2.3.18
TFmh+	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.4.19
TFmh+	TFM	TF: mf/...	2.3.6
TFmh-	TFM	TF: mf/q/nblercda	2.8
TFmh%	TFM	TF: mf/...	1.6.29
TFP	TFM	TF: mf/rcda eqn|blj	1.6.11
TFP	TFM	TF: mf	1.6.36
TFP	TFM	TF: mf/n/bleqrcda	1.6.46
TFP	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.46

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFP	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.7.2
TFP	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.15.9
TFP	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.15.9
TFP	TFM	TF: mf/...|qr	4.14.1
TFP TFV	TFM	TF: mF/blj/fcden|rq	4.9.2
TFP-	TFM	TF: mf/a/nedlz|qrc	4.5.18
TFPh+	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.10.4
TFPh-	TFM	TF: mf/nblercda|q	1.7.2
TFPh-	TFM	TF: mf/...|qr	4.12.2
TFPk-	TFM	TF: mfa/rcd e nbl|q	1.5.8
TFPk-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.32
TFPk-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.8.11
TFR	TFM	TF: mF	1.17.6
TFR	TFM	TF: en/mkf/c/rd q bl	1.18.1
TFR	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.6.1
TFR	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.6.1
TFR	TFM	TF: mkf/blj/nqercda	2.6.1
TFR TFV	TFM	TF: mF/fnbleqrcda	2.11.7
TFR+	TFM+	TF: mkfzg/nbleqrcda	1.13.10
TFR+	TFM+	TF: mkfzg/nbleqrcda	1.13.10
TFR+	TFM+	TF: mkf/rcdeqnbla	1.17.12
TFR+	TFM+	TF: mkf/nbleqrcdaz	2.8.6
TFR+	TFM	TF: mkfg/nblerdaz|qc	4.3.2
TFR-	TFM	TF: mkf/rca eqnbl|d	1.1.1
TFR-	TFM	TF: mkf/...	1.1.1
TFR-	TFM	TF: mF/bleqrcda|n	1.15.17
TFR% TFws	TFM	TF: mf/rcdeqnbla	1.5.1
TFR% TFws	TFM	TF: mf/rcda eqnbl	1.5.1
TFsatzversch TF!	TFM+	TF: mkf/rdenbl|qc	4.2.60
TFsatzversch TF!	TFM	TF: mkf/rdenbl|qrc	4.5.4
TFsa%	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	2.9.21
TFsa% TF!	TFM	TF: mkf/nblerda|qc	4.4.1
TFsa% TF!	TFM	TF: mfk/bL/...|qc	4.4.1
TFV	TFM	TF: Mf/r/mnbleqrcda	1.6.1
TFV	TFM	TF: mkF/nbleqrcda	2.0.6
TFV	TFM	TF: mF/fnbleqrcda	2.5.6
TFwh+	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.16.16
TFwh+	TFM	TF: mfk/neqrcda|blj	2.3.12
TFwh+	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.8.11
TFwh+	TFM	TF: mkf	2.8.31
TFwh-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.12.7
TFwo+	TFM	TF: mF	1.16.11
TFwo+	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.0.6
TFwo+	TFM+	TF: mkf/nbleqrcdaz	2.0.8
TFwo+	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.6.7
TFwo+	TFM+	TF: mfa/qe rcd nbl	2.10.19
TFwo+	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.10.22
TFwo+	TFM+	TF: mfa/qercdinblj	2.11.3
TFwo+ TFpa+	TFM+	TF: mkf/rc d eqnbla	1.3.15
TFwo+ TFpa+	TFM+	TF: mfa/nbl eq rcd	2.6.21
TFwo+ TFpn+	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	1.1.9
TFwo+ TFpn+	TFM+	TF: mfk/nbleqrcda	2.10.3

TFwo+ TFpn+	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	2.10.8
TFwo+ TFsu+	TFM	TF: mf/rcda eq nbl	1.6.20
TFwo+ TFsu+	TFM+	TF: mfk/nblecdaz|qr	4.15.11
TFwo-	TFM	TF: mkf/rc enbla|dq	1.4.3
TFwo-	TFM	TF: mkf/b/rc da enl|q	1.4.4
TFwo-	TFM	TF: mkf/rcda enbl|q	1.4.9
TFwo-	TFM	TF: mkf/rcda enbl|q	1.4.9
TFwo-	TFM	TF: mkf/bL/...|q	1.4.9
TFwo-	TFM	TF: mkf/bL/rcda enl|q	1.4.10
TFwo-	TFM	TF: mkf/e/rcda qnbl	1.4.11
TFwo-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	1.6.23
TFwo-	TFM	TF: mkf/a/rcdenbl	1.16.7
TFwo-	TFM	TF: mf	1.17.10
TFwo-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	2.1.3
TFwo-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	2.1.3
TFwo-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.6.7
TFwo-	TFM+	TF: mfk/Rc/nbleqrca|d	2.7.9
TFwo-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.9.6
TFwo-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.9.7
TFwo-	TFM	TF: mf/da/rc qe nblj	2.9.11
TFwo-	TFM	TF: mf/e/nblqrcda	2.9.18
TFwo-	TFM	TF: nbl/mkf/eqrcda	2.10.5
TFwo-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.13
TFwo-	TFM	TF: mf/e/nblqecda	2.13
TFwo-	TFM	TF: mf/...|qr	4.12.7
TFwo-	TFM	TF: mf/nblecda|qr	4.19.1
TFwo- TF!	TFM	TF: mkF/nbleqra|d	2.1.1
TFwo- TFhv-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.9.2
TFwo- TFhv-	TFM	TF: mfk/...	2.10.22
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mkf/rc da enbl|q	1.4.2
TFwo- TFpa-	TFM	TF: q nbla/mkf/rcd e	1.6.13
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.40
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mkf/di/nbleqrca	2.0.9
TFwo- TFpa-	TFM+	TF: mkf/neqrcda|blj	2.6.11
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	2.8.7
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.10.5
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	2.11.4
TFwo- TFpa-	TFM	TF: mf/nbleda|cqr	4.24.6
TFwo- TFpa- TFV TF!	TFM	TF: mF/fdi/nbleqca	2.7.13
TFwo- TFpn-	TFM	TF: mkf/e/rc da nbl|q	1.4.2
TFwo- TFpn-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.5.6
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mkf/rcdeqnbla	1.6.29
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.46
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mf/rc d eq nbla	1.12.17
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.10.4
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mfk/nbleqrcda	2.11.4
TFwo- TFsu-	TFM	TF: mf/e/nbla|diqrc	4.5.9
TFwo- TFV	TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.7.12
TFwo- TFV	TFM	TF: mF/fnbleqrcda	2.10.18
TFwo- TFV	TFM	TF: mkF/...|qr	4.12.7
TFwo- TFV	TFM	TF: mF/nblecda|qr	4.19.5
TFwo- TFvo-	TFM	TF: mkf/rc d eqnbla	1.3.6

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFwo-	TFvo-	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.12.2
TFwo-	TFvo-	TFM	TF: mkf/qeda/ rc nblj	2.8.10
TFwo-	TFvo-	TFM	TF: dqnbl/mF/erca|f	2.13.8
TFwo%		TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.29
TFwo%		TFM	TF: mkF/c/frdeqnbla	1.8.9
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.12.13
TFwo%		TFM	TF: mkf/n/bleqrcda	1.13.9
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.13.14
TFwo%		TFM	TF: mf	1.15.2
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.15.2
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.15.2
TFwo%		TFM	EF: mkf/blj/...	1.16.7
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	1.16.10
TFwo%		TFM	TF: mF/f rc d eq nbla	2.3.8
TFwo%		TFM	TF: rc/mf/da/nbljeqg	2.6.7
TFwo%		TFM	TF: mfk/bl/neqrcda	2.6.17
TFwo%		TFM+	TF: mkf/e/nbl q rca|d	2.7.9
TFwo%		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.7.12
TFwo%		TFM	TF: mkf/e/nblqrcda	2.10.5
TFwo%		TFM	TF: mkf/e/rcda eq nbl	2.10.15
TFwo%		TFM	TF: mkf/bL/c/nleqrda	2.10.16
TFwo%		TFM+	TF: mfk/nbleqrcda	2.10.16
TFwo%		TFM	TF: mf/nbleqrda|c	2.13
TFwo%		TFM	TF: mfk/nblecdaz|qr	4.14
TFwo%		TFM+	TF: mf/nblecda|qr	4.16
TFwo%	TF!	TFM	TF: mf/e/di/nbla|qrc	4.5.9
TFwo%	TF!	TFM	TF: mf/daz/nblje|qrc	4.5.10
TFwo%	TFen	TFM	TF: fm/lca/deqnb|r	1.6.46
TFwo%	TFen	TFM+	TF: mkf/nbleqrcda	2.5
TFwo%	TFen	TFM+	TF: mkf/q/nbl e rca|d	2.7.9
TFwo%	TFen	TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.10.5
TFws		TFM	TF: mf/e/nblqrcda	1.6.22
TFws		TFM	TF: mf/nbleqrcda	1.6.22
TFws		TFM+	TF: mfk/nbleqrcda	1.9.4
TFws		TFM	TF: mkf/nbleqrcda	2.8.9
TFws		TFM	TF: mf/nbleqrda|c	2.9.21
TFws		TFM	TF: mf/nbleqrcda	2.9.21
TFws		TFM	TF: mkf/nblerda|qc	4.2.60
TFws		TFM	TF: mkf/nblrda|eqc	4.2.60
TFws		TFM	TF: mfk/cda e nbl|qr	4.24.1

Nach der Stemma-These S3 unterscheiden wir drei Überlieferungs-Stränge: die Gruppe TFM, das Ms R und die restlichen Mss (C, D, und die Gruppe TFNQ). Eine Abweichung der Gruppe TFM kann also bedeuten:

- Die Vorlage der zwei Mss M und F hatte einen Fehler. Die älteste Lesart steht in den anderen Mss.
- Das Ms R hat zufällig den gleichen Fehler wie die Mss C, D, E, Q, N, B und L, von denen es ja nach S3 unabhängig ist. Die älteste Lesart steht in TFM, und sollte in den Haupttext übernommen werden.

Diesen Sachverhalt haben wir ausgedrückt mit der Gleichung: $\frac{M}{r+cdQN} = \frac{1}{2}$

Das soll bedeuten: Einen Fehler der Gruppe TFM kann man erklären aus der Zusammengehörigkeit dieser Mss nach Stemma-These S3; es handelt sich um einen Fehler in nur einer („1“) Vorlage. Wenn man aber davon ausgeht, TFM sei richtig, impliziert das eine zufällige Übereinstimmung von zwei („2“) Mss-Strängen, nämlich R und CDTFNQ.¹⁷

Angesichts der vielen Fehler der Mss ist von einer nicht geringen Zahl von zufällig gemeinsamen Fehlern in ansonsten voneinander unabhängigen Mss auszugehen. Bei der Entscheidung, ob wir TFM in den Haupttext übernehmen oder nicht, haben wir uns daher zusätzlich zu dessen Position in S3 an der Art der Abweichung von TFM, wie sie in der linken Spalte obiger Tabelle symbolisiert wird, orientiert. Hierbei gehen wir u.a. davon aus, dass eine Auslassung in einem Mss eher einen Fehler darstellt, eine von den Schreibern vorgenommene „Ergänzung“ dagegen eher selten vorkommt. Für die hier diskutierte Gruppe TFM bedeutet das:

- Wenn in TFM ein Zeichen, Visarga, Anusvāra oder das Wiederholungszeichen fehlt („TFez-“, „TFmh-“, „TFwh-“); oder ein Wort („TFwo-“); oder mehrere Wörter („TFLangeOm; zwei Stellen); oder eine Regieangabe („TFR-“) wurde dieser Text nicht in den Haupttext übernommen sondern als Fehler interpretiert.

Dieser Fall ist ziemlich eindeutig, da es wahrscheinlicher ist, dass eine Gruppe Textteile ausgelassen hat, als dass in zwei Überlieferungs-Strängen zufällig der gleiche Text ergänzt wurde.

Dennoch gibt es hier zwei Ausnahmen:

In /2.7.9/ haben TFM: *devi, śrūyatām asmatsambandhaprayoktāro rājānaḥ.*; statt *śrūyante asmatsambandhaprayojanāyāgatā rājānāḥ.*

Hier ist es sinnvoller, sich für den gesamten Satz von TFM zu entscheiden, als beide Varianten zu kombinieren. In obiger Tabelle ist diese Stelle aber mit „TFwo-“ markiert, was sich auf *āgatā* bezieht.

Gleiches gilt für /2.6.11/, TFM: *mahāseṇaṃ khu sā viṇṇavidukāmā.* Hier steht in den anderen Mss statt *khu sā* nur *vi* bzw. *vi kiṃ vi*; dies zu *vi khu sā* zu kombinieren wäre wenig sinnvoll.

- Wenn nur TFM ein zusätzliches Zeichen, ein zusätzliches Wort oder eine längere Ergänzung hat („TFez+“, „TFwo+“, „TFLangeErg“, „TFR+“), wurde in der Regel diese Ergänzung in den Haupttext übernommen, da man davon ausgehen kann, dass es sich um eine zufällig gemeinsame Auslassung von R und CDTFNQ handelt.

- Längere Ergänzungen von TFM, die in den Haupttext übernommen wurden sind:

/1.9.2/: *pādido so vi te:*

¹⁷ Wenn man dagegen davon ausgeht, dass nicht TFM, R und CDTFNQ unabhängige Überlieferungs-Stränge darstellen, sondern MFR, C, D und TFNQ, so könnte TFM nur in den Haupttext übernommen werden, wenn R, C, D und TFNQ zufällig einen gemeinsamen Fehler haben.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

/1.11.3/: *hā dhik*;

/1.16.11/: *pūrvam avijñāto*;

/2.6.11/: *khu sā*;

/2.9.9/: *adya me 'pratihatam śāsanam*

/2.10.19/: *visrambhayaty enam katham apy utpanno 'sya paurānurāga* statt *katham utpanno 'sya paurānurāga*;

/1.9.4/: *teṇa ayyeṇe*.

- Zusätzliche Wörter in TFM, die in den Haupttext übernommen wurden sind:

/2.0.8/: *pramāṇam*;

/2.10.19/: *api* (siehe oben);

/2.11.3/: *yathājñāprayukta* statt *yathāprayukta*;

/1.3.15/ *aho*; /2.6.21/: *pi*; /1.1.9/: *mama*; /2.10.3/und /2.10.8/: *me*;
/4.15.11/: *bhavān*.

- Ein anderer, ausführlicherer Satz in TFM, der in den Haupttext übernommen wurde:

/2.9.21/: *kumārapratyudgamanaprayuktasatkāram mamopavāhyaviśiṣṭo* statt *kumāravidhiviśiṣṭena satkāreṇa*.

Nicht in den Haupttext übernommen wurde diese Ergänzung, wenn sie offensichtlich falsch oder sinnlos ist. So hat TFM z.B. in /1.16.11/ das später folgende *brāhmaṇaḥ – bādham*, das hier eindeutig falsch ist, und nur durchzustreichen vergessen wurde; in /2.0.6/ ein unsinniges *jatum*; in /2.6.7/ das nicht unbedingt bessere *uttarāe vedālāe vīṇam ṅāradāam kattum gaā* statt *uttarāe vedālāe vīṇam sikkhidum ṅāradāam gaā*; in /2.10.22/ *asthānakāle* statt nur *asthāne*; in /1.6.20/ *bhaṭṭinā* zwei mal im gleichen Satz.

- Wenn TFM weder den ausführlicheren, noch den kürzeren Text hat, sondern nur einen abweichenden („TFez%“, „TFwo%“, „TFws“) wurde TFM in der Regel als Fehler betrachtet.

Ausnahmen sind z.B. bei einem anderen Wort: die schon oben zitierte Stelle in /2.7.9/; in /2.10.16/ hat TFM das bessere *vedākṣarasamavāyapraṭiṣṭhito* statt *vedākṣarasamavāyapraṭiṣṭo*; in /4.16/ das in den Haupttext übernommene *āśritam* statt *āsthitam*, da *sthitam* auch am Versende steht.

In /1.16.11/ hat TFM *śarīraḥ* statt *śarīro*, aufgrund eines nur in TFM stehenden Einschubs, der in den Haupttext übernommen wurde; in /4.5.10/ Singular (*bhaṇāsi* statt Plural).

- Bei Prakrit-Variationen (TFP) richtet sich die Erstellung des Haupttexts immer nach der Struktur von S3, d.h. eine Variante die nur in TFM steht wurde nie in den Haupttext übernommen.

- Eine besondere Situation ergibt sich, wenn die Mss R, C, D, E, Q, N, B und L an der Stelle, an der eine Lesart nur in TFM steht, nicht alle gemeinsam eine andere Lesart haben, bzw. nicht alle vorhanden und lesbar sind, insbesondere wenn das Ms R dort nicht vorhanden ist.

Das ist z.B. der Fall an den Stellen /2.8.19/, /4.5.12/, /4.5.13/ und /4.5.15/, an denen sich die Gruppierung TFM ergibt aus einer Abweichung des Ms D und der Gruppe TFNQ, so dass nach Stemma-These S3 der Haupttext dem von TFM entspricht.

Unter den 213 gemeinsamen Abweichungen von MF gibt es 24 Stellen, an denen F einen Fehler von M abgeschrieben und später verbessert hat („mF“), aber nur eine, an der es sich umgekehrt verhält („Mf“).

5.4.6.3. Tabelle eq

TFez-f	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.8
TFmh-	TFQ	TF: qe/...|c	2.9
TFwo+	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.6.32
TFwo-	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.16.17
TFwo-	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.16.17
TFwo- TFpa-	TFQ	TF: eq/n/mf rc d bla	1.8.4
TFwo- TFpa-	TFQ	TF: eq/n/mf rc d bla	1.8.4
TFwo%	TFQ	TF: eq/nbl/a/mkfrcd	1.6.9
TFwo%	TFQ	TF: qe/mfnblcda|r	1.13.17
TFwo%	TFQ	TF: nblj/eq/mf rc da	1.17.5
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.6.32
TFws	TFQ	TF: qe/rmf nblcda	1.8.8
TFws	TFQ	TF: eq/rmf nblcda	1.8.8
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.13.8
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.13.8
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.16.5
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.16.5
TFws	TFQ	TF: eq/mfnblrcda	1.16.5

Da TFQ immerhin an ca. 1.5% der Stellen mit Varianten eine Gruppe bildet, gehe ich davon aus, dass E und Q auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, auch wenn dieser Zusammenhang bei weitem nicht so eindeutig ist wie bei M und F sowie B und L.

Nach der Stemma-These S3 ist TFQ sehr wahrscheinlich immer ein Fehler; sonst hätten fünf andere Gruppen bzw. Mss zufällig den gleichen Fehler: $\frac{Q}{M+r+c+d+N} = \frac{1}{5}$

Auffallend bei dieser Gruppe sind die vielen Abweichungen in der Wortstellung (TFws). An drei Stellen hat TFQ ein anderes Wort:

- /1.6.9/: *gandhīe* statt *kanthīe*;
- /1.13.17/: *aha im* statt *bāham*, was an dieser Stelle den interessanteren Text ergibt, der aber aus oben genanntem Grund nicht in den Haupttext aufgenommen wurde.
- /1.17.5/: ebenfalls statt *bāḍham* ein *tathā*.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Das zusätzliche Wort bei TFQ in /1.6.32/ ist *ṇāvaṇaṃ paādo* statt nur *paādo*, was aber auch schon in /1.3.1/ stand.

5.4.7. Seltsame Zweier-Gruppen: $A2 > 0.5$

5.4.7.1. Tabelle fd

EFez%	TFZfd	TF: fda/mnbljecz|qr	4.13
TFez+ TFV	TFZfd	TF: dF/mfnbleqrca	2.3.5
TFez+f TFV	TFZfd	TF: df/mnbleqrca	2.4.1
TFmh+	TFZfd	TF: fd/mnbleqrca	2.8.16
TFP	TFZfd	TF: df/bl/mneqrca	1.6.20
TFP	TFZfd	TF: f d/r/blj/c eq na|m	1.6.32
TFP	TFZfd	EF: m/blj/fda/rc eq n	1.15.9
TFwo+ TFpa+ TFV	TF??fd	TF: fda/blj/mFnec|qr	4.8.2
TFwo-	TFZfd	TF: fd/mnbleqrca	2.8.16
TFwo- TFvo-	TFZfd	TF: fda/mr c e nblj|q	1.2.8
TFwo% TFen% TFV	TF??fd	TF: fda/mFnbljec|qr	4.25.5
TFwo% TFV	TF??fd	TF: mF/fdi/nbleqca	2.7.13
TFws	TFZfd	TF: fda/nbljeqc|mkF	2.3.18
TFws	TFZfd	TF: fda/e/mkF/rnbljccq	2.3.18

Nach Stemma-These S3 ist eher unwahrscheinlich, dass M, R, C und TFNQ zufällig den gleichen Fehler haben, und daher F und D den richtigen Text: $\frac{f+d}{m+r+c+QN} = \frac{2}{4}$. Abweichungen, die nur bei FD stehen, wurden daher an keiner Stelle in den Haupttext übernommen: Bei den übereinstimmenden Abweichungen von F und D handelt es sich sehr wahrscheinlich immer um einen zufällig gemeinsamen Fehler.

Bis auf drei Stellen handelt es sich auch lediglich um Prakrit-Varianten oder ausgelassene Zeichen und Wörter.

Die schwerwiegenderen Abweichungen, die nur in F und D stehen, sind:

- /4.8.2/: ein zusätzliches *kiṃ*, um den Fragesatz zu verdeutlichen. (Dieses Pronomen ist bei F interessanterweise erst später eingefügt worden.)
- /2.7.13/: statt *tāvan* hat D *tava* und F ein über die Stelle geschriebenes *tava*, während M Om. hat.
- /4.25.5/: *upaharāmīti* statt *upaharati*.

In den Stellen /4.8.2/ und /2.7.13/ wurde in F der Text zu der Form, in der er in D steht, verbessert. In /1.15.9/ hat F das *saṅkaṭesu* über die Zeile geschrieben, und zwar in der Form von D (mit *ṭ* statt *ḍ*) Für die Annahme, dass F mit Hilfe von D „verbessert“ wurde, gibt es noch weitere Hinweise:

In /2.0.9/ hat D eine längere Auslassung; und genau der Text, mit dem D dort fortfährt, und der in den anderen Mss (auch F) erst später kommt, ist dort in F als vermeintliche „Verbesserung“ über die Zeile geschrieben.

In /2.3.18/ hat F den Satz *na śaknomi niścayaṃ gantum*, der in M fehlt, später ergänzt, und zwar mit der Wortstellung, die sonst nur in D steht.

5.4.7.2. Tabelle rc

RT	-	TF: nbliq/m/da/rcg|ef	2.13.39
TFez+	TFZrc	TF: rc/f/mnbleqda	2.3.6
TFez- TFV	TFZrc	TF: mfk/Rc/nbleqrca|d	2.7.9
TFP	TFZrc	TF: nblj/rc/mk/q/da|ef	3.9.18
TFPd-	TFZrc	TF: rc/mqnbll|ef	3.7.1
TFPk+	TFZrc	TF: rc/m d q nbla|ef	3.0.9
TFwo+	TF??rc+	TF: rc/mfnbleqda	2.8.21
TFwo+	TF??rc+	TF: rc/m d q nbl|ef	3.0.16
TFwo+	TF??rc+	TF: rc/mdqnbla|ef	3.9.16
TFwo+ TFpa+	TF??rc+	TF: rc/mf nbl eq daz	2.6.18
TFwo+ TFpa+	TF??rc+	TF: rc/nbleqdmfaz	2.7.6
TFwo+ TFV	TF??rc	TF: Rc/r nbl/mf qe da	2.8
TFwo-	TFZrc	TF: rc/mf/da/nbljeqg	2.6.7
TFwo-	TFZrc	TF: rc/m nblqda|ef	3.0.8
TFwo-	TFZrc	TF: rc/nblj/mdq|ef	3.9.18

Nach Stemma-These S3 gilt hier die Relation $\frac{r+c}{M+NQ+d} = \frac{2}{3}$. Das heißt, an diesen Stellen haben entweder zwei (R und C) oder drei Mss zufällig den gleichen Fehler. Bei der diesbezüglichen Entscheidung bin ich im Prinzip so vorgegangen wie bei TFM, wo die Relation eins zu zwei beträgt.

Der ausführlichere, bessere Text von RC, den ich in den Haupttext übernommen habe, da ich es für wahrscheinlicher halte, dass diese Wörter zufällig in drei Mss-Strängen vergessen wurden, als dass sie zufällig in R und C ergänzt wurden, steht an folgenden Stellen:

- /2.6.18/: zusätzliches *pi*, dass den besseren Text ergibt;
- /2.7.6/: ein zusätzliches *atha vā*;
- /2.8.21/: *atha kiṃ vatsarājā* statt nur *atha kiṃ*;
- /3.0.16/: ein zusätzliches *idam*;
- /3.9.16/: zusätzliches *candaṃ* (*candram*).

Besonders seltsam ist /2.8/: R und C haben ein dem Metrum widersprechendes *sauvīrarāṣṭrau*, das bei R zu *sauvīro* verbessert wurde. Das *sauvīro* steht dort sonst nur bei TFN, alle anderen Mss haben nur *saurāṣṭro*.

5.4.7.3. Tabelle mq

TFez-	TFZmq	TF: mq/efnblrcda	2.8
TFez- TFV	TFZmq	TF: mQ/fnbleqrca	2.9.3
TFwo-	TFZmq	TF: Mq/mfnblercda	1.4.19
TFwo-	TFZmq	TF: mq/e/f/n/blj/rcda	1.16.5
TFwo-	TFZmq	TF: mq/nblj/f rcd ea	1.16.5
TFwo- TFpa-	TFZmq	TF: mq/nbl rcd|ef	3.1.45
TFwo- TFsu-	TFZmq	TF: mq/...|ef	3.1.28
TFwo- TFsu-	TFZmq	TF: mq/nbl rcd|ef	3.1.45

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Nach Stemma-These S3 müssten sechs voneinander unabhängige Mss-Stränge zufällig übereinstimmen, wenn bei der Zweiteilung MQ/FRCDENBL der Zweig MQ die originalere Lesart haben sollte. Das wäre äußerst unwahrscheinlich, und so überrascht es nicht, dass die Übereinstimmung zwischen M und Q nur in Auslassungen besteht, die leicht als zufällige Gemeinsamkeit zweier Mss erklärt werden können.

5.4.7.4. Tabelle cd

TFez%	TFZcd	TF: cd/m r q nbl|ef	3.0.11
TFez%f	TFZcd	TF: cdi/f/a/mrqnblj	1.10
TFmh-	TFZcd	EF: f/m/cd/...	2.8
TFP	TFZcd	TF: cda/q/mfr enbl	1.7.5
TFP	TFZcd	TF: cda/mfreqnblj	1.8.5
TFwo- TFpa-	TFZcd	TF: cdi/mfreqnbla	1.5.13

Nach der Stemma-These S3 ist die stemmatische Situation bei einer gemeinsamen Abweichung von C+D die gleiche wie oben bei bei R+C: $\frac{c+d}{M+r+QN} = \frac{2}{3}$.

Aber C+D hat nie einen ausführlicheren und besseren Text und wurde daher nie in den Haupttext übernommen.

Bei dem Wort, das in beiden Mss fehlt (/1.5.13/) handelt es sich nur um ein *iti*.

5.4.8. Seltsame Zweier-Gruppen: $A1 > 0.75$

5.4.8.1. Tabelle rd

RT	-	TF: nblj/rda|qmcef	3.1.40
RT	-	TF: c/nblj/rda|mqef	3.1.40
RT	-	EF: n/rda|mfceqbl	3.5.3
RT	-	EF: m/az/dr|nblifeqc	4.0.15
RT	-	EF: mnbli/rda|feqc	4.0.15
RT	-	EF: m/n/bl/rdazg|feqc	4.0.16
RT	-	TF: nblj/m/rda|feqc	4.2.1
TFez-	TFZrd	TF: rdaz/eb|mf|n|qc	4.3.2
TFez% TFwf	TFZrd	TF: rdi/mnbla|efcq	3.5
TFLangeErgA	TF??rd+	TF: rda/mcq|nblj|ef	3.7.10
TFLangeErgA	TF??rd+	TF: rdi/men|bla|fqc	4.2.49
TFLangeErgB	TF??rd+	TF: rda/mcq|nblj|ef	3.7.10
TFLangeErgB	TF??rd+	TF: rdi/men|bla|fqc	4.2.49
TFP	TFZrd	TF: rda/l/mfn|beqc	1.15.9
TFP	TFZrd+	TF: rd/bl/mcq|n|ef	3.9.16
TFPd-	TFZrd	TF: rd/mnbl|qca|ef	3.0.8
TFPd-	TFZrd	EF: bl/rd/...|qefc	3.5.3
TFSatzversch	TFZrd	TF: rdaz/mnblj|qc|ef	3.1.16
TFSatzversch	TFZrd	TF: rdaz/mnblj|qc|ef	3.1.16
TFwo+	TF??rd	TF: rd/m ceqn|blaz|f	2.13.20
TFwo+ TFpa+	TF??rd+	TF: rda/fc eqn|blm	1.6.11
TFwo+ TFsu+	TF??rd+	TF: r dga/mfc eq nblj	1.13.9
TFwo-	TFZrd	TF: rdaz/mcnblj|feq	3.9.3
TFwo- TFpa-	TFZrd	TF: rdaz/nblj|q mkc|ef	3.1.63

TFwo%	TF??rd	TF: mkf/rda/nqec|blj	2.6.11
TFwo%	TF??rd	TF: mfk/rda/ n qe c|blj	2.6.11
TFwo% TFV	TF??rd	TF: Rdaz/mk q nblj |cef	3.0.12

Auch für die gemeinsamen Abweichungen von R und D gilt die gleiche Relation zu den anderen Mss wie oben bei R+C und C+D: $\frac{r+d}{M+c+QN} = \frac{2}{3}$

Ergänzungen wurden daher in den Haupttext übernommen, auch wenn sie nur bei R und D stehen:

- /4.2.49/ *gacchadu bhāvo* nur bei rd;
- /3.7.10/: *ruma . iha bhavatā draṣṭavyam* nur bei rd;
- /1.6.11/: zusätzliches *via*;
- /1.13.9/: zusätzliches *hmi*;

Nicht in den Haupttext übernommen sondern als zufällige Gemeinsamkeit betrachtet wurde /2.6.11/: *kiṃ pi* statt *khu sā*, sowie die geringfügigen gemeinsamen Fehler von R+D.

An sieben weiteren Stellen wurde R+D in den Haupttext übernommen: /3.1.40/, /3.5.3/, /4.0.15/, /4.0.16/ und /4.2/ Dort fehlt eine Anzahl von Mss, TFN weicht ab, und stellenweise gibt es noch einen Einzelfehler, so dass nur diese beiden Mss als Träger des ursprünglichsten Textes übrig bleiben.

Auch in /4.0.15/ haben M und TFN jeweils eine eigene Version: R+D wiederholen den Satz statt der Anweisung *pūrvoktam eva paṭhati* (in N) oder *ko daṇṭi paṭhitvā* (M).

Seltsam ist /2.13.20/, wo R+D ein zusätzliches *atisatkāraṃ* haben, aber insgesamt der bessere Text wohl nur in M steht:

TFNQ+C: — — — *aviraktasatkāraṃ atigantavyam*.

R,D: — — — *aviraktasatkāraṃ [atisatkāraṃ] atigantavyam*.

M,A: *asya sarvadarśanam avimuktasatkāraṃ avagantavyam*.

5.4.8.2. Tabelle md

TFez-	TFZmd	TF: mdi/f/nbleqrca	1.6.46
TFez-f	TFZmd	TF: m d/bl/f rc e na|q	1.3
TFez-f	TFZmd	TF: mda/blj/rngz|feqc	4.2.9
TFez%	TFZmd	TF: mdza/rc q nblj|ef	2.13.40
TFez% TFen	TFZmd	TF: mda/blj/rngz|feqc	4.2.5
TFez% TFen	TFZmd	TF: mdi/fcenbla|qr	4.17
TFP	TFZmd	TF: mda/r q nbl|efc	3.0.6
TFP	TFZmd	TF: mda/nbl rc q|ef	3.0.40
TFP	TFZmd	TF: mda/nbl q rc|ef	3.1.7
TFP	TFZmd	TF: mda/bl/nqrc|ef	3.1.26
TFP	TFZmd	TF: mda/n/bl q rc|ef	3.1.29
TFP	TFZmd	TF: mda/nblr|feqc	4.2.5
TFP	TFZmd	TF: mda/nblr|feqc	4.2.7
TFP	TFZmd	TF: md/l/renblfcq	4.2.42

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFR	TFZmd	TF: bl/qn/r/md/c|ef	3.9.24
TFR+	TF??md	TF: mdaz/nbljefc|qr	4.15.7
TFR-	TFZmd	TF: mdj/rcnbla|feq	4.0.6
TFwh+	TFZmd	TF: damk/renblj|fqc	4.2.46
TFwo-	TFZmd	TF: mdaz/rc q nblj|ef	2.13.46
TFwo-	TFZmd	TF: mdaz/rc q nblj|ef	2.13.46
TFwo-	TFZmd	TF: mdaz/cnblj|rqef	3.9.20
TFwo-	TFZmd	TF: mdaz/rnblj|feqc	4.2.14
TFwo- TFpa-	TFZmd	TF: mda/nblj eq rc f	1.13.3
TFwo- TFpa-	TFZmd	TF: mda/frceqnblj	1.15.9
TFwo- TFpa-	TFZmd	TF: mdaz/r/nblj|feqc	4.2.1
TFwo- TFvo-	TFZmd	TF: m daz/f rc eqnbl	1.3.10

Hier gilt an den 17 der 26 Stellen, an denen F fehlt, wieder die gleiche Relation von $\frac{2}{3}$ wie in den vorangehenden Tabellen: $\frac{m+d}{r+NQ+c} = \frac{2}{3}$. Wenn es dort Ergänzungen in M+D gäbe, wären sie in der Regel in den Haupttext übernommen worden. Das ist aber nicht der Fall.

Die einzige nur bei M+D ausführlichere Stelle ist in /4.15.7/ die zusätzliche Regieangabe *upaviśya*, die an dieser Stelle keinen Sinn ergibt. Auch ist dort F vorhanden und richtet sich nach den anderen Mss, so dass wenn in M+D der ältere Text stünde, die vier Stränge R+TFNQ+C+F zufällig gemeinsam diese Regieangabe vergessen haben müssten.

5.4.8.3. Tabelle mr

EFez%	TFMr+	TF: mr/dqnbla|efc	3.4.5
RT	-	TF: nbl/c/dqz/mr|ef	3.9.6
TFez+f	TFZmr	TF: Mr/mf c d enbla|q	1.4
TFez%f	TFMr	TF: mr/d/az/nblj|feqc	4.2.1
TFez%f	TFMr	TF: mr/dnbla|feqc	4.2.1
TFLangeErgA	TFMr+	TF: mrgz/cqnbla|dief	3.1.35
TFLangeErgB	TFMr+	TF: mrgz/cqnbla|dief	3.1.35
TFP	TFZmr	TF: mr/fnbleqcda	2.10.9
TFP	TFMr+	TF: mr/bl/c/dqn|ef	3.9.16
TFPk+	TFZmr	TF: mr/...|ef	3.7.5
TFwo+	TFMr+	TF: rmk/cdqnbll|ef	3.1.7
TFwo+	TFMr+	TF: rmk/qnbl d|efc	3.3.5
TFwo+	TFMr	TF: mr/cdeqnbl|ef	3.7.9
TFwo+ TFsu+	TFMr+	TF: mazr/nblj q cd|ef	3.1.8
TFwo-	TFMr	TF: mr/nblj/daz|feqc	4.0.16
TFwo-	TFMr	TF: mr/nbldagz|feqc	4.0.17
TFwo-	TFMr	TF: mr/nbldagz|feqc	4.0.17
TFwo- TFhv-	TFMr	TF: rm/...|ef	3.1.25
TFwo%	TFMr+	TF: mr/az/cdnbl|feq	4.0.3
TFws	TFMr+	TF: mr/cdqnblla|ef	3.9.16
TFws	TFMr+	TF: mr/bl/cdqna|ef	3.9.16

Nach der Stemma-These S3 gilt, wenn F fehlt: $\frac{m+r}{cdQN} = \frac{2}{1}$.

TFM+R werden, da sie vermutlich unabhängig voneinander sind, alle anderen Mss aber auf eine Vorlage zurückgehen, normalerweise in den Haupttext übernommen, außer sie haben einen offensichtlichen Fehler (an drei Stellen), oder sie haben ein Wort ausgelassen (an vier Stellen).

Bei der Ergänzung in /3.1.35/ handelt es sich um: *bho ummattaa āṇehi mama modaa mallaam* Dieser Satz steht auch in /3.1.1/.

5.4.8.4. Tabelle dq

RT	-	TF: nblj/rq/az/dqa|cmkef	3.1.13
RT	-	TF: mrc nbl/dqiz|f	3.1.26
TFez+	TFZdq	TF: daq/mf rc enblj	1.14
TFez+f	TFZdq	TF: dq/mfrcenbla	1.11
TFez-f	TFZdq	TF: dq/mfnblerca	1.9.2
TFez%	TFZdq+	TF: qda/m r nblj|efc	3.1.6
TFLange0mA	TFZdq	TF: dqa/mnbljrgz|efc	3.4.3
TFLange0mB	TFZdq	TF: dqa/mnbljrgz|efc	3.4.4
TFP	TFZdq	TF: dqaz/mrcnblef	3.9.6
TFwo- EFpa-	TFZdq	TF: dqj/rmnbla|efc	3.5.26
TFwo- TFpa-	TFZdq	TF: qdaz/mfrcenblj	2.8.10
TFwo- TFsu-	TFZdq	TF: dq/mnblra|efc	3.4.10
TFwo- TFsu-	TFZdq	TF: qdaz/m/rnblj|efc	3.5.2
TFwo%	TF??dq	TF: nbl/c/dqz/mr|ef	3.9.6
TFwo% TFpa%	TF??dq	TF: dqaz/r/mcnbl|ef	3.7.9
TFwo% TFwf	TF??dq	TF: qda/m/rnblj|efc	3.5.2

Nach Stemma These S3 gilt $\frac{d+q}{M+r+c+N} = \frac{2}{4}$, womit unwahrscheinlich ist, dass D+Q die richtige Lesart hat.

Dennoch hat nur D+Q in /3.1.6/ den richtigen Text: M+R+TFN haben statt *hu* bzw. *khu* ein unsinniges *du*.

An drei Stellen haben D+Q ein anderes Wort, das nicht in den Haupttext übernommen wurde:

- In /3.9.6/ hat TFN *sampadanto*; C *sampatanto*; in den Haupttext übernommen wurde M+R *sampādaanto*; D+Q hat *sañcaranto*.
- /3.7.9/: *tado* statt *bho*.
- In /3.5.2/ hat D+Q *kim idānīṃ cintyate*; M *kim idānīṃ bhavatā vicāryate*; in den Haupttext übernommen wurde R+TFN *kim idānīṃ bhavān cintayati*. (Siehe auch die Tabelle R+N+B+L.)

5.4.9. Dreier-Gruppen

5.4.9.1. A1-3

0.043 1 2310 mnb

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

0.045	1	2243	mdb
0.049	1	2029	rnl
0.051	1	1962	rdl
0.053	1	1894	cnb
0.053	1	1884	cdn
0.053	1	1882	mcl
0.058	1	1715	men
0.060	1	1680	mde
0.061	1	1646	rcb
0.061	1	1638	fen
0.065	1	1547	cen
0.071	1	1404	mre
0.074	1	1352	fre
0.074	1	1346	frd
0.075	1	1337	frc
0.081	1	1227	feq
0.087	2	2310	dbl
0.098	2	2051	rbl
0.118	2	1699	rqn
0.121	2	1650	rcl
0.122	2	1644	dqn
0.131	2	1524	fce
0.131	2	1523	cql
0.132	2	1519	cdq
0.132	2	1513	fcd
0.148	3	2027	mrn
0.153	2	1309	rce
0.163	2	1225	req
0.164	2	1219	ceq
0.175	4	2284	mdn
0.178	3	1687	mqn
0.184	3	1630	fdn
0.193	3	1558	cqn
0.198	3	1512	cde
0.208	4	1920	cbl
0.213	4	1881	mcd
0.236	4	1697	den
0.236	4	1694	qbl
0.237	4	1687	mrc
0.242	4	1656	rdq
0.253	3	1187	deq
0.303	5	1649	rcd
0.320	5	1564	rcq
0.327	4	1222	meq

0.328	4	1219	eqn
0.348	6	1723	ebl
0.354	6	1697	mrq
0.361	6	1660	mfn
0.374	6	1605	fde
0.400	8	1999	rdn
0.423	7	1653	fbl
0.428	10	2335	mb1
0.488	8	1641	mdq
0.550	9	1637	mfe
0.557	7	1256	mfq
0.579	8	1381	rde
0.613	10	1630	mfd
0.757	15	1981	mrd
0.870	12	1380	mfr
1.228	19	1547	mfc
5.042	120	2380	nbl

5.4.9.2. A2-3

0.097	1	1031	cen
0.097	1	1031	ceq
0.097	1	1031	dbl
0.097	1	1031	eqn
0.097	1	1031	feq
0.097	1	1031	frc
0.097	1	1031	frd
0.097	1	1031	mcd
0.097	1	1031	mdq
0.097	1	1031	mqn
0.097	1	1031	mrc
0.097	1	1031	mrd
0.097	1	1031	qbl
0.097	1	1031	rbl
0.097	1	1031	rcb
0.097	1	1031	rce
0.097	1	1031	rde
0.194	2	1031	cde
0.194	2	1031	cql
0.194	2	1031	fce
0.194	2	1031	fdn
0.194	2	1031	mfn
0.291	3	1031	deq
0.291	3	1031	fbl

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

0.291	3	1031	fde
0.291	3	1031	mbl
0.291	3	1031	meq
0.291	3	1031	mfe
0.291	3	1031	rcd
0.388	4	1031	ebl
0.388	4	1031	mfd
0.485	5	1031	mfq
0.582	6	1031	mfc
0.970	10	1031	mfr
4.947	51	1031	nbl

Gruppen mit einem Wert über 0.75% halte ich für einen nicht zufälligen Zusammenhang ($N+B+L=TFN$, $M+F+R=TFMR$); die anderen Gruppen über 0.5% werden unten näher betrachtet ($M+F+Q$, $M+F+C$); sowie $M+R+D$, das zwar in A2 nicht mehr erscheint, aber in A1 ca. 0.8% hatte.

5.4.10. Gesicherte Dreier-Gruppen: $A2 > 0.75$

5.4.10.1. Tabelle nbl

EFP	-	TF: ad/r/nbl/mjgz|feqc	4.0.17
RT	-	TF: mr/d/az/nblj|feqc	4.2.1
RT	-	TF: mdaz/r/nblj|feqc	4.2.1
RT	-	TF: mf/e/di/nbla|qrc	4.5.9
RT	-	TF: mf/e/nbla|diqrc	4.5.9
RT(M+)	-	TF: mkf/de/nbla|qrc	4.5.10
TF!	TFN	TF: nbl/qrcda|ef	3.1.16
TFez+	TFN	TF: nbl/fqercda	2.9.5
TFez+ EFen	TFN	TF: nbl/...|efc	3.4.4
TFez+ EFen	TFN	TF: nbl/dj/mrqa|efc	3.5.9
TFez+ TFen	TFN	TF: nblj/rmf ecda|q	2.7.2
TFez+ TFen	TFN	TF: nbl/e/a/mf rd q	2.8
TFez+f	TFN	TF: nbl/mfr c da e|q	1.3
TFez+f	TFN	TF: nbl/m/qrcda|ef	2.13.45
TFez-	TFN	TF: nbl/mfeqrcda	2.10.5
TFez-f	TFN	TF: nblj/f/mqercda	1.6.32
TFez-f TF!	TFN	TF: nbl/m/feqrcda	2.11.6
TFez%	TFN	TF: eq/nbl/a/mkfrcd	1.6.9
TFez%	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	1.13
TFez%	TFN	TF: nbla/mfk eq c zg|d	2.1
TFez%	TFN	TF: nbl/eqdaz/mkf rc	2.2
TFez%	TFN	TF: nbl/...	2.7.11
TFez%	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.11
TFez%	TFN	TF: nblj/mqrcda|ef	2.14
TFez%	TFN	TF: nbl/rcdq|mef	3.3.3
TFez%	TFN	TF: mr/nblj/daz|feqc	4.0.16
TFez%	TFN	TF: nblj/mrda|feqc	4.2.11

TFez%	TFN	TF: nblj/m/c/feda|qr	4.16
TFez%f	TFN	TF: nbl/mkdazq|rfe	4.0.1
TFLangeOmA	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.8.18
TFLangeOmA	TFN	TF: nblj/mqrcdaz|ef	3.1.12
TFLangeOmA	TFN	TF: nbl/r/c/mqda|ef	3.1.36
TFLangeOmA	TFN	TF: nblj/rda|qmcef	3.1.40
TFLangeOmA	TFN	TF: rc/nblj/mdq|ef	3.9.18
TFLangeOmB	TFN	TF: nblj/...	2.8.20
TFLangeOmB	TFN	TF: nblj/rq/az/dqa|cmkef	3.1.13
TFLangeOmB	TFN	TF: nbl/...|ef	3.1.36
TFLangeOmB	TFN	TF: c/nblj/rda|mgef	3.1.40
TFLangeOmB	TFN	TF: nblj/rc/mk/q/da|ef	3.9.18
TFmh+	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.8.25
TFmh-	TFN	TF: nbl	4.23
TFP	TFN	TF: nblj/mfeqrda|c	2.10.4
TFP	TFN	TF: nbla/m/c/rdq|ef	3.1.23
TFP	TFN	TF: nbl/j/q/rcdaz|ef	3.1.25
TFP	TFN	TF: nbl/mqrcda|ef	3.1.30
TFP	TFN	TF: nbl/...|ef	3.1.39
TFP	TFN	TF: nbl/mrdq|fce	3.5.24
TFP	TFN	TF: nbl/m/rcdqa|ef	3.9.17
TFPk+	TFN	TF: nbl/mk/frcdeqa	1.6.9
TFPk+	TFN	TF: nbl/...|efc	3.5.15
TFR-	TFN	TF: nbl/...	2.0.1
TFR-	TFN	TF: nbl/mfeqercd	2.0.1
TFR-	TFN	TF: mF/nblj/e/frqda	2.3.9
TFR-	TFN	TF: nblj/mfeqrda	2.3.9
TFR-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.8.15
TFR-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.11.5
TFR-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.11.5
TFR-	TFN	TF: nblj/mqrcda|ef	3.1.56
TFR-	TFN	TF: nbl/mrcda|efq	3.9.1
TFR-	TFN	TF: nbl/mrcda|efq	3.9.1
TFR-	TFN	TF: nblj/mfecda|qr	4.12.4
TFR% TFwo%	TFN	TF: nblj/mfc r d eq h	1.5.5
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/mrcdql|ef	3.9.19
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/m/daz/r|feqc	4.2.1
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/m/rda|feqc	4.2.1
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/...|feqc	4.2.1
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
TFSatzversch	TFN	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
TFwo+	TFN	TF: nblj/mfeqrda	1.15.2
TFwo+	TFN+	TF: nbla/mqrc|dief	3.1.34
TFwo+	TFN	TF: nbl/mfde|qrc	4.5.9
TFwo+ TFpa+	TFN	TF: nblj/mfeqrda	1.15.3
TFwo+ TFpa+	TFN	TF: nblj/mfeqrda	1.15.3
TFwo+ TFpa+	TFN	TF: nblaz/mf rdi qe	1.15.8
TFwo+ TFpa+	TFN	TF: nblj/mfeqrda	2.5.5
TFwo+ TFpa+	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.13.10
TFwo+ TFsu+	TFN	TF: nbla/mfedi|qrc	4.5.17
TFwo-	TFN	TF: nbl/mkf/rcdeqa	1.6.23

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFwo-	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	1.9.4
TFwo-	TFN	TF: mq/nblj/f rcd ea	1.16.5
TFwo-	TFN	TF: nbla/fq/m rc d eizg	2.0.3
TFwo-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.8.14
TFwo-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.9.8
TFwo-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.9.8
TFwo-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.9.10
TFwo-	TFN	TF: nblj/meqrcda	2.10.12
TFwo-	TFN	TF: nblj/d/mf rc qe	2.10.12
TFwo-	TFN	TF: nblj/mqrcda|ef	2.13.39
TFwo-	TFN	TF: nbl/mqrcda|ef	3.1.11
TFwo-	TFN	TF: nblj/mk/qrcda|ef	3.1.56
TFwo-	TFN	TF: nbl/mfeda|qrc	4.5.7
TFwo-	TFN	TF: nbla/di/mfe|qrc	4.5.9
TFwo- TF!	TFN	TF: nbl/e/mfda|qrc	4.5.5
TFwo- TFpa-	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	2.5.5
TFwo- TFpa-	TFN	TF: nblj/rmf ecda|q	2.7.2
TFwo- TFpa-	TFN	TF: nblj/...	2.8.32
TFwo- TFpa-	TFN	TF: nblj/mqrcda|ef	3.0.12
TFwo- TFpn-	TFN	TF: nblj/mfeqrcda|c	2.11.9
TFwo- TFpn-	TFN	TF: nblj/mfeqrcda|c	2.11.9
TFwo- TFsu-	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.8.25
TFwo- TFsu-	TFN	TF: nbla/merd|fqc	4.2.36
TFwo- TFvo-	TFN	TF: nblj/mkF/frdq/ca	2.3.17
TFwo- TFvo-	TFN	TF: nbla/rmf qe c|d	2.7.9
TFwo%	TFN	TF: nbl/mfr c da eq	1.3.7
TFwo%	TFN	TF: nblj/eq/mf rc da	1.17.5
TFwo%	TFN	TF: nbl/mf qe rc da	2.0.2
TFwo%	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	2.6.2
TFwo%	TFN	TF: nblj/m/q/rce/da|f	2.13.11
TFwo%	TFN	TF: nblj/mqrcda|ef	2.13.29
TFwo%	TFN	TF: nbl/c/dqz/mr|ef	3.9.6
TFwo%	TFN	TF: nblj/rdm|feqc	4.2.1
TFwo%	TFN	TF: nbl/mfedaz|qrc	4.5.17
TFwo% EFwf	TFN	TF: nbl/mkf/eqrcda	2.10.5
TFwo% TFV	TFN	TF: Nbl/mf rcda eqn	1.6
TFwo%f	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	1.9.10
TFws	TFN	TF: nblj/mfqcrcda	2.4.1
TFws	TFN	TF: nblj/mfeqrcda	2.4.1
TFws	TFN	TF: nblj/rcqe/mfda	2.10.8
TFws	TFN	TF: nblj/f/m/eqrcda	2.10.8

NBL ist klar als Dreier-Gruppe erkennbar; innerhalb dieser Gruppe bilden wiederum B+L eine Zweier-Gruppe, wie oben in der Analyse der Zweier-Gruppen erkennbar.

Verschiedene Sachverhalte stützen die These, diese Gruppe – wie in Stemma-These S3 – relativ weit entfernt von der Stemma-Wurzel einzuordnen: TFN hat fünf längere Omissionen aber keine längere Ergänzung; nur neun zusätzliche, aber 26 fehlende Wörter.

Nach der Stemma-These S3 ist NBL (TFN) sehr wahrscheinlich immer falsch, da sonst fünf Mss-Stränge zufällig übereinstimmen müssten: $\frac{nbl}{mf+r+c+d+eq} = \frac{1}{5}$

In /4.2.1/ und /4.5.9/ (in der Tabelle mit RT markiert) wurde TFN dennoch in den

Haupttext übernommen, da an diesen Prakrit-Stellen die anderen Mss zwar stellenweise übereinstimmen, aber insgesamt jeweils voneinander abweichende Versionen habe. So z.B zwei Stellen (*me* und *vikrosantassa*) in /4.5.9/:

TFM: *vibbhamadāe ujjayiṇīe vīramantassa — kocci ṇa suṇādi*;

D: *vibbhamadāe — — — kocci...*;

E: *vibbhamadāe ujjayiṇīe vikrosantassa mama kocci ...*

TFN: *vibbhamadāe ujjayiṇīe [jaṇo] viruvantassa me [vaṇaṃ] kocci...*;

Hier fehlt vermutlich zufällig in TFM und D das *me*; *vīramantassa*, das oben schon als *vīramadi* steht, und *vikrosantassa* sind hier wohl falsch. Die beiden Wörter *jaṇo* und *vaṇaṃ* dagegen halte ich aus oben dargelegten Gründen für Ergänzungen von TFN.

In /4.5.10/ wurde nicht TFN, sondern TFM in den Haupttext übernommen, was in der Tabelle mit RT(M+) markiert ist.

Der Satz /3.1.34/ scheint ohne das vermutlich von TFN ergänzte *thāvia* keinen Sinn zu machen; daher wurde es in den Haupttext übernommen und in der Tabelle mit TFN+ markiert.

Bei sechs der neun ergänzten Wörter handelt es sich nur um Partikel oder Pronomen (mit TFpa+ bzw. TFsu+ markiert.) Die restlichen zwei dieser Stellen, an denen die Ergänzung nicht in den Haupttext übernommen wurde, sind:

- /1.15.2/: bei TFN sagt *pratīhārī: ayya bhāṭṭimādā āhā* statt nur *ayya bhāṭṭimādā* wie in den anderen Mss; in diesen sagt aber *pratīhārī* in einem folgenden Sprechakt, der in TFN fehlt, das *āhā*. Auch hier hat also TFN insgesamt gesehen den kürzeren Text.
- /4.5.9/: das *vaṇaṃ* im oben diskutierten Satz.

Interessant ist auch /3.1.16/: dort haben BL an einer Stelle, an der N abgebrochen ist, eine Lücke gelassen.

5.4.10.2. Tabelle mfr

TFez+	TFMr+	TF: mfr/n/e/a/cd q bl	1.6.9
TFez% TFen	TFMr	TF: mkfr/cdeqnblaz	1.16
TFP	TFMr+	TF: rmf/e/d/j/l/cqnba	1.6.20
TFPh-	TFMr+	TF: mfr/bl/neqcda	1.6.21
TFwo+	TFMr+	TF: mkfr/nbleqcda	1.9.10
TFwo+ TFpa+	TFMr+	TF: mkfr/nbleqcda	1.13.19
TFwo+ TFpf+	TFMr+	TF: mfr/nbleqcda	1.13.5
TFwo- TFsu-	TFMr	TF: mfr/bl/cda eqn	1.6.15
TFwo%	TFMr+	TF: mkfr/cd eq n/a|bl	1.5.15
TFws	TFMr	TF: mfr/nbleqcda	1.7.2
TFws	TFMr	TF: mfr/dnbla/cqe	1.7.2
TFws	TFMr	TF: mfr/dnbla/cqe	1.7.2

Obwohl nach der Stemma-These S3 an diesen Stellen zwei Mss-Stränge gegen einen stehen ($\frac{M+r}{cdQN} = \frac{2}{1}$), habe ich TFMR an fünf dieser 12 Stellen nicht in den Haupttext

genommen:

- In /1.6.15/ fehlt das *mayā* zufällig in TFM und R.
- In /1.16/: passt die Lesart von TFMR nicht ins Metrum.
- In /1.7.2/: hat TFMR *paribhattappaharaṇo nipādiaturao* statt des ausführlicheren *nipādiaturao paribhattasavvappaharaṇo* der anderen Mss, das ich mit dieser Wortstellung in den Haupttext übernommen habe.

Siehe zur Gruppe TFMR auch oben die Tabelle der Zweier-Gruppe M+R, bei deren Abweichungen häufig das Ms F fehlt.

5.4.11. Seltsame Dreier-Gruppen: $A2 > 0.5$

Die nächsten beiden Dreier-Gruppen (M+F+Q und M+F+C), die jeweils fünf gemeinsame Abweichungen an den untersuchten Stellen aufweisen, ergeben sich vermutlich aus der Häufigkeit eines gemeinsamen Fehlers MF. TFM kann fast als Einzelfehler betrachtet werden,¹⁸ so dass es sich bei einer Gemeinsamkeit zwischen MF und einem anderen Ms (hier Q, E und C) gleichsam nur um die zufällige Übereinstimmung zweier Mss handelt.

5.4.11.1. Tabelle mfc

TFez+	TFZmc	TF: mkfcg/rda eqnbl	1.6.16
TFez- TFwf	TFZmc	TF: mfc/nbleqrda	2.10.16
TFez% TFen TFV	TFZmc	TF: mcF/...|qr	4.17
TFez% TFV	TFZmc	TF: mkfc/Fda e n|bljq	4.9
TFez%f	TFZmc	TF: mfc/blj/r da eqn	1.6.11
TFPh-	TFZmc	TF: mfc/nbleqrda	1.6.25
TFPk+	TFZmc	TF: mfc/nbleqrda	1.8.11
TFR	TFZmc	TF: mfc/...	2.0.2
TFR-	TFZmc	TF: Fmc/...	1.8.6
TFsa%	TF??mc+	TF: cmfk/daenbl|qr	4.17.2
TFsa%	TF??mc+	TF: mfkcd/da e nbl|qr	4.17.2
TFwh-	TFZmc	TF: mFc/nblefd|qr	4.7.1
TFwo+ TFpa+	TF??mc+	TF: mkfc/rda enbl|q	1.5.9
TFwo+ TFvo+	TF??mc+	TF: mfkcgz/denbla|qr	4.17.1
TFwo-	TFZmc	TF: Fmc/...	1.8.7
TFwo- TFpa-	TFZmc	TF: mkfc/rda eq nbl	1.6.16
TFwo- TFpa-	TFZmc	TF: mkFc/nbleqrda	1.8.6
TFwo- TFpa-	TFZmc	TF: mkFc/nbleqrda	1.8.6
TFwo- TFpa-	TFZmc	TF: mkfc/nbleqrda	2.10.13

Zwar hat MFC in A2-3 nur 0.6%, in A1-3 liegt sie aber mit 1.2% sogar noch vor TFMR (in A1 nur 0.9%). Dies liegt an den Stellen, an denen R fehlt, die daher in A1 auftauchen, nicht aber in A2.

¹⁸ Daher habe ich diese Stellen mit TFZmq markiert.

Nach These S3 ($\frac{M+c}{r+d+QN} = \frac{2}{3}$; und für die Stellen, an denen R fehlt: $\frac{M+c}{d+QN} = \frac{2}{2}$) habe ich hier den besseren Text in den Haupttext übernommen, auch wenn er nur in TFM+C steht. Das ist an vier Stellen der Fall:

- /4.17.2/: MF und C haben *śāntaṃ śāntaṃ pāpam* statt *mā mā bhavān evam*; R fehlt. Da *mā mā bhavān evam* auch weiter unten im gleichen Akt steht, aber *śāntaṃ śāntaṃ pāpam* nur in anderen „Bhāsa“-Dramen, habe ich die Version von TFM+C in den Haupttext übernommen, nicht die von TFNQ+D.
- /1.5.9/ und /4.17.1/: nur MFC haben ein *bho* bzw. ein *yaugandharāyaṇa*, das ich in den Haupttext übernommen habe.

Die anderen Stellen sind zufällige gemeinsame Fehler: vier vergessene Partikel; an fünf Stellen ein vergessenes, zusätzliches (/1.6.16/: *kahaṃ* statt *haṃ*) oder falsch geschriebenes Zeichen; zwei Prakrit-Variationen; ein vergessenes Wiederholungszeichen; zwei mal andere Regieangaben.

Zu den Stellen, an denen R fehlt, siehe auch unten zu M+F+R+C.

5.4.11.2. Tabelle mfq

	-	TF: mkf q/nblercda	1.15.5
TFPk	TFZmq	TF: mkf q/rc d e nbla	1.16.7
TFPk-	TFZmq	TF: mfkq/rcden|bl	1.6.11
TFwh+	TFZmq	TF: mfk q/rc nbl e da	2.6.12
TFwo- TFpa-	TFZmq	TF: mf q/d rc e nbla	1.6.30
TFwo%	TFZmq	TF: mfq/nbl e rca|d	2.9.16
TFws TFV	TFZmq	TF: mkfQ/nbleqrcda	2.8.8

Nach Stemma-These S3 ($\frac{M+q}{r+c+d+e+N} = \frac{2}{5}$) ist TFM+Q sehr wahrscheinlich immer ein Fehler.

Die Fehler von MFQ beinhalten nur sehr geringfügige Abweichungen und wurden nie in den Haupttext übernommen:

- /1.15.5/ und /2.6.12/: interessanterweise an zwei Stellen ein Wiederholungszeichen nur bei TFM und Q nach *kim iti*;
- /1.16.7/: verschiedene Prakritformen: *samakālaṃ* statt *samaālaṃ*;
- /1.6.11/: *madagandhīra* statt *madaandhīra*;
- /1.6.30/: Om. von *apy* (F hat hier eine Lücke);
- /2.8.8/: eine bei TFM verschobene Regieangabe (*utthāya*), die bei der Verbesserung von Q ergänzt wurde.
- /2.9.16/: *edassiṇ* statt *edaṇ*;

5.4.12. Seltsame Dreier-Gruppen: $A1 > 0.75$

5.4.12.1. Tabelle mrd

RT	-	TF: c q n/bl/mrda|ef	3.0.2
RT	-	TF: c q nblj/m r da|ef	3.0.26
RT	-	EF: c/mrd|fenblq	3.9.26
RT	-	TF: c q n/mrd|efbl	3.9.27
RT	-	EF: n/bli/mrda|feqc	4.0.15
RT	-	EF: n/bljz/mrdag|feqc	4.0.17
RT	-	TF: nblj/rdm|feqc	4.2.1
RT	-	TF: nblj/...|feqc	4.2.1
RT	-	TF: nb/mrdaz|feqc	4.2.4
RT	-	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
RT	-	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
RT	-	TF: nblj/rmda|feqc	4.2.7
RT	-	TF: nblj/mrda|feqc	4.2.11
TFez%f	TF?	a/mrd/fenb/cqlg	1.13.4
TFwo-	TF?	TF: m rda/c qnbl|ef	3.1.11

Die gemeinsamen Abweichungen in M+R+D wurden aus verschiedenen Gründen meistens in den Haupttext übernommen:

- An acht (/4.0.15/ siehe R+D, /4.0.17/, /4.2.1/, /4.2.7/ und /4.2.11/) dieser 14 Stellen fehlen F, E, Q und C und TFN hat einen Fehler, so dass nur M+R+D für den Haupttext übrig bleiben.
- In /3.9.26/ hat C einen Einzelfehler und FEQNBL fehlen; nur M+R+D bleiben für den Haupttext übrig.
- An drei Stellen hat M+R+D gegen C+Q+N bei fehlenden E+F nach Stemma-These S3 die Relation: $\frac{m+r+d}{c+q+n} = \frac{3}{2}$. D.h. in der Regel wurde M+R+D in den Haupttext übernommen:

/3.0.2/; *dāṇi* statt *dāṇim*;

/3.0.26/; *āhāvai* statt *āacchadi*;

/3.9.27/; MRD haben *teṇa*; CNQ *jāva*; die anderen Mss fehlen.

Nicht in den Haupttext übernommen wurde M+R+D an zwei Stellen:

- /3.1.11/: in M+R+D fehlt ein *jāva*, das aber in C+TFNQ steht; wie im Normalfall gehe ich bei dem Verhältnis zwei zu drei wie hier davon aus, dass ein Wort eher zufällig in drei Mss-Strängen (hier M+R+D) vergessen wurde, als zufällig in zwei (hier C+TFNQ) ergänzt.
- /1.13.4/: M+R+D haben *buttantaṃ* statt *vuttantaṃ*. Die Verwechslung von *v* und *b* ist recht häufig.

5.4.13. Vierer-Gruppen**5.4.13.1. A1-4**

0.053	1	1877	mcb1
0.056	1	1800	mcd1
0.060	1	1661	rqb1
0.061	1	1641	den1
0.061	1	1637	rqn1
0.061	1	1630	mqn1
0.062	1	1620	rcnb
0.063	1	1580	fenb
0.063	1	1580	rdq1
0.063	1	1578	rdqb
0.063	1	1576	fdn1
0.065	1	1546	fdel
0.066	1	1520	cqb1
0.066	1	1511	cebl
0.067	1	1495	cqnb
0.067	1	1486	cden
0.067	1	1486	mcde
0.073	1	1367	ren1
0.074	1	1343	mrde
0.075	1	1326	rdel
0.076	1	1309	frcn
0.077	1	1293	frde
0.078	1	1279	frcd
0.082	1	1225	mfcq
0.082	1	1221	fqbl
0.082	1	1218	fcqn
0.083	1	1201	frdq
0.084	1	1197	reqn
0.084	1	1190	eqbl
0.085	1	1171	fdeq
0.086	1	1160	deqn
0.089	2	2241	mdbl
0.090	2	2216	mdnb
0.109	2	1840	cdbl
0.121	2	1653	mden
0.123	2	1631	fnbl
0.124	2	1607	dqbl
0.125	2	1594	fdb1
0.127	2	1573	rcd1
0.133	2	1501	mfce

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

0.134	2	1498	fcen
0.135	2	1484	mcdq
0.147	2	1364	renb
0.151	3	1989	mrbl
0.160	2	1248	rcde
0.163	3	1839	mcdn
0.166	2	1206	mfeq
0.167	2	1195	meqn
0.182	3	1645	rcbl
0.187	3	1607	rcdn
0.187	3	1601	mdqn
0.188	3	1600	mfdn
0.196	3	1530	mrcq
0.197	3	1525	rcqn
0.204	4	1957	rdbl
0.226	3	1329	mfre
0.241	4	1657	mrqn
0.246	4	1625	mfbl
0.248	4	1614	mrdq
0.252	3	1192	ceqn
0.253	4	1578	fden
0.263	4	1521	mcqn
0.270	4	1480	cdqn
0.295	4	1354	rden
0.303	4	1321	mfrd
0.317	5	1577	mfde
0.334	4	1196	rceq
0.336	5	1488	mfc d
0.370	7	1893	cnbl
0.429	5	1165	rdeq
0.496	8	1614	rdqn
0.683	11	1611	mrcd
0.685	9	1314	mfrc
0.693	16	2308	mnbl
0.739	11	1489	rcdq
0.840	14	1667	qnbl
0.840	17	2024	rnbl
0.878	17	1936	mr dn
1.052	24	2282	dnbl
1.117	19	1701	enbl

5.4.13.2. A2-4

0.097	1	1031	cdqn
-------	---	------	------

0.097	1	1031	cqbl
0.097	1	1031	cqnb
0.097	1	1031	dnbl
0.097	1	1031	eqbl
0.097	1	1031	fdnl
0.097	1	1031	fenb
0.097	1	1031	fqbl
0.097	1	1031	frcd
0.097	1	1031	frcn
0.097	1	1031	frde
0.097	1	1031	frdq
0.097	1	1031	mcde
0.097	1	1031	mfbl
0.097	1	1031	mfcd
0.097	1	1031	mfcq
0.097	1	1031	mfrd
0.097	1	1031	mqnl
0.097	1	1031	mrbl
0.097	1	1031	mrcq
0.097	1	1031	mrqn
0.097	1	1031	rcbl
0.097	1	1031	rceq
0.097	1	1031	rdql
0.097	1	1031	reqn
0.194	2	1031	enbl
0.194	2	1031	fnbl
0.194	2	1031	mcqn
0.194	2	1031	meqn
0.194	2	1031	mfeq
0.194	2	1031	mfre
0.194	2	1031	rcde
0.194	2	1031	rnbl
0.291	3	1031	mnbl
0.291	3	1031	mrcd
0.291	3	1031	rdeq
0.388	4	1031	cnbl
0.388	4	1031	qnbl
0.485	5	1031	mfrc

Die bisherige Analyse ergab deutliche Hinweise auf eine Gruppe BL, MF und NBL sowie vielleicht MFR und EQ.

Aus den Tabellen der Vierer-Gruppen dagegen ergibt sich keine signifikante Zusammengehörigkeit von vier Mss.

5.4.14. Seltsame Vierer-Gruppen: $A_2 > 0.5$

5.4.14.1. Tabelle mfrc

RT	-	TF: enblaz/mfr c|qd	1.4.3
RT	-	TF: qe n/bla/r mkf c zg|d	2.1
RT	-	TF: nbl/eqdaz/mkf rc	2.2
RT	-	TF: d qenbla/mkf rc	2.2
RT	-	TF: neqda/blj/rc mfk	2.6.11
RT	-	TF: nbla eq/bL/mf rc|d	2.7.7
RT	-	TF: nbleq/da/mfrc	2.9.11
RT	-	TF: d qe nblji/mf rcaz	2.11.3
TFez%	TF???	TF: mF rc/f nbl eq da	2.6

Es stellt sich die Frage, ob MFRC bzw. die Komplementär-Gruppe DEQNBL eine eigene Gruppe bilden, oder sich diese 9 Stellen nur aus der Zweiteilung MFRCD/EQNBL ergeben. Bei den hier aufgelisteten 9 Stellen fehlt D an drei Stellen und hat an einer Stelle einen Einzelfehler, d.h. dort wissen wir nicht, ob das schwierige Ms D sich nach MFRC richtet, oder nach EQNBL. Somit bleiben hier nur 5 Stellen, an denen D von MFRC abweicht: an 4 dieser Stellen stimmt D mit dieser TFNQ überein, an einer nur mit TFQ, da dort NBL eine eigene Lesart aufweist.

Das Verhältnis von M+F+R+C zu D+E+Q+N+B+L beträgt nach Stemma-These S3 an den Stellen, an denen D vorhanden ist: $\frac{M+r+c}{d+NQ} = \frac{3}{2}$. Daher wurden diese Abweichungen von M+F+R+C in der Regel in den Haupttext aufgenommen. Diese fünf Stellen an denen D sich nach TFNQ richtet, bzw. nach Stemma-These S3 zufällig übereinstimmt, sind:

- In /2.2/ hat D mit TFQ: *maṇiprarohaiḥ* statt wie TFMRC *maṇipradīpaiḥ*; TFN hat *maṇipravāhaiḥ*.
- Ebenfalls in /2.2/ haben D+QNBL *pītāṅgadiḥ* statt *pīnāṅgadiḥ*.
- Die inhaltlich relevante Stelle /2.6.11/; hier hat D mit TFQN *viṅṅavidukāmā hmi*; bei TFMR+C fehlt das *hmi* (bei BL fehlt diese Stelle), wodurch sich der Satz auf *vāsavadattā* beziehen lässt, statt auf *devī*.

Siehe zu diesem Satz auch die Tabellen M+F und R+D.

- In /2.11.3/ *yathājñāprayuktasatkāraḥ* statt *°kāraṃ*.
- In /2.6/ haben D+QNBL *te* statt wie MRC *me*; F hat *me* zu *te* verbessert.

Da hier die Lesart von M+R+C wenig Sinn ergibt, habe ich sie nicht in den Haupttext übernommen, sondern: *ye tv asya sacivāḥ sarve yatnam āsthāya te sthitāḥ*. Vielleicht könnte *yatnam āsthāya me* auch „sich gegen mich anstrengen“ bedeuten.

An vier der neun Stellen beträgt das Verhältnis nach Stemma-These S3 sogar noch eindeutiger $\frac{3}{1}$, da D fehlt (/1.4.3/, /2.1/, /2.7.7/) oder einen Einzelfehler hat (/2.9.11/). Alle diese vier Stellen wurden daher in den Haupttext übernommen.

5.4.15. Seltsame Vierer-Gruppen: $A1 > 0.75$

5.4.15.1. Tabelle enbl

RT	-	EF: r/enbla|mdfqc	4.2.34
RT	-	TF: mf/daz/nblje|qrc	4.5.10
TFez-	TFNQ	TF: enblaz/mfr c|qd	1.4.3
TFez- TFen	TFNQ	TF: nblje/da/mf|qrc	4.5.15
TFez- TFpf-	TFNQ	TF: nblje/mfcda|qr	4.17.1
TFez% TFen	TFNQ	TF: nblje/daz/mkf|qrc	4.5.13
TFLange0mA	TFZen	TF: nblj e/mf rc d qa	1.15.4
TFLange0mB	TFZen	TF: nblje/mfqrca	1.15.5
TFP	TFNQ	TF: enbl/d/f|mqrca	4.5.15
TFPh+	TFNQ	TF: nblea/mfdi|qrc	4.5.17
TFwo-	TFNQ	TF: nblea/mfrcd|q	2.3.7
TFwo-	TFNQ	TF: nblje/mfda|qrc	4.5.12
TFwo-	TFNQ	TF: nblje/daz/mkf|qrc	4.5.12
TFwo- TFpa-	TFNQ	TF: nbl e/mkf rda|qc	4.3.3
TFwo- TFpa-	TFNQ	TF: nbl e/mkf rda|qc	4.3.3
TFwo%	TFNQ	TF: e nblj/q/mf rc d	1.16.4
TFwo%	TFNQ	TF: nblea/mfrcd|q	2.3.7
TFwo%	TFNQ	TF: nblje/da/mkf|qrc	4.5.13
TFwo% TF!	TFNQ	TF: nblie/mfcda|qr	4.17

Bei den meisten der Abweichungen von E+N+B+L handelt es sich eigentlich um Abweichungen der Gruppe TFNQ an Stellen, an denen das Ms Q fehlt. Daher steht E+N+B+L in A1-4 an erster Stelle, bei A2-4, die nur die Stellen betrachtet, an denen alle Mss vorhanden sind, an der letzten; nur an zwei dieser 19 Stellen ist Ms Q vorhanden.

Für die Abweichung von TFNQ, also die 17 Stellen, an denen Ms Q fehlt, gilt nach S3: $\frac{M+r+c+d}{NQ} = \frac{4}{1}$; folglich wurden diese Abweichungen von E+N+B+L in der Regel nicht in den Haupttext übernommen. Hierzu gibt es zwei Ausnahmen:

- Bei /4.2.34/ handelt es sich um einen Einzelfehler von R an einer Stelle, an der M+F+C+D+Q fehlen.
- /4.5.10/ ergibt sich dadurch, dass die Mss an dieser Stelle unterschiedliche Aufteilungen des Textes auf die Sprecher haben. Neben Q fehlt auch R+C und D hat einen Einzelfehler, so dass E+N+B+L nicht gegen M+F+R+C+D stehen, sondern nur gegen TFM.

Es bleibt nur eine einzige Stelle, an der sich E nicht nach Q aber nach TFN richtet: die lange Omission in /1.15.4/ bis /1.15.5/, die E und NBL gemeinsam haben: *pratīhārī: āha. yaugandharāyaṇa: kiṃ iti.*

Eine Einzelstelle können wir hier als Zufall vernachlässigen. Siehe dazu auch die Diskussion von /1.15.2/ zur Tabelle N+B+L.

Die weiteren Stellen, an denen E+N+B+L abweichen, Q nicht vorhanden ist (die daher vermutlich auf die Gruppe TFNQ zurückgehen und folglich nicht in den Haupttext übernommen wurden) sind:

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

- Die stärkste Abweichung ist /4.17/: TFNQ hat *naivātra doṣo* statt *naivāparādho*.
- /1.16.4/: TFNQ hat *accharīaṃ accharīaṃ* statt *accharīaṃ ṇivuttaṃ*, Q nur *accharīaṃ*.
- /2.3.7/: TFNQ: *samāgataṃ* statt *samāsannapratīkāreṇāgatānāṃ*, Q ist am Rand abgebrochen.
- /4.5.13/: TFNQ hat *ayyo* statt *dāva*; Q fehlt.
- Die restlichen Stellen sind Auslassungen oder Prakrit-Varianten sowie andere Endungen.

5.4.15.2. Tabelle dnbl

RT	-	EF: r/dnbl|mfceq	3.5.3
RT	-	EF: m/r/nbldaz|feqc	4.0.16
RT	-	TF: mr/nbldagz|feqc	4.0.17
RT	-	TF: mr/nbldagz|feqc	4.0.17
RT	-	TF: mr/dnbla|feqc	4.2.1
RT	-	EF: m/rg/...|feqc	4.2.4
RT	-	EF: r/m/...|feqc	4.2.4
RT	-	EF: m/nblda|rfeqc	4.2.16
RT	-	EF: f/e/nblda|qrc	4.5.8
RT	-	TF: mfe/nblda|qrc	4.5.19
RT	-	TF: MFe/nbld|qr	4.7
RT	-	TF: mfe/c/...|qr	4.24
RT	-	EF: c/e/mk/d nbla|qrf	4.24.6
TFP	TFZdn	TF: dnbla/mrq|ecf	3.5.15
TFwo-	TFZdn	TF: mfr/dnbla/cqe	1.7.2
TFwo-	TFZdn	TF: mfr/dnbla/cqe	1.7.2
TFwo-	TFZdn	TF: c/dnblaz/mrq|ef	3.9.21
TFwo-	TFZdn	TF: c/dnblaz/mrq|ef	3.9.21
TFwo-	TFZdn	TF: dnbla/mfzre|qc	4.3.2
TFwo- TFsu-	TFZdn	TF: nbldaz/mer|fqc	4.2.38
TFwo- TFsu-	TFZdn	TF: nblda/er|mfqc	4.2.40
TFwo- TFsu-	TFZdn	TF: nblda/er|mfqc	4.2.40
TFwo- TFsu-	TFZdn	TF: nbl daz/mfc e|qr	4.19.1
TFwo- TFvo-	TFZdn	TF: dnbl/mfec|qr	4.8.1

Die 23 gemeinsamen Abweichungen der Mss D, N, B und L ergeben sich aus verschiedenen Gründen.

- Sieben Stellen ergeben sich aus Abwesenheit und Einzelfehlern der anderen Mss: /3.5.3/, /4.0.16/, /4.2.4/, /4.2.4/, /4.2.16/, /4.5.8/ und /4.24.6/. Diese wurden als Einzelfehler (EF) markiert, und die Lesart von TFN und D wurde in den Haupttext übernommen.
- An sechs weiteren Stellen wurde TFN+D in den Haupttext übernommen, da zwei Mss bzw. Mss-Gruppen zufällig einen gemeinsamen Fehler haben:

In /4.0.17/ haben M+R zufällig beide zwei Wörter ausgelassen; in /4.2.1/ ein Zeichen falsch geschrieben. Siehe auch die Tabelle zu M+R.

In /4.5.19/: haben TFM+E das Wiederholungszeichen ausgelassen; in /4.7/ und /4.24/ ein vergessenes Einzelzeichen.

- An zehn Stellen haben D und TFN zufällig gemeinsam ein Wort vergessen, an einer Stelle eine Prakrit-Variante, und wurden daher nicht in den Haupttext übernommen.

5.4.15.3. Tabelle mrdn

RT	-	EF: blj/dam r n|efcq	3.0.26
RT	-	EF: bl/...|qefc	3.5.3
RT	-	EF: blj/q/...|efc	3.5.13
RT	-	TF: blc/...|feq	4.0.11
RT	-	TF: blc/mnrda|feq	4.0.11
RT	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.0.12
RT	-	EF: bl/mnrda|feqc	4.0.16
RT	-	EF: blj/...|feqc	4.0.17
RT	-	EF: az/blj/mrdn|feqc	4.2.1
RT	-	EF: blj/...|feqc	4.2.1
RT	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.2.1
RT	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
RT	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
RT	-	EF: blj/mnrda|feqc	4.2.2
RT	-	EF: bl/mnrda|feqc	4.2.4
RT	-	EF: bl/...|feqc	4.2.7
RT	-	EF: e/...|bljfqc	4.2.54

Alle Stellen, an denen M+R+D+N gemeinsam gegenüber den anderen Mss abweichen wurden in den Haupttext übernommen.

Bei 14 der 17 Stellen liegt das daran, dass B und L einen gemeinsamen Fehler haben (was ja an 22% aller Stellen mit Varianten der Fall ist) und F, E, Q und C fehlen oder einen Einzelfehler haben, so dass nur M+R+D+N für den Haupttext übrig bleiben.

In /4.0.11/ fehlt vermutlich zufällig bei C und BL ein *hasia hasia*.

An einer Stellen (/4.2.54/) fehlen FCQBL, und E hat einen Einzelfehler.

5.4.15.4. Tabelle qnbl

TFez+	TFNQ	TF: qnblj/e/mf rc da	2.9.19
TFez%	TFZqn	TF: q nblj/f e/m rcda	1.6.13
TFP	TFNQ	TF: nblqa/mrc|dief	3.1.34
TFP	TFNQ	TF: qnbl/c/m/rdla|ef	3.1.44
TFPd+	TFZqn	TF: q nbla/mkf/rcd e	1.6.13
TFR	TFNQ	TF: nbljq/mrcda|ef	3.1.57
TFsa%	TFNQ	TF: q nblj/m rcda|ef	2.13.37
TFsa%	TFNQ	TF: q nblj/mrcda|ef	2.13.37

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFsa%	TFNQ	TF: q nlbj/mrcda|ef	2.13.37
TFwo+	TFNQ	TF: nblqaz/mrc|dief	3.1.34
TFwo+ TF!	TF??qn+	TF: q nlbj/da/mf rc e	2.6.7
TFwo+ TFsu+	TFNQ	TF: nblqaz/mrc|dief	3.1.34
TFwo- TFpa-	TFNQ	TF: nbljq/mrcda|ef	2.13.29
TFwo%	TFNQ	TF: nbliq/m/da/rcg|ef	2.13.39

Hier gilt wieder das über ENBL gesagte. An 10 dieser 14 Stellen fehlt E, an einer hat es eine eigene Lesart: an 11 Stellen kann es sich also um eine Abweichung der Gruppe TFNQ handeln. Hierfür gilt nach Stemma-These S3: $\frac{NQ}{M+r+c+d} = \frac{1}{4}$, womit TFNQ nie im Haupttext stehen sollte.

- In /3.1.34/ haben nur QNBL zwei zusätzliche Wörter: *eso ummattao*.
- Bei den drei Stellen in /2.13.37/ handelt es sich um *jayatu mahāsenah* statt *yad ājñaptam mahāsenena*.
- /2.13.39/: *na rocate 'sya* statt *° tasmai*.
- /2.9.19/: *āsthito* statt *āhito*; interessanterweise hat E hier *abhisthito* und Q *āhisthito*.
- Die restlichen Stellen sind nur geringfügige Abweichungen.

An zwei Stellen liegt ein wohl zufällig gemeinsamer geringer Fehler der Gruppe TFN und des Ms Q vor (TFZqn).

Merkwürdig ist /2.6.7/: *uttarāe vedālīāe samīpe vīṇaṃ sikkhiduṃ ṇāradīaṃ gaā*, wo nur QNBL das *samīpe* haben, D statt dessen synonym *saāse* und M+F+R+C+E Omission. Dennoch habe ich *samīpe* in den Haupttext übernommen. Auch wenn davon auszugehen ist, dass es sich um eine Ergänzung der Schreiber handelt, ist diese hier wohl notwendig. Alternativ könnte man sich auch nach TFM richten: *uttarāe vedālīāe vīṇaṃ ṇāradīaṃ kattum gaā*, was mir aber weniger sinnvoll erscheint.

5.4.15.5. Tabelle rnbl

RT	-	TF: qdaz/m/rnblj|efc	3.5.2
RT	-	TF: qda/m/rnblj|efc	3.5.2
RT	-	TF: mda/nblr|feqc	4.2.5
RT	-	TF: mda/nblr|feqc	4.2.7
RT	-	EF: mk/da/rnblj|feqc	4.2.9
RT	-	EF: az/d/m/rnbljh|feqc	4.2.9
RT	-	EF: gaz/d/m/rnblj/|feqc	4.2.9
RT	-	EF: m/rnbl|fcdeq	4.2.10
RT	-	EF: m/di/rnbla|feqc	4.2.12
RT	-	TF: mdaz/rnblj|feqc	4.2.14
RT	-	EF: da/m/rnbl|feqc	4.2.17
TFez-	TFZrn	TF: rnbl/mdq|efc	3.5.23
TFP	TFZrn	TF: nblr/mcdqa|ef	3.1.30
TFP	TFZrn	TF: rnbl/d/cdq|mef	3.3.2

TFPh+	TFZrn	TF: r nbl/da/mf c qe	1.6.27
TFwo+ TFsu+	TF??rn+	TF: rnbla/dem|mfqc	4.2.48
TFwo%	TF??rn	TF: Rc/r nbl/mf qe da	2.8

Von diesen 17 Stellen wurden 12 in den Haupttext übernommen:

- sechs, weil dort die anderen Mss Einzelfehler haben oder fehlen;
- zwei in /3.5.2/, weil dort entweder Q+D oder R+TFN zufällig den gleichen Fehler haben, aber der Text bei R+TFN ausführlicher ist: QD: *kim idānīm cintyate* RNBL: *kim idānīm bhavāṃś cintayati*
- drei Stellen, an denen M und D vermutlich zufällig gemeinsam eine geringe Abweichung haben („TFZmd“; siehe auch Tabelle M+D), und F, E, Q und C fehlen: /4.2.5/ und in /4.2.7/: MD: *tumaṃ*; RNBL: *tvaṃ*; /4.2.14/: MD: *gaccha* fehlt.
- In /4.2.48/ fehlt in M, D und E ein *bhattā*, das nur in R und NBL steht, und in den Haupttext übernommen wurde (mit TF??rn+ markiert), da das Verhältnis nach Stemma-These S3 $\frac{r+nbl}{m+d+e}$ beträgt, und wir eine zufällig in drei Mss vorhandene Omission für wahrscheinlicher halten, als eine zufällig in zwei Mss vorgenommene Ergänzung.

Merkwürdig ist /2.8/: RNBL hat *sauvīro* statt *saurāṣṭro*. Siehe dazu die Diskussion zur Tabelle R+C.

Die restlichen vier Stellen sind nur geringfügige Abweichungen (Prakrit-Formen und ein vergessenes Zeichen), die wir als zufällig gemeinsame Fehler von R und TFN interpretieren, und nicht in den Haupttext übernommen haben.

5.4.15.6. Tabelle rcdq

RT	-	TF: nbl/m/qrcda|ef	2.13.45
RT	-	TF: m nblj/rcd qa|ef	2.13.49
RT	-	TF: mk nbl/rcda q|ef	2.13.50
RT	-	EF: mk/...|nblef	3.1.13
RT	-	TF: nbl/qrcda|ef	3.1.16
RT	-	TF: m nblj/qrcda|ef	3.1.26
RT	-	EF: n/...|bljmef	3.1.38
RT	-	TF: nblj/mk/qrcda|ef	3.1.56
RT	-	TF: nbl/rcdq|mef	3.3.3
RT	-	TF: nbl/m/rcdqa|ef	3.9.17
RT	-	EF: mk/...|ef	3.9.18

Eine gemeinsame Abweichung von R+C+D+Q wurde immer in den Haupttext übernommen.

Dies sind Stellen, an denen die Mss E+F fehlen (Ende Akt II und Akt III), und

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

TFN+M abweichen. Nur an drei Stellen haben TFN+M eine gemeinsame Abweichung:

- In /2.13.49/ und /2.13.50/ fehlen bei M+NBL ein Wort in der Regieangabe.
- In /3.1.26/ fehlen bei M+NBL ein *bho*.

Diese drei Stellen wurden als zufällige Gemeinsamkeit von TFN+M interpretiert.

5.4.16. Fünfer-Gruppen

5.4.16.1. A1-5

0.062	1	1617	mdebl
0.062	1	1610	mrcbl
0.062	1	1600	mrqnl
0.063	1	1599	mdenl
0.063	1	1585	mrcnb
0.063	1	1579	fenbl
0.064	1	1572	fdnbl
0.064	1	1569	mdqbl
0.064	1	1554	mfenb
0.065	1	1543	mdqnb
0.065	1	1543	rcdnb
0.066	1	1521	fdenb
0.067	1	1488	mcqbl
0.067	1	1486	fcnbl
0.068	1	1469	mcenl
0.069	1	1450	fcdbl
0.069	1	1443	cdqbl
0.074	1	1346	mrebl
0.077	1	1304	rdenl
0.077	1	1302	mfren
0.077	1	1301	rdenb
0.077	1	1292	mfrdn
0.078	1	1286	mfrcn
0.079	1	1270	mfrde
0.079	1	1264	frcen
0.082	1	1225	mrcde
0.082	1	1222	rcden
0.085	1	1179	mfeqn
0.085	1	1178	frceq
0.085	1	1174	fceqn
0.085	1	1173	mreqn
0.085	1	1172	frdqn
0.086	1	1163	ceqbl

0.086	1	1163	fcdqn
0.087	1	1144	fdeqn
0.088	1	1142	mrdeq
0.088	1	1139	mcdeq
0.089	1	1119	fdeql
0.090	1	1110	deqnb
0.127	2	1577	rdqbl
0.129	2	1553	rdqnl
0.129	2	1551	rdqnb
0.134	2	1490	cenbl
0.138	2	1445	mcdqn
0.139	2	1443	mfcd
0.158	2	1269	mfrce
0.158	3	1899	mrdbl
0.160	3	1874	mr دنب
0.166	2	1203	mfrcq
0.169	2	1184	mfreq
0.170	2	1178	mfrdq
0.170	2	1174	mrceq
0.171	2	1170	mfcdq
0.171	2	1170	rceqn
0.174	2	1150	mfdeq
0.176	2	1138	rdeqn
0.184	3	1634	rqnbl
0.184	3	1627	mqnbl
0.185	3	1624	mrqbl
0.194	3	1547	rcdnl
0.203	3	1475	mfcen
0.213	4	1877	mrdbl
0.221	4	1813	cdnbl
0.242	4	1656	menbl
0.244	3	1232	frcde
0.254	3	1181	mfceq
0.255	4	1568	rcdbl
0.257	3	1169	frcdq
0.269	4	1487	rcqbl
0.278	4	1440	fc den
0.335	5	1491	mrcqn
0.374	6	1603	mf nbl
0.380	6	1580	dqnbl
0.382	6	1569	mrcdn
0.441	5	1134	cdeqn
0.494	8	1619	rcnbl
0.514	7	1363	renbl

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

0.540	10	1851	mcnbl
0.548	8	1460	mcden
0.587	13	2214	mdnbl
0.602	9	1494	cqnbl
0.615	7	1138	rcdeq
0.645	10	1550	mfdcn
0.684	9	1316	mrden
0.690	10	1450	rcdq
0.855	14	1637	denbl
0.892	13	1457	mrcdq
1.223	24	1962	mrnbl
1.295	25	1930	rdnbl
1.541	18	1168	eqnbl
1.588	25	1574	mrdq
1.672	21	1256	mfrcd

5.4.16.2. A2-5

0.097	1	1031	cdqbl
0.097	1	1031	cenbl
0.097	1	1031	dqnbl
0.097	1	1031	fcdbl
0.097	1	1031	fcdq
0.097	1	1031	fdeq
0.097	1	1031	mcdeq
0.097	1	1031	mcnbl
0.097	1	1031	menbl
0.097	1	1031	mfeq
0.097	1	1031	mfrde
0.097	1	1031	mrcde
0.097	1	1031	rcdbl
0.097	1	1031	rceq
0.097	1	1031	rdnbl
0.097	1	1031	rdqbl
0.097	1	1031	renbl
0.194	2	1031	cqnbl
0.194	2	1031	denbl
0.194	2	1031	frcde
0.194	2	1031	frcdq
0.194	2	1031	mfdq
0.194	2	1031	mfceq
0.194	2	1031	mfdeq
0.194	2	1031	mfrce
0.194	2	1031	mfrcq

0.194	2	1031	mfrdq
0.194	2	1031	mfreq
0.194	2	1031	mrceq
0.194	2	1031	rcnbl
0.291	3	1031	cdeqn
0.291	3	1031	mfnbl
0.485	5	1031	rcdeq
1.649	17	1031	eqnbl
1.746	18	1031	mfrcd

Aus A2-5 geht klar die Zweiteilung der Mss in TFNQ und TFMR+C+D hervor. Näher betrachtet werden müssen nur die fünf weiteren Mss, die in A1-5 über 0.75% hatten.

5.4.17. Gesicherte Fünfer-Gruppen: $A2 > 0.75$

5.4.17.1. Tabelle mfrcd

RT	-	TF: e nh/bl/mfr c da|q	1.3.2
RT	-	TF: eq/nbl/a/mkfrcd	1.6.9
RT	-	TF: e nblj/q/mf rc d	1.16.4
RT	-	TF: nblj/eq/mf rc da	1.17.5
RT	-	TF: nblj qe/mf rc da	2.0.2
RT	-	TF: nblj qe/mf rc da	2.0.2
RT	-	TF: njbl qe/mf rc da	2.0.2
RT	-	TF: nblea/mfrcd|q	2.3.7
RT	-	TF: nblea/mfrcd|q	2.3.7
RT	-	TF: nbl eq/mkf rc da	2.3.18
RT	-	TF: nblj eq/mf rc da	2.4
RT	-	TF: nblj eq/mf rc da	2.6.6
RT	-	TF: nblj eq/mfrcda	2.6.6
RT	-	TF: neq/blj/mf rcda	2.6.7
RT	-	TF: nbjl eq/mf rc da	2.6.14
RT	-	TF: nblj eq/mf rc da	2.6.14
RT	-	TF: ne/q/blj/mfrcda	2.6.15
RT	-	TF: qenblj/mfrcda	2.8.31
RT	-	TF: nbl eqa/mf rcdi	2.8.34
RT	-	TF: qnblj/e/mf rc da	2.9.19
RT	-	TF: qe nbljz/mf rcda	2.10.22

Dies ist die Komplementär-Gruppe zu EQNBL; hier liegt ein Fehler der Gruppe TFNQ zugrunde.

Nach Stemma-These S3 ist das Verhältnis: $\frac{M+r+c+d}{NQ} = \frac{4}{1}$; d.h. M+F+R+C+D sollte immer im Haupttext stehen.

Eine genauere Untersuchung befindet sich im nächsten Abschnitt über die Abweichungen von TFNQ.

5.4.17.2. Tabelle eqnbl

RT	-	TF: rc/mf/da/nbljeqg	2.6.7
TFez- EFen	TFNQ	TF: nbla eq/bL/mf rcld	2.7.7
TFez% TFen	TFNQ	TF: nblj eq/mf rc da	2.4
TFwo+ TFpa+	TFNQ	TF: nbl eq/mkf rc da	2.3.18
TFwo+ TFpa+	TFNQ	TF: nblj eq/f/m rcda	2.6.16
TFwo+ TFvo+	TFNQ	TF: qe nbljz/mf rcda	2.10.22
TFwo-	TFNQ	TF: nblj eq/mf rc da	2.6.14
TFwo-	TFNQ	TF: qenblj/mfrcda	2.8.31
TFwo-	TFNQ	TF: nbleq/da/mfrc	2.9.11
TFwo- TF!	TFNQ	TF: nblj qe/mf rc da	2.0.2
TFwo- TF!	TFNQ	TF: njbl qe/mf rc da	2.0.2
TFwo- TFsu-	TFNQ	TF: qenbl/m rcda|f	2.13.13
TFwo% TF!	TFNQ	TF: nblj qe/mf rc da	2.0.2
TFwo% TF!	TFNQ	TF: nbl eqa/mf rc di	2.8.34
TFwo% TFen	TFNQ	TF: nbjl eq/mf rc da	2.6.14
TFwo% TFpf-	TFNQ	TF: qe nblj/m/rcda|f	2.13.16
TFws	TFNQ	TF: nblj eq/mf rc da	2.6.6
TFws	TFNQ	TF: nblj eq/mfrcda	2.6.6

In /2.6.7/ haben R und C zufällig gemeinsam *vedāḷīāe* vergessen, die anderen Mss Einzelfehler; ich habe TFNQ in den Haupttext übernommen. Siehe zu dieser Stelle auch die Kapitel über Q+N+B+L und M+F.

Die anderen Stellen halte ich für Fehler von TFNQ. Es handelt sich dabei im einzelnen um:

- Prakrit Varianten in /1.3.2/ (Q fehlt, B+L hat eine eigene Lesart, daher nur in der Tabelle M+F+R+C+D);
- Abweichende einzelne Zeichen in TFNQ:
 - /2.7.7/: *nivedayāmy* statt *nivedayīṣyāmy*;
 - /2.4/: *rūpaṃ* statt *rūpe*.
- Ein vergessenes Wort:
 - /2.0.2/ (drei Stellen in der Tabelle): *adyāgataḥ* statt *adya dautyena prāptaḥ*
 - /2.3.7/ : E+N+B+L: *samāgatānām*; TFM R+C+D: *samāsannapratīkāreṇā[nu]gatānām*;
 - (Q fehlt, daher nur in der Tabelle M+F+R+C+D);
 - /2.6.7/ *āsī* (B+L fehlt an der Stelle, daher ist sie nur in der Tabelle M+F+R+C+D);
 - /2.6.14/: *vivāhāyāḥ* statt *vivāhakālāyāḥ*;
 - /2.8.31/: *vatsarājāḥ*
 - /2.9.11/: *dūta* (EQNBL), *kṛtadūta* (RC), *kṛta* (MF), *dūtakṛta* (D).
 - /2.13.13/: *eṣa*.

- Abweichende Wörter:

/1.6.9/: *kaṇṭha* (NBL) statt *kaṇṭhē* (E+Q haben *gandhē*, daher nur in der Tabelle M+F+R+C+D);

/1.16.4/ *acchariaṃ* (ENBL) statt *ṇivuttaṃ* (MFRCD) (Q hat Om., daher nur in der Tabelle M+F+R+C+D);

/1.17.5/: *tathāstu* (NBL) statt *bādham* (MFRCD), (EQ haben nur *tathā*, daher ist diese Stelle nur in der Tabelle M+F+R+C+D);

(/2.0.2/ ist die oben genannte Stelle)

/2.6.14/, *vivāhāyāḥ*, siehe oben.

/2.9.19/: *āsthito* (QNBL) statt *āhito* (MFRCD) (E hat *abhistito*, daher nur in der Tabelle M+F+R+C+D).

/2.13.16/. *karma* statt *pratikarma*.

/2.8.34/: *yady evaṃ* statt *tasmād* (MFRCD),

- In /2.6.6/ eine andere Wortstellung: *vāsavadattā kva* (MFRCD), *kva vāsavadattā* (EQNBL).

- Drei zusätzliche Wörter:

/2.3.18/: *kutaḥ* vor Vers 4;

/2.6.16/: *eso me dāriāe so kāḷo* statt *eso me dāriāe kāḷo*;

den Vokativ *devi* (/2.10.22/).

Zwar gibt es hier keine wirklichen gemeinsamen Fehler – was m.E. daran liegt, dass die Schreiber Fehler der Vorlage korrigieren –, und die Abweichungen sind nur sehr gering. Dennoch scheint mir TFNQ insgesamt den schlechteren Text zu enthalten. Daher habe ich MFRCD immer in den Haupttext übernommen.

5.4.18. Seltsame Fünfer-Gruppen: $A2 > 0.5$

5.4.18.1. Tabelle rcdeq

RT	-	TF: nbl/mkf/rcdeqa	1.6.23
RT	-	TF: mFnbl/rcdeq|f	1.7.2
RT	-	TF: mf nblj/rcdeqa	1.13.4
RT	-	TF: mf bl/rc d eqa|n	1.15.10
RT	-	TF: f nblj/rc qe da	2.8
RT	-	TF: nbl/mkf/eqrcda	2.10.5
RT	-	TF: nblj/f/m/eqrcda	2.10.8

Drei der sieben Stellen sind unproblematisch, da dort die Gruppen TFM und TFN abweichen und nur R+C+D+E+Q für den Haupttext übrig bleiben: /1.6.23/ (TFM: *athopekṣitas* / TFN: *katham upekṣitas* / Rest: *atha katham upekṣitas*), /2.10.5/ und

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

/2.10.8/.

Die vier übrigen Stellen können als zufällige Gemeinsamkeit von TFN und TFM („TFZmn“) interpretiert werden:

- /1.7.2/: M+NBL haben *ssanto* statt *parissanto*, F hat vor *ssanto* etwas unleserliches übergeschrieben.
- In /1.15.10/ fehlt N; BL und TFM haben *vaṃśyā* statt *vaṃśā*.
- /2.8/: F und TFN haben ein *nā* ausgelassen.
- /1.13.4/: TFN+TFM haben ein zusätzliches *ayyeṇa* vor *sāṅkāṇeṇa*

5.4.19. Seltsame Fünfer-Gruppen: $A1 > 0.75$

5.4.19.1. Tabelle mrdqn

RT	-	EF: blj/...|cef	3.1.2
RT	-	TF: bl c/m n q rda|ef	3.1.6
RT	-	EF: c/...|bljef	3.1.8
RT	-	EF: bl/...|cef	3.1.25
RT	-	EF: blj/m n q rda|cef	3.1.25
RT	-	EF: blj/...|cef	3.1.26
RT	-	EF: bl/...|efc	3.4.4
RT	-	EF: bljh/...|efc	3.4.4
RT	-	EF: blj/...|efc	3.4.6
RT	-	EF: blj/...|efc	3.4.6
RT	-	EF: lbj/...|efc	3.4.7
RT	-	EF: bl/...|efc	3.4.10
RT	-	EF: b/l/...|efc	3.5
RT	-	EF: blj/...|efc	3.5.2
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.2
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.11
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.11
RT	-	EF: bla/mrdqni|efc	3.5.11
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.23
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.23
RT	-	EF: lbj/...|efc	3.5.24
RT	-	EF: blj /...|efc	3.5.24
RT	-	EF: bl/...|efc	3.5.26
RT	-	TF: nc/bl/mrdqn|ef	3.9.6
RT	-	EF: bl/c/...|ef	3.9.16

Die Häufigkeit dieser Kombination ergibt sich aus der Vielzahl der Stellen, an denen die Mss FCE fehlen (in Akt III), und die Mss BL einen Einzelfehler haben, so dass der Haupttext nur noch in den Mss MRDQN steht.

Ausnahmen sind nur

- /3.1.6/: *āśaṇaṃ* fehlt zufällig in BL und C (TFZcb)

- /3.9.6/: N und C haben zufällig gemeinsam *diasa* statt *divasa*.

5.4.19.2. Tabelle rdnbl

RT	-	TF: mfc eq/r d nbla	1.14
RT	-	EF: m/...|efcq	3.5
RT	-	EF: q/...|efcm	3.5.11
RT	-	EF: c/m/nblrda|feq	4.0.4
RT	-	EF: mk/...|feqc	4.0.13
RT	-	EF: mk/nblrda|feqc	4.0.13
RT	-	EF: m/...|feqc	4.0.16
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.0.16
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.0.16
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.1
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.1
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.1
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.1
RT	-	EF: m/rdnbl|feqc	4.2.3
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.5
RT	-	EF: mk/...|feqc	4.2.8
RT	-	EF: mk/...|feqc	4.2.8
RT	-	EF: mk/nblrda|feqc	4.2.8
RT	-	EF: m/nblrda|feqc	4.2.14
RT	-	EF: m/...|feqc	4.2.16
RT	-	EF: m/...|feqc	4.2.20
RT	-	EF: e/nblrda|mfqc	4.2.31
RT	-	EF: m/ej/...|fqc	4.2.39
RT	-	TF: me/rdnbl|fqc	4.2.45
RT	-	TF: mkf/nblrda|eqc	4.2.60

Die Häufigkeit dieser Kombination resultiert aus den Stellen, an denen FCEQ fehlen (oder Einzelfehler haben) und M einen Einzelfehler hat.

Ausnahmen dazu sind nur:

- /1.14/: hier variieren Visarga / Anusvāra;
- /4.2.45/: M und E haben zufällig beide bei *saddo* ein *d* vergessen;
- /4.2.60/ hat einen Fehler TFM.

5.4.19.3. Tabelle mrnbl

RT	-	EF: q/di/rmnbla|ef	3.0.17
RT	-	TF: cqa/mr nbl|dief	3.1.34
RT	-	TF: dqa/mnbljrgz|efc	3.4.3
RT	-	TF: dqa/mnbljrgz|efc	3.4.4
RT	-	TF: dq/mnblra|efc	3.4.10
RT	-	EF: q/d/...|efc	3.4.11
RT	-	EF: d/...|qefc	3.5
RT	-	TF: dqj/rmnbla|efc	3.5.26

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

RT	-	EF: d/mnblraz|feqc	4.0.16
RT	-	EF: d/mnblraz|feqc	4.0.16
RT	-	EF: d/mnblraz|feqc	4.0.16
RT	-	EF: da/mnbljrgz|feqc	4.0.17
RT	-	EF: daz/mrnblj|feqc	4.2.1
RT	-	EF: daz/mrnblj|feqc	4.2.2
RT	-	EF: daz/mrnblj|feqc	4.2.2
RT	-	EF: daz/rmnbl|feqc	4.2.3
RT	-	EF: daz/rmnblj|feqc	4.2.5
RT	-	EF: daz/...|feqc	4.2.9
RT	-	EF: daz/...|feqc	4.2.10
RT	-	EF: daz/mrnblj|feqc	4.2.10
RT	-	EF: daz/mnbljr|feqc	4.2.18
RT	-	EF: daz/mrnblj|fcec	4.2.21
RT(Zdq+)	-	TF: qda/m r nblj|efc	3.1.6
TFmh+	TF?	TF: m nblj r/qcda|ef	3.0.40

Diese hohe Zahl ergibt sich aus den Stellen, an denen FCEQ fehlen und D einen Einzelfehler hat, also der Haupttext nur in MRNBL vorhanden ist.

An vier Stellen im dritten Akt liegt ein zufällig gemeinsamer Fehler von D+Q vor: ausgelassene Wörter in /3.4.3/, /3.4.4/, /3.4.10/ und /3.5.26/; an einer Stelle (/3.1.34/) haben C+Q eine gemeinsame Prakrit-Variante (*sāvam* statt *śāvam*).

An zwei Stellen wurde MRNBL nicht in den Haupttext übernommen:

- In /3.1.6/ scheint mir das *du* statt *hu* nicht sinnvoll; hier steht D+Q (*hu* bzw. *khu*) gegen M+R+TFN (*du*).
- gleiches gilt für /3.0.40/: *kekke* (M+R+TFN) statt *ke ke* (C+D+Q);

5.4.19.4. Tabelle mrcdq

RT	-	TF: nblj/mqrcda|ef	2.13.29
RT	-	TF: nblj/mqrcda|ef	2.13.39
RT	-	TF: nblj/mqrcda|ef	2.14
RT	-	TF: nblj/mqrcda|ef	3.0.12
RT	-	TF: nbl/mqrcda|ef	3.1.11
RT	-	TF: nblj/mqrcdaz|ef	3.1.12
RT	-	EF: az/mqcrd|nbljef	3.1.12
RT	-	TF: nbl/mqrcda|ef	3.1.30
RT	-	TF: nbl/...|ef	3.1.36
RT	-	TF: nbl/...|ef	3.1.39
RT	-	EF: n/bl/mqrcda|ef	3.1.44
RT	-	TF: nblj/mqrcda|ef	3.1.56
RT	-	TF: nblj/mrcdq|ef	3.9.19

Bei allen diesen Stellen handelt es sich um eine Abweichung der Gruppe NBL an Stellen, an denen die Mss EF fehlen.

5.4.19.5. Tabelle denbl

RT	-	EF: r/m/denbl|fqc	4.2.25
RT	-	EF: r/mk/f/...|qc	4.3
RT	-	EF: m/f/denbl|qrc	4.5.16
RT	-	EF: f/m/...|qrc	4.5.17
RT	-	EF: m/f/nbleda|qrc	4.6
RT	-	EF: m/c/...|qr	4.8
RT	-	EF: m/f/c/nbleda|qr	4.14.1
RT	-	TF: mf/nbleda|cqr	4.24.6
RT(??mc+)	-	TF: mfkcgz/denbla|qr	4.17.1
RT(??mc+)	-	TF: cmfk/daenbl|qr	4.17.2
RT(??mc+)	-	TF: mfk/da e nbl|qr	4.17.2
RT(??mc+)	-	mc/denbla|qrf	4.24.4
TFR%	TF?	TF: d e nbla/mk f r c q	1.4.7
TFR%	TF?	TF: d e nbla/mk r c q	1.4.7

Die 13 Stellen mit der Kombination DENBL beinhalten:

- sieben Stellen mit Einzelfehlern (/4.2.25/—/4.14.1/) anderer Mss, an denen nur D+E+TFN für den Haupttext übrig bleiben;
- in /4.24.6/ hat TFM *anuṣṭhīyate* statt wie D+E+TFN *anuṣṭhīyatām iti*, das als ausführlichere Lesart in den Haupttext übernommen wurde.

Nicht in den Haupttext übernommen wurden:

- die drei Stellen in /4.17.1/ und /4.17.2/ Hier hat MFC einen zusätzlichen Vokativ und *śāntaṃ śāntaṃ pāpam* statt *mā mā bhavān evam* und wurde in den Haupttext übernommen (als RT(??mc+) markiert) Siehe auch die Untersuchung der Dreier-Gruppe MFC oben;
- in /1.4.7/ variiert die Regieangabe: *tataḥ praviśati* in TFM+R+QC und *praviśya* in D+E+TFN.

5. Überlegungen zur Abhängigkeit der MSS unter Verwendung der Datenbank

Teil II.

Text, Übersetzung und Anmerkungen

6. Überlegungen zu Struktur, Inhalt und Bedeutung des Pratijñāyaugandharāyaṇa

Der Entstehung, Überlieferung und Aufführung eines Dramas muss ein kulturelles Bedürfnis zugrunde liegen, eine Dynamik, die sich aus bestimmten Spannungen, Konflikten und Widersprüchen innerhalb des gesellschaftlichen Symbolsystems ergibt. Wenn der Mensch ein biologisch unterdeterminiertes Wesen ist, ist er angewiesen auf einen kulturellen Rahmen, der zur Formung von Präferenzsystemen beiträgt. Die indische Tradition ist sich der Pluralität von Sinn bewusst, indem sie von drei (oder vier) *puruṣārthas* spricht: Lust (*kāma*), Reichtum/Macht (*artha*), Religion/Gerechtigkeit (*dharma*).

Die im Mittelpunkt des Pratijñāyaugandharāyaṇa stehende Beziehung ist die zwischen dem König Udayana und seinem Minister Yaugandharāyaṇa; beide verkörpern Ideale, aber von Eigenschaften, die im Widerspruch zueinander stehen: der König ist tapfer, musisch begabt und schön, aber er lässt sich von seinen Gefühlen leiten; der Minister dagegen ist zwar loyal zu seinem König, vertritt aber den „machiavellistischen“ Typus, dem auch der Kauṭilya des *arthaśāstra* angehört. Ich sehe hier die Thematisierung eines Widerspruchs zwischen zwei Möglichkeiten von Handlungssinn: Politik, Zweckrationalität, *artha* versus Liebe, Gefühl, *kāma*.¹

6.1. Die erzählte Geschichte

Die Hauptperson des Pratijñāyaugandharāyaṇa ist Yaugandharāyaṇa; er ist Minister des Königs Udayana, der in seiner Hauptstadt *kauśāmbī* über die *vatsas* herrscht. Der historische Udayana war ein Zeitgenosse des Buddha; die sich um ihn rankenden Geschichten gehören zu den großen Erzähltraditionen Indiens.²

Die zentrale Handlung der im Pratijñāyaugandharāyaṇa erzählten Geschichte ist folgende: Yaugandharāyaṇa befreit seinen König aus der Gefangenschaft durch den feindlichen König Pradyota in *ujjayinī*, worauf schon der Titel „*pratijñā-yaugandharāyaṇam*“

1 So auch Goodwin (1998: 131): „The two plays [Pratijñāyaugandharāyaṇa und Svapnavāsavadattā] provide a thematic bridge between Kālidāsa and Viśākhadatta, combining the latter’s focus on sentiment-negating political demands (*artha*, *utsāha*) with the former’s luxuriating treatment of the inner world of erotic emotion (*kāma*, *śṛṅgāra*). Bhāsa gives us a perspective on love that is much different from Kālidāsa’s: more comic, we would have to say, because it is contrasted not so much with duty (*dharma*) as with a practical sense of reality, yet not so ironic that it alienates our sympathy for the hero.“

2 Siehe dazu Zin-Oczkowska 1990, und Purabi Pal 1970.

6. Struktur, Inhalt und Bedeutung

d.h. „Das [Drama], in dem Yaugandharāyaṇa mit seinem Versprechen [dargestellt wird]“ verweist, denn dieses Versprechen besteht eben darin, den König zu befreien.

6.1.1. Ausgangssituation

Welche Ereignisse haben zu dieser Situation geführt? Die Ausgangssituation, von der aus sich der in der Gefangennahme des Udayana durch Pradyota gipfelnde Konflikt zwischen beiden Königen entwickeln konnte, besteht aus dem jeweiligen Charakter der beiden:

Udayana besitzt zwar viele der einen guten König auszeichnenden Tugenden wie Tapferkeit, Schönheit, Stärke, Herkunft aus guter Familie usw., aber er lässt sich von seinen Leidenschaften beherrschen:

*kāmaṃ yā tasya sā līlā
tatraivānugataṃ manah (./2.6/)*

Freilich, wo sein Vergnügen ist
nur dort ist stets [des Udayana] Herz.

Es handelt sich hier hauptsächlich um seine Leidenschaft für Elefanten und für das Spiel der *Vīṇā*, durch welches er wilde Elefanten besänftigen und sich gefügig machen kann. Diese Leidenschaften führen nicht nur zu Unvorsichtigkeiten, die seine Gefangennahme überhaupt erst ermöglichen, sondern auch zu einer arroganten Haltung dem mächtigen Pradyota gegenüber: „*mahāsena-śabdāṃ api na gaṇayati*“ („Für ihn zählt nicht einmal der Name Mahāsena,“; Mahāsena ist ein Name des Pradyota) (./2.10.10/)

Pradyota wiederum fühlt sich eben dadurch provoziert, dass ihn alle anderen Könige ehren und respektieren, nur Udayana nicht.

*mama haya-khura-bhinnaṃ mārga-reṇuṃ narendrā
mukuta-taṭa-vilagnaṃ bhṛtya-bhūtā vahanti
na ca mama paritoṣo yan na māṃ vatsarājah
praṇamati guṇa-śālī kuñjara-jñāna-dṛptaḥ (./2.3/)*

Den von meiner Pferde Hufe aufgewühlten
Staub der Straße [müssen] Männerherren
an ihren Diademen haftend
tragen, die zu meinen Dienern wurden.
Aber ich bin nicht zufrieden,
da sich der Vatsakönig nicht vor mir
verbeugt, der tugendreiche,
aber durch sein Elefantenwissen stolze.

6.1.2. Entführung des Udayana

Durch Ausnutzung dieses Stolzes des Udayana auf die Fähigkeit, mit wilden Elefanten umzugehen, gelingt es Pradyota, ihn gefangen nehmen zu lassen; er benutzt dazu einen künstlichen Elefanten, in dem Soldaten versteckt sind; die überwältigen Udayana, der sich dem Elefanten allein nähert, auf die Macht seines Lauten-Spiels über wilde Tiere vertrauend.

6.1.3. Das erste Versprechen

Yaugandharāyaṇa, der von der Entführung seines Königs erfährt, entschließt sich, dessen Befreiung zu versuchen, nachdem ihn sowohl der König selbst als auch die Königmutter dazu aufgefordert haben, und gibt folgendes Versprechen:

*yadi śatru-bala-grasto
rāhuṇā candramā iva
mocayāmi na rājānaṃ
nāsmi yaugandharāyaṇaḥ (/1.16/)*

Er wurde vom Feindesheer verschlungen
wie der Mond von *rāhu*!
Wenn ich den König nicht befreie,
bin ich nicht Yaugandharāyaṇa!

Sein Plan zur Befreiung Udayanas besteht darin, ebenfalls eine Elefantenlist anzuwenden. Er begibt sich mit Unterstützung einiger Verbündeter nach *ujjayinī*; dort beabsichtigt er einen Elefanten des Pradyota mit verschiedenen Mitteln zur Raserei zu bringen; dadurch soll Pradyota veranlasst werden, Udayana freizulassen, da nur der dazu in der Lage ist, den Elefanten mit Hilfe seiner *vīṇā* zu besänftigen.

6.1.4. Die Liebe vereitelt den Plan

Allerdings hat sich, bevor Yaugandharāyaṇa seinen Befreiungsplan durchführen kann, ein Problem ergeben: Udayana hat, als er einmal das Gefängnis verlassen durfte, auf der Straße die Prinzessin Vāsavadattā gesehen und sich in sie verliebt. Nun weigert er sich, *ujjayinī* ohne die Prinzessin zu verlassen.

6.1.5. Das zweite Versprechen

Als Yaugandharāyaṇa das erfährt, erweitert er sein Versprechen:

*subhadrām iva gāṇḍīvī
nāgaḥ padma-latām iva
yadi tāṃ na hared rājā
nāsmi yaugandharāyaṇaḥ (Akt 3 Vers 8)*

6. Struktur, Inhalt und Bedeutung

Wie Arjuna Subhadrā,
wie ein Elefant eine Lotosranke:
Wenn sie [die Prinzessin Vāsavadattā] der König nicht so raubt,
bin ich nicht mehr Yaugandharāyaṇa.

Immerhin bewirkt die Episode der Zähmung des wild gewordenen Elefanten durch Udayana, dass dieser sich von nun an am Hof des Pradyota relativ frei bewegen kann; er darf sogar der Prinzessin Vāsavadattā Unterricht im Spielen der *Vīṇā* erteilen.

6.1.6. Das glückliche Ende

Sein zweites, erweitertes Versprechen löst Yaugandharāyaṇa dadurch ein, dass er eine große Zahl von Spionen in *ujjayinī* einschleust; diese ermöglichen letztendlich die Flucht des Udayana und die Entführung der Vāsavadattā, was aber auch zur Gefangennahme des Yaugandharāyaṇa führt, der sich dennoch als Sieger fühlt, weil es ihm gelungen ist, seinen König zu befreien.

Dennoch kommt es zum glücklichen Ausgang, da Pradyota mit der der Sitte der Kṣatriyas nicht widersprechenden Heirat durch Entführung einverstanden ist; er lässt die Hochzeit mit Bildern des Paares vollziehen und ehrt Yaugandharāyaṇa.

6.2. Dramatische Struktur

Soviel zunächst zur (aus dem Drama selbst) rekonstruierten Version der *Udayana*-Geschichte, die dem *Pratijñāyauḡandharāyaṇa* zugrunde liegt, über die allerdings in der Sekundärliteratur keine Einigkeit herrscht. Nun zum Aufbau des Dramas, das ja nicht nur eine Geschichte erzählt, sondern diese umsetzt in eine Struktur, die aus Akten, Vorspielen, Szenen und Dialogen sowie dem Geschehen auf der Bühne besteht.

6.2.1. Die Personen des Dramas

Weder Udayana, noch dessen Mutter, noch Vāsavadattā treten auf der Bühne in Erscheinung; hier zeigt sich, wie groß der Unterschied zwischen der zugrundeliegenden Handlung und ihrer Inszenierung sein kann. Von den oben erwähnten Personen treten nur Yaugandharāyaṇa und Pradyota auf, allerdings nie gleichzeitig. Viele der auftretenden Personen tragen nichts zur eigentlichen Handlung bei, sondern haben lediglich die Funktion von Boten oder Dienern, denen Anweisungen gegeben werden: Haṃsaka (ein Soldat Udayanas), Sālaka (ein Bote Yaugandharāyaṇas), Nirmuṇḍaka (ein Diener Yaugandharāyaṇas), ein Brahmane, zwei Soldaten, Gātrasevaka ein Elefantenaufseher, Vijayā (eine Türwächterin).

Etwas mehr Eigenständigkeit besitzen: Rumaṇvān (ein weiterer Minister des Udayana), der Vidūṣaka, Bādarāyaṇa (der Kämmerer Pradyotas) sowie vor allem Bharatarohaka (ein Minister des Pradyotas und der Gegenspieler des Yaugandharāyaṇa) und die Königin von *ujjayinī*, Aṅgāravatī.

6.2.2. Akt I

Der erste Akt spielt in *kauśāmbī*. Yaugandharāyaṇa schickt Sālaka als Boten zu Udayana; Nirmuṇḍaka berichtet Yaugandharāyaṇa von der Entführung des Udayana. Mittels Vijayā kommuniziert der Minister mit der Königsmutter; diese fordert ihn auf, ihren Sohn zu befreien; Yaugandharāyaṇa verspricht es. Ein Brahmāṇe berichtet vom Besuch *Vyāsa*s; der hat ein Gewand hinterlassen; Yaugandharāyaṇa beschließt, dieses Gewand zu benutzen, um unerkannt nach *ujjayinī* zu gelangen.

Am Beginn des ersten Aktes erfährt man von Yaugandharāyaṇas Befürchtung, ein Anschlag des Pradyota auf Udayana mit einem künstlichen Elefanten könnte gelingen; Yaugandharāyaṇa hatte von dieser List erfahren und versucht einen Boten zu seinem König zu schicken, um ihn im letzten Augenblick zu warnen; seine Angst steigert sich noch, als ein Bote vom König bei Hofe eintritt:

*yathā narasyākula-bāndhavasya
gatvānya-deśaṃ grham āgatasya;
tathā hi me samprati buddhi-śānkā
śroṣyāmi kin nu priyam a-priyaṃ vā. (/1.5/)*

Wie ein Mann, dessen Angehörige aufgereggt sind,
weil er in ein anderes Land gereist war und nun heim gekommen ist:
So habe ich jetzt Furcht im Herzen,
ob ich Gutes oder Schlimmes hören werde.

Der Bote berichtet dann auch tatsächlich von dem Überfall, der bereits stattgefunden hat; der König Udayana wurde zwar nicht getötet, aber gefangen genommen. Anschließend überlegt der Minister Yaugandharāyaṇa, wie er die schlechte Nachricht am besten der Königsmutter überbringen lassen kann. Diese fordert ihn auf, ihren Sohn zu befreien; auch der König selbst hatte seinen Boten speziell zu Yaugandharāyaṇa geschickt. So bestärkt entschließt sich Yaugandharāyaṇa, die Befreiung des Königs zu wagen; er gibt sein Versprechen. In einer Episode am Schluss dieses Aktes erhält er auch das Mittel, sein Versprechen einhalten zu können; ein Gewand, mit dem er sich als Verrückter verkleiden kann, um unerkannt zum gefangenen Udayana zu gelangen.

In diesem Akt wird auf eine recht geradlinige Art und Weise die zentrale Aufgabe entwickelt, die die Hauptperson bewältigen muss: Yaugandharāyaṇa befürchtet zunächst ein Unglück, erfährt, dass es wie befürchtet eingetreten ist, und entschließt sich zum Handeln. Nachdem er auch noch die nötigen Mittel dazu erhalten hat, spricht er am Schluss dieses Aktes folgenden Vers voller Optimismus.

*kāṣṭhād agnir jāyate mathyamānād
bhūmis toyaṃ khanyamānā dadāti
sotsāhānām nāsty a-sādhyam narānām
mārgārabdhāḥ sarva-yatnāḥ phalanti (/1.18/)*

Aus einem Holzscheit entsteht Feuer, wenn man es reibt.

6. Struktur, Inhalt und Bedeutung

Die Erde gibt Wasser, wenn man [danach] gräbt.

Für willensstarke Männer gibt es nichts, was sie nicht erreichen können.

Wenn sie auf richtige Art und Weise unternommen werden, fruchten alle Mühen.

6.2.3. Akt II

Akt II spielt in *ujjayinī* am Hof des Pradyota. Bādarāyaṇa klagt darüber, dass sich König Pradyota nicht für einen Ehemann für seine Tochter, Prinzessin Vāsavadattā, entscheiden kann, was der König zugibt: „*ati-lobhād vara-guṇānām, ati-snehāc ca vāsavadattāyāṃ, na niścayaṃ gantum śaknomi*.“ („Weil ich zu sehr einen tugendhaften Schwiegersohn begehre, und Vāsavadattā zu sehr liebe, kann ich zu keinem Entschluss kommen.“)

Nachdem Bādarāyaṇa wieder gegangen ist, überlegt der König, ob es seinem Minister gelingen wird, Udayana zu entführen. Dem schließt sich ein Gespräch mit der Königin über die anstehende Verheiratung ihrer Tochter an, das von Bādarāyaṇa unterbrochen wird, der die Gefangennahme des Udayana meldet. Er bekommt Anweisungen zur freundlichen Behandlung Udayanas, geht und kommt mit der *vīṇā* des Udayana zurück; diese lässt König Pradyota seiner Tochter Vāsavadattā schenken.

Akt II zeigt die Entführung des Udayana (siehe 6.1.2) aus der der Darstellung in Akt I entgegengesetzten Perspektive. Pradyota beklagt zunächst den Eigensinn und die Unbeugsamkeit seines Gegners, des Udayana, erhofft dessen Gefangennahme, und freut sich, als er erfährt, dass das endlich gelungen ist. Zusätzlich enthält dieser Akt Anspielungen auf die noch bevorstehende Liebe zwischen Udayana und Vāsavadattā, verbunden mit Hinweisen, denen man entnehmen kann, dass diese Verbindung möglich sein wird: Pradyota kann sich nicht für einen Schwiegersohn entscheiden, und es wird in Betracht gezogen, dass in diesem Fall das Schicksal entscheiden muss; die Mutter der Vāsavadattā wünscht sich Udayana als Schwiegersohn, woraufhin dieser von Pradyota schonend behandelt wird; als der König seine Gemahlin fragt, wer ihr als Gatte für ihre Tochter würdig erscheint, kommt der Bote, der die Gefangennahme meldet, und sagt „der *vatsa*-König“; Vāsavadattā bekommt die *vīṇā* des Udayana geschenkt; u.s.w. Dieser Akt zeigt also nochmals die Entführung aus einer anderen Perspektive und macht Andeutungen bezüglich der Liebe zwischen Udayana und Vāsavadattā (siehe 6.1.4), sowie der Möglichkeit eines glücklichen Ausgangs (siehe 6.1.6).

6.2.4. Akt III

Akt III beginnt mit einem Vorspiel, in dem sich Yaugandharāyaṇa, der Vidūṣaka und Minister Rumaṇvān verkleidet in einem Tempel vermutlich in der Nähe von *ujjayinī* treffen. Dieses Vorspiel hat zwei Bedeutungsebenen. Einerseits ist es ein Sketch: Der *Vidūṣaka* streitet sich mit einem Verrückten um einen Korb voller Süßigkeiten, ein hinzukommender buddhistischer Mönch ist der lachende Dritte. Andererseits enthalten diese Dialoge eine verborgene Bedeutung und sind somit ein Gespräch der Drei über die Befreiung ihres Königs.

Im Hauptteil des dritten Aktes teilt Yaugandharāyaṇa seinen beiden Gefährten den Plan zur Befreiung des Königs mit Hilfe eines wildgewordenen Elefanten mit; der Vidūṣaka berichtet davon, dass Udayana nicht ohne die Tochter seines Feindes Pradyota, Vāsavadattā, fliehen will, und Yaugandharāyaṇa macht sein zweites Versprechen.

Im dritten Akt hat der Entschluss des Ministers, seinen König zu befreien, die Gestalt eines konkreten Plans angenommen, der kurz vor seiner Ausführung steht; er beauftragt den Vidūṣaka dem König zu berichten, alles sei vorbereitet, um den Elefanten in Raserei zu versetzen. Nun erleidet Yaugandharāyaṇa einen herben Rückschlag, da er vom Vidūṣaka erfährt, der König habe sich in die Tochter seines Gegners verliebt und wolle nicht ohne diese fliehen bzw. beabsichtige, sie zu entführen. Doch Yaugandharāyaṇa lässt sich hierdurch nicht entmutigen und gibt ein zweites Versprechen. In diesem Akt steht der Minister also kurz bevor er sein Ziel erreicht hat vor einem scheinbar unüberwindlichen Hindernis, gibt aber dennoch nicht auf.

6.2.5. Akt IV

Auch Akt IV beginnt mit einem humorvollen Zwischenspiel. Ein Soldat ruft nach dem Elefantenaufseher; der kommt betrunken aus einer Kneipe, wo er den Elefanten für seine Trinkschulden versetzt hat. Am Ende des Zwischenspiels verkündet eine Stimme die Flucht des Udayana mit Vāsavadattā; der Elefantenaufseher gibt sich als Spion des Udayana zu erkennen und beschreibt den Kampf des Yaugandharāyaṇa mit den Soldaten des Pradyota, der mit der Gefangennahme des Ministers endet.

Im Hauptteil des vierten Aktes wird Yaugandharāyaṇa als Gefangener, aber mit dem Bewusstsein des Sieges, zu seinem Gegenspieler Bharatarohaka, dem Minister des Pradyota, gebracht:

*ripu-gatam apanāya vatsarājamaṃ
grahaṇam upetya raṇe sva-śastra-doṣāt
ayam aham apanāta-bharṭṛ-duḥkho
jītam iti rāja-kule sukham viśāmi(/4.6/)*

Den in [die Macht] des Feindes geratenen *vatsa*-König habe ich befreit –
so wurde ich im Kampf gefangen durch des eigenen Schwertes Fehler:
als einer, der das Leid des Herrn beseitigt hat,
trete ich hier im Bewusstsein meines Sieges glücklich in das Königshaus.

Die beiden Minister werfen sich gegenseitig Betrug vor, und Yaugandharāyaṇa rechtfertigt sein eigenes Verhalten. Schließlich leitet der Kämmerer das glückliche Ende ein, indem er eine Botschaft des Pradyota überbringt: Yaugandharāyaṇa habe sich nicht gegen den König vergangen, und dieser lässt ihm eine Vase überbringen.

Im letzten Akt findet der Kampf zu Befreiung des Udayana und zur Entführung der Prinzessin statt. Der Minister konnte sein Vorhaben erfolgreich beenden, gerät aber selbst in Gefangenschaft. Aus verschiedenen Gesprächen, die er in diesem Akt führt, kann man schließen, dass auch der Plan mit dem rasenden Elefanten durchgeführt worden war,

und zur Folge hatte, dass *Udayana* freigelassen worden war, um ihn zu besänftigen, sowie dass er anschließend nicht wieder eingesperrt wurde. Dieser Akt enthält die Durchführung der zentralen Handlung (geschildert von einem Beobachter), anschließende Reflexionen über die Ereignisse, sowie eine Versöhnung der beiden Könige. Die Hochzeit des abwesenden Paares wird stellvertretend mittels ihrer Gemälde vollzogen.

6.3. Das Pratijñāyugandharāyaṇa – ein Flickwerk?

In den vorangehenden Abschnitten wurde Handlung, Aufbau und Sinn des Pratijñāyugandharāyaṇa skizziert, und zwar des Dramas in der Gestalt, wie es uns vorliegt; eine andere Fragestellung beschäftigt sich mit der Entstehung dieses Textes. Es stellt sich die Frage nach dem Autor dieses Dramas; war es der von Kālidāsa erwähnte Bhāsa? oder ein viel späterer Autor? oder hat dieses Drama gar nicht einen Autor, sondern ist ein Patchwork? sind ganze Akte verlorengegangen, und wurden andere später eingefügt?

Als Ausschnitt dieser Diskussion³ werden im folgenden drei Thesen behandelt: Tiesen 1993, „The So-Called Trivandrum Plays Attributed to Bhāsa“; Byrski 1979, „Methodology of The Analysis of Sanskrit Dramas“; Zin-Oczkowska 1990, „Udayana-Schauspiele aus Trivandrum in der Entwicklungsgeschichte der Udayana-Erzählung“.

6.3.1. Tiesen

Herman Tiesen kommt in seinem Artikel „*The So-Called Trivandrum Plays Attributed To Bhāsa*“ (WZKS 1993) zu einem bezüglich der literarischen Qualität des Pratijñāyugandharāyaṇa wenig schmeichelhaften Urteil:

... that the part of the pratijñā, that remains after the play is stripped of the traces of the Mattavilāsa and the Mudrārākṣasa, is itself, too, a recast or a compilation, and as such shows traces of having been pieced together rather carelessly. (S. 18)

Aber dieses Drama spielt eine zentrale Rolle in Tiesens Argumentation bezüglich des „Bhāsa-Problems“.⁴

Im Vorspiel des dritten Aktes streiten Yaugandharāyaṇa, *Rumaṇvān* und der *Vidūṣaka* als *Unmattaka*, buddhistischer Mönch und *Diṇḍika* verkleidet um einen Korb mit Süßigkeiten. Nach einem anonymen Sanskritkommentar haben diese Dialoge eine doppelte Bedeutung: einerseits der ihrer Verkleidung entsprechende Streit, andererseits kodierte Botschaften über die Befreiung des Königs. Diese Szene ist nicht in den anderen Versionen der Udayana-Geschichte enthalten.

³ Für einen Überblick über die Diskussion der Autorenfrage der „Trivandrum-Stücke“ verweise ich auf Steiner (1997: 265-281) und Brückner 1994; die ausführlichste ältere Darstellung des Problems ist Pusalkar 1968.

⁴ Tiesen kommt in seinem Aufsatz zu dem Schluss, das Pratijñāyugandharāyaṇa sei unter der Patronage des Pallavakönigs Narasimhavarman II (den er mit dem im Schlussvers genannten *rājasimha* identifiziert) in Tamilnadu entstanden. Da auch Tiesen die Trivandrum-Stücke als eine Einheit betrachtet, dehnt er diese These auf diese gesamte Gruppe aus.

Tieken weist auf die Ähnlichkeit dieser Szene zu dem Schauspiel *Mattavilāsa* des Mahendravarman (7. Jhd.) hin, die nahelegt, dass einem der beiden Stücke das jeweils andere als Vorlage diente; er meint, der laute Streit der drei Figuren sei mit dem Verhalten von Spionen nicht vereinbar; und folgert aus der Inkonsistenz dieser Szene im *Pratijñāyaugandharāyaṇa*, dass sie aus dem *Mattavilāsa* übernommen worden sei (S. 11 und S. 17); somit kann das *Pratijñāyaugandharāyaṇa* erst nach ca. 610 entstanden sein.

Die Ähnlichkeiten zwischen *Pratijñāyaugandharāyaṇa* und *Mattavilāsa* sind nicht zu leugnen; nicht stimmig erscheint mir aber die Annahme, Spione – als Rollen in einem Drama – müssten unauffällig, leise sein. Dass wirkliche Spione nicht so handeln sollten, wie in diesem Text, mag so sein; aber die Bedeutung des Dramas ist nicht die realistische Darstellung von Spionen, sondern die Verdichtung kultureller Dichotomien. Im schärfsten Gegensatz zur kühlen Rationalität des *Arthaśāstra* und des *Yaugandharāyaṇa* steht der Wahnsinn, die Figur des Verrückten, der *Unmattaka*; könnte es eine prägnantere Darstellung des Gegensatzes Klugheit / Wahnsinn geben als der den Verrückten spielende Minister? Das laute Auftreten des verkleideten *Yaugandharāyaṇa* wäre in der Realität ungeschickt; im Drama verschärft es diesen in einer Person dargestellten Kontrast.⁵

Weiterhin hält Tieken (S. 20) es für einen Widerspruch, dass Udayana die Prinzessin erstmals auf der Straße sieht (im Bericht in Akt III), obwohl er ihr *Vīṇā*-Lehrer ist. Daraus schließt er, im *Pratijñāyaugandharāyaṇa* seien zwei widersprüchliche Versionen der Udayana-Geschichte verarbeitet worden.

Als weiteren Beleg für den Patchwork-Charakter des Stücks führt Tieken Vers 9, Akt II an, dessen Pronomen nicht richtig in den Kontext passen:

yadi tām caiva taṃ caiva tām caivāyata-locanām
nāharāmi nṛpaṃ caiva nāsmi yaugandharāyaṇaḥ

Allerdings hat sich gezeigt, dass diese Version von *Gaṇapatiśāstri* stammt, und in keinem Manuskript zu finden ist; dort heißt es immer: *yadi tām caiva tām caiva tām caivāyatalocanām*. Es liegt nahe, hier nicht irgendwelche Bezüge der Pronomen zu konstruieren, wie es GPS versucht (die Laute, der Elefant, die Prinzessin), sondern alle drei *tām* als Betonung der Tatsache zu verstehen, dass *Vāsavadattā* befreit werden soll.

6.3.2. Byrski

Byrski (1997) vertritt die Auffassung, dass zur Analyse der indischen Dramen indische Theorien verwendet werden sollten (S. i); als Quelle einer indischen Dramentheorie verwendet er hauptsächlich das *Nāṭyaśāstra* bzw. das *Daśarūpaka*. Dabei geht es mehr

⁵ Vergleiche u.a. den tapferen Krieger Arjuna, der sich als Dienerin der *Draupadī* verkleidet, und so die Frauen am Hof des *Virāṭa* in Gesang und Tanz unterrichtet, als Darstellung der Männlich-Weiblich-Dichotomie.

*gītaṃ nṛtaṃ vicitraṃ ca vāditraṃ vividhaṃ tathā
śikṣayīṣyāmy ahaṃ rājan virāṭabhavane striyaḥ
... yudhiṣṭhirasya gehe 'smi draupadyāḥ paricārikā
uṣītāsmīti vakṣyāmi pṛṣṭo rājñā ca bhārata*

6. Struktur, Inhalt und Bedeutung

um die Struktur der Handlung („action“), als um die von der *rasa*-Theorie behandelten Reaktionen (S. xii). Neben dem Abhijñānaśakuntala und Svapnavāsavadatta analysiert er das Pratiññāyugandharāyaṇa. Dieses identifiziert er nicht wie andere als *nāṭikā* sondern als *prakaraṇa*; in einem solchen kann der Minister, und nicht der ja gar nicht auf der Bühne auftretende Udayana der Held des Stückes sein. Allerdings fehlt dem Drama dann mindestens ein Akt.

Byrskis Beschreibung der Struktur des Pratiññāyugandharāyaṇa nach den Kategorien des Nāṭyaśāstra besteht grob skizziert in folgendem. *bīja* („germinal matter“) ist der Schwur des Yaugandharāyaṇa, den durch Betrug entführten Udayana zu befreien. Der erste Akt, der das Verlangen nach dem Ergebnis der Handlung (Befreiung) weckt, und im Versprechen des Yaugandharāyaṇa gipfelt, entspricht dem *ārambha-avasthā* („beginning“) und dem *mukha-sandhi* („head span“); dort lassen sich auch die entsprechenden *sandhyāṅgas* lokalisieren.

Im zweiten Akt ist der *bīja* (Befreiung des Udayana) teilweise unsichtbar, was für den *pratimukha-sandhi* („foreheadspan“) charakteristisch ist. Die Anstrengung, das Ziel zu erreichen, wird hier vom Gegner unternommen, und besteht u.a. in der freundlichen Behandlung des Gefangenen, die später die Flucht ermöglichen wird, und bereits die Möglichkeit eines versöhnlichen Ausgangs ahnen lässt.

In dritten Akt wurde das Ziel beinahe schon erreicht (alles ist vorbereitet um den Elefanten durchgehen zu lassen); es entsteht aber ein neues Hindernis (Liebe); der zweite Schwur am Ende erzeugt wieder Hoffnung – folglich entspricht er dem *garbha-sandhi* („womb span“). Auch lassen sich in Akt ii und iii die entsprechenden *sandhyāṅgas* finden.

Schwierigkeiten ergeben sich allerdings bei der Identifizierung des *vimarśa-sandhi* („reflection span“); dieser scheint – laut Byrski – nirgends so richtig zu passen. Der vierte Akt dagegen entspricht schon der letzten Handlungsphase, dem *nirvahaṇa-sandhi* („accomplishment sandhi“). Dies lässt vermuten, dass zwischen dem dritten und vierten Akt ein Akt fehlt.

Byrski führt weitere Beobachtungen zur Stützung dieser These an: Im ersten Akt steht Yaugandharāyaṇa im Zentrum, im zweiten der gegnerische König, im dritten wieder Yaugandharāyaṇa, im letzten beide Parteien. Aus Gründen der Symmetrie würde man einen vierten Akt aus der Perspektive des Pradyota erwarten. Auch werden einige Anspielungen im letzten Akt verständlicher, wenn man davon ausgeht, dass zwischen dem dritten und dem vierten Akt ein Akt verlorengegangen ist: die Täuschung mit der Laute (Vers 17), der Vīṇā-Unterricht und Vers 20 (Udayana hat Pradyota nicht getötet).

Allerdings ist die Verwendung der Begrifflichkeit des Nāṭyaśāstra nicht unproblematisch; das Nāṭyaśāstra führt eine große Zahl von Fachbegriffen ein, die aber jeweils nur sehr knapp definiert werden, so dass aus dem Text deren Sinn und Bedeutung nicht klar wird. Die gleiche Schwierigkeit ergibt sich bei der Lektüre von Byrskis Artikel; die Zuordnung der im Nāṭyaśāstra definierten Ausdrücke (einschließlich der 64 *sandhyāṅga*), – über deren Bedeutung m.E. noch kein Konsens besteht –, zu den Bestandteilen des Pratiññāyugandharāyaṇa wird auf nur ca. neun Seiten durchgeführt, dabei bleiben die Begründungen und Diskussion der einzelnen Zuordnungen etwas knapp gehalten. Diese Analyse läuft Gefahr, sich in Details zu verlieren.

6.3.3. Zin-Oczkowska

Zin-Oczkowska (1990: 383) sieht ebenfalls Brüche in der Kontinuität der Handlung; sie erklärt diese damit, dass der erhaltene dritte Akt ein späterer Ersatz für einen verlorengegangenen ursprünglichen Akt sei.

Im dritten Akt wird erwähnt, Udayana sei im Gefängnis; im zweiten Akt dagegen wurde die Einstellung Pradyotas gegenüber dem gefangenen Udayana zunehmend freundlich; am Ende dieses Aktes lässt er ihn sogar in die kühle Marmorhalle führen. Außerdem scheinen Gefängnisse in Indien erst später eingeführt worden zu sein, wahrscheinlich unter islamischem Einfluss.

Im vierten Akt heißt es, Udayana habe Vāsavadattā Vīṇā-Unterricht gegeben, dieses Ereignis ist aber im Drama sonst nirgendwo näher beschrieben; der dritte Akt enthält eine andere Version der ersten Begegnung der Beiden; hier sieht Udayana die Prinzessin auf der Straße vor dem Gefängnis.

Auch gibt es zwei verschiedene Versionen der Flucht des Udayana. Im dritten Akt wird die Flucht mit Hilfe des wütend gemachten Elefanten geplant, im letzten Akt dagegen die Flucht von Spionen ermöglicht.

Weiterhin geht Zin-Oczkowska davon aus, dass im dritten Akt erwähnte Wasserrohre in Indien erst sehr spät gebaut wurden, sowie dass die dort erwähnte Sitte, Frauen nur in verschleierte Sänften durch die Stadt zu tragen, ebenfalls nur eine spätere, islamische Gepflogenheit darstellt.

Daraus folgert sie, der dritte Akt sei in Nordindien gleichsam der moslemischen Zensur zum Opfer gefallen, und durch einen neuen, zeitgenössische Sitten spiegelnden dritten Akt ersetzt worden.

6.3.4. Schluss

Dagegen scheint mir, dass sich in den im vierten Akt enthaltenen Rückblicken folgende Reihenfolge der Ereignisse zeigt:

1. der König hat die Prinzessin auf der Straße gesehen und sich in sie verliebt (was in Akt III berichtet wird),
2. der Elefant wird trotz der Weigerung des Königs zu fliehen in Raserei versetzt, (/4.19/)
3. dabei wird Udayana freigelassen, um den Elefanten zu zähmen (/4.19/) und nicht wieder eingesperrt (/4.19.1/),
4. zusätzlich bekommt er die Möglichkeit, die Prinzessin zu unterrichten.⁶

⁶ Wann der Musikunterricht stattgefunden hat, geht aus dem Drama nicht klar hervor; aber in anderen Versionen (Vīṇāvāsavadatta, Priyadarśikā; siehe Zin-Oczkowska 1990: 164) der Udayana-Geschichte folgt der Unterricht der Zähmung des Elefanten.

Eine andere Erklärung wäre, dass beide während des Unterrichts durch einen Vorhang getrennt waren, und sich daher so noch nicht sehen konnten.

6. Struktur, Inhalt und Bedeutung

Man darf nicht vergessen, dass Udayana und Vāsavadattā auf der Bühne nicht auftreten; das könnte natürlich zufällig durch Verluste und Einschübe bzw. den Patchwork-Charakter bedingt sein, scheint mir aber eher eine dem Drama zugrunde liegende Kompositionsabsicht zu sein. Die indirekten Schilderungen der Erlebnisse des Udayana in Gefangenschaft führen zu anderen Stilmitteln als deren Darstellung auf der Bühne; so kann in einigen eindringlichen Bildern die Situation geschildert werden (Begegnung vor dem Gefängnis, Zähmung des Elefanten, Vīṇā-Unterricht der Prinzessin, Flucht), ohne dass in sich abgeschlossene Handlungsverläufe oder Episoden erzählt werden müssen.

Auch ist eine Version der Geschichte dem Publikum des Dramas sicherlich bekannt gewesen, so dass die Anspielungen verstanden wurden.⁷ Diese Anspielungen enthalten drei Gelegenheiten, bei denen Udayana Vāsavadattā hätte sehen können, bzw. in anderen Versionen auch gesehen hat; neu scheint im Pratijñāyaugandharāyaṇa die Begegnung vor dem Gefängnis zu sein, d.h. vor den Hafterleichterungen; und gerade die Liebe des Königs in Ketten zur Prinzessin wie er in Vers 6 des dritten Akts dargestellt wird, gehört zu den Höhepunkten des Dramas.

Bei näherer Betrachtung erscheint dieses Drama in sich stringent, fällt allerdings durch seine außerordentliche Kürze auf – so kann man beispielsweise vermuten, dass eine Intrige des Ministers den Vīṇā-Unterricht ermöglichte, dies wird aber im Drama nicht erwähnt –; dieser Kürze ist zuzuschreiben, dass das Pratijñāyaugandharāyaṇa oft als in sich widersprüchlich bezeichnet wurde.

Wer von „Inkonsequenzen der Erzählung“ und „Brüchen in der Kontinuität der Handlung“ redet, müsste erst wissen, welchen Regeln und Gesetzmäßigkeiten Handlung und Struktur eines indischen Dramas folgen.⁸ Zin und Tiekens argumentieren sehr scharfsinnig, aber an vielen Stellen zu sehr mit der Methode eines Detektivs, der sich fragt, welchen Ablauf die Geschehnisse „in Wirklichkeit“ gehabt haben könnten.

Nun verfolgt aber zweifellos nicht jede Literatur realistische oder naturalistische Ideale; erst wenn Sinn, Bedeutung und Zweck eines Textes näher bestimmt sind, könnte man zeigen, welche Rolle seine Bestandteile zur Verwirklichung dieses Zieles spielen. Gerade in der klassischen indischen Literatur besteht deren Sinn meist nicht darin, real Mögliches zu berichten.

7 Wobei eine andere Version im Hinterkopf wiederum das Verständnis der Handlung erschweren kann; so Hariyappa, der die Behauptung Woolners (1930), das Drama enthalte Inkonsistenzen, zurückweist: (1932: 244) „While considering the plot of this play, it is important to keep out of mind the versions contained in other books dealing with the legend.“ Hariyappa (245) fasst die fraglichen Ereignisse zwischen drittem und viertem Akt wie folgt zusammen: „Thus, ‚the next day‘, Nalāgiri is infuriated. Pradyota seeks Udayana’s assistance, restoring to him his *ghoṣavatī* with whose help he tames the beast. In grateful recognition of his services Udayana is granted his freedom but is requested to live in the palace and to instruct the princess in music.... Then, on a convenient day, the escape is effected.“ Dies entspricht der oben in vier Punkten aufgezählten Reihenfolge.

8 Eine weitere Methode ist die statistische Untersuchung der sprachlichen Strukturen, wie sie von van der Geer durchgeführt wurde; diese führen zu dem Ergebnis: „Tiekens’s suggestion that the Pratijñā is a patchwork (1993:18) and Zin-Oczkowska’s (1990:180) suggestion that the third act might be a later addition can not be confirmed by the present study“; statt dessen legt sie nahe, dass Pratijñāyaugandharāyaṇa, Svapnavāsavadatta (Akt 1-5) und Cārudatta stilistisch gesehen eine Gruppe bilden, und im ersten oder zweiten Jahrhundert entstanden sein müssten (1998: 186).

6.3. Das Pratijñāyauḡandharāyaṇa – ein Flickwerk?

Im Mittelpunkt des Pratijñāyauḡandharāyaṇa steht der Minister Yauḡandharāyaṇa, der unter Einsatz seines Lebens und durch planvolles Vorgehen seinem Kōnig, dem eher leidenschaftlichen als politisch berechnenden Udayana, dient; es thematisiert die Frage, wie in einer Welt, die zweckrationales Handeln erfordert, Leidenschaft mōglich ist, oder – um indische Begriffe zu gebrauchen – wie *artha* und *kāma* zusammen zum Wohl des Menschen (*puruṣārtha*) wirken kōnnen.

Vor diesem Hintergrund erscheinen die „Widersprūche“ logisch: Das zunehmend freundliche Verhalten des Pradyota gegenūber Udayana verweist schon auf die Mōglichkeit des Gelingens und der Versōhnung; die Leidenschaft des Gefangenen fūr die Prinzessin zeichnet auf hervorragende Weise den Charakter des Udayana, der selbst in Ketten nicht an Flucht sondern an die Geliebte denkt.

Ebenso erscheint die Gestalt des Yauḡandharāyaṇa als eines intelligenten und unverzagten Ministers deutlich im dritten Akt, als er (durch den ersten Plan) beinahe schon am Ziel, durch die Liebe des Kōnigs einen heftigen Rūckschlag erlebt, aber nicht aufgibt, sondern beschlieōt, dem Kōnig zur Entfōhrung der Prinzessin zu verhelfen.

6. *Struktur, Inhalt und Bedeutung*

7. Kritische Edition und annotierte Übersetzung

7.1. Personen

7.1.1. Personen im Vorspiel

Sūtradhāraḥ Der Theaterdirektor.

Naṭī Eine Schauspielerin.

7.1.2. Personen in Kauśāmbī, der Stadt des Königs Udayana

Yaugandharāyaṇaḥ Der wichtigste Minister des Königs Udayana.

Sālaka Ein Bote des Yaugandharāyaṇa.

Vijayā / Pratīhārī Eine weibliche Torhüterin.

Nirmuṇḍakaḥ Ein Diener des Ministers.

Haṃsaka Ein Soldat des Udayana.

Brāhmaṇaḥ Ein Brahmane.

7.1.3. Personen in Ujjayinī, der Stadt des Königs Pradyota

Vidūṣakaḥ / Vasantaka Freund des Yaugandharāyaṇa.

Unmattakaḥ „Verrückter“: Yaugandharāyaṇa in Verkleidung.

Śramaṇakaḥ „Buddhistischer Mönch“: der Minister des Udayana, Rumaṇvān, in Verkleidung.

Kāñcukīyaḥ / Bādarāyaṇaḥ Ein Kämmerer des Pradyota.

Rājā / Pradyota / Mahāsena Der König von Ujjayinī.

Devī Die Königin von Ujjayinī.

7. Kritische Edition und annotierte Übersetzung

Gātrasevakaḥ Ein Page der Vāsavadattā, Spion des Yaugandharāyaṇa.

Bhaṭaḥ Ein Soldat des Pradyota.

Ubhau, Prathamah, Dvitīyah Zwei Soldaten des Pradyota: „Beide“, „der Erste“ und „der Zweite“.

Bharatarohakaḥ Ein Minister des Pradyota.

7.1.4. Personen, die nicht auf der Bühne erscheinen

Udayana König der Vatsa, residiert in Kauśāmbī.

Vāsavadattā Tochter des Pradyota.

Śālaṅkāyana Minister des Pradyota.

ghoṣavatī Laute des Udayana.

Nalāgiri Ein Elefant des Pradyota.

Bhadravatī Eine Elefantenkuh der Vāsavadattā.

7.2. Akt I

(*nāndy-ante tataḥ praviśati sūtradhārah(0.1))

(Nachdem die nāndi beendet wurde, tritt der SŪTRADHĀRA auf.)

sūtradhārah —

- 1 pātu vāsava-dattāyo mahā-seno 'ti-vīryavān|
vatsarājas tu nāmnā sa-śaktir yaugandharāyaṇaḥ||
- [1 [KĀRTTIKEYA], der Indra¹ den Sieg² gegeben hat,
dessen Heer groß ist, der außerordentlichen Mut besitzt,
den man dennoch „Junger König“ nennt,
der Speer-Besitzer³, der Sohn des ŚIVA⁴ möge euch beschützen.⁵]

1 *vāsava*: „von den VASUS stammend“; ein Beiname des INDRA.

2 Man könnte hier *aya* (Gang, Lauf) oder *āya* (Einkommen) lesen. *vāsava-datta-aya*: „der dem Lauf [der Ereignisse] für INDRA [eine positive Richtung] gegeben hat“; oder auch „der dem INDRA [wieder] die Rituale zukommen ließ“. *vāsava-datta-āya*: „der Indra sein Einkommen wieder verschafft hat“.

GPS versteht *aya* als *śubhāvaho vidhiḥ* (ein glücksbringendes Werk / Ritual); und erwähnt auch *āya*: *lābho vā*. WS übersetzt (wie ich) „victory“; andere, wörtlichere Übersetzungsmöglichkeiten würden die Verständlichkeit unnötig erschweren, wenn sie nicht von der diesem Ausdruck zugrundeliegenden ritualistischen Ordnung abstrahieren. Auch ist die Wortwahl hier durch die Doppeldeutigkeit des *śleṣa* bestimmt, eine zu wörtliche Übersetzung also nicht angebracht.

Inhaltlich bezieht sich diese Stelle auf den Mythos von KĀRTTIKEYA, der als Heerführer der Götter die Dämonen besiegt hat, wodurch die kosmische Ordnung wieder zusammengehalten wird vom auf die (vedischen) Götter bezogenen Ritual.

3 So auch GPS (*āyudhaviśeṣeṇa saha vartata iti*); dagegen WS: „allied with his own energy“.

4 *yaugandharāyaṇa* bedeutet nach GPS entweder „Sohn des *yugandhara*“ (*yugandhara* „Paar[-Gestalt]-Träger“: ŚIVA als ARDHANĀRĪŚVARA) — *yugandharasya mithunarūpadhārīṇaḥ śivasyaṅpatyaṃ pumān*; oder (*yaugandhara-ayanam*) der sich im Land *yugandhara* befindet: *yugandharasya sambandhi yaugandharam ayanam nilayo yasya saḥ yugandharakṣetrapraṭiṣṭhita ity arthaḥ*.

5 *vāsavadattā*, *mahāsena* (= *pradyota*), *vatsarāja* (= *udayana*) und *yaugandharāyaṇa* sind Namen der Hauptpersonen; das hier verwendete Stilmittel nennt man *śleṣa*.

* M (London) beginnt: *śrī gaṇapataye namaḥ. avighnam astu. nāndyante ...*; F (TRIP 838B, S. 3, Z. 1): *hari śrī mahāgaṇapataye namaḥ. nāndyante ...*; R (ADY 68538B, S. 1, Z. 1): *nāndyante ...*; C (TRV 22172F, S. 1, Z. 1): *hariḥ. nāndyante ...*; D (TRV 22842, S. 15, Z. 11): *gaṇapataye namaḥ. nāndyante ...*; E (TRIP 834, S.175, Z.16 – nach *vāsavadattā*): *hariḥ. nāndyante ...*; Q (CAL 793D, S. 15, Z. 6): *nāndyante ...*; N (TRV 5150B, S. 1, Z. 1): *gaṇapataye namaḥ. nāndyante ...*; B (TRV 12356B, S. 1, Z.1): *nāndyante ...*; L (D12542): *śrīḥ. nāndyante ...*; A,Z(GPS): *śrīḥ. śrīgaṇeśāya namaḥ. mahākaviśrībhāsapraṇītaṃ pratijñāyauḡandharāyaṇaṃ. [...] nāndyante ...*

Hierbei handelt es sich um Zusätze der Schreiber bzw. Herausgeber, nicht um Teile des Dramentextes selbst, der erst mit *nāndyante* beginnt.

0.2 *sūtradhārah* MFRCDQNB: *sūtra*

Die Mss kürzen die Namen der Sprecher immer ab.

(*parikramya nepathyâbhimukham avalokya* (1.1))

(*geht umher und sieht in Richtung Garderobe.*)

ārye itas tāvat(1.2)

[Edle, komm doch mal⁶ her!]

(praviśya [] (1.3))

(*tritt auf*)

naṭī — ayya iahmi(1.4)

[Edler, hier bin ich.]

sūtradhārah — ārye gīyatām tāvat kiñcid vastu(1.5) *tatas* tava gīta-prasādite *rañge* vayam api prakaraṇam ārabhāmahe(1.6) ārye kim idaṃ cintyate(1.7) *nanu gīyate* (1.8)

[Edle, sing doch über irgendein Thema⁷! Danach, wenn das Publikum durch deinen Gesang ruhig geworden ist, werden wir alle⁸ mit dem Schauspiel⁹ beginnen. Warum denkst du darüber nach, Edle? Du singst nicht?]

1.4 ārya iyam asmi (4)

6 *tāvat* dient hier zur Abschwächung des Imperativs. Das habe ich versucht, mit „doch mal“ nachzuzahlen.

7 *vastu*: Thema eines Gedichts. Gemeint ist nicht, dass es dem SŪTRADHĀRA gleichgültig ist, worüber die NAṬĪ singt, sondern dass er es aus Respekt ihr gegenüber ihr überlässt, worüber sie singen will.

Passivische, unpersönliche Konstruktionen wie diesen Satz („Irgendein Thema soll besungen werden!“) habe ich normalerweise aktivisch und persönlich übersetzt, um insbesondere in der Prosa den Text nicht mit Sanskritismen zu verdunkeln.

8 *api*: hier „alle“; oder auch „auch wir [anderen]“.

9 *prakaraṇam*: bezeichnet auch eine spezielle Art des Schauspiels, ist hier aber wohl nicht technisch gemeint.

1.1 *parikramya* MKF: *om.+* [TFM TFR-] [TF: mkf/rca eqnbl|d]

„om.“ bedeutet „Omission“; „om.+“: ab einschließlich hier Omission bis zu „om.-“. Hier fehlt bei der Mss-Gruppe TFM (die Mss M, F, K) die Regieangabe („TFM TFR-“). „mkf/rcaeql|d“ heißt: hier weichen die Mss M,F und K gegenüber den anderen Mss ab und das Ms D fehlt bzw. ist nicht lesbar. Zur Bedeutung dieser Abkürzungen siehe die Einleitung.

Bei den Regieangaben gibt es sehr viele Abweichungen; vielleicht war der Text ursprünglich ohne Regieangaben; auf jeden Fall handelt es sich hier um eine besondere Art von Trennfehlern, die ich mit TFR markiert habe.

— *nepathyâ* RCNEQ: *naipathyâ*

— *avalokya* MKF: *om.-* [TFM TFR-] [TF: mkf/...]

1.3 [] R: *naṭī* [EFR+] [EF: r/...]

Bei Interpolationen in Mss ist die Stelle im Text mit leeren eckigen Klammern markiert.

1.6 *tatas* MK: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...]

— *rañge* Q: *mṅe* [EFez-] [EF: q/...]

prasādite 'ñge macht hier wenig Sinn.

1.8 *nanu* B: [*nana*] C: *om.* [EFwo- / EFez-] [EF: c/b/...]

— *gīyate* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...]

naṭī — ajja mae siviṇe *mama ññādi-kulassa* a-ssattham *via* diṭṭham^(1.9) tā icchāmi ayyeṇa kuṣaḷa-viññāṇañimittam kañci puruṣam *pesidum* (1.10)

[Ich habe heute im Traum gesehen, dass meine Familie¹⁰ irgendwie krank sei. Daher wünsche ich, dass der Edle¹¹ irgendeinen Diener schickt, um zu erfahren, ob sie sich wohl befinden.]

sūtradhāraḥ — bādham^(1.11)

[Gut,]

2 puruṣam preṣayisyāmi vyaktam ātma-*hita-kṣamam* |

[2 Ich werde einen Diener schicken,
der offensichtlich fähig ist, zu unserem Wohl [zu handeln],]

nepathye — sālaka sajjas tvam^(2.1)

[SĀLAKA, bist du bereit?]

sūtradhāraḥ —

puruṣam preṣaty eṣa yathā yaugandharāyaṇaḥ||

[2 so wie YAUGANDHARĀYAṆA hier einen Diener schickt.]

(niṣkrāntau^(2.2))

(*Beide treten ab.*¹²)

1.9–10 adya mayā svapne mama jñāti-kulasyāsvāsthyaṃ iva dṛṣṭam (9) tad icchāmy āryeṇa kuṣāla-vijñāna-nimittam kañcit puruṣam preṣayitum (10)

10 *jñāti*: Blutsverwandter väterlicherseits.

11 Wörtlich: „Daher wünsche ich durch den Edlen irgend einen Diener zu schicken.“ GPS: *āryeṇa prayojyakartrā, athavā āryeṇa hetunā āryadvāreṇetyarthaḥ.*

12 Dieses Vorspiel benutzt das Stilmittel des *prayogātīśaya*.

1.9 *mama* NBLEQRCDAZ: *om.* [TFM+ TFwo+ TFpn+] [TF: mkf/nbleqrcda]

Das Possesivpronomen steht nur bei TFM. Beide Varianten wären hier möglich, aber ich habe die Lesarten von TFM, wenn diese den ausführlicheren Text geben, in den Haupttext übernommen. (Abweichung az)

— *kulassa* E: *kuṣaḷassa* [EFez+] [EF: e/...]

— *via* MK: *om.* BL: [a] [EFwo- EFpa- / EFez-f] [EF: mk/bl/...]

1.10 *pesidum* ADH: *pekkhidum* BLJ: [pekkhiassidum] [EFwo%f / EFez%] [EF: blj/dha/mfk rc eq n gz] (Abweichung da)

2 *hita-* AZG: *hite* F: *hita^kula^* D: [hi] BL: [nita] MNEQRC: *hita* [EFez+ EFen / EFwo% / EFez% / EFez-] [EF: az/f/bl/d/m rc eq n]

Die Lesart von GPS (*hite*) steht in keinem der Mss; aber D hat *hikṣemam* , das vermutlich von GPS zu *hite kṣamam* ergänzt wurde. (Abweichung az)

— *kṣamam* M: (*kṣa_ya_mam*) D: *kṣemam* [EFez+] [EF: d/...]

2.2 *sūtradhāraḥ* C: *om.* [EF: c]

(*sthāpanā* (2.3))

()

(*tataḥ praviśati yauḡandharāyaṇaḥ sālakena saha*(2.4))

(*Dann tritt YAUGANDHARĀYAṆA mit SĀLAKA auf.*)

yauḡandharāyaṇaḥ — *sālaka sajjas tvam*(2.5)

[SĀLAKA, bist du bereit?]

sālakaḥ — *ayya aha iṃ*(2.6)

[Edler, gewiss¹³.]

yauḡandharāyaṇaḥ — *mahān khalv adhvā gantavyaḥ*(2.7)

[Du musst allerdings¹⁴ einen weiten Weg gehen.]

sālakaḥ — *ayya mahattareṇa sineheṇa ayyaṃ uvaciṭṭhāmi*(2.8)

[Edler, noch weiter [geht] die Liebe,¹⁵ mit der ich dem Edlen zur Verfügung stehe.]

yauḡandharāyaṇaḥ — *hanta yāsyati balavān yasya saḥārthaḥ* (2.9) *kutaḥ* (2.10)

[Jawohl! Kraftvoll¹⁶ schreitet voran, wer einen Gleichgesinnten hat.¹⁷ Warum?]

3 *snigdheṣv āsajyaṃ karma yad duṣkaraṃ syād*
yo vā vijñātā sat-kṛtānāṃ guṇānāṃ|
krītaṃ sāmartyaṃ yasya tasya krameṇa

2.6 ārya atha kim (6)

2.8 mahattareṇa snehenāryam upatiṣṭhe (8)

13 *atha kim*: wörtlich: „Was nun?“ im Sinn von „Ja, ich bin bereit, was gibt es jetzt zu tun?“

14 *khalu*: im Sinn von: „Du sagst zwar, du bist bereit, aber du musst . . .“

15 Mit *sneha* (Liebe, Loyalität) ist hier ein zentrales Thema des Dramas angesprochen; dieses wird im folgenden Vers ausführlicher dargestellt.

16 Wörtlich: „als ein Starker“.

17 WS: „A strong man or a devoted man will go far.“ (liest mit *z sauhārdam*, das aber nur im dort sehr unleserlichen Ms M zu finden ist).

2.3 *sthāpanā* LBNJQC: *āmukham* [TF? TFR%] [TF: c eqnblj/mfr d az]

Zwar liegt hier an dieser Stelle eine eindeutige Aufteilung der Mss vor, aber diese findet keine Bestätigung im restlichen Text: im Normalfall folgt C den Mss MFRD, und nicht der Gruppe TFNQ.

2.6 *ayya* N: *om*. [EFwo- EFvo-] [EF: n/...|q]

Interessanterweise steht hier bei B das *ayya*, das bei N (nach dem sich normalerweise B richtet) fehlt.

2.8 *ayya* FDA: *om*. [TFZfd TFwo- TFvo-] [TF: fda/mr c e nblj|q]

2.9 *yasya* MK: *asya* [EFez-] [EF: mk/...|q]

— *saḥārthaḥ* GKZ: *sauhārdam* BL: [*sahāt*] [EFwo% / EFwo%f] [EF: mk/bl/...|q]

M könnte zu *sauhārdam* verbessert sein.

2.10 *kutaḥ* F: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: f/...|q]

kutaḥ vor einem Vers variiert sehr häufig. An manchen Stellen steht es nur in einem Ms., an anderen geht die Verteilung quer durch die Manuskripte. Leider ist auch innerhalb eines bestimmten Manuskripts keine Tendenz erkennbar. Es scheint sich um eine reine Zufälligkeit zu handeln.

3 *āsajyaṃ* F: *ṣvajyaṃ* D: *āsarjyaṃ* N: (*āsa^jyaṃ*) [EFez% / EFez+] [EF: d/f/...|q]

— *yad* BL: *om*. MD: [*ya*] [TFZmd TFez-f / EFwo-f EFpa-] [TF: m d/bl/f rc e na|q]

— *krītaṃ* BL: *pratitaṃ* H: *atītaṃ* F: (*˚kṛi^˚krī^˚taṃ*) E: (*krī=˚taṃ^*) [EFwo% / EFwo%] [EF: bl/h/...]

Woher stammt H? Vielleicht ist diese Stelle doch verdorben.

daiva-prāmānyād bhraśyate vardhate vā||

- [3 Liebenden¹⁸ soll man eine Tat aufbürden wenn sie schwierig ist oder [einem], der ein Kenner ist der Qualitäten, die man ehrt.¹⁹ Die Fähigkeit²⁰ die man der Regel folgend²¹ von einem [dieser beiden sich]²² gekauft²³ hat,²⁴

18 Gemeint ist hier Liebe des Dieners zu seinem Herrn.

19 Diese Vershälfte bedeutet: eine anstrengende Aufgabe soll man entweder einem übertragen, der aus Liebe / Loyalität diese Anstrengung auf sich nimmt, oder einem, der das Gute erkennt, das diese Handlung bewirken soll.

Hier wird die diesem Drama zugrundeliegende Dialektik genannt, nämlich zwei Möglichkeiten des Verhaltens, bzw. die zwei diesen Möglichkeiten entsprechenden Charaktere: a) der *snigdha* (der Liebende, Anhängliche, Loyale) und b) der *viññātā* (der Kenner, der Wissende). Vermittelt wird dieser Gegensatz durch die Autorität des Schicksals (*daivaprāmāṇa*), das hier das letzte Wort hat, und stärker ist vor allem auch als das sachlich an der Realität orientierte Handeln des *viññātṛ*.

viññātā satkṛtānāṃ guṇānām könnte man auch übersetzen: „...ein Kenner der Tugenden, die die Guten ausführen.“; aber wie ich GPS: *satkṛtānāṃ pūjītānāṃ. guṇānām āsajyamānakarmaprabhavānāṃ lokahitānāṃ phalānāṃ.* („...der verehrten, aus der aufgebürdeten Handlung hervorgehenden Resultate, die gut für die Menschen sind.“); und WS: „connoisseur of qualities held in esteem“. Freier, aber fast eine Übersetzung des GPS Kommentars, DEV: „such as appreciate the wholesome consequences (of the task)“.

20 GPS: *sāmarthyam karmakauśalam*.

21 GPS: *krameṇa nyāyena.*; oder „schließlich“; bezieht sich aber wohl auf die in der ersten Vershälfte genannte Regel.

22 GPS: *yasya tasya yasya vā tasya vā, snigdhaḡuṇāññayor madhye yasya kasyāpītyarthaḡ. iha yattacchabdau sahaprayuktāv aniyataviśeṣavṛttī ‘yathātathā bhavatu’ itivat. tatra hi prakāraviśeṣasyāniyatatvam pratīyate, prakāreṣu madhye yaḡ kaścit prakāro ‘stv iti tadarthāt. aniyamasphuṭīkaraṇārtham tu kadācid īdṛśe viṣaye vāśabdo ‘pi prayujyate ‘yasya vā tasya vā’;*

yasya tasya ist hier keine Relativkonstruktion sondern indefinit gebraucht. Der Genitiv bezeichnet das Objekt bei dem Verb *krī*. So MW zu *yad*: „... indefinite meanings are expressed by the relative joined with *tad*, e.g. *yasmai tasmai*, ‘to anyone what ever’“; und zu *krī*: „with inst. of the price, and abl. or gen. of the person from whom anything is bought“.

Beachtet man dies, liegt die GPS folgende Übersetzung näher als die Konstruktion: „Der, dessen (*yasya*) Fähigkeit [eine von anderen] gekaufte ist, für den (*tasya*) . . .“

23 GPS: *krītam niyoktrāyattīkṛtam, niyokṛṣamarpite karmaṇi niravaśeṣavinīyuktam ityarthaḡ.*

24 Aber WS: „Whosoever be the plan by which efficiency is purchased“.

DEV übersetzt sehr frei: „Whosoever the person entrusted with the task“ und kommentiert: „Whosoever efficiency may be purchased by the leader, success or failure will depend on the dictates of fate.“

scheitert oder bringt Erfolg [nur] durch die Macht des Schicksals.^{25 26}]

atha veṇu-vanāt triṣu gahaneṣu nāga-vanaṃ śvaḥ prayātā svāmī prāg eva sambhāvayitavyaḥ^(3.1)

[Folgendes: Du musst den König, der morgen aus dem Bambuswald *veṇuvana* durch drei Dickichte zum Elefantenwald *nāgavana* aufbrechen wird, davor noch treffen.]

sālakaḥ — ayya leho khu maṃ *ovajjhai* jahim āattaṃ *kayya-sarīraṃ*^(3.2)

[Mich hält allerdings ein Brief zurück²⁷, Edler, der das Wesentliche des Geschehens²⁸ enthält.]

3.2 ārya lekhaḥ khalu mām avabadhnāti yasmin āyattaṃ kārya-śarīraṃ (2)

25 GPS: *dāvaprāmāṇyād niyokṭrbhāgyavaibhavāt. bhraśyate phalāc cyavate ; ihātmanepadam āṛṣam. vardhate vā phalena yujyate vā. svāṅgikṛte karmaṇi samagrasvasāmarthyavinīyogamātraṃ niyojyasya kṛtyaṃ, dāvavaśāt tu kadācit phalaviśaṃvāde 'pi tasya nāparādha iti bhāvaḥ. tatra snigdhatvavisrambhān mahān karmabhāras tvayi mayā nyastah, tvaṃ ca yāvaccakṛti tasmin phalaviśaṃvādanirviśaṅko yatasveti viśeṣe prakṛte kathanīye sāmānyanyāyasyopanyāsanāt sāmānyanibandhanāprastutaprasāmsālaṃkāraḥ.*

Also etwa: 'Ich übertrage dir diese Aufgabe, da ich weiß, dass du dich aufgrund deiner Liebe zu mir nach Kräften bemühen wirst. Falls deine Anstrengung dennoch scheitern wird, ist es nicht deine Schuld, sondern die des Schicksals. Bemühe dich also unverzagt!'

DEV erklärt den Kommentar von GPS: „What is meant is, that a difficult task should be entrusted either to those who are devoted, or to those who realise the importance of the task; and for the rest one should depend on fate.“

26 Metrum: *vaiśvadevī*.

27 So interpretiert GPS *apa+vahati*: *apavahati apagamayati gantuṃ nānumanyate vahater gamayatyarthatvād apetyupasargasya pratikūlyabodhakatvāt.*

Zur Lesart *obajjhai* (Mss. EN): *obajjhai iti kvacit pāṭhaḥ. avabadhnātīti ca saṃskṛtam. mām avabadhnāti avaruṇaddhi matprasthānapratibandham ācaratīyarthah.*

WS übersetzt: „I suppose, sir, I shall be sent with a letter ...“; und merkt dazu an: „*Ovajjhai*. Comm. in sense of ‘*apavahati*’ (= **ava-vahati*) ‘dispatches’; or v.l. *obajjhai* in the sense of ‘*apabadhnāti*’ (= **ava-badhyati*) so ‘I am only waiting for the letter’“. Wörtlicher könnte man übersetzen: „Ein Brief bringt mich auf den Weg.“

28 GPS: *kāryaśarīraṃ kāryasya svāmine vijñāpyasyārthasya svarūpaṃ*; WS: „the gist of the business“. Vergleiche auch /1.13/: *kāryasya tattvam* („die Wahrheit des Geschehens“).

Wie unten deutlich wird, handelt es sich nicht um einen Brief, den der Minister schreibt; vielmehr wird er von der Mutter des UDAYANA geholt. Siehe dazu die Anmerkung zu *lekha* unten.

3.1 *vanāt* MK: *vane* M: (*vana* ^e) BLHJ: *vanā* [EFez- / EFwo% EFen] [EF: bljh/mk/...|q]

M: siehe die Note zu *gahaneṣu* unten. L und J haben *veṇuvanaśrīteṣu* .

— *triṣu* BL: [*śriṣu*] LHJ: *śrīteṣu* [EFwo%] [EF: bljh/...|q]

L und J haben das *te* ergänzt.

— *gahaneṣu* KI: *ahāny atītya* M: *_gahaneṣu_* ^{~~~~~} [EFwo%] [EF: mki/...]

M: *gahaneṣu* durchgestrichen und unlesbare Verbesserung daruntergeschrieben. K: „Nachdem im *veṇuvana* drei Tage vorüber gegangen sind, ...“

— *vanaṃ* L: *vanaiś* C: (*_na_vanaṃ*) [EFwo% EFen] [EF: l/...]

— *śvaḥ* L: *ca* [EFwo%] [EF: l/...]

3.2 *ovajjhai* MFRCDAZ: *ovajjhai* B: *ovamcha* J: *yyo pañcha* L: *opamcha* ENH: {*obajjhai*} [TFNQ TFP / EFwo%f] [TF: e nh/bl/mfr c da|q]

Nach GPS ist *obajjhai avabadhnāti* . J hat das *m* im vorangehenden *maṃ* von B als *yy* gelesen.

— *kayya-* BL: {*keṃa*} J: *kea* Q: *~* R: (*ka_sya_* ^y) [EFP] [EF: b/...|q]

B hat hier ein spezielles Zeichen.

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye(3.3)

[VIJAYĀ!]

(praviśya(3.4))

(tritt auf)

vijayā — ayya iahmi(3.5)

[Hier bin ich, Edler.]

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye tvaryatām lekhaḥ pratisarā ca(3.6)

[Hole schnell einen Brief,²⁹ VIJAYĀ, und ein Schutzbündel³⁰]

vijayā — ayya taha(3.7)

[So sei es, Edler.]

(niṣkrāntā(3.8))

(tritt ab)

yaugandharāyaṇaḥ — atha dṛṣṭa-pūrvas tvayaîṣa panthāḥ(3.9)

[Hast du denn den Weg schon einmal gesehen?]

sālakahaḥ — ayya nahi suda-puruvo(3.10)

[Nein, Edler, [aber] ich habe schon von ihm gehört.]

yaugandharāyaṇaḥ — etad api medhāvi-lakṣaṇam(3.11) bhoḥ vana-gaja-pracchādi-

3.5 ārya iyam asmi (5)

3.7 ārya tathā (7)

3.10 nahi śruta-pūrvaḥ (10)

29 GPS meint, es gehe hier um einen Brief der Königmutter mit Neuigkeiten: *lekhaḥ vatsarājamātrīkhitam vartāpatram. etac ca vyaktībhaviṣyati.* „Offensichtlich“ wird das wohl in /1.4.3/: dort bringt VIJAYĀ sowohl einen Brief, als auch eine Nachricht der Königmutter; also stammt vermutlich beides von ihr.

30 Nach GPS handelt es sich um einen Schutz für den durch den Wald reisenden König, der ihm aus Gründen der Höflichkeit geschickt wird: *pratisarā hastadhāryaṇ rakṣāsūtram. sā vipinacāriṇe vatsarājāya rakṣārtham preṣayitum iṣṭā. pratisarāpreṣaṇam sāmudācārikaṇ pratibhāti.*

WS annotieren dazu: „It was prepared by ladies in the queen’s suite. Its purpose is not clear. Was it to serve as a passport? Or as a protection against demons? It could hardly be the fastening of the letter, i.e. the strings on which the seal was stamped? ... It is still a custom to tie something as a charm on the arm of one departing on a journey.“

3.6 *yaugandharāyaṇaḥ* B: = [EFwo-] [EF: bL/...]

L hat *yauga* in (später eingefügten?) Klammern.

— *vijaye* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFvo-] [TF: mkf/rc d eqnbla]

— *lekhaḥ* N: *lekhā* [EFez% EFen] [EF: n/...]

3.7 *vijayā* B: *pratiha* NL: *prati* RFEC: *vija* M: *vijayā* [TFN TFwo%] [TF: nbl/mfr c da eq]

3.9 *dṛṣṭa-* C: *dṛṣṭas* [EFez+ EFen] [EF: c/...]

Siehe auch nächste Note.

— *pūrvas* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...]

3.10 *ayya* DAZ: *om.* M: = [TFZmd TFwo- TFvo-] [TF: m daz/f rc eqnbl]

ayya am Anfang ist so uneinheitlich, dass ich diesbezügliche Gemeinsamkeiten als Zufall betrachte.

3.12 *gaja-* F: *gata* [EFez%] [EF: f/...|q]

vanagatapracchāditaśarīraṇ nīlahastinaṇ : „Ein schwarzer Elefant, der sich im Wald befindet, und

ta-śarīram nīla-hastinam upanyasya pradyotaḥ svāminam chalayitu-kāma iti pravṛttir upagatā naḥ(3.12) apīdānīm svāmino buddhy-atikramo na syāt(3.13) aho tu khalu vatsarāja-bhīrutvaṃ pradyotasya(3.14) aho vyaktī-kṛtam a-sāmarthyam akṣohiṇyāḥ (3.15) kutaḥ(3.16)

[Auch das ist das Kennzeichen eines klugen Mannes. Folgendes Geschehen wurde mir zugetragen: PRADYOTA beehrt den König zu überlisten, indem er einen dunklen Elefanten vortäuscht³¹, dessen Körper hinter Waldelefanten verborgen³² ist. Hoffentlich³³ wurde der Verstand des Königs nicht in die Irre geführt³⁴! O wie sehr fürchtet PRADYOTA [UDAYANA,] den König der Vatsa! Die Unfähigkeit seines Heeres ist zutagegetreten! Warum?]

4 vyaktam balaṃ bahu ca tasya na caīka-kāryam
saṅkhyāta-vīra-puruṣaṃ ca na cānuraktam|
vyājam tataḥ samabhinandati yuddha-kāle
sarvaṃ hi sainyaṃ anurāgam ṛte kalatram||

[4 Offensichtlich³⁵ ist sein Heer groß, aber nicht geeint im Ziel.

31 upanyasya (wörtlich „hingeworfen hat“); vergleiche auch upanyāsam, das in /1.6.46/ diese Täuschung bezeichnet. Aus der Beschreibung dieses Elefanten unten (/1.6.36/) geht hervor, dass es sich nicht um eine Art Elefanten-Puppe oder -Roboter handelt, sondern eher um die Andeutung eines Elefanten durch Stoßzähne usw. Siehe auch die nächste Anmerkung.

GPS: upanyasya kalpayitvā. upanyāso mithyāsṛṣṭiḥ. WS: „setting up“.

32 vanagajapracchāditaśarīram ist seltsam; unten (/1.6.36/) heißt es dagegen: mallikāsālapracchāditaśarīro.

33 GPS über das api: apiśabdaḥ kāmapravedane

34 Wörtlich: „Es möge doch hierbei kein [vom Weg] Abkommen des Verstandes des Königs geben!“ buddhyatikrama: Genitivus Subjektivus – die Vernunft geht daran vorbei, bemerkt es nicht, kommt vom Weg ab; (atikrama: Vorbeigehen; Übertretung, Versehen). GPS: buddhyatikramaḥ buddheḥ atikramaḥ vastutattvāpariññānanimittā ayathāvatpravṛttiḥ pradyotaprayuktacchalavāgurāpatanam iti yāvat. WS: „I only hope, our master’s judgement has not already been led astray“.

35 vyaktam Die Offensichtlichkeit der Mängel (Zeilen a,b) ergibt sich aus der Tatsache, dass PRADYOTA einen Betrug plant (Zeile c); hier wird von der Wirkung (dem Betrug) auf deren Ursache (Mangelhaftigkeit des Heeres) gefolgert.

So auch GPS: vyaktam ayam artho ’numīyata ityarthāḥ. Das vyakta muss also auf die beiden ersten Zeilen bezogen werden. WS dagegen hat diese logische Struktur übersehen: „A huge force he clearly has, but lacking ...“

dessen Körper [dadurch] verborgen ist.“ Siehe /1.6.15/: mallikāsālapracchāditaśarīro .

— śarīram BL: śarīra [EFMh-] [EF: bl/...|q]

— upagatā MK: upāgatā [EFez+] [EF: mk/...|q]

3.15 aho RCDEQNBLA: om. [TFM+ TFwo+ TFpa+] [TF: mk/rc d eqnbla]

Auch der vorangehende Satz beginnt mit aho .

— vyaktī- BL: vyakta [EFez-] [EF: bl/...]

— akṣohiṇyāḥ AL: akṣauhīṇyāḥ [EFez%] [EF: al/mfrcdeqnb]

Zwar ist mir die Schreibweise akṣohiṇī sonst nicht bekannt, aber da sich hier alle Mss einig sind habe ich sie in den Haupttext übernommen. (In Prati kommt dieses Wort drei mal vor, in den Mss immer in dieser Schreibweise.)

4 saṅkhyāta- F: saṅkhyāca [EFez%] [EF: f/...|q]

F macht keinen Sinn.

— anurāgam H: anurāga B: (anu_ga_rāgam) E: (a_su_nurāgam)

— ṛte H: kṛte [EFez%] [EF: h/...|q]

Dort sind viele³⁶ heldenhafte Männer, doch ihm fehlt die Liebe.
 Deshalb begrüßt er eine List zur Zeit der Schlacht:
 Denn ohne Liebe ist ein jedes³⁷ Heer [nur] eine Frau. ^{38 39}]

(praviśya(4.1))

(tritt auf)

vijayā — *ayya* ḷeho *khu aam* (4.2) *paḍisarā a savva-vahū-jana-hatthādo tuvārīadi**tti
bhaṭṭi-mādā āha(4.3)

[Der Brief ist hier, Edler; und das Bündel wird schnell aus den Händen aller Frauen herbeigeht [, nachdem diese es berührt haben],⁴⁰ sagt die Mutter des Königs.]

4.2–3 *lekhaḥ khalv ayam* (2) *pratisarā ca sarva-vadhū-jana-hastāt tvaryata iti bhartṛ-mātāha* (3)

36 *saṃkhyāta*: wörtlich: ‘gezählte’. Ich fasse Zeile 2 parallel zu Zeile 1 auf: Das Heer ist *zwar* groß, *aber* nicht einig; es gibt dort *zwar* viele Helden, aber . . . Ebenso WS: „A number of brave warriors there are therein, but . . .“. Dagegen hält GPS nur die erste Aussage (ist groß) für eine positive, und sagt für *saṃkhyāta*: *parimitāḥ na tu bhūyīṣṭhāḥ*; ebenso DEV: „it contains but a small number of brave warriors; and“

Andererseits verstärkt die Größe des Heeres geradezu den Makel der Uneinigkeit, und es handelt sich vielleicht um gar keinen Gegensatz. Dann wäre doch ‘begrenzt’ zu übersetzen.

37 *sarvaṃ*: GPS: *sarvaprakāram. ekakāryaṃ vā vīrapuruṣabhūyīṣṭhaṃ vā anyādrśaṃ vā sakalavidham api. prakārakārtsnyavṛttir iha sarvaśabdaḥ*. WS: „every army“.

38 WS bezieht das *anurāgam ṛte* sowohl auf das Heer als auch auf die Frau: „every army without devotion is no better than a wife that lacks the same“. Ich denke aber, dass es für das Heer schlimm genug ist, wie eine Frau zu sein, egal ob diese hingebungsvoll ist oder nicht.

Diese letzte Zeile weist noch einmal auf die Bedeutung der Liebe des Dieners zu seinem Herrn hin, lobt also auch SĀLAKA für dessen Liebe. Damit ist wieder das Thema dieses Dramas genannt: die Liebe, die dem politischen Handeln sowohl Hindernisse in den Weg legt, als auch letztendlich zur Verwirklichung der politischen Ziele führt, also die Dialektik von Emotionalität und Zweckrationalität.

39 Metrum: *vasantatilaka*.

40 Oder: „Aus Hand jeder Frau wird schnell ein Bündel herbeigeht.“ GPS: *sarvavadhūhastāt sarveṣāṃ rājabhavanasannihitānāṃ vadhūjanānāṃ purandhrījanānāṃ hastāt — tvaryate tvaritaṃ sparśayitvā grhyate. tvaratis tvarāvīśiṣṭe karaṇe vartate, tac ca karaṇam iha sparśayitvāgrahaṇātmakaviśeṣarūpam aucityād vijñāyate. ayam arthaḥ: — pratisarāyāḥ sarva-*

4.2 *vijayā* MF: *vijayā* BN: *pratihārī*

— *ayya* AD: *om.* M: [*aṃam*] [EFwo- EFvo-] [EF: da/...|q]
 (Abweichung da). Q fehlt hier.

— *khu* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mkf/rc da enbl|q]
 Siehe Satzfußnote.

— *aam* MKF: *om.* E: *iam* L: {*ayam*} [TFM TFwo- TFpn- / EFez%] [TF: mkf/e/rc da nbl|q]

4.3 *paḍisarā* M: *paḍisāra* [EFwo%] [EF: m/...|q]

— *a* NBLEAZ: *om.* [TFNQ TFez-] [TF: enblaz/mfr c|qd]
 (Abweichung aznble)

— *savva-* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mkf/rc enbla|dq]
sarva steht auch in der Antwort.

* M hat sehr knapp: *ḷeho paḍisarā a vahūjanahatthādo tuvarīadi*; aber in der Sanskrit Antwort ist nur von *pratisarā* die Rede, nicht von *lekhaḥ* .

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye vijñāpyatām *atrabhavatyai* sarva-vadhū-jana-*hastā*-*prayuktā vā ekā vā pratisarā dīyatām iti^(4.4)

[Teile der Ehrwürdigen mit, VIJAYĀ: Sie soll mir ein von den Händen aller Frauen gemachtes [Bändel] oder ein einfaches Bändel geben.⁴¹]

vijayā — ayya taha^(4.5)

[Jawohl, Edler.]

(niśkrāntā^(4.6))

(tritt ab)

(*tataḥ praviśati* nirmuṇḡakaḥ^(4.7))

(Dann tritt NIRMUṆḡAKA auf.)

nirmuṇḡakaḥ — *suhaṃ ayyassa* (4.8)

[Glück dem Edlen!]

4.5 ārya tathā (5)

4.8 sukhama āryasya (8)

vadhūjanahastābhimarśanamaṅgalavidhiḥ sāmudācārikas tvaritam anuṣṭhīyate.

WS: „is prepared quickly by all the married ladies“; VNJ: *śīghraṃ sparśakārayitvā gṛhyate*; KDG: *ayam arthaḥ pratisarāyāḥ sarvavadhūjanahastābhimarśanamaṅgalavidhiḥ sāmudācārikaḥ tvaritam anuṣṭhīyate tasmīn nirvṛtte tāṃ preṣayāmi*; GSR: *pratisarā rakṣārtham haste nibandhanayogyam sūtram — sarvavadhūhastāt sarveṣāṃ vadhūjanānām purandhrījanānām hastāt — tvarīyate śīghram anuṣṭhīyate sarvavadhūjanahastaiḥ sparśaṃ kārayitvā maṅgalavidhānārthaṃ pratisarā śīghratayā preṣayīṣyate.*

41 Oder: „Egal ob von jeder Frau ein [Bändel], das sie gemacht hat, oder nur ein einziges — sie soll mir ein Bändel geben!“.

Nach GPS bedeutet dagegen *ekā* einfach ‘ein anderes’: *ekā vā anyā vā asarva-vadhūjanahastaprayuktā vetyarthaḥ. ‘eke mukhyānyakevalāḥ’ ity amaraḥ.*

WS übersetzt sehr direkt: „whether it is prepared by all the married ladies, or is only a single one.“

So kommentiert GSR: *ekā vā vadhūjanahastasparśaṃ vinā kevalety arthaḥ*, übersetzt aber: *koī ek dūsrā hī karṣāsūtr deṃ*. GPS, VNJ, KDG: *ekā=anyā*.

4.4 *atrabhavatyai* AD: *tatrabhavatyai* MFNBLJERC: *atrabhavatyai* [EFez+] [EF: da/...|q] (Abweichung ad).

— *hastā*- MKF: *om. J: sahasra* B: *nahasta* [TFM TFwo- / EFez+] [TF: mkf/b/rc da enl|q]

* M hat knapp: *sarvavadhūjanaprayuktā vā ekā vā pratisarā dīyatām* . Vergleiche das Prakrit oben: *vahūjanahatthādo tuvarīadi*

4.5 *vijayā* F: *vīja* Q: *prati*

4.7 *tataḥ* D E NBLA: *om.* [TF? TFR%] [TF: d e nbla/mkf r c q]

Kommentar siehe unten.

— *praviśati* D E NBLA: *praviśya* [TF? TFR%] [TF: d e nbla/mfk r c q]

Variationen in der Regieanweisung lassen keine Rückschlüsse auf Mss-Abhängigkeiten zu.

4.8 *nirmuṇḡakaḥ* F: *om. N: nirmuṇḡakaḥ* [EF: f/n/...]

— *suhaṃ* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...|q]

Bei F fehlt der Satz.

— *ayyassa* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...|q]

yaugandharāyaṇaḥ — *kathaṃ nirmuṇḍakah* (4.9)

[Was ist los NIRMUṆḌAKA?]

nirmuṇḍakah — *ayya eso bhātṭi-pāda-mūlādo ovaṭṭhāio haṃsao āado*(4.10)

[Edler, der direkt vom König hierher geschickte HAṂSAKA ist angekommen.⁴²]

yaugandharāyaṇaḥ — *kathaṃ haṃsaka ekaḥ prāpta iti* (4.11) *sālaka viśramyatām idānīm muhūrtam*(4.12) *tvaritataraṃ vā yāsyati sa-viśramo vā*(4.13)

[Was, Du sagst, HAṂSAKA ist allein gekommen? Ruhe dich doch⁴³ einen Augenblick lang aus, SĀLAKA! Du wirst entweder schneller gehen [müssen], oder mit Muße [gehen können].⁴⁴]

sālakah — *ayya taha*(4.14)

4.10 ārya eṣa bhartṛ-pāda-mūlād upasthāpito haṃsaka āgataḥ (10)

4.14 ārya tathā (14)

42 GPS hat *ovaṭṭhiio* (das in keinem der vorliegenden Mss steht); so übersetzt DEV: „here comes Haṃsaka, who always attends the king, from the king himself.“; und GPS kommentiert: *aupasthitikaḥ upasthitim samīpasthitim nityam arhatīty aupasthitikah, arthād bhartuḥ. ‘tadarhati’ (5.1.63) iti thañ. idānīm.*

44 GPS: *kāryasyānatipātaśravaṇe tvaritatarayānapakṣaḥ, atipātaśravaṇe tu viśramapakṣaḥ.* Also: „Wenn wir unsere Pflicht noch nicht versäumt haben, wirst du schneller gehen müssen, wenn wir sie bereits versäumt haben, wirst du dich ausruhen können.“

4.9 *yaugandharāyaṇaḥ* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mkf/rcda enbl|q]

Bei TFM fehlt der ganze Sprechakt.

— *kathaṃ* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mkf/rcda enbl|q]

— *nirmuṇḍakah* MKF: *om.* B: *nirmu^ˆku^ˆṇḍu^ˆka^ˆḥ* L: *nirmu^ˆkuṇḍu^ˆ(ṇḍuka^ˆ)ḥ* ? [TFM TFwo- / EFwo%] [TF: mkf/bL/...|q]

4.10 *nirmuṇḍakah* MKFB: *om.* REN: *nirmu* D: *nirmuṇḍa* [TFM TFwo- / EFwo-] [TF: mkf/bL/rcda en|q]

Hier zufällige Übereinstimmung TFM mit B; bei TFM fehlt der vorangehende Sprechakt.

— *ayya* F: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: f/...|q]

— *ovaṭṭhāio* AZ: *ovaṭṭhiio* Q: [*ovaṭṭhāhao*] D: [*ovaṭṭhāio*] N: (*ovaṃṭhā^ˆvi^ˆi^ˆo*) B JL: *ovaṭṭhāida* B: [*ovaṃṭhāida*] MK: [*ovajjhāo*] M: (*^ˆovajjhā^ˆo^ˆvaṃḍhai^ˆ*) F: {*ovaṭṭhāido*} [EFez% EFen / EFez%f / EFez%f / EFP] [EF: a/blj/m/f/rcdeqn]

(Abweichung az)

4.11 *kathaṃ* MKF: *om.* E: *atha* [TFM TFwo- / EFwo%] [TF: mkf/e/rcda qnbl]

— *ekaḥ* R: *om.* E: [*eka*] [EFwo- / EFmh-] [EF: r/e/...]

— *prāpta* MRENBLJ: *prāptaḥ* [TF? TFmh+] [TF: mr e nblj/f c daz|q]

Wegen Sandhi; siehe nächste Note.

— *iti* RMNBLJE: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mr e nblj/f c daz|q]

Nur sehr geringe Abweichung. Im Zweifel ausführlichere Form, daher *iti* hier im Haupttext. Vergleiche unten (/1.4.19/): ... *haṃsaka ekaḥ prāpta iti* TFM hat knapp: *haṃsaka ekaḥ prāptaḥ.* ; am ausführlichsten dagegen FCD: *kathaṃ haṃsaka ekaḥ prāpta iti.*

4.12 *idānīm* M: *om.* F: (*i^ˆti^ˆda^ˆānī^ˆm*) [EFwo- EFpa- EFV] [EF: m/fnblrcda|q]

M ohne K; hat M das *itidam* von F einfach weggelassen?

4.13 *tvaritataraṃ* AH: *tvaritaṃ* E: [*tvaritātaraṃ*] M: (*tvarita^ˆma^ˆta^ˆram*) FD: [*tvaritaraṃ*] [TFZmd TFez- / EFwo% / EFez+f] [TF: Mf d/ah/e/rc nbljzg|q]

(Abweichung a)

— *yāsyati* FCNBLA: *yāsyasi* M: [*yasyasi*] [TF? TFez% TFen] [TF: mfc nbla/r di e|q]

yāsyasi wäre etwas distanzlos und somit unhöflich. Oben heißt es: *yāsyati balavān yasya* ...

[Jawohl, Edler.]
(niṣkrāntaḥ(4.15))
(tritt ab)

yaugandharāyaṇaḥ — nirmuḡḡaḡa *praveśyatām* haṃsakaḥ(4.16)
[Führe HAṂSAKA herein, NIRMUḡḡAKA!]

nirmuḡḡakaḥ — ayya taha(4.17)
[Jawohl, Edler.]
(niṣkrāntaḥ(4.18))
(tritt ab)

yaugandharāyaṇaḥ — svāmināviraḡita-pūrho haṃsaka *ekaḥ* []prāpta iti sāvignam
iva me manaḥ(4.19) *kutaḥ* (4.20)

[Mein Herz ist gleichsam⁴⁵ voller Aufregung, da HAṂSAKA, der sich noch nie vom
König getrennt hat, alleine gekommen ist. Warum?]

5 yathā narasyākula-bāndhavasya
gatvānya-deśaṃ ḡḡham āgatasya|
tathā hi me samprati buddhi-śaṅkā
śroṣyāmi kin nu priyam a-priyam vā||

[5 Wie ein Mann, dessen Angehörige aufgereggt sind, ⁴⁶
weil er in ein anderes Land gereist war und nun heim gekommen ist:
So habe ich jetzt Furcht im Herzen,
ob ich Gutes oder Schlimmes hören werde. ⁴⁷]

4.17 ārya tathā (17)

45 Nach GPS und DEV hat das *iva* keine Bedeutung: *ivaśabdo vākyabhūṣaṇam*.

46 WS hält *ākula* für eine Folge des Weggehens: „after leaving his kinsfolk in trouble“; Aber GPS und KDG beziehen die Aufregung der Familie auf die Tatsache der Rückkehr des Mannes, dem sie ihre Neuigkeiten mitteilen wollen: *ākulāḥ kuṭumbavārtānivedanam pratyutsukāḥ bāndhavāḥ yasya*“; DEV: „where eager kinsmen await him.“

VNJ: *parivār ke log vyākul rahte haiṃ*.

Eine weitere Möglichkeit die Konstruktion zu verstehen wäre: „Wie ein aufgeregter Verwandter eines Mannes der ...“.

47 Metrum: *upajāti*.

4.16 *yaugandharāyaṇaḥ* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...]

— *praveśyatām* M: *praviśyatām* [EFez%] [EF: m/...]

4.19 *yaugandharāyaṇaḥ* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...|eq]

— *ekaḥ* M: *^ekaḥ^* Q: *om.* C: *eka* [TFZmq TFwo-] [TF: Mq/mfnblercda]

Siehe nächste Note: hat Q Durchstreichung falsch interpretiert? Das unverbesserte M hat knapp: *haṃsakaḥ prāpta iti* ; oben fehlt *katham* und *iti* , hier *ekaḥ* : ist das die weniger redundante Form? Oder hat M einfach viele Omissionen?

— [] E: *_prāptaḥ sālaka_*

4.20 *kutaḥ* MKFBLNQ: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mkf q nbl/rc da e]

kutaḥ vor Vers reiner Zufall.

(tataḥ praviśati *haṃsako nirmuṇḍakaś* []ca(5.1))

(Dann treten HAṂSAKA und NIRMUṆḌAKA auf.)

nirmuṇḍakah — edu edu ayyo(5.2)

[Gehe, gehe, Edler!]

haṃsakah — kahim kahim ayyo(5.3)

[Wo, wo ist der Edle?]

nirmuṇḍakah — eso ayyo *ciṭṭhai* uvasappadu ṇam [] (5.4)

[Hier steht der Edle. Gehe zu ihm!]

haṃsakah — (*upagamya* (5.5))

(tritt heran)

suham ayyassa(5.6)

[Glück dem Edlen!]

yaugandharāyaṇaḥ — *haṃsaka* na khalu gataḥ svāmī nāga-vanam(5.7)

[HAṂSAKA, der König ist doch hoffentlich nicht in den Elefantenwald gegangen?]

haṃsakah — ayya *hijjo* eva gao bhaṭṭā(5.8)

[Gerade gestern, Edler, ist er [dorthin] gegangen.]

yaugandharāyaṇaḥ — *hanta bhoḥ* niṣ-phalam anupreṣaṇam(5.9) chalitāḥ smaḥ(5.10)

5.2 etv etv āryaḥ (2)

5.3 kutra kutrāryaḥ (3)

5.4 eṣa āryas tiṣṭhati upasarpātṅ enam (4)

5.6 sukham āryasya (6)

5.8 ārya hya eva gato bhartā (8)

5.1 *haṃsako* MF: *om.* [TFM TFR% TFws] [TF: mf/rcdeqnbla]

Siehe unten.

— *nirmuṇḍakaś* B: *nirmuṇḍukaś*— [] MF: *haṃsakaś* [TFM TFR% TFws] [TF: mf/rcda eqnbl]

TFM ohne K.

5.2 *nirmuṇḍakah* E: *om.* [EFR-] [EF: e/...|q]5.4 *ciṭṭhai* BLJNCMF: *om.* [TF? TFwo- TFhv-] [TF: mfc nblj/rda e|q]*ciṭṭhai* hat hier die Funktion eines (weglassbaren) Hilfsverbes; daher für Stemmabildung wenig signifikant.— [] G: *niṣkrāntaḥ*5.5 *haṃsakah* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...]— *upagamya* BLJNG: *upasṛtya* A: [*upayamya*] [TFN TFR% TFwo%] [TF: nblj/mfc r d eq h]

(Abweichung a)

5.7 *haṃsaka* E: [*haṃsake*] DI: *om.* [EFwo- EFvo- / EFez+ EFenf] [EF: di/e/...|q]5.8 *hijjo* DI: *ejjo* F: *hinda* M: (*hi-ñja-jo*) [EFez% / EFez%] [EF: d/f/...|q]D: *hi* und *e* sehen sich sehr ähnlich.5.9 *hanta* K: *katham gata iti hant* M: (*katham grhītaḥ a-^ha^nta*) DI: *om.* [EFwo- EFpa- / EFwo+] [EF: di/k/...|q]*katham grhītaḥ* steht unten; auch dort bei M *anta* zu *hanta* verbessert. K hat hier die Durchstreichung von M nicht gesehen, und den Satz an den Kontext angepasst.— *bhoḥ* RDAENBL: *om.* [TF??mc+ TFwo+ TFpa+] [TF: mkfc/rda enbl|q]

athāsti pratyāśā [] *adyaiva* prāṇā muktavyāḥ*(5.11)

[Ach! Es ist sinnlos einen Boten zu schicken! Wir wurden getäuscht! Nun gibt es [nur noch eine] Hoffnung: wir müssen heute noch unser Leben aufgeben!⁴⁸]

haṃsakaḥ — dharadi khu *dāva* bhaṭṭā(5.12)

[Der König ist allerdings noch am Leben.]

yaugandharāyaṇaḥ — dharate tāvad *ity* an-ūrjitā vipattir abhihitā(5.13) ḡḥītena svāminā bhavitavyaṃ nanu(5.14)

[Wenn du sagst, er lebt noch, dann teilst du ein Unglück mit, das nicht übermächtig ist. Dann muss der König gefangen genommen worden sein?]

haṃsakaḥ — *sutṭhu* ayyeṇa *paḍiññādaṃ* gaḥīdo bhaṭṭā(5.15)

[Der Edle hat es richtig erkannt. Der König wurde gefangen.]

yaugandharāyaṇaḥ — *kathaṃ ḡḥītaḥ svāmī* (5.16) hanta bhoḥ mahān khalu bhāraḥ pradyotasya bhāgyair *nistīrṇaḥ* (5.17) *adya-prabhṛti vatsarāja-sacivānāṃ* pratiṣṭhitam a-

5.12 dharate khalu tāvad bhartā (12)

5.15 suṣṭhv āryeṇa pariññātaṃ ḡḥīto bhartā (15)

48 Die anderen Übersetzer lesen hier ein *athavā*, das aber nur in M und C steht; so z.B. WS: „But is there any hope? Or must our live end this very day?“

Unten steht *bho* in allen Mss: *hanta bho mahān khalu bhāraḥ ...*

5.11 [] MKGCZ: *athavā* LJ: *atha* FRDAENB: *om.* [TF??mc TFwo+ TFpa+ / EFwo+-] [TF: mkcgz/lj/f rda enb|q]

athavā variiert stark: /1.12.15/: C fehlt; /2.7.5/: nur in CR; besonders C scheint hierbei originell. Siehe Note unten.

— *adyai* JL: *om.* [EFwo-] [EF: lj/...|q]

— *va* JL: *om.* [EFwo-] [EF: lj/...|q]

* L: *atha prāṇā muktavyāḥ*; MC: *atha vā adyaiva prāṇā ...*; AFRDETFN: *adyaiva prāṇā ...*

5.12 *dāva* BLJ: *bhāva* L: (*bhā(dā)va*) [EFez%] [EF: bLj/...]

bhāva ist hier wenig sinnvoll.

5.13 *ity* CDI: *om.* [TFZcd TFwo- TFpa-] [TF: cdi/mfreqnbla]

5.15 *sutṭhu* BL: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: bl/...]

Der Text, der bei B fehlt, enthält inhaltlich nichts neues: „Hamsa: Du hast es richtig erkannt, er wurde gefangen. Yauga: Wie? Er wurde gefangen?“

— *paḍiññādaṃ* A: *viññādaṃ* MKR: *paḍiññādaṃ* F: *pariññādaṃ* MK: (*paḍiññādaṃ-ṃ-*) CD EQ NG: *viññādaṃ* [TFMr+ TFwo%] [TF: mkfr/cd eq n/a|bl]

5.16 *ḡḥītaḥ* M: *ḡḥītaḥ* [EFez% EFen] [EF: m/...|bl]

— *svāmī* RCMKN: *om.* BL: *om.-* F: (*svāmī*) [TF? TFwo- TFsu- / EFLangeOmB] [TF: mkFr c n/bl/f da eq]

Auch im Prakrit steht *bhaṭṭā*.

5.17 *nistīrṇaḥ* E: *nirṇītaḥ* [EFwo%] [EF: e/...]

nirṇīta : „weggenommen, (bestimmt)“ würde hier auch passen.

5.18 *sacivānāṃ* Q: *caritānāṃ* [EFwo%] [EF: q/...]

caritānāṃ wäre unhöflich: „die Unfähigkeit und die Schande der Taten des Königs“.

sāmarthyam a-*yaśaś* ca(5.18) idānīm an-utpanna-kārya-*paṇḍito* rumaṇvān *kva* gataḥ(5.19)
idānīm *aśvārohaṇīyaṃ* *kva* gataḥ(5.20) *kutaḥ* (5.21)

[Wie, der König wurde gefangen? Ach! PRADYOTA hatte das Glück⁴⁹, eine große Schwierigkeit zu überwinden.⁵⁰ Von heute an steht die Unfähigkeit und Schande der Minister des Vatsakönigs fest. Was ist mit RUMAṆVĀN geschehen, der nicht fähig war, die Aufgabe, die sich ihm dort⁵¹ stellte, [zu bewältigen]? ⁵² Was ist mit der Reiterei geschehen? Warum?]

6 snigdham ca sauhṛda-*hṛtam* ca kulôdgataṃ ca
vyāyāma-yogya-puruṣaṃ ca guṇārjitaṃ ca |
krītaṃ parair gahana-dur-gatayā pranaṣṭaṃ

49 Im Skt. Plural.

50 GPS: *bhāro duṣkaraṃ karma vatsarājagrahaṇarūpam. nistṛṇaḥ sādhitāḥ*. WS: „a mighty task has been accomplished by the good fortune of Pradyota“ (*nis-tṛṇa* = accomplished); ähnlich DEV: „Pradyota’s fortune has helped him to accomplish a mighty task.“

Diese Stelle hat auch eine zweite Bedeutung: „Durch das Glück des PRADYOTA wurde uns eine große Last auferlegt.“ (*ni-stṛṇa* statt *nis-tṛṇa*).

51 *idānīm*

52 Der Satz ist zweideutig: 1) RUMAṆVĀN ist nicht fähig, die dort entstandene Aufgabe [zu bewältigen]; 2) RUMAṆVĀN ist fähig, Aufgaben bevor sie entstehen, [zu erkennen und zu beginnen].

WS übersetzt nach der 2. Möglichkeit: „so wise in dealing with events before they happen“;

GPS gibt beide Varianten: [2] *anutpannakāryapaṇḍitaḥ anutpanne kārye paṇḍitaḥ anāgata eva kārye tadarhapūrvasaṃvidhānanipūṇaḥ anāgatavidhātetyarthaḥ*. [1] *athavā utpanne kārye ’nartharūpe paṇḍitaḥ sadyahpratividhīnipūṇaḥ utpannakāryapaṇḍitaḥ, sa na bhavatyī anutpannakāryapaṇḍitaḥ apratyutpannamatir ityarthaḥ*.

DEV versucht, in seiner Übersetzung beide Möglichkeiten auszudrücken: „Where indeed was Rumaṇvat, whose wisdom only combats evils which do not exist?“; und kommentiert: „*anutpannakāryapaṇḍitaḥ* is either [2] *anāgatavidhātā* one who anticipates and provides against coming disasters or [1] *utpanne kārye paṇḍitaḥ* i.e. *sadyahpratividhānanipūṇaḥ utpannakāryapaṇḍitaḥ sa na bhavati iti apratyutpannamatiḥ*. The epithet is rather ironical. ‘One who is wise when there is no difficulty to tide over, but loses his wits when it confronts him.’“

GSR wie 2): *anutpanne bhāvinī kārye kartavyavidhau paṇḍitaḥ nipūṇaḥ; bhaviṣyadraṣṭā*; KDG wie 1): *utpanne kārye anartharūpe paṇḍitaḥ sadyahpratividhīnipūṇaḥ utpannakāryapaṇḍitaḥ — sa na bhavati anutpannakāryapaṇḍitaḥ apratyutpannamatiḥ; avasar par buddhimānī se kārye na karne vālā*; VNJ wie 1): . . . *anutpannakāryapaṇḍitaḥ apratyutpannamatiḥ; us samay samayānukūl kārye na karnevālā*; (*pratyutpannamatiḥ*: MW: „ready-minded, sharp, confident, bold“).

Da an dieser Stelle ein Tadel angebracht ist, wähle ich die 1. Variante.

— *yaśaś* B: =śaś [EFez-] [EF: bL/...]

5.19 *paṇḍito* B: *vaṇṇito* JL: *varṇito* [EFwo%] [EF: blj/...]

(Verdoppelung aber Fehlen des *r* habe ich normalerweise nicht notiert).

— *kva* BJL: *kaḥ* L: (*.kaḥ_(kva)* [EFwo%] [EF: blj/...]

kaḥ macht hier keinen Sinn.

5.20 *aśvārohaṇīyaṃ* FBLQ: *aśvārohiṇīyaṃ* F: (*aśvār-ī-ō-ḥiṇīyaṃ*) M: (*aśvārohaṇī-sa-ya-ṇī*) N: (*aśvāroha-ṇīya-ṇī*) E: (*aśvāroh-ī-aṇīyaṃ*) [TF? EFez%] [TF: fqbl/mrcdena]

E hat Fehler von Q verbessert! Verbesserungen bei M, F, N, E; Haupttext ohne Verbesserung bei R, C, D. In MW nur *ārohaṇīya* mit anderer Bedeutung.

5.21 *kutaḥ* Q: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: q/...]

kutaḥ vor Vers fehlt sehr oft.

6 *hṛtam* BL: [*ntam*] M: *ḥṛda ṇī* [EFwo%f / EFwo%] [EFf: bl/m/...|f]

— *krītam* BL: *krīdan* J: [*krīdam*] L: (*krī-dam_(dan)* [EFez%] [EF: blj/...]

yuddhe samastam ati-bhāratayā vipannam ||

- [6 Sie liebt [den König], ist durch Freundschaft [von ihm] eingenommen,⁵³
 ist von edler Herkunft
 Ihre Männer sind durch Übung fähig⁵⁴
 und sie ist mit Vorzügen versehen⁵⁵.
 Wurde sie vom Feind⁵⁶ gekauft?
 Ging sie durch des Dickichts Undurchdringlichkeit⁵⁷ verloren?
 Geriet die ganze [Reiterei] im Kampf durch eine allzu schwere Last ins
 Unglück? ⁵⁸]

haṃsakaḥ — jai samagga-joha-*baḷa*-parivāro *ṇāma* bhaṭṭā ṇa eso doṣo *bhave* (6.1)
 [Wenn der König vom Heer mit allen Soldaten begleitet gewesen worden wäre, wäre
 dieses Übel nicht geschehen.]

yaugandharāyaṇaḥ — katham a-samagra-*yodha*-bala-parivāro *nāma* svāmī(6.2)
 [Wieso wurde denn der König nicht vom Heer mit allen Soldaten begleitet?]

haṃsakaḥ — suṇādu ayyo(6.3)
 [Höre, Edler!]

yaugandharāyaṇaḥ — adhva-śrānto bhavān(6.4) āsyatām(6.5)
 [Ihr seid von der Reise ermüdet. Setzt euch.]

6.1 yadi samagra-yodha-bala-parivāro bhartā naiṣa doṣo bhavet (1)

6.3 śṛṇotv āryaḥ (3)

53 Für GPS handelt es sich wohl um die Freundschaft der Reiterei zu ihrem Herrn: *snigdham ca svāmini snehayuktaṃ ca. sauhṛdahṛtaṃ ca sauhṛdam svāminas tadviṣayaḥ snehaḥ tena hṛtaṃ vaśīkṛtaṃ ca..*

WS: „captivated by the friendship of the king“

54 Oder „Anstrengungen gewachsen“, siehe GPS: *vyāyāmena kāyikāyāsaviśeṣeṇa tasmin vā योग्याḥ śaktāḥ. . .* KDG: *vyāyāmena śārīrikāyāsaviśeṣeṇa tasmin vā योग्याḥ śaktāḥ.*

55 GPS: *guṇārjitaṃ ca guṇena aśvacaryānaipuṇyalakṣaṇeṇa nimittena arjitaṃ saṃgrhītaṃ ca* Anders
 WS: „and versed in tactics“

56 Im Skt. Plural.

57 *durga-tā*

58 Metrum: *vasantatilaka*.

— *yuddhe* BL: *buddhe* [EFez%] [EF: bl/...]

— *vipannam* BL: *vipannaḥ* [EFez% EFen] [EF: bl/...]

6.1 *baḷa*- M: *bahala* [EFez+] [EF: m/...]

— *ṇāma* MKGZ: *bhave* DA: *om.* [EFws / EFwo-] [EF: mkz/da/frceqnblj]

In M steht hier das *bhave*, das in den anderen Mss am Satzende steht. *parivāro nāma* wird unten im Sanskrit wiederholt. (Abweichung da, mz)

— *bhave* MK: *om.* [EFws] [EF: mk/...]

Bei M steht das *bhave* anstelle des *ṇāma*.

6.2 *yodha*- R: *yau-ga-^dha* CE: *om.* [TFZce TFwo- / EFez%f] [TF: c e/r/mf da q nbl]

Oben im Prakrit steht schon *joha*.

— *nāma* E: *om.* F: [*nama*] [EFwo- EFpa- / EFez-f] [EF: e/f/...]

ṇāma steht schon oben im Prakrit.

hamsakah — ayya taha(6.6)

[Jawohl, Edler.]

(upaviśya(6.7))

(setzt sich)

suṇādu ayyo(6.8) *sāvasesa*-ppaccūsāe *raañīe* vāhaṇa-suhāe veḷāe vāluā-*titthae* ṇaim
nammadaṃ taria veṇu-vane kaḷattam *āvāsia* chatta-matta-paricchadeṇa gaja-jūha-*vi-*
madda-joggeṇa baḷeṇa *mia-mada-kaṇṭhīe* vīhīe ṇāavaṇaṃ paādo bhaṭṭā(6.9)

[Hört, Edler! Als von der Nacht nur noch die Dämmerung übrig war, – zu dieser
zum Reiten angenehmen Stunde – überquerte der König den Fluss NARMADĀ auf der
VĀLUKĀ-Furt, ließ die Frauen im Bambuswald zurück und ging nur mit einem Schirm als
Zeichen seines Königstums, und einem Heer, das für den Kampf mit einer Elefantenherde
geeignet war, auf dem MRĠGAMADAKAṆṬHĀ-Weg⁵⁹ zum Elefantenwald.]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas tataḥ(6.10)

[Und dann?]

hamsakah — *tado isu-kkheva-mattotthide* [] *suḷye* ettiamattāṇi *via* joaṇāṇi gacchia

6.6 ārya tathā (6)

6.8–9 śrnotv āryaḥ (8) sāvaśeṣa-pratyūṣāyām rajanyām vāhana-sukhāyām velāyām vālukā-tīrthake nadīm
narmadām tīrtvā veṇu-vane kalatram āvāsya chatra-mātra-paricchadena gaja-yūtha-vimarda-yog-
yena balena mṛga-mada-kaṇṭhayā vīthyā nāga-vanaṃ prayāto bhartā (9)

59 „Der Weg, auf dem die Brunstlaute der Tiere [zu hören] sind.“

6.9 *sāvasesa*- B: *svāvasesaṃsa* L: *svāpasesassa* [EFez%] [EF: bl/...]

— *raañīe* F: *raṇaṇī-hā-ē* L: [*raañīe*] [EFez+f / EFez%f] [EF: f/1/...]

— *titthae* A: *tittheṇa* N: *tī* BLQCD: *titthe* E: *mitthe* MRF: *titthae* [TFMr+ TFez+ / EFez- / EFez% / EFez+] [TF: mfr/n/e/a/cd q bl]

(Abweichung a)

— *āvāsia* Q: *āvāhīa* B: [*āvāsiaṃcaṃ*] JL: [*āvāsiaaccac*] [EFez% / EFez+f] [EF: q/blj/...]

— *vimadda*- B: *vimamḍe* L: *vimadde* [EFez+] [EF: bl/...]

— *mia*- RNH: *mīa* BL: *via* E: *om.* MFCDQA: *magga* [TF??rn+ EFwo% / EFwo% / EFwo-] [TF: rnh/bl/e/mfcdqa]

— *mada*- MK: *pada* NBL: {*maa*} F: (*ma* *da*) [TFN TFPk+ / EFez%] [TF: nbl/mk/frcdeqa]

— *kaṇṭhīe* A: *an(ṇī?ntī)e* Z: *aṇīe* MKFRH: *kaṇṭhīe* CD: {*aṇṭhīe*} NBL: *kaṇṭha* EQ: *gandhīe* [TFQ TFwo% / TFN TFez% / EFwo%] [TF: eq/nbl/a/mkfred]

6.11 *tado* MK: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...]

— *isu*- B JL: *om.*

Siehe unten.

— *kkheva*- B JL: *om.* C: {*kheva*}

Siehe unten.

— *mattotthide* B JL: *om.* MFC: [*mattatthide*] D: [*ttodite*] [TFZmc TFez%f / EFwo-] [TF: mfc/blj/r da eqn]

B: siehe unten.

— [] JL: *isavveṇābhāja* B: *isamveṇābhāja* [EFwo%] [EF: blj/...]

B+L haben *isavveṇābhāja* [?] statt *isukkhevamattotthide*

— *suḷye* BLJ: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: bl/...]

— *via* RDA: *via* FCEQN: *om.* [TF??rd+ TFwo+ TFpa+] [TF: rda/fc eqn|blm]

Selten: Ergänzung nur bei RD. B hat Om. Bei M herausgebrochen. (Abweichung rda).

kosamatteṇa via madaam̐dhīra-pavvadam̐ aṅāsādia *taḍāa*-paṅku-*kkhittam̐* addha-ṇim-mida-siḷā-kammaṇṇam̐ via visama-dam̐saṇam̐ diṭṭham̐ ṇo ṇāa-jūham̐(6.11)

[Dann, als die Sonne einen Pfeilschuss weit aufgegangen war, und wir ungefähr so viele *yojanas*⁶⁰ gegangen waren, und noch ungefähr eine Rufweite vom MADAGANDHĪRA-Berg entfernt waren, haben wir eine plötzlich aus dem Schlamm eines Sees auftauchende⁶¹ Elefantenherde gesehen, die so scheußlich wie eine halb vollendete Skulptur⁶² anzusehen war.]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas *tataḥ* (6.12)

[Und dann?]

haṃsakaḥ — tado ṇijjhāantīsu *seṇāsu* samuppaṇṇa-saṅkā-*piṇḍide* tassim̐ jūhe imasa-*aṇatthassa uppādao* kocci padādī bhaṭṭāram̐ *eva* uvaṭṭhido(6.13)

[Als die Heere dies betrachteten, und diese Herde sich, da sie erschreckt worden war,

6.11 tata iṣu-kṣepa-mātrōthhite sūrye etāvan-mātrāṇiva yojanāni gatvā krośa-mātreṇeva madagandhīra-parvatam an-āsādyā taṭāka-paṅkōtkṣiptam ardha-nirmita-sīlā-karmēva viṣama-darśanaṇṇam̐ dṛṣṭam̐ no nāga-yūtham̐ (11)

6.13 tato nidhyāyantīsu senāsu samutpanna-saṅkā-piṇḍite tasmin yūthe 'syān-arthasyōtpādakaḥ kaścit padātiḥ bhartāram̐ evōpasthitaḥ (13)

60 Ein *yojana* sind 4 *krośa*; ein *krośa* (Rufweite) sind 100 Bogenlängen; eine Bogenlänge sind 4 Ellen (*hasta*); eine Elle sind 24 Finger (*aṅgula*).

Nach GPS zeigt er die Zahl der *yojanas* mit den Fingern: *etāvanmātrāṇi iyatparimānāni. idaṇ ca yojanasam̐khyāyā aṅgulinirdeśēna vacanaṇṇam̐ bodhavyam̐.*

61 *utkṣiptam̐*: wörtlich: 'hochgeworfen'; die vom Werfen konnotierte Heftigkeit ist in der Übersetzung mit 'plötzlich' wiedergegeben.

Anders übersetzt WS: „throwing up mud from a pond“; noch anders DEV (ohne Kommentar): „a herd of elephants on the bank, all splashed with mud“

Dagegen: KDG: *sarovar ke pak se niklā huā*; VNJ: *sarovarakardamaniḥṣṭam̐; sarovar ke kīcaḍ se niklā huā*; GSR: *jo sarovar ke kīcaḍ se sadyaḥ nikalne ke kāraṇ aisā bhayaṅkar*; 'plötzlich aufgetaucht' hat nur GSR. Er begründet zusätzlich die Schrecklichkeit des Anblicks mit dieser Plötzlichkeit.

62 WS übersetzen wörtlich: „stone-work“ („Mauer“?). Ebenso DEV, der GPS kommentiert: „Gaṇapati explains *ardharacitaṇṇam̐ śīlākarma manaśśīlālepo yasya tathābhūtam̐.*“ (Also: „das, was halb mit rotem Arsenik getüncht ist“) „Of a formidable appearance as incompletely painted with red arsenic. But this is hardly necessary; *śīlā* is taken to mean *manaśśīlā*“ (von GPS).

Aber vielleicht ähneln die halb im Schlamm versunkenen Elefanten eher halb vollendeten Skulpturen?

— *taḍāa*- MF: *taṭāa* [TFM TFP] [TF: mf/rcda eqn|blj]

— *kkhittam̐* RQC: *kkhuttam̐* E: *kkhittham̐* [TF? TFez% / EFez%] [TF: rc q/e/mf da n|bl]

6.12 *tataḥ* BLJ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: blj/...]

6.13 *haṃsakaḥ* B: *haṃ* LJ: *hat* [EFez-f] [EF: blj/...]

L und J haben *anusvāra* mit Konsonantenverdopplungskringel verwechselt.

— *seṇāsu* J: *om.*

— *piṇḍide* JBLQH: *pīḍide* EF: {*piṇḍite*} [TFZqn TFez% / TFZfe TFP] [TF: q nblj/f e/m rcda]
TFN und Q haben den Kringel falsch gelesen.

— *aṇatthassa* B: [*aṇam̐haṃsa*] J: *aṇatṭassa* L: *aṇa.hha-(ttha)ssa* [EFez%f] [EF: blj/...]

— *uppādao* B: *umpādāṇam̐* [EFez%] [EF: b/...]

— *eva* QNBLa: {*evva*} MKF: *om.* Q: (*via-evva*) [TFZqn TFpd+ / TFM TFwo- TFpa-] [TF: q nbla/mkf/rcd e]

dicht zusammendrängte, da trat der Verursacher dieses Unglücks, irgendein Soldat, direkt zum König.]

yaugandharāyaṇaḥ — tiṣṭha^(6.14) itaḥ krośa-mātre mallikā-sāla-pracchādita-śarīro nakha-danta-varjam eka-nīlo hastī mayā drśyata ity uktavān nanu^(6.15)

[Halt ein! Hat er nicht gesagt: „In Rufweite entfernt habe ich einen bis auf Nägel und Zähne völlig dunklen Elefanten gesehen, dessen Körper von einem SĀLA-Baum⁶³ mit einer Jasminranke verborgen war.“]

haṃsakaḥ — haṃ paḍiññādaṃ khu edaṃ ayyeṇa^(6.16) jāgatti khu samuppaṇṇo aam doso^(6.17)

[Ja, der Edle hat es völlig richtig erkannt.⁶⁴ Obwohl [ihr] wachsam wart,⁶⁵ ist dieses Missgeschick geschehen!]

yaugandharāyaṇaḥ — haṃsaka jāgrato 'pi balavattaraḥ kṛtāntaḥ^(6.18) tatas tataḥ^(6.19)

[Selbst wenn man wachsam ist, HAṂSAKA, ist das Schicksal stärker. Was geschah dann?]

6.16–17 haṃ pariññātaṃ khalv etad āryeṇa (16) jāgrati khalu samutpanno 'yaṃ doṣaḥ (17)

63 Vatica robusta.

64 WS liest *kaham* statt *ham*

65 GPS: *jāgrati jāgaruke sati arthād ārye. evaṃ paracikīrṣitaṃ chalaprayogaṃ pūrvam eva vijñāya pratividhānauṃmukhyaṃ bhajamāne 'py ārye bhartur ayam anarthaḥ samutpanna ity āścaryam ityabhiprāyaḥ.* Also: „Es ist seltsam, dass dieses Unglück geschah, obwohl Ihr die Pläne des PRADYOTA kanntet.“

6.15 itaḥ M: om. RF: ata [EFwo- / EFwo%] [TF: m/fr/cda eqnbl]

Vielleicht war hier eine Vorlage TFMR unleserlich.

— sāla- JBL: latā [EFwo%] [EF: blj/...]

Vergleiche /1.6.36/: sālaḥkḥacchāe .

— pracchādita- BL: pracchāditaḥ [EFmh+ EFen] [EF: bl/...]

Siehe auch /1.3.12/: vanagajapracchāditaśarīraṃ .

— eka- M: eke F: eko R: (e.ta.ka) [EFez+ EFen / EFez+ EFen] [EF: f/m/...]

— hastī BJ: mahantī L: mahantī [EFwo%] [EF: blj/...]

— mayā BL: yamā MKFR: om. [TFMr TFwo- TFsu- / EFwo%] [TF: mfr/bl/cda eqn]

B hat mahantī yamā drśyatavān (was eher sinnlos ist).

— uktavān BL: [vān] J: vā M: (u.tya.ktavān) [EFwo%] [EF: blj/...]

Siehe auch vorangehende Note.

6.16 haṃ R: _a_ ^ha ^ṃ MKFGZ: kaham C: kaham [TFZmc TFez+] [TF: mkfcg/rda eqnbl]

Aber ka könnte auch zu hamsaka gehören.

— khu MKFC: om. [TFZmc TFwo- TFpa-] [TF: mkfc/rda eq nbl]

— edaṃ MFCDAQ: om. [TF? TFwo- TFsu-] [TF: mfc da q/r e nbljg]

(Abweichung a)

6.17 khu BL: sa. [EFwo%] [EF: bl/...]

6.19 tatas F: om. [EFwo- EFpa-] [EF: f/...]

— tataḥ F: om. [EFwo- EFpa-] [EF: f/...]

hamsakah — tado []suvaṇṇa-sada-ppadāṇeṇa taṃ ṇisaṃsaṃ paḍipūjia bhaṭṭiṇā uttama atthi *eso* cakkavattī hatthī ṇīlakuvalaataṇū ṇāma hatthi-sikkhāe *mae* paṭhido(6.20) *tā* appamattā hotha tuhme imassiṃ jūhe(6.21) *gaam taṃ* ahaṃ []vīṇā-dudīo []āṇemi tti*(6.22)

[Dann ehrte der König diesen Bösewicht indem er ihm hundert Goldstücke gab, und sagte: Dies hier ist der NĪLAKUVALAYATANU genannte Weltenherrscherelafant, von dem ich in der Elefantenkunde gelesen habe. Achtet ihr daher auf die Herde. Ich führe den Elefanten mit Hilfe meiner Laute⁶⁶ hierher.]

yaugandharāyaṇaḥ — *atha katham upekṣitas tadānīm svāmī rumaṇvatā* *(6.23)

[Aber warum duldeten RUMAṆVĀN dieses Verhalten⁶⁷ des Königs?]

6.20–22 tataḥ suvarṇa-śata-pradānena taṃ ṇṣaṃsaṃ paripūjya bhartrōktam asty eṣa cakravartī hastī nīla-kuvalaya-tanur nāma mayā hasti-śikṣāyāṃ paṭhitaḥ (20) tad a-pramattā bhavata yūyam asmin yūthe (21) gajaṃ tam ahaṃ vīṇā-dvitiya ānayāmīti (22)

66 Wörtlich: als einer, dessen zweiter eine Laute ist“

67 *tadānīm*: wörtlich: „warum war ... hierbei gleichgültig“. WS: „...neglect his master at that moment?“

6.20 [] MF: *bhaṭṭiṇā* [TFM TFwo+ TFsu+] [TF: mf/rcda eq nbl]

Seltsam: sonst fehlt das Subjekt oft gerade bei TFM und hier hat es *bhaṭṭiṇā*, obwohl das unten (auch bei TFM) noch einmal steht.

— *ppadāṇeṇa* F: *ppamāṇeṇa* [EFez%] [EF: f/...]

F ist hier eher sinnlos.

— *eso* E: *eko* [EFez%] [EF: e/...]

— *mae* M: *hamṭhi* FRDA: *om.* [TF? TFwo- TFsu- / TFwo%] [TF: f r da/m/c eqnblj]

(Abweichung a)

6.21 *tā* BL: *kā* [EFez%] [EF: bl/...]

B macht hier keinen Sinn.

6.22 *gaam* MEF: *om.* [TFM TFws / EFws] [TF: mf/e/nblqrda]

Siehe Satzfußnote. Trennfehler TFM und E? Nein: E hat andere Wortstellung; also Fehler TFM und Einzelfehler E.

— *taṃ* MFE: *om.* [TFM TFws] [TF: mf e/rc d q nbla]

Siehe Satzfußnote.

— [] E: *tam gaam* [EFws] [EF: e/...]

— [] F: *tam gaam* M: *taṃ gajaṃ* [TFM TFws] [TF: mf/nbleqrda]

* E: *ahaṃ taṃ gaam vīṇādudīo āṇemi*; TFM: *ahaṃ vīṇādudīo taṃ gajaṃ āṇemi*; Rest: *gaam taṃ ahaṃ vīṇādudīo āṇemi*.

6.23 *atha* NBL: *om.* MKF: *atho* [TFN TFwo- / TFM TFez% TFen] [TF: nbl/mkf/rcdeqa]

TFN und TFM haben jeweils eigene Varianten des Satzes (siehe Satzfußnote); demnach liegt hier nur scheinbar eine gemeinsame Lesart TFN und TFM vor.

— *katham* MFK: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mfk/nbleqrda]

— *upekṣitas* MFK: *pekṣitas* [TFM TFez-] [TF: mfk/nbleqrda]

Siehe Satzfußnote.

— *rumaṇvatā* BL: *ramaṇvatā* D: *rumaḍvatā* [EFez% / EFwo%f] [EF: bl/d/...]

* TFM: *athopekṣitas tadānīm svāmī rumaṇvatā*; TFN: *katham upekṣitas ...*; Rest: *atha katham upekṣitas ...*

haṃsakaḥ — ṇahi ṇahi^(6.24) *pasādia bhattā* amacceṇa viññāvīdo ṇa hu de eḷāvaṇādī-
ṇaṃ *vi* disā-gaṇṇaṃ gahaṇaṃ ṇa sambhāvaṇīyaṃ^(6.25) avidu durārakkhadāe āsaṇṇa-dosā-
ṇi visaantarāṇi^(6.26) taḥiṃ *ṇirabhijaṇo ṇillaḷḷo* paccanta-vāsī jaṇo^(6.27) tā padādi-mattā-
hiṭṭhidaṃ imaṃ jūhaṃ karia savva evva gacchāmo ṇa ekāiṇā sāmiṇā gantavvaṃ tti^(6.28)

[Nein, [das tat er nicht]! Der Minister stimmte den König gnädig⁶⁸ und belehrte ihn:
„Zwar ist es für dich nicht unmöglich, selbst die Elefanten der Himmelsrichtungen wie
zum Beispiel AIRĀVAṆA zu fangen, aber andere Länder⁶⁹ sind dadurch, dass sie nur
schwer zu kontrollieren sind, voller Übel. Dort gibt es schamlose, unedle Bewohner der
Randgebiete. Lasst uns daher diese Herde unter die Aufsicht nur von Fußsoldaten stellen
und dann alle zusammen gehen. Der König soll nicht alleine gehen!“]

yaugandharāyaṇaḥ — api mahā-jana-[]samakṣam *evam uktaḥ svāmī* rumaṇva-
tā*^(6.29) *evam apy a-vaktavyāṃ svāmī*-bhaktim *icchāmi* ^(6.30) tatas tataḥ^(6.31)

[Hat RUMAṆVĀN in Gegenwart dieser Menschenmenge so zum König gesprochen?
Auch wenn [er] so [gesprochen hat], meine ich, dass man diese Hingabe an den König

6.24–28 nahi nahi (24) prasādyā bhartāmātyena vijñāpitaḥ na khalu te airāvaṇādīnām api daśā-gajānām gra-
haṇaṃ na sambhāvaṇīyam (25) api tu dur-ārakṣatayāsanna-doṣāṇi viṣayāntarāṇi (26) tatra nir-laḷḷo
nir-abhijanaḥ pratyanta-vāsī janaḥ (27) tat padāti-mātrādhiṣṭhitam idaṃ yūthaṃ kṛtvā sarva eva
gacchāmaḥ naikākinā svāminā gantavyam iti (28)

68 WS: „with all his courtesy“

69 WS: „frontier districts“, ähnlich DEV: „border districts“, der kommentiert: „These are frontier
districts (*viṣayāntarāṇi* lit. other districts) which not being under one king’s complete control are
difficult to protect and hence are full of imminent peril (*āsannadoṣāṇi*)“; dagegen GPS schlicht:
viṣayāntarāṇi deśaviṣeṣāḥ; GSR: *anyadeśāḥ*; *anya deś hone ke kāraṇ*; VNJ: *dūradeśāni*; KDG: *dūsre*
deś.

6.24 *haṃsakaḥ* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...]

6.25 *pasādia* F: *pasādido* [EFwo% EFen] [EF: f/...]

— *bhattā* MF: *bhattāraṃ* [TFM TFez+ TFenf] [TF: mf/nbleqrcda]

Akkusativ wäre hier eine eher ungewöhnliche Syntax.

— *vi* DIMF: *om.* Q: {*pi*} [TFZmd TFwo- TFpa-] [TF: mf di/rc eq nbla]

6.27 *ṇirabhijaṇo* DA: *ṇillaḷḷo* RBLN: {*ṇirahijaṇo*} [TFZrn TFPh+ / EFws] [TF: r nbl/da/mf c qe]

— *ṇillaḷḷo* DA: *ṇirabhijaṇo* [EFws] [EF: da/mf rc qe nblj]

(Abweichung da)

6.29 [] B JL: *mahā* [EFwo+] [EF: blj/...]

— *evam* MF: *etad* [TFM TFwo%] [TF: mf/nbleqrcda]

— *uktaḥ* MF: *uktaṃ* [TFM TFmh%] [TF: mf/...]

— *svāmī* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFsu-] [TF: mkf/rcdeqnbla]

* TFM ist wieder kürzer: *etad uktaṃ rumaṇvatā* („Das hat *rumaṇvān* gesagt“), und in gewisser Weise
auch weniger redundant, da das *evam* und *svāmī* der anderen Mss auch im nächsten Satz steht.

6.30 *apy* F: [=] MQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFpa-] [TF: mf q/d rc e nbla]

F hat Lücke, M *ed* statt *evamapy*, Q *Om.*

— *vaktavyāṃ* M: *vyaktavyāṃ* E: [*ktavyāṃ*] L: *vaktavyā* [EFez+] [EF: m/...]

M hat *ed-* *avy a-ktavyāṃ*. B hat hier eher einen Punkt als wie sonst einen Kringel auf Zeilenhöhe.

— *svāmī*- BL: *svāmī* [EFez+ EFen] [EF: bl/...]

— *icchāmi* MK: *icchati* B: [*ichāmi*] [EFez% EFen / EFez-f] [EF: mk/b/...]

nicht tadeln kann.^{70]}

hamsakaḡ — tado atta-jīvida-ṇiddiṭṭheṇa savahaṇa [ṇivāria amaccaṃ ṇīlavaḡāhaādo hatthiṇo odaria *sundarapādalaṃ* ṇāma assaṃ āḡuhia *aṇaddhāgae* suyye *viṃsadimatthehi* [ḡpadādihi saha [ḡpaādo bhaṭṭā*^(6.32)

[Dann wehrte der König den Minister ab, indem er bei seinem eigenen Leben schwor, stieg von dem Elefanten Schwarzewolke ab, bestieg das Pferd namens Schönrotte, und brach, als die Sonne noch nicht halb [zum Zenit] aufgestiegen⁷¹ war, von nur zwanzig Fußsoldaten begleitet dort hin auf.]

6.32 tata ātma-jīvita-nirdiṣṭeṇa śapathena nivāryāmātyaṃ ṇīla-*valāhakād* hastino 'vatūrya sundara-pāṭalaṃ ṇāmāśvam āruhyān-ardhāgate sūrye viṃsati-mātraih padātibhiḡ saha prayāto bhartā (32)

70 So paraphrasiert GPS: *avaktavyāṃ icchāmi nirapavādāṃ manye*; und zur Lesart *icchatī* (nur Ms M): *icchatītipāthe rumaṇvān ārthikaḡ kartā*.

Ebenso die Übersetzung von *avaktavyāṃ* durch VNJ: *uttamāṃ; maiṃ to is prakār kī svāmibhakti ko bhī nindā rahit māntā haiṃ*. (Aber sein Sanskrit-Kommentar entspricht nicht der Hindi-Übersetzung!); wie die Übersetzung von VNJ auch der Kommentar von GSR: *nindārahitām*; auch KDG: *nirapavādāṃ nindārahitām*.

Dagegen WS: „I wish I too could show such unspeakable devotion to my master“.

Da es aber wohl kaum selbstverständlich ist, Widerspruch gegenüber dem König als Tugend anzusehen, ist hier die explizite Einschätzung dieses Verhaltens als Hingabe angebracht. Auch DEV kritisiert die Übersetzung mit „unspeakable“: „But *avaktavya* can hardly mean ‘unspeakable’; rather it means ‘what is not to be said’; ‘what cannot be called in question,’ hence uncensurable, unimpeachable.“, und übersetzt dem Kommentar von GPS entsprechend wie ich: „...I think his devotion to the king is without blame.“

Thema ist hier das Übertreten der Etikette aus Liebe; die Höherbewertung eines durch Liebe motivierten Verhaltens gegenüber einem nur den Rollenmustern folgendem; also wie in /1.3/ der Gegensatz von Liebendem (*snigdha*) und dem Kenner der gesellschaftlich respektieren Eigenschaften (*viḡṇātā satkṛtānāṃ guṇānām*) — Letzterer würde kaum den König in aller Öffentlichkeit kritisieren.

71 Also am Vormittag. WS: „the sun being less than half-way in its course“; GPS: *ardhān nyūnenaikadeśeṇa āgate kiṃcid. udita ityarthaḡ*.

6.32 [N: *savaheṇa* [EFwh+] [EF: n/...]

— *sundarapādalaṃ* M: *surapādalaṃ* DI: *sandarapādalaṃ* J: *sumnandarapādalaṃ* [EFez- / EFez- / EFwo%] [EF: m/di/j/...]

— *aṇaddhāgae* R: {*aṇaddhāde*} FD: *addhāgade* BJ: *aṇavāgae* L: *aṇapāgae* M: *ḡgade* [TFZfd TFP / EFP / EFez%f] [TF: f d/r/blj/c eq na|m]

— *viṃsadimatthehi* B: [*visadimāṃtediva*] J: [*viṃsadimattodiva*] L: *viṃsadimatte-diva_(hi evva* [EFwo%] [EF: bjl/...]

L hat B zu *viṃsatimatthehi evva* verbessert. Siehe auch nächste Note.

— [R: *via* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...]

— *padādihi* EQ: *om*. [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrca]

Siehe Satzfußnote.

— *saha* F: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: f/...]

— [EQ: *padādihi ṇāvaṇaṃ* [TFQ TFwo+] [TF: eq/mfnblrca]

nāgavaṇaṃ steht auch in /1.3.1/. Siehe Satzfußnote.

— *paādo* MK: *ādo* F: [*ādo*] R: {*ppaādo*} [TFM TFwo% / EFez-f / EFP] [TF: mk/f/r/c d eq nbla]

ādo könnte den Übergang von *paādo* zu *ādo* oder umgekehrt darstellen.

* M: *viṃsadimatthehi padādihi saha ādo* ; F: *viṃsadimatthehi padādihi ādo* ; R: *viṃsadimatthehi via padādihi saha ppaādo ...* ; TFQ: *viṃsadimatthehi saha padādihi ṇāvaṇaṃ paādo ...* ; NCDA: *viṃsadimatthehi padādihi saha paādo ...* ; B: *viṃsadimattedi va padādihi saha paādo ...*

yaugandharāyaṇaḥ — vijayāya(6.33) hā dhik snehāt pūrva-vṛttānto nāvekṣitaḥ(6.34)
tatas tataḥ(6.35)

[Zum Sieg! Weh, aus Liebe [zu dem Elefanten] hat er die vorangehende Geschichte nicht beachtet.⁷² Was geschah dann ?]

haṃsakaḥ — tado diuṇaṃ via addhāṇaṃ gacchia sāla-lukkha-cchāāe savanna-ṇaṭṭha-ṇiladāe parubbhāsīdehi a-sarīra-viṇikkhittehi [] via danta-jualehi sūido [] dhaṇu-sadamatteṇa via dittho so divva-vāraṇa-paḍicchando (6.36)

[Dann gingen wir fast den doppelten Weg⁷³ und sahen aus einer Entfernung von un-

6.36 tato dvi-guṇaṃ iva adhvānaṃ gatvā sāla-vṛkṣa-cchāyāyāṃ sāvāṇya-naṣṭa-ṇilatayā prodbhāsītābh-yāṃ a-sarīra-vinikṣiptābhīyāṃ iva danta-yugalābhīyāṃ sūcīto dhanuḥ-śata-mātreṇēva dṛṣṭaḥ sa divya-vāraṇa-praticchandaḥ (36)

72 Hier zeigt sich wieder der Gegensatz zwischen Liebe (*sneha*) und „vernünftigem“ Handeln — wie erstmals in /1.3/ dargestellt. Zwar wusste UDAYANA um die Gefährlichkeit seines Leichtsinns, hörte aber nicht auf den Rat seines Ministers, da seine Liebe zu Elefanten übermächtig war; und dies, obwohl – oder weil – er die Wissenschaft von den Elefanten studiert hatte (*hastīśikṣāyāṃ paṭhitāḥ*).

Ähnlich kommentiert GPS: *snehāt hastigrahaṇakautukāt. pūrvavṛttāntaḥ pūrvāḥ anubhūtaḥ vṛttāntaḥ śatroḥ pradyotasya svaparābhavodyamavārtā. ... avekṣaṇe hi pradyotacchalaprayogaśaṅkayā hastinam asahāyo nābhigacched ityabhiprāyaḥ*. (Hätte er beachtet, dass PRADYOTA ihm früher schon zu schaden versucht hat, wäre er nicht so unvorsichtig gewesen.) Allerdings könnte man *pūrvavṛttānta* auch Text-immanent auf die vorangehende Warnung des RUMAṆVĀN beziehen.

Man kann auch YAUGANDHARĀYAṆA als Subjekt nehmen, so WS: „in my zeal I am forgetting your previous story“ und DEV: „O, alack, in my admiration I lost sight of the previous incident.“

Die anderen Übersetzungen nehmen wie GPS *udayana* als Subjekt: KDG: *svāmine purānī bāt kā smaraṇ nahīm kiyā*; GSR: *unhomne. . . pūrv ghaṭnā kā smaraṇ nahīm kiyā*.

73 Sie gingen in der gleichen Zeit den doppelten Weg wie normal, da sie aufgrund ihrer Aufregung doppelt so schnell waren.

6.36 *haṃsakaḥ* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...]

— *tado* Q: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: q/...]

— *via* E: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: e/...]

— *cchāāe* M: *mchāā* F: (*cchāyā* ^e) BL: [*cchāāe*] N: { *chāāe* } [TFM TFez- TFen TFV / EFez-f] [TF: mF/bl/fneqrca]

F hat hier den Fehler von M verbessert.

— *parubbhāsīdehi* L: [*varubbhāsīdehi*] C: *prubbhāsīdehi* E: { *parubbhāsīdehi* } [EFez% / EFP] [EF: c/e/...]

— *a-* Q: *via* [EFwo%] [EF: q/...]

— *viṇikkhittehi* M: *paṇimkhimṭtehi* K: *paḍikkhittehi* B: *khinimkhimṭtehi* L: (*khinimkhi*-(*viṇikkhi*)*ttehi*) J: *siṇikkhittehi* Q: *ṇivimkhi* *viṇimkhimṭtehi* [EFez%f / EFez%] [EF: bLj/mk/...]

— [] BL: [*asarīravivikkhittehi*] J: *asarīravivikkhehi* [EFwo+f] [EF: bl/...]

B hat das vorangehende falsch geschriebene Wort noch einmal richtig geschrieben.

— *via* BL: *a* [EFez-] [EF: bl/...]

— *danta-* F: *dante* [EFez+ EFen] [EF: f/...]

dante macht hier keinen Sinn.

— *sūido* BL: [*āḷado*] J: [*āḷido*] E: *sūida* [EFwo%f / EFez- EFen] [EF: blj/e/...]

— [] E: *rūvo* [EFwo+] [EF: e/...]

— *sada-* M: *sama* [EFez%] [EF: m/...]

— *via* N: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: n/...]

— *dittho* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/...]

— *paḍicchando* RENQ: { *paḍicchando* } M: *tapadimchanṇido* [TF? TFP / EFez+] [TF: r qe n/m/f c d bla]

gefähr hundert Bogenlängen dieses Abbild eines göttlichen Elefanten im Schatten eines SĀLA-Baumes, das nur durch das gleichsam nicht im Körper steckende aufleuchtende Zähnepaar angedeutet wurde,⁷⁴ da seine Schwärze durch die Gleichfarbigkeit verschwunden war.]

yaugandharāyaṇaḥ — *haṃsaka* asmat-paritāpa ity ucyatām(6.37) *tatas tataḥ* (6.38)

[HĀMSAKA, rede über unseren Schmerz!⁷⁵]

haṃsakaḥ — tado bhaṭṭiṇā odaria assādo āamia devadāṇaṃ paṇāmaṃ karia gahīdā

GPS: *dviguṇam iva adhvānaṃ gatvety anena ekaguṇādhwagamanāpekṣite kāle dviguṇādhwagamanam ativegasādhyaṃ uktam. tena cātisambhramaḥ sūcitaḥ.*

WS: „we had gone about double the distance“.

74 Hier handelt es sich also nicht um eine fantastische Elefanten-Maschine, wie in anderen Versionen der Udayana-Erzählung, sondern um eine realistischere Variante dieses Motivs: der „Elefant“ ist fast nicht zu erkennen, wird nur angedeutet.

75 Also: „Sprich weiter, auch wenn es uns schmerzt, diesen Bericht zu hören.“ Wörtlich: „Sage: ‚unser Schmerz‘!“

GPS: *asmatparitāpaḥ, taddhetau gaje tattvāropaḥ* (also: „Rede über unseren Schmerz, bzw. darüber, dass der Elefant, die Ursache des Schmerzes, als Wirklichkeit aufgefasst wurde.“) Wie GPS auch VNJ: *hamlogoṃ ke santāp kā kāraṇ kaho*; GSR: *ham logoṃ ko duḥkh denevālī ghaṭnā kā varṇan karo*; KDG: *hamlogoṃ ke duḥkh kā kāraṇ kaho.*

Dagegen lesen WS und DEV eher: „Nenne es unseren Schmerz“: „Say rather, Hamsaka, it was our misery that you sighted.“

Aber man sollte das *iti* hier nicht zu sehr im Sinn einer wörtlichen Rede auffassen; *asmatparitāpa ity* nennt nicht den Wortlaut dessen, was HĀMSAKA sagen soll, sondern das Thema, worüber er sprechen soll. Siehe z.B. Speijer S. 387 über *vigraha iti vaktavye*. Verkompliziert wird dieser anscheinend so einfache Satz dadurch, dass — wie GPS bemerkt — nicht der Schmerz selbst es ist, worüber er berichten soll, sondern die Ursache des Schmerzes, also eben die „Übertragung von Realität auf den Elefanten“.

Hier sei noch angemerkt, dass wir es hier mit einem der bedeutendsten Motive der indischen Philosophie — insbesondere *advaita* und *mahāyāna* — zu tun haben, das meistens in der Form der Verwechslung von Strick und Schlange diskutiert wird. Im vorliegenden Drama wird thematisiert, dass selbst der Wissende machtlos ist gegenüber seiner eigenen Bereitschaft, der Liebe (*sneha*) zu folgen und sich täuschen zu lassen; wobei die Handlung dennoch — oder gerade deshalb — zu einem glücklichen Ende führt: der Elefantenkenner lässt sich von dem Trugbild täuschen, aber nur so kann er VĀSAVADATTĀ, in die er sich verlieben wird, begegnen.

Wenn – wie ich meine – dieser Satz eine Aufforderung weiterzusprechen ist, dann ist das *tatastataḥ* überflüssig, das auch in den Mss MFRQNB fehlt.

6.37 *haṃsaka* MKFE: *om.* [TFZme TFwo- TFvo-] [TF: mkf e/rc d q nbla]

6.38 *tatas* RMBLFJNQ: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mfr q nblj/cd e a]

Vielleicht wäre die Lesart ohne *tatastataḥ* besser; siehe Übersetzung.

— *tataḥ* RMJBLNQF: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mfr q nblj/cd ea]

Siehe vorangehende Note.

vīṇā(6.39) *tado piṭṭhaddo* ekka-kida-ṇicca *via* mahanto kaṇṭhīravo *samuppaṇṇo* (6.40)

[Dann stieg der König von seinem Pferd ab, kam dort an, verneigte sich vor den Göttern, und nahm seine Laute. Dann war da plötzlich ein großer Löwe⁷⁶ hinter uns, der gleichsam das gleiche vor hatte [wie der Elefant]⁷⁷]

yaugandharāyaṇaḥ — kaṇṭhīrava iti(6.41) tatas tataḥ(6.42)

[Ein Löwe! Was geschah dann?]

haṃsakaḥ — tado kaṇṭhīrava-pariññāna-ṇimittam parivuttā a vaam(6.43) mahā-mat-tōttarāuḥiāhiṭṭhido paccuggado so kidāa-hatthī(6.44)

[Dann drehten wir uns um, um den Löwen zu beobachten. Da trat uns ein künstlicher

6.39–40 tato bhartrāvātīryāśvād āgamyā devatānāṃ praṇāmaṃ kṛtvā gṛhītā vīṇā (39) tata pṛṣṭhata eka-kṛ-ta-*niścaya* iva mahān kaṇṭhīravaḥ samutpannaḥ (40)

6.43–44 tataḥ kaṇṭhīrava-pariññāna-ṇimittam parivṛttāś ca vāyam (43) mahā-mātrōttarāyudhīyādhiṣṭhitaḥ pratyudgataḥ sa kṛtaka-hastī (44)

76 So GPS: *kaṇṭhīravaḥ siṃhaḥ*; (und MW: „roaring from the throat, a lion“); dagegen WS: „Then there arose behind us a mighty uproar that seemed to be concerted with one purpose.“, was DEV kritisiert: „Woolner apparently reads *kaṇṭharava* . . .“ Wie GPS auch KDG: *usi samay ek baḍā bhārī siṃh dikhāi paḍā māno vah bhī usī hāthī ke sāth kāry ke lie āyā ho*; im gleichen Sinn VNJ und GSR.

77 So GPS: *ekakṛtaniścaya iva ekaṃ nīlahastinā samānam yathā bhavati tathā kṛtaḥ niścayaḥ phalādhyavasāyo yasya sa tathābhūta iva, gajasamānaphalābhisandhipravartita iveti syāt.*; was DEV aber anscheinend nicht so auffasst, dass der Löwe durch die gleiche Absicht wie der Elefant motiviert wurde (*gajasamānaphalābhisandhipravartita*), denn er kommentiert: „This means that the lion or tiger (*kaṇṭhīrava*) seemed to have concerted with the blue elephant—was one mind with it. Or that it seemed to have concentrated on one thing.“ Letztere Interpretation entspricht der Übersetzung von WS: „that seemed to be concerted with one purpose“, der ja auch „uproar“ statt „Löwe“ übersetzt (siehe oben).

„. . . das gleiche vorhatte . . .“ könnte sich auch auf den König und sein Gefolge beziehen: „der gleichsam das gleiche vorhatte wie wir, nämlich den Elefanten anzugreifen“; aber hier ist wohl eher von einer doppelten Bedrohung — vorne der Elefant, hinten ein Löwe — auszugehen, als von einer Art Konkurrenzsituation zweier Jäger.

Vermutlich handelt es sich bei dem Löwen im Rücken des UDAYANA auch um eine Täuschung der Soldaten des PRADYOTA, d.h. um die Nachahmung von Löwengebrüll durch im Gebüsch versteckte Soldaten.

6.40 *tado* MF: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mf/nbleqrcda]

— *piṭṭhaddo* AD: *om.* L: [*ciṭṭhaddo*] J: [*caṭṭaddo*] F: (*piṭṭha^ta^do*) [EFwo- / EFwo%] [EF: da/j/nbleqrczk] B sieht fast aus wie ein *ci*; so hat es J gelesen. Falsche Verbesserung bei F: soll *pi tado* sein. (Abweichung da)

— *via* M: *vi* [EFez-] [EF: m/...]

— *samuppaṇṇo* M: *umpamṇo* [EFez-] [EF: m/...]

Elefant — gelenkt von Bewaffneten, an deren Spitze ein Minister⁷⁸ war⁷⁹ — entgegen⁸⁰]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas tataḥ(6.45)
[Was geschah dann?]

hamsakḥ — tado nāma-gotta-ggahaṇeṇa *samassāsia* kuḷa-vutta-jaṇaṃ [savvahā pajjoda-ppaoo eso aṅugacchaha maṃ ahaṃ dāṇi parassa *uvaññāsaṃ visamārambhaṃ parakkameṇa* samī-karomi tti bhaṇia *bhaṭṭā* pavitṭho eva taṃ parabalaṃ(6.46)

[Dann beruhigte er die Söhne aus guten Familien, indem er ihre Namen und Gotra nannte, sprach: „Dies ist alles das Werk des PRADYOTA. Folgt mir! Ich werde jetzt die Täuschung⁸¹ des Gegners, diese krumme Tat, mit Tapferkeit gerade biegen“, und drang tatsächlich in das feindliche Heer ein.]

6.46 tato nāma-gotra-grahaṇeṇa samāśvāsya kula-putra-jaṇaṃ sarvathā pradyota-prayoga eṣaḥ anugacchata mām ahaṃ idānīm parasyōpanyāsaṃ viṣamārambhaṃ parākrameṇa samī-karomīti bhaṇitvā bhartā praviṣṭa eva tat para-balam (46)

78 *mahāmātra* ist hier doppeldeutig: es heißt auch „Elefantenlenker“.

79 WS übersetzt nicht nachvollziehbar: „manned by warriors instead of elephant-men.“ Dies kritisiert auch DEV („Woolner however renders ...“); der kommentiert: *mahāmātrāḥ uttarāḥ pradhānāḥ yeṣāṃ taiḥ āyudhīyaiḥ adhiṣṭhitaḥ* und übersetzt: „the artificial elephant controlled by warriors under the command of the elephant-driver...“.

Ähnlich GPS: *mahāmātrāyudhīyādhiṣṭhitaḥ mahāmātrōttarāḥ gajādhyakṣapradhānāḥ āyudhīyaiḥ yodhaiḥ adhiṣṭhitaḥ garbhitaḥ*, der aber *adhiṣṭhitaḥ* nicht im Sinn von „regiert“ sondern „bewohnt“ auffasst: *garbhitaḥ*, also „in dessen Innerem Soldaten ... waren“.

VNJ (wie DEV): *hastipakapramukhayodhāsamyuktaḥ*.

80 So WS und DEV: „advanced towards us“.

Nach GPS setzte sich nicht der Elefant in Bewegung, sondern die Soldaten kamen aus dessen Innerem hervor: *pratyudgataḥ pratīpam udgataḥ. āyudhīyāḥ kṛtrimagajakṣer nīrgamyāsmān abhyadravann iti vākyatātparyam..*

Dagegen übersetzt KDG zunächst „kamen heraus“: *kṛtrim hāthī kī kuṣi se astradhārī log... nīkle.* und fügt einen weiteren Satz mit der Übersetzung „wurde deutlich“ (*mālūm ho gayā, pratītiṃ gataḥ*) hinzu: *uske peṭ ke andar se yodhāoṃ ke nīkalne se mālūm ho gayā kī vah hāthī kṛtrim hai.*; diese Bedeutung gibt er auch in seinem Sanskrit-Kommentar: *pratyudgataḥ pratītiṃ gataḥ* („wir erkannten“).

Auch VNJ (*pratyudgataḥ viśvastāḥ*) übersetzt sowohl „heraus kamen“ als auch „wurde uns bewusst“: ... *śastradhārī yodhā logoṃ ko us hāthī ke peṭ se nīkalte dekhkar ye samajh meṃ āyā kī yah banāvāṭī hāthī hai.* („Als wir sahen, wie bewaffnete Soldaten aus diesem Elefanten heraus kamen, wurde uns bewusst, dass dies ein künstlicher Elefant ist.“)

81 *upanyāsa*: siehe *upanyasya* in /1.3.12/.

6.46 *samassāsia* J: *samassasia* [EFez-] [EF: j/...]

— [R: *uttam* [EFwo+] [EF: r/...]

Aber unten steht *bhaṇia*, also kann hier nicht auch noch *uttam* stehen.

— *pajjoda*- Q: *pajjodassa* Q: [*paṃcodam̐sa*] M: (*paṃj^o^da*) G: *pañjoda* [EFez+ EFen] [EF: q/...]

— *uvaññāsaṃ* M: *uvañjāso* F: *uvajñāso* LCA: {*uvaññāsaṃ*} R: ~ [TFM TFwo% TFen / TFZcl TFP] [TF: fm/lca/deqnb|r]

ññ oder ṇṇ ?

— *visamārambhaṃ* MF: *visamārambho* [TFM TFez% TFenf] [TF: mf/nbleqrca]

— *parakkameṇa* M: *pakrameṇa* F: *pari_kra_kkameṇa* DI: *pakkameṇa* [TFZmd TFez- / EFez+] [TF: mdi/f/nbleqrca]

— *bhaṭṭā* MF: *om.* [TFM TFwo- TFsu-] [TF: mf/nbleqrca]

yaugandharāyaṇaḥ — praviṣṭa iti(6.47) athavā nanu sthāne(6.48)

[Er betrat es! Oder war es doch angebracht?]

7 vrīlito vañcanām prāpya mānī sattvam upāśritaḥ|
śūraś caikāyana-sthaś ca kim anyat pratipadyate||

[7 Einer der sich schämt, da man ihn täuschte,
der stolz ist, sich auf seine Tapferkeit verlässt,
und ein Held auf einem schmalen Pfad⁸²:
Wie sollte der denn anders handeln?]

tatas tataḥ(7.1)

[Was geschah dann?]

haṃsakaḥ — tado kīlāamāṇo via atta-cchandānuvattiṇā sundarapāḍaḷeṇa asseṇa
attābhippādo vi ahiaṃ paharanto adibahukadāe parabalaṣsa adippaujjamāṇa-vāmo
visaṇṇa-ṇaṭṭha-savva-parijaṇo mae ekkaiṇā ṇahi ṇahi bhattiṇā eva rakkhiamāṇo aṇubad-
dha-divasa-juddha-parissanto bahu-ppahāra-[]ṇipāḍia-turao paribhaṭṭa-savva-ppaharaṇo
*tammāamāṇa-suyya-dāruṇāe veḷāe moham gado bhattā(7.2)

7.2 tataḥ kriḍam ivātma-cchandānuvartinā sundara-pāḍalenāśvenātmbhiprāyād apy adhikaṃ praha-

82 *ekāyana* DEV übersetzt „driven to extremity“ und erläutert: „*ekasmin ayane abhyupāye tiṣṭhatīti*
i.e. When only one recourse is open to him: driven to extremity.“

7.2 *haṃsakaḥ* F: *om.* [EFR-] [EF: f/...]

— *tado* N: *tadā* [EFez-] [EF: n/...]

— *via* E: *om.* Q: *om.+* [EFwo- / EFLangeOmA] [EF: e/q/mf rcda nbl]

Q ist im Text verrutscht: von *kīlāamāṇo* nach *rakkhiamāṇo* .

— *vi* EDA: *om.* [TFZde TFwo- TFpa-] [TF: dea/mf nblj rc g|q]

— *ṇaṭṭha*- J: *ṇaṣṭhapa*

— *ṇahi* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...|q]

— *ṇahi* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...|q]

— *bhattiṇā* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...|q]

Nach C ist Hamsaka selbstbewusster: „Er wurde nur von mir allein beschützt.“ C könnte aber auch bei *ṇā* verrutscht sein.

— *rakkhiamāṇo* Q: *om.-* F: { *rakkhiamāṇo* } [EFP / EFLangeOmB] [EF: f/q/...]

Schreiber Q hat *amāṇo* von *kīlāamāṇo* mit *rakkhiamāṇo* verwechselt.

— *juddha*- MF: { *yuddha* } J: *juddhassa* [TFM TFP] [TF: mf/nbleqrcda]

— *parissanto* F: (*ssanto*) MNBL: *ssanto* [TFZmn TFez-] [TF: mFnbl/rcdeq|f]

In B steht eine Zeile darüber *pari* von *parijaṇo* .

— [] RMFK: *paribhaṭṭappaharaṇo* [TFMr TFws] [TF: mfk/nbleqcd]

Siehe unten.

— *ṇipāḍia*- R: *ṇipāoppāḍia* M: *ṇāvapāḍi* K: *ṇāvapāḍia* AZ: *ṇipāḍia* [EFwo% / EFwo% / EFez%] [TF: mk/r/az/f cd eq nbl]

— *paribhaṭṭa*- MFRDNBLA: *om.+* [TFMr TFws / TFZdn TFwo-] [TF: mfr/dnbla/cqe]

TFMR hat diesen Ausdruck oben.

— *ppaharaṇo* MFRDNBLA: *om.-* E: [*pparaharaṇo*] [TFMr TFws / TFZdn TFwo-] [TF: mfr/dnbla/cqe]

TFMR hat diesen Ausdruck oben.

* TFMR: *paribhaṭṭappaharaṇo ṇipāḍiaturao* ; TFN,D: *ṇipāḍiaturao* ; Rest: *ṇipāḍiaturao paribhaṭṭa-savvappaharaṇo* .

[Dann spielte der König gleichsam mit dem seinem Willen folgenden Pferd Schönrote, schlug heftiger zu, als er beabsichtigt hatte, [und] strengte sich wegen der Übermacht des gegnerischen Heeres außerordentlich an; sein gesamtes Gefolge war verzweifelt und vernichtet; er wurde nur von mir – nein, nur vom Herrn selbst⁸³ – beschützt, war ermüdet durch den den ganzen Tag andauernden Kampf, war durch die vielen Schläge von seinem Pferd geworfen worden⁸⁴, hatte alle seine Waffen verloren,⁸⁵ und verlor zu einer Stunde, die durch die untergehende Sonne schrecklich war, das Bewusstsein.]

yaugandharāyaṇaḥ — katham *moham* upagataḥ svāmī [] (7.3) tatas tataḥ (7.4)
[Wie? Der König wurde ohnmächtig? Was geschah dann?]

haṃsakaḥ — tado jahā-satti sanñihida-gahaṇ-appāḍidāhi a-*viññāamāṇa*-jādīhi *kak-kasāhi* ḷadāhi pākido via sarīra-antaṇādo padharisido bhaṭṭā (7.5)

[Dann überwältigten sie den König, indem sie ihn so fest sie konnten mit von einem nahen Gebüsch abgerissenen rauen Lianen, deren Gattung unbekannt war, wie einen gewöhnlichen Mann fesselten.]

yaugandharāyaṇaḥ — katham pradharṣitaḥ svāmī (7.6)
[Wie [kann es sein, dass] der König überwältigt wurde?]

8 *pīnāmsasya* vikṛṣṭa-parva-mahato nāgēndra-hastākṛteś
cāpāsphāli-karasya dūra-haraṇād bāṇādhikāropiṇaḥ |

ran ati-bahukatayā para-balasyāti-prayujyamāna-vyāyāmo viṣaṇṇa-naṣṭa-sarva-parijano mayaikā-kinā nahi nahi bhartraiva rakṣyamāno 'nubaddha-divasa-yuddha-pariśrānto bahu-prahāra-nipātita-turagas patibhraṣṭa-sarva-praharaṇaḥ tāmyat-sūrya-dāruṇāyāṃ velāyāṃ moham gato bhartā (2)

7.5 tato yathā-śākti sannihita-gahanōtpāṭitābhir a-vijñāyamāna-jātibhiḥ karkaśābhir latābhiḥ prakṛta iva śarīra-yantraṇāt pradharṣito bhartā (5)

83 Nach GPS VIṢṆU; es könnte sich aber auch um UDAYANA selbst handeln; WS („with only myself to protect—no, no, to be protected by him“) klingt, als würde sich *rakkhiamāṇo* auf HAṂSAKA beziehen können.

84 Die anderen Übersetzer haben die Lesart *nipaḍiā* (z.B. WS: „fallen from his horse“), die aber in keinem der vorliegenden Mss vorkommt.

85 *paribhaṭṭasavvapaharaṇo* fehlt bei D und TFN; sowie in den Übersetzungen.

7.3 *moham* M: *pramoham* [EFez+ EFpf+] [EF: m/...]

— [] R: *tu* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...]

tu macht hier kaum Sinn.

7.5 *haṃsakaḥ* F: *om*. [EFR-] [EF: f/...]

— *viññāamāṇa*- A: {*viññāamāṇa*} C: *viññāṇa* Q: *viññāa* M: *ṇñāyamāṇa* [EFP / EFez- / EFez- / EFez-] [EF: a/c/q/m/frdenbl]

(Abweichung a)

— *kakkasāhi* DI: *kasohi* BC: [*kakasāhi*] [TFZcb TFez-f / EFwo%] [TF: bc/di/mfnleqra]

8 *pīnā* B: *vīnāṃ* J: *vīṇāṃ* L: (*pī-nāṃ*-(*ṇāṃ*)) [EFwo%] [EF: blj/...]

Hat J B verbessert?

— *ṃsasya* BJL: *nyasya* [EFwo%] [EF: blj/...]

— *kṛteś* R: (° *kṛt* ° *h*) EQ: *kṛte* [TFQ TFez-f] [TF: eq/mfnlrcda]

— *sphāli*- BL: ° *sphālita* [EFez+] [EF: bl/...]

āsphālita passt nicht ins Metrum.

— *haraṇād* M: *haraṇaṃ* GZ: *bharaṇād* [EFez% / EFez% EFen] [EF: gz/m/...]

viprābhyarcayituḥ śrameṣu suhr̥dām sat-kartur āliṅganair
nyastaṃ tasya bhujā-dvayasya valaya-sthānāntare bandhanam||

- [8] Dem Starkschultrigen⁸⁶, durch gut gedehnte Glieder langen,⁸⁷
Elefantenkönigsrüsselgestaltigen,⁸⁸
dessen Hände den Bogen schnellenlassen;⁸⁹ das, da es [den Bogen] weit
spannt,⁹⁰
die Pfeile besser auflegt;⁹¹

86 Wörtlich: fettschultrig; aber gemeint ist wohl dick durch Muskeln, nicht durch Fett.

87 GPS: *vikṛṣṭaparvaṇaḥ vyāyāmasaṃskṛtagrantheḥ ata eva mahataḥ prāptopacayasya.*

WS: „with their expanding sinews“.

ebenso DEV: „with their sinews expanding through exercise“, der kommentiert:
„*vikṛṣṭaparvamahataḥ = vikṛṣṭāni vyāyāmasaṃskṛtāni parvāṇi yasya ata eva mahataḥ* With
sinews well developed through exercise and hence expanding.“

GSR: *vikṛṣṭāni dūrasthitāni parvāṇi śarīrasaṃdhayaḥ tatkāraṇāt mahataḥ viśālaśarīrasya
vyāyāmasupuṣṭhagranthinā prāptocayasya.*

VNJ: *vyāyāmasaṃskṛtena ata unnatanādikasya.*

88 GPS zu diesen drei Beschreibungen: *viśeṣatrayeṇa darśanīyatvam uktvā...*

89 *cāpāsphālikarasya*: diese Verszeile erscheint mir einigermaßen undurchsichtig (die Hauptschwierigkei-
ten liegen in den Ausdrücken *bharaṇād / haraṇād* und *adhika*); daher habe ich die für mein Verständ-
nis naheliegende Übersetzungsmöglichkeit gewählt, und zitiere die Varianten anderer Übersetzer und
Kommentatoren.

GPS: *cāpāsphālikarasya cāpasphālinau dhanurvyāpāraṇaśīlau karau ...*

WS: „make the bow vibrate“;

DEV: „which with their hands make the bow twang“

KDG: *dhanurvyāpāraṇaśīla.*

90 *dūraharaṇād*: GPS liest *bharaṇād*: *dūrabharaṇād dūram atyartham bharaṇāt, svakṛtyasahāyakṛtyayor
ātmaikanīrvāhyatayopanatāt kṛtyātibhārād ityarthah.*; und bezieht den Ablativ auf das folgende
bāṇādhikāropiṇaḥ („das, weil es so schwer zu tragen hat, mehr Pfeile auflegt.“); siehe die Anmerkung
dort.

WS: „carried afar (*dūra-bharaṇāt*)“.

DEV bezieht diesen Ablativ auf *cāpāsphālikarasya*: „which with their hands make the bow twang
by making the arrows fly afar“.

91 *bāṇādhikāropiṇaḥ*: GPS: *bāṇādhikāropiṇaḥ bāṇānām adhikāropiṇaḥ adhikam svasākyatikrameṇa
āropayitum cāpe sandhātum śīlam asyeti ...*

WS: „endlessly fixing on arrows carried afar (*dūra-bharaṇāt*)“;

DEV übersetzt: „which with their hands make the bow twang by making the arrows fly afar
off, fixing them in countless number“ und kommentiert: „*dūrabharaṇād bāṇādhikāropiṇaḥ*— accord-
ing to Gaṇapati— *dūrabharaṇād* means — *svakṛtyasahāyakṛtyayor ātmaikanīrvāhyatayā upanatāt
kṛtyātibhārāt* — On account of the heavy responsibility of doing both his duty and that of his friends
single handed: his friends had fled and hence he fought singly and therefore quickly fixed as many
arrows as he could on his bow (*bāṇādhikāropiṇaḥ*). The V.L. *dūraharaṇāt* means: fixing on many
arrows because they were to be carried afar: — but this meaning is scarcely sensible; better, there-
fore, to take it with *cāpāsphālikarasya* — ‘which with their hands make the bow twang by making
the arrows fly after [?] off.’ I chose the reading *dūraharaṇāt* given in the footnote.“

GSR: *dūraharaṇād dhaṇuṣaḥ viprakarṣaṇāt bāṇādhikāropiṇaḥ bāṇānām adhikam āropayitum śīlam
asyeti bāṇādhikasamdhānaparasya;*

VNJ: *dūraharaṇāt adhikasamdhānāt. bāṇādhikāropiṇaḥ adhikaśarasamdhānaśīlasya.*

Woher hat GPS *bharaṇād* ?

dem Brahmanenverehrer, den Freunden in der Erschöpfung
durch Umarmungen ein Wohltäter:
angelegt wurden diesem Armpaar an der Armreife
Stelle Fesseln?^{92 93}]

atha *kasyāṃ* velāyāṃ pratyāgata-prāṇaḥ svāmī(8.1)

[Zu welcher Zeit hat der König seine Lebenskräfte wiedererlangt?]

haṃsakaḥ — *ayya* avasidāvalevesu pāvesu(8.2)

[Edler, als die Schufte aufgehört hatten, hochmütig zu sein⁹⁴.]

yaugandharāyaṇaḥ — diṣṭyā śarīraṃ dharsitaṃ na tejaḥ(8.3) *tatas tataḥ* (8.4)

[Zum Glück wurde nur sein Körper überwältigt, nicht seine Kraft. Was geschah dann?]

haṃsakaḥ — tado paccāada-ppāṇaṃ dāṇi bhaṭṭāraṃ pekkhia aṇena mama *bhādā*

8.2 ārya avasitāvalepeṣu pāpeṣu (2)

92 *valayasthānantare* heißt wörtlicher: „auf die spezielle Stelle für Armreife“; so kommentiert auch GPS: *bhujadvayasya, valayasthānantare kaṅkaṇabhūṣaṇīye sthānaviśeṣe, prakoṣṭhe ity arthaḥ. bandhanaṃ, nyastaṃ niveśitam.*

WS mit leicht idiomatischem Englisch, und — wie ich — ohne spezielle Übersetzung von „spezielle“ (*antara*): „Bonds were fixed on his arms in place of bracelets.“; genauso Simha: „...-on these arms, (creeper) bonds are now fixed in place of bracelets.“ VNJ: *valayasthānantare* = *keyūrasthānāpanne (prakoṣṭhe)*.; *donoṃ hāthoṃ meṃ kaṅkaṇ ke sthān par bandhan dāl diyā kiyā*;

Im Deutschen verwendet man besser den Pertinenzdativ: „Sie fesselten ihm die Arme an der Stelle, [wo man normalerweise] Armreife [trägt].“; oder — wie ich — etwas wörtlicher den Dativus incommodi: „Den Armen wurden an der Stelle, wo ... Fesseln angelegt.“

93 Metrum: *śārdulavikrīḍitam.*

94 *avasidāvalepeṣu pāpeṣu*: WS übersetzt freier: „had done with their insults“.

8.1 *kasyāṃ* E: *tasyāṃ* [EFz%] [EF: e/...]

8.2 *ayya* MFDEQNA: *om* [TF? TFwo- TFvo-] [TF: mf d eq na/rc bljgz]
(Abweichung a)

8.4 *tatas* EQ: *om.* N: *tasta* [TFQ TFwo- TFpa- / EFwo%f] [TF: eq/n/mf rc d bla]
— *tataḥ* EQ: *om.* [TFQ TFwo- TFpa- / EFwo%f] [TF: eq/n/mf rc d bla]

hado [] *mama pidā* [] *mama sudo mama vaasso* **tī aññahā bhattiṇo parakkamaṃ vaṇṇaantā savvado* abhiddudā de pāvā(8.5)

[Dann eilten diese Schufte von allen Seiten herbei, als sie sahen, dass der König seine Lebenskraft wiedererlangt hatte, wobei sie die Kraft des Königs anders schilderten:⁹⁵ „Er hat meinen Bruder getötet, meinen Vater, meinen Sohn, meinen Freund!“⁹⁶]

yauḡandharāyaṇaḥ — *tatas tataḥ* *(8.6)

[Was geschah dann?]

8.5 *tataḥ* pratyāgata-prāṇam idānīm bhartāraṃ prekṣyānena mama bhrātā hato mama pitā mama suto mama vasya iti anyathā bhartuḥ parākramaṃ varṇayantaḥ sarvato ’bhidrutās te pāpāḥ (5)

95 *anyathā* ist vieldeutig: 1) „anders, als sie ihm jetzt zur Verfügung standen“ — im Kontrast zur gegenwärtigen Lage des Königs. 2) „anders als sie es beabsichtigten“ — Sie wollten ihn schmähen, das geriet aber zur Lobesrede — so auch GPS: *athavā svaviṣayāparādhavarṇanabhāṅgyetyarthaḥ* 3) „jeweils anders“ (so die erste von GPS genannte Bedeutung).

DEV versteht „jeweils anders“ und übersetzt: „describing variously the valour of the master“; im gleichen Sinn, aber freier WS: „and so forth“.

96 Bhāmaha zitiert (vielleicht) diese Stelle — an der der Text auch in den einzelnen Mss stark variiert — mit: *hato ’nena mama bhrātā mama putraḥ pitā mama, mātulo bhāḡineyaś ca ruṣā saṃrabdhacetasā*.

8.5 *bhādā* F: *bhāvā* Q: *mādā* [EFez%f / EFez%f] [EF: f/q/...]

— *hado* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/...]

— [] DA: *aṇeṇa* CRMKFNBLJEQ: *om.* [EFwo+ EFpn+] [TF: da/mkf rc eq nblj]
(Abweichung a) Siehe unten.

— *mama* BLJE: *om.* [TFZeb TFwo- TFpn-] [TF: blje/...]

— *pidā* BLJE: *om.* F: *pi* [TFZeb TFwo-] [TF: blje/...]

— [] DA: *aṇeṇa* RMKFNBLJEQC: *om.* [EFwo+ EFpn+] [EF: da/...]
(Abweichung da)

— *mama* Q: *om.* [EFwo- EFpn-] [EF: q/...]

— *sudo* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/...]

— *mama* N: *om.* [EFwo- EFpn-] [EF: n/...]

— *vaasso* RMFNBLJEG: *vaasso* CDA: *vaassa* [TFZcd TFP] [TF: cda/mfreqnblj]

* RC: *bhādā hado mama pidā mama sudo mama* ; DA: *bhādā hado [aṇeṇa] mama pidā [aṇeṇa] mama sudo mama* ; MK: *bhādā — mama pidā mama sudo mama* ; F: *bhāvā hado mama pi mama sudo mama* ; N: *bhādā hado mama pidā mama sudo —* ; BLJ: *bhādā hado — — mama sudo mama* ; E: *bhādā hado — — mama sudo mama* ; Q: *mādā hado mama pidā — — mama* .

— *aññahā* CQL: *aṇṇahā* [TF? TFP] [TF: cql/mfrd e nbg]

— *bhattiṇo* R: (*bhattiṇ.ā.ˆo.ˆ*) Q: *bhamṭiṇā* [EFez- EFen] [EF: q/...]

— *parakkamaṃ* R: *paramaṃ* D: [*parakkimam*] [EFez+ / EFez-f] [EF: d/r/...]

— *vaṇṇaantā* MFR NBL: *vaṇṇaanto* [TF??? TFez+ EFenf] [TF: mfr nbl/cd e|q]
vaṇṇaanto wäre Singular.

— *savvado* DA: *om.* B: [*savvādo*] [EFwo-] [EF: da/mfrc eq nblj]
(Abweichung da)

8.6 *yauḡandharāyaṇaḥ* F: (*ˆˆˆ*) MC: *om.* [TFZmc TFR-] [TF: Fmc/...]

— *tatas* CMK: *om.* F: (*ˆˆˆ*) [TFZmc TFwo- TFpa-] [TF: mkFc/nbleqrda]

— *tataḥ* CMK: *om.* F: (*ˆˆˆ*) [TFZmc TFwo- TFpa-] [TF: mkFc/nbleqrda]

* Bei TFM+C fehlt dieser Sprechakt; bei F wurde er später ergänzt.

haṃsakaḥ — *tado aññaṃ ca dāṇi acchariaṃ* (8.7) *aññoññāṇuṇaṇaṇa taḥiṃ ekko vavasido akayyaṃ kattuṃ* [(8.8) so dakkhiṇāhimuḥaṃ parivattia bhaṭṭāraṃ samara-vāāma-saṅkhohidāṇi ṇiruvaāraṃ saṅkhivia kesāni pīḍia karaṇa karavālaṃ pahāra-vegaṃ uppādaidukāmo āhāvanto (8.9)

[Dann geschah noch etwas anderes Wundersames. Durch gegenseitiges Zureden⁹⁷ hatte sich einer von ihnen⁹⁸ entschlossen,⁹⁹ etwas Ungehöriges zu tun. Er drehte den König nach Süden, knäulte die durch die Anstrengung der Schlacht durcheinander geratenen Haare grob¹⁰⁰ zusammen¹⁰¹, packte mit der Hand ein Schwert, und nahm Anlauf, um einen wuchtigen Schlag zu erzeugen.¹⁰²]

8.7–9 *tato 'nyac cēdānīm āścaryam* (7) *anyonyānunayena tatraiko vyavasito 'kāryaṃ kartum* (8) *sa dakṣiṇābhimukhaṃ parivartya bhartāraṃ samara-vyāyāma-saṃkṣobhitān nir-upacāraṃ saṃkṣipyā keśān pīḍayitvā karaṇa kara-vālaṃ prahāra-vegāṃ utpādayitu-kāma ādhāvan* (9)

97 *anunayena* — wörtlich: „mit Freundlichkeit“. DEV kommentiert: *anyonyānunayena* = *'tvam kuru tvam kuru' iti parasparaṃ prati prārthanavākyaena.*; und übersetzt — wie WS — „urging one another“.

98 *tatra*.

99 Das heißt, die anderen haben sich nur gegenseitig angestachelt; bereit zu handeln war nur einer (nach GPS der *pāpiṣṭhaḥ*).

100 So WS: „Brutally“.

upacāra kann auch „Schmuck“ bedeuten: GPS und KDG: *mālyālaṅkāradī*; VNJ: *alaṅkṛta* also: „die ungeschmückten Haare“.

101 Die Übersetzung von WS: „Brutally he grasped the king's locks“ (um sein Gesicht nach Süden zu drehen) ist bei der vorliegenden Reihenfolge der Nebensätze nur schwer vorstellbar; es handelt sich eher um das Zusammenknäulen der langen Haare, damit der Hals als Ziel freiliegt.

102 Wörtlich: „und rannte herbei, da er einen wuchtigen Schlag erzeugen wollte“.

8.7 *haṃsakaḥ* F: (^^) MC: *om.* [TFZmc TFwo-] [TF: Fmc/...]

— *tado* MFCNBLA: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mfc nblaz/rdi eq] (Abweichung az)

— *aññaṃ* RCNBLA: *aṇṇaṃ* MFDEQ: *aññaṃ* [TF? TFP] [TF: rcnbla/mfdeq]

In /3.5.7/ hat M *aṇṇa* und RQN *añña*.

— *acchariaṃ* G: [*accariaṃ*] E: *acchariaṃ* MFRCNBLJH: *accāhidaṃ* MN: [*aṃcāhidaṃ*] [TF? TFwo%] [TF: mf rc nblj /qe da]

8.8 *aññoññāṇuṇaṇaṇa* CNBLJ: *taḥiṃ* DA: *om.* [TFZcn TFws / EFwo-] [TF: cnblj/da/mfreqg]

— *taḥiṃ* NBLJC: *aññoññāṇuṇaṇaṇa* DA: *om* L: {*aṇṇoṇṇāṇuṇaṇaṇa*} [TFZcn TFws / EFwo-] [TF: cnblj/da/mfreqg] (Abweichung da)

— *vavasido* EQ: *om.* [TFQ TFws] [TF: qe/rmfnclda]

— *akayyaṃ* BLJ: *om* [EFwo-] [EF: blj/rmfnceda]

— *kattuṃ* BJL: *akattuṃ* [EFez+] [EF: blj/...]

B hat: *akattuṃ* statt *akayyaṃ kattuṃ* .

— [] EQ: *vavasido* [TFQ TFws] [TF: eq/rmfnclda]

8.9 *saṅkhohidāṇi* M: *viṃkhobhidāṇi* K: *vikkhohidāṇi* F: (*bhi^saṃ^kkhobhi^hi^dāṇi*) C: {*saṃkhobhidāṇi*} N: [*saṅghohidāṇi*] L: [*sakkhohidāṇi*] [TFM TFwo% / EFP] [TF: mkF/c/frdeqnbla]

— *ṇiruvaāraṃ* JBL: *ṇiruvaāras* [EFez%f] [EF: blj/...]

B hat falschen Kringel (auf Zeilenhöhe statt übergeschrieben).

— *āhāvanto* MFDA: {*ādhāvanto*} L: *āhāpatto* [TFZmd TFPh-] [TF: mfda/rc qe nblj]

yaugandharāyaṇaḥ — hamsaka vṛttāntaṃ tāvad avadhāraya yāvad []ucchvasāmi
 [](8.10)

[HAMSAKA! Unterbreche deine Erzählung so lange, wie ich tief durchatme.]

hamsakah — tado luhīḷa-paḍaḷa-picchilāe bhūmīe so ṇisaṃsao saeṇa veṇa oghaṭ-
 ṭida-caḷaṇo paḍihadārambho hado paḍido (8.11)

[Dann fiel der Bösewicht auf die durch das viele Blut glitschige Erde, da seine Füße durch seine eigene Geschwindigkeit behindert wurden,¹⁰³ sein Unternehmen war vereitelt worden, er war geschlagen.]

yaugandharāyaṇaḥ — patitaḥ pāpa eṣaḥ (8.12) bhoḥ(8.13)

[Dieser Bösewicht ist gefallen!]

9 para-cakrair an-ākrāntā dharmā-saṅkara-varjitā|
 bhūmir bhartāram āpannaṃ rakṣitā parirakṣati|

[9 Die von Feindesheeren¹⁰⁴ nicht eroberte
 [und] von Pflichtvermischung freie
 Erde schützt den unglücklichen König,
 [da er] sie beschützte.]

tatas tataḥ (9.1)

[Was geschah dann?]

8.11 tato rudhira-paṭala-picchilāyāṃ bhūmau sa ṇisaṃsakaḥ svena vegenāvaghaṭṭita-caraṇaḥ pratiha-
 tārambho hataḥ patitaḥ (11)

103 Da er so schnell rannte, dass er über seine eigenen Füße stolperte

104 *paracakraiḥ* — WS versteht *cakra* als Rad, und übersetzt das frei: „foemen’s chariots“; naheliegender ist aber die Bedeutung „Heer“ (so auch GPS: *śatrusainyaiḥ*).

8.10 *avadhāraya* DAZ: *ādhāraya* NBLJQC: *dhāraya* REFH: *avadhāraya* [TF??? TFwo% / EFwo%] [TF:
 c q nblj/daz/f r e|m]

ādhāraya scheidet aus, da nur in D; *dhāraya* und *avadhāraya* machen inhaltlich kaum einen Unterschied; am besten ist sicherlich *avadhāraya* in der Bedeutung „limit“, „restrict“ (MW). (Abweichung da)

— [] DA: *aham* RMFLBJNEQC: *om.* [EFwo+ EFsu+] [EF: da/rmfnblqec]

F hat *yāvare du cchvasāmi* (Abweichung da)

— [] C: *tatas tataḥ* [EFwo+ EFpa+] [EF: c/...]

8.11 *hamsakah* F: *om.*

— *ṇisaṃsao* MF: *ṇisaṃso* L: [*ṇisaṃsao*] Q: (*ṇisaṃ-ṇ-sao*) [TFM TFez- / EFez%f] [TF: mf/1/nbeqrda]

— *paḍido* M: *paḍido* E: {*paḍio*} [EFez%f / EFPk+] [EF: m/e/...]

8.12 *pāpa* M: *pāpaḥ* RCQNBL: *pāpāḥ* [TF??? TFez+ TFenf / EFmh+] [TF: nblqrc/m/fdae]

— *eṣaḥ* RNBLQE: *eṣā* [TF? TFez% TFenf] [TF: nblqre/mfeda]

9.1 *tatas* DA: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: da/rnblqecf]

(Abweichung da.)

— *tataḥ* DA: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: da/rnblqecf]

(Abweichung da.)

hamsakaḥ — tado *pādidō so vi te bhaṭṭiṇā puṭhamaṃ kunta-ppahāra-jaṇida-moho* sālaṅkāyaṇo nāma pajjodassa amacco *uṭṭhido* mā khu mā khu sāhasaṃ ti *bhaṇia* taṃ deṣaṃ *āado* (9.2)

[Dann stand ein Minister des PRADYOTA namens ŚĀLAṅKĀYANA, obwohl er zuvor von deinem Herrn niedergeschlagen,¹⁰⁵ und durch den Lanzenschlag ohnmächtig geworden war, auf und rief: „Keine Unbesonnenheit!“ und ging zu dieser Stelle.]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas tataḥ(9.3)

[Und dann?]

hamsakaḥ — tado *teṇa ayyeṇa tak-kāla-duḷḷahaṃ paṇāmaṃ karia sarīraantaṇādo* []moido bhaṭṭā(9.4)

[Dann verbeugte dieser Edle¹⁰⁶ sich vor dem König – was in einer solchen Lage selten ist¹⁰⁷ – und befreite ihn von den Fesseln.]

yaugandharāyaṇaḥ — vimuktaḥ svāmī(9.5) sādhu bhoḥ *śālaṅkāyana* sādhu(9.6) avas-

9.2 tato pātito 'pi sa te bharrā prathamaṃ kunta-prahāra-jaṇita-mohaḥ śālaṅkāyano nāma pradyotas-yāmātyo utthito mā khalu mā khalu sāhasam iti bhaṇitvā taṃ deṣam āgataḥ (2)

9.4 tatas tenāryeṇa tat-kāla-dur-labhaṃ paṇāmaṃ kṛtvā śarīra-yantraṇāt mocito bhartā (4)

105 *pādidō vi sa te* steht nur in TFM.

106 *teṇa ayyeṇa* steht nur in TFM.

107 *tatkāladurlabham* auch in AVIMĀRAKA 1.5.25: *tat-kāla-durlabham abhayaṃ pradāya*

9.2 *pādidō* MKF: *pādidō* MK: [*padidō*] NBLEQRCD A: *om.* + [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mkf/nbleqrcdaz] (Abweichung az)

— *so* F: *om.* + MK: [*sā*] [EFwo-] [EF: f/m|nbleqrcda]

(Abweichung az)

— *te* NBLEQRCDFA: *om.*- [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mkf/nbleqrcda]

(Abweichung az)

— *kunta-* M: *taṃ*

— *uṭṭhido* DA: *om.* B: [*laṭṭhido*] CF: [*utthido*] [EFwo-] [EF: da/mf rc qe nblj]

— *bhaṇia* Q: *karia* [EFwo%] [EF: q/...]

— *āado* DA: *uṭṭhido* F: (*āabho ^do*) [EFwo%] [EF: da/...]

(Abweichung da).

9.4 *teṇa* NBLEQRCD A: *om.* [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mkfz/cnbleqrcda]

In den anderen Mss steht *teṇa* unten. Da TFM nicht nur *teṇa* sondern *teṇa ayyeṇa* hat, habe ich auch die Wortstellung von TFM übernommen.

— *ayyeṇa* NBLEQRCD A: *om.* [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mkfz/nbleqrcda]

Auch der nächste Prakrit-Satz beginnt mit *teṇa ayyeṇa*. Auch C hat *teṇa ayyeṇa*, nur verschoben. (Abweichung a)

— *paṇāmaṃ* BJL: *pamāṇaṃ* [EFwo%] [EF: blj/...]

B ist hier unsinnig.

— *sarīraantaṇādo* BJLN: *om.* Q: {*sarīrayaṇitaṇādo*} [TFN TFwo-] [TF: nblj/mfeqrcda]

— [] NBLEQRCD A: *teṇa* [TFM+ TFws] [TF: mkf/nbleqrcda]

Ich habe die ausführlichere Form TFM am Satzanfang in den Haupttext übernommen. (Abweichung a)

— [] C: *ayyeṇa* [EFws] [EF: c/...]

Auch bei M steht *teṇa ayyeṇa*, aber am Satzanfang.

9.6 *śālaṅkāyana* M: *śālaṅkāyaṇas* [EFez+ EFen] [EF: m/...]

thā khalu nāma śatrum api suhṛttve kalpayati(9.7) haṃsaka vyasanāt kiñcid ucchvasitam
iva me manaḥ(9.8) atha kiṃ pratipannaṃ tena sādhunā(9.9)

[Der König wurde befreit! Vortrefflich, ŚĀLANĀYANA, vortrefflich! Die Situation¹⁰⁸
kann selbst einen Feind zum Freund machen. Mein Herz hat sich von dem Unglück ein
wenig erholt, HAṂSAKA. Wie hat dieser Gute gehandelt?]

haṃsakah — tado tena ayyeṇa aṇeṃ sovaāraṃ santivaṇaṃ bhaṇia gāḍha-bahu-
ppahāradāe asamattho vāhaṇāsaṇa tti bhaṇia bandhaṇa-saṇaṃ ārovia ujjaṇiṃ evva
ṇīdo bhaṭṭā(9.10)

[Dann sprach dieser Edle höflich viele friedliche Worte: „Da er stark und heftig
geschlagen wurde, ist er nicht fähig, auf einem Reittier zu sitzen“, sagte er, hob den
König in ein Tragebett und führte ihn bis nach UJJAYINĪ.]

yaugandharāyaṇaḥ — nītaḥ svāmī(9.11) eṣa so 'narthaḥ(9.12) *

[Der König wurde weggeführt? Dieses Unglück,]

10 etat tan nyanīkam asmākam eṣa so 'ti-manorathaḥ|
pradyotasya manasvitvāt svāmī duḥkheṣu vartate||

[10 das ist unsere Erniedrigung,¹⁰⁹

9.10 tatas tenāryeṇān-ekaṃ sōpacāraṃ śānti-vacaṇaṃ bhaṇītvā gāḍha-bahu-prahāratayāsamārtho vāha-
nāsana iti bhaṇītvā bandhana-śāyanaṃ āropyōjjayinīm eva nīto bhartā (10)

108 Spezieller übersetzt DEV: „*avasthā* is here used in the sense of *durdaśā* ‘Distress can change even
an enemy into a friend’“; und auch GPS paraphrasiert *durdaśā*, und die Übersetzung ist identisch
mit der von WS.

Aber ich denke, es ist allgemeiner irgendeine besondere Situation gemeint.

109 Ich verstehe *nyanīka* im Sinn von *nyakkāra* („Demütigung, Verachtung, Erniedrigung“)

GPS liest *nyanīgam*: eṣa so 'narthaḥ iti pūrvavākyam iha sambadhyate. eṣaḥ grahīkṛtya svāmīno
nayanam ity etad. asmākam, so 'narthaḥ pūrvatarkito 'narthaḥ. etad grahīkṛtya svāmīno nayanam.
asmākam, tat nyanīgam cāravācā pūrvatarkitam avadyam. eṣaḥ grahīkṛtya svāmīno nayanam.

WS: „This is the very disgrace we feared.“

DEV: „*nyanīgam*—The disgrace (we feared).“

9.8 vyasanāt D: vyasanān [EFez% EFenf] [EF: d/...]

— kiñcid Q: om. [EFwo- EFpn-] [EF: q/...]

— iva MF N: om. [TFZmn TFwo- TFpa-] [TF: mf n/bl eq rcdā]

9.10 gāḍha- B JL: gāḍhaṃ [EFmh+] [EF: blj/...]

— tti DR: nti N: ṛti

— bhaṇia RFMK: bhaṇia NBLEQCD: om. [TFMr+ TFwo+] [TF: mkfr/nbleqcdā]

bhaṇia ist hier eigentlich überflüssig, da es schon oben steht.

— bandhaṇa- DA: bandha G: khandha G: bandha [EFez-] [EF: da/mf rc eq nbl]

(Abweichung da).

— saṇaṃ BLJ: sa saṇaṃ [EFez+] [EF: blj/...]

— ujjaṇiṃ DA: ujjaṇiṃ E: ujjaṇiṃ [EFez- / EFez%] [EF: e/da/mfnblqrc]

(Abweichung a)

* K: om.; M ist schlecht lesbar, hat aber wahrscheinlich den Satz.

10 nyanīkam A: nyanīgam CDI: [syamkam] F: [nyakam] [TFZcd TFez%f / EFmh- / EFez%] [TF:
cdi/f/a/mrqnblj]

(Abweichung a).

— manasvitvāt DI: mahasthitvāt [EFez%f] [EF: di/...]

das übertrifft die Wünsche [der Feinde].¹¹⁰
 Wegen des PRADYOTA¹¹¹ Klugheit¹¹²
 befindet sich der König jetzt im Unglück.¹¹³]

atha^(10.1)

[Nun,]

11 katham a-gaṇita-pūrvam draḡsyate taṃ narendrah
 katham a-puruṣa-vākyam śroṣyate siddha-vākyah |
 katham a-viṣaya-vandhyam dhārayiṣyaty a-marṣam
 praṇipatati niruddhaḡ sat-kṛto dharsito vā||

[11 Wie¹¹⁴ kann dem, der zuvor für ihn nichts zählte,
 der Männerherr begegnen¹¹⁵?

110 *atimanorathaḡ* GPS: *saḡ atimanorathaḡ, pūrvatarkito manorathāntarātiśayī manorathaḡ, sarvavid-havāñcchitārthātiśayī vāñcchitārtha ityarthaḡ*. („übertrifft alle Wünsche“).

Während GPS und WS das folgende *pradyotasya* auf *atimanorathaḡ* beziehen, ergänzt DEV wie ich: „this is more that was expected even by his enemy“. Wenn man *atimanorathaḡ* als Übertreffen aller Wünsche versteht, beinhaltet dieses „alle“ evidenterweise auch die der Feinde, also des PRADYOTA, so dass dieser hier nicht explizit genannt werden muss, sondern seine syntaktische Funktion in der nächsten Zeile erfüllen kann.

Ganz anders Simha: „this is the result of our ambitions“.

111 *pradyotasya* GPS bezieht diesen Genitiv auf das vorhergehende Wort: *pradyotasya ... saḡ atimanorathaḡ*; ebenso WS: „this surpasses Pradyota’s expectations“.

Dagegen bezieht DEV wie ich *pradyotasya* auf das folgende Wort.

112 *manasvitvāt*:

GPS a): *manasvitvād dhīracittatvāt. vartate jīvati. amanasvitve jīvanam eva tāvad duṣkaram iti bhāvah.*; also „Wegen seiner Geistesstärke überlebt er im Unglück.“

GPS b) und für die Lesart *mahasvitvād* (nur in D, und dort als *mahasthitvād*): *mahasvitvād iti pāthe svāmī, mahasvitvād tejasvitvād, duḡkheṣu vartate duḡkhāny anubhavatītyarthaḡ. svatejaḡpratyayād dhi svāmī vāritaparivāra ekākī gajavanam praviṣto duḡkham prāpta iti kṛtvā tejasvitve duḡkhakāraṇatvavācoyuktiḡ*.; also: „Wegen seiner glänzenden Manneskraft (hat er alle Warnungen missachtet und) befindet er sich jetzt im Unglück.“

Wie GPS b) übersetzt WS: „His very pride involves our King in misery.“

Ich würde eher meinen, „His“ meint bei WS (der *pradyotasya* bereits auf *atimanorathaḡ* bezogen hatte) „our King“ — also UDAYANAS eigener Stolz ist Schuld an seinem Unglück; dagegen übersetzt DEV: „Pradyota’s pride puts our king in misery.“

113 *vartate* GPS versteht diesen Ausdruck entweder als „Überleben trotz Unglück“ (mit *manasvitvād*) oder als „Erfahren von Leid“ (mit *mahasvitvād*); siehe vorangehende Note.

114 GPS: *kathaṃśabdaḡ garhāyām* (Wie bezeichnet Widerwillen) *pradyotadarśanam hy asyām avasthāyām ativrīdāvahatvāt kutsitam; tad idānīm avarjanīyatvenāpatitam āsādya lajjāduḡkham naiva sahiṣyata iti bhāvah.*

Ich habe versucht, diesen Widerwillen, den YAUGANDHARĀYAṆA bei dem Gedanken an diese Begegnung empfindet, mit „Wie kann ...“ auszudrücken.

115 *draḡsyate* — wörtlich: „wird sehen“.

11 *vākyah* Q: *vākyam* [EFz%f] [EF: q/...]

— *vandhyam* J: *bandham* Q: *baddhyan* [EFwo% / EFwo%] [EF: j/q/...]

Q könnte auch *bandhyan* heißen. Seltsames J.

Wie feige ¹¹⁶ Worte
 hören der, dessen Worte stets verwirklicht¹¹⁷ wurden?
 Wie den — da ohne Objekt — unwirksamen
 Zorn ertragen?¹¹⁸
 Ein Gefangener verbeugt sich stets,
 sei's dass man ihn gut behandelt oder schändet. ¹¹⁹]

(praviṣya(11.1))

(tritt auf)

pratīhārī — *ayya imā* paḍisarā(11.2)
 [Edler! Hier ist das Bündel.]

yaugandharāyaṇaḥ — *hā dhik* (11.3)
 [Weh!¹²⁰]

12 etāni tāny āpatitāni kāle
 bhāgya-kṣayān niṣ-phalam udyatāni|
 turaṅgamasyêva raṇe nivṛtte
 nīrājanā-kautuka-maṅgalāni||

11.2 ārya iyaṃ pratisarā (2)

116 *apurusa* („unmännliche“); DEV übersetzt dagegen: „words addressed to ordinary men“, aber zitiert in seinem Kommentar lediglich GPS und WS: „*apurusaavākyaṃ kāpurusaśādhāraṇaṃ vacanaṃ 'kva gatas tavedānīm śauryotsekaḥ' ityādirūpam*. Cowardly taunts“, so dass nicht deutlich wird, wieso er mit „ordinary men“ übersetzt.

117 WS: „Perfect in speech“; DEV übersetzt: „whose every word was law“ und kommentiert: „*śiddhavākyaḥ maṅgalavacanaḥ* auspicious i.e. perfect in speech; rather one whose every command was obeyed.“

118 UDAYANA kann seine Wut gegen PRADYOTA nicht ausleben, da ihr Objekt nicht zugänglich ist, der Gefangene seinen Feind nicht angreifen kann.

GPS: *aviṣayavandhyam aviṣayeṇa jayyaviṣayābhāvena vandhyaṃ niṣphalam... dhārayiṣyati katham hr̥di gūhiṣyati*. Also: Er muss seinen Zorn (gegen PRADYOTA) unterdrücken, weil der sein Ziel, den Sieg über diesen nicht erreichen könnte. So übersetzt DEV: „How shall he restrain his wrath made impotent by the absence of an object on which to vent it?“ WS übersetzt freier: „How shall he restrain his wrath made impotent by capture?“

119 Metrum: *mālinī*.

120 *hā dhik* steht nur in TFM.

11.2 *pratīhārī* MK: *vijaā* RBNDEQ: *pratīhārī*

— *ayya* E: *om*. [EFwo- EFvo-] [EF: e/...]

— *imā* DA: *esā* [EFwo%] [EF: da /...]

Aber auch unten (/1.12.1/) steht bei A *imā paḍisarā* (Abweichung da).

11.3 *hā* NBLEQRCD: *om*. [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mf/nbleqrcdaz]

(Abweichung a)

— *dhik* NBLEQRCD: *om*. [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mf/nbleqrcdaz]

(Abweichung a) *hā dhik* kommt in diesem Drama häufig vor (fünf mal).

12 *āpatitāni* G: *apatitāni*

- [12 Solche zu [diesem] Zeitpunkt¹²¹ eingetroffenen¹²² Dinge¹²³,
hat man — da das Glück geschwunden ist — vergeblich¹²⁴ dargereicht¹²⁵ 126
Wie wenn die Schlacht bereits vorüber ist des Pferdes
Segenssprüche bei dem Fest der Reinigung. ¹²⁷]

pratīhārī — ayya imā paḍisarā(12.1)
[Edler! Hier ist das Bündel!]

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye sthāpyatām*(12.2)
[VIJAYĀ, leg es weg!]

pratīhārī — kiṃ tti bhṛṭṭi-mādaram ṇivedemi *(12.3)
[Was soll ich der Mutter des Königs berichten?]

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye evam etat (12.4)
[VIJAYĀ, es ist so:]

pratīhārī — kiṃ edaṃ(12.5)
[Wie ist es?]

-
- 12.1 ārya iyaṃ pratisarā (1)
12.3 kim iti bhartṛ-mātaram nivedayāmi (3)
12.5 kim etat (5)

-
- 121 *kāle* GPS ergänzt das *nivṛtte* aus dem dritten Versviertel: *kāle nivṛtte upayogāvasare atīte satī*.
122 *āpatitāni* GPS: *āpatitāni upanatāni*
123 *etāni tāni*: Neutrum und Plural, da die Gattung gemeint ist; also: „Dinge solcher Art“. (GPS: *iha etānīti vastutvasāmānyavivakṣayā napuṃsakam*.)
124 *niṣphalam* GPS: *niṣphalam niṣprayojanaṃ yathā bhavati tathā*.
125 *udyatāni* GPS: *udyatāni yatnaprasādhitāni* (Aber *udyata* in der Bedeutung „sich bemühen um“ wird normalerweise nicht mit Akkusativ gebraucht.)
126 GPS liest eine andere Reihenfolge: *udyatāni etāni tāni bhāgyakṣayāt kāle nivṛtte niṣphalam āpatitāni*. Diese Wortstellung erscheint etwas willkürlich, ebenso die Ergänzung von *nivṛtte*. Warum verbindet er *udyatāni etāni* und *niṣphalam āpatitāni*.
WS ist nicht nachvollziehbar: „These things are brought at a time when the destruction of our good fortune makes them useless...“ Hält WS *niṣphalam* mit *āpatitāni* oder *udyatāni* für „makes the useless“?
Näher am Text bleibt DEV: „These come at a time when the loss of our good fortune renders their acquisition useless...“, kommentiert aber diese Stelle nicht.
127 Metrum: *upajāti*.

-
- 12.2 *vijaye* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFvo-] [TF: mkf/nbleqreda]
* N: hat Lücke bis zum Zeilenende; dann diesen Satz noch einmal untergeschrieben.
12.3 *pratīhārī* F: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: f/...]
— *tti* M: *edaṃ* [EFwo%] [EF: m/...f]
— *bhṛṭṭi*- M: *om.* + Q: *bhṛṭṭā* [EFLangeOmA / EFez-f] [EF: m/q/...f]
— *ṇivedemi* M: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: m/...f]
* M hat anstelle dieses Satzes: *kiṃ edaṃ*; bei F fehlt er ganz. Aber *kiṃ edaṃ* sagt Prati unten (/1.12.5/); dort setzt auch F wieder ein.
12.4 *vijaye* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...f]
— *etat* F: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: f/...]

yaugandharāyaṇaḥ — idam^(12.6)

[So. . .]

pratīhārī — bhaṇādu *bhaṇādu* ayyo bhaṇādu^(12.7)

[Rede, Edler! Rede!]

yaugandharāyaṇaḥ — *athavā* naitac chakyaṃ parihartum^(12.8) *nivedayiṣyāmy atra-*
bhavatyai ^(12.9)

[Oder man kann dem nicht ausweichen. Ich werde es der Ehrwürdigen melden.]

pratīhārī — kiṃ tti^(12.10)

[Was?]

yaugandharāyaṇa — vijaye sthirī-kriyatām ātmā^(12.11)

[VIJAYĀ! Sei standhaft!]

(*karṇe* ^(12.12))

(*ins Ohr*)

evam iva^(12.13)

[So.]

pratīhārī — *haṃ* ^(12.14)

[Ja.]

yaugandharāyaṇaḥ — vijayā khalv asi^(12.15)

[Du bist fürwahr eine Siegreiche (*vijayā*)!]

pratīhārī — esā gacchāmi manda-bhāā^(12.16)

[Hier gehe ich Arme.]

-
- 12.7 bhaṇātu bhaṇatv āryo bhaṇātu (7)
12.10 kim iti (10)
12.14 haṃ
12.16 eṣā gacchāmi manda-bhāgā (16)

-
- 12.7 *bhaṇādu* MF: *om.* [TFM TFwh-] [TF: mf/nbleqrda]
12.8 *athavā* C: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: c/...]
R hat in Klammern die Stelle (/1.12.15/) unten.
12.9 *nivedayiṣyāmy* J: *nivedayiṣyāmas* [EFez% EFen] [EF: j/...]
Seltsames J.
— *atrabhavatyai* J: *tatrabhavatyai* [EF: j/...]
12.10 *pratīhārī* FCDNBLAZ: *om.+* [TF? TFLangeOmA] [TF: fcdnbla/req|m]
Die Schreiber sind bei *vijayā/e* (Hier Personenangabe; /1.12.12/ Satzanfang) verrutscht; aber *kiṃ tti* steht auch in /1.12.3/. (Abweichung az)
12.11 *yaugandharāyaṇa* FCDNBLAZ: *om.-* [TF? TFLangeOmB] [TF: fcdnbla/req|m]
12.12 *karṇe* F: *om.* M: *~* [TFM TFR-] [TF: f/nbleqrda]
12.13 *evam* MKF: *īdṛśam* F: [*nādaśam*] [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrda]
12.14 *haṃ* E: *om.* F: *haṃsa* BLJG: *hā* [EFwo- EFpa- / EFez+ / EFez%] [EF: e/f/blj/...]

yaugandharāyaṇaḡ — vijaye [na khalu tvayātrabhavatyaḡ sahasā ḡrḡhītaḡ svāmīti
 [nivedayitavyam *(12.17) sneha-dur-balaḡ mātr-ḡrḡdayaḡ rakṡyam(12.18)
 [VIJAYĀ! Sage ja nicht gleich zur Ehrwürdigen: „Der König wurde gefangen“.¹²⁸ Das
 Herz einer Mutter muss beschützt werden, da es durch Liebe schwach ist.]

pratīhārī — *ayya kahaḡ dāṇi nivedemi* (12.19)
 [Wie soll ich es ihr dann mitteilen?]

yaugandharāyaṇaḡ — śrṇu [](12.20)
 [Hör zu:]

13 pūrvam tāvad yuddha-sambaddha-doṡāḡ

12.19 ārya katham idānīm nivedayāmi (19)

128 WS: „all at once“. Ich folge der Wortstellung von TFN und c. Daraus ergibt sich eine Doppel-
 deutigkeit des *sahasā*, das auch auf *ḡrḡhīta* bezogen werden kann: „Der König wurde mit Gewalt
 gefangen.“

- 12.17 [] F: *tatrabhavatyai* F: [*tatrabhavatyā*] [EFws] [EF: f/...]
 — *na* MEQ: *om.* [TFZmq TFws] [TF: m eq/frc d nbla]
 Siehe unten.
 — *khalu* MEQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFpa-] [TF: m eq/frc d nbla]
 Bei F steht *na khalu* nach *tatrabhavatyā* .
 — *tvayā* MF: *om.* [TFM TFwo- TFsu-] [TF: mf/rc d eq nbla]
 — *trabhavatyaḡ* MF: *om.* R: ° *travava* ~ + [EFwo- / EFws] [EF: m/f/nbleqrcda]
 Bei F steht *tatrabhavatyai* am Satzanfang; bei M fehlt es ganz.
 — *sahasā* DA: *om.* [EFws] [EF: da/...|r]
 (Abweichung da)
 — [] MEQ: *na* DA: *sahasā* [TFZmq TFws / EFws] [TF: meq/da/fnblca|r]
 (Abweichung a)
 — *nivedayitavyam* M: *veditavyaḡ* NBLJC: *niveditavyaḡ* [TFZcn TFfez- TFwf / EFwo%] [TF:
 cnbj/m/...]
 * TFN,C: *na khalu tvayā . . . tyai sahasā ḡrḡhī . . . ṡti nive . . .*
 D: *na khalu tvayā . . . tyai — ḡrḡhī . . . ṡti [sahasā] nive . . .*
 R: *na khalu tvayā . . . ~~~*
 TFQ: — — *tvayā . . . tyai sahasā ḡrḡhī . . . ṡti [na] nive . . .*
 M: — — — — *sahasā ḡrḡhī . . . ṡti [na] ve . . .*
 F: [*tatrabhavatyā*] *na khalu — — sahasā ḡrḡhī . . . ṡti nive . . .*

12.18 *balaḡ* BLJ: *bala* [EFmh-] [EF: blj/...]
 Siehe auch unten.

— *mātr-* B JL: *om.* [EFwo-] [EF: blj/...]
 B hat *snehadurbalahḡdayaḡ*

12.19 *ayya* MRCDNBLA: *om.* [TF? TFwo- TFvo-] [TF: m rc d nbla/efq]

— *kahaḡ* J: *ahaḡ* Q: (*-a_kahaḡ*) [EFfez%] [EF: blj/...]
 B ist schlecht lesbar, heißt vermutlich *ahaḡ* .

— *nivedemi* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...]

Siehe /1.12.3/; dort fehlt bei M *bhaṡṡimādāraḡ nivedemi* . Oben im Sanskrit (/1.12.17) steht schon
nivedayitavyaḡ . Siehe auch /1.12.9/: *nivedayiṡyāmi* .

12.20 [] M: *tāvat* [EFwo+] [EF: m/...]

Abschwächung der Imperativs wäre höflicher; siehe auch /1.17.7/: *idānīm* nur bei D.

13 *sambaddha-* MDEBL: *sambandha* [TF? TFfez%] [TF: mdebl/fcqa|r]

prastotavyā bhāvanāḥ *saṃśayānām* |
sandigdhe 'rthe cintyamāne *vināśe*
rūḍhe śoke kārya-tattvaṃ nivedyam||

[13] Zunächst sollst du die mit einem Kampf verbundenen Übel
erwähnen, die in ihr die Zweifel nähren.¹²⁹

Wenn sie am Geschehen zweifelt¹³⁰, an Vernichtung denkt,
[und ihr] Schmerz gewachsen ist, dann sollst du ihr die Wahrheit über das
Geschehen sagen.¹³¹]

pratīhārī — ghattissaṃ(13.1)

[Ich werde das beachten.]

(niṣkrāntā(13.2))

(tritt ab)

yaugandharāyaṇaḥ — haṃsaka tvam idānīm svāminā *saha* kiṃ na gataḥ(13.3)

[Warum hast du, HAṂSAKA, den König dort nicht begleitet?]

haṃsakaḥ — *ayya* vavasido khu *ahaṃ attāṇaṃ aṇuggahidum* [sālaṅkāṇeṇa *hmiutto*
gaccha imaṃ vuttantaṃ kosambīe nivedehi tti(13.4)

13.1 grahiṣyāmi (1)

13.4 ārya vyavasitaḥ khalv ahaṃ ātmānam anugrahītuṃ śālaṅkāyanenāsmi uktaḥ gacchēmaṃ vṛttāntaṃ
kauśāmbyaṃ nivedayēti (4)

129 *bhāvanāḥ* im Sinn von „bewirken“; so auch GPS: *bhāvanāḥ utpādakāḥ* und DEV: „The evils of war
that produce misgivings (in the mind).“ Dagegen WS: „suggesting dangers“; WS denkt vermutlich
an die Bedeutung „die Vorstellungen von Gefahren sind“.

130 Wörtlich: „wenn der Sachverhalt fragwürdig ist“, d.h. wenn sie in Erwägung zieht, dass ihrem Sohn
etwas zugestoßen sein könnte; so GPS: *arthe yuddhapraviṣṭaputrakṣemarūpe jijñāsate vastuni ...*
atrabhavatyā śāṅkite.

WS dagegen übersetzt unpersönlich und *artha* als „Bedeutung“: „when the meaning is doubtful“.
Ähnlich DEV: „when the meaning is dimly perceived“, ohne zu kommentieren.

VNJ: *pūrvam saṃśayānām bhāvanāḥ yuddhasambaddhadoṣāḥ prastotavyāḥ arthe [saṃdigdhe]*
vināśe cintyamāne śoke rūḍhe kāryatattvaṃ nivedyam.

131 Metrum: *sālinī*

— *saṃśayānām* Q: *saṃśrayānām* F: [*saṃśayānā*] [EFez% / EFez-f] [EF: q/f/...]

— *vināśe* Q: *vinā*~

— *rūḍhe* JBNL: *ruddhe* [TFN TFez%] [TF: nblj/mfeqrda]

13.3 *saha* MDA: *om*. [TFZmd TFwo- TFpa-] [TF: mda/nblj eq rc f]

(Abweichung mda)

13.4 *ayya* MK: *om*. [EFwo- EFvo-] [EF: mk/...]

— *ahaṃ* EQMF: *om*. [TFZmq TFwo- TFsu-] [TF: mf eq/rc d nbla]

— *attāṇaṃ* F: *om*. M: [*aṃttāṇaṃ*] [EFwo- EFpn-] [EF: f/...]

— *aṇuggahidum* C: *aggahidum* BL: *aṇaṇuggahidum* F: [*aṇuggahidum*] B: [*aṇaṇuṇugahidum*] M:
(*aṇ-i-ugahidum*) [EFez- / EFez+ / EFez%f] [EF: c/bl/f/...]

— [] MFNBLJ: *ayyeṇa* RCDEQA: *om*. [TF??mn TFwo+ TFsu+] [TF: mf nblj/rcdeqa]

— *hmiutto* AZ: *ṇiutto* RNBLC: *hmi utto* E: *hi utto* M: *uṇto* F: *om*. Q: *uṇtaṃ hmi* N: (*-asmi-hmi uṇto*)
[EFez-f / EFws / EFwo- EFhv- / EFwo- / EFez%] [EF: e/q/m/f/az/rc nbl|d]

D schlecht lesbar, aber eher *hmi*. (Abweichung az)

— *imaṃ* BL: *idam* [EFez%] [EF: bl/...]

[Zwar war ich, Edler, entschlossen, mich selbst [damit] zu beglücken, aber ¹³² ŚĀLANĀKĀYANA sagte¹³³ zu mir: „Gehe, melde dieses Geschehen in KAUSĀMBĪ!“]

yaugandharāyaṇaḥ — kinnukhalv idānīm nir-āśam anusāram kartu-kāmaḥ utāho ati-sniḡdha-puruṣa-sannikarṣam pariharati^(13.5)

[¹³⁴ Wollte er nur ohne Hintergedanken¹³⁵ eine Gepflogenheit¹³⁶ befolgen¹³⁷, oder vermeidet er die Nähe eines zu anhänglichen Dieners?]

haṃsakaḥ — aha im (13.6)

[Was sonst [hat ihn zu diesem Verhalten veranlasst?]¹³⁸]

13.6 atha kim (6)

132 TFM und TFN sind hier höflicher: sie haben hier ein *ayya* „der edle“.

133 *ñiutta* steht in keinem der Mss.

134 GPS: *idānīm vākyabhūṣaṇam*.

135 *nirāśam*: versteht GPS als Attribut zu *anusāram*, WS und DEV (siehe unten) dagegen als Prädi-katsnomen für *kartukāma*. Naheliegender erscheint mir aber hier die Funktion eines Adverbs.

GPS 1): *nirāśam nirgatā āśā yasmāt taṃ [anusāram], svāminā asaṃbhavadhiyā anāśaṃsitam ity arthaḥ*. also: „etwas, das [der König] nicht mehr zu hoffen gewagt hatte“

GPS 2): *yadvā svāmisambandhināḥ kasyacit api sādhyāśābandhasya svārthabādhakasyāsthānam ity arthaḥ*. „etwas, das [für den König] keine Hoffnung bietet“.

136 *anusāram* — GPS: *anusāram anukūlavṛttiṃ svāmikṣemavārt[t]āpreṣaṇātmikām*.

MW: „*anusāra*: going after, following; custom, usage; nature, natural state or condition of anything; prevalence, currency; received or established authority, especially of codes of law; accordance conformity in usage; consequence, result.“

137 *kartukāma* GPS: *kartukāmaḥ kinnukhalu kartum icchati kim, arthāt svāmipṛītyartham — ’idṛśēnanūsāreṇāsmatsvārthavirodhi na kiñcit parasya samāhitam sampadyate’ iti kṛtvā tasminn anusāre kiṃ pravṛtta iti bhāvāḥ*.

WS: „What was his intention, to reduce us to despair?“

DEV übersetzt: „Does he intend to render pursuit in vain“ und kommentiert: „*nirāśam anusāram* etc. According to Woolner it means – does he want do reduce us to despair? – in which case *anusāra* would mean ‘followers’. Gaṇapati understands – *nirāśam-svāminā anāśaṃsitam anusāram anukūlavṛttiṃ svāmikṣemavārtāpreṣaṇātmikām kartukāmaḥ*. Does he desire to do a favourable turn, which was not at all expected by our master? *anusāra* means ‘pursuit’.“

Vielleicht versteht aber WS *anūsāram* weder als „Brauch“, „Gefallen“ oder „Folgen“, sondern als „consequence, result“? — weder diese Erklärung noch die von DEV (WS habe *anusāram* als „us“ übersetzt) machen die Übersetzung von WS nachvollziehbar.

Wie ich Simha: „Did he only intend observing the custom dispassionately“. Nochmal anders VNJ: *kyā usne svāmī kī rakṣā se nirāś hokar aisā kiyā*; und KDG: *usne aisā kyom kiyā — kyā svāmī kī rakṣā kī or se nirāś hokar*; dagegen GSR ähnlich wie WS: *kyā usne svāmī kī rakṣā kī or se nirāś karne ke liye aisā kahā*.

138 *atha kim* ist eine seltsame Antwort, wenn nach zwei verschiedenen Erklärungsmöglichkeiten gefragt wird. Vermutlich: „Was könnte er noch für Gründe für dieses Verhalten haben?“ und nicht wie WS: „Very likely“.

13.5 *āśam* H: *āgam* M: (*ā-ja-śam*)

— *kāmaḥ* B: *kāmaṃ* L: *kāmam* [EFmh% EFenf] [EF: bl/...]

— *ati-* NBLEQRCD: *om*. [TFMr+ TFwo+ TFpf+] [TF: mfr/nbleqcda]

Siehe /2.3.19/: *atisnehāt . atisniḡdha* kommt in den BhAsa-Dramen mehrmals vor. (Abweichung az)

— *puruṣa-* E: [*purṣa*] Q: *puruṣam* [EFez-f / EFez+ EFen] [EF: e/q/...]

13.6 *im* B: *laṃ* [EFez%f] [EF: b/...]

yaugandharāyaṇaḥ — sa *svakaṃ vismayād* ātmānam āviṣ-karoti uta *sarvam* ārambha-*siddhau* ramaṇīyaṃ bhavati(13.7) atha mām antareṇa *svāmī* na kiñcid āha [] (13.8)

[Offenbart er seinen Charakter wegen seines Stolzes? Oder wird für ihn alles zum Vergnügen, nachdem seine Unternehmung geglückt ist?¹³⁹ Hat der König denn nichts in Bezug auf mich gesagt?]

haṃsakaḥ — *ayya* atthi padakkhiṇī-karaanto *bhaṭṭāraṃ* antaj-jaḷāvagādhāe *ditthīe*

139 Weil ŚĀLANĀKĀYANA stolz auf seinen Erfolg ist, lässt er HAṂSAKA darüber in *kausāmbī* berichten; oder sein ganzes Verhalten nimmt den Charakter spielerischer Leichtigkeit an, da seiner Unternehmung Erfolg beschieden war.

Die anderen Übersetzer lesen *sarvārambha*.

So GPS: *ātmānaṃ buddhiṃ. . . svabuddhisāmarthyam prakāśayitum icchati. . . sa hy avāptakāmaḥ idṛśasvāmivārtāpreṣaṇalīlayā kiṃ kriḍatīty abhiprāyaḥ*.

WS scheint diese Sätze nicht als weitere Fragen nach dem Grund für das Wegschicken des HAṂSAKA zu sehen: „By his arrogance he stands revealed, and in the success of all his undertakings he can rejoice. But . . .“

DEV übersetzt: „He (thus) betrays himself by his conceit, or rather everything looks well, when success crowns all one’s undertakings.“ und kommentiert: „*svakaṃ ātmānaṃ—svakaṃ vañcatatayā kutsitaṃ svīyaṃ ātmānaṃ buddhiṃ āviṣkaroti*. He betrays his deceitful soul; or simply *svabuddhisāmarthyam* — he thus reveals to the people of Kauśāmbī the power of his intellect.“

Die Übersetzung mit „Offenbart er seinen Charakter“ lässt offen, ob er er seine intellektuellen Fähigkeiten zeigt oder sich versehentlich verrät.

Nicht nachvollziehbar Simha: „By this uncertainty, he reveals his (weakness) of mind, or he is astonished at the success of all his undertakings.“

13.7 *svakaṃ* MF: *svayaṃ* D: (*sva_ya_kam*) [EFez% TFV] [TF: mfD/nbleqrca]

Fehler TFM, bei D verbessert!

— *vismayād* BLJ: *vīlayād* M: (*vism_ā_ayād*) [EFez%] [EF: blj/...]

— *sarvam* DBLAZ: *sarv* [TFZdb TFez- TFen] [TF: d blaz/mf n qe rc]

DB und A haben: *sarvārambhasiddhau* statt *sarvam ārambhasiddhau*. (Abweichung dba)

— *siddhau* L: *sa_nni_(ndi)gdho* J: *sannigdho* B: *sanniddho* E: *siddhā* F: *siddho* [EFwo% / EFez- / EFez-] [EF: blj/e/f/...]

L hat B fälschlich statt als *sanniddho* als *sannigdho* gelesen (wie J) und zu *sandigdho* verbessert.

13.8 *svāmī* EQ: *om*. [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrcda]

Wort verschoben, wie bei TFQ öfters.

— [] EQ: *svāmī* [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrcda]

Siehe oben.

13.9 *ayya* MNBJL: *om*. [TFZmn TFwo- TFvo-] [TF: m nblj/f rc d eqa]

— *bhaṭṭāraṃ* R: *om*. B: [*bhaṃṭāraṃṭāraṃ*] L: (*bhattā_rattā_ram*) [EFwo- EFsu- / EFwo%f] [EF: r/bL/...]

bahukaṃ sandatṭhu-kāmeṇa via hmi bhattīṇā utto []gaccha joandha (13.9)

[Es gibt da etwas, Edler: Während ich den König ehrfurchtsvoll rechts umrundete, sagte der König, der anscheinend viel mitteilen wollte, mit Tränen erfüllten Augen, zu mir: „Gehe zu YAUGANDHA. . .“]

(ity ardhokte tiṣṭhati (13.10))

(So den halben [Satz] gesprochen habend stockt er.¹⁴⁰)

yaugandharāyaṇaḥ — svairam abhidhīyatāṃ svāmi-vākyam etat(13.11)

[Sag ruhig [meinen Namen], das sind doch die Worte des Königs!]

haṃsakaḥ — joandharāṇaṃ pekkhehi tti(13.12)

[„Trefte dich mit YAUGANDHARĀYAṆA!“]

yaugandharāyaṇaḥ — mā tāvat(13.13) sarva-saciva-maṇḡalam atikramyaiko yaugandharāyaṇo draṣṭavya ity āha(13.14)

[Nicht doch! Er hat gesagt, du sollst alle [anderen] Minister übergehen, und nur mich sehen?]

haṃsakaḥ — aha iṃ(13.15)

[Was dann?]

-
- 13.9 ārya asti pradakṣiṇī-kurvan bhartāram antar-jalāvagādhayā drṣṭyā bahukaṃ sandeṣṭu-kāmenêvāsmi bhartrōktaḥ gaccha yaugandha (9)
 13.12 yaugandharāyaṇaṃ prekṣasvêti (12)
 13.15 atha kim (15)

140 Er zögert, den Minister mit seinem Namen anzureden, da dies eine Übertretung der Etikette wäre. So GPS: *pūjyajanāmagrahaṇānaucityaśāṅkayā padaśeṣoccarāṇād viramatītyarthaḥ*.

-
- *diṭṭhī* DI: om M: [diṭṭhī] [EFwo- / EFez- EFenf] [EF: di/m/...]
 — *sandatṭhu*- G: *sadaṭṭhu*
 — *via* E: om. [EFwo- EFpa-] [EF: e/...]
 — *hmi* RDGA: *mhi* MFCEQNBL: om. [TF??rd+ TFwo+ TFsu+] [TF: r dga/mfc eq nblj]
hmi oder om.? Gemeinsamkeit R und D zufällig? R und D weichen hier aber deutlich voneinander ab: R: *hmi utto bhattīṇā* ; D: *hmi bhattīṇā utto* . Oben (/1.13.4/) steht in RC und TFN (D ist dort nicht lesbar) *hmi utto* . In /1.16.5/ — nur in R: *uttam hmi* .
 — *bhattīṇā* R: om. [EFws] [EF: r/...]
 — [] R: *bhattīṇā* [EFws] [EF: r/...]
 — *gaccha* J: om.
 — *joandha* MK: *joandharāyaṇaṃ* F: *yoyandharāyaṇam* N: *joaṇdhara* [TFM TFwo% / EFez+] [TF: mkf/n/bleqrda]
 13.10 *ity* NBLEQRDA: om.+ [TFM+ TFR+] [TF: mkfzg/nbleqrda]
 (Abweichung a)
 — *tiṣṭhati* NBLEQRDA: om.- [TFM+ TFR+] [TF: mkfzg/nbleqrda]
 13.14 *atikramyaî* MKF: *apohyai* [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrda]
 — *yaugandharāyaṇo* M: *yaugandha* [EFwo%] [EF: m/...]

yaugandharāyaṇaḥ — *tena hi an-arha-pratikriyam a-nirviṣṭa-bhartr-piṇḍam anupakṛta-rāja-satkāraṃ yadi khalu mām draṣṭavyaṃ manyate svāmī*(13.16)

[Dann ist es so: Wenn der König meint, dass du mich sehen sollst, [obwohl] ich nicht fähig war, eine Gegenmaßnahme zu ergreifen, nicht tätig war für den Lebensunterhalt, den ich vom König erhielt, Ihm nicht geholfen habe obwohl ich gut behandelt wurde, [dann] ... ¹⁴¹]

haṃsakaḥ — *bāhaṃ* (13.17)

[Was dann¹⁴²]

yaugandharāyaṇaḥ — *puruṣāntaritam mām draṣṭyati* [*svāmī* (13.18) *kutaḥ* (13.19)

[... wird mich der König in [der Verkleidung eines] Dieners verborgenen sehen. Warum?¹⁴³]

13.17 bādham (17)

141 Dagegen verstehen WS und DEV *anarha... satkāraṃ* als Begründung für *yadi... svāmī*; WS: „If he sends you to me alone, it is because...“ Aber es scheint mir sehr unwahrscheinlich, dass HAṂSAKA darauf *bādham* (WS: „very likely“) antworten sollte. Eher nennt diese Rede des *yaugandharāyaṇa* eine Tatsache, deren Konsequenz er in seiner nächsten Rede angibt, unterbrochen von HAṂSAKA, dessen *bādham* oder *atha kiṃ* nicht eine Bestätigung des Sachverhalts darstellt, sondern eine Aufforderung, diese Konsequenz zu nennen. Auch ist fraglich, ob die Konstruktion dieses Satzes so elliptisch ist, wie WS und DEV unterstellen.

Eine andere Möglichkeit zeigt GPS auf: als Grund dieses Satzes nennt er: *prāmāṇyasandehāt punar api pṛcchati*. und erklärt das *yadi: yadiśabdaḥ sambhāvanāyāṃ, manyata iti kakuḥ, manyeta kim ityarthah.*; also: *yadi* bezeichnet die Bedingung („wenn der König meint, dass Du mich sehen sollst, dann meint er, dass Du einen sehen sollst, der...“), und dieser Satz ist als Frage gedacht: („Der König meint, ..., obwohl ich ...“)

142 Vielleicht ist hier die Lesart *atha kiṃ* von TFQ besser. Aber auch ein *bādham* ist als Aufforderung, weiter zu reden aufzufassen, bzw. das Thema zu wechseln („Gut, es ist genug.“), und nicht als Bestätigung von YAUGANDHARĀYAṆAS Selbstkritik. Siehe die Note oben.

143 *puruṣāntarita*:

Dieser Satz ist die Antwort auf das *atha kiṃ* des *haṃsaka* (Satz 14): Wenn sich der König ausgerechnet an YAUGANDHARĀYAṆA wendet, also diesem vertraut, obwohl er versagt hatte, dann will der Minister auch eine erniedrigende Rolle in einer Verkleidung annehmen und dem König in dessen Unglück beistehen.

13.16 *yaugandharāyaṇaḥ* D: *om*.

— *tena* MK: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...|r]

— *hi* MK: *om* [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...|r]

tena hi fehlt bei M auch in /4.25.2/; auch kommt es öfters vor, mit Om. in verschiedenen Mss.

— *arha-* M: *artha* [EFez%] [EF: m/...|r]

— *nirviṣṭa-* MFN: *nirddiṣṭa* [TFZmn TFez%] [TF: mfn/bleqcd|r]

— *rāja-* Q: *om*. [EFwo-] [EF: q/...|r]

13.17 *bāhaṃ* QE: *aha iṃ* MFNBLCDAZ: *bāhaṃ* [TFQ TFwo%] [TF: qe/mfnblcda|r]

Starke Abweichung TFQ vom Rest. TFQ ist inhaltlich besser, steht aber schon oben (/1.13.14/).

13.18 *mām* M: *om*. [EFws] [EF: m/...]

— *draṣṭyati* N: *draṣṭyate* [EFez% EFen] [EF: n/...]

— [] M: *mām* [EFws] [EF: m/...]

— *svāmī* E: *om*. [EFwo- EFsu-] [EF: e/...]

13.19 *kutaḥ* NBLEQCDA: *om*. [TFMr+ TFwo+ TFpa+] [TF: mkfr/nbleqcd]

- 14 ripu-nrpa-nagare vā bandhane vā vane vā
 samupagata-*vināśaḥ* pretya vā tulya-*niṣṭham* |
jīta iti kṛta-*buddhiṃ* vañcayitvā nrpaṃ taṃ
 punar-*adhigata-rājyaḥ* pārśvataḥ *ślāghanīyam* ||

- [14 [Er wird mich] entweder in der Stadt des feindlichen Königs [sehen];
 oder in Gefangenschaft;¹⁴⁴ oder in der Wildnis;
 oder, wenn ihn die Vernichtung ereilt hat,
 mit gleicher Hingabe¹⁴⁵ im Jenseits¹⁴⁶.
 Wenn ich diesen König überlistet habe,
 der glaubt er habe [meinen König] besiegt¹⁴⁷,
 und [mein König] dann wieder zur Herrschaft gelangt ist,
 [wird er mich] als rühmenswerten an seiner Seite [sehen]. ¹⁴⁸]

nepathye| — hā hā bhaṭṭā^(14.1)
 [Weh, Weh, Herr!]

yaugandharāyaṇaḥ —

- 15 eṣa śoka-pratikāro yathā-śakti nivedyate|
 etat strībhīr a-sāmarthyam mantriṇām *anuvartate* ||

14.1 hā hā bhartaḥ (1)

144 *bandhane* — GPS kommentiert: *rakṣigupte 'pi*.

145 Also: „Mit gleicher Hingabe an den König wie im Diesseits.“ Dagegen verstehen GPS (*samānāvastham samupagatavināśam ityarthāḥ*.) und KDG (*samānāvastham*) *tulyaniṣṭham* als „im gleichen Zustand“, d.h. genauso tot (bzw. im Jenseits) wie UDAYANA.

Aber auch DEV und WS wie ich: „equally devoted“, was näher liegt, da „Hingabe“ eine der Grundbedeutungen von *niṣṭhā* ist. Die anderen Übersetzer bleiben mehrdeutig.

146 *pretya* — GPS: *pretyāmutra bhavāntare iti yādavāt*; so auch WS: „be it in the next world“; oder *pretya* bezieht sich auf *tulyaniṣṭham*: ‘[mich] im gleichen Zustand, nachdem ich gestorben bin’.

147 Die Lesart von A (*jītam*) steht nur in M und Q, daher ist *jīta* vorzuziehen. Der Satz würde vollständig lauten: *mayā [pradyotena] udayano jītaḥ*.

148 Metrum: *mālinī*

14 *vināśaḥ* MEFQC: *vināśam* [TF? TFmh%] [TF: mfc eq/r d nbla]

— *niṣṭham* BLJ: *niṣṭaḥ* [EFez% EFen] [EF: blj/...]

— *jīta* DAQ: *jītam* [TFZdq TFez+] [TF: daq/mf rc enblj]

jītaḥ : „der, der denkt, er sei besiegt worden“; oder „der, der denkt er habe ihn besiegt“ (*jītaḥ sa mayā*)?

— *buddhiṃ* LJ: *buddhir* B: *buddhiḥ* [EFmh%] [EF: blj/...]

B: „der, der denkt, er sei besiegt worden“. J ist verbessertes B.

— *adhigata-* F: *apigata* E: (*a.ti.dhigata*) [EFez%] [EF: f/...]

— *rājyaḥ* BL: *rājyā* [EFez% EFenf] [EF: bl/...]

— *ślāghanīyam* F: *ślānīyam* [EFez-f] [EF: f/...]

14.2 *yaugandharāyaṇaḥ* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...]

15 *śoka-* BL: *śloka* [EFez%] [EF: bl/...]

— *anuvartate* BLJ: *anuvartate* [EFez%] [EF: blj/...]

- [15 Dies hier¹⁴⁹ ist ein Mittel gegen Schmerzen,
das nach Kräften mitgeteilt wird:
Hier wird von den Frauen das Versagen¹⁵⁰
der Minister dargestellt.]

(praviśya^(15.1))

(tritt auf)

pratīhārī — *ayya bhṛtīmādā* []*(15.2)

[Edler! die Mutter des Königs ...]

yaugandharāyaṇaḥ — kim []kim [] (15.3)

[Was, was?]

pratīhārī — āha [] (15.4)

[... sagt ...]

yaugandharāyaṇaḥ — kim *iti* []*(15.5)

[Was?]

15.2 ārya bhartīmātā (2)

15.4 āha

149 Die Schreie der Frauen.

150 *asāmarthyā* bezeichnet hier wohl kaum hauptsächlich eine Eigenschaft der Minister, sondern vielmehr primär ihre spezielle Unfähigkeit in dieser singulären konkreten Situation. (Auch wenn YAUGANDHARĀYAṆA natürlich vor allem einen Tadel seiner Fähigkeiten hört.) Daher habe ich als Übersetzung ‘Versagen’ statt ‘Unfähigkeit’ gewählt.

15.2 *pratīhārī* MFK: *vijayā* [TFM TFwo%] [TF: mf]

— *ayya* MKF: *hāhā* [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrcda]

— *bhṛtīmādā* MKF: *bhṛtā* [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrcda]

— [] BLNJ: *āha* [TFN TFwo+] [TF: nblj/mfeqrcda]

* TFM: *hāhā bhṛtā* (wäre die Wiederholung dessen, was schon hinter der Bühne gesprochen wurde);
TFN: *ayya bhṛtīmādā āha* (das *āha* steht bei den anderen Mss in einem separaten Sprechakt
(/1.15.4)); Rest: *ayya bhṛtīmādā* .

15.3 [] BLJN: *iti* [TFN TFwo+ TFpa+] [TF: nblj/mfeqrcda]

— [] BLJN: *iti* [TFN TFwo+ TFpa+] [TF: nblj/mfeqrcda]

15.4 *pratīhārī* NBLJE: *om.+* [TFZen TFLangeOmA] [TF: nblj e/mf rc d qa]

Bei TFN und E fehlt dieser (überflüssige) Dialog; vielleicht bei *kimiti* verrutscht? Nein, das steht nur bei TFN.

— [] MK: *bhṛtīmādā* [EFwo+] [EF: mk/...]

(((/f/:OK)))

15.5 *iti* BLJNE: *om.-* [TFZen TFLangeOmB] [TF: nblje/mfqrca]

— [] MKF Q: *kim iti* [TFZmq TFwh+] [TF: mkf q/nblercda]

* M: *Pra.: hā hā bhṛtā. Yau.: kim kim. Pra.: āha bhṛtīmādā. Yau.: kimiti kimiti*

TFN: *Pra.: ayya bhṛtīmādā āha. Yau.: kimiti kimiti.*

QRCD.: *Pra.: ayya bhṛtīmādā. Yau.: kiṃ kiṃ. Pra.: āha. Yau.: kimiti.*

pratihārī — *evaṃ vibhavassa suhij-jaṇeṇa parigihīdassa vaccharāssa aam vuttan-*
to^(15.6) kiṃ *sakkaṃ* kattuṃ *antareṇa vihāṇaṃ*^(15.7) [sammāṇia suhij-jaṇaṃ samatthīa-
du^(15.8) jo khu dāṇi *saṅkaḡesu vā ṇāvasīdadi* visamaḡado vā *ṇa* payyavaciṭṭhadi vañcico
vā ṇa nivedaṃ gacchadi *paḡighādesu vā* pāṇā *ṇa* samujjhadi so khu buddhimanto *puc-*
chijjai puṭhamaṃ evva me *vacchassa* vaasso paccā amacco *āṇedu* me *puttaam* puttao
tti^(15.9)

[„Dies ist dem mächtigen¹⁵¹ Vatsakönig geschehen, der von Freunden umgeben ist.¹⁵²
Was kann man anderes tun, als eine Gegenmaßnahme¹⁵³ ergreifen? Ehre die Freunde und

15.6–9 *evaṃ-vidhasya suhrj-janena parigrhītasya vatsa-rājasyāyaṃ vṛttāntaḡ* (6) kiṃ śakyaṃ kartum anta-
reṇa vidhānam (7) sammāṇya suhrj-janaṃ samarthyatām (8) yaḡ khalv idānīm saṅkaṭeṣu vā nāva-
sīdati viṣama-gato vā na paryavatiṣṭhate vañcico vā na nirvedaṃ gacchati pratighāteṣu vā prāṇān
na samujjhati sa khalu buddhimān pṛcchate prathamam eva me vatsasya vayasyaḡ paścād amātya
ānayatu me putrakaṃ putraka iti (9)

151 GPS liest *evaṃvihassa* statt *evaṃ vibhavassa*; WS und DEV: „such a gallant“.

152 Nach GPS (*prakṛtavṛttāntasambhavapratibandhakam uktam*) wird hier ein Hindernis für die Möglich-
keit des thematisierten Ereignisses genannt. Wird damit die Tragik eines Unglücks, das eigentlich
gar nicht hätte eintreten können, verdeutlicht? Das kann dann verstanden werden als Ausdruck der
Verzagtheit der Königmutter („Wie konnte das nur geschehen, wo der König doch ...“); oder be-
reits als Ermutigung („Das ist zwar geschehen, aber der König ist ...“), was mir wahrscheinlicher
erscheint.

153 Ebenso GPS: *vidhānam antareṇa vairakarma vinā vairaniryātanam vinetyarthaḡ*.

15.6 *evaṃ* C: *evvaṃ* [EFPd] [EF: c/...]

— *vibhavassa* NBLEQDAZ: *vihassa* FRC: *vibhavassa* MK: *bhavado* F: *_bha_vibha^ha^vassa* [TF??? TFwo%
/ EFwo%] [TF: nbleqdaz/mk/rfc]

D hat zufällig den gleichen Fehler wie TFNQ. (Abweichung az)

— *jaṇeṇa* M: *jaṇe* [EFez- EFen] [EF: m/...]

15.7 *sakkaṃ* M: *om.* I: *kiṃ* D: *sakiṃ* [EFwo-/ EFez%] [EF: m/di/...]

I ist falsch verbessertes D.

— *antareṇa* C: *antare* R: (*ant_e_arena*) [EFez- EFen] [EF: c/...]

15.8 [NBLAZ: *tā* MRQEDIF: *om.* [TFN TFwo+ TFpa+] [TF: nblaz/mf rdi qe]

15.9 *saṅkaḡesu* FDA: {*saṅkaṭesu*} M: [*saṅkaḡedu*] F: (*^saṅkaṭesu^*) BLJ: *saṅkaḡe* [EFez%f / EFez- EFen
/ TFZfd TFP] [EF: m/blj/fda/rc eq n]

F ist hier vermutlich nach D ergänzt. (Abweichung da) Bei N *ḡe* am Zeilenende.

— *ṇā* MDAG: *ṇa* F: (*^ṇā^*) [TFZmd TFwo- TFpa-] [TF: mda/frceqnblj]

Siehe nächste Note.

— *vasīdadi* DA: *visīdidi* M: [*visīda*] G: *visīdadi* F: (*^vasīdadi^*) Q: {*vasīdati*} [EFwo%f / EFwo%] [EF:
m/da/frceqnblj]

(Abweichung da)

— *ṇa* BL: *ṇā* MRQEC: *om.* F: (*^ṇa^*) [TF? TFwo- TFpa- / EFez+] [TF: mrcqe/bl/fdan|f]

— *vā* E: *om.* Q: [*pā*] F: (*^vā^*) [EFwo- EFpa-] [EF: e/...]

— *nivedaṃ* F: (*^niv^vedaṃ*) Q: *ṇṇivve_ṇaṃ_dam*

— *paḡighādesu* M: *ghādesu* F: [*paḡighādesu*] [EFez- EFpf- / EFez%f] [EF: m/f/...]

— *vā* MFRDIQ: *om.* G: *kā* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mfrdiq/nbleca]

— *ṇa* MFRQ: *om.* [TF? TFwo- TFpa-]

— *pucchijjai* MF: *pucchadi* [TFM TFP] [TF: mf/nbleqrda]

— *vacchassa* AN: *om.*

— *āṇedu* M: [*āsedu*] DI: *āṇedi* Q: *ādedu* [EFez%f / EFez%f EFen / EFez%] [EF: m/di/q/...]

— *puttaam* B: [*pukaam*] L: (*.,pu_ka_(tta)am*) C: *puttam* [EFez%f / EFez-] [EF: bL/c/...]

entscheide dich dann! ¹⁵⁴ Der, der in diesen Schwierigkeiten weder verzagt; noch erstarrt, obwohl er in eine widrige Lage geraten ist, noch verzweifelt, weil er getäuscht wurde; noch bei Gegenwehr das Leben aufgibt: diesen Klugen bitte ich – primär als Freund meines Sohnes und erst sekundär als Minister ¹⁵⁵: „Bringe meinen Sohn zurück, Sohn!“]

yaugandharāyaṇaḥ — *aho tu khalv atrabhavatyā rāja-vaṃśāśritaṃ dhīra-vākyam abhihitam*^(15.10) *atrabhavatyāḥ sambhāvanāṃ pūjayāmi*^(15.11) *vijaye āpas tāvat*^(15.12)

[O, die Ehrwürdige hat ihrer königlichen Familie entsprechende¹⁵⁶, standhafte Worte gesprochen! Ich verehere sie für diese Ehrerweisung. VIJAYĀ, hole bitte Wasser.¹⁵⁷]

pratīhārī — *ayya taha*^(15.13)

[Jawohl, Edler.]

(niṣkramya praviśya^(15.14))

(*geht weg und kommt wieder*)

imā āvo^(15.15)

[Hier ist Wasser.]

15.13 ārya tathā (13)

15.15 imā āpaḥ (15)

Dagegen ist die Königmutter für WS auch in diesem Satz noch verzagt, fühlt sich ohnmächtig gegenüber dem Schicksal: „in the face of fate“. Dies wird von DEV (der wie ich übersetzt: „What else is to be done but that he must be avenged.“) kritisiert: „Woolner, however, renders ‚What can be done in the face of Fate?‘ But how does he get this sense out of the words passes comprehension.“ WS meint vermutlich: *vidhānam antareṇe* „in Bezug auf das Schicksal“.

KDG: *vairanīryātanaṃ vinā* (außer Rache); ebenso GSR, VNJ.

154 *sammānya* (ehren, beachten) Also: „Berate dich mit den Freunden, und triff dann die Entscheidung!“ GPS: *samarthaytāṃ kartavyaṃ saṃpradhāryatām*.

GPS erklärt den Sinn dieses Satzes: *arthāt suhr̥jjanena saha*.

WS : „So we must honour his friends and take heart.“ DEV übersetzt: „So we must honour his friends and deliberate.“ und kommentiert: „*samarthyatām saṃpradhāryatām. arthāt asmābhiḥ suhr̥jjanena saha*. Let us deliberate with our friends.“

KDG: *kartavyaṃ saṃpradhāryatām*; GSR, VNJ: *kartavyaṃ niścīyatām*.

155 DEV versteht *prathamam* als zeitliche Folge: „who first was a friend of my child, and then his minister“. WS dagegen wie ich: „first as ... secondly ...“ und GPS: *matputravayasyatvam eva mayā prādhānyena gaṇyata ityabhiprāyaḥ*.

156 *rājavaṃśyāśritaṃ* — wörtlich: „auf königlicher Familie beruhende“.

157 *āpas tāvat* ist einer der Standardsätze von „Bhāsa“.

15.10 *aho* N: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: n/...]

N: vier Sprechakte fehlen; B und L haben den Text trotz der Om. von N; d.h. sie haben nicht direkt und ausschließlich von N abgeschrieben.

— *tu* E: *om.* L: (*-tu_(nu)* [EFwo- EFpa- / EFez%] [EF: e/l/...|n]

Falsche Verbesserung von L.

— *atrabhavatyā* M: *bhavatyā* B: (*atrabahva^ty^ā*) [EFwo%] [EF: m/...|n]

— *vaṃśā* BLMF: *vaṃśyā* [TFZmb TFez+] [TF: mf bl/rc d eqa|n]

— *śritaṃ* BL: *°śrīman* [EFez%] [EF: bl/...]

— *dhīra-* M: (*dh_ām_īra*) BL: *dhāra* [EFez%] [EF: bl/...|n]

15.11 *atrabhavatyāḥ* C: *tatrabhavatyās* [EFez%] [EF: c/...|n]

— *sambhāvanāṃ* BLJ: *sambhāvanāṃ* Q: (*saṃbhāva_tī_nām*) [EFez-] [EF: blj/...|n]

15.13 *ayya* BLJ: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: blj/...|n]

yaugandharāyaṇaḥ — ānaya [] (15.16)

[Bring es!]

(ācamya (15.17))

(schlürft¹⁵⁸)

vijaye kim āha tatrabhavatī (15.18)

[Was sagt die Ehrwürdige, VIJAYĀ?]

pratihārī — āṇedu me puttaṃ puttao tti (15.19)

[„Hole meinen Sohn, Sohn.“]

yaugandharāyaṇaḥ — haṃsaka kim āha svāmī (15.20)

[Was sagt der König, HAṂSAKA?]

hamsakah — joandharāṇaṃ pekkhehi tti (15.21)

[„Triff dich mit YAUGANDHARĀYAṆA!“]

yaugandharāyaṇaḥ — vijaye (15.22)

[VIJAYĀ!]

16 yadi śatru-bala-grasto rāhuṇā candramā iva|
mocayāmi na rājānaṃ*nāsmi yaugandharāyaṇaḥ||

[16 Er wurde vom Feindesheer verschlungen¹⁵⁹
wie der Mond von RĀHU!
Wenn ich den König nicht befreie,
bin ich nicht YAUGANDHARĀYAṆA.¹⁶⁰]

15.19 ānayaṭu me putraḡaṃ putraḡa itī (19)

15.21 yaugandharāyaṇaṃ prekṣasvēti (21)

158 Er schlürft Wasser (wie oft in den „Bhāsa-Dramen“) um den Schwur, den er gleich sprechen wird, zu bekräftigen.

159 grasto: näherliegend wäre grastam, dies aber nur in Ms m.

160 Dies ist der erste Schwur (pratijñā) des YAUGANDHARĀYAṆA.

15.16 ānaya BLJQ: om. [TFZqb TFwo-] [TF: blj q/mf rc d ea|n]

— [] R: ity [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...|n]

15.17 ācamya M: om. F: (ācamya ^) [TFM TFR-] [TF: mF/bleqrca|n]

15.18 vijaye M: om. [EFwo- EFvo-] [EF: m/...|n]

15.20 yaugandharāyaṇaḥ N: om.- [EFLangeOmB] [EF: n/...]

16 grasto MFKH: grastam R: grasta [TFMr TFez% TFen] [TF: mkfr/cdeqnblaz]

Siehe Satzfußnote.

— candramā MKH: candram [EFez-] [EF: mk/...]

— mocayāmi MK: mocayīṣyāmi [EFez+ EFen] [EF: mk/...]

* M:

yadi śatrubalagrastam, rāhuṇā candram iva mo

cayīṣyāmi na rājānaṃ,

H: yadi śatrubalagrastam rāhuṇā candram iva which should be yadi śatrubalagrastam taṃ candram iva rāhuṇā .

pratīhārī — *ayya* taha^(16.1)

[So sei es, Edler!]

(niṣkrāntā^(16.2))

(tritt ab)

(praviśya []^(16.3))

(tritt auf)

nirmuṇḍakah — *ayya* accharīaṃ *ṇivvuttaṃ* ^(16.4) *edaṃ khu* *bhaṭṭiṇo santi-ṇimittaṃ *uvatṭhia*-bhoṇaṃ *bahmaṇa-jaṇaṃ* *pekkhia *keṇa vi kiḷa* ummatta-vesa-dhāriṇā [] *bahmaṇeṇa uccaṃ hasia* uttaṃ [] *seraṃ seraṃ ahṇantu bhavanto* []^(16.5) *abbhudaṃ* khu imas-

16.1 ārya tathā (1)

16.1 *ayya* C: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: c/...]

16.3 [] R: *nirmuṇḍakah* [EFR+] [EF: r/...]

16.4 *ayya* F: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: f/...]

— *ṇivvuttaṃ* NBLJE: *accharīaṃ* Q: *om.* [TFNQ TFwo% / EFwo-] [TF: e nblj/q/mf rc d]
B hat Wortwiederholungszeichen.

16.5 *edaṃ* Q: *khu* DA: *om.* [EFws / EFwo-] [EF: q/da/...]

(Abweichung a).

— *khu* Q: *edaṃ* DA: *om.* [EFws / EFwo-] [EF: q/da/...]

(Abweichung a)

* TFN,E: *accharīaṃ accharīaṃ edaṃ khu* ; Q: *accharīaṃ — khu edaṃ* ; D: *accharīaṃ ṇivvuttaṃ —*
— ; Rest: *accharīaṃ ṇivvuttaṃ edaṃ khu* .

— *uvatṭhia*- C: { *uvatṭhida* } M: [*uvaiṃṭhia*] LJ: *uvatṭhiaṃ* G: [*uvatṭhia*] [EFPk- / EFez+] [EF: c/m/...]

— *bahmaṇa*- MQ: *om.* G: *bahmaṇa* E: *jaḡmaṇa* F: *bahma* BLJ: *bahmaṇaṃ* N: *bahmaṇaṃ* R:
(*bahma*ˆ*ṇa*ˆ*jaṇaṃ*) [TFZmq TFwo- / EFwo% / EFez- / EFwo% / EFmh+] [TF:
mq/e/f/n/blj/rcda]

R will *jaṇaṃ* zu *ṇa* verbessern; hat vergessen *jaṇaṃ* durchzustreichen. Siehe Satzfußnote.

— *jaṇaṃ* MBLJNQ: *om.* [TFZmq TFwo- / TFN TFwo-] [TF: mq/nblj/f rcd ea]

Bei M+Q fehlt das ganze Kompositum; bei TFN nur *jaṇa* ; siehe Satzfußnote.

* M+M: *om.*; N: *bahmaṇaṃ* ; B: *bahmaṇaṃ* ; F: *bahma jaṇaṃ* ; R: *bahma*ˆ*ṇa*ˆ*jaṇaṃ jaṇaṃ* ; E:
jaḡmaṇa jaṇaṃ : C+D: *bahmaṇa jaṇaṃ* .

— *keṇa* EQ: *om.* [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrcda]

— *vi* EQ: *om.* [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrcda]

— *kiḷa* N QE MF: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mf eq n/rc d bla]

— [] EQ: *keṇa pi* [TFQ TFws] [TF: eq/mfnblrcda]

— *uccaṃ* BJ: [*uvam*] L: [*uvah*] H: *wahasia* F: [*ucchaṃ*] [EFez%f / EFez%f] [EF: blj/f/...]

H hat vermutlich B *wamhasia* zu *wahasia* verbessert.

— *hasia* H: *om.*

— [] R: *hmi* [EFwo+ EFhv+] [EF: r/...]

Aber *uttaṃ hmi* wäre falsch: die Rede richtet sich an die Gruppe der Brahmanen.

— *ahṇantu* MFRE: *om.* BLJ: *ahanta* G: *aṇhantu* [TF? TFws / EFwo%] [TF: mfre/blj/c d q na]

— *bhavanto* Q: *om.* [EFwo- EFsu-] [EF: q/...]

— [] MFRE: *ahṇantu* [TF? TFws] [TF: mfre/nblqcd]

16.6 *abbhudaṃ* MK: *abbhuda* F: (*abbhud*ˆˆˆ*o*) [TFM TFez% TFen] [TF: mkf]

sa rāa-uḡassa *bhavissidi* tti^(16.6) tado vaṇa-sama-āḡaṃ *evva adamaṇaṃ gao* ^{*}(16.7)

[Es ist etwas seltsames geschehen, Edler: Ein Brahmane, der die Kleidung eines Verrückten trug, sah, wie Brahmanen für den Frieden des Königs Essen serviert wurde, und sagte laut lachend: „Esst ungezwungen! Diese Königsfamilie wird Erfolg haben.“ Dann wurde er noch zur gleichen Zeit wie er sprach unsichtbar.]

yaugandharāyaṇaḡ — *api satyam*^(16.8)

[Ist das wahr?]

(*tataḡ praviṣati brāhmaṇaḡ*^(16.9))

(*Dann tritt ein Brahmane auf*)

brāhmaṇaḡ — *ime 'trabhavatā pariḡrhitā ātma-prayojanōtsrṣṡāḡ paricchada-viṣe-sāḡ*^(16.10) *ebhiḡ pracchādita-śarīraḡ pūrvam a-vijñāto bhagavān dvaipāyanaḡ prāptaḡ* ^(16.11)

[Dies sind die von dem Ehrwürdigen getragenen besonderen Tücher, die er mit einer eigenen Absicht zurückgelassen hat. ¹⁶¹ Der Herr DVAIPĀYANA war mit von diesen

16.4–7 ārya āścaryaṃ nirvṡttam (4) etat khalu bhartuḡ śānti-nimittam upasthita-bhojanaṃ brāhmaṇa-janaṃ prekṡya kena api kilōnmatta-veṡa-dhāriṇā brāhmaṇeṇōccaṃ hasitvōktaṃ svairam svairam aśnantu bhavantaḡ (5) abhyudayaḡ khalv asya rāja-kulasya bhaviṡyatīti (6) tato vacana-sama-kālam evādarsanaṃ gataḡ (7)

161 *ātmaprayojanotsrṣṡāḡ* — (1): „die [jetzt] ihren Zweck verloren haben“; oder (2): „die [er] mit einer eigenen Absicht zurückgelassen hat“ — *utsrṡṡa* als „zurückgelassen“ steht auch unten in /1.16.18/.; dort wird auch der Zweck angegeben: *mamopadesārtham*; daher ist diese Variante die wahrscheinlichere.

WS: „left behind for some purpose of his own“; ebenso GPS: *ātmaprayojanotsrṡṡāḡ ātmaprayojanena nirvṡttene parityaktāḡ*. — wenn er mit *nirvṡtta* „entstanden“ meint.

Dagegen begreift KDG dieses *nirvṡtta* als „vollbracht, vergangen“, was ich aber für ein Missverständnis halte, da er *utsrṡṡa* schlecht sowohl als *pūrvṇ ho jāne* als auch als *tyāḡ hue* überset-

— *bhavissidi* RA: *bhavissadi* L: [*bhavissidi*] [TF? TFP / EFez-f] [TF: ra/1/mfcdeqnb]

Bei *issidi* oder *issadi* kann ich keine Ordnung in den Ms erkennen; *issadi* hier in R; in Akt II in RD (/3.1.42,46/); M+F fehlen dort oder haben Einzelfehler..

16.7 *evva* MK: *teṇa* RDE: {*eva*} [EFwo% / EFPd-] [EF: mk/rde/...f]

— *adamaṇaṃ* M: *umamtabhaao bhaviṡsidi* F: *omattaabhaao ṇa dissidi* K: *ummattabhaao bhavissadi* BLJ: *adassanaṃ* [TFM TFwo% / EFP] [EF: mkf/blj/...]

— *gao* A: {*gado*} MKF: *om* [TFM TFwo- / EFPk-] [TF: mkf/a/rcdenbl]

* TFM: *tado vaṇasa kālaṃ teṇa umattabhaao bhavissidi* ?

16.10 *brāhmaṇaḡ* MECD: *om.* FR: *brāhma* [TF? TFwo-] [TF: mecd/fnblqra]

brahmaṇaḡ fehlt, weil schon in Regieanweisung.

— *pariḡrhitā* MFK: *parivṡtā* [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrcda]

parivṡtā „umhüllt“ würde, da in Kongruenz zu *ime*, syntaktisch nicht passen. *pariḡrhitā* muss im Sinn von „ergreifen, annehmen“ verstanden werden.

16.11 *śarīraḡ* NBLEQRCA: *śarīro* [TFM+ TFez% TFen] [TF: mkf/nbleqrcda]

Siehe unten.

— *pūrvam* NBLEQRCA: *om. +* [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mkf/...]

(Abweichung az)

— *vijñāto* M: [*vijñā*] NBLEQRCA: *om.-* [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mkf/...]

— M: *brāhma . bādham* F: (*brāhma.*) [TFM TFwo+] [TF: mF]

Das steht auch unten.

verhülltem Körper zunächst unerkannt¹⁶² gekommen.]

yaugandharāyaṇaḥ — evaṃ dvaipāyanaḥ *prāptaḥ* (16.12)
[So ist DVAIPĀYANA gekommen?]

brāhmaṇaḥ — *dr̥ḍham* (16.13)
[Gewiss.]

yaugandharāyaṇaḥ — tena hi paśyāmas tāvat(16.14)
[Dann lasst sie uns sehen.]

brāhmaṇaḥ — paśyatu bhavān(16.15)
[Sehen Sie!]

yaugandharāyaṇaḥ — katham [] anyad rūpam *iva me samvṛtṭam*(16.16) *hanta bhoḥ gato 'smi* svāmi-sannikarṣam *eva* (16.17) idānīm mamōpadeśārtham *ivōtsr̥ṣṭāḥ* (16.18)
[Wie ist es möglich, dass ich gleichsam eine andere Gestalt bekommen habe? Jawohl! Ich bin schon in die Nähe des Königs gelangt! Jetzt sind sie gleichsam zurückgelassen worden um mich zu unterweisen.]

17 unmatta-sadr̥śo veṣo dhāritas tena sādhunā|
mocayiṣyati rājānaṃ māṃ ca pracchādayiṣyati ||

zen können: KDG: *ātmaprayojanena nirvṛtena parityaktāḥ; apnā kāry pūrṇ ho jāne par tyāg hue in vasroṃ ko inhoṃne (...) dhāraṇ kar liyā.*

Ebenso GSR: *ātmaprayojanaṃ svakīyam arthaṃ paridhānarūpam tasya niṣpannatayā utsr̥ṣṭāḥ parityaktāḥ; us unmatt ne āvaśyak vastr dhāraṇ kar lene ke paścād jin ācchādanīy vastroṃ ko choḍ diyā thā unhoṃ apne grahaṇ kar liyā.*

Ebenso VNJ: *svāmīpsitasiddhatvāt tyaktāḥ; apnā kāry pūrṇ ho jāne par tyāge hue in vastroṃ ko inhoṃne (punaḥ) dhāraṇ kar liyā hai.*

162 *pūrvam avijñāto* steht nur in TFM.

16.12 *yaugandharāyaṇaḥ* R: *om.* + [EFLangeOmA Sprechakt-] [EF: r/...]

Bei R fehlt der ganze Sprechakt.

— *prāptaḥ* B: [*prāpta*] R: *om.* - [EFLangeOmB Sprechakt- / EFmh-] [EF: r/b/...]

16.13 *dr̥ḍham* MCDA: *bādham* Q: *om.* [TF???? TFwo% / EFwo-] [TF: m c da/q/f r e nblj]

dr̥ḍham scheint besser in den Text zu passen. Es gibt mehrere Stellen an denen *bādham* variiert: in /1.13.16/ in TFQ *aha im* ; in /1.17.5/ in TFN *tathāstu* , TFQ *tathā* ; in /3.1.57/ in TFN *Om.*, M *tathā* .

16.14 *yaugandharāyaṇaḥ* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/...]

16.16 [] MKF: *katham* [TFM TFwh+] [TF: mkf/nbleqrca]

— *iva* LBJ: *idam* [EFwo%] [EF: blj/...]

— *me* BLJ: *eva* [EFwo%] [EF: blj/...]

16.17 *hanta* EQ: *om.* [TFQ TFwo-] [TF: eq/mfnblrcda]

— *bhoḥ* EQ: *om.* [TFQ TFwo-] [TF: eq/mfnblrcda]

— *gato* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...]

— *'smi* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...]

— *eva* M: [*evamīm*] F: *om.* [EFwo- / EFwo%f] [EF: f/m/...]

16.18 *tsr̥ṣṭāḥ* G: ° *tsr̥ṣṭāḥ* N: ° *tsr̥ṣṭā* [EFmh-] [EF: n/...]

17 *mocayiṣyati* MF: *moksayiṣyati* [TFM TFez%] [TF: mf/nbleqrca]

— *rājānaṃ* M: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: m/...]

— *pracchādayiṣyati* M: *om.* - [EFLangeOmB] [EF: m/...]

- [17 Das zu einem Verrückten passende Gewand,
das von diesem Guten getragen wurde,
wird den König befreien
und mich verbergen.]

(praviśya(17.1))

(tritt auf)

pratīhārī — ayya bhaṭṭi-mādā āha icchāmi me puttaṃ pekkhiduṃ *tī* (17.2)
[Edler, die Mutter des Königs sagt: „Ich möchte meinen Sohn sehen“.]

yauḡandharāyaṇaḥ — ayam *ayam* āgacchāmi(17.3) ārya śānti-gr̥he mām pratīkṣas-
va(17.4)

[Hier komme ich. Warte auf mich im Ruhehaus, Edler!]

brāhmaṇaḥ — *bādham* (17.5)

[Jawohl.]

(*niṣkrāntaḥ* (17.6))

(tritt ab)

yauḡandharāyaṇaḥ — haṃsaka viśramyatām [] (17.7)

[Ruhe dich jetzt aus, HAṂSAKA!]

haṃsakaḥ — ayya *taha* (17.8)

[So sei es, Edler!]

(*niṣkrāntaḥ*(17.9))

(tritt ab)

yauḡandharāyaṇaḥ — vijaye gacchāgrataḥ(17.10)

[Gehe voran, VIJAYĀ!]

pratīhārī — *ayya taha*(17.11)

17.2 ārya bhartṛ-mātāha icchāmi me putrakam prekṣitum iti (2)

17.8 ārya tathā (8)

17.11 ārya tathā (11)

17.2 *tī* MBEFNC: *tī* [TF? TFPd] [TF: mbefcn]

17.3 *ayam* BN: [*aam*] L: *a.a.(ha)m* C: (*a.a.yam*) [TFZcn TFV TF!] [TF: nbLC/mfeqrda]

Fehler von TFN von C verbessert? Falsche Verbesserung von L. (NF haben Wiederholung ausgeschrieben, nicht Verdoppelungszeichen.) Vergleiche /4.5.19/: *ayam ayam avatarāmi* ; dort von GPS zu *ayam aham* ... verbessert.

17.5 *bādham* LBNJ: *tathāstu* EQ: *tathā* [TFN TFwo% / TFQ TFwo%] [TF: nblj/eq/mf rc da]

17.6 *niṣkrāntaḥ* M: *om.* F: (*niṣkrāntaḥ*) [TFM TFR] [TF: mF]

17.7 [] DA: *idānīm* RCBLNEQMF: *om.* [EFwo+ EFpa+] [EF: da/mf nbl eq rc]

idānīm wäre sicherlich höflicher. (F ist ab hier untergeschrieben, sehr schlecht lesbar; M fehlt ab hier.) (Abweichung da)

17.8 *haṃsakaḥ* M: *om.+* F: (*haṃsa*) [TFM TFLangeOmA] [TF: mF]

— *taha* F: (*taha*) M: *om.-* [TFM TFLangeOmB] [TF: mF]

17.10 *yauḡandharāyaṇaḥ* MF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mf]

17.11 *ayya* C: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: c/...]

[So sei es, Edler!]
 (*niṣkrāntā* (17.12))
 (*Tritt ab*)

yaugandharāyaṇaḥ — bhoh(17.13)
 [He!]

18 kāṣṭhād agnir jāyate mathyamānād
 bhūmis toyam *khanyamānā* dadāti|
 sôtsāhānām nāsty a-sādhyam narāṇām
 mārgārabdhāḥ sarva-yatnāḥ phalanti||

[18 Aus einem Holzsplit entsteht Feuer, wenn man es reibt.
 Die Erde gibt Wasser, wenn man [danach] gräbt.
 Für willensstarke Männer gibt es nichts, was sie nicht erreichen können.
 Wenn sie auf richtige Art und Weise unternommen werden, fruchten alle
 Mühen¹⁶³¹⁶⁴.]

(*niṣkrāntaḥ*)

(*treten ab*)

(prathamo 'nikaḥ(18.1))

(*[Ende des] ersten Akts.*)

163 Vergleiche Buddhacaritam (13.60): *kāṣṭham hi mathnan labhate hutāśam — bhūmiṃ khanan vindati cāpi toyam — nirbandhinaḥ kiṃcana nāsty asādhyam — nyāyena yuktaṃ ca kṛtaṃ ca sarvam —*

164 Metrum: *śālinī*

17.12 *niṣkrāntā* MKF: *niṣkrāntā* RCDEQNBLA: *om.* [TFM+ TFR+] [TF: mkf/rcdeqnbla]

In den anderen Mss. gehen beide erst am Ende des Akts.

18 *khanyamānā* DI: *mathyamānā* [EFwo%] [EF: di/...]

Diese Wiederholung von *mathyamānā* ist sinnlos.

18.1 *niṣkrāntaḥ* RDQBL: *niṣkrāntāḥ* EN: *niṣkrāntās sarve* H: *niṣkrāntāḥ* MKF: *niṣkrāntaḥ* C: *niṣkrāntā* [TFZen TFR% / TFM TFR / EFR] [TF: en/mkf/c/rd q bl]

Nach TFM geht *pratīhārī* schon oben; daher hier Singular.

7.3. Akt II

(*tataḡ* praviṣati *kāñcukīyaḡ* (0.1))

(*Dann tritt KĀÑCUKĪYA auf.*)

kāñcukīyaḡ — *ābhīraka ābhīraka gaccha mahāsenā-vacanāt pratihāra-rakṣakaṃ* brūhi eṣa kāśi-rājōpādhyāya *ārya-jaivantir adya dautyena prāptaḡ* ^{*}(0.2) *asya sāmānya-dūta-sat-kāraṃ pṛṣṭhataḡ kṛtvā sukham iva niveśyatām*(0.3) *yathā cātithi-sat-kāraṃ jānīyāt tathā prayatitavyam iti*(0.4) *bhoḡ evaṃ nāmāhany ahani gotrānukūlebhyo rāja-kulebhyāḡ kanyā-pradānaṃ prati dūta-sampreṣaṇā* ^{*}vartate(0.5) *na khalu mahāsenāḡ kañcid*

- 0.1 *tataḡ* NBL: *om.* + [TFN TFR-] [TF: nbl/...]
 — *kāñcukīyaḡ* NLB: *om.- praviṣya* [TFN TFR-] [TF: nbl/mfeqercd]
- 0.2 *kāñcukīyaḡ* MFC: *om.* [TFZmc TFR] [TF: mfc/...]
 — *ābhīraka* F: *ā^bhī^ruka* QJ: *ābhīraka* [TF??? TFez+] [TF: fjq/...]
 — *ābhīraka* F: *ā^bhī^ruka* QJ: *ābhīraka* [TF??? TFez+] [TF: fjq/...]
 — *mahāsenā*- NBL: *mahārāja* [TFN TFwo%] [TF: nbl/mf qe rc da]
 L hat statt *gaccha mahāsenā* : *ga...nma_(tvā ma)hārāja* .
 — *pratihāra*- C: *pratihāra* DI: [*pratiḡā*] [EFez% / EFwo%f] [EF: c/di/...]
 Beide Formen sind möglich, und *i* und *ī* lassen sich nur schwer voneinander unterscheiden.
 — *rakṣakaṃ* C: *rakṣaṃ* [EFez-] [EF: c/...]
 Beide Formen sind möglich.
 — *ārya*- E: *.āryya.pituh*
 Als wäre es ein Sprecher.
 — *adya* NEQ: *adyāgataḡ* B: *dyāgataḡ* J: *abhyāgataḡ* L: *a.dyā_(bhyā)gataḡ* [TFNQ TFwo% TF!] [TF: nblj qe/mf rc da]
 Kommentar siehe unten. Seltsamerweise haben J und L *adyāgataḡ* zu *abhyāgataḡ* verbessert.
 — *dautyena* EQNJBL: *om* D: [*rotyena*] [TFNQ TFwo- TF!] [TF: nblj qe/mf rc da]
 — *prāptaḡ* NBLJEQ: *om.* [TFNQ TFwo- TF!] [TF: njbl qe/mf rc da]
 * TFNQ ist hier kürzer: *adyāgataḡ* ; Rest: *adya dautyena prāptaḡ* . Offensichtlich ein gemeinsamer Fehler TFNQ. Aber die Phrase *kāśīrājopādhyāya ārya jaivantir adya dautyena prāptaḡ* steht auch in /2.7.2/. Sie kann also auch von den anderen Mss von dort übernommen worden sein, ist eigentlich redundant.
- 0.3 *asya* NBLA: *om.* FQ: *adya* RM CDI E DG: *asya* H: *anya* [TFN TFwo- / TFZfq TFez%] [TF: nbla/fq/m rc d eizg]
 (Abweichung a ohne z)
 — *dūta*- E: *om.* [EFwo-] [EF: e/...]
 — *iva* MKF: *upa* [TFM TFez%] [TF: mkf/nbleqrcda]
 TFM hat: *sukham upaniveśyatām* .
- 0.4 *cā* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/...]
- 0.5 *gotrā* BL: *regrātrā* [EFwo%] [EF: bl/...]
 B: *ahānir egrātra* ?
 — *sampreṣaṇā* C: *sampreṣaṇāya* [EFez+ EFen] [EF: c/...]
sampreṣaṇa ist normalerweise Neutrum.
 * Dieser Satz wird in /2.3.15/ wiederholt.
- 0.6 *khalu* MKF: *ca* F: (*^kha^lu*) [EFez-f / EFwo%] [EF: F/mk/fnbleqrcda]
 M hat *lu* als *ca* gelesen, TFM hat *kha* vergessen.

api []pratyācaṣṭe na cāpy anugrḥṇīte*(0.6) kin nu khalv idam*(0.7) atha vā *daivatam* atra *pramāṇam* kanyā-pradāne 'dhikṛtam (0.8) *kutaḥ* (0.9)

[ĀBHĪRAKA! ĀBHĪRAKA! gehe und sage dem Torwächter im Auftrag des MAHĀSENA: „Heute ist der Lehrer des Königs von KĀŚĪ, der edle JAIVANTI, als Bote angekommen. Führe ihn – die gewöhnlichen¹ Ehrerweisungen für einen für Boten beiseitelassend – in angenehmer Weise² herein. Man soll sich so [um ihn] bemühen, wie man es als Ehrerweisung für einen Gast kennen sollte.³ “ Oh! genau so werden andauernd⁴ von königlichen Familien entsprechender *gotras* täglich Boten geschickt, um um die Hand der Prinzessin anzuhalten. Aber MAHĀSENA weist niemanden ab, und erweist auch niemandem die Gnade [ihm seine Tochter zur Frau zu geben]. Was soll das?⁵ Oder wurde hier die Gottheit als Autorität mit der Vermählung beauftragt?⁶]

1 vyaktam na tāvat samupaiti *dūto*

1 *sāmānya*: wörtlich: „allgemein“; also die Ehre, die allen Boten erwiesen wird. JAIVANTI dagegen soll mit besonderen Ehren begrüßt werden.

2 *sukham iva*: WS und DEV: „lodged in comfort“

3 *jānīyāt* kann sich beziehen (1) auf die Gastgeber (so habe ich übersetzt); oder (2) auf den Gast („so dass er [der Bote] es als Ehrerweisung für einen Gast erkennt“); so GPS: *jānīyāt arthād atithiḥ, mahāseno vā*; freier WS: „that he may enjoy the hospitality due to a guest“ und DEV: „Take care to give him the hospitality due to a guest.“

4 *sampreṣaṇā vartate* wird am besten mit „werden andauernd ... geschickt“ wiedergegeben. WS: „Ah, so it goes on.“

5 *kinnukhalv idam*: GPS versteht diesen Satz als Tadel, nicht als Ausdruck von Neugierde: *aniścaṣyāvasthānam ayuktam ity arthaḥ*; neutraler WS: „Now why is that?“ und DEV: „What does it mean?“.

6 *daivatam atra pramāṇam* steht nur in TFM.

— [] MKF: *jatum* [TFM TFwo+] [TF: mkf/nbleqrcda]

jatū („Lack“)? vielleicht Schreibfehler von *jātu*? oder *jantum* (wäre eher ungewöhnlich)?

— *cā* MK: *om*. F: ([^]ca[^]) [TFM TFV] [TF: mkF/nbleqrcda]

Wie oben *na khalu*: F hat den Fehler von M verbessert.

* Dieser Satz steht auch in /2.3.16/.

* Dieser Satz steht auch in /2.3.17/.

0.8 *daivatam* NBLEQRCDAZ: *daivam* [TFM+ TFez+] [TF: mkf/nbleqrcdaz]

Hier scheint mir TFM die beste Lesart zu haben. (Abweichung az)

— *pramāṇam* MKF: *pramāṇam* NBLEQRCDAZ: *om*. [TFM+ TFwo+] [TF: mkf/nbleqrcdaz]

Ich habe *pramāṇam* übernommen, obwohl es nur in TFM steht. Vergleiche in /1.3/: *daivapramāṇyā*; *pramāṇam* könnte auch von dort übernommen worden sein. (Abweichung az)

— *pradāne* MK: *pradānenā* F: *pram[^]d[^]āṇ[^]n[^]am* E: *pradānā* [EFez+ EFen / EFez% EFen / EFez% EFen] [EF: mk/f/e/...]

pradhānenādihikṛtam wäre syntaktisch sehr ungewöhnlich.

— 'dhikṛtam F: *adhikṛtya* [EFwo% EFen] [EF: f/...]

0.9 *kutaḥ* MKF: *om*. F: [[^]aye *ayam mahāsenaḥ ya eṣa* [^]] DI: *om*. + [TFM TFwo- TFpa- / EFLangeOmA] [TF: mkf/di/nbleqrcda]

Der bei F als Korrektur übergeschriebene Text ist die Stelle, ab der D nach einer längeren Omission wieder einsetzt (/2.1.2/). Es sieht so aus, als habe hier F von TFM abgeschrieben, und D als Korrekturvorgabe benutzt. Der Schreiber dachte, *aya ayam mahāsenaḥ ya eṣa* fehle in TFM, tatsächlich aber fehlt der folgende Vers (1) bei D, und *aya ...* steht vor Vers 2. Hier, vor Vers 1, scheint es jedenfalls nicht zu passen.

1 *dūto* MK: *dūto* F: *tatra* NBLEQRCAZ: *tasya* [EFwo% / EFez%] [EF: mk/f/nbleqrcdaz]

rājño vadhūtve vihitā hi yasya |
tato narendreṣu guṇān narendro
na vetti jānann api tat-pratīkṣaḥ ||

- [1] Denn offensichtlich kommt noch nicht der Bote
des Königs, zu dessen Frau [die Gottheit]⁷ sie bestimmt hat.
Daher kann der Männerherr die Qualitäten dieser Männerherren
– auf diesen wartend⁸ – nicht erkennen, obwohl sie ihm bekannt sind^{9 10}]

aye saṃlīyamānāntaḥ-pura-caraḥ sanāthī-bhavaty ayaṃ deśaḥ (1.1) *aye ayaṃ mahāse-*

7 Das Schicksal, bzw. die Gottheit, wie in der Prosa oben vermutet (*daivatam*).

8 *tatpratīkṣaḥ*. Auf diesen Boten wartend. GPS: *tathāvidhavaradūtaṃ pratīkṣamāṇaḥ san*.

9 Dagegen GPS: *jānann api na vetti, gṛhṇann api paryāptatvena na manyate*. WS übersetzt GPS entsprechend: „... he knows but disregards the qualities of the other kings.“ DEV übersetzt ähnlich wie WS: „... awaiting ... the king recognising the qualities of other kings, yet disregards them.“

Aber ich denke, *jānan* bezeichnet hier eher das allgemeine Wissen von den guten Eigenschaften eines Schwiegersohns, und *vetti* das spezielle Wahrnehmen dieser Eigenschaften in den werbenden Königen.

Hier zeigt sich wieder — wie in den Anfangsversen der ersten Aktes — das Thema Liebe und Wissen; d.h. die Überlegenheit in mehrfacher Hinsicht der Liebe über das Wissen: PRADYOTA kennt aufgrund seiner Bildung die Eigenschaften, die einen guten Schwiegersohn auszeichnen sollten (*jānann api*); aber — wegen seiner Liebe zu VĀSAVADATTĀ (*atisnehāt ca vāsavadattāyām* /2.3.18/) — nimmt er nicht wahr (*na vetti*), dass viele der Bewerber diese Eigenschaften besitzen; sodass letztlich das Schicksal, und nicht der gebildete König, den Bräutigam der Königstochter bestimmt. Vergleiche vor allem *viñātā satkṛtānām guṇānām* in /1.3/.

10 Metrum: *upajāti*.

Kommentar siehe unten. (Abweichung az)

- *rājño* MK: *rājño* FNBLEQRCA: *dūto—d* [EFwo%] [EF: mk/fnbleqrcz|d]
M: *dūto rājño* , F: *tatra dūto* . Beide Varianten sind sinnvoll. Vielleicht war die Vorlage TFM unleserlich. Aber M erscheint mir besser: *dūto* am Ende der ersten Zeile, *narendro* am Ende der dritten. Auch ist *dūto rājño* semantisch reicher als *tasya dūto* . (Abweichung az)
- *vihitā* BLA: *vahito* NEQ: *vihito* [TFNQ TFez% / EFwo%] [TF: qe n/bla/r mkf c zg|d]
(Abweichung a ohne z). D hat hier om. A hat nicht von N sondern von B abgeschrieben.
- *hi* R MFK C EQ ZG: *hi* NBLA: *pi* F: (*ni hi*) [TFN TFez%] [TF: nbla/mfk eq c zg|d]
(Abweichung a ohne z)
- *yasya* BLA: *tasya* R CN MFK EQ ZG: *yasya* [EFez%] [EF: bla/...|d]
(Abweichung a ohne z)
- *pratīkṣaḥ* MKF: *pratīkṣyaḥ* [TFM TFez%] [TF: mkf/nbleqrcz|d]
- 1.1 *aye* G: *atha* F: [*ae*] [EF: f/g/...|d]
- *saṃlīyamānā* A: *satīyamānā* K: *saṃlīyamānā* Q: *saṃprīyamānā* MFRC ENBL ZG: *saṃlīyamānā* C:
[*saṃlīyamānā*] F: [*salīyamānā*] BL: [*salīyamānā*] [EFez%] [EF: q/mfrcenbl|d]
(((a hat b falsch gelesen))). D hat hier eine Omission; *pri* und *li* können leicht verwechselt werden.
- *pura*- F: (*puru ra ṣa*) C: *puruṣa* [TFZfc TFez%] [TF: Fc/mfnbleqrcz|d]
Kommentar siehe unten.
- *caraḥ* MK: *om*. F: *cara* [TFM TFwo- TF!] [TF: mkF/nbleqrcz|d]
Sehr seltsam: F kann nicht nach D verbessert sein, das hat Om.!
- M: *...pura* — F: *...puruṣa* — (verbessert zu *pura cara*), C: *...puruṣa caraḥ* D: om. Rest: *...pura caraḥ*;
- *sanāthī*- F: *sannā ṣanā thita* [EFwo% EFen] [EF: f/...|d]
- *deśaḥ* DI: *om*.- [EFLangeOmB] [EF: d/...]
- 1.2 *aye* F: *om*. E: [*aya*] [EFwo- / EFez-] [EF: f/e/...]

naḥ^(1.2) *ya eṣaḥ* ^{*(1.3)}

[Ah, hier an diesem Ort drängen sich die Kammerdiener zusammen: folglich naht sein Beschützer.¹¹]

2 *dūrvāṅkura-stimita-nīla-maṇi-pradīpaiḥ*
pīnāṅgadaiḥ parigataiḥ pariṇihitāṃsaḥ |
 asmād ghanāt kanaka-tāla-vanaika-deśān
nīrdhāvitaḥ śara-vaṇād iva kārṭikeyaḥ||

[2 Mit wie DŪRVĀ-Sprossen feuchten¹² Saphirlampen [geschmückte]
 üppige Armreife sind um seine Schultern gelegt,¹³ [diese mehrmals] umschlin-
 gend:

So ist er aus einer Seite dieses dichten goldenen Säulenwaldes
 hervorgeeilt wie KĀRTTIKEYA aus dem Schilfwald.^{14 15}]

(niṣkrāntaḥ^(2.1))

11 Wörtlich: „Dieser Ort, an dem sich die Kammerdiener zusammendrängen, wird einer, der mit dem Herrn versehen ist.“ Dies ist auch eine Anspielung auf die doch bald stattfindende Heirat: *nātha* heißt auch Ehemann.

12 *stimita* (feucht, bewegungslos): WS: „glistening“; DEV kommentiert: *dūrvāṅkurā iva stimitāḥ snigdhaḥ nīlamaṇiprarohāḥ yeṣu taiḥ* „With sapphire rays gleaming like so many shoots of DŪRVĀ grass.“

KDG: *snigdha, cikanna* (?); *cikne* (= *cikana*; glatt, ölig); GSR: *snigdha, cikana*;

13 Ich lese *pariṇihitāṃsaḥ*, das zwar so nicht in den Mss steht; aber *pariṇihita* kann sehr leicht mit *pariṇihita* verwechselt werden; Z und G lesen dagegen: *pariṇivita*; aber diese Form (*pari + nīv*; „dick werden“) scheint mir eher ungewöhnlich und konstruiert; auch kann ich sie in keinem Mss lesen. WS übersetzt (Z folgend): „sturdy arms“; ebenso DEV („sturdy shoulders“).

14 An KĀRTTIKEYA, den Heerführer unter den Göttern, richtete sich auch die Anrufung des ersten Verses; hier wird auf die etwas verwickelte Geschichte seiner Geburt angespielt: Entstanden aus dem Sperma des ŚIVA hatte der Fötus einige Schwierigkeiten, einen geeigneten Mutterschoß zu finden. Schließlich entwickelte er sich im Schilfgras am Ufer des Ganges. (Vergleiche z.B. *śivapurāṇa*.)

15 Metrum: *vasantatilaka* - - v - v v v - , v v - v - - .

1.3 *ya* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mfk/nbleqrca]

— *eṣaḥ* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mfk/nbleqrca]

* *ya eṣa* vor dem Vers fehlt hier bei TFM. Vor Vers /4.4/ dagegen fehlt *ya eṣa* bei E und TFN.

2 *dūrvā* B: *pūrvā* [EFez%] [EF: b/...]

— *pradīpaiḥ* EQDAZ: *prarahaiḥ* NBL: *pravāhaiḥ* E: [*prakārohaiḥ*] B: (*pravāhe ^ai ^ḥ*) [TFN TFez% / TF??qd TFwo%] [TF: nbl/eqdaz/mkf rc]

Fehler TFN und TFM+R+C oder zufällig TFQ und D? Aber obwohl drei Varianten sinnvoll sind, handelt es sich doch um sehr geringe Abweichungen. Vielleicht war die Vorlage unleserlich, und die Schreiber haben (zufällig gleich) geraten. (Abweichung az)

— *pīnā* DEQNBLA: *pītā* RCMFK: *pīnā* [TF? TFez%] [TF: d qenbla/mkf rc]

Fehler TFM+R+C oder TFNQ+D? Auch bei dem vorangehenden Wort gibt es eine vergleichbare Aufteilung.

— *parigataiḥ* BL: *parigato* [EFez% EFen] [EF: bl/...]

— *pariṇihitā* MFRCDENBAH: [*pariṇihitā*] L: *pari-ṇī-(ṇā?)hitā* ZG: *pariṇivitā* [TF? TFez%f / EFez%] [mfrcdenbLa/zg/]

— *ṃsaḥ* C: ° *ṃgasah* N: ° *ṃg ^s ^aiḥ* [TFZcn TFez+ TFV] [TF: cn/mfnbleqrca]

N hat verbessert, aber vergessen, durchzustreichen,

— *nīrdhāvitaḥ* H: *nīrdhāritah* [EF: h /...]

(tritt ab)

(viṣkambhakaḥ (2.2))

()

(tataḥ praviṣati rājā saparivāraḥ(2.3))

(dann tritt der König mit Gefolge auf)

rājā —

3 mama haya-khura-*bhinnaṃ* mārga-*reṇuṃ* narēndrā
mukūṭa-*taṭa*-*vilagnaṃ* bhṛtya-*bhūtā* *vahanti* |
na ca mama paritoṣo yan na māṃ vatsarājaḥ
praṇamati guṇa-*śālī* kuñjara-jñāna-*drptaḥ* |

[3 Den von meiner Pferde Hufe aufgewühlten
Staub der Straße¹⁶ [müssen] Männerherren
an ihren Diademen haftend
tragen, die zu meinen Dienern wurden.¹⁷
Aber ich bin nicht zufrieden,
da sich der Vatsakönig nicht vor mir
verbeugt, der tugendreiche,¹⁸
aber durch sein Elefantenwissen stolze.¹⁹ ²⁰]

16 Worauf bezieht sich *mama*? GPS: *arthād aśvam āruhya carataḥ*, er meint damit, die Könige folgen dem reitenden PRADYOTA daher werden ihre Diademe staubig von dem Staub, den das Pferd PRADYOTAS aufwirbelt. ebenso WS: „... the dust from my charger’s hooves ...“ ebenso DEV, der allerdings die Übersetzung von *mārga* und *bhinnaṃ* ergänzt: „... the dust of the road raised by the hooves of my chargers ...“.

17 GPS: *bhūtaśabdāḥ sadṛśavācā*; selbstverständlich sind diese Könige nicht wirklich zu Dienern geworden. Dennoch wäre „die wie meine Diener sind“ zu gekünstelt. Aber so ähnlich DEV: „... who are my virtual slaves ...“; dagegen WS einfach nur: „... reduced to servitude ...“.

18 *śālīn*: voll von, versehen mit, geschickt in.

19 Hier wird UDAYANA geschildert als die Verkörperung dessen, der sich von seinem Wissen leiten lässt, und dem dieses Wissen genügt; ein Stolz, der der Heirat mit VĀSAVADATTĀ entgegensteht, und gleichzeitig seine verwundbare Stelle darstellt: im Vertrauen auf sein Elefantenwissen lässt sich UDAYANA von PRADYOTA täuschen, und gerät so in Gefangenschaft und an den Hof seines Gegners, wo er dessen Tochter VĀSAVADATTĀ begegnet, in die er sich verliebt.

Siehe *jñātā satkṛtānām* und *jānann api na vetti* — Liebe bzw. Schicksal sind stärker als *jñāna* (Wissen).

20 Metrum: *mālinī* v v v v v v - - , - v - - v - -.

2.2 *viṣkambhakaḥ* F: *praveśaka* [EFwo%] [EF: f/...]

3 *bhinnaṃ* M: *binnā* R: *binna* D: [*bhinam*] [EFez% EFen / EFmh- EFen / EFez-f] [EF: m/r/d/...]

— *reṇuṃ* R: *reṇur* L: (*re_ṇur_ ^ṇuṃ ^*) [TFZrb TFez% TFen] [TF: rbL/...]

— *mukūṭa*- RCFNZ: *makuṭa* [TF? TFez-] [TF: f rc nz/m d eq bla]

Beide Formen sind möglich und haben die gleiche Bedeutung.

— *vahanti* B: *bhavanti* L: *bha.va_ ^ja ^nti* M: [*vanti*] [EFwo% / EFez-] [EF: bL/m/fneqrda]

Sicher ist: *bhajanti* ist das falsch verbesserte *bhavanti* ; *bhavanti* ist vielleicht ein falsch verbessertes *vanti* , das wiederum von *vahanti* stammt.

— *śālī* ZG: *śālī* B: (*_do_śālī*)

— *drptaḥ* BLJ: *trptaḥ* [EFez%] [EF: blj/...]

bādarāyaṇa(3.1)
[BĀDARĀYAṆA!]

(*praviśya* (3.2))

(tritt auf)

kāñcukīyaḥ — jayatu mahāsenah (3.3)
[Sieg dem MAHĀSENA!²¹]

rājā — niveśito jaivantih (3.4)
[Wurde JAIVANTI hereingeführt?]

kāñcukīyaḥ — niveśito 'nurūpataś ca sat-kṛtaḥ (3.5)
[Er wurde hereingeführt, und angemessen bewirtet.]

rājā — nyāyyaṃ kṛtaṃ rāja-vaṃśya-guṇābhilāṣiṇā (3.6) samāsanna-pratikāreṇānugātānām *yuktaḥ pūjayā pratigrahaḥ (3.7) []sarvo 'pi kanyā-pradānaṃ prati prṣṭaś cet

21 Wörtlich: „MAHĀSENA soll siegen!“ WS nur: „Greeting“, dagegen DEV auch: „Victory unto Mahāsenā!“ Dieses Pathos ist hier der höfischen Umgebung durchaus angemessen.

3.2 *praviśya* E: om. [EFR-] [EF: e/...]

3.3 *mahāsenah* E: *mahārājaḥ* [EFwo%] [EF: e/...]
mahāsenā / *mahārāja* variiert öfters.

3.4 *niveśito* BJ: *nivedito* L: *nive-di-(śi)to* [EFez%] [EF: bLj/...]

niveśito steht auch in der Antwort. *nivedito* („gemeldet“) macht hier kaum Sinn. (J beruht auf B, nicht auf L.)

— *jaivantih* M: *jaivatih* L: (*jaiva-ti-(ntih)*) Q: *jaivati*

3.5 *'nurūpataś* F: °*nurūpa-ta-ś* DI: °*nurūpaś* [TFZfd TFez+ TFV] [TF: dF/mfbleqra]
F hat hier vielleicht von D abgeschrieben und nach einem anderen Ms verbessert.

— *kṛtaḥ* L: (*kṛt-ā-ah*) B: *kṛtāḥ* [EFez+ EFen] [EF: bl/...]

3.6 *rāja-* RC: *rājā* F: [*rajā*] [TFZrc TFez+ / EFwo%f] [TF: rc/f/mnbleqda]

— *vaṃśya-* F: *vaṃś-a* M: *vaṃśa* DI: *vaiśya* [EFez% / EFez%] [EF: m/di/...f]

— *guṇā* R: om. [EFwo-] [EF: r/...]

— *bhilāṣiṇā* MF: *abhilāṣiṇām* [TFM TFmh+] [TF: mf/...]

3.7 *samāsanna-* NBLEAZ: *samā* [TFNQ TFwo%] [TF: nblea/mfred|q]

Siehe Satzfußnote.

— *pratikāreṇā* NBLEAZ: om. H: *prītikāreṇā* [TFNQ TFwo-] [TF: nblea/mfred|q]

Auch im Kommentar GPS wird *prītikāreṇā* ° erwähnt.

— *nugātānām* RDEQNBL: *gatānām* C: [*gatānā*] [TFM+ TFez+] [TF: mf/rcdenbl|q]

* TFM: *samāsannapratikāreṇānugātānām*; TFNQ, AZ: *samāgatānām* bei Q ist der Rand abgebrochen.
H: *samāsanna-prītikāreṇā-gatānām*; C: *samasānna-pratikāreṇā-gatānā*; Rest: *samāsanna-pratikāreṇā-gatānām*.

samāsannapratikāreṇā ist wohl kaum die Erfindung eines Schreibers. (Abweichung nbleaz)

— *yuktaḥ* E: *ayuktaḥ* [EFez+] [EF: e/...]

— *pūjayā* A N FD: *pūjā* [TF? TFez-] [TF: f d na/m rc eq bl gz]

(Abweichung a ohne z)

— *pratigrahaḥ* DA: *parigrahaḥ* RMFCEQNBLJZG: *pratigrahaḥ* [EFwo%] [EF: da/...]

3.8 [] DAZ: *atha* R: °*sarvo-* MFNBLJQEC: om. [EFwo+ EFpa+] [EF: da/...]

(Abweichung daz)

— *prati* J: om.

— *prṣṭaś* M: *dhṛṣṭaś* C: *vistāś* E: [*prṣṭaḥ prṣṭaś*] B: *prṣṭhaś* L: (*pr-ṣṭha-(ṣṭa)ś*) [EFez% / EFez% / EFwo%f / EFez%] [EF: m/c/e/bL/...]

para-*cchandenā* tiṣṭhati(3.8)

[Indem du dich für die Tugenden eines Mitglieds der königlichen Familie einsetzt,²² hast du richtig gehandelt. Es ist richtig, diejenigen mit Verehrung zu empfangen, denen das Rettungsmittel bald folgt.²³ Jeder²⁴ bleibt befangen,²⁵ wenn ich ihn nach dem Verheiraten der Prinzessin frage.]

(*kāñcukīyam avalokya* (3.9))

(*sieht zu BĀDARĀYAṆA*)

bādarāyaṇa vaktu-*kāma iva tvāṃ lakṣaye*(3.10)

[BĀDARĀYAṆA, mir scheint,²⁶ Du möchtest etwas sagen?]

kāñcukīyaḥ — na khalu []kanyā-pradānaṃ prati *samutpanno 'bhimarśaḥ* (3.11)

[Nein, [auch] ich habe noch nicht über das Verheiraten der Prinzessin nachgedacht.²⁷]

22 Also für die Vorzüge (*guṇa*) des Königs von *kāśī*, der VĀSAVADATTĀ heiraten will. So GPS: *rājavaṃśāsya rājavaṃśabhavasya jaivantipreṣayituh kāśīrājasya guṇābhilāṣiṇā guṇapakṣapātīnā*.

Ganz anders dagegen übersetzt WS *guṇa*: „Your zeal is ever for the glory of the royal house.“; DEV (der hier nicht kommentiert) übersetzt GPS folgend: „...you, that ever love to advance the glory of persons of royal lineage.“

23 *samāsannapratīkāreṇānugātānāṃ yuktaḥ pūjayā pratigrahaḥ*: keine der Übersetzungen richtet sich nach dieser Lesart.

24 Was bedeutet *api* hier? DEV und WS: „But every one ...“, aber eine adversative Konjunktion scheint hier wenig sinnvoll. Also doch auf *sarvo* bezogen? Das scheint auch GPS nahezulegen, ohne direkt darauf einzugehen.

Die anderen Übersetzer lesen hier *atha sarvo 'pi* aber *atha* steht nur in Ms D.

25 *paracchandenā tiṣṭhati*: wörtlich: „bleibt nach dem Willen des Anderen“; noch freier übersetzt WS: „...conceals his own opinion ...“; wörtlicher DEV: „depends upon another's opinion“.

26 GPS meint, der König schließt das aus der Mimik des Kämmerers: *ākāreṇāmumīnomī*.

27 Die anderen Übersetzer lesen: *na khalu kiñcit. kanyāpradānaṃ prati samutpanno 'bhimarśaḥ*. So z.B. DEV: „It is nothing indeed. An idea occurred to me concerning this marriage.“; ähnlich WS. Aber *kiñcit* ist überflüssig und nur in Ms D. Es geht hier nicht darum, dass der König merkt, dass

Die abweichenden Lesarten („kühn“, „betreten“, „Rücken“) machen keinen Sinn.

— *cet* M: *ca* F: ([^]*c*[^]*e*[^]*t*[^]) [TFM TFwo%] [TF: mF/f rc d eq nbla]

Vielleicht eher zwei Einzelfehler.

— *cchandenā* M: *cchande* R: [*cchana*] C: [*ścecchana*] B: [*cchendenā*] L: (*_cche_(ccha)ndenā*) [EFez- EFen / EFez-f / EFwo%f / EFez+f] [EF: m/r/c/bl/...]

3.9 *kāñcukīyam* NBLJ: *om.* M: [*kāñcukīyam*] F: (*kāñcukīna^ya^m*) E: *bādarāyaṇam* [TFM TFez%f / TFN TFR- / EFwo%] [TF: mF/nblj/e/frqda]

— *avalokya* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mfeqrda]

3.10 *kāma* RC D EQ NBL H: *kāma* F: [^][^]*m* A: *kā(ma? mam* M: (*kām_o_a*) [EFez+ EFen] [EF: az/mrcdeqnbh|f]

Hier würde man wie AZ den doppelten Akkusativ erwarten; der ist aber in keinem Ms zu finden. GPS bemerkt zu *kāma*: *tat tu lekhakarapramādād āyātam*. (Abweichung az)

— *iva* E: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: e/...]

3.11 [] DAZ: *kiñcit* RMFCEQNBLJ: *om.* [EFwo+] [EF: da/...]

(Abweichung daz)

— *samutpanno* BLJ: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: blj]

B ist bei *kanyāpradānaṃ prati* verrutscht.

— *'bhimarśaḥ* MF: *vimarśaḥ* F: (*vīm_ārgga_arśa*) C: *bhiśamaṇaḥ* [TFM TFez% / EFwo%] [TF: mf/c/neqrda|blj]

abhisamaṇaḥ („Aufhören“) macht hier keinen Sinn.

rājā — []alam parihṛtya(3.12) sarva-sādhāraṇo *hy eṣa* vidhiḥ abhidhīyatām(3.13)

[Genug ausgewichen! Lass uns darüber reden, denn dies ist ein allgemeiner Brauch.²⁸]

kāñcukīyaḥ — mahāsenā *eṣā me vivakṣā evaṃ nāmāhany* *ahani gotrānukūlebhyo rāja-kulebhyaḥ kanyā-pradānaṃ *prati* dūta-sampreṣaṇā vartate(3.14) na ca mahāsenāḥ *kañcid* api pratyācaṣṭe na *cāpy* anugṛhṇīte(3.15) kin nu khalv idam iti(3.16)

[MAHĀSENA, dies möchte ich sagen: Auf diese Art und Weise werden andauernd von königlichen Familien, die [Deinem] Geschlecht (*gotra*) entsprechen, täglich Boten geschickt, um um die Hand der Prinzessin anzuhalten. Aber MAHĀSENA weist niemanden ab, und erweist auch niemandem die Gnade. Warum ist das so?]

KĀÑCUKĪYA etwas sagen möchte, sondern es handelt sich eher um eine höfliche Aufforderung, etwas zu diesem Thema zu sagen, der nachzukommen KĀÑCUKĪYA hier zögert.

Zu dieser der Wahrheit nicht ganz entsprechenden Höflichkeit siehe die nächste Fußnote.

28 GPS kommentiert: ... *kanyāpradānavidhiḥ ... sarveṣāṃ samāna eva. atas tvam api yathānubhavam atrābhīprāyam āviṣkartuṃ prabhur eva*

Bei einer Heirat handelt es sich nicht um ein spezielles Ritual der Könige, sondern um einen Brauch aller gesellschaftlicher Gruppen. Damit gehört es zum Erfahrungsbereich auch des KĀÑCUKĪYA, und es ist nicht anmaßend, wenn dieser dazu eigene Gedanken hat und äußert.

WS übersetzt: „This business concerns everybody.“ ähnlich DEV: „This business is everybody’s concern.“

Die vorangehende Aussage des KĀÑCUKĪYA, er habe sich keine Gedanken über die Heirat der Prinzessin gemacht, ist nicht als gleichgültige Gedankenlosigkeit zu verstehen. Vielmehr will er damit ausdrücken, dass es ihm nicht zusteht, über königliche Sitten mitzureden. Das weist der König mit seiner Antwort zurück: Heiraten ist eine Angelegenheit, die jeden Stand betrifft, und über die folglich jeder etwas sagen kann.

Die anderen Übersetzer lesen mit GPS *abhidhīyatām* als eigenen Satz, und beziehen diese Aufforderung zu sprechen auf das, was der Kämmerer sagen möchte aber sich nicht traut. So WS: „Speak out.“

3.12 [] MFK ZG: *alam* [TFM TFwh+] [TF: mfk/neqrcda|blj]

3.13 *hy* MK: *om.* N: *py* [EFwo- EFpa- / EFez%] [EF: mk/n/...|blj]

— *eṣa* MK: *om.* F: (*eva ṣa* ^) [EFwo-] [EF: mk/...|blj]

M hat: *sarvasādhāraṇo vidhiḥ abhidhīyatām .*

3.14 *eṣā* N: *evan* [EFwo%] [EF: n/...|blj]

— *me* N: *nāma* [EFwo%] [EF: n/...|blj]

— *evaṃ* N: *om.* [EFwo-] [EF: n/...|blj]

— *nāmā* N: *om.* [EFwo-] [EF: n/...|blj]

— *hany* N: *ahany* [EFez+] [EF: n/...|blj]

* N: *evaṃ nāma vivakṣā ahany ...* statt: *eṣā me vivakṣā evaṃ nāmāhany ...* Dieser Satz steht schon oben /2.0.5/.

— *prati* BJL: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: blj/...]

3.15 *kañcid* MF: *kiñcid* [TFM TFez+] [TF: mf/nbleqrcda]

kiñcid macht keinen Sinn.

— *cā* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...]

— *py* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...]

rājā — *bādarāyaṇa* evam etat(3.17) ati-lobhād *vara*-guṇānām *ati*-snehāc ca vāsava-dattāyāṃ *na* []*niścayaṃ* gantum *śaknomi* *[](3.18)

[Es ist so, BĀDARĀYAṆA: Weil ich zu sehr einen tugendhaften Schwiegersohn begehere, und VĀSAVADATTĀ zu sehr liebe, kann ich zu keinem Entschluss kommen.]

4 kulam tāvac *chlāghyaṃ* prathamam abhikāṅkṣe *hi* manasā
tataḥ *sānukrośam* mṛdur api guṇo hy eṣa balavān|
tato *rūpe kāntiṃ* na khalu guṇataḥ strī-jana-bhayāt
tato vīryōdagraṃ na hi na paripālyā yuvatayaḥ|

[4 Eine rühmenswerte Herkunft
wünsche ich mir zunächst von Herzen;
dann einen voller Mitgefühl –
das ist zwar etwas zartes doch auch ein mächtiger Vorzug;
dann körperliche Schönheit –
nicht [nur]²⁹, weil das ein Vorzug ist, [sondern auch] weil ich die Frauen
fürchte³⁰;

²⁹ *na khalu*. So GPS: *na kevalam guṇatvāt*; WS dagegen übersetzt der normalen Bedeutung von *na khalu* entsprechend: „no virtue indeed“; neutraler DEV: „Not because it is a virtue . . .“. Es ist aber wohl kaum so, dass der König Schönheit nicht als *guṇa*, d.h. einen charakterlichen oder körperlichen Vorzug bezeichnet.

³⁰ GPS schreibt hierzu: *strījanaḥ kāntihīnāt kadācit virajyed iti śaṅkavaśād api vāñchāmīty arthaḥ*, also: Er wünscht sich einen schönen Schwiegersohn, auch weil er fürchtet, dass Frauen irgendwann einem Mann ohne Schönheit gegenüber gleichgültig werden; DEV übersetzt entsprechend: „not because it is a virtue but for fear of woman (lest its absence should make a woman hate her husband);“ dagegen lesen WS einen Gen. Sub.: „but women dread its absence“.

3.17 *bādarāyaṇa* F: *^bādarāyaṇa^* MKF: *om.+ RDQ: {vādarāyaṇa}* NJBL: *om.* [TFN TFwo- TFvo- / TFM TFLangeOmA / TF? TFP] [TF: nblj/mkF/frdq/ca]
F hat hier den Text von D nachträglich eingefügt.

3.18 *vara*- C: *vāra* F: (*^vara^*) [EFez+] [EF: c/...|mkF]
— *ati*- C: *iti* F: (*^ati^*) [EFez%] [EF: c/...|mkF]
— *na* E: *om.* F: (*^na^*) [EFez-] [EF: e/...|mkF]
— [] FDA: *śaknomi* F: *^śaknomi^* CEQNBLJ: *om.* [TFZfd TFws] [TF: fda/nbljeqc|mkF]
— *niścayaṃ* F: *^niścā~^* JBL: *niścayārthaṃ* [EFwo+] [EF: blj/...|mkF]
— *śaknomi* FDA: *om.* E: *na śaknomi* C Q NJBL: *śaknomi* MKF: *om.-* [TFZfd TFws / EFws / TFM TFLangeOmB] [TF: fda/e/mkF/rnbljcc]

* E: *niścayaṃ gantum na śaknomi*; D, AZ: *na śaknomi niścayaṃ gantum*; MK: alles Om.; F: Text von D als Korrektur ergänzt, ab *na* unleserlich; BL: *na niścayārthaṃ gantum śaknomi* . Rest: *na niścayaṃ gantum śaknomi* .

F hat hier anscheinend von M abgeschrieben, und nach D verbessert. (Abweichung daz)

— [] EQNBL: *kutaḥ* [TFNQ TFwo+ TFpa+] [TF: nbl eq/mkf rc da]

4 *chlāghyaṃ* D: *chārghyaṃ* I: *cārghyaṃ* C: (*chlāghy-ā.am*) [EFwo%] [EF: di/...]

arghya : „wertvoll, würdig“ würde hier auch passen.

— *hi* R: *_bhī.ti* N: *ti* [TFZrn TFez%] [TF: r n/mf bl eq c da]

— *sā* N: *svā* [EFez+] [EF: n/...]

— *rūpe* EQNJBL: *rūpaṃ* [TFNQ TFez% TFen] [TF: nblj eq/mf rc da]

— *kāntiṃ* BLJ: *kāntir* [EFez% EFen] [EF: blj/...]

dann einen überaus tapferen –
denn junge Frauen muss man schützen.^{31 32}]

kāñcukīyaḥ — *mahāsenam* varjayitvā na hīdānīm [ete *guṇāḥ kvacid* eka-sthā dṛśyante^(4.1)

[Abgesehen von MAHĀSENA sehe ich diese Vorzüge nirgendwo vereint.]

rājā — *ataḥ khalu cintyate* ^(4.2)

[Daher mache ich mir [darüber] Sorgen.]

5 *kanyāyā vara-sampattiḥ pituḥ* [prayatnena |
bhāgyeṣu śeṣam āyattam [dṛṣṭa-pūrvam na cānyathā]

[5 Ein Mädchen erlangt meist ³³ durch die Anstrengung des Vaters einen
geeigneten Bräutigam.

Der Rest hängt vom Schicksal ab. Es wurde noch nie anders gesehen.]

duhituḥ pradāna-kāleṣu duḥkha-śīlā hi mātaraḥ^(5.1) *tasmād devī tāvad āhūyatām*^{*(5.2)}
[Zu den Zeiten der Heirat ihrer Töchter sind Mütter von Natur aus voller Schmerzen³⁴
Rufe daher die Königin!]

31 Erstaunlicherweise nennt der König zunächst eher „weichere“ Vorzüge. Vielleicht entspricht das dem allgemeinen Idealbild eines königlichen Schwiegersohns. Sicherlich ist es aber auch eine Anspielung auf den eher lyrischen als machiavellistischen Charakter des UDAYANA, der wilde Tiere eher mit dem Spiel seiner Laute besänftigt, als sie mit der Kraft seiner Muskeln zu bezwingen, und dem später seine Liebe zur Prinzessin wichtiger sein wird, als die politische Verantwortung für sein Königreich.

32 Metrum: *śikhariṇī* v - - - - - , v v v v v - - v v v - .

33 GPS ergänzt *prāyas*

34 *duḥkhaśīlā*: wörtlich: „sie sind welche, deren Charakter / Natur Schmerz ist“. GPS: *kṛcchrānuvartyasvabhāvāḥ*; WS einfach: „But the mothers always grieve when ...“; noch einfacher DEV: „... a daughters marriage causes grief to a mother ...“

4.1 *mahāsenam* C: *mahāsena* [EFmh-] [EF: c/...]

— [NBLJ: *kvacid* [TFN TFws] [TF: nblj/mfqrca]

— *guṇāḥ* F NBLJ G: *guṇā* [TFZfn TFmh-] [TF: f nblj/m qe d ca]

— *kvacid* NBLJ: *om.* [TFN TFws] [TF: nblj/mfeqrca]

4.2 *cintyate* DI: *om.* Q: [*cintyante*] [EFwo- / EFez% EFen] [EF: di/q/...]

5 *sampattiḥ* M: *sampat* BL: *patiḥ* [EFwo% / EFwo%] [EF: m/bl/...]

— *pituḥ* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...]

— [MFRCDENBLA: *om.* [EFwo+] [EF: z/...]

Dies ist in keinem Manuskript zu finden!

— *prayatnena* MKF: *prayatnena* Z: *prayatnataḥ* NBLEQRCA: *prayatnaḥ* [TFM+ TFwo% TFen] [TF: mkf/nbleqrca]

Ich habe den Instrumental in den Haupttext übernommen, obwohl der nur bei TFM steht. Dennoch bleibt dieses Versviertel unvollständig; vielleicht: *prayatnena pituḥ kṛtaḥ*.

— *bhāgyeṣu* M: *bhogyeṣu* B: (*bhāgy^e^ṣu*) [EFez+] [EF: m/...]

— [L: *dṛṣṭam āyattam* [EFwo+] [EF: l/...]

5.1 *kāleṣu* NBLEQRCAZ: *kāle* MF: *kāleṣu* E: *kāle tu* [TFM+ TFez+ TFen / EFwo+ EFpa+] [TF: mf/e/nbleqrca]

(Abweichung az)

* L: scheint verdorben: es hat von *rājā ataḥ khalu* bis *āhūyatām* keine Satzzeichen.

kāñcukīyaḥ — *yad ājñāpayati mahāsenah*(5.3)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(niṣkrāntah)(5.4)

(tritt ab)

rājā — bhoḥ kāśi-rāja-dūta-sampreṣaṇena vatsa-rāja-grahaṇārtham *gataṃ śālañkāyanam prati* gatā me buddhiḥ [(5.5) kin nu khalv adyāpi *vṛttāntam* na preṣayati *sa* brāhmaṇah(5.6)

[Oh! Dadurch, dass der König von KĀŚĪ einen Boten geschickt hat, fällt mir ein, dass ŚĀLANĀKĀYANA gegangen ist, um [UDAYANA,] den König der VATSA, gefangen zu nehmen. Ob dieser Brahmane auch heute immer noch³⁵ keine Nachricht schicken wird?]

6 kāmam yā tasya sā *līlā* tatraivānugataṃ manah |
ye tv asya sacivāḥ sarve yatnam āsthāya *te* sthitāḥ |

[6 Freilich, wo sein Vergnügen ist
nur dort ist stets [des UDAYANA] Herz.³⁶
Aber alle seine Minister
lassen nie in ihrer Mühe nach.³⁷]

(*tataḥ praviśati devī saparivārā* *(6.1))

(Dann tritt die Königin mit ihrem Gefolge auf.)

devī — jedu *mahāseṇo* (6.2)

6.2 jayatu mahāsenah (2)

35 Wörtlich: „auch heute“.

36 GPS erklärt: *gajamrgayālīlāprasaktyāsmadīyagajacchadmavāgurāpatanam*. Nur WS bezieht *manas* nicht auf *udayana*: „Though our plan [*manah*?] was based on his favourite sport, . . .“. Dagegen GPS: *vatsarajahṛdayam*. und DEV: „Although it is true (*kāmam*) that his mind is set on (*tatraivānugataṃ manah*) that favourite sport of his (*tasya yā līlā*).“

37 Gegensatz *līlā/yatna*.

5.3 *yad* BLJ: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: blj/...]

In B fehlt dieser Satz und die folgende Regieangabe.

5.5 *rājā* BJL: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: blj/...]

— *gataṃ* DI: *om.* [EFwo-] [EF: di/...]

— *prati* NJBL: *om.* [TFN TFwo- TFpa-] [TF: nblj/mfeqrda]

— [] NBLJ: *iti* [TFN TFwo+ TFpa+] [TF: nblj/mfeqrda]

5.6 *vṛttāntam* M: *vṛttan* F: (*vṛtt* ^ ~ ^n) Q: (*vṛ.ktānta.ttāntan*) [TFM TFV] [TF: mF/fnbleqrda]

F hat den Fehler von M verbessert.

— *sa* MF: *om.* [TFM TFwo- TFpn-] [TF: mf/nbleqrda]

6 *līlā* B: *līlayā* F: (*līn* ^l ^ā) [EFez+ EFen] [EF: b/...]

līlayā passt nicht ins Metrum.

— *te* MRC: *me* F: (*m* ^t ^e) [TF??? TFez%] [TF: mF rc/f nbl eq da]

F hat den Fehler von M, der auch bei R+C steht, verbessert. *me* macht wohl keinen Sinn.

6.1 *tataḥ* MKF: *om.* [TFM TFR] [TF: mkf/nbleqrda]

— *praviśati* MK: *praviśtā* F: *pra* ^ ~ ^tiśā [TFM TFR] [TF: mkf/nbleqrda]

— *saparivārā* MKF: *ceṭī ca* JBL: *om.* [TFM TFR / EFR] [TF: mkf/blj/nqerda]

* TFM: *praviśtā devī ceṭī ca* ; BLJ: *tataḥ praviśati devī* ; Rest: *tataḥ praviśati devī saparivārā* .

6.2 *mahāseṇo* NBLJ: *mahārāo* [TFN TFwo%] [TF: nblj/mfeqrda]

Auch in /2.0.2/ hat N *mahārāja* statt *mahāseṇa* .

[Sei gegrüßt, MAHĀSENA!]

rājā — *devi āsyatām*(6.3)

[Setz dich, DEVĪ!]

devī — *jaṃ mahāseṇo āṇavedi*(6.4)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(*upaviśati*(6.5))

(*setzt sich*)

rājā — *devi* [vāsavadattā *kva* (6.6)

[DEVĪ, wo ist VĀSAVADATTĀ?]

devī — *uttarāe vedāḷīāe samīpe vīṇaṃ sikkhiduṃ nārādīaṃ* [*gaā *āsī* (6.7)

[Sie ist zur Musikerin UTTARĀ gegangen, um die NĀRADA-Laute [spielen] zu lernen.]

rājā — *katham utpanno 'syā gāndharve* [bhilāṣaḥ(6.8)

[Wie kommt es, dass sie sich auf einmal für Musik interessiert? ³⁸]

6.4 *yan mahāseṇa ājñāpayati* (4)

6.7 *uttarāyā vaitālikāyāḥ samīpe vīṇaṃ śikṣituṃ nārādīyāṃ gatāsīt* (7)

38 Wörtlich: „Wie ist ihr Wunsch nach Musik entstanden“; WS: „Whence this sudden desire for music?“; ähnlich DEV: „Whence this desire to learn music?“.

6.3 *devi* DAZ: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: daz/c rmf eq n|bl]

(Abweichung daz)

6.6 *rājā* N: *om.* [EFwo-] [EF: n/...]

— *devi* DA: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: da/nbljqec rmf]

(Abweichung da)

— [QE NJBL: *kva* [TFNQ TFws] [TF: nblj eq/mf rc da]

— *kva* QE NJBL: *om.* [TFNQ TFws] [TF: nblj eq/mfrcda]

6.7 *vedāḷīāe* DA: *vedāḷīe* RC: *om.* M: [*vaitāvaitāḷīāe*] F: [*vaitāḷīe*] [TFZrc TFwo- / TFM TFwo% / EFez- EFen] [TF: rc/mf/da/nbljqeg]

F: *ai* als Dipthong.

— *samīpe* DA: *saāse* MF RC E: *om.* [TF??qn+ TFwo+ TF! / EFwo%] [TF: q nblj/da/mf rc e]

1) TFM+R+C zufällig wie E; oder 2) TFN zufällig wie Q.

— *sikkhiduṃ* MF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mf/nbleqrcda]

sikkhidu steht auch unten in /2.6.9/. F vermutlich verbessert; schlecht lesbar.

— [MF: *kattum* [TFM TFwo+] [TF: mf/nbleqrcda]

* TFM hat *uttarāe vedāḷīāe vīṇaṃ nārādīaṃ kattum*; „Sie ist gegangen, um die Laute der Musikerin *uttarā* zu einer naradaischen zu machen.“ ?

— *āsī* NEQ: *om.* BLJ: *om.* + [TFNQ TFwo- TFhv- / EFLangeOmA] [TF: neq/blj/mf rcda]

6.8 *'syā* N: *om.* [EFws] [EF: n/mf rcda eq|bl]

Bei BL längere Om.

— *gāndharve* MF: *gāndharvā* Q: (*gāndha_ā_rvā*) [TFM TFez%] [TF: mf/neqrcda|blj]

— [N: *syāḥ* [EFws] [EF: n/...|bl]

devī — *keṇa* vi *kīla* ugghādeṇa *kañcaṇamālaṃ* vīṇā-joggaṃ *karaantiṃ pekkhia* sikkhidu-kāmā āsī*(6.9)

[Sie hat zufällig³⁹ gesehen, wie KĀÑCANAMĀLA mit der *vīṇā* übte⁴⁰, und bekam den Wunsch, [dies] zu lernen.]

rājā — *sadṛsaṃ bālyasya*(6.10)

[Das sieht der Jugend ähnlich!]

devī — *mahāseṇaṃ* [*khu sā* viṇṇavidu-kāmā]*(6.11)

[Sie möchte MAHĀSENA allerdings etwas mitteilen.⁴¹]

rājā — *kim iti* [(6.12)]

[Was denn?]

- 6.9 *kenāpi kilōdghātena kāñcanamālāṃ vīṇā-yogyāṃ kurvatīṃ prekṣya śikṣitukāmāsīt* (9)
 6.11 *mahāseṇaṃ khalu sā vijñāpayitu-kāmā* (11)

³⁹ *udghātena*: GPS: *kāryasya upakrameṇa*; WS: „She happened to“; DEV: „On some occasion“; KDG: *prasaṃgena* (Gelegenheit); MW: „beginning, commencement; a thing begun“; Wörtlich: Schlag (*udhan*) Siehe auch die vielleicht bessere Lesart im Apparat.

⁴⁰ Ist *joggaṃ* wirklich *yogyāṃ*?

⁴¹ Die anderen Übersetzer lesen: *mahāseṇaṃ vi kiṃ vi viṇṇavidukāmā hmi*, aber diese Lesart ist nur in Ms D.

6.9 *keṇa* MK: *agaṇeṇa* F: (*ˆkˆeṇa*) [EFwo%] [EF: mk/fneqrcda|blj]

— *kīla* F: (*ˆˆˆ*) MKE: *om.* [TFZme TFwo- TFpa-] [TF: mkF e/...|blj]

— *kañcaṇamālaṃ* MK: *attāṇaṃ* RQC: [*kañcamālaṃ*] F: (*ˆkañcaṇaˆmālaṃ*) [TF? TFez-f / EFwo% /] [TF: rc q/mk/f/d e na|blj]

Zu M siehe Note unten. Vermutlich hat M das *mālaṃ* zu *attāṇaṃ* verbessert.

— *karaantiṃ* M: *karaṃtiṃ* [EFez-f] [EF: m/...|blj]

Auch in /1.13.9/ hat M *karanto* statt *karaanto*.

— *pekkhia* MK: *via* [EFwo%] [EF: mk/...|blj]

* Stark abweichend M: *agaṇeṇa vi ugghādeṇa attāṇaṃ vīṇājoggaṃ karaantiṃ via sikkhidukāmā āsī*; (F ohne Verbesserung: *—ṇeṇa vi ugghādeṇa —mālaṃ vīṇājoggaṃ karaantiṃ pekkhia sikkhidukāmā āsī*;) „Obwohl [ihr] Beginnen [des Musizierens] ohne Gesellschaft war, hatte sie den Wunsch zu lernen, sich selbst gleichsam fähig zum [Spielen der] *vīṇā* zu machen.“ d.h.: Sie wurde eben nicht durch andere dazu angeregt, sondern versuchte, sich selbst das Musizieren beizubringen. Hier macht *ugghādeṇa* mehr Sinn als in den anderen Mss. Auch unten (/2.6.11/) hat M die sinnvollere Lesart.

6.11 [NEQRCD: *vi* REQN: {*pi*} MFK: *om.* [TFM+ TFwo- TFpa-] [TF: mkf/neqrcda|blj]

Kommentar siehe unten.

— *khu* RDA: *kiṃ* MFK: *khu* N QE C: *om.* [TFM+ TFLangeErgA / TF??rd TFwo%] [TF: mkf/rda/nqec|blj]

— *sā* RDA: *vi* MFK: *sā* N QE C: *om.* [TFM+ TFLangeErgB / TF??rd TFwo%] [TF: mkf/rda/ n qe c|blj]

— [NEQDA: *hmi* C RMFK: *om.* JBL: *om.*- G: *mhi* [TF? TFwo+ TFhv+ / EFLangeOmB] [TF: neqda/blj/rc mfk]

* D: *mahāseṇaṃ vi kiṃ vi viṇṇavidukāmā hmi* R: *mahāseṇaṃ vi kiṃ vi viṇṇavidukāmā* C: *mahāseṇaṃ vi viṇṇavidukāmā* TFN: *mahāseṇaṃ vi viṇṇavidukāmā hmi* TFM: *mahāseṇaṃ khu sā viṇṇavidukāmā*. TFM ist die beste Lesart! Siehe auch oben /2.6.9/. (Abweichung da.)

6.12 [MFK Q: *kim iti* [TFZmq TFwh+] [TF: mfk q/rc nbl e da]

devī — āaṃyaṃ icchāmi *tti* (6.13)

[„Ich möchte einen Lehrer.“]

rājā — upasthita-*vivāha-kālāyāḥ* kim idānīm ācāryeṇa(6.14) patir evainām *śikṣayiṣyati* (6.15)

[Wozu braucht sie jetzt, da der Zeitpunkt ihrer Hochzeit unmittelbar bevorsteht, einen Lehrer? Ihr Gemahl selbst wird sie unterrichten.]

devī — *haṃ* eso dāṇi me dāriāe [kāl]o(6.16)

[Ojeh! Ist es wirklich schon Zeit für meine Tochter?]

rājā — *bhoḥ* nityaṃ *pradīyatām* ity asmān *uparudhya* kim idānīm *santapyase* (6.17)

[Oh! Nachdem du mich täglich bedrängt⁴² hast, sie solle verheiratet werden, warum klagst du jetzt?]

devī — abhippedaṃ me *padāṇaṃ pi* vīo maṃ sandāvedi(6.18) *aha kassa* uṇa diṇ-
ṇā(6.19)

[Obwohl⁴³ ich die Hochzeit gutheiße, schmerzt mich die Trennung. Nun, wem wurde sie versprochen?]

rājā — na tāvan niścayo gamyate(6.20)

6.13 ācāryaṃ icchāmīti (13)

6.16 haṃ eṣa idānīm me dārikāyāḥ kālaḥ (16)

6.18–19 abhipretaṃ me pradānam api viyogo māṃ santāpayati (18) atha kasmai punar dattā (19)

42 Siehe auch die andere Lesart im kritischen Apparat.

43 *pi* steht nur in den Mss R und C.

6.13 *tti* C: (^ˆ*tti*) NBLQ: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: C q nbl/mf rc e]

6.14 *vivāha-* EQ NJBL: *vivāhāyāḥ* [TFNQ TFwo% TFen] [TF: nblj eq/mf rc da]

Siehe unten.

— *kālāyāḥ* EQ NJBL: *om.* [TFNQ TFwo-] [TF: nblj eq/mf rc da]

6.15 *śikṣayiṣyati* Q: *śikṣāpayiṣyati* NE: *śikṣiṣyati* B: [*śikṣiti*] L: (*śi-ksiti-(kṣiṣyati)*) J: *śikṣati* [TFZen TFze- TFen / EFez+ EFen / EFwo%] [TF: ne/q/blj/mfrcda]

6.16 *haṃ* F: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: f/...]

— [] F: *eso* EQ NJBL: *so* [TFNQ TFwo+ TFpa+ / EFwo+] [TF: nblj eq/f/m rcda]

6.17 *bhoḥ* CE: *om.* [TFZce TFwo- TFpa-] [TF: ce/rnblqda mf]

— *pradīyatām* DI: *pradīyatām* B: (*pradīya-di-tām*) L: (*pradīya-ti-(tām)*) [EFez%] [EF: di/...]

— *uparudhya* MFK: *upaṛṛhya* BL: [*uparuddhyati*] [TFM TFwo% / EFez+f] [TF: mfk/bl/neqrda]

TFM: „uns zugestimmt“; vielleicht dann mit anderer Interpunktion: „Notwendigerweise muss sie weggegeben werden — nachdem Du uns so zugestimmt hast, ...“; damit wäre die Königin nicht so wankelmütig wie in den anderen Mss. (Auf Wankelmütigkeit weisen allerdings /2.6.21/ und /2.7/ hin.)

— *santapyase* MF: *santapyate* [TFM TFez% TFen] [TF: mf/nbleqrda]

Dritte Person wie TFM wäre höflicher.

6.18 *padāṇaṃ* N: *pādāṇaṃ* F: *dāṇaṃ* E: *pādāṇa* [EFez+ / EFez- / EFez-] [EF: n/f/e/...]

— *pi* MFNBLEQDAZ: *om.* RC: *pi* [TF??rc+ TFwo+ TFpa+] [TF: rc/mf nbl eq daz]

Das *api* verbindet mit dem nächsten Satz: „Obwohl ich die Hochzeit gutheiße, schmerzt mich die Trennung.“ (Abweichung mfnbleqdaz)

6.19 *aha* J: *iha*

— *kassa* N: *taṃsa* [EFez%] [EF: n/...]

[Ich habe mich noch nicht entschlossen.]

devī — idānīm pi ṇa dāva(6.21)

[Immer noch⁴⁴ nicht?]

rājā —

7 [a-dattēty āgatā lajjā dattēti vyathitaṃ manaḥ|
dharma-snehāntare nyastā duḥkhitāḥ khalu mātarāḥ|

[7 Wenn ich sage, sie wurde noch nicht versprochen, schämst du dich. ⁴⁵
Wenn ich sage, sie wurde versprochen, schmerzt dein Herz. ⁴⁶
Da sie sich zwischen Gesetz und Liebe befinden⁴⁷
leiden allerdings die Mütter.]

sarvathā śvaśura-paricaraṇa-samarthe vayasi vartate vāsavadattā(7.1) eṣa cāparaḥ kāśi-

6.21 idānīm api na tāvat (21)

⁴⁴ *pi* steht nur in TFM, aber auch bei GPS.

⁴⁵ Wörtlich: „Nicht gegeben — kommt Scham.“

WS übersetzt unpersönlich: „A maid unwed is a source of shame“; ähnlich DEV: „If a daughter remains unmarried, she causes shame“; dagegen bezieht GPS wie ich *lajjā* auf die Königin: *kāle kanyādānaṃ hi dharmāḥ, sa nānuṣṭhīyata iti tava vrīḍā bhavatīty arthaḥ. ata evānīscayaṃ prati tava dveṣa ity abhīprāyaḥ.*; KDG: *varāya na dattā iti hetoḥ lajjā = vrīḍā, āgatā, yadi samaye kanyādānaṃ na karomi tadā samāje upahāso bhaviṣyati iti bhāvaḥ.* Siehe auch nächste Fußnote.

⁴⁶ Ich gehe im Gegensatz zu WS davon aus, dass die erste Vershälfte das Dilemma der Königin zeigt, wie es im vorangehenden Dialog ausgedrückt wurde. Die zweite Hälfte enthält dann die Verallgemeinerung zur Situation der Frauen zwischen Pflicht und Liebe.

⁴⁷ Hier wird die Königin beschrieben als Verkörperung des Konflikts zwischen Liebe (*sneha*) (d.h. Anhänglichkeit an eine bestimmte Person) und Pflicht (*dharma*). Dies korrespondiert dem schon in /1.2/ genannten Widerspruch, der dort genannt wird als die (gleichwertige) Alternative zwischen einem „liebenden“ bzw. loyalen (*snigdha*) Diener und einem „Kenner der geehrten Qualitäten“ (*viñātā satkṛtānāṃ guṇānām*). Thematisiert wird also der Gegensatz zwischen (a) einem Handeln, das aus Liebe geschieht (zentral hierbei ist die Liebe des UDAYANA zu VĀSAVADATTĀ) und (b) einem, das sich nach der Vernunft (*viñāna*) richtet, bzw. an der gesellschaftlichen Ordnung orientiert (*satkṛtānāṃ guṇānām* und *dharma*).

6.21 *pi* F: {*vi*} RDCEQNBL: *om.* [TFM+ TFwo+ TFpa+] [TF: mfa/nbl eq rcd]

GPS hat *om.* in BD(JI) übersehen.

7 [MK: *atrāpi* [EFwo+] [EF: m /...]

Satz vor Vers nur bei M.

— *āgatā* BLJ: *āhatā* [EFez%] [EF: blj/mf rcda eqn]

āhatā („heimgesucht“) wäre dramatischer als *āgatā*, steht aber nur bei BLJ, und ist syntaktisch nicht stimmig. Das *g* bei N kann leicht für ein *h* gehalten werden.

7.1 *vartate* D: *vartato* [EFez-] [EF: d/...|q]

7.2 *eṣa* NBLJ: *eṣo* [TFN TFez+ TFen] [TF: nblj/rmf ecda|q]

— *cā* NBLJ: *om.* [TFN TFwo- TFpa-] [TF: nblj/rmf ecda|q]

— *paraḥ* MK: *om.* C: ° *cara* [EFwo- / EFez%] [EF: mk/c/...|q]

rājôpādhyāya [] ārya-jaivantir adya dautyena prāptah (7.2) vilobhayati mām cāritreṇa(7.3)

[VĀSAVADATTĀ ist auf jeden Fall alt genug, um einem Schwiegersohn zu dienen. Dieser⁴⁸ edle JAIVANTI, der Lehrer des *kāśī*-Königs, der heute als Bote gekommen ist, verführt mich durch sein Betragen. ⁴⁹]

(*ātmagatam* (7.4))

(*zu sich selbst*)

na kiñcid āha(7.5) *athavā aśruta-pūrvā hy ākulā kathaṃ niścayaṃ gamiṣyati*(7.6) *bhavadu nivedayiṣyāmy* asyai(7.7)

[Sie sagt nichts? Oder ist sie erregter, als man es je erlebt hat?⁵⁰ Wie sollte sie sich da entscheiden können! Sei's drum, ich werde es ihr mitteilen.]

(*prakāśam*(7.8))

(*laut*)

48 *aparah*

49 *vilobhayati mām cāritreṇa*: WS: „I am attracted by his reputation.“; dagegen DEV wörtlich: „... he tempts me by his character.“

50 Die anderen Übersetzer lesen *aśrupūrvābhyākulā*, was aber nur in B steht.

WS: „But she is agitated and her eyes are filled with tears.“

— *pādhyāya* M E: °*pādhyāyo* [EFez+ EFen / EFez+ EFen] [EF: m/e/fnblqrca]

M hat: °*pādhyāyo* — *jaivantir* ; E dagegen: °*pādhyāyo* [*smān*] *ārya jaivantir* ; daher hier zwei EF.

— [] E: *smān* [EFws] [EF: e/...]

Bei E fehlt unten *mām*

— *ārya*- F: *eṣa* M: *om.* [EFwo- / EFwo%] [EF: m/f/nbl eq rcda]

Zwei Einzelfehler?

— *prāptah* AZ: *prāpto* MFRCD EQ NBL: *prāptah* — [EFez%] [EF: az/...]

Alle Manuskripte haben hier Satzende, nicht so A. (Abweichung az)

7.3 *mām* E: *om.* [EFws] [EF: e/...]

E hat alleine *smān* oben.

7.4 *ātmagatam* F: *ā* Q: *om.* [EFR / EFR] [EF: f/q/mnblcrca]

7.6 *athavā* RC: *athavā* MF D NBLEQ A: *om.* [TF??rc+ TFwo+ TFpa+] [TF: rc/nbleqdmfaz]

— *aśruta*- BAZ: *aśru* DI: *om.* + [EFLangeOmA / EFez-] [EF: di/baz/mkf rc eq n]

Bei D fehlen die Sätze, die der König hier noch spricht. (Abweichung baz)

— *hy* BA: °*bhy* M: *om.* GKZ: *vy* [EFez% / EFwo-] [EF: ba/m/rceqn|fd]

(Abweichung baz)

— *ākulā* M: *kulā* [EFez-] [EF: m/...|d]

B hat: *aśrupūrvābhyākulā* . M: *aśrutapūrvākulā* . (Abweichung a)

— *kathaṃ* E: *kathaya* [EFez%] [EF: e/...|d]

7.7 *nivedayiṣyāmy* EQNB LAZ: *nivedayāmy* R: (*niveda_yā_yiṣyāmy*) B: [*vivedayāmy*] L: (*vi_ ni^vedayāmy*) [TFNQ TFez- EFen / EFwo%] [TF: nbla eq/bL/mf rc|d]

(Abweichung az)

devi śrūyatām asmat-sambandha-prayoktāro [] *rājānaḥ* *(7.9)

[Höre, DEVĪ! [folgende] Könige bahnen eine Verbindung mit uns an:⁵¹]

devī — kim dāṇi vitthareṇa(7.10) jahim daia ṇa santappāmo tahiṃ dīadu(7.11)

[Wozu diese Einzelheiten! Sie soll dem gegeben werden, bei dem es uns später nicht reut.]

rājā — aho mahān khalu līlābhīhito duḥkha-vistarāḥ *idānīm paścād upālabhānaṃ śrotum(7.12) tasmād *devī tāvan niścayaṃ gacchatu* (7.13) *śrūyatām*(7.14)

[Oh, du hast jetzt über etwas, das voller Schwierigkeiten ist, spielerisch gesprochen, so dass ich später [deinen] Tadel hören werde. ⁵² Deshalb, DEVĪ, entscheide dich jetzt!

7.10–11 kim idānīm vistareṇa (10) yatra dattvā na santapyāmahe tatra dīyatām (11)

51 Die anderen Übersetzer lesen: *śrūyante ... prayojanāyāgatā* z.B. DEV: „Have you not heard that ...“

52 WS übersetzt freier: „Oh yes, it is easy for you to say that now, and for me to listen to your

7.9 *devi* NBLAZ: *om.* RMKF EQ C: *devi* [TFN TFwo- TFvo-] [TF: nbla/rmf qe c|d] (Abweichung az)

— *śrūyatām* NBLERCA: *śrūyante* MKF: *śrūyatām* Q: *śrūyate* [TFM+ TFwo% TFen / EFez% EFen] [TF: mkf/q/nbl e rca|d]

In /2.7.14/ wird *śrūyatām* wiederholt. (Da sich hier die Königin zunächst weigert, die Namen der Könige zu hören, die eine familiäre Verbindung wünschen, und *pradyota* diese Namen in /2.8/ dennoch nennt.)

— *sambandha-* E: *sambandhi* [EFez+ EFwf] [EF: e/...|d]

— *prayoktāro* NBLQRCA: *prayojanāyā* F: *prayoktā* ^ro... ^ MK: *prayoktāro* E: *yojanāyā* [TFM+ TFwo% / EFwo%] [TF: mkf/e/nbl q rca|d]

Hier ist F nach M verbessert; D hat om. In /2.10.8/ sagt die Königin: *bahūṇi sambandhappaoṇāgadāṇi rāaulāṇi sudāṇi* ; dies entspricht der Lesart, die TFNQ hier hat; siehe folgende Interpolation. (Vielleicht hat TFNQ /2.7.9/ und /2.10.8/ einander angeglichen.)

— [] NBLEQRCA: ^gatā R: āga ^t ^ā MKF: *om.* C: [āgā] [TFM+ TFwo- / TFZrc TFez- TFV] [TF: mfk/Rc/nbleqrca|d]

— *rājānaḥ* F: (^... rājānaḥ ^) DI: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: d/...]

* M: *devi, śrūyatām asmatsambandhaprayoktāro rājānaḥ*; NA: *śrūyante asmatsambandhaprayojanāyāgatā rājānaḥ*.

Siehe auch /2.10.8/: *bahūni sambandhaprayojanāgatāni rājakulāni śrutāni*. (Abweichung az)

7.12 *rājā* N: *om.* [EF: n]

— *mahān* MKF: *balavān* [TFM TFwo%] [TF: mkf/nbleqrca]

— *khalu* F: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: f/...]

— *vistarāḥ* F: ^vistarāḥ ^ M: *om.* [TFM TFwo- TFV] [TF: mf/nbleqrca]

* TFM: *balavān khalu līlābhīhito duḥkha* ist schlecht möglich, da *duḥkha* Neutrum ist. Vielleicht: „Du hast jetzt über eine gewaltige Schmerzensmenge spielerisch gesprochen.“

— *upālabhānaṃ* E: *upālabhavanaṃ* D: (*u.d.pālabhānaṃ*) C: (*upālabhā_sanaṃ*) [EFez+] [EF: e/...]

upālabhavana : „Vorwurfswald“?

7.13 *devī* BDI: *devi* [TFZdb TFez%] [TF: bdi/...]

— *tāvan* F: ^tava ^ M: *om.* DI: *tava* [TFM TFwo- TFpa- TFV TF! / TF??fd TFwo% TFV] [TF: mF/fdi/nbleqca]

F hat von M abgeschrieben, nach D verbessert.

— *gacchatu* B: *gacchata* L: (*gaccha.ta_(tu)*) [EFez- EFen] [EF: bl/...]

devī ... gacchatu oder *devi! gacchata* ?

Höre:]

8 *asmat-sambandhā māgadhaḥ kāśi-rājo*
vāṅgaḥ saurāṣṭro maithilaḥ śūrasenaḥ |
ete nānārthair lobhayante guṇair mām
kas te vaiṭeṣāṃ pātratām yātu rājā |

[8 Unsere Verbündeten: der König von *magadha*⁵³, der König von *kāśi*⁵⁴,
 oder der von *aṅga*⁵⁵, der von *saurāṣṭra*⁵⁶, der aus *mithilā*⁵⁷, der von
*śūrasena*⁵⁸:

Diese verführen mich aus verschiedenen Gründen durch ihre Vorzüge. ⁵⁹

reproaches afterwards. This is a difficult matter, so do make your own choice, my queen.“

53 Land süd-östlich von *kauśāmbī*; Hauptstadt: *rājagṛha*.

54 Nördlich von *kauśāmbī*.

55 Östlich von *magadha*, am Gangesknie.

WS: „the lords of Vaṅga“; DEV dagegen *aṅga*. Sowohl *vaṅga* als auch *aṅga* sind Namen eines Landes / Volkes.

56 Westlich von *ujjayinī*, an der Westküste.

57 *mithilā* ist die Hauptstadt von *videha*, nördlich von *magadha*.

58 Nord-östlich von *kauśāmbī*, Hauptstadt: *mathura*

59 WS bezieht *nānārthair* auf *guṇair*: „all of those attract me by their various qualities.“ dagegen GPS: *nānārthaiḥ bahuvīdhaprayojanaiḥ. guṇaiḥ kulaśīlavayorūpavidyādibhiḥ.* und DEV: „... these for various reasons attract me by their virtues.“

8 *sambandhā* AZ: *sambaddho* MFRQ: *saṃbandhā* LBN: *sambandho* E: *sambandhī* [TFN TFez+ TFen/EFez% / EFez%] [TF: nbl/e/a/mf rd q] (Abweichung az)

— *māgadhaḥ* R: *māga.ta.dhā* MF: *māghada* Q: *māgadhaḥ* [TFM TFmh- / EFez+] [TF: mf/q/nblercda]

— *vāṅgaḥ* M: *vāṅgo* E: *vaṃśagaḥ* [EFez% EFen / EFwo%] [EF: m/e/...]

E passt nicht ins Metrum.

— *saurāṣṭro* R: *sauvī.ra.r^o^_āṣṭrau_* C: *sauvīrarāṣṭro* Q: *[saurāṣṭrā]* NBLJ: *sauvīro* J: *[saurvāro]* [TF??rc TFwo+ TFV / TF??rn TFwo%] [TF: Rc/r nbl/mf qe da]

R hat den Fehler von C (zufällig) wie TFN verbessert.

— *maithilaḥ* MF: *maithilāḥ* [TFM TFez+ TFen] [TF: mf/nbleqrca]

Plural ist vermutlich falsch.

— *śūrasenaḥ* M: *śūrasenāḥ* [EFez+ EFen] [EF: m/...]

— *nānā* F NBJ: *nā* [TFZfn TFez-] [TF: f nblj/rc qe da]

— *lobhayante* DA: *lobhayanto* RMFCQENBLZG: *lobhayante* E: *(lobha.a.yante)* [EFez- EFen] [EF: da] (Abweichung da ohne z). Hat A B übersehen?

— *mām* MF NBL C: *mā* [TF? TFmh-] [TF: mf c nbl/eqrda]

— *te* MF: *tai* E: *tva* DI: *ta* [TFM TFez+f / EFez% / EFez-] [TF: mf/e/di/nblqrca]

D: *tava* ; zu E siehe Note unten.

— *vai* E: *nya* [EFwo%] [EF: e/...]

— *teṣāṃ* MQ: *°ṣāṃ* [TFZmq TFez-] [TF: mq/efnblrcda]

E: *kas tv anya teṣāṃ* .

— *pātratām* F: *pātyatā* M: *pātrayāyamiti* CD: *pātratā* [EFwo% / EFwo% / TFZcd TFmh-] [EF: f/m/cd/...]

F: Abstr. des Ger. von *pat* hier wenig sinnvoll. M: *pātrayāyam* ?

— *yātu* DAZ: *yāti* F: *tatra* M: *om.* [EFwo- / EFwo% / EFez% EFen] [EF: m/f/daz/rcqenblj] (((daz ist falsch)))

— *rājā* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...]

In M: *kas tai vaiṣāṃ pātrayāyamiti* kann ich keinen Sinn erkennen.

Welcher von diesen meinst Du⁶⁰ soll zu dieser Würde gelangen? ^{61 62}]

(praviśya(8.1))

(tritt auf)

kāñcukīyaḥ — vatsarājaḥ(8.2)
[Der VATSA-König [UDAYANA], ⁶³]

rājā — kiṃ vatsarājaḥ (8.3)
[Was ist mit dem VATSA-König?]

kāñcukīyaḥ — prasīdatu prasīdatu mahāsenah(8.4) priya-vacana-nivedana-tvarayā
krama-viśeṣo nāvekṣitaḥ (8.5)

[Verzeiht mir, MAHĀSENA, verzeiht! Da ich möglichst gleich die gute Nachricht melden wollte, ⁶⁴ habe ich [hierbei] die richtige Reihenfolge⁶⁵ nicht beachtet.]

(patitaḥ (8.6))
(fällt)

rājā — priya-vacanam iti (8.7)
[Du sprichst von einer guten Nachricht?]

⁶⁰ te.

⁶¹ Die anderen Übersetzungen lesen *yāti*, z.B. DEV: „Which of these appears to you to be most worthy“; das steht aber nur in D, dem vielleicht *te...yātu* der Königin zu viel Autorität zuschreibt, sodass M *yātu* zum *yāti* abgeschwächt hat, das lediglich eine Frage nach der Beurteilung eines Sachverhalts durch die Königin darstellen würde, nicht die Frage nach deren Willen.

⁶² Metrum: *vaiśvadevī* - - - - - v - - v - - .

⁶³ Der KĀÑCUKĪYA will mitteilen, dass UDAYANA gefangen wurde. Da er vor Aufregung die üblichen Höflichkeitsfloskeln vergisst, entsteht der Dialog: „Wer soll VĀSAVADATTĀ heiraten“ – „Der VATSA-König“, der natürlich eine Andeutung des zukünftigen Geschehens ist.

⁶⁴ Wörtlich: „Durch die Eile des Meldens der angenehmen Rede.“; WS: „In my haste to give you good tidings I forgot the proper procedure.“

⁶⁵ *kramaviśeṣo*: nach GPS die Reihenfolge der Wörter: *vatsrājapadocāraṇasaṃbandho viśiṣṭaḥ kramaḥ. sa ca ‘gṛhīto vatsarājaḥ’* ... so kommentiert auch DEV: „He should have said *gṛhīto vatsarājā* instead of *vatsarājā* simply.“; dennoch übersetzt DEV wie WS: „proper procedure“.

8.3 *rājā* F: *ˆrājā* ^ [EF: f]

— *vatsarājaḥ* DI: *vatsarājam* [EFez% EFen] [EF: di/mfrcqenbla]

8.4 *prasīdatu* EF: *prasīda* [TFZfe TFez- TFen] [TF: ef/mnblqrcda]

— *prasīdatu* EF: *prasīda*

8.5 *priya*- D: *priyam* [EFez+ EFen] [EF: d/rmfqenbl]

GPS (i) hat D übersehen.

— *vacana*- N: *om.* [EFwo-] [EF: n/rmfcqedbla]

Om. nur bei N, ohne BJ! *vacana* kann aber auch aus dem Satz unten ergänzt worden sein: *priyavacanam iti*

— *tvarayā* E: *parā* M: *tvarā* [EFwo% / EFez- EFen] [EF: e/m/...]

— *vekṣitaḥ* L: (*ˆvekṣi.tā.(taḥ)* B: *ˆvekṣitā* [EFez% EFen] [EF: bL/...]

8.6 *patitaḥ* MFK: *patitaḥ* NBLEQRCD: *om.* [TFM+ TFR+] [TF: mkf/nbleqrcdaz]

Er muss sich hier auf den Boden werfen, da er unten (/2.8.15/) – außer in TFN – aufstehen wird.

GPS erwähnt im Kommentar diese Lesart nicht, aber bemerkt richtig: *etadanantaram ˆbhūmau patati’ ityapekṣitam, agre kāñcukīyasyoṭthānavacanāt* (Abweichung az)

8.7 *iti* MFK: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mfk/nbleqrcda]

devī — (*utthāya* (8.8))

(*steht auf*)

jedu mahāseṇo [](8.9)

[MAHĀSENA möge siegen! ⁶⁶]

rājā — [] *ayi priya-vacana-parihāryā* [] *devi* (8.10) āsyatām [](8.11)

[⁶⁷ Willst du die gute Nachricht versäumen, DEVĪ? ⁶⁸

Setz dich!]

devī — *jaṃ mahāseṇo āṇavedi*(8.12)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(*upaviśati* (8.13))

(*setzt sich*)

8.9 jayatu mahāseṇaḥ (9)

8.12 yad mahāseṇa ājñāpayati (12)

66 Sie möchte gehen, weil sie meint, die Mitteilung ginge nur den König etwas an. „MAHĀSENA möge siegen!“ ist hier ihre Verabschiedung.

So GPS: *priyavacanasya rājaikaśrāvayatvabuddhyā tato nirgamanārtham utthāyāmantraṇāṅgaṃ samudācāram ācarati*. WS: „Long live the King.“

67 Die anderen Übersetzer lesen hier mit D: die Regieanweisung *sahaṣam* statt des Fragepronomens *ayi*, was aber zur folgenden (rhetorischen) Frage nicht passt.

68 Wörtlich: „Bist du von der guten Nachricht zu vermeiden?“

Die anderen Übersetzer haben die Lesart: *priyavacanaparihāryā hi devī*., die sich aber nur in Ms D findet. GPS: *iha nañarthakākvā devī priyavacanaparihāryā na bhavatītyarthaḥ*. WS: „Why would you miss the good news?“; DEV: „Would the queen miss the glad news?“.

8.8 *utthāya* Q: (*^utthāya^*) MKF: *om.* [TFZmq TFws TFV] [TF: mkfQ/nbleqrca]

Q hat den Fehler von TFM verbessert. TFM haben diese Regieanweisung am Ende des folgenden Satzes.

8.9 [] F: *utthittā* MK: *utthāya* [TFM TFws] [TF: mkf/nbleqrca]

8.10 [] DAZ: *sahaṣam* [EFR+] [EF: daz/mfrcqenblj]

(Abweichung daz)

— *ayi* QDA: *om.* R: (*^ayi^*) [TFZdq TFwo- TFpa-] [TF: qdaz/mfrcenblj]

(Abweichung dqaz) R hat ab *rājā* bis einschließlich *mahāseṇo* (/2.8.12/) übergeschrieben (war bei *mahāseṇo* verrutscht, hat später ergänzt).

— *vacana-* L: *vacana^ma^* R: (*^vacana^*) [EFez+] [EF: l/...]

Interessante Verbesserung von L: *vacana(m a)parihāryam* ; „die angenehme Rede muss [von ihr] nicht vermieden werden“.

— *parihāryā* BLJ: *parihāryaṃ* R: (*^parihāryā^*) [EFmh-] [EF: blj/...]

— [] DAZ: *hi* MKFRCQENBLJ: *om.* [EFwo+ EFpa+] [EF: da/mfrcqenblj]

(Abweichung daz)

— *devi* QEDA: *devī* MKF: *om.* RCNBLJ: *devi* R: (*^devi^*) [TFM TFwo- TFvo- / TFZdq TFez% TFen] [TF: mkf/qeda/ rc nblj]

(Abweichung az)

8.11 [] MKF: *āsyatām* [TFM TFwh+] [TF: mkf/nbleqrca]

8.12 *jaṃ* F: *jayaṃ* [EFez+] [EF: f/...]

— *mahāseṇo* D: *mahāseṇe* R: (*^mahāseṇo^*) [EFez%] [EF: d/...]

Ab einschließlich /2.8.11/ bis hier hat R ursprünglich Om., und den Text als Korrektur ergänzt.

8.13 *upaviśati* N: = B: *om.* [TFN TFR-] [TF: nb/...]

L: mit anderem Stift ergänzt. Die Lücke von N entspricht Om. von B.

rājā — *uttiṣṭhōttiṣṭha* svairam abhidhīyatām(8.14)

[Steh auf, steh auf! Sprich frei heraus!]

kāñcukīyaḥ — (*utthāya* (8.15))

(*steht auf*)

tatra-*bhavatāmātyena* śālañkāyanena ḡrḥīto *vatsa-rājaḥ* (8.16)

[Der VATSA-König wurde von dem ehrwürdigen Minister ŚĀLANĀKĀYANA gefangen genommen.]

rājā — (*sahaṣam*(8.17))

(*freudig*)

kim *āha bhavān* (8.18)

[Was sagt er?⁶⁹]

kāñcukīyaḥ — *tatrabhavatāmātyena* śālañkāyanena ḡrḥīto *vatsarāja iti* (8.19)

[Ich [habe gesagt]: der VATSA-König wurde von dem ehrwürdigen Minister ŚĀLANĀKĀYANA gefangen genommen. ⁷⁰]

rājā — *udayanaḥ* (8.20)

[UDAYANA?]

69 Ist diese Nachfrage Zeichen des Unglaubens oder der Freude? GPS: *upajātahaṣo 'py asaṃbhāvanayā pṛcchati*

70 Die anderen Übersetzungen lesen ohne *iti*. Bei den Mss NBLJ fehlt der Dialog („Was sagt er“ und Antwort). RCQE haben: *tatrabhavata iti pūrvoktam eva paṭhati*. Das *iti* steht bei MFK. Eine wörtliche Wiederholung erscheint aber doch zu hölzern.

8.14 *uttiṣṭhō* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nblj/mfqrca]

— *tiṣṭha* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-]

8.15 *utthāya* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mfqrca]

8.16 *bhavatā* EBLJ: *bhavato* [TFZeb TFez+ TFen] [TF: e blj/mfnqrca]

— *mātyena* F: *vyatyayena* M: [° *matyena*] [EFwo% / EFez-f] [EF: f/m/...]

vyatyayena : hier sinnlos.

— *vatsa-* FDI: *vatsaḥ* [TFZfd TFmh+] [TF: fd/mnbleqrca]

— *rājaḥ* FDI: *om.* [TFZfd TFwo-] [TF: fd/mnbleqrca]

8.18 *āha* NBLJ: *om.+* [TFN TFLangeOmA] [TF: nblj/mfqrca]

Bei N fehlte diese Frage und die Antwort, die ja nur das oben gesagte wiederholt und somit redundant ist.

— *bhavān* E: *tatrabhavān* [EFwo%] [EF: e/...|nblj]

8.19 *tatrabhavatā* RCQE: *tatrabhavata iti pūrvoktam eva paṭhati* [TF? TFR] [TF: rc qe/mfda|nblj]

Auch oben haben F und D einen gemeinsamen Fehler; aber es könnte sich hier auch lediglich um die Gewohnheit der Schreiber handeln. TFN hat Om.

— *mātyena* QERC: *om.+* [TF? TFR TFLangeOmA] [TF: rc qe/mfda|nblj]

Siehe oben.

— *iti* DA: *om.* RCQE: *om.-* [EFR- EFwo-TF /TF? TFR TFLangeOmB] [TF: da/rcqe/mkf|nblj]

Siehe oben.

8.20 *rājā* NBLJ: *om.-* [TFN TFLangeOmB] [TF: nblj/...]

TFN hat *rājā* (*sahaṣam*) *kiṃ* — *udayanaḥ* ; (siehe oben /2.8.18/).

— *udayanaḥ* N: *udenaḥ* [EFP] [EF: n/...]

N hat hier fälschlich die Prakrit Form des Namens.

kāñcukīyaḥ — *athakim vatsarājo* (8.21)

[Genau, der Vatsa-König.]

rājā — *śatānīkasya putraḥ*(8.22)

[Der Sohn des ŚATĀNĪKA?]

kāñcukīyaḥ — *dr̥ḍham* (8.23)

[Sicherlich.]

rājā — *sahasrānīkasya naptā*(8.24)

[Der Neffe des SAHASRĀNĪKA?]

kāñcukīyaḥ — *sa eva* (8.25)

[Genau der.]

rājā — *kaśāmbīśaḥ*(8.26)

[Der Herr von KAŚĀMBĪ?]

kāñcukīyaḥ — *su-vyaktam*(8.27)

[Ganz offensichtlich.]

rājā — *gāndharvavittakaḥ* (8.28)

[Der berühmte Musiker?]

kāñcukīyaḥ — *evaṃ bruvanti* (8.29)

[So sagt man.]

rājā — *vatsarājo nanu*(8.30)

[Doch nicht etwa der VATSA-König?]

kāñcukīyaḥ — *atha kiṃ* [] *vatsarājaḥ* (8.31)

[Warum denn nicht der Vatsa-König? ⁷¹]

71 WS: „Why yes, the Vatsa king.“

8.21 *athakim* BL: == [EFwo-] [EF: bl/...]

Aber N hat keine Lücke und ist gut lesbar; es ist unwahrscheinlich, dass B hier direkt von N abgeschrieben hat; außer die Lücke beruht darauf, dass das Blatt von B hier unbeschreibbar war.

— *vatsarājo* RC: *vatsarājo* MF NBLEQDAZ: *om.* [TF??rc+ TFwo+] [TF: rc/mfnbleqda]

8.22 *rājā* E: *om.* [EFwo-] [EF: e/...]

— *śatānīkasya* BLJ: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: blj/mfqnrcda]

Längere Om. bei B aber nicht N.

8.23 *dr̥ḍham* BLJ: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: blj/mfqnrcda]

8.24 *sahasrānīkasya* C: *sahasranīkasya* [EFez-] [EF: c/...]

8.25 *sa* NBLJ: *om.* [TFN TFwo- TFsu-] [TF: nblj/mfqnrcda]

— *eva* NBLJ: *evaṃ* [TFN TFmh+] [TF: nblj/mfqnrcda]

8.28 *gāndharvavittakaḥ* J: *gandharvavittakaḥ* [EF: j /...]

8.29 *bruvanti* L: (*bruva.ti_(nti)*) B: *bruvati* [EFez% EFen] [EF: bL]

8.31 [] MKF: *atha kiṃ* [TFM TFwh+] [TF: mkf]

— *vatsarājaḥ* QENBLJ: *om.* [TFNQ TFwo-] [TF: qenblj/mfrcda]

rājā — *atha kim uparato* *yaugandharāyaṇaḥ(8.32)
[Ist denn YAUGANDHARĀYAṆA verstorben? ⁷²]

kāñcukīyaḥ — *na khalu kauśāmbiyāṃ kila*(8.33)
[Keinesfalls⁷³, er ist angeblich⁷⁴ in KAUSĀMBĪ.]

rājā — *tasmān* *na gṛhīto vatsarājaḥ*(8.34)
[Dann wurde der VATSA-König nicht gefangen. ⁷⁵]

kāñcukīyaḥ — *śraddhattāṃ mahāsenah*(8.35)
[Glaube mir doch, MAHĀSENA!]

rājā —

9 *na śraddadhāmy udayana-grahaṇaṃ tvayōktaṃ*
vyāvartanaṃ karatalair iva mandarasya|
yasyāhaveṣu ripavaḥ kathayanti śauryaṃ
yaugandharāyaṇa-matāni ca naḥ svananti|

[9 Ich glaube nicht, dass UDAYANA
gefangen wurde, wie du sagst;
genauso wenig, wie dass [jemand] den MANDARA-Berg
mit bloßen Händen umdreht.
Seine Feinde erzählen
von seinen Heldentaten⁷⁶ in den Schlachten,

⁷² Hier haben RCD *atha kim uparato* ... Dies übersetzt WS: „Then is Yaugandharāyaṇa dead?“

⁷³ GPS: *na khalu naivoparataḥ*

⁷⁴ GPS: *kileti vārtāyām* („angeblich“); WS und DEV übersetzen einfach: „Not he, he is in Kauśāmbī.“
Aber das *kila* drückt hier aus, dass KĀÑCUKĪYA durch Hörensagen vom Aufenthalt des YAUGANDHARĀYAṆA weiß.

⁷⁵ Die Übersetzer lesen mit TFNQ: *yady evam, na* ...

⁷⁶ *śauryaṃ* bezeichnet hier nicht seinen Charakter (Heldensinn, Mut), d.h. nicht etwas ihm von Natur aus angehörendes, sondern vielmehr gerade die Wirkung seines Ministers, also „Heldentaten“; siehe die Fußnoten unten.

So auch GPS: *śauryaṃ śūrakarma. arthād udayanasya saṃbandhi.*

8.32 *atha* RCDAZ: *atha* N: *atho* BLJ: *athaikā* MFKEQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFpa-] [TF: mfk eq/rcdaz nblj]

Siehe Satzfußnote.

— *kim* NBLJ: *om.* [TFN TFwo- TFpa-] [TF: nblj/...]

Siehe Satzfußnote.

— *uparato* NBLJ: *°parato* [TF: nblj/mfkrcaqe]

* TFM+TFQ: *kim uparato* ; N: *athoparato* ; RCDA: *atha kim uparato* ; — letztendlich doch nur TFpa.

8.34 *tasmān* NBLEQ: *yady evaṃ* A: *tasmād* [TFNQ TFwo% TF!] [TF: nbl eqa/mf rcdi]

8.35 *śraddhattāṃ* D: *śraddhām* I: *śraddhā* BF: *śraddhatām* [EFez- / EFez-] [EF: d/i/...]

I hat D falsch gelesen.

8.36 *rājā* E: *om.* C: *om.+* [EFwo- / EFLangeOmA] [EF: c/e/...]

C ist bei *mahāsenah* (/2.8.35/ und /2.9.1/) verrutscht.

9 *ktaṃ* QE: *°kta* [TFQ TFmh-] [TF: qe/...|c]

und die Pläne ⁷⁷ des YAUGANDHARĀYAṆA
erklingen ⁷⁸ in unserem [Geist].⁷⁹]

kāñcukīyaḥ — prasīdatu [] *mahāsenah* (9.1) *vṛddho* 'smi *brāhmaṇah* khalv aham (9.2)
na mahāsenā-samīpe 'nṛtam *abhihita*-pūrvam (9.3)

[Verzeiht mir, MAHĀSENA, ich bin ein alter Brahmane. Ich habe nie zuvor in Gegenwart des MAHĀSENA eine Unwahrheit behauptet.⁸⁰]

rājā — *ā asty etat* (9.4) *atha* kaḥ *priya*-dūtaḥ *śālañkāyanena* preṣitaḥ (9.5)

[Ja⁸¹, das stimmt. Wen hat denn ŚĀLAÑKĀYANA als Boten der guten Nachricht geschickt?]

kāñcukīyaḥ — *na* puruṣaḥ (9.6) *javâtīśaya-yuktena* khara-rathena vatsarājam agrataḥ

77 *matāni*: GPS: *mantraṇaphalāṇi* WS: „strategy“

78 GPS: *ripavaḥ*... *svananti saṃśabdāyanti* ...

athavā yaugandharāyaṇamatāni kartṛṇi, svananti dhvananti vyaktībhavantītyarthaḥ Ich verstehe die Stelle wie letztere Interpretation (d.h. *matāni* als Subjekt, und nicht *ripavaḥ*): Wenn der König von den Heldentaten des UDAYANA hört, hört er in seinem Geist die Strategien des YAUGANDHARĀYAṆA, denn die Taten des Königs sind vor allem die Ausführung der genialen Pläne seines Ministers; daher übersetze ich auch „Heldentaten“ und nicht „Heldenhaftigkeit“.

Die andere von GPS genannte Möglichkeit wäre: „Die Feinde erzählen ... und sie erwähnen die Pläne des YAUGANDHARĀYAṆA

Wie ich WS: „His enemies recount his heroism in battles and Yaugandharāyaṇa’s strategy resounds in our ears.“ DEV: „For his enemies speak of his heroism in battle, while the stratagems of Yaugandharāyaṇa ring in our ears.“

79 Metrum: *vasantatilaka* - - v - v v v - , v v - v - - .

80 Vergleiche Bala /2.11.5/: *anṛtam nābhihitapūrvam mayā*.

81 GPS: *āśabdaḥ smarāṇe*; WS übersetzt *ā* nicht; DEV: „Yes ...“.

9.1 [] RQ: *prasīdatu* [TFZrq TFwh+] [TF: rq/mfnblercda|c]

— *mahāsenah* C: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: c/...]

9.2 *vṛddho* BLJ: *vṛtto* [EFez%] [EF: blj/...]

vṛtto macht keinen Sinn.

— 'smi MKF: *om.* [TFM TFwo- TFhv-] [TF: mkf/nbleqrcda]

— *brāhmaṇah* N: *vādarāyaṇah* [EFwo%] [EF: n/...]

B folgt hier nicht N.

9.3 *na* F: *om.* N: (*na_ā_*) [EFwo-] [EF: f/...]

— *mahāsenā*- E: *mahāsenam* B: (*mahāsenā_h_*) [EFez+ EFen] [EF: e/...]

— 'nṛtam M: *nṛpam* BL: (*nṛ_pa_tam*) [TFZmb TFez% TFV] [TF: mBL/fnbleqrcda]

nṛpam macht hier keinen Sinn.

— *abhihita*- M: *ahita_ṃ_* Q: (*a_hi_bhihita*) [TFZmq TFez- TFV] [TF: mQ/fnbleqrcda]

9.4 *ā* MK: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...]

— *asty* BL: *om.* [EF: bl/fqencda]

Siehe unten.

— *etat* BL: *asyaitat* [EFwo%] [EF: bl/...]

Siehe oben.

9.5 *atha* NBL: *katha* [TFN TFez+] [TF: nbl/fqercda]

B von J übersehen.

9.6 *kāñcukīyaḥ* MK: *om.* [EF: mk]

— *na* MKF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mkf/nbleqrcda]

9.7 *yuktena* MKF: *ena* [TFM TFwo-] [TF: mkf/nbleqrcda]

kr̥tvā svayam evāmātyaḡ prāptaḡ(9.7)

[Keinen Diener – der Minister selbst hat den VATSA-König vorangestellt, und ist mit einem außerordentlich schnellen Eselswagen gekommen.]

rājā — *evaṃ prāptaḡ* (9.8) hanta bhoḡ *adya* me 'pratihatam śāsanam (9.9) *adya* vi-
mukta-sannāhā sukham *viśrāmayatv akṣohiṇī* (9.10) *adya*-prabhṛti *pracchanna-kr̥ta-dū-*
ta-sampreṣaṇā a-śaṅkitāḡ sthāsyanti rājānaḡ (9.11) eṣa samāsaḡ(9.12) *adyāsmi mahāse-*
naḡ(9.13)

[So ist er gekommen? Gut⁸², heute gibt es keinen Widerstand mehr gegen meine Herrschaft.⁸³ Heute soll man das Heer – von der Rüstung befreit – sich behaglich ausruhen lassen⁸⁴! Ab heute brauchen sich die Könige, die [bisher ihre] Boten nur im Verborgenen [zu mir] losgeschickt haben, [diese] Sorgen nicht mehr zu machen.⁸⁵ Kurz

82 GPS: *hanta bhoḡ iti santose*; WS: „What joy!“; DEV: „O joy!“.

83 Könnte auch heißen: „heute ist mein Befehl aufgehoben“ (*pratihatam śāsanam*).

Die anderen Übersetzer haben diesen Satz, der nur in TFM steht, nicht.

84 Die anderen Übersetzer haben hier kein Kausativ; *viśrāmayatv* steht aber nur bei GPS und in keinem Ms.

85 Dagegen DEV: „From now on, princes will have no need to send spies secretly.“ und WS: „... will have no fear and no need of secret espionage“.

Dagegen versteht GPS wie ich *dūta* als Boten, die von den sich vor UDAYANA fürchtenden Königen nur heimlich geschickt wurden: *pracchannakṛtadūtasampreṣaṇāḡ vatsarājaśaṅkayā māṃ prati aprakaṭakṛtadūtapreṣaṇāḡ*. Gemeint ist hier, dass die verbündeten Könige ihre guten Beziehungen zu

9.8 *evaṃ* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nblj/mfqrca]

— *prāptaḡ* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nblj/mfqrca]

9.9 *adya* NBLEQRCA: *om.* + [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mkf/rcda eq nbl]

— *śāsanam* NBLEQRCA: *om.*- [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mkf/nbleqrca]

Diesen Satz oder etwas Vergleichbares gibt es sonst nicht mehr in den BhAsa-Dramen; er ist daher wohl kaum eine Ergänzung von TFM; es gibt nur einen Bezug zu /2.11/: *asya me śāsanam dīptam viṣayānte 'vasīdati*

9.10 *adya* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nblj/mfqrca]

— *viśrāmayatv* AZ: *viśrāmayatv* MF: *śramayatv* Q: *viśāmaḡ ity* E RCD NBLJ: *viśrāmayatv* [EFez- / TFM TFez- / EFwo%] [TF: az/mf/q/rcd e nbl]

(Abweichung az)

— *akṣohiṇī* AC: *akṣauhuṇī* MF R QEN: *akṣohiṇī* D: *akṣohaṇī* BL: *akṣohiṇīm* J: *akṣauhiṇīm*

GPS hat zu *au* verbessert, das auch bei C steht.

9.11 *pracchanna-* MF: *cchannna* [TFM TFez-] [TF: mf/nbleqrca]

— *kr̥ta-* NBL EQ: *om.* DA: *dūta* MFRCZG: *kr̥ta* [TFNQ TFwo- / EFws] [TF: nbleq/da/mfrc]

Siehe nächste Note und Satzfußnote.

— *dūta-* D: *kr̥ta* MF: *om.* EQNBLJRCZG: *dūta* [TFM TFwo- / EFws] [TF: mf/da/rc qe nbl]

* TFM: *kr̥ta* ; RC: *kr̥ta dūta* D: *dūtakṛta* ; TFNQ: *dūta* .

Das sieht so aus, als sei RC und D eine Kombination von TFM und TFNQ; wahrscheinlicher sind aber Fehler TFM, TFNQ und D. Siehe auch *atha kim uparato* und *sauvīrarāṣṭrau* im gleichen Akt. (Abweichung a ohne z)

— *sampreṣaṇā* Q: *sampreṣaṇāya* [EFez+ EFen] [EF: q/...]

— *a-* MF Q DI: *om.* [TF? TFez-] [TF: mk q di/f rc e nbla]

...*sampreṣaṇāḡ aśaṅkitāḡ*... oder ...*sampreṣaṇa-aśaṅkitāḡ*... ? Siehe unten.

— *śaṅkitāḡ* DI: *śaṅkitā* MF: (*śaṅkitāḡ aśaṅkitā* ^)

— *sthāsyanti* DI: *sthānaḡ* [EFwo% EFwf] [EF: di/...]

— *rājānaḡ* C: *rājāna* DI: *om.* + [EFLangeOmA / EFmh-] [EF: di/c/...]

gesagt: Jetzt bin ich „MAHĀSENA“, „Der mit dem mächtigen Heer“. ^{86]}

devī — kim amaccena ānīdo(9.14)

[Hat ihn der Minister hergebracht?^{87]}

rājā — atha kim(9.15)

[Sicherlich.^{88]}

devī — edaṇ-ṇimittam kassa vi ṇa dissāmo vāsavadattam(9.16)

[Aus diesem Grund möchten wir VĀSAVADATTĀ mit niemandem verheiraten.^{89]}

rājā — yuddhāvajita-śatruḥ khalv eṣa mama (9.17) bādarāyaṇa śālāṅkāyaṇaḥ kva (9.18)

[Aber er ist doch ein Feind, den ich in der Schlacht besiegt habe. BĀDARĀYAṆA, wo ist ŚĀLĀṆKĀYANA?]

9.14 kim amātyenānītaḥ (14)

9.16 etan-nimittam kasmā api na ditsāmo vāsavadattām (16)

PRADYOTA nicht mehr vor UDAYANA verbergen müssen; sie können ihre diplomatischen Kontakte offen pflegen; bzw. sie können Boten als Brautwerber offen schicken; vergleiche /2.0.5/: *kanyāpradānaṃ prati dūtasampreṣaṇā*.

86 WS: „The sum of it is – to-day I am myself.“ GPS: *mahāsena iti pradyotasya balaparimāṇanirvṛttaṃ nāmadheyam. tad adyaiva siddham, mahataḥ senāparimāṇasya vatsarājagrahaṇena sāphalyād iti bhāvah.*

Also: jetzt trägt er diesen Namen zurecht, weil sich die Wirksamkeit seines Heeres erwiesen hat (Die Wirksamkeit eines Gegenstandes als Beweis für dessen Wirklichkeit.) Was sich WS gedacht haben, weiß ich nicht. DEV einfach: „This in brief: to-day I am Mahāsena.“

87 Die Königin will das Gespräch wieder auf UDAYANA lenken, den sie sich als Schwiegersohn wünscht; oder sie will ihn sogar sehen; so GPS: *jagadvikhyātasya vatsarājasya hastaprāptasya varatvam icchantyās taddidṛkṣayā praśno ’yam.*

88 Oder: „Warum fragst du?“; WS und DEV: „Yes.“

89 DEV bezieht *etan* auf UDAYANA: „Then for his sake, we shall not give away VĀSAVADATTĀ to any one.“ ebenso schon GPS: *etannimittam vatsarājena nimittenetyarthaḥ. kasmā api anyasmai kasmaicit varāya.*; dagegen WS nur: „Then ...“.

9.15 rājā R: om. [EFR-] [EF: r/...|d]

9.16 edaṇ- F: *edassiṇ* M: *edaṃsiṇ* Q: *adaṃsiṇ* [TFZmq TFwo%] [TF: m/q/nbl e rca|d]
etasmīn nimittam erscheint mir unsinnig. D: om.

— *vi* M: om. [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|d]

vi ist hier notwendig.

9.17 rājā F: *ˆrājāˆ*

— *vajita-* RCMQ: *ˆvajitaś* L: *ˆpajita* [TF? TFmh+] [TF: mrcq/...|d]

— *mama* M: om. [EFwo- EFSu-] [EF: m/...|d]

9.18 bādarāyaṇa R: *vādarāyaṇa* F: *ˆrājā bādarāyaṇaˆ* M: om. QNBL: *vātarāyaṇa* [TF: mF/nblq/erca|d]

— *śālāṅkāyaṇaḥ* DI: om.- N: (*śā.śa.laṃkāyaṇaḥ*) [EFLangeOmB] [EF: di]

— *kva* MF: om. E: *kva gataḥ* [TFM TFwo- / EFwo+] [TF: mf/e/nblqrcda]

kāñcukīyaḥ — *āhito bhadradvāre* (9.19)

[Er befindet sich am BHADRA-Tor.]

rājā — *gaccha*(9.20) *bharatarohakaṃ* brūhi [] *kumāra-pratyudgamana-prayukta-satkāram mamôpavāhya-viśiṣṭo vatsarājam agrataḥ kṛtvā praveśyatām amātya iti*(9.21)

[Gehe zu BHARATAROHAKA und sage ihm: „Führe den Minister herein, mit der Ehrerweisung, die man anwendet, wenn man einem Prinzen entgegen tritt⁹⁰, ausgezeichnet mit meinem Fahrzeug⁹¹, den VATSA-König vorangehen lassend.“]

kāñcukīyaḥ — *yad ājñāpayati mahāsenah*(9.22)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

rājā — *ehi tāvat*(9.23)

[Komm [noch einmal her].]

kāñcukīyaḥ — *ayam asmi*(9.24)

[Hier bin ich.]

rājā — *vatsa-rāja-darśane kaścīn nôtśārayitavyaḥ*(9.25)

[Niemand soll daran gehindert werden, den VATSA-König zu sehen.]

10 śatruṃ paśyantu me pauraḥ śruta-pūrvam sva-karmabhiḥ |
siṃham antar-gatāmarṣam yajñārtham iva saṃyatam |

[10 Den Feind sollen meine Bürger sehen,
von dem sie früher schon durch seine Taten hörten:
Wie einen Löwen – innen voller Wut –
den man bezwang um ihn zu opfern.]

kāñcukīyaḥ — *yad ājñāpayati mahāsenah*(10.1)

90 Diese Variante steht nur in TFM. Dieser Ausdruck könnte sich auch (adverbial) auf eine Ehrung des Ministers beziehen; wahrscheinlicher ist aber ein *vatsarājam* qualifizierender Bahuvrihi.

91 Dies steht nur in TFM.

9.19 *āhito* Q: [*āhithito*] E: *abhithito* QNBLJH: *āsthito* [TFNQ TFez+ / EFez%] [TF: qnblj/e/mf rc da] Vielleicht hat TFNQ *āhithito*, das als Verbesserung von *āhito* zu *āsthito* („angekommen“) gemeint ist. Q müsste hier also heißen: *ā.hi.sthito*; TFN hat den so verbesserten Text; E hat *āhithito* zu *abhithito* verbessert.

Vergleiche z.B. oben (/2.9.3/): *abhihita* : M: *ahita* ; Q: *a.hi.bhihita* .

— *bhadradvāre* MF BLJ H: *dvāre* [TFZmb TFwo-] [TF: mf blj/rdqna|ce]

9.21 *bharatarohakaṃ* MF: *om.* [TFM TFws] [TF: mf/nbleqrda|c]

— [] MF: *bharatarohakaṃ* [TFM TFws] [TF: mf/nbleqrda]

Siehe oben.

— *pratyudgamana*-NBLEQRCD: *vidhi-viśiṣṭena satkāreṇa om.* + [TFM+ TFsa%] [TF: mkf/nbleqrda]

— *viśiṣṭo* NBLEQRCD: *om.*-

10 *marṣam* E: *harṣam* R: (*^marṣam* ^) [EFez%] [EF: e/...|cr]

— *saṃyatam* F: *saṃyutam* C: [*sayyatā*] R: (*^saṃyattam* ^) L: (*saṃyata.h_ ^m* ^) B: *saṃyataḥ* [EFwo%f / EFez% EFen / EFez+] [EF: c/bl/f/...]

c beruht offensichtlich auf einem Manuskript mit Punkt als Verdoppelungszeichen.

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(niṣkrāntaḥ(10.2))

(geht ab)

devī — bahūṇi *me abbhudaāṇi* imassim rāauḷe *aṇubhūdāṇi* (10.3) ṇa khu *ahaṇ* īdisam pīdi-joggaṃ mahāseṇassa sumarāmi(10.4)

[Ich habe viele Erfolge in dieser Königsfamilie erlebt, aber ich erinnere mich an nichts, das so geeignet war, MAHĀSENA zu erfreuen.]

rājā — aham *apy etādṛśaṃ prīti-viśeṣaṃ na śruta-pūrvaṃ smarāmi yathā gṛhīto vatsarāja iti*(10.5)

[Auch ich kann mich nicht erinnern, zuvor etwas gehört zu haben, was so besonders erfreulich ist, wie die Nachricht, dass der VATSA-König gefangen wurde.]

devī — vaccharāo *ṇaṃ* (10.6)

[Wirklich der VATSA-König?⁹²]

rājā — atha kim(10.7)

[Sicherlich.]

10.3–4 bahavo me 'bhyudayā 'smin rājakule 'nubhūtāḥ (3) na khalv aham īdṛśaṃ prīti-yogyaṃ mahāsenasya smarāmi (4)

10.6 vatsarājo nanu (6)

92 DEV und WS: „Is it really the King of the Vatsas“. Die Königin will nicht wissen, ob es sich um den König der VATSAS handelt, sondern noch etwas über UDAYANA sagen. GPS: *sākūtaṃ pṛcchati*

10.3 *me* NBLEQRCD: *om.* [TFM+ TFwo+ TFpn+] [TF: mfk/nbleqrda]

Steht *me* für *mae* ?

— *abbhudaāṇi* NBLC: *abbhuāṇi* [TFZcn TFez-f] [TF: nblc/...]

— *aṇubhūdāṇi* J: *aṇuhūdāṇi*

Aber B lese ich als *aṇubhūdāṇi* .

10.4 *ahaṇ* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFsu-] [TF: mfk/nbleqrda]

10.5 *apy* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mfk/nbleqrda]

— *etādṛśaṃ* MKF: *īdṛśaṃ* E: *eva tādrśīm* [TFM TFwo% / EFwo%] [TF: mfk/e/nblqrda]

— *prīti*- MF: *prīyan* K: *prīyaṃ* [TFM TFwo% TFen] [TF: mfk/nbleqrda]

— *viśeṣaṃ* MKF: *om.* NB: [*viśeṣaṇaḥ*] N: (*_yoga_vīśeṣaṇa*) L: (*vīśe_ṣaṇaṃ_(ṣaṇa na)*) [TFN TFwo% EFwf / TFM TFwo-] [TF: nbl/mkf/eqrda]

TFM hat nur *prīyaṃ* statt *prītiviśeṣaṃ* . TFN: *viśeṣaṇaḥ śrutapūrvaṃ* macht keinen Sinn.

— *na* NBL: *om.* [TFN TFez-] [TF: nbl/mfeqrda]

Siehe oben.

10.6 *ṇaṃ* DI: *ṇa* [EFmh-] [EF: di/...]

devī — bahūṇi *me sambandha-ppaoṇāḡadāṇi rāa-uḡāṇi sudāṇi* (10.8) ediṇā ṇa pesi-da-puruvo puruso(10.9)

[Ich habe gehört, dass viele Königsfamilien gekommen sind, um sich mit uns zu verbinden. Er hat noch keinen Diener geschickt.]

rājā — devī *mahāsenā-śabdāṃ api na gaṇayati*(10.10) kiṃ *sambandham abhilaṣati* (10.11)

[DEVĪ, für ihn zählt nicht einmal der Name MAHĀSENA, wie sollte er dann eine Verbindung wünschen?]

devī — ṇa *gaṇādi* (10.12) kiṃ *bāḡo a-paṇḡido vā* (10.13)

[Er zählt für ihn nicht? Ist er ein Knabe, oder ungebildet?]

rājā — *bāḡo na tv a-paṇḡitaḡ*(10.14)

[Er ist ein Knabe, aber nicht ungebildet.]

devī — kiṃṇu *hu eṇaṇ usseaadi* (10.15)

[Was verursacht seinen Stolz?]

-
- 10.8–9 bahūṇi me sambandha-prayojanāḡatāni rāja-kulāni śrutāni (8) etena na preṣita-pūrvaḡ puruṣaḡ (9)
 10.12–13 na gaṇayati (12) kiṃ bāḡaḡ a-paṇḡito vā (13)
 10.15 kinnu khalv enam utsekayati (15)

10.8 *me* NBLEQRCD: *om.* [TFM+ TFwo+ TFpn+] [TF: mkf/nbleqrcda]

Auch oben (/2.10.3/) hat TFM *bahūṇi me* statt nur *bahūṇi* .

— *sambandha-* B: *saṃbuddha* L: *sabbuddha* J: *sambaddha* N: [*saṃḡbamāḡha*] [EFez+] [EF: blj]
 J hat *u* von B übersehen.

— *ppaoṇā* MRCQ: *ppaoṇa* N: *ḡpaoṇāṇi* BL: [*oārāṇi*] J: [*oārāṇi*] [EFwo% / EFez+ EFen / EFez-] [bl/n/mrcq/fdea]

— *gadāṇi* RCQE: { ° *gaāṇi* } NBLJ: *om.* [TFN TFws / TFPk+] [TF: nblj/rcqe/mfda]
 TFN hat: ... *ppaoṇāṇi rāaulāṇi gaāṇi*

— *uḡāṇi* F: *uḡa* [EFez- EFen] [EF: f/...]

— *sudāṇi* F: *om.* M: *rāaulāṇi* C: *suṇādi* NBLJ: *gaāṇi* [TFN TFws / EFwo- / EFwo%] [TF: nblj/f/m/eqrcda]

10.10 *mahāsenā-* BLJ: *mahāsenam* [EFez+ EFen] [EF: blj/...]

Siehe unten.

— *śabdāṃ* BLJ: *om.* [EFwo-] [EF: blj/mqencda]

— *na* F BL: *om.* [TFZfb TFwo- TFpa-] [TF: f bl/mqenrcda]

10.11 *sambandham* D: *sabandham* [EFmh-] [EF: d/...]

— *abhilaṣati* BL: *abhivarṣati* C: (*abhilaṣ-ḡati*) [EFwo%] [EF: bl/mencdaqr]

10.12 *ṇa* NBLJ: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nblj/meqrcda]

— *gaṇādi* A: { *gaṇedi* } NBLJ: *om.* MFRCQE: { *gaṇādi* } D: [*gaṇadi*] [TFN TFwo- / EFez-f] [TF: nblj/d/mf rc qe]

Man würde hier wie A *gaṇedi* erwarten; aber das steht in keinem der Mss.

10.13 *vā* MFKC: *om.* [TFZmc TFwo- TFpa-] [TF: mkfc/nbleqrcda]

10.14 *bāḡo* F: [*vāḡo*] BL: *bāḡe* G: *bāḡaḡ* [EFez% / EFez-] [EF: f/bl/...]

— *na* M: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: m/...]

10.15 *hu* M: *ḡhu-ḡhu-ḡ* QE: { *khu* } [TFZmq TFPh TFV] [TF: M qe/fnblrcda]

— *eṇaṇ* MF: *edaṇ* [TFM TFez%] [TF: mf/nbleqrcda]

— *usseaadi* MKF: *ussāhedi* F: [*ussādehi*] E: [*ussesaadi*] Q: (*uḡse-j-āadi*) [TFM TFwo% / EFez%f] [TF: mkf/e/rcda eq nbl]

Auch unten in der Antwort des Königs hat TFM *utsāhayati* .

rājā — *utsekayaty* enam prakāśa-rājarṣi-[]nāmadheyo *vedākṣara-samavāya-pratisthito bhārato vaṃśaḥ* (10.16) *darpayaty* enam dāyādyaḡato *gāndharva-vedaḥ* (10.17) *vibhramayaty* enam *vayas-sahajaṃ rūpaṃ*(10.18) *visrambhayaty* enam *katham apy utpanno 'sya paurānurāgaḥ**(10.19)

[Die Familie der *bharatas*, die die Namen vieler berühmter königlicher Seher enthält,⁹³ die in der Verbindung der Laute des Veda gründet,⁹⁴ macht ihn stolz. Die Kenntnis der Musik, die er als Erbteil⁹⁵ erhalten hat, lässt ihn übermütig sein. Seine mit seiner Jugend verbundene schöne Gestalt verwirrt ihn. Die irgendwie entstandene Zuneigung seiner Bürger stärkt sein Selbstbewusstsein.]

93 GPS: *prakāśāni prasiddhāni rājārṣṇāṃ nāmadheyāni yasmin saḥ*; WS: „...with its long roll of famous Royal Sages ...“; DEV: „...with its roll of illustrious names of royal sages ...“;

94 Die anderen Übersetzer lesen *praviṣṭo* statt wie ich mit TFM *pratiṣṭhito*.

GPS: *kramavān varṇasanniveśo 'kṣarasamavāyaḥ, tac ca vākyam, veda-sya vedarūpe vā akṣarasamavāye praviṣṭaḥ pratipādyatayā praveśam gataḥ. pañcamavedabhūtamahābhāratapratipādyā ity arthaḥ. yadvā bharatavaṃśakūṭasthasya purūravasa upākhyānam ṛgvede. gīyata iti kṛtvā vedapratipādyā ity arthaḥ..*

DEV zu GPS: „*vedākṣarasamavāyapraviṣṭaḥ* — This according to Gaṇapatiśāstri refers to the fact that the family of Vatsarāja viz. the *bharatavaṃśa* is described in the *mahābhārata* which is looked upon as the *pañcama veda*, or perhaps the fact that *purūravas* the ancestor of the race of the Bharatas is referred to in a famous *sūkta* of the Ṛgveda.“

DEV übersetzt: „...a dynasty which finds mention in the letters of the holy writ, ...“; ganz anders WS: „its tradition of deep learning.“

95 *dāyādya*

10.16 *utsekayaty* MKF: *utsāhayaty* B: *utsekayanty* C: [*utseyakaty*] F: [*utsahayadi*] L: (*utsekaya_nty_(ty)*) [TFM TFwo% / EFez+ EFen / EFwo%f] [TF: mkf/bL/c/nleqrcda]

Auch oben hat TFM *ussāhedi* .

— [] E: *vaṃśa* ???

— *vedā* E: *devā* [EFwo%] [EF: e/...]

— *kṣara-* E: *nvayat* [EFwo%] [EF: e/...]

Siehe unten H.

— *samavāya-* F: *samavāyo nāma* [EFwo+] [EF: f/...]

— *pratisthito* NBLEQRCD: *praviṣṭo* MKF: *pratiṣṭhito* K: [*pratiṣṭhitaḥ*] H: *pratiṣṭhitaḥ* , *devānvayasamavāyapraviṣṭo* [TFM+ TFwo%] [TF: mfk/nbleqrcda]

— *bhārato* MFC: *bharata* [TFZmc TFez- TFwf] [TF: mfc/nbleqrcda]

— *vaṃśaḥ* M: *vaśaḥ* [EFez-] [EF: m/...]

10.17 *gāndharva-* DA: *gāndharvo* [EFez+] [EF: da/mfrceqnbl]

— *vedaḥ* CQENBL: *vedaṃ* [TF? TFmh%] [TF: ceqnbl/mfr da]

10.18 *vayas-* F: (*^vayas ^*) M: *om.* [TFM TFwo- TFV] [TF: mF/fnbleqrcda]

— *sahajaṃ* BLJ: *sarvajaṃ* [EFez%] [EF: blj/mqncda]

10.19 *visrambhayaty* QE RCD NBL: *om.* [TFM+ TFLangeErgA] [TF: mfa/qe red nbl]

— *enam* QE RCD NBL: *om.* [TFM+ TFLangeErgB] [TF: mfa/qercdnbl]

— *apy* QE RCD NBL: *om.* [TFM+ TFwo+] [TF: mfa/qe red nbl]

* Die anderen Mss haben: *katham utpanno 'sya paurānurāgaḥ* .

devī — *abhiḷasaṇṇā khu vara-guṇā*(10.20) *tassa vāmadāe doso saṃvutto* (10.21)

[Das sind allerdings wünschenswerte Vorzüge für einen Schwiegersohn. Ist durch seine Widerspenstigkeit ein Makel entstanden? ⁹⁶]

rājā — []kim *idānīm a-sthāne vismitāsi* (10.22) *paśya*(10.23)

[Warum wunderst du dich ohne Grund?⁹⁷ Sieh!]

11 agniḥ kakṣa ivôtsrṣṭo *dahan kārtsnyena medinīm* |
asya me śāsanaṃ dīptaṃ viṣayānte 'vasīdati |

[11 Einem ins Gebüsch geschleuderten Feuer –⁹⁸
die Erde gänzlich verbrennend,

10.20–21 *abhiḷasaṇṇā vara-guṇāḥ* (20) *tasya vāmatayā doṣaḥ saṃvṛttaḥ* (21)

96 Die Übersetzer lesen *kassa*. WS: „By what perversity has his disability arisen?“ und DEV: „Whose wickedness has produced this disability?“ GPS begründet das lapidar: „*tassa vāmadāe*“ *iti na hṛdyam pāṭhaḥ*. Aber (a) kommt diese Lesart nur in BL vor, kann also höchstens eine (zufällig) richtige Verbesserung sein; und (b) erscheint die Königin doch zu naiv, wenn sie hier noch nach einem Grund, der gegen die Heirat spricht, fragt. Es ist doch eher anzunehmen, sie fragt (sich und den König), ob die Opposition des UDAYANA ein unüberwindliches Hindernis darstellt, d.h. die eben beschriebene Unabhängigkeit, der Stolz und das Selbstbewusstsein des UDAYANA.

97 DEV und WS beziehen *asthāne* (als Objekt) auf UDAYANA: „how do you feel admiration for an unworthy object?“ bzw.: „would you lend your admiration to an unworthy object?“; aber „admiration“ scheint mir zu *vismita* nicht zu passen, und das Erstaunen bezieht sich wohl eher auf die Situation bzw. Tatsache, dass UDAYANA nicht als Schwiegersohn in Frage kommt. GPS kommentiert nur *asthāne aṣṣaye*.

98 DEV und WS kann ich nicht nachvollziehen: „Like a fire started in the interior of a forest“. Dagegen GPS wie ich: *kakṣe tṛṇagulme. utsrṣṭaḥ kṣiptaḥ*.

10.20 *abhiḷasaṇṇā* R: {*a-bhiṇā-^hiḷā^saṇṇā*} E: *abhiḷasiā* BL: *abhiḷasiṇṇā* [EFez- / EFez+ / EFPh+] [EF: e/bl/r/...]

— *khu* DAZ: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: daz/mf qe rc nblj]
(Abweichung daz)

— *vara-* BLJ: *cara* [EFez%] [EF: blj/...]

10.21 *tassa* BLAZ: *kassa* F: *^tassa^va* [EFez%] [EF: blaz/mfrcdieqn]
(((az falsch))).

— *saṃvutto* M: *sambuṃto*

10.22 *rājā* CN: *om.* [TFZcn TFwo-] [TF: cn/mfbleqrda]

— [] G QE NBLJ: *devī* MFRCD: *om.* [TFNQ TFwo+ TFvo+] [TF: qe nbljz/mf rcda]

— *idānīm* EN: *om.* [TFZen TFwo- TFpa-] [TF: en/mf rc d q bla]

— *sthāne* F: *vasthānakāle* M: *sthānakāle* [TFM TFwo+] [TF: mf/nbleqrda]

— *vismitā* I: *vismitāni*

Aber D=A.

— *si* MFKI: *om.* [TFM TFwo- TFhv-] [TF: mfk/...]

I: siehe oben! K steht hier nicht wie sonst im Anhang, sondern in der Fußnote.

11 *dahan* L: *mah(ā)n* J: *mahān* B: [*mahan*] [EFez%f] [EF: bLj/fqencda]

L und J haben B falsch verbessert.

— *asya* NBLJ: *adya* [TFN TFez%] [TF: nblj/mfqrda]

— *śāsanaṃ* M: *śāsana* D: *śāsana* [EFmh- / EFez-] [EF: d/m/...]

śāsana („Schlachtung“) macht hier keinen Sinn.

— *dīptaṃ* ME: *dīpta* [TFZme TFmh-] [TF: me/fnbleqrda]

gleicht meine leuchtende Herrschaft;
doch sie erlischt an der Grenze seines⁹⁹ Reiches.]

(praviśya(11.1))

(tritt auf)

kāñcukīyaḥ — jayatu mahāsenah(11.2) yathâjñā-prayukta-sat-kāraṃ praviśtaḥ śālanī-kāyanaḥ*(11.3) sa tu vijñāpayati idam bharata-kulôpabhuktaṃ vatsa-rāja-kula-dravyaṃ ghoṣavatī nāma vīṇā-ratnaṃ mahāsenena pratigrāhayitavyam iti(11.4)

[Sieg dem MAHĀSENA! ŚĀLANĪKĀYANA ist eingetreten, wobei seine Begrüßung [deinem] Befehl entsprechend durchgeführt wurde. Er teilt mit: „Dies hier ist das in der BHARATA-Familie benutzte Lauten-Juwel namens GHOṢAVATĪ, das ein Besitz¹⁰⁰ der Familie des VATSA-Königs [war]. MAHĀSENA möge es annehmen.“]

(vīṇāṃ darśayati (11.5))

(zeigt die Laute)

rājā — pratigrāhitaṃ jaya-maṅgalaṃ(11.6)

99 Des UDAYANA.

100 Die anderen Ausgaben lesen *draṣṭava* statt *dravya*; diese Lesart steht aber nur in F.

11.3 *jñā-* RCDIEQNBLJ: *om.* [TFM+ TFwo+] [TF: mfa/qercdinblj]

Auch *yathāprayukta* („wie es gebräuchlich / recht / angemessen ist“) ist möglich.

— *prayukta-* L: (*prayukta_s_*) J: *prayuktaḥ* B: *prayuktas* [EFez+ EFen] [EF: blj/...]

— *kāraṃ* MFRCAZ: *kāraṃ* D: *kāraś* QENBLJ: *kāraḥ* [TF??? TFmh%] [TF: d qe nblji/mf rcz]

— *praviśtaḥ* DI: *om.* [EFwo-] [EF: di/...]

* TFM: *yathājñāprayuktasatkāraṃ praviśtaḥ śālanīkāyaṇaḥ — vijñāpayati* („Der mit wie angeordnet angewendeter Begrüßung eingetretene *śālanīkāyaṇaḥ* . teilt mit: ...“); RC: *yathā—prayuktasatkāraṃ* ; Rest: *yathā—prayuktasatkāraḥ* („... ist eingetreten als einer, dessen Begrüßung angemessen war“); B: *yathā—prayuktaḥ satkāraḥ*

11.4 *sa* MFK: *om.* [TFM TFwo- TFsu-] [TF: mfk/nbleqrcda]

— *tu* MKF: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mfk/nbleqrcda]

— *bharata-* C: *bhārata* [EFez+] [EF: c/...]

— *kula-* DAZ: *kule* F: *kulo* M: *kulan* N: *ka* [EFez+ EFen / EFez- / EFez+ EFen] [EF: daz/n/m/rcqebly] (Abweichung az)

— *dravyaṃ* MAZ: *draṣṭavyaṃ* F QE RCD NBL: *dravyaṃ* C: (*_ndra_dravyaṃ*) [EFez+] [EF: maz/qercdnbl] *draṣṭavya* steht nur in M und erscheint mir auch inhaltlich nicht sehr sinnvoll. *dravya* : „Besitz“. (Abweichung maz).

— *mahāsenena* MAZ: *mahāsenah* F: (*mahāse^ne^na*) QE RCDI NBLJ: *mahāsenena* C: (*mahāsen^e^na*) [TFM TFez% TFen] [TF: mFa/nbleqrcda]

(Abweichung maz).

— *pratigrāhayitavyam* MAZ: *pratigrāhayitavya* RFQECDINBLJ: *pratigrāhayitavyam* C: [*pratija-grāhayitavyam*] [EFez- EFen] [EF: maz/...]

Wenn *pratigrāh* „annehmen“ heißt, bedeutet das Kausativ: „jemanden (Akkusativ) veranlassen, etwas (Akkusativ) anzunehmen“. Wenn daraus das Gerundiv gebildet wird, in welchem Kasus steht dann Gerundiv, Empfänger und das Geschenk? Die korrektere Form ist wohl die, die nur in M steht. Die anderen Mss verstehen: „Die *vīṇā* soll zu einer gemacht werden, die vom König genommen wird.“ (Fast im Sinn eines Denominativum) Ich vermute hier eine nachträgliche Verbesserung von M. GPS (A) hat hier M im Haupttext! (Abweichung maz)

11.5 *vīṇāṃ* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mfqcrcda]

— *darśayati* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mfqcrcda]

11.6 *jaya-* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...]

[Ich nehme sie als Zeichen des Sieges an.]
 (vñāṃ ḡṛhītvā (11.7))
 (nimmt die Laute)
 iyaṃ sā ḡhoṣavatī nāma(11.8) yaîṣā (11.9)
 [Dies ist die ḡHOṢAVATĪ genannte, sie ist ...]

12 śruti-sukha-madhurā sva-bhāva-raktā
 kara-ja-mukhōllikhitāgra-ḡṛṣṭa-tantrī|
 ṛṣi-vacana-gatēva mantra-vidyā
 gaja-hṛdayāni balād vaṣī-karoti|

[12 Ein Ohrenglück und lieblich,¹⁰¹ von Natur aus prächtig;¹⁰²
 ihre Saiten werden am Ende gerieben, indem sie mit den Fingerspitzen
 gezupft werden, ¹⁰³
 mit Macht bezwingt sie Elefantenherzen,
 wie die Mantrakunde¹⁰⁴ in den Seherworten. ¹⁰⁵]

bhoḡ samarāvajitānāṃ ratnānāṃ iṣṭa-sambhogah pṛitim utpādayati(12.1)
 [Der in der Schlacht erbeuteten Schätze Genuss durch geliebte Menschen erzeugt
 Freude.]

13 artha-śāstra-ḡuṇa-ḡrāhī jyeṣṭho ḡopālakah sutah|

101 GPS: *śrutisukhā nikkāṇena śravaṇasukhajanāni madhurā darśanīyā ca.*; dagegen WS: „Melodious to the ear ...“; DEV bezieht auch *madhurā* auf *śruti*: „Sweet and pleasant to the ear ...“.

102 GPS: *svabhāvena rāḡākhyagitidharmavatī*; WS und DEV: „with a natural harmony“ / „harmonious by nature“

103 GPS: *karajamukhair nakhāgrair yad ullikhitam ulleghanam ūrdhvabhāḡe sparśanam, tena agragṛṣṭā agre ghaṭṭitā nādārtham tantrī yasyāḡ sā.*

WS: „when her strings are pressed by finger-tips and set vibrating with a finger-nail“

DEV: „*karajamukhaiḡ nakhagrāiḡ yad ullikhitam — ūrdhvabhāḡe sparśanam tena agre ḡṛṣṭā tantrīḡ yasyāḡ.* — Whose strings are thrumed on end (*agragṛṣṭā*) by nail tips (*karajamukha*).“

104 = Magie

105 Metrum: *puṣpītāḡra* v v v v (-) v v - v - v - -.

11.7 vñāṃ F: *vñāṃ...* ^ M NBLJ: *om.* [TFZmn TFR TFV] [TF: mF nblj/fqercda]

— ḡṛhītvā F: *ḡṛhītvā* ^ M: *om.* [TFM TFR TFV] [TF: mF/fnbleqrcda]

11.9 yaî NBLJ: *om.* [TFN TFwo- TFpn-] [TF: nblj/mfeqrda|c]

— ṣā NBLJ: *om.* [TFN TFwo- TFpn-] [TF: nblj/mfeqrda|c]

12 raktā F: *ḡṛdyā* [EF: f/...]

— gra- E: *om.* [EFwo-] [EF: e/...]

— ḡṛṣṭa- M: *prṣṭa* BLJ: *ḡṛṣṭa* [EFez% / EFez%] [EF: blj/m/...]

„Gefragt“ und „erfreut“ machen hier keinen Sinn.

— vacana- M: *vana* [EFez-f] [EF: m/...]

12.1 vajitānāṃ E: *jītānāṃ* C: (*-ja-vajitānāṃ*) [EFez-] [EF: e/...]

— ratnānāṃ CQ: *ratnam* DI: *om.* [TFZcq TFez% TFen / EFwo-] [TF: cq/di/rmnblea]

ratnam macht keinen Sinn.

13 artha- BL: *astra* [EFez%] [EF: bl/...]

„Wissenschaft von den Waffen“ wäre auch möglich, aber nur in B.

gāndharva-dveṣī vyāyāma-ṣālī cāpy anupālakah|

- [13 Die Qualität der Lehre von dem Nützlichen¹⁰⁶ begreift
GOPĀLAKA, mein ältester Sohn;
ein Gandharvenkunstverächter¹⁰⁷ und im Sport
geschickter ist auch ANUPĀLAKA.]

kva nu khalv iyaṃ sunyastā bhavet^(13.1) *devī* vāsavadattā vīṇām upakrāntā nanu^(13.2)
[Wo wäre sie wohl gut aufgehoben? DEVĪ, hat VĀSAVADATTĀ nicht mit der *vīṇā*
angefangen?]

devī — *āma* (13.3)

[Ja.]

rājā — *tena hi iyaṃ asyai pradīyatām* *^(13.4)

[Dann¹⁰⁸ gib sie ihr!]

devī — *vīṇā-ppadāṇeṇa bhūo vi ummattā via ciṭṭhadi*^(13.5)

[Wenn man ihr die Laute gibt, wird sie endgültig noch verrückter erscheinen. ¹⁰⁹]

13.3 āma

13.5 vīṇā-pradānena bhūyo 'py ummattēva tiṣṭhati (5)

¹⁰⁶ *arthaśāstra* also in etwa „Politikwissenschaft“, bzw. Name eines politischen Lehrbuchs.

¹⁰⁷ Die Kunst der GANDHARVAS ist der Gesang und die Musik.

¹⁰⁸ *tena hi* WS und DEV: „then“. (Bei GPS nicht kommentiert.)

¹⁰⁹ WS: „she will be wilder than ever for it“; DEV: „The ... would again make her wild.“ GPS:
vāsavasattā vīṇāyāḥ śikṣopakramadaśāyām apy asyāṃ tadvyasanitām āsādyonmatteva tiṣṭhati;
sedānīm vīṇāpradānena protsāhitā ced bahutaram ummattā sthāsyatīty . . .; *ciṭṭhadi*: sie wird verrückt
bleiben („endgültig“); *bhūo vi*: noch stärker/länger („noch verrückter“); *via*: wie verrückt („erschei-
nen“).

— *gāndharva*- MF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mf/nbleqrcda]

— *dveṣī* MF: *om.* E: [vidvi] [TFM TFwo- / EFwo%f] [TF: mf/e/nblqecda]

— *vyāyāma*- MF: *artha* [TFM TFwo%] [TF: mf/nbleqrdca]

Die abweichende Stelle ist bei M fett unterstrichen und es befindet sich ein Kreuz am Rand, das auf eine Korrektur zu verweisen scheint; aber diese Korrektur ist nicht zu sehen.

13.2 *devī* RCB: *devī* [TF? TFez% TFen] [TF: rcb/...]

13.3 *devī* BLJ: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: lbj]

— *āma* R: (*āma*ˆ) F: *gataṃ* [EFwo%] [EF: f/...|blj]

13.4 *tena* R: [=] NQE: *om.* [TFNQ TFwo- TFpa- / EFwo-] [TF: n qe/r/mfcda|blj]

Siehe unten.

— *hi* R: [=] NQE: *om.* [TFNQ TFwo- TFpa- / EFwo-] [TF: n qe/r/mfcda|blj]

— *iyam* R: [=] MF: *idam* [TFM TFez% / EFwo-] [TF: mf/r/neqcd|blj]

idam passt nicht zu *vīṇā* .

— *pradīyatām* MFN: *dīyatām* [TFZmn TFez- TFpf-] [TF: mf n/rqeda|cblj]

* TFM: *tena hi idam asyai dīyatām* ; R: == *sya pradīyatām* ; C: *tena hi iyaṃ* ~ ; D: *tena hi iyaṃ asyai pradīyatām* ; TFQ: *iyam asyai pradīyatām* ; N: *iyam asyai dīyatām* ; B: ==.

13.5 *devī* BLJ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: blj/...]

— *ppadāṇeṇa* MK: *ppadāṇe* F: (*ppadāṇe*ˆ*ṇa*ˆ) E: [*ppavādeṇa*] B: [*ṃpādādeṇa*] L: (*ppādā-de*-(*ṇe*?)*ṇa*) [TFM TFez- EFen / EFwo%f / EFez%f] [TF: mF/bL/e/...|n]

rājā — krīdatu krīdatu^(13.6) naītat su-labham śvaśura-kule^(13.7) bādarāyaṇa kva saḥ
(13.8)

[Sie soll spielen, sie soll spielen! In der Familie [ihrer] Schwiegereltern [wird] das nur schwer möglich sein. BĀDARĀYAṆA, wo ist er¹¹⁰,]

kāncukīyaḥ — amātyena saḥopaviṣṭaḥ (13.9)

[Er¹¹¹ hat sich mit dem Minister gesetzt.]

rājā — atha vatsesv adhikṛtaḥ (13.10)

[Der, der an der Spitze der VATSAS steht?¹¹²]

-
- 110 Nur die Mss BL haben wie GZ *sā*; WS übersetzen „where is the princess?“, DEV: „where is she?“. „Er“ bezieht sich auf UDAYANA nach dem der König im folgenden immer wieder fragen wird. Die Tatsache, dass PRADYOTA, während er von seiner Tochter und derem zukünftigen Wohnen bei der Familie ihres Mannes spricht, plötzlich nach UDAYANA fragt, zeigt seinen unbewussten oder geheimen Wunsch nach einer ehelichen Verbindung der beiden.
- 111 Die Übersetzer haben mit *z saḥopaviṣṭā*; GPS: *sahopaviṣṭā iti pāṭhaḥ. upaviṣṭa iti apāṭhaḥ*; das steht aber nur in BLJ, auch inhaltlich macht die Aussage „She is with the minister“ (DEV) keinen Sinn.
- 112 DEV: „And the king of the Vatsas?“
Aber da sich die Frage oben auch auf UDAYANA bezieht, wird hier nicht, wie die anderen Übersetzer glauben, zusätzlich (zu VĀSAVADATTĀ) auch nach UDAYANA gefragt, sondern nach weiterer Information über diesen: „Was sonst gibt es zu UDAYANA zu sagen?“; bzw. dient diese Frage der Versicherung, dass beide über die gleiche Person, nämlich UDAYANA sprechen: „Was, der König der VATSAS?“. Vergleiche oben /2.10.6/ *vaccharāo ṇam*; und unten /2.13.31/: *atha kasmin pradeśe vīramānī*.

-
- 13.7 *śvaśura-* M: *tvara* [EFwo%] [EF: m/...]
tvara macht hier keinen Sinn.
- 13.8 *bādarāyaṇa* F: *āāā* M: *om.* QD NBL: *pātarāyaṇa* [TF? EFwo%f / TFM TFwo- TFvo-] [TF: dqnbl/mF/erca|f]
— *saḥ* E: *gataḥ* GZ BLJ: *sā* [EFwo% / EFez% EFen] [EF: e/blj gz/r mf n da|c]
Ist hier Udayana oder die Prinzessin (B) gemeint? GPS kommentiert zur Lesart *saḥ* : *apāṭha* (Abweichung z)
- 13.9 *amātyena* F: *amātye* [EFez-f] [EF: f/...]
— *sahō* G: ?
— *paviṣṭaḥ* DA: *praviṣṭaḥ* G: *praviṣṭā* ZBLJ: *°paviṣṭā* C: [*°padiṣaḥ*] [EFez% / EFwo%f / EFez% EFen] [EF: da/c/zblj/mf n qer]
Auch oben haben Z und B Feminin statt Maskulin, beziehen diese Dialoge auf die Prinzessin, nicht auf Udayana. Siehe auch unten *adhikṛta* . (((/a/ ist falsch, auch /z/))).
- 13.10 *rājā* F: *om.* [EFwo-] [EF: f/...]
— *adhikṛtaḥ* N: *adhikṛtaḥ kva* BL: [*adhikṛtā kva*] BLJ: *adhikṛtā kva* [TFN TFwo+ TFpa+] [TF: nblj/mfqcrcda]
Da hier das Femininum bei B falsch ist, ist es wahrscheinlich auch oben ein Schreibfehler.

kāñcukīyaḥ — *āhita-vinayatvāt pādayor aṅge tasya bahu-prahāratvāc ca skandha-vāhyena śayaniyena madhyama-gṛhaṃ praveśitaḥ* (13.11)

[Weil seinen Füßen Fesseln angelegt wurden ¹¹³, und weil sein Körper viele Schläge erhalten hat, wurde er auf einer mit den Schultern getragenen Liege in das mittlere Haus getragen.]

rājā — *hā dhig bahu-prahāraḥ* (13.12) *eṣa idānīm nir-upaskṛtasya tejaso doṣaḥ* (13.13) *nṛśamsaḥ khalv asmin kāla upekṣitavān* (13.14) *bādarāyaṇa gaccha* (13.15) *bharatarohakaṃ*

113 Anders WS: „he was so tractable“ und DEV: „He was so gentle, and further had so many wounds on his feet and limbs, that . . .“; wie ich GPS: *vinīyate 'nenāparādhīti vinaya iha nigalaḥ, sa āhito niveśito yasya sa āhitavinayaḥ, tattvāt.*; ebenso GPS, VNJ, GSR.

DEV folgt dagegen WS: „*āhitavinayatvāt* — because he was so gentle, tractable (lit. one who is properly disciplined). According to Gaṇapati — ‘because he had fetters on’; *vinīyate anena aparādhīti vinayaḥ nigalaḥ sa āhito niveśitaḥ yasya.* though ingenious, the explanation appears far-fetched.“

Aber es scheint mir doch naheliegend, *pādayor* auf *āhitavinayatvāt* zu beziehen. Der Text ist an dieser Stelle sehr unsicher.

13.11 *āhita-* C: [āhi] F: *om.* + [EFLangeOmA / EFez-f] [EF: f/c/...]

F: fehlt ab hier einschließlich Akt III.

— *vinayatvāt* C: *viṣayatvā* G: *ahitavinayatvāt* BQ: [vinayatvā] LJ: [vinayatvā ..] [EFez% / TFZqb EFez-f] [TF: c/qblj/... |f]

— *aṅge* M: *om.* Q: *aṃgatvād* D: *mga* RCE: *aṃgasya* NBLJ: *adūragatavāc* B: [adūramgatavāc] J: [adūragatavā (?) [TFN TFwo% / EFwo- / EFwo% EFen / TF? TFez% EFen] [TF: nblj/m/q/rce/da|f]

N nur sehr schlecht lesbar, könnte auch anders lauten.

— *tasya* M RCBL: *om.* Q: *asya* [TF? TFwo- TFpn- / EFez-] [TF: m rcbl/q/eda|fn]

— *bahu-* BL: *om.* M: [bahuprahu] [EFwo- / EFwo%f] [EF: bl/m/...|f]

— *prahāratvāc* MCQN: *prakāratvāc* BL: *om.* [TF? TFez% / EFwo-] [TF: m c q n/bl/rda e|f] *prakāra* / *prahāra* auch unten.

— *skandha-* C: [kandha] J: *skandhā* [EFez- / EFez+] [EF: c/bl/...|f]

— *vāhyena* MQD: [bāhyena] N: *vādy^ˆe^ˆtva.na* L: (*vā.ne_(re)*) J: *vāne* B: *vā=ne* [EFez% / EFwo% / TF? TFez%f] [n/blj/mdq/rea|fc]

— *madhyama-* MJ: *madhya* [EFez-] [EF: mj/...|f]

was bedeutet J? – Verwechslung mit K.

13.12 *prahāraḥ* R: *prahāra* MNBLCI: *prakāra* [TF? TFez%] [TF: m nbli c/r qe da|f]

prakāra / *prahāra* auch im vorangehenden Satz. Hier hat GPS I und J verwechselt.

13.13 *eṣa* QE NBLI: *om.* [TFNQ TFwo- TFsu-] [TF: qenbl/m rcda|f]

— *upaskṛtasya* M: *upakṛtasya* DJ: *nirupadravastutasya* [EFez% / EFwo%] [EF: m/dj/rc qe nbla|f] *nirupadravastutasya* : „Das ist der Fehler [seiner] Kraft, die man [sonst] als harmlos lobt.“ *nirupadrava* kommt sonst in den Bhāsa-Dramen nicht vor. Hier hat D eine sehr originelle Ergänzung! *nirupakṛtasya* wäre auch sinnvoll: „Das ist der Fehler [seiner] Kraft, die keine Unterstützung besaß“; und würde gut zum folgenden *upekṣitavān* (im Sinn von „vernachlässigen“, „nicht beachten“, „verlassen“) passen.

13.14 *asmin* CE: *asmi* QN: *asi* D: [asmim] [TFZce TFez- / TF??qn TFwo% / EFez%f] [TF: ce/qn/d/r m blja|f]

asmi (CE): „Ich bin ein Schuft, da ich ihn in solch einer Lage vernachlässigt habe!“

brūhi [] *kriyatām* asya vṛaṇa-*pratikarmēti* (13.16)

[Weh, viele Schläge! Das hier ist die Schuld der rohen ¹¹⁴ Manneskraft! Ein Schuft, wer in dieser Situation [ihm gegenüber] gleichgültig blieb! BĀDARĀYAṆA, gehe und richte BHARATAROHAKA aus, man solle seine Wunden behandeln!]

kāñcukīyaḥ — yad ājñāpayati mahāsenah(13.17)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

rājā — *athavā* ehi tāvat(13.18)

[Oder komm noch einmal her!]

kāñcukīyaḥ — ayam asmi(13.19)

[Hier bin ich.]

rājā — *asya sarva-darśanam a-vimukta-sat-kāram* [] *avagantavyam* *(13.20) ākāra-sūci-tā asya prītayo vijñeyāḥ(13.21) atikrānta-vigrahāśritāḥ kathā na kathayitavyāḥ(13.22) *ban-*

114 Wörtlich: „unbearbeitet“.

WS gibt UDAYANA selbst die Schuld an seinen Wunden: „That is the fault of his undaunted valour“.

GPS dagegen erklärt: *anāhitasamskārasya. sthānāsthānavivekavidhuraṃ prayuktaṃ teja ityabhi-prāyeṇaivam uktam.*; d.h. es fehlt die Unterscheidung zwischen Situationen, in denen Gewalt angebracht ist, und denen, in denen das nicht der Fall ist.

Ähnlich wie GPS auch DEV: „*anāhitasamskārasya* — untaught, not properly disciplined“, der aber das Personalpronomen weg lässt.

13.16 *bharatarohakaṃ* M: *om.* [EFws] [EF: m/...|f]

— [] M: *bharatarohakaṃ* [EFws] [EF: m/...|f]

— *kriyatām* E: *śrīyatām* [EFez%f] [EF: e/...|f]

— *pratikarmē* M: *pratikṛtaṃ* QE NBLJ: *karme* [TFNQ TFwo% TFpf- / EFwo% EFwf] [TF: qe nblj/m/rcda|f]

— *tī* M: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: m/...|f]

13.18 *athavā* M: *om.*- *rājā* [EFLangeOmB] [EF: m/...|f]

13.19 *kāñcukīyaḥ* M: *v.ārya ārya om.* + [EFLangeOmA] [EF: m/...|f]

13.20 *rājā* M: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: m/...|f]

— *asya* RCDI EQ NBL: *om.* + [TFM+ TFLangeErgA] [TF: maz/rcdieqnl|f]

Siehe Satzfußnote.

— *darśanam* RCDI EQ NBL: *om.*- [TFM+ TFLangeErgB] [TF: maz/rcdieqnl|f]

— *vimukta*- RCDIEQNBL: *virakta* B: [*vikta*] L: *vi(bha)kta* [TFM+ TFez%] [TF: maz/rcdieqnl|f]

— [] RD: *atisatkāram* [TF??rd TFwo+] [TF: rd/m ceqnblaz|f]

Siehe Satzfußnote.

— *avagantavyam* RCDIEQNBL: *atigantavyam* [TFM+ EFez%] [TF: maz/rcdieqnl|f]

* TFNQ+C: — — *aviraktasatkāram atigantavyam* ; R,D: — — *aviraktasatkāram [atisatkāram] atigantavyam* ; M,A: *asya sarvadarśanam avimuktasatkāram avagantavyam* .

Vielleicht: *a[sya] viraktasatkāram atigantavyam* . „Man soll über eine leidenschaftslose Begrüßung hinausgehen.“ Die Interpretation von M ist eigentlich nur eine Wiederholung des nächsten Satzes und damit redundant.

dhujana-prayogeṣv āśiṣo 'bhidheyāḥ(13.23) *kāla-saṃvādinā stavena vācyah* (13.24)

[Man soll alle seine Blicke mit ehrenvoller Behandlung verstehen.¹¹⁵ Man soll erkennen, wenn er durch seine Gesten andeutet, dass ihm etwas lieb ist. Man soll nicht über den vergangenen Kampf reden. Wenn man seine Verwandten erwähnt,¹¹⁶ soll man ihnen Glück wünschen. Man soll ihn mit einem mit dem jeweiligen Zeitpunkt übereinstimmenden Lob ansprechen¹¹⁷.]

kāñcukīyah — *yad ājñāpayati mahāsenah* (13.25)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(*niṣkramya praviśya*(13.26))

(*geht und kommt*)

115 Also: ihm alle Wünsche von den Augen ablesen.

GPS liest *asya sarvadarśanam avimuktasatkāram avagantavyam* und kommentiert: *sarvadarśanam antargatābhilāśasūcanī sarvavidhā drṣṭiḥ. avimuktasatkāraṃ sabahumānam. avagantavyam avagamya saphalayitavyam ityārthaḥ.*

WS übersetzen diese Lesart: „Every significant gesture should be met with constant attention.“

Man könnte auch lesen: *asya viraktasatkāram atigantavyam* und (mit dem nächsten Satz) übersetzen: „Man soll teilnahmsloses Bewirten übergehen [und statt dessen] verstehen, wenn er durch seine Gesten andeutet, dass ihm etwas lieb ist.“

VNJ kommentiert: *sarvadarśanam = sakalāśāstradrṣṭiḥ, hṛdayagatamanorathaprakāśiketyārthaḥ. avimuktasatkāram = sammānapurassaraṃ yathā syāt tathā. avagantavyam = avabodhavyam.* aber übersetzt lediglich: *uskā sab tarah se sammān karnā.*

GSR kommentiert: *sarvadarśanam sarvekṣaṇam avimuktasatkāram bahumānapuraḥsaram avagantavyam jñātvā saphalayitavyam asya drṣṭer uparodho na kartavyah. yad yad icchet tat tat sarvam bahumānapurassaram asya drṣṭisamakṣe sthāpanīyam ityārthaḥ. yadvā drṣer jñānārthakatvāt yad jñātum icchet tad upasthātavyam ityārthaḥ.* und übersetzt: *ise jo cāhe, vah sab satkārapūrvak dikhānā.*

116 Die anderen Ausgaben lesen *kṣudādi*.

117 GPS liest: *arcyah*

13.23 *bandhujana-* NBLEQDAZ: *kṣutādi* [TF??? TFwo%] [TF: nbleqda/mkrc|f]

bandhujanaprayogeṣv ... : „Wenn man seine Verwandten erwähnt, soll man ihnen Heil wünschen“ erscheint weniger lächerlich als der Gesundheitswunsch beim Niesen. Zufällige gemeinsamer Fehler von D+TFNQ? K steht in der Fußnote. (Abweichung az)

— *āśiṣo* MK: *āśiṣā* [EFez-] [EF: mk/...|f]

13.24 *saṃvādinā* E: *vatsādino* [EFwo%] [EF: e/...|f]

— *stavena* MZA: *stavenā* M: (*st.en.av.ai.enā*) C: [*s om.+*] QE NBLJ DI: *stavena* [EFLangeOmA] [EF: c/...|f]

M siehe nächste Note.

— *vācyah* MZA: *rcyah* QE NBLJ DI: *vācyah* — [EFwo%] [EF: mza/dieqnb|fc]

(C hat Om.) (Abweichung maz?)

13.25 *mahāsenah* E: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: e/...|fc]

Ab hier bis Anfang Akt IV fehlt zusätzlich zu F auch E.

jayatu mahāsenah(13.27) *pathy eva kṛta-vraṇa-pratikarmā* vatsarājah(13.28) a-kālas tāvad idānīm dvitīyasya *pratikarmaṇa iti* (13.29) madhyāhnam ārohati divā-karah(13.30)

[Sieg dem MAHĀSENA! Die Wunden des VATSA-Königs wurden bereits unterwegs behandelt. Jetzt besteht kein Bedarf für eine zweite Behandlung. Die Sonne ist zum Mittag aufgestiegen.]

rājā — atha kasmin pradeśe []vīra-mānī(13.31)
[Wo ist der sich ein Held dünkende?]

kāñcukīyaḡ — mayūra-yaṣṭi-mūle (13.32)
[Zu Füßen der Pfauensäule.]

rājā — hā dhig *anāśrayaṇīyaḡ* khalv ayaṃ deśah(13.33) ātapa-prātikūlyārtham maṇi-bhūmikāyāṃ praveśayēty ājñāpaya(13.34)

[Weh! dies ist ein unwirtlicher Ort! Befiehl, ihn, auf die Edelsteinebene zu führen, da [diese] vor der Hitze schützt.]

kāñcukīyaḡ — yad ājñāpayati mahāsenah(13.35)
[Wie MAHĀSENA befiehlt.]
(niṣkramya praviśya(13.36))
(geht und kommt)

yad ājñaptam mahāsenena *tat sarvam anuṣṭhitam (13.37) amātyas tu bharatarohako mahāsenam draṣṭum icchati(13.38)

13.28 *pathy* M: *naipathye* N: [=] [EFwo% / EFwo-f] [EF: m/n/...|efc]

— *eva* M: *om.* N: [=va] [EFwo- EFpa- / EFez-f] [EF: m/n/...|efc]

— *kṛta*- M: *prakṛta* Q: *om.* [EFez+ / EFwo-] [EF: m/q/...|efc]

— *vraṇa*- M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...|ef]

— *pratikarmā* R: (^ˆpra^ˆti^ˆnamrā^ˆkarmā) NLJ: *karmā* [TFN TFwo% TFpf-] [TF: nlj/mrda q|cef]
c: *om.*

13.29 *kālas* C: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: c/...|ef]

— *pratikarmaṇa* L: (*vraṇakarmaṇ-ā-(ah)*) NBLJ: *vraṇakarmaṇah* B: [*vraṇakarmaṇā*] [TFN TFwo%] [TF: nblj/mqrda|ef]

— *iti* QNBLJ: *om.* [TFNQ TFwo- TFpa-] [TF: nblj/mrcda|ef]

13.31 [] Q: *sa* [EFwo+ EFsu+] [EF: q/...|ef]

13.32 *yaṣṭi*- Q: *muṣṭi* [EF: q]

— *mūle* DAZ: *mukhe* MRCQNBL: *mūle* [EFez%] [EF: daz/...|ef]
(((Fehler da)z)); J hat das übersehen.

13.33 *anāśrayaṇīyaḡ* MK: *gatāśrayāḡ* [EFwo%] [EF: mk/...|ef]

13.34 *prātikūlyā* RCA: *prātikūlyā* L: *pra(ā)tikūlyā* MNDJ: *pratikūlā* QB: [*pratikūlyā*] [TFZqb TFez-f / TF? TFwo% TFwf] [TF: qbL/mndj/rcla|ef]

GPS hat wieder J mit I verwechselt. Woher hat A seine Lesart? Vermutlich B verbessert, ohne das anzugeben.

— *bhūmikāyāṃ* MKC: *bhūmikāṃ* [TFZmc TFez- TFen] [TF: mkc/nblqrda|ef]

13.37 *yad* QNBLJ: *om.* [TFNQ TFsa%] [TF: q nblj/m rda|ef]

Siehe unten.

— *ājñaptam* QNBLJ: *jayatu* [TFNQ TFsa%] [TF: q nblj/mrcda|ef]

— *mahāsenena* QNLJ: *mahāsenah* B: *mahāsenas* [TFNQ TFsa%] [TF: q nblj/mrcda|ef]

* TFNQ: *jayatu mahāsenah* statt *yad ājñaptam mahāsenena* ; macht keinen Sinn.

— *anuṣṭhitam* M: [*anutīṣṭhitam*] N: *om.* [EFwo-] [EF: n/m]

[Alles, was MAHĀSENA befohlen hat, wurde ausgeführt. Aber der Minister BHARATAROHAKA¹¹⁸ wünscht MAHĀSENA zu sehen.]

rājā — vyaktaṃ na rocate *tasmai* vatsa-rāja-sat-kriyā (13.39) asyaiva nīteḥ pariśramah(13.40) aham evainam anunayāmi(13.41)

[Offensichtlich gefällt ihm die Bewirtung des VATSA-Königs nicht. [Dies] ist die [Folge der] Anstrengung nur seiner Politik. ¹¹⁹ Ich selbst werde ihn versöhnen.]

devī — kiṃ sambandho nicciddo(13.42)

[Ist die Verbindung beschlossen? ¹²⁰]

rājā — na tāvan niścayo gamyate(13.43)

[Ich habe noch keinen Entschluss gefasst.]

devī — *alam* dāni tuvaria(13.44) bālā me dāriā(13.45)

[Genug jetzt mit der Eile! Meine Tochter ist noch ein Kind.]

rājā — *yad* abhirucitaṃ bhavatyai tadā bhavatu (13.46) praviśa tvam abhyantaram(13.47)

13.42 kiṃ sambandho niścitaḥ (42)

13.44–45 alam idānīm tvaritvā (44) bālā me dārikā (45)

118 BHARATAROHAKA hatte die Entführung des UDAYANA geplant; die Soldaten, die diesen Plan durchführten wurden von ŚĀLANĀKĀYANA angeführt.

119 So GPS: *eṣaḥ asya nīteḥ pariśramah, idaṃ vatsarājagrahaṇaṃ bhatarohakanūtiprayogapariśramaphalam. ato madviruddhābhīprāyo 'pi nāvajñeya ityabhiprāyaḥ.* Also: Es ist sein Verdienst, dass UDAYANA gefangen wurde; also werde ich ihn nicht missachten.

Ganz anders WS: „It goes against his politics.“; dazu DEV: „*pariśrama* is used in the sense of *pariśramaphalam*. This is the result of his strategy. Woolner, however, erroneously renders this thus: — ‘It goes against his policy.’“

Wie GPS und DEV übersetzt auch GSR: *usīkī nīti ke pariśram kā phal haiṃ (jo vatsarāj pakḍā gayā)*; ebenso VNJ.

120 Die Königin schließt aus dem freundlichen Verhalten des Königs gegenüber UDAYANA auf Heiratsabsichten.

13.39 rājā NBLJ: om. [TFN TFwo-] [TF: nblj/mqrca|ef]

— *tasmai* DA: *tasya* M: om. QNBLI: *syā* RCGZ: *tasmai* [TFNQ TFwo% / EFwo- / EFez% EFen] [TF: nbliq/m/da/rcg|ef]

(Abweichung da ohne z); I mit J verwechselt!

— *kriyā* M: *kriyām* [EF: m]

13.40 va MDZA: °ṣa EŠARCQNBLJ: °va [TFZmd TFez%] [TF: mdza/rc q nblj|ef]

(Abweichung mdaz)

— *nīteḥ* M: *nītaḥ* [EFez-] [EF: m/...|ef]

13.44 alam N: *ayam* [EF: n]

13.46 yad BLJ: *yadā* [EFez+] [EF: blj/...|ef]

blj: *yadā...tadā*

— *bhavatyai* M: *bhavatyā* [EFez% EFen] [EF: m/...|ef]

— *tadā* MDAZ: om. [TFZmd TFwo-] [TF: mdaz/rc q nblj|ef]

(Abweichung az)

— *bhavatu* MDAZ: om. L: (*bhava-ta-(tu)*) QR CNBJ: *bhavatu* B: [*bhavata*] [TFZmd TFwo-] [TF: mdaz/rc q nblj|ef]

„Sie soll dann heiraten, wenn es Dir gefällt.“ (Abweichung az)

13.47 tvam MAZ: *tv* [EFez- EFen] [EF: maz/rcdqnl|ef]

[Wenn es Dir gefällt, dann sei es so. Tritt ins Innere!]

devī — jaṃ mahāseṇo āṇavedi(13.48)

[Wie MAHĀSENA befiehlt.]

(niṣkrāntā saparivārā devī *(13.49))

(geht ab mit Gefolge)

rājā — (vicintya (13.50))

(überlegt)

- 14 pūrvam tāvad vairam asyâvalepād
 ānīte 'smin syāt tu madhya-sthatā me|
 yuddha-kliṣṭam saṃśaya-stham vipannaṃ
 śrutvā tv enaṃ saṃśayaṃ cintayāmi|

- [14 Früher gab es Feindschaft wegen seines Hochmuts –
 da man ihn her gebracht hat ziemte sich Gleichgültigkeit für mich.
 Aber als von einem Kampfgequälten, Gefährdeten¹²¹, ins Unglück geratenen

13.48 yan mahāseṇa ājñāpayati (48)

121 *saṃśayastham* – wörtlich: „sich in Gefahr befindend“; *saṃśaya* heißt hier wie in der nächsten Zeile nicht (subjektiv) „Zweifel“ sondern (objektiv) „Gefahr“; vergleiche *prāṇasaṃśaya* in Abhiseka /5/0/6/.

M hat eine andere Höflichkeitsform: *praviśatu* . ((Abweichung maz))

13.49 *saparivārā* MNBLJ: *om.* [TFZmn TFR] [TF: m nblj/rcd qa|ef]

Siehe Satzfußnote.

— *devī* MDNBLA: *om.* [TF? TFR] [TF: m d nbla/rcq|ef]

(Abweichung a)

* M+TFN: *niṣkrāntā* ; D: *niṣkrāntā saparivārā* . Rest: *niṣkrāntā saparivārā devī* .

13.50 *vicintya* MKNBL: *om.* [TFZmn TFR] [TF: mk nbl/rcda q|ef]

14 *valepād* R: (° *valep^ā^d*) N: (° *_pa_valeppād*) BL: ° *valepaṃ* [EF: bl]

— *ānīte* BL: *dānī ta* [EFwo%] [EF: bl/...|ef]

— *'smin* G: *ānītesmin*

— *syāt* BL: *syā* [EFez-] [EF: bl/...|ef]

— *madhya-* MA: *vadhya* [EFez%] [EF: ma/rcdiqnljzg|ef]

(Abweichung ma)

— *sthatā* A: *s tathā* M: [*stā~*] C: [*stakā*] L: (*s.ta_(tha)tā*) B: [*statā*] [EFez-f / EFwo% / EFwo%f / EFez%f] [EF: m/a/c/bL/rdqnljzg|ef]

A hat *vadhya*s *tathā*

— *stham* C: *syam* [EFez%] [EF: c/...|ef]

— *śrutvā* D: *śrutva* [EFez-] [EF: d/...|ef]

— *tv* NBLJ: *hy* [TFN TFez%] [TF: nblj/mqrcda|ef]

— *enaṃ* M: *eṣ~* C: *ena* [EFez% / EFmh-] [EF: m/c/...|ef]

habe ich nun von ihm gehört – und fürchte um sein Leben.^{122 123}]

(*beide gehen ab*) ([niṣkrāntau(14.1)]
 ([*Ende des*] *zweiten Aktes.*) (dviṭīyo 'ñkaḥ(14.2))

122 Wörtlich: „sorge ich mich um die Gefahr“.

DEV schlägt in seinem Kommentar die von mir gewählte Übersetzung vor: „*saṃśayaṃ cintayāmi* — I know not what I feel — but better to understand this as Gaṇapati does: — *saṃśayaṃ tajjīvitāsandehaṃ smaran ādhimān bhavāmi* — where *cint* is used in the sense of *manovyathākaraṃ smaraṇam*; or simply, I apprehend danger (*saṃśayaṃ*) to his life.“, und übersetzt: „First I hated him on account of his arrogance; and when he was brought here, may be, I was just indifferent. But now that I hear that he is sorely afflicted in battle, that his life is in suspense, and he is in a sad plight, I do not know what I feel.“

WS: „At first his arrogance made me his foe, and when he was brought in here I was barely neutral. But now that I hear of his exhaustion in battle, his sorry plight, his life in danger, I feel—nay, I know not what I feel.“

123 Metrum: *śālinī* - - - - - v - - v - - .

14.1 [] M: *iti* [EFwo+] [EF: m/...|ef]

7.4. Akt III

(*tataḥ praviśati diṇḍika-veśo vidūśakaḥ*(0.1))

(*Dann tritt der VIDŪŚAKA in Verkleidung eines diṇḍika auf.*)

vidūśakaḥ — []bho deva-ḷa-pīṭhiāe mama modaa-mallaam ṇikkhivā *dakkhiṇa*-mā-saṇi gaṇiā bandhia *paḍivutto dāṇi* modaa-mallaam ṇa pekkhāmi(0.2) []ā ekka-modaa-paritosido ṇa *dāva* oḷaggo maṃ aṇusaradi(0.3) uccadāe pāārassa *agaī* kukkurāṇaṃ(0.4) a-kkhada-bhattadāe a-ḷohaṇiāṃ pahīāṇaṃ(0.5) *ādu* avi ṇaṃ khāāmi(0.6)

[He! Ich habe meinen Süßigkeitenkorb [UDAYANA¹] auf den Sitz im Tempel² [VĀSAVADATTĀ³] gelegt [anvertraut], habe mein als Opferlohn erhaltenes Geld [die Mitteilungen des Königs] gezahlt [verstanden], habe es zusammengebunden [mir gemerkt]; bin dann zurückgekommen — jetzt sehe ich meinen Süßigkeitenkorb [YAUGAND-

0.2–6 bhoḥ deva-kula-pīṭhikāyāṃ mama modaka-mallakaṃ niḥsiṇya dakṣiṇā-māśakāṇi gaṇayitvā baddhvā prativṛtta idāṇiṃ modaka-mallakaṃ na prekṣe (2) ā eka-modaka-paritoṣito na tāvad avalagno mām aṇusarati (3) uccatayā prakārasyāgatih kukkurāṇāṃ (4) a-kṣata-bhaktatayālobhaniyaṃ pathikāṇāṃ (5) athavā apy enaṃ khādāmi (6)

1 Diese Rede hat einen doppelten, geheimen Sinn; dient also den verkleideten Spionen zum Austausch verschlüsselter Botschaften. Die geheime Bedeutung habe ich hier jeweils in eckigen Klammern angegeben.

„Süßigkeitenkorb“ bezeichnet auch das, was VASANTAKA am liebsten ist, nämlich seinen König.

2 *pīṭhiāe* Wörtlich: Sitz. Gemeint sind wohl die Stufen des Sockels, auf dem sich das Götterbild befindet. MW zu *pīṭhaka*: „... a base, pedestal (esp. of an idol)“; GPS: *pīṭhikāyāṃ adhiṣṭhāne alinde ityarthaḥ*.

WS übersetzen „temple steps“. Keinesfalls aber sind hier Stufen vor dem Tempel gemeint, da unten gesagt wird, dieser Ort sei für Hunde unzugänglich. Dagegen DEV: „temple platform“.

3 Da VĀSAVADATTĀ die Zierde der Königsfamilie ist.

0.1 *tataḥ* EF: *om.* + [EFLangeOma] [EF: ef/...]

Bei E und F fehlt Akt III.

— *veśo* LBJ: *veṣapracchanno* [EFR EFwo+] [EF: lbj/m n q rcdaz|ef]

Ausnahmsweise ist hier B ausführlicher.

0.2 [] DAZ: *nirūpya* [EFR+] [EF: daz/m nljqrc|ef]

(Abweichung da)

— *dakkhiṇa*- N: *damkhiṇā* [EFez+] [EF: n/...|ef]

— *paḍivutto* CAZ: *paḍiṇivutto* MN: [*paḍipumto*] B: [*paḍivunto*] L: [*paḍivu_nt_o*] J: [*parivutto*] C: (*paḍi`ṇi`vutto*) [EFez+ / EFez%] [EF: caz/j/mrd qnbl|ef]

prativṛtta ist eher ungewöhnlich, daher haben C und A vermutlich unabhängig voneinander *ṇi* ergänzt.

— *dāṇi* BL: [*dāyi*] NQ: *dāṇiṃ* C: *dāṇim* [TF? TFP / EFez%f] [TF: c q n/bl/mrda|ef]

Sonst hat meistens nur L *dāṇiṃ*.

0.3 [] DAZ: *vicintya* BL: *ātma* J: *āmagatam* [EFR+ / EFR+] [EF: blj/daz/m rc q n|ef]

(Abweichung daz)

— *ā* BLJ: *om.* [EFez-] [EF: blj/m nqrda|ef]

— *dāva* M: *vāda* [EFwo%f] [EF: m/...|cef]

0.4 *agaī* Q: *a_ai_ī* C: *aī* [TFZcq TFez-] [TF: qc/m nblrcda|ef]

0.5 *a*- C: *e* [EFez-] [EF: c/...|ef]

0.6 *ādu* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/mnblrda|ef]

HARĀYAṆA] nicht mehr.^{4 5}

Hm, der Gammmler⁶ [PRADYOTA] ist mit einer Süßigkeit [UDAYANA zu fangen] zufrieden und folgt mir nicht.⁷

Hunde [die Minister des PRADYOTA] haben keinen Zugang, da die Mauer [YAUGANDHARĀYAṆA] für sie zu hoch ist.⁸

Für die Wanderer [die Spione des PRADYOTA / unsere Spione] sind sie [ist das Fangen / Verraten des UDAYANA] nicht begehrenswert, da diese genug⁹ zu essen [genügend Belohnung / ausreichend Loyalität] haben.¹⁰

Oder habe ich sie gegessen¹¹ [YAUGANDHARĀYAṆA verraten]?¹²

bhodu *oggāraissam* dāva ahaṃ(0.7) *hīhī buddho* via *sūaravatthī* suddha-vādaṃ evva uggiṛāmi(0.8) ahava lohida-kaccāaṇīe keraaṃ mama keraaṃ ti karia siveṇa paḍihatthī-ki-

4 GPS zum geheimen Sinn: *devo rājā mahāsenah, tasya kulasya vaṃśasya pīthikāyāṃ mālikāyāṃ kīrttigauravādyadhīsthānabhūtāyāṃ, arthād vāsavadattāyāṃ. mama modakamallakaṃ priyaśrestham, arthād vatsarājam. niṣṭipya tasmīn dr̥ṣṭānurāgā sā tam avaśyaṃ cintayīṣyatīti visrambhād arpayitvetarthah. ... dakṣiṇāmāśakān gaṇayitvā vatsarājadattāni pratisandeśavākyaṇi jñātva. baddhvā manasi sthīrīkr̥tya. pratinivṛttah, aham idānīṃ, modakamallakaṃ modakasya santośakasya vāsavadattāharaṇarūpasya kāryasya mallakaṃ nirvahaṇasamarthaṃ pātraṃ yaugandharāyaṇaṃ mantrārthaṃ kṛtasamayaṃ. na prekṣe iha na paśyāmi.*

Ebenso DEV.

5 Die anderen Übersetzer haben *vicintya*.

6 Wörtlich: „herabhängend“, „verweilend“; GPS: *avalagnaḥ avasaktaḥ modakakhādanasaktaḥ, modakānayanavelāyāṃ tadāśayā pathi saṅgato vā bhikṣuka ityarthah.* (also: 1. einer, der an den Süßigkeiten „hängt“; 2. ein auf der Straße verweilender *bhikṣu*.)

7 GPS zum geheimen Sinn: *avalagnaḥ ṣaḍbhāgasakto rājā pradyotaḥ. ekamodakaparitoṣitaḥ pradhānena modakena vatsarājabandhanarūpena praharṣitaḥ san. mām, upalakṣaṇayā yaugandharāyaṇādīn asmān. nānucarati gūḍhaṃ carato nānucarati, garvāndhakāritahṛdayatvān na jānātītyabhiprāyah. ...*

8 GPS zum geheimen Sinn: *prākārasya vatsarājyarakṣakatvāc chatrudurnūtipratirodhakatvāc ca prākāratulyasya yaugandharāyaṇasya. uccatayā prajñonnatatvena hetunā. kukkurāṇāṃ nīcabuddhitvena śvatulyānāṃ mahāsenasacivānāṃ. agatiḥ gatir upāyo nāsti, arthād yaugandharāyaṇaṃ vighrahītam.*

9 *akṣata* wörtlich: „ungebrochen“.

10 GPS zum geheimen Sinn: *pathikānāṃ nityasañcāritayā pathikatulyānāṃ cārāṇāṃ. akṣatabhaktatayā, bhaktapadaṃ sarvabhogyopalakṣaṇam, vatsarājāgrahaṇaparituṣṭasvāmīdattadhanahiraṇyādīsakalabhogyasamṛddhīśālitayetyarthah. alobhanīyaṃ lobhanīyābhāvaḥ svāmīśakāśaprāptavyam abhīlaṣāyāṃ vastu kimapi nāsti. evaṃ ca pūrṇakāmatāhaṅkārāgrastatayā mahāsenacārāṇāṃ svakarmāṇi yathāvad vyāpārābhāva itī bhāvaḥ. ...atha vā, pathikānāṃ asmadbhṛtyānāṃ gūḍhacārīnāṃ. akṣatabhaktatayā akṣatayā anapāyayā bhaktatayā svāmīyanurāgeṇa hetunā. alobhanīyaṃ śatrupakṣasakāśāt spr̥haṇīyaṃ kimapi nāsti.*

11 Im Prakrit Präsens.

12 GPS zum geheimen Sinn: *enam api khādāmi, aham eva pratigṛhagāmī satatamukharamukhaḥ kvacit pramādāt paraparījñānahetubhūtāni vacanāny udgīrya yaugandharāyaṇaṃ nāsītavān kim ...*

0.7 *oggāraissam* D: *udaggāraissan* [EFez%] [EF: d/...|ef]

0.8 *hīhī* RC: *om.* [TFZrc TFwo-] [TF: rc/m nblqda|ef]

— *buddho* Q: *buṃ-ḍh-ḍhe* BJ: *budho* [EFez- / EFez%f] [EF: q/bj/m ncda|lef]

— *sūaravatthī* N: *sūara vatī* BL: *sūara pandhī* J: *sūa panthī* M: *sūara vaṃttī* Q: *sūara vaṃ-thī-tī* C: *sūavara vatvī* [TF: n/bl/j/q/c/m/r da|ef]

Q: das *thī* vielleicht durchgestrichen.

daṃ bhave(0.9) []jadi *vi* eso bahmaārī bahukehi rūvehi a-ṽiṇaam̄ karedi(0.10)

[Sei's drum, ich werde sie auswürgen [darüber nachdenken¹³] Hihi, wie ein alter Blasebalg stoße ich nur reinen Wind hervor.

Oder ŚIVA [YAUGANDHARĀYAṆA] dachte, dass das, was der roten KĀTYĀYANĪ [VĀSAVADATTĀ] gehört [nämlich UDAYANA], ihm gehört [nach *kauśāmbī* folgt], und hat sie an sich genommen¹⁴ [die Unternehmung zur Nebensache gemacht].¹⁵ ¹⁶ Obwohl er [RUMAṆVĀN] ein *brahmacārī* [zuverlässig] ist, verhält er sich in seinen vielen Gestalten unziemlich [sollte er sich unziemlich verhalten?]¹⁷

bhodu pekkhissam̄ dāva aham̄(0.11) *avihā edam̄ khu* mama *modaa-mallaam̄* sivassa pāda-mūle ciṭṭhai*(0.12) *jāva ṇam̄ gahṇāmi*(0.13) *dehi bhaṭṭā dehi* me *modaa-mallaam̄* (0.14) *bhaṭṭā tuvaṃ vi* mama *coro si*(0.15) *avihā ālihidam̄ khu idam̄* mama *modaa-mallaam̄*(0.16)

0.7–10 bhavatu udgarayiṣye tāvad aham̄ (7) hī hī vṛddha iva sūkaravastiḡ śuddha-vātam̄ evōdgirāmi (8) athavā lohita-kātyāyanyāḡ sambandhi mama sambandhīti kṛtvā śivena pratihastī-kṛto bhavet (9) yady apy eṣa brahmacārī bahukai rūpair a-vinayam̄ karoti (10)

13 So GPS.

14 *pratihasta*: eigentlich „Ersatz“ aber hier die *vyutpatti*-Bedeutung, wie GPS: *hastam̄ pratigatam̄ pratihastam̄*.

15 GPS: *śivena kalyāṇabuddhinā yaugandharāyaṇena. lohitakātyāyanyāḡ sambandhi vāsavadattāyāḡ sambandhi tatsnehaparavaśatvāt tasyāḡ svabhūtam̄ vastu vatsarājarūpam̄. mama sambandhīti kṛtvā madvaśyam̄ anāyāsena kauśāmbīm̄ netuṃ śakyam̄ iti tanmanovṛttitattvājñānān matvā. modakam̄ priyam̄, kartavyatayā saṅketitapūrvam̄ kauśāmbīprayāṇaviṣayam̄ mantranakarmetyarthaḡ. pratihastīkṛtam̄ bhavet. apradhānīkṛtam̄ bhavet, phalasyānyathāsulabhatvabhramād anavaśyakartavyam̄ iti vicāritam̄ bhavet. iha kākvā na bhaved ityarthaḡ.*

16 Die anderen Übersetzer haben hier *nirūpya*.

17 GPS: *bahukaiḡ rūpaiḡ anekaiḡ prakāraiḡ. pratijanaśubhāśubhādeśana-pratijanacikitsana-pratijanavācālatvādibhir upalakṣitaḡ. eṣa, brahma tapaścaritum̄ śīlam̄ asyeti brahmacārī śramaṇakaḡ, arthād rumaṇvān. avinayam̄ karoti, nañarthakākvā mantrabhedalakṣaṇam̄ apacāram̄ na kṛtavān ityarthaḡ. sarvatra gatvaro 'py ayam̄ tivravrataniṣṭhayā mantraguptivratān prāṇātyaye 'pi na pramādyed ityabhīprāyah.*

0.10 [] AZ: *nirūpya* MNBLJQRC: *om. D: ~- pya* [EFR+] [EF: daz/m nblj q rc|ef]

L hat hier kein Satzzeichen und das nächste Wort falsch geschrieben. Bei D ist der obere Rand abgebrochen, wohl erst, nachdem GPS es gelesen hatte; auch oben (/3.0.2/) steht bei DAZ *nirūpya* . (Abweichung az)

— *vi* MN: *om.* [TFZmn TFwo- EFpa-] [TF: mn/blqrcda|ef]

0.12 *avihā* R: *˘bho˘* DAZ: *bho* [TF??rd TFwo% TFV] [TF: Rdaz/mk q nblj |cef]

(Abweichung daz)

— *edam̄* R: (= *˘e˘dam̄*) M: *idam̄* BLJ: *edassa* [EFez% / EFez%] [EF: m/blj/rd qna|cef]

— *khu* NLBJ: *om.* [TFN TFwo- TFpa-] [TF: nblj/mqrcda|ef]

— *modaa-* BLJ: *moddam̄* [EFez%f] [EF: blj/m nqrcda|ef]

— *mallaam̄* BLJ: *om.* [EFP] [EF: blj/m nqrcda|ef]

* BLJ: *avihā edassa mama modaaṃ sivassa...*

0.14 *dehi* KM: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: mk/...|ef]

— *mallaam̄* MK: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: mk/...|ef]

0.16 *ālihidam̄* M: *lihidam̄* DI: *ālihidam̄* Q: (*ā.hi.lihidam̄*) [EFez- / EFez%] [EF: m/di/...|ef]

— *khu* LBJ: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: lbj/m nqrcda|ef]

— *idam̄* RC: *idam̄* MDQNB: *om.* [TF??rc+ TFwo+] [TF: rc/m d q nbl|ef]

saṃdāva-timireṇa suṭṭhu ṇa pekkhāmi *(0.17)

[Sei's drum, ich seh mal nach. Oh, hier steht ja mein Süßigkeitenkorb zu Füßen des ŚIVA [Die Befreiung des UDAYANA hängt von YAUGANDHARĀYAṆA / ŚIVA ab].¹⁸ Ich nehme ihn gleich [nehme zu ihm Zuflucht].¹⁹ Herr, gib mir meinen Süßigkeitenkorb [erfülle mir meinen Wunsch]!²⁰ Herr, selbst Du bestiehlst mich! Oje, mein Süßigkeitenkorb ist nur gemalt! Durch die Finsternis meiner Schmerzen kann ich nicht mehr richtig sehen.]

bhodu pamajjissaṃ dāva ahaṃ [(0.18) *hī hī sāhu ḷe citta-ara bhāva sāhu*(0.19) jutta-ḷe hadāe *vaṇṇāṇaṃ* jaha jaha pamajjāmi taha taha ujjalataṃ hoi(0.20)

[Sei's drum, ich wische [es] ab.²¹

Tüchtig, tüchtig, Maler [YAUGANDHARĀYAṆA]! Je mehr ich reibe [nachdenke], desto leuchtender wird es [erscheint dein Plan], da die Farben [dein Plan] richtig aufgetragen [ausgedacht] wurden. ^{22]}

0.11–17 bhavatu prekṣiṣye tāvad ahaṃ (11) bhoḥ eṣa khalu mama modaka-mallakaḥ śivasya pāda-mūle tiṣṭhati (12) yāvad enaṃ gṛhṇāmi (13) dehi bhartaḥ dehi me modaka-mallakam (14) bhartaḥ tvam api mama coro 'si (15) avihā ālikhitam khalu idaṃ mama modaka-mallakam (16) santāpa-timireṇa suṣṭhu na prekṣe (17)

0.18–20 bhavatu pramāṛjīyāmi tāvad ahaṃ (18) hī hī sādhu re citra-kara bhāva sādhu (19) yukta-lekhatayā varṇānāṃ yathā yathā pramāṛjmi tathā tathōjjvalataṃ bhavati (20)

18 GPS: *mama modakamallakaḥ praśastaṃ priyaṃ vāsavadattāsahitavatsarājaharaṇarūpam. śivasya yaugandharāyaṇasya pādāmūle tiṣṭhati yaugandharāyaṇaikasādhyatvāt tadadhīnam ityarthah. athavā parameśvarakṛpāikasādhyatvāt tadadhīnam iti.*

19 GPS: *enaṃ bhagavatpādāmūlaṃ gṛhṇīyāmi śaraṇīkariṣyāmi iṣṭārthasiddhaye.*

20 GPS: *me, modakamallakam dehi priyatamaṃ yaugandharāyaṇakṣiprasamāgamaṃ mantrārthe ghaṭayetyarthah. savāsavadattavatsarājaharaṇam ghaṭayeti vā.*

21 Der VIDŪṢAKA sucht hier einen Vorwand, die Wand nach versteckten Spionen abzusuchen. So GPS: *sthānaviviktatvanīścaṃyārtham tu pakṣāntare. mahāsenabhṛtyā vitanīṣyamāṇam asmanmantram ālikhavad devagarbhagrāhābhittilagnāḥ sthītvā mā śrauṣur iti.*

22 GPS: *he citrakara! adbhutanītiprayoganipūna! yaugandharāyaṇa! sādhu sādhu tvannītiprayogakauśalaṃ ślāghānyam. tad vivṛṇoti — varṇānāṃ prakārāṇāṃ tvadīyakāryavidhānānāṃ ityarthah. yuktalekhatayā yathārhapraṇayanatayā. yathā yathā pramāṛjmi vidhānasārāsārabhāvaṃ prakarṣeṇa parīkṣe, tathā tathā ujjvalataṃ sātaraṃ bhavati, na kimapi te vidhānaṃ nissāram upalabhyata iti bhāvah.*

0.17 *saṃdāva-* L: [*saddāva*] DI: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: di/...|ef]

L hat den Punkt falsch gelesen.

— *suṭṭhu* M: (*suṃ_kha_ṭhu*) BLJ RC QI: *om.* [TF? TFwo-] [TF: rc q blj/mna|dief]

D hat hier eine längere Om.

— *ṇa* BLRCQ: *om.* [TF? TFwo-] [TF: rc q blj/mna|dief]

Siehe oben.

— *pekkhāmi* Q: [*mekkhāmi*] DI: *om.-* [EFez%f / EFLangeOmB] [EF: q/di/rmnb|ef]

* BLRCQ: *saṃdāvatimireṇa pekkhāmi* . „Durch die Finsternis des Schmerzes sehe ich [einen realen Süßigkeitenkorb].“

0.18 [] C: *tathā kṛtvā* [EFR+ EFwo+] [EF: c/...|ef]

0.19 *hī* L: *hi* C: *om.* [EFez% / EFwo- EFpa-] [EF: l/c/...|ef]

— *hī* L: *hi* CN: *om.* [TFZcn TFwh-] [TF: cn/...|ef]

— *ara* N: *āra* BL: *ra* C: *a* [EFez% / EFez- / EFez-] [EF: n/bl/c/mrdeq|ef]

— *bhāva* M: *bhāa bhāa* [EFwh+] [EF: m/...|ef]

0.20 *vaṇṇāṇaṃ* Q: *vaṇṇaṇaṃ* [EFez-] [EF: q/...|cef]

bhodu udaṇa pamaḡjissaṃ(0.21) kaḡiṃ ṇu hu udaaṃ(0.22) idaṃ soḡanaṃ suḡḡha-ta-ḡāaṃ(0.23) aḡaṃ via *sivo* vi ḡāva eḡassim *modaa*-maḡḡae ṇirāso ḡodu(0.24)

[Sei's drum, ich werde mit Wasser wischen. Aber wo finde ich Wasser?²³ Hier ist ein reiner Tempeltank. ŚIVA [YAUGANDHARĀYAṆA / Gott] soll genauso wenig wie ich auf den Süßigkeitenkorb [UDAYANA ohne VĀSAVADATTĀ zu befreien] hoffen dürfen.²⁴]

nepathye — *modaā modaā hahaha* (0.25)

[Süßigkeiten! Süßigkeiten! Ha ha ha.]

vidūṣakaḡ — *avihā eso ummattaḡo mama modaa-maḡḡaaṃ ḡaḡṇia ḡasaṃāṇo pheṇāa-māṇa-maḡḡa-vaṛisā-racchodaṃ via ido evvāḡāvai* (0.26) *ciṭṭha ciṭṭha ummattaḡa ciṭṭha* [(0.27) *imiṇā ḡaṇḡa-aṭṭheṇa sīsaṃ de bhindāmi* (0.28)

[Oje, dieser Verrückte [YAUGANDHARĀYAṆA] hat meinen Süßigkeitenkorb genommen [sich an unseren Plan gehalten], und rennt lachend genau hier her, wie schäumendes, schmutziges Straßenwasser in der Regenzeit.²⁵ Bleib stehen, Verrückter, bleib stehen

0.21–24 *bhavatu udakena pramārḡiṣyāmi* (21) *kutra nu khalūḡakam* (22) *idaṃ śobhanaṃ suḡḡha-taṭākam* (23) *ahaṃ iva śivo 'pi tāvad etasmin modaka-mallake nirāśo bhavatu* (24)

0.25 *modakā modakāḡ* (25) *hahaha* (26)

0.26–28 *avidhā eṣa unmattako mama modaka-mallakaṃ ḡḡḡtvā ḡasaṃāṇaḡ pheṇāyamāna-malina-varṣā-rathyōḡakam ivēta evāḡhāvati* (26) *tiṣṭha tiṣṭhōṇmattaka tiṣṭha* (27) *anena ḡaṇḡa-kaṣṭhena śīrṣaṃ te bhinadmi* (28)

23 Dies liefert VIDŪṢAKA einen Vorwand, nachzusehen, ob im Tempelbecken jemand lauscht. So GPS: *udakāpekṣāvyaḡjēna taṭākasya śudhanārṭhaḡ, tasmin ṇilīya kaścid mā mantraṃ śrauṣīd iti.*

24 GPS: *ahaṃ iva, śivo 'pi yaugandharāyaṇo 'pi athavā devo 'pi. etasmin modakamallake vāsavadattārahitavatsarājaharaṇe. nirāśo bhavatu tyaktābhilāśo bhavatu. arthād vāsavadattārahitavatsarājaharaṇe abhilāṣavāṇ bhavatu. vāsavadattayā saha vatsarājasya kauśāmbīprayāṇaṃ rocamānasya mama matam yaugandharāyaṇo 'nuvartatam devaḡ śivo 'pi sādḡayativ iti ātmana āsaṃsānena vākyena sūcitā.*

Hier hat DEV etwas falsch verstanden: „... *nirāśo bhavatu* — may Yaugandharāyaṇa, like me, be full of hope (*nirāśaḡ = tyaktābhilāśaḡ* i.e. one who has not to desire a thing, one who has it — hence *abhilāṣavāṇ*) regarding the success of the plan (*modakamallaka*).“

Gemeint ist aber: Nur VIDŪṢAKA weiß, dass UDAYANA nicht ohne VĀSAVADATTĀ fliehen will, und hofft, dass YAUGANDHARĀYAṆA den Plan aufgibt, UDAYANA ohne VĀSAVADATTĀ zu befreien, und sich statt dessen bemüht, beide zu befreien.

25 GPS: *unmattakaḡ unmattasadrśo yaugandharāyaṇaḡ. . . modakamallakaṃ ḡḡḡtvā mama priyataraṃ mantrāvasaram aparihṛtya pūrvoprakḡḡte mantrāvasare 'natīta evetyarṭhaḡ.*

0.24 *sivo* M: *savo* [EFez-] [EF: m/...|ef]

— *modaa*- R: *moa* Q: (*moda_e.a*)

0.25 *hahaha* MK: *om. D: haha* [EFwo- / EFez-] [EF: m/d/...|ef]

0.26 *vidūṣakaḡ* C: *dūḡḡi*

— *evvā* C: *yavvā* [EFez-] [EF: c/...|ef]

— *hāvai* CQNBL: °*acchadi* J: °*acchai* [TF??? TFwo% TF!] [TF: c q nblj/m r da|ef]

0.27 [] M: *ciṭṭha* [EFwh+] [EF: m/...|ef]

0.28 *aṭṭheṇa* L: *a_ṭṭhe_ggeṇṇa* [EFez%f] [EF: l/...|ef]

Falsche Verbesserung von L.

— *sīsaṃ* M: *sīsa* L: (*sī_dam_sam*) BJ: [*sīdam*] [EFez% / EFmh-] [EF: bjL/m/...|qef]

— *bhindāmi* BLJ: [*midāmi*] D: *bhidāmi* R: (*hi^bhi^ndāmi*) [EFez%f / EFez-] [EF: lj/d/...|ef]

[Führe den Plan nicht aus]²⁶! Ich spalte dir den Kopf [deinen Plan] mit diesem Knüppel [einer Nachricht des UDAYANA]²⁷!²⁸

(tataḥ praviśaty unmattakaḥ(0.29))

(Dann tritt UNMATTAKA auf.)

unmattakaḥ — modaā modaā *hahaha* (0.30)

[²⁹ Süßigkeiten! Süßigkeiten! Ha ha ha.]

vidūṣakaḥ — *bho* ummattaa āṇehi mama modaa-mallaam(0.31)

[He, Verrückter, bring mir meinen Süßigkeitenkorb [lasst uns im geheimen planen]!³⁰

unmattakaḥ — kiṃ modaā(0.32) kaḥiṃ modaā(0.33) kaśśa modaā(0.34) kiṃ ime modaā ujjhanti ādu *viṇajjhanti* udāho khajjanti(0.35)

[Welche Süßigkeiten [Plan]?³¹ Wo sind Süßigkeiten [wofür einen Plan]?³² Wer hat Süßigkeiten [YAUGANDHARĀYAṆA]?³³ Werden diese Süßigkeiten [die Verkleidung] weggegeben, zusammengebunden oder gegessen [die Feinde getötet]?³⁴

vidūṣakaḥ — ṇa khajjanti ṇa khajjanti ṇa ujjhanti a(0.36)

[Nicht gegessen, nicht gegessen, und nicht weggegeben.]

0.30 modakāḥ modakāḥ *hahaha* (30)

0.31 *bho* unmattaka ānaya mama modaka-mallakam (31)

0.32–35 kiṃ modakāḥ (32) kutra modakāḥ (33) kasya modakāḥ (34) kim ime modakā ujjhyante athavā pinahyante utāho khādyante (35)

0.36 na khādyante na khādyante nōjjhyante ca (36)

26 YAUGANDHARĀYAṆA soll nicht – wie ursprünglich geplant – UDAYANA ohne VĀSAVADATTĀ befreien.

27 Nämlich, dass UDAYANA sich in VĀSAVADATTĀ verliebt hat, und nicht ohne sie fliehen will.

28 GPS: *bho yaugandharāyaṇa! tiṣṭha nirṇītakāryānuṣṭhānāya mā tvaraya. anena buddhiṣṭhena daṇḍakāṣṭhena tvannirṇayavirodhinā svāmipratisandeśena. te, śīrṣaṃ matam ekākivatsarājā-haraṇādhyavasāyaṃ. bhinadmi śīthilayāmi.*

29 unmattaka ist der verkleidete YAUGANDHARĀYAṆA.

30 GPS: *mama, priyataram arthān mantrāvasaraṃ. . .*

31 GPS: *kiṃ modakāḥ, ajñātārthe kiṃśabdaḥ. modakāḥ mantrāḥ ajñātāḥ, mantrāṇāṃ pūrvam eva kṛtatvād idānīm kaḥ punaḥ prasaṅgaḥ iti na jñāyate ityarthāḥ.*

32 GPS: *kutra modakāḥ kiṃ svapakṣoṭthadoṣapratikārviṣaye uta parapakṣoṭthadoṣapratikārviṣaye mantrāḥ kartavyāḥ*

33 GPS: *svakṛtasamvidhānasauṣṭhavapratyayāt prakārāntareṇa doṣāsambhavaṃ niścītya, tatra kañcid eva prakāraṃ sambhavyaṃ hṛdi nidhāya pṛcchati — modakāḥ asmatsvāmī. bahumāne bahutvam. kasya kiṃsambandhī kim asmākaṃ vaśyaḥ uta parasya vaśyaḥ.*

34 GPS: *paravaśyatvapakṣe āha — ime modakāḥ svāmipratyāyanārthe dhāryamāṇā ete veśāḥ. kim ujjhyante phalanairāśyatvāt kiṃ tyajyantām; athavā kiṃ pinahyante yāvat phalodayaṃ kiṃ badhyantām. phalapratyāśābḥjaṃ kiñcid asti kim ityabhiprāyaḥ. utāho kiṃ khādyantām kim hanyatām, athāt svāmimocanavāmaṣṭitāḥ śatravaḥ. . . .*

0.30 *hahaha* D: *haha* MK: *hahaha — modaa ! modaa!* [EFwh+ / EFez-] [EF: mk/d/...|ef]
K steht hier in der Fußnote; nicht wie üblich im Anhang.

0.31 *bho* K: *om.* [EFwo-] [EF: k/...|ef]

0.35 *viṇajjhanti* A: *paṇajjhanti* QRGZ: *piṇajjhanti* [EFez%] [EF: a/mk rcd q nbl gz|ef]

unmattakaḥ — *eṣā* khu mama rasanā khāidu-kāmā *liṅgāṇi karedi* (0.37)
[Meine Zunge [Geist] macht Zeichen des Appetits [Wunsches, die Feinde zu Töten].³⁵]

vidūṣakaḥ — bho ummattaā āṇehi mama modaa-mallaam(0.38) mā para-kerāe siṅ-
ham karia ovajjhehi(0.39)

[He, Verrückter, gib mir meinen Süßigkeitenkorb [lasst uns im geheimen planen]!³⁶
Binde³⁷ dich nicht dadurch, dass du fremdes Eigentum [den von anderen abhängigen
UDAYANA] begehrt!³⁸]

unmattakaḥ — *ke* ke maṃ bajjhanti(0.40) modaā khu maṃ rakkhanti(0.41)
[Wer sollte mich denn binden? Die Süßigkeiten [Spione] beschützen mich.³⁹]

1 *ṇevaccha-visesa-maṇḍiā* pīdiṃ uppādeduṃ uvaṭṭhiā|
lāa-giḥa-diṇṇa-mulliā kāḷa-vasēṇa muhutta-dubbalā*|

Mit einem besonderen Kostüm geschmückt,
sind sie bereit, Freude zu bereiten;
[ich] habe ihren Preis im Königshaus bezahlt;
augenblicklich sind sie [eine Zeitlang sind sie scheinbar] kraftlos⁴⁰ durch die
Macht der Zeit.]

vidūṣakaḥ — bho *ummattaā* āṇehi mama modaa-mallaam(1.1) imiṇā *paccaeṇa* uvaj-

0.37 *eṣā* khalu mama rasanā khāditu-kāmā liṅgāni karoti (37)

0.38–39 bho unmattaka ānaya mama modaka-mallakam (38) mā parakīye sneham kṛtvā avabadhyasva

0.40–41 *ke* ke maṃ badhnanti (40) modakāḥ khalu maṃ rakṣanti (41)

1 nepathya-viśeṣa-maṇḍiṭāḥ pṛitim utpādayitum upasthitāḥ| rāja-grha-datta-mūlyāḥ kāla-vaśena mu-
hūrta-durbalāḥ

35 GPS: *eṣā* mama buddhiśatrūn hantukāmā jaghāmsucihnāni karotīty... .

36 GPS: *mama* mantrāvasaraṃ dehi, vṛttāntatattvaṃ te nivedayāmi.

37 *avabadhyasva*: emotionale Bindung an die Süßigkeiten oder drohende Strafe?

38 GPS: *vatsarāje* parakīye parādhīne sati, yathāniścitatatkausāmbīprayāṇābhiniveśaṃ kṛtvā
śatrubaddho mā bhaveti.

39 GPS: *modakāḥ* sthānasthāneṣu sthāpitāḥ channacāriṇo vatsarājabaṭāḥ... .

40 GPS: Sie fallen auseinander oder verlieren ihren Geschmack; *muhūrtaḥ* kṣaṇena nīrasāḥ
viślathāvayavā vā.

In der geheimen Bedeutung: *muhūrtaṃ* *durbalāḥ* *kiyantamcit* *kālam* *aprakāśamānaśauryāḥ*. *santi*.
yogye *tu* *kāle* *prāpte* *svaṃ* *balam* *avaśyaṃ* *prakāśayīṣyantīty* *āśayaḥ*.

0.37 *eṣā* BLJ: *eso* [EFez%] [EF: blj/mnqrca|ef]

— *liṅgāṇi* LB: *laḡgāṇi* [EFez%] [EF: bl/mnqrca|ef]

— *karedi* BLJ: *karemi* [EFez% EFen] [EF: blj/mnqrca|ef]

0.40 *ke* MNB: *keṃ* RLJ: *kek* [TF? TFmh+] [TF: m nblj r/qcda|ef]

1 *ṇevaccha*- M: *ṇevamjha* [EFez%] [EF: m/...|ef]

— *maṇḍiā* DA: {*maṇḍidā*} BL: *miḍḍiā* [EFez%f / EFPk-] [TF: bl/da/mrc qnj|ef]

— *giḥa*- M: *gahi* G: *gihe* [EFwo%f / EFez+] [EF: m/g/...|ef]

*

1.1 *ummattaā* D: *ummaa* [EFez-] [EF: d/...|ef]

1.2 *paccaeṇa* BL: *vacceṇa* J: *vecceṇa* [EFez%] [EF: blj/...|cef]

Druckfehler J.

jhāa-uḷaṃ *gantavvaṃ* (1.2)

[He, Verrückter, gib mir meinen Süßigkeitenkorb [lasst uns im geheimen planen]! Mit diesem Mittel⁴¹ muss ich zur Familie meines Lehrers [Königs] gehen.]

unmattakah — mae vi *imiṇā* paccaeṇa joaṇa-sadaṃ *gantavvaṃ* (1.3)

[Auch ich kann mit diesem Mittel [meinem Plan] hundert *yojanas* gehen.]

vidūṣakah — kiṃ [e]ḷāvaṇe tuvaṃ(1.4)

[Bist du denn AIRĀVAṆA?⁴²]

unmattakah — āma e]ḷāvaṇe ahaṃ(1.5) ṇa *hu* dāva *deva-lājo* maṃ *āśaṇaṃ* āḷuha-di(1.6) śudaṃ ca *mae pāda-pāśiehi* inde bajjha tti dhārā-ṇialehi *jantidehi* vijjum-maīhi kaśāhi tāḷia [vāubbhāmeṇa *paribbhamanteṇa* bhindīadi meha-bandhaṇaṃ(1.7)

[Ja, ich bin AIRĀVAṆA! Allerdings besteigt mich der Götterkönig [unser Herr] nicht

1.1–2 bho unmattaka ānaya mama modaka-mallakam (1) anena pratyayenôpādhyāya-kulaṃ gantavyam (2)

1.3 mayāpy anena pratyayena yojana-sataṃ gantavyam (3)

1.4 kim airāvaṇas tvam (4)

1.5–7 āma airāvaṇo 'ham (5) na khalu tāvad deva-rājo mām āsanam ārohati (6) śrutaṃ ca mayā pāda-pāśi-kair indro baddha iti dhārā-nigalaiḥ yantritaiḥ vidyun-mayibhiḥ kaśābhis tāḍayitvā vātōdbhrāmeṇa paribhramatā bhidyate megha-bandhanam (7)

41 *paccaeṇa*: mit diesen [Süßigkeiten] als Ursache, d.h. Proviant.

42 Bist du AIRĀVAṆA (das Reittier Indras, ein Elefant), dass du so weit gehen kannst / hast du übernatürliche Fähigkeiten, dass du mit dem alten Plan YAUGANDHARĀYAṆA befreien kannst?

— *gantavvaṃ* N: *gaṃtavaṃ* [EFez%] [EF: n/...|ef]

1.3 *imiṇā* B: *amiṇā* L: *a(i)miṇā* [EFez%] [EF: bL/...|ef]

— *gantavvaṃ* N: *gaṃtavaṃ* [EFez%] [EF: n/...|ef]

1.4 [] R: *kiṃ* [EFwh+] [EF: r/mcdqnb|ef]

1.6 *hu* D: *hu* RMNBLJ: [*du*] Q: {*khu*} [TFZdq+ TFez%] [TF: qda/m r nblj|efc]

— *deva-* J: *om.* D: (*de_ha_va*) [EFwo-] [EF: j/nlb q rcd|ef]

J hat die Om. an der falschen Stelle angegeben.

— *lājo* J: *om.* [EFwo-] [EF: j/nbl q rcd|ef]

— *āśaṇaṃ* BLC: *om.* [TFZcb TFwo-] [TF: bl c/m n q rda|ef]

J hat die Om. an der falschen Stelle angegeben.

1.7 *mae* G: *mayā*

— *pāda-* L: *vada* BJ: *pada* [EFez-] [EF: bl/...|ef]

— *pāśiehi* D: *vagiehi* [EFwo%] [EF: d/...|efm]

— *jantidehi* R: *jantidehi* M: *jaṃtide* K: *vanti de* CDQNB: *om.* [TFMr+ TFwo+] [TF: rmk/cdqnb|ef]

K steht hier in der Fußnote statt wie sonst im Anhang.

— [] D: *tāḷia* [EFwh+] [EF: d/...|ef]

D hat Wiederholungszeichen.

— *vāubbhāmeṇa* BL: [*bāubbhāmeṇa*] J: [*bāubbhāmeṇa*] C: [*bāubbhāmeṇa*] R: *^vā^ubbhāmeṇa*

Druckfehler J.

— *paribbhamanteṇa* BLJ: *om.* + MK: *paribbhamanti jena* [EFLangeOmA / EFwo%] [EF: blj/mk/...|ef]

(K steht in der Fußnote)

als Sitz [gibt mir keine Anweisungen].⁴³ Ich habe gehört, dass Indras FüÙe⁴⁴ gefesselt wurden. Ich werde die Wolkenfesseln [Fesseln des UDAYANA⁴⁵] mit Peitschen [Spionen] schlagen, die den Regenstrom [die Spitze des feindlichen Heeres] fesseln [hemmen],⁴⁶ aus Blitzen bestehen [blitzschnell handeln] und gebunden wurden, und dann mit aufbrausendem, umherschweifendem Wind zerschlagen.⁴⁷

vidūṣakaḡ — *bho ummatta* [ṇa tuvaṃ mama daissisi viḡavissaṃ dāva ahaṃ]^(1.8)
[He, Verrückter, wenn du ihn mir [die geheime Unterredung zu zweit]⁴⁸ nicht geben wirst, werde ich jammern [RUMAṆVĀN rufen]!]

unmattakaḡ — *viḡava viḡava vikkosa vā viḡava*^(1.9)
[Jammere nur, jammere oder schreie!]

vidūṣakaḡ — *abbahmaññaṃ bho abbahmaññaṃ bho* (1.10)
[Hilfe! He, Hilfe⁴⁹, He!]

1.8 *bho unmattaka na tvaṃ mama dāsyasi vilapiṣyāmi tāvad ahaṃ* (8)

1.9 *vilapa vilapa vikrośa vā vilapa* (9)

1.10 *a-brahmaṇyaṃ bho a-brahmaṇyaṃ bhoḡ* (10)

43 So GPS: *āsanam adhaścaraṃ kiṅkaraṃ. māṃ nārohati na niyuṅkte. yadi niyuṅkte mantritapūrvam tato 'dhikaṃ vā karma kartum ahaṃ samartha . . .* Etwas anders DEV: „The king (*devarājaḡ*) does not yet accept my plans (*na māṃ āsanam ārohati*).“

44 WS: „was bound with shackles“; ebenso DEV: „is bound with chains“; GPS dagegen: *pādapāśikair pādapāśaḡ caraṇabandhanarajjuḡ praharaṇam eṣāṃ iti „praharaṇam“ iti ṡhak, kṣudrāyudhayodhibhir alpasārair ity arthaḡ* also: „wurde von mit Fußschlingen bewaffneten [Soldaten] gefesselt“, d.h. von niedriggestellten Soldaten. So auch DEV im Kommentar: „. . . has been captured by the feeble warriors (*pādapāśikaiḡ*) śālaṅkāyana and others, merely through accident.“

45 *meghabandhanaṃ*: GPS: *meghavajjagatpriyasya svāmino*.

46 Geheime Bedeutung: *dhārā* im Sinne von „Kante“; so GPS: *dhārāṅigalaiḡ śatrusenāgrarodhikābhiḡ*.

47 Die Sanskrit-Konstruktion ist unpersönlich (passiv). WS und DEV sehen Indra als Agens. GPS dagegen fasst zusammen: *vṣṡipratibandhakataḡiccaṇḡavātpravartanataiyā meghān antarikṣād apasārayāmītyarthaḡ*.

48 GPS: *tvaṃ mamaikākiṅo mantrāvasaraṃ cen na dāsyasi, arthād rumaṇvatsannidhānam api yadi pratikṣase, tarhi tam āhvāsyāmīty . . .*

49 Wörtlich: „Unbrahmanisch“; oder „Sakrileg“. Nach GPS das vereinbarte Erkennungszeichen: *anyonyāhvānasāṅketaviṣeṣa eṣa ākrośaḡ*.

1.8 *bho* M: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|bljef]

— *ummatta* M: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: m/...|bljef]

— [C: *āṇehi mama modaamallaṃ* [EFLangeErg] [EF: c/...|bljef]

— *ṇa* BLJ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: blj/...|ef]

— *mama* R: *maman* MAZ: *mama* [TFMr+ TFwo+ TFsu+] [TF: mazr/nblj q cd|ef]

— *daissisi* R: { *daissasi* } C: (*daissi-di-si*) M: *daissidi* BL: *idassidi* [TFZmc TFez% TFen TFV / EFez+] [TF: mC/bl/r q n a|ef]

1.10 *vidūṣakaḡ* BLJ: *om.* [EFwo-] [EF: blj/...|ef]

— *bho* C: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: c/...|ef]

— *bho* R: (*ˆbho*) C: *bho bho* DAZ: *om.* [EFwh+ / EFwo- EFpa-] [EF: c/daz/...|ef]

MNBLQ haben Wiederholungszeichen nach *bho* , D nicht.

unmattakaḥ — *jāva* ahaṃ pi vilavissam^(1.11) inde vajjhe ho *inde* vajjhe ho^(1.12)
[Ich werde jetzt auch jammern: INDRA ist gefesselt, he, INDRA ist gefesselt!]

vidūṣakaḥ — abbaḥmaññaṃ *bho* abbaḥmaññaṃ^(1.13)
[Hilfe! He, Hilfe!]

nepathye — mā bhāāhi mā bhāāhi bahmaṇāusa mā bhāāhi^(1.14)
[Fürchte dich nicht, fürchte dich nicht, brahmanischer Laienanhänger, fürchte dich nicht!]

vidūṣakaḥ [] — [] aghaṃ bahmaṇa-bhāvaṃ^(1.15) ihā-mattaena śamaṇaena abhaam
dīadi āade hi cande samāadāni savva-ṇakkhattāni^(1.16)

[Pfui Brahmanenstand! Ein buddhistischer Mönch, der nichts hat als seine Werke,
gewährt Schutz! ⁵⁰ Wenn der Mond aufgegangen ist, sind alle Sterne aufgegangen.]

(tataḥ praviṣati śramaṇakaḥ^(1.17))

(*Dann tritt ŚRAMAṆAKA auf.*)

1.11–12 *yāvad* aham api vilapiṣyāmi (11) indro baddho bho indro baddho bhoḥ (12)

1.13 a-brahmaṇyaṃ bho a-brahmaṇyam (13)

1.14 mā bibhīhi mā bibhīhi brāhmaṇōpāsaka mā bibhīhi (14)

1.15–16 aghaṃ brāhmaṇa-bhāvaḥ (15) ihā-mātrakeṇa śramaṇakenābhayaṃ dīyate (16) āgate candre samāga-
tāni sarva-nakṣatrāni (17)

50 *ihāmātrakeṇa*: 1. Ein buddhistischer Mönch, für den nur die Arbeit (karma) zählt, beschützt mich.
2. Nur durch meinen Wunsch ...; der gleiche Ausdruck wird unten noch einmal gebraucht; So auch
GPS: *ihāmātrakeṇa ihā karma mātrā paricchado yasya tena. satkarmapradhānena ityārthaḥ. mām
akāmayecchāprakāśanamātreṇeti vā*

1.11 *unmattakaḥ* NBL: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nbl/mqrcda|ef]

— *jāva* NBLQC: *jāva* MRDA: *om.* [TF? TFwo-] [TF: m rda/c qnbl|ef]

1.12 *inde* NBLJ: *om.+* [TFN TFLangeOmA] [TF: nblj/mqrcdaz|ef]

1.13 *vidūṣakaḥ* MK: *om.+ J:* [*vidūṣakaḥ aghaṃ*] [EFLangeOmA] [EF: mk/...|nblef]

J macht hier keinen Sinn, da B hier Om. hat.

— *bho* RQ: *om.* [TFZrq TFwo- TFpa-] [TF: rq/da|cmknbljef]

— *abbaḥmaññaṃ* NBLJ: *om.- AZ:* {*abbaḥmaññaṃ*} [TFN TFLangeOmB / EFP / EFP] [TF:
nblj/rq/az/dqa|cmkef]

Siehe oben. D hat Wiederholungszeichen nach *bho* .

1.14 *nepathye* B: *naipa* MK: *om.- RBQD:* *naipathye* [EFLangeOmB] [EF: mk/...|ef]

M hat Lücke, und in deren Mitte: *mā bhāā* mit anderer Schrift.

1.15 [] DAZ: *sahaṣṣam* [EFR+] [EF: daz/...|ef]

Auch in Akt II gibt es ein *sahaṣṣam* , das nur in D steht.

— [] R: *āade ga^ca^nde samam^ā^gadāni śabba ṇakkhattāni* DAZ: *āade cande samāadāni savva
ṇakkhattāni* [Die anderen Mss haben den Satz unten.] [TFZrd TFSatzversch]

1.16 *mattaena* L: *ma* === *ttāṇa* B: *ma* === *ṃt=ṇa* J: *matteṇa* R: (*matta^e^ṇa*) [TFN TF!] [TF:
nbl/qrcda|ef]

N ist hier Abgebrochen; BL haben das als Lücke markiert. (J hat die Lücke unterschlagen.)

— *āade* RDAZ: *om.+ C:* *~ de* [TFZrd TFSatzversch] [TF: rdaz/mnbljqc|ef]

R+D haben dies Satz oben.

— *ṇakkhattāni* RDAZ: *om.-* [TFZrd TFSatzversch] [TF: rdaz/mnbljqc|ef]

śramaṇakaḥ — *mā bhāāhi mā bhāāhi bahmaṇāusa mā bhāāhi* [(1.18) ke ke *iha* kiṃ kayyaṃ *vilavadi* (1.19)

[Fürchte dich nicht, fürchte dich nicht, brahmanischer Laienanhänger, fürchte dich nicht. Wer ist alles hier? Was ist zu tun? [Was] sagst du?]

vidūṣakaḥ — *avihā paḍihāra-rakkhaa-ppauttiṃ* khu samaṇao aṇuhodi(1.20) bho samaṇaa *bhaavaṃ* eso *ummatta*o mama modaa-mallaṃ gahṇia ṇa dedi(1.21)

[Ein buddhistischer Mönch nimmt die Aufgabe eines Torwächters auf sich! He, ehrwürdiger Mönch, dieser Verrückte hat meinen Süßigkeitenkorb genommen und gibt ihn nicht wieder her.]

śramaṇakaḥ — *modaṃ pekkhāmi dāva*(1.22)

[Ich werde mir erst mal die Süßigkeit [den Plan] ansehen.⁵¹]

unmattakaḥ — *pekkhadu pekkhadu samaṇaa bhaavaṃ* (1.23)

[Betrachte sie, ehrwürdiger Mönch, Herr!]

śramaṇakaḥ — *thu thu*(1.24)

[spuckt aus]

1.18–19 *mā bibhīhi mā bibhīhi brāhmaṇōpāsaka mā bibhīhi* (18) ke ke *iha* kiṃ *kāryaṃ vilapati* (19)

1.20–21 *avihā pratihāra-rakṣaka-vṛttiṃ khalu śramaṇako ’nubhavati* (20) *bhoḥ śramaṇaka bhagavan eṣa unmattako mama modaka-mallakaṃ gṛhītvā na dadāti* (21)

1.22 *modakaṃ prekṣe tāvat* (22)

1.23 *prekṣatāṃ śramaṇaka bhagavan* (23)

1.24 *thu thu* (24)

51 GPS: *aham api mantram abhilāṣāmīty...*

1.18 *śramaṇakaḥ* NC: *om.* [TFZcn TFwo-] [TF: nc/...|ef]

— *mā* M: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: m/...|ef]

— *bhāāhi* M: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: m/...|ef]

— [] R: *mā bhāāhi bahmaṇāusa mā bhāāhi* [EFwh+] [EF: r/...|cef]

1.19 *iha* A: *haha* [EFwo%] [EF: a/nb q rd gz|cef]

(Abweichung a)

— *vilavadi* AZ: *vilavandi* L: *viḷa_va_(mba)di* G: *viḷayandi* [EFez% EFen] [EF: az/...|ef]

(Abweichung az)

1.20 *ppauttiṃ* MAZ: *uttiṃ* D: [*vaḷattiṃ*] [EFez-] [EF: maz/nblj q rcdi|ef]

(Abweichung maz)

1.21 *bhaavaṃ* L: *bhavaṃ* R: (*bhaa^vaṃ^*) [EFez-] [EF: l/...|nef]

— *ummatta*o Q: *uṃmao* [EFez-f] [EF: q/...|cef]

1.23 *samaṇaa* NBLA: {*samaṇaa*} M: *om.* ZQRD: {*samaṇaa*} C: *samaṇa* [TFN TFP / EFwo- / EFez-] [TF: nbla/m/c/rdq|ef]

— *bhaavaṃ* M: *om.* BLAZ: *bhavaṃ* [EFwo- / EFez-] [EF: m/blaz/rcdq|ef]

(Abweichung blaz)

1.24 *thu* BL: *tut* JCM: *thut* [TFZmc TFez+ / EFwo%] [TF: mcj/bl/rqda|nef]

Vergleiche auch unten, nächster Satz.

vidūṣakah — *haddhi ummattaassa hatthe ihā-mattaeṇa samaṇaeṇa thutthū-kidā* [adhañṇassa mama modaā diṭṭha-puruvā evva saṃvuttā (1.25)

[Pfuī, der Mönch, für den nur die Taten zählen, hat meine Süßigkeiten in der Hand des Verrückten bespuckt; und so habe ich Unglücklicher sie nur gesehen (und kann sie jetzt nicht mehr essen).^{52]}

śramaṇakah — *bho ummattaāusa ṇiyyādehi* [ṇiyyādehi edāṇi modaāṇi katthūliā-
phena-paṇḍarāṇi bahu-piṭṭha-samidḍha-komaḷāṇi ṇiṭṭhāṇiā surā via mahurāṇi(1.26) mā de
khāidāṇi khaam upādanti(1.27)

[He, verrückter Laienanhänger, gib diese Süßigkeiten heraus — weiß wie Raureif⁵³
und Schaum, zart da reich an Mehl, süß wie reifer Wein — damit sie nicht, wenn du sie
gegessen hast, deinen Untergang bewirken!]

1.25 hā dhig unmattakasya haste ihāmātrakeṇa śramaṇakena thutthū-kṛtā adhanyasya mama modakā
drṣṭa-pūrvā eva saṃvṛttāḥ (25)

1.26–27 bho unmattakōpāsaka niryātaya niryātaya etāni modakāni ksthūlikā-phena-pāṇḍarāṇi bahu-piṣṭa-
samṛddha-komalāni niṣṭhānitā sureva madhurāṇi (26) mā te khāditāni kṣayam utpādayantu (27)

52 Wörtlich: „sie sind zu solchen geworden, die lediglich früher gesehen worden sind“.

53 *ka-sthūlikā* – wie ich DEV: „white like foam and morning dew“; GPS folgend: *kasya jalasya sthūlikā
paribṛmhaṇaṃ ksthūlikā bahubindusamavāyaparibṛmhitam prabhātadrśyaṃ niśāhimajalam ucyate.*

WS dagegen: „white as the foam of bubbling water“.

1.25 *haddhi* M: *dhik* Q: *avihā* [EFwo% / EFwo%] [EF: q/m/...|nef]
— *ummattaassa* BL: *ummattaam* [EFwo% EFen] [EF: bl/...|cef]
— *mattaeṇa* BLJ: *mattenā* [EFez-] [EF: blj/m n q rda|cef]
— *samaṇaeṇa* NBL: {*samaṇaeṇa*} Q: *om. J: mamaṇaeṇa* [TFN TFP / EFez%f / EFwo-] [TF:
nbl/j/q/rcdaz|ef]
Druckfehler J.
— *thutthū-* L: *tutthū* B: *tuthū* [EFez% / EFwo%] [EF: b/l/...|ef]
— *kidā* NBLRCQD: *idā* [TFM+] [EF: maz/nblqrqd|ef]
— [] R: *eva* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...|ef]
— *evva* RMLBJ: *om. DAZ: {eva}* [TF? TFwo- TFpa- / EFP] [TF: mrlbj/daz/nqcg|ef]
— *saṃvuttā* RM: *om.* [TFMr TFwo- TFhv-] [TF: rm/...|ef]
1.26 *bho* MNBLJ: *om. R: (_ummatta_ bho)* [TFZmn TFwo- TFpa-] [TF: m nblj/qrcda|ef]
— *ummattaāusa* B: *ummarātaā* [EFwo%] [TF: b/...]
— [] D: *jadi ṇa* [EFwo+] [EF: d/...|ef]
jadi ṇa steht unten in /3.1.30/.
— *ṇiyyādehi* DA: {*ṇiādehi*} M: *om. B: ṇayyādehi* L: [*ṇaṃ ādehi*] B: [*ṇamādehi*] [EFwh- / EFez%f] [EF:
m/bl/nqrcda|ef]
— *bahu-* DI: *imbhu* [EFwo%] [EF: di/...|ef]
— *piṭṭha-* A: [*ccitṭha*] MRCNBL: *citṭha* DI: [*viṭṭha*] DIQZ: *piṭṭha* [TF? TFez%] [TF: mrc nbl/dqiz|f]
— *samidḍha-* BLJ: *samidha* [EFez-] [EF: blj/n q mrcda|ef]
— *komaḷāṇi* MAG: *komaḷā* [EFez- EFen] [EF: mag/rcd q nbl|ef]
(Abweichung a)
— *niṭṭhāṇiā* BL: *niṭṭhāṇiā* M: *niṭṭhā* RCQN: *niṭṭhāṇiā* C: *niṭṭhāṇiā* D: *niṭṭhāṇiā*
1.27 *khāidāṇi* MK: *khāidāmaṇāṇi* Q: (*khāidā.khaam_ṇi*) [EFwo% EFwf] [EF: mk/...|ef]

vidūṣakaḡ — avihā modaāṇi tti *karia kiṇḡillaḡjuā me* paḡicchidā(1.28)

[Oje, ich hatte gedacht, das seien Süßigkeiten, und habe so die Süßigkeiten eines Winzers begehrt!]

śramaṇakaḡ — *ummattaāusa ṇiyyādehi ṇiyyādehi* (1.29) jaḡi ṇa *ṇiyyādesi* tuvaṇ savemi(1.30)

[Verrückter Laienanhänger, gib sie her, gib sie her! Wenn du sie nicht hergibst, verfluche ich dich!]

unmattakaḡ — paśīdadu paśīdadu śamaṇaa *bhaavaṇ* mā khu mā khu maṇ śavi-
duṇ(1.31) gaḡṇa gaḡṇa(1.32)

[Gnade, Gnade, ehrwürdiger Mönch! Verfluche mich nicht! Nimm sie, nimm sie!]

śramaṇakaḡ — *bahmaṇāusa* pekkha *pekkha* mama ppabhāvaṇ(1.33)

[Brahmanischer Laienanhänger, siehe, siehe meine Macht !]

vidūṣakaḡ — [][] *edeṇa ihā-mattaeṇa śamaṇaeṇa* ujjhidam śāvaṇ pekkhia modaa-
maḡḡaam bhīdabhīdam aggaṇḡulīāe *pasāridāe thāvia* ciṡṡhai(1.34) [] *bho* ummattaa āṇehi
mama modaa *maḡḡaam* *(1.35)

-
- 1.28 avidhā modakā iti kṛtvā kaṇḡilalaḡḡukā me pratīṡṡāḡ (28)
1.29–30 unmattakōpasaka niryātaya niryātaya (29) yaḡi na niryātayasi tvāṇ śapāmi (30)
1.31–32 prasīdatu prasīdatu śramaṇaka bhagavan mākhala mākhala māṇ ṡaptum (31) ḡṛhāṇa ḡṛhāṇa (32)
1.33 brāhmaṇōpasaka prekṡasva prekṡasva mama prabhāvam (33)
1.34–35 etenēhā-mātrakeṇa śramaṇakena ujjhitam śāpaṇ prekṡya modaka-mallakaṇ bhīta-bhītam agrāṇḡul-
yāṇ prasāritāyāṇ sthāpayitvā tiṡṡhati (34) bho unmattaka āṇaya mama modakamallakam (35)

-
- 1.28 *karia* D: *karaa* [EFez%] [EF: d/...|cef]
— *kiṇḡillaḡjuā* N: *kiṇḡillaḡḡuā* M: *kiḡā* B: *kiṇḡatupuriḡḡuā* GZ: *kaṇḡilaḡḡuā* L: *kiḡatu paṇḡuā* J:
kiḡatu puḡḡuā Q: *kiṇḡillaḡḡuāe* R: *kiṇḡillaḡḡuā*
— *me* MQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFsu-] [TF: mq/...|ef]
1.29 *ummattaāusa* Q: *ummaṡṡtaāusa*
— *ṇiyyādehi* DA: { *ṇādehi* } M: *om.* N: [*ṇiādehi*] [EFwh- / EFP] [EF: m/da/nrc q bl|ef]
1.30 *ṇiyyādesi* MCQNA: *ṇiyyādehi* M: [*ṇiāādehi*] C: (*ṇi.ā.yyādehi*) R: (*ṇiyyā.t.desi*) BL: [*ḡiyyādehi*] ZRG:
ṇādesi DA: { *ṇādehi* } [TF? TFez% / EFez%f] [TF: mcqda/bl/rzg|ef]
1.31 *bhaavaṇ* JL: *bhavaṇ* [EFez-] [EF: lj/nb q mrcda|ef]
1.33 *bahmaṇāusa* L: [*bahmaṇā.vu.(e)sa*] DI: *om.+* M: [*braṡṡhmaṇāṇvusa*] [EFLangeOmA] [EF: di/...|ef]
— *pekkha* Q: *om.* [EFwh-] [EF: q/...|dief]
1.34 [] NBLQAZ: *eso* MRC: *om.* [TFNQ TFwo+ TFsu+] [TF: nblqaz/mrc|dief]
D hat längere Om. Siehe auch nächste Note.
— [] NBLQAZ: *ummattao* MRC: *om.* [TFNQ TFwo+] [TF: nblqaz/mrc|dief]
Siehe auch vorangehende Note.
— *edeṇa* M: *om.* [EFwo- EFsu-] [EF: m/...|dief]
— *mattaeṇa* BL: *mattaṇa* R: (*matta.āvusaṇiyyāde.eṇa*) [EFez-] [EF: bl/...|dief]
— *pasāridāe* N: *padhāritāe* C: (*pasāridāe ^~ye ^*) [EFwo%] [EF: n/...|dief]
— *thāvia* MQRC: *om.* [TFN+ TFwo+] [TF: nbla/mqrc|dief]
D: längere Om.; Ergänzung von TFN, die hier aber sinnvoll ist.
1.35 [] M: *vidū* [EFwo+] [EF: m/...|dief]
— *bho* CQNBLA: *om.+* [TFMr+ TFLangeErgA] [TF: mrgz/cqnbldief]
— *maḡḡaam* CQNBLAGZ: *om.-* [TFMr+ TFLangeErgB] [TF: mrgz/cqnbldief]
* Dieser Satz steht auch in /3.1.1/.

[Er hält den Süßigkeitenkorb angstvoll in den ausgestreckten Fingerspitzen, nachdem er den Fluch gehört hat, den der Mönch, für den nur die Taten zählen, ausgestoßen hat. He, Verrückter, gib mir meinen Süßigkeitenkorb!]

śramaṇakaḥ — *yādu yādu bhavaṃ* (1.36) *edehi modaehi maṃ sotthi vācaissasi* (1.37)

[Gehe, gehe! Mit diesen Süßigkeiten [der Mitteilung des Herrn] wirst du mich veranlassen, dich zu segnen.⁵⁴]

vidūṣakaḥ — *hī hī mamakeraehiṃ* [] *sotthi vāemi* *(1.38) *mae vi koḍumbiassa hatthādo* [] *paḍiggaha-gahīdāṇi* *(1.39) *tāṇi bhavado vi uvāṇaṃ bhavissadi* *(1.40) *so vi sammiddho*

1.36–37 yātu yātu bhavān (36) etair modakair māṃ svasti vācayisyasi (37)

54 Er soll sie dem Mönch schenken, um dessen Segen zu erlangen. Siehe GPS: *muṣṭamodakadarśayitre mahyaṃ, tān imān modakān upāyanīkṛtya māṃ „svasti te ’stu“ ity āśīṣaṃ bruvantaṃ prayojayety abhiprāyaḥ.*

WS scheint den Kausativ zu übersehen: „With these sweets you shall give me a blessing.“

- 1.36 *śramaṇakaḥ* DI: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: di/...|ef]
 — *yādu* ZC: *edu* NBLJ: *om.+* R: { *jādu* } C: (*ā_educ*) [TFN TFLangeOmA / EFP / EFwo%] [TF: nbl/r/c/mqda|ef]
 — *yādu* ZC: *edu* C: (*ā_educ*) R: { *jādu* } [EFez% / EFP] [TF: c/r/mqda|nbljef]
 — *bhavaṃ* NBLJ: *om.-* [TFN TFLangeOmB] [TF: nbl/...|ef]
- 1.37 *maṃ* BL: *ṃ* [EFez-] [EF: bl/...|ef]
 — *vācaissasi* BLJ: *om.+* RN: { *vāissasi* } C: { *vāissasi* } M: *vācaṃsidi ṃti* Q: *vācaṃsidi* [EFLangeOmA / TFZrn TFP / EFP / EFwo+ / EFwo% EFen] [EF: blj/rn/c/m/q/da|ef]
- 1.38 *hī* M: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: m/rcdqnaz|bljef]
 — *mamakeraehiṃ* Q: *mama modaehiṃ* [EFwo%] [EF: q/...|bljmef]
 — [] N: *maṃ* [EFwo+] [EF: n/...|bljmef]
 — *sotthi* N: { *svamthi* } BLJ: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: blj/...|mef]
 BLJ sind bei *sotthi* verrutscht.
 — *vāemi* DA: { *vāemi* } M: *om.-* Q: *vācaṃsidi* [EFLangeOmB / EFez+ EFwf / EFwo% EFwf] [EF: m/da/q/nbljrcgz|ef]
 (Abweichung da)
 * M: Der ganze Satz fehlt.
- 1.39 *mae* MC: *ahaṃ* [TF??mc TFwo%] [TF: mc/nblqrda|ef]
 Siehe Satzfußnote.
 — [] MC: *uvāṇaṃ* [TF??mc TFwo+] [TF: mc/rdqnbldz|ef]
 — *paḍiggaha-* C: *paḍiggahīdo* M: *paḍiṃgahīdo* [TF??mc TFwo% TFwf] [TF: mc/nblqrda|ef]
 — *gahīdāṇi* N: { *gihīdāṇi* } MC: *om.+* [EFLangeOmA / EFLangeOmA / EFP] [TF: m/c/n/blqrda|ef]
 M und C haben verschieden lange Omissionen und werden daher jeweils als Einzelfehler betrachtet.
 * TFM+C: *ahaṃ vi koḍumbiassa hatthādo uvāṇaṃ paḍigahīdo* .
- 1.40 *tāṇi* D: [*tāni*] NBLJ: *edāṇi modaāṇi om.+* Q: *edāṇi so* ~+ [TFN TFLangeOmA] [TF: nblj/rda|qmcef]
 TFM+C: längere Om. Siehe Note unten.
 — *vi* R: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: r/d|nblqmcef]
 — *bhavissadi* CNBLJ: *om.-* [EFLangeOmB / TFN TFLangeOmB] [TF: c/nblj/rda|mqef]
 In Akt I haben die Mss außer R+A *bhavissasi* .
 * RD: *tāṇi bhavado vi uvāṇaṃ bhavissadi* ; TFZmc: Om.; TFN: *edāṇi modaāṇi* .
- 1.41 *so* R: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: r/cdnbla|mqef]
 — *vi* M: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: m/cdnbla|rqef]

hodu []*(1.41) eso ummattaḥ aggi-gihaṃ ahimūho gacchai(1.42) *ṭṭhido majjhahṇo* (1.43) *puv-*
vahṇe vi dāva aam deso suñño bhavissadi (1.44) *jāva ahaṃ vi imāṇi dakkhiṇa-māsāṇi*
magga-gehe ṇikkhivā gacchāmi(1.45) *ekassa sāḍiāe kayyaṃ* avarassa muḷḷeṇa(1.46)

[Mit meinem Eigentum werde ich dich veranlassen, mich zu segnen. Auch ich habe sie aus der Hand eines Haushälters [des UDAYANA] als Geschenk empfangen. Sie werden auch dein Geschenk sein. Auch er⁵⁵ möge Erfolg haben. Dieser Verrückte geht Richtung Küche. Es ist Mittag.⁵⁶ Diese Gegend wird selbst am Vormittag verlassen sein.⁵⁷ Auch ich werde nun diese erbettelten Münzen im Rasthaus deponieren und gehen. Dem einen geht es um das Obergewand, dem anderen um das Geld.]

(sarve agni-gr̥haṃ praviṣṭāḥ (1.47))

(Alle gehen in die Küche.)

- 1.38–46 hī hī maḍiyāḥ svasti vācaṃyāmi (38) maṃyāpi kauṭumbikasya hastāt pratigraha-gr̥hītāni (39) tāni bhavato 'py upāyaṇaṃ bhaviṣyati (40) so 'pi samiddho bhavatu (41) eṣa unmattako 'gni-gr̥haṃ abhimukho gacchati (42) sthito madhyāhnaḥ (43) pūrvāhṇe 'pi tāvad ayaṃ deśaḥ śūnyo bhaviṣyati (44) yāvad ahaṃ apīmān dākṣiṇā-māśakān mārḡa-gehe niḥsipya gacchāmi (45) ekasya śāṭikayā kāryam aparasya mūlyeṇa (46)

55 Der Haushälter.

56 Dieser Satz steht auch in Svapna /1.11.3/.

57 Gemeint ist: „Dies ist eine Gegend, die selbst am kühlen Vormittag menschenleer ist; also erst recht jetzt, in der heißen Mittagssonne.“

— *sammiddho* L: *samiddho* NB: *samim̐dho*

— *hodu* R: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: r/cdnbla|qef]

— [] M: *so vi a tumar̐ vi samim̐dho hodu* [EFLangeErg] [EF: m/rcdnbla|qef]

* R: *om.*; M: *sammiddho hodu so vi a tumar̐ samiddho hodu* ; CDN: *so vi sammiddho hodu* ;

1.43 *ṭṭhido* Q: *ṭṭhido* [EFez-] [EF: q/mnblrcda|ef]

— *majjhahṇo* MNBL: *majjhahṇo* J: *majjhehṇo dāva* C: *majjaṇṇo* [TFZmn TFP / EFP / EFwo%] [TF: mnbl/c/j/rdqa|ef]

1.44 *puvvaḥṇe* N: [*pūvāhṇe*] B: *puṇvaṇṇo* L: *puvvaṃ ṇo* Q: *puṇvaṇṇe* [EFez%f / EFwo% / EFez%] [EF: n/bl/q/mfrcde|ef]

— *vi* N: *dihī* BL: *om.* [EFwo% / EFwo-] [EF: n/bl/mqrcda|ef]

— *bhavissadi* QBN: {*bhaviṃsidi*} C: *hoi* M: [*viṃsidi*] B: [*bhaviṃdisi*] L: [*bhaviddisi*] [TFNQ TFP / EFwo% / EFez-f] [TF: qnbl/c/m/rdla|ef]

1.45 *jāva* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...|ef]

— *ahaṃ* MQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFsu-] [TF: mq/nbl rcda|ef]

— *vi* MQ: *om.* [TFZmq TFwo- TFpa-] [TF: mq/nbl rcda|ef]

— *imāṇi* L: [*lamāṇi*] M: *edāṇi* [EFez%] [EF: m/...|ef]

— *dakkhiṇa*- NAZ: *damkhiṇā* [EFez+] [EF: naz/m rcd q bl|ef]

— *magga*- BLJK: *om.* [EFwo-] [EF: blj/...|ef]

Siehe nächste Note.

— *gehe* BLJK: *maggihe* [EFwo%] [EF: blj/rcqn|mdef]

K steht hier bei GPS in der Fußnote statt im Anhang.

— *ṇikkhivā* I: *ṇikkhia*

1.46 *ekassa* MNQ: {*eṃkaṃsa*} L: *ekas* B: *ekaṃ* [TF? TFPd+ / EFez-] [TF: mnq/bl/rcda|ef]

— *kayyaṃ* N: [*kaam̐*] M: *kaṃ* [EFez-f / EFez-] [EF: n/m/...|ef]

1.47 *praviṣṭāḥ* DAZ: *praviṣanti* [EFR] [EF: daz/nbjlqrcmk|ef]

(K bei GPS in Fußnote.) (Abweichung az)

yaugandharāyaṇaḥ — vasantaka *śūnyam* idam agni-gr̥ham^(1.48)

[VASANTAKA, ist diese Küche leer?]

vidūṣakaḥ — *āma* bho *suñṇam* khu idam^(1.49)

[Ja, sie ist leer.]

yaugandharāyaṇaḥ — tena hi pariṣvajetām bhavantau^(1.50)

[Dann umarmt [mich] beide!]

ubhau — *bādham* ^(1.51)

[Gut!]

(*pariṣvajete* ^(1.52))

(*Sie umarmen [ihn].*)

yaugandharāyaṇaḥ — bhavatu bhavatu tulya-pariśramau bhavantau^(1.53) āstām
bhavān^(1.54) bhavān *apy* āstām^(1.55)

[Gut, gut, ihr habt euch beide gleich angestrengt. Setz dich. Setz du dich auch.]

ubhau — *bādham* ^(1.56)

[Gut.]

(*sarve upaviṣṭāḥ* ^(1.57))

(*Alle setzen sich.*)

yaugandharāyaṇaḥ — vasantaka *api* dr̥ṣṭas tvayā svāmī^(1.58)

[VASANTAKA, hast du unseren Herrn gesehen?]

vidūṣakaḥ — *āma* bho diṭṭho tatta-bhavam^(1.59)

[Ja, ich habe den Ehrwürdigen gesehen.]

1.49 *ām* bhoḥ *śūnyam* khalv idam (49)

1.59 *ām* bhoḥ dr̥ṣṭas tatra-bhavān (59)

1.48 *śūnyam* D: *śūnyagr̥ham* [EFwo+] [EF: d/...|ef]
gr̥ham steht auch unten.

1.49 *āma* K: *om.*
— *suñṇam* LAZ: *suṇṇam* [EFP] [EF: laz/m nbq rcd|ef]
(*(Abweichung a)*)

1.51 *ubhau* Q: *ubhe* [EFez- EFen] [EF: q/...|ef]
— *bādham* NBLQRCDI: *om.* [TFM+ EFwo+] [TF: maz/rcdi qnbl|ef]
bādham steht auch unten (außer in TFN), dort hat M *tahā* .

1.52 *pariṣvajete* C: *pariṣvajate* R: (*pariṣvaj^ete*) [EFez- EFen] [EF: c/...|ef]

1.55 *apy* M: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|ef]

1.56 *ubhau* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mqrca|ef]
— *bādham* NBLJ: *om.* MK: *taha* [TFN TFwo- / EFwo%] [TF: nblj/mk/qrcda|ef]
M hatte als einziges Ms oben schon *bādham* . K steht in der Fußnote.

1.57 *upaviṣṭāḥ* NBLJQ: *upaviṣanti* [TFNQ TFR] [TF: nbljq/mrcda|ef]

1.58 *api* Q: *kin* [EFwo%] [EF: q/...|ef]

1.59 *vidūṣakaḥ* B: *om.*

— *āma* BLJ: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: blj/...|ef]
— *bho* BLJMK: *om.* [TFZmb TFwo- TFpa-] [TF: mk blj/nq rcda|ef]

yaugandharāyaṇaḥ — hanta bhoḥ^(1.60) atikrānta-yoga-kṣemā rātriḥ^(1.61) divasa idānīm pratipālyate^(1.62) *kutaḥ* ^(1.63)

[Weh! die Nacht ist sicher vorüber gegangen; jetzt erwarten wir den Tag.⁵⁸]

- 2 ahaḥ samuttīrya niśā *pratīkṣyate*
 śubhe prabhāte divaso 'nucintyate|
 an-āgatārthāny a-śubhāni paśyatām
 gatam gatam kālam avekṣya nirvṛtiḥ||

Ist man dem Tag entkommen, erwartet man die Nacht.
 In der reinen Morgendämmerung sorgt man sich um den Tag.
 Die an zukünftiges Unglück denken,

58 Ich verstehe *atikrāntayogakṣemā rātriḥ* so: „Die Nacht [war] eine, die mit *yogakṣema* vorübergegangen ist.“

Der Kommentar von GPS: *rātriḥ, atikrāntayogakṣemā atikrāntaḥ atītaḥ yogakṣemaḥ vinānartham dehayātrā yasyāṃ sā tathābhūtā*; also etwa: „Die Nacht ist eine, in der das Überleben ohne Unglück verstrichen ist.“ bleibt zweideutig.

WS bezieht den Satz nicht auf die überstandene, sondern auf die bevorstehende Nacht: „There is no security at night. Now we must wait for the day.“ und merkt an: „*atikrānta-yogakṣemā rātriḥ*. Verse 2 and 3 seem to be out of place here. They would have more point at the end of the scene where the company breaks.“

Wie WS auch DEV: „night is not a time for security. We have to wait till day time.“, der diese Übersetzung nicht kommentiert.

WS und DEV gehen wohl davon aus, dass dieser Dialog abends gesprochen wird (obwohl oben gesagt wurde, es sei jetzt Mittag), und meint, man könne erst wieder am nächsten Morgen handeln, da die Nacht zu unsicher sei. Aber diese beiden Sätze beziehen sich eher einleitend auf den folgenden Vers, stellen also fest, dass die Nacht gefährlich war, und sie sich jetzt um den Tag sorgen; so GPS: *idānīm, divasaḥ, pratipālyate susampannayogakṣemo bhaven na vety anucintyate*.

Wenn diese Stelle nicht verschoben würde, müsste sie bedeuten, dass der VIDUŠAKA nachts mit UDAYANA gesprochen hat.

VNJ: *atikrāntayogakṣemā = atikrāntaḥ = vyatītaḥ yogakṣemaḥ = sakuśalaṃ dehayātrā yasyāṃ sā atikrāntayogakṣemā tathābhūtā rātriḥ*; *rātri to sakuśal bīt gaī*. GSR: *atītaḥ yogakṣemaḥ anartham vinā dehayātrā yasyāṃ sā*.

1.63 *kutaḥ* RDAZ: *om.* [TFZrd TFwo- TFpa-] [TF: rdaz/nbljq mck|ef]

2 *pratīkṣyate* M: [*pratīryatekṣyate*] Q: *pratīkṣate* [EFwo%f / EFez% EFen] [EF: m/q/...|ef]
 — *rthāny* LBJ: ° *rtāny* [EFez%] [EF: lbj/...|ef]

erlangen Ruhe [nur], nach Betrachtung der jeweils vergangenen Zeit.^{59 60}]

rumaṇvān — samyag bhavān āha(2.1) tulye 'pi kāla-viśeṣe niśaīva bahu-*doṣā* bandhaneṣu(2.2) *kutaḥ* (2.3)

[Was du sagst stimmt. Auch wenn die verschiedenen Zeiten sich gleichen⁶¹, in Gefangenschaft⁶² besitzt besonders die Nacht viele Fehler. Warum?]

3 vyavahāreṣv a-sādhyānām loke vāpratirañjatām |
prabhāte drṣṭa-doṣāṇām vairiṇām rajanī bhayam||

Für im Handeln unergründliche
und⁶³ den Menschen gegenüber kühle
Feinde [wird] die Nacht schrecklich,
wenn man [eines] morgens [dennoch] ihre Fehler sieht.⁶⁴]

59 Die Übersetzung von WS kann ich nicht nachvollziehen: „...When the dawn is bright, we look forward to the day. Our satisfaction to see time ever passing, must see in troubles the advantages that are to come.“ In dem Vers geht es darum, dass sich YAUGANDHARĀYAṆA und seine Begleiter ständig Sorgen um die Zukunft machen, aber Beruhigung in dieser Lage nur durch Betrachten der überstandenen Schwierigkeiten erlangen können. So auch GPS: *gataṃ gataṃ kālam avekṣya śubhenātītaṃ sarvaṃ kālam smṛtvā*).

anāgatārthāny heißt hier nicht „the advantages that are to come“ sondern *anāgatāya bhaviṣyatkālāyemāni arthāt bhaviṣyatkālasambandhīnīti*. (GPS). *paśyatām* ist nicht Imperativ („must see“) sondern Genitiv Plural des Partizips; die Konstruktion ist: „Für die ... sehenden gibt es ... Ruhe.“

So erklärt auch DEV: „there is only one comfort which arises from a contemplation of the past which has been smooth in comparison with the future with its untold misery (*anāgatārthāni bhaviṣyatkālasambandhīnī aśubhāni*).“

Wie GPS VNJ; ebenso GSR: ... *bhaviṣya ke aniṣṭom kī cintā karne valom ko śānti to bīte sakuśal kāl ke smaraṇ se hī prāpt hotī hai*.

60 METRUM: *vaṃśastham*.

61 Wörtlich: auch wenn die besondere Zeit gleich ist. WS: „Though time is all alike“.

62 RUMAṆVĀN meint hier sich selbst und die anderen Spione des UDAYANA.

63 *vāśabdaś cārthe*.

64 Dagegen WS: „The night is terror to foes who cannot succeed in their enterprises, or are unpopular in the world and find out their errors in the morning.“ Wie WS auch Simha: „The night is a terror to enemies who are unable to carry out their enterprises, (or who) are unmindful to the public and realise their mistakes only in the morning.“

Wie ich GPS: *vyavahāreṣv asādhyānām sādhituṃ guṇato nirṇetum aśakyānām, chalavyavahāritvāt 'idrṣaṃ hṛdayam eṣām' ity asampradhāraṇīyahṛdayānām ity arthaḥ. etena loka-vidveṣasāmagrīsattāoktā. ...*

sneham akurvātām. etena mitra-hīnatvam uktam.

... *chalavyavahāriṇo janeṣv asnigdhavṛttayaś ca puruṣāḥ, yadi kadācid divā kenacid upalabdhačchaladoṣāḥ syuḥ, tān sa śatrūn niścītya rātrāv avijñāto 'vaśyaṃ hanyād ity abhi-*

2.2 *doṣā* BL: *doṣo* [EFez% EFen] [EF: b/...|ef]

2.3 *kutaḥ* Q: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: q/...|ef]

3 *pratirañjatām* M: *pratirajjatām* Z: *pratirajyatām* A: *pratira(jja? jya)tām* BL: *pratirakṣitāḥ* J: *pratirākṣataḥ* [EFez% / EFwo% / EFez%] [EF: az/blj/m/rcdq|ef]

pratirañjatām ist eine sehr ungewöhnliche Form, dennoch lasse ich sie im Haupttext, da die wichtigsten Mss hier übereinstimmen.

yaugandharāyaṇaḥ — vasantaka svāminā saha kathitaṃ nanu(3.1)

[VASANTAKA, hast du mit unserem Herrn gesprochen?]

vidūṣakaḥ — āma bho ciraṃ evva ca hmi tatta-hodā ovaḡḡho(3.2) ajja cauddasīṃ ḡṇāamāṇo paḡivāḡido a(3.3)

[Ja! Ich wurde lange von ihm festgehalten; und ich habe auf ihn gewartet, während er sich für heute, den 14. *tithi*⁶⁵, gebadet hat.]

yaugandharāyaṇaḥ — snātaḥ svāmī(3.4)

[Der Herr hat gebadet?]

vidūṣakaḥ — āma bho ḡṇādo tatta-bhavam(3.5)

[Ja, der Ehrwürdige hat gebadet.]

yaugandharāyaṇaḥ — []kṛtaṃ deva-kāryam(3.6)

[Er hat die Pflicht gegenüber den Göttern erfüllt?]

vidūṣakaḥ — āma bho praṇāma-matteṇa pūidā devadā(3.7)

[Ja! mit bloßen Verbeugungen hat er die Gottheiten verehrt.]

yaugandharāyaṇaḥ — []etām api bahu-matām avasthām prāptaḥ svāmī(3.8) kutaḥ(3.9)

3.2–3 āma bhoḡ ciraṃ eva cāsmi tatra-bhavatāvabaddhaḥ (2) adya catur-dasīṃ snāyamānaḥ pratipālitaś ca (3)

3.5 āma bhoḡ snāto tatra-bhavān (5)

3.7 āma bhoḡ praṇāma-mātreṇa pūjita devatāḥ (7)

prāyaḥ.

Gemeint ist die Angst der Spione davor, dass man am Tag ihre Täuschung durchschaut, sie als Feinde identifiziert, und in der Nacht umbringt.

DEV übersetzt: „For the night is a terror to foes whose actions are inscrutable, who have no love for men, and whose faults are discovered in the light of the morning.“ und kommentiert: „*chalavya-vahāritvāt vyavahāreṣu gūṇato nirṇetum aśakyānām.* whose actions are inscrutable. Woolner takes it to mean, ‘those who do not succeed in their enterprises’.“

Wie GPS GSR: ... *dainik kāry meḡ jinke ḡṛday kā patā nahīṃ caltā aur ...*

und VNJ: ... *lokvyavahār meḡ jinke ḡṛday kā patā nahīṃ lagtā ...*

65 Der 14. Tag des in zweimal 15 Abschnitte geteilten Mondzyklus.

3.2 āma L: ām MK: om. J: āḡ

— bho MK: om. [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...|ef]

— ca N: (^ca ^) Q: ṃḡhida G: a [EFwo%] [EF: q/...|ef]

3.3 cauddasīṃ N: caumḡdasi L: cauddasī B: caumḡdasī [TFN TFez%] [TF: nbl/rcdq|mef]

3.5 bho RMK: āma bho QNBLD: om. [TFMr+ TFwo+] [TF: rmk/qnbl d|efc]

— tatta- AZ: atta D: tta [EFez% / EFez-] [EF: az/d/rmnbqljk|efc]

(Abweichung a)

3.6 [] C: nanu Q: kiṃ [EFwo+ / EFwo+] [EF: c/q/mrdqnbla|ef]

3.7 āma MK: om. L: ām [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...|ef]

— bho MK: om. [EFwo- EFpa-] [EF: mk/...|ef]

3.8 [] MK: hanta bhoḡ [EFwo+ EFpa+] [EF: m/...|ef]

— matām R: matim [EFez%] [EF: r/...|ef]

[Der Herr hat dennoch diese sehr geschätzte Situation erlangt? ⁶⁶]

- 4 snātasya yasya samupasthita-daivatasya
punyâha-ghoṣa-*virame* paṭahā nadanti|
tasyaiva kāla-vibhavāt tithi-pūjaneṣu
daiva-*praṇāma*-calitā nigalāḥ svananti||

Wenn er gebadet vor die Gottheit trat,
tönten beim Verklingen des Lärms des heiligen Tages für ihn die Trommeln;
wenn derselbe — so mächtig ist das Schicksal! — an den heiligen Tagen [die
Götter] verehrt,
klingen für ihn die Ketten die beim Verbeugen vor der Gottheit zittern.]

rumaṇvān — bhavata idānīm prayatna ucitaṃ tithi-sat-kāram *ānayaṣyati* svāmi-
naḥ^(4.1)

[Dein Einsatz wird bewirken, dass unserem Herrn eine angemessene Verehrung an den
heiligen Tagen beschafft wird⁶⁷.]

yaugandharāyaṇaḥ — vasantaka gaccha bhūyaḥ svāminam paśya^(4.2) vijñāpyatām
ca svāmī yā sā prayāṇam pratīha prastutā kathā tasyāḥ śvaḥ prayoga-kāla iti^(4.3) *kutaḥ*
sthānāvagāha-yavasa-śayyā-bhāgeṣv āśrayeṣūpanyastaūśadhi-vyājo *nalāgirir* mantraūṣa-
dhi-niyama-sambhṛtaḥ purāṇa-karma-vyāmohitaḥ^(4.4) anukūla-māruta-moktavyaḥ sajjī-
to *dhūmaḥ* ^(4.5) roṣa-pratikūlo 'sya *sajjitaḥ* pratigaja-*madaḥ* ^(4.6) śālā-sannikṛṣṭam alpa-

66 WS: „It is excellent, that the King has attained this state of convalescence.“ GPS: *bahumatam: vipat-kāle 'py anuvarthyamānataiyā loka-ślāghitām. avasthām: deva-pūjana-daśām* ... DEV kommentiert: „He is filled with joy to learn that the king's health is on the mend, that he had so far advanced in is convalescence that he could even bathe.“

67 *ānayaṣyati* — GPS hat statt des Kausativs die Lesart *āneṣyati*.

4 *virame* M: *virahe* [EFez%] [EF: m/...|ef]

— *praṇāma*- R: *pramāṇa* [EFwo%] [EF: r/...|ef]

4.1 *ānayaṣyati* AZR: *āneṣyati* R: (*ān^e^_ayi_ṣyati*) D: [*āneyiṣyati*] B: *ānayaṣyanti* L: (*ānayaṣya_n_ti*) Q: [*mānayaṣyati*] [EFez% EFen / EFez+f / EFez+ EFenf] [EF: azr/d/bL/Rqnl|cmef]

GPS hat D (*āneyiṣyati*) fälschlich zu *āneṣyati* verbessert. (Abweichung az)

4.3 *ha* N: *pūrva* [EFwo%] [EF: n/...|cef]

— *kāla* QDA: *kāla om.+* [TFZdq TFLangeOmA] [TF: dqa/mnbljrgz|efc]

4.4 *kutaḥ* QDA: *om.-* [TFZdq TFLangeOmB] [TF: dqa/mnbljrgz|efc]

— *vagāha*- NBL: ° *vagāhā* [TFN TFez+ EFen] [TF: nbl/...|efc]

— *yavasa*- BL: *ya vasa* ===

— *bhāgeṣv* DI: *bhāveṣv* [EFez% / EFez%] [EF: di/a/rmqnblg|efc]

(Abweichung a)

— *śadhi*- L: ° *śadhī* [EFez+] [EF: l/...|efc]

— *nalāgirir* BL: *nalāgirī* [EFez%] [EF: bl/...|efc]

— *śadhi*- RQBL: ° *śadha* [TF? TFez-] [TF: rql/mdnaz|efc]

— *karma*- LBJH: *karmaṇi* [EFez+ EFen] [EF: bljh/...|efc]

4.5 *dhūmaḥ* DQNBLa: *dhūpaḥ* MR: *dhūmaḥ* R: (*dhū_Lmaḥ*) [TFMr+ EFez%] [TF: mr/dqnbla|efc]

4.6 *sajjitaḥ* LBJ: *sajjitā* [EFez% EFen] [EF: blj/...|efc]

— *madaḥ* LBJ: *madam* [EFmh% EFen] [EF: blj/...|efc]

sādhanaṃ gr̥ham ādīpayitum agni-trāsītṵvād vāraṇānām []^(4.7) gaja-pati-cittōdbhrama-
ṇārthaṃ deva-kuleṣu sthāpitāḥ śāṅkha-*duṇḡubhayaḥ* []^(4.8) tena nādena sarva-sādhana-
parigata-śārīreṇāvaśyaṃ śvaḥ pradyotena svāmī śaraṇam *upagantavyaḥ* (4.9) tataḥ *svā-*
minā śātror anumatenaīva bandhanān niṣkramya saha vyāpannām ghoṣavatīm hasta-
gatām kṛtvā nalāgiriḥ svādhīnaḥ kartavyaḥ^(4.10) tato vyavasthitāsanas *tadānīm svāmī*
nalāgirau^(4.11) *tataḥ* (4.12)

[VASANTAKA, gehe nochmal zu unserem Herrn! Teile dem Herrn mit: „Morgen ist der richtige Zeitpunkt, um den Plan, den wir für die Flucht besprochen haben, auszuführen.“ Wie? —

Der Elefant NALĀGIRI wurde mit Kräutern überlistet, die an den Orten verstreut wurden, an denen er steht, badet, weidet oder liegt;⁶⁸ [und er wurde] durch regelmäßige Anwendung⁶⁹ von Mantren und Kräutern so vorbereitet⁷⁰, dass er seine früheren Handlungen vergessen hat⁷¹.

Rauch, der bei geeignetem Wind frei gelassen werden soll, ist bereit. Brunstsafte eines feindlichen Elefanten, der seinen Zorn anstachelt, wurde bereitgestellt. In der Nähe des Stalls ist ein Haus mit nur wenigen Geräten, das man anzünden kann, da Elefanten sich vor Feuer fürchten. Um den Elefantenherrn in Raserei zu versetzen, wurden in den Tempeln Muscheln und Trommeln deponiert. Durch diesen Lärm in Verbindung mit all diesen Mitteln⁷² wird PRADYOTA morgen gezwungen sein, unseren Herrn um Hilfe

68 *upanyastauṣadhivyājo* — wörtlich: „Er ist einer, für den ein Betrug mit Kräutern hingelegt wurde.“; GPS gibt lediglich ein Synonym: *upakṣiptauṣadhicchala*; versteht also auch *vyāja* als „Betrug, List“; nicht als „Vorwand“, wie WS: „We found a pretext for putting the herbs...“

69 *niyama*: DEV kommentiert: „*niyatakālaprayogeṇa* (= GPS) ...used at the proper time.“; WS dagegen siehe die Note unten.

70 *sambhṛta*: dagegen kommentiert DEV: „made wild (*sambhṛtaḥ puṣṭaḥ*)“, und übersetzt wie WS: „infuriated“; aber GPS: *sambhṛtaḥ puṣṭaḥ kṛtaviśeṣa ityarthāḥ*.

Ich sehe keine Notwendigkeit, in der Übersetzung nicht die Neutralität von *sambhṛta* („vorbereitet“, „genährt“) im Sinn von *kṛtaviśeṣa* beizubehalten.

71 Er hat vergessen, wie er sich normalerweise verhält; so DEV: „*purāṇakarmavyāmohitaḥ — purāṇe nāma anūtane* i.e. *nitye karmaṇi — vyāmohitaḥ* confused in regard to his usual routine.“

Dagegen WS: „The elephant . . . is to be infuriated in the regular old way with charms and herbs.“
72 DEV: „*sarvasāadhanaparigataśārīreṇa* — Surrounded as he will be with various devices and tricks, he will be driven to seek the aid of our master.“

GPS: *parigataśārīreṇa pariveṣṭitātmanā arthāt saṃyuktena tena nādena. . .*

4.7 *sādhanaṃ* LBJ: *sādhana* [EFmh-] [EF: lbj/...|efc]

— *gr̥ham* L: *grah* BJ: *gr̥h* [EFez-] [EF: nlj/...|mefc]

— *vāraṇānām* D: *vāruṇānām* [EFez+] [EF: d/...|mefc]

— [] R: *iti* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...|efc]

4.8 *kuleṣu* N: *gr̥heṣu* [EFwo%] [EF: n/...|efc]

— *duṇḡubhayaḥ* B: *duṇḡubhaya* [EFmh-] [EF: bL/...|efc]

— [] M: *tatas* [EFwo+ EFpa+] [EF: m/...|efc]

4.9 *upagantavyaḥ* B: *upagantavyaṃ* L: (*upagantavya_m_(h)*) [EFmh%] [EF: bL/...|efc]

L hat den Fehler von B verbessert.

4.10 *svāmīnā* DQ: *om.* [TFZdq TFwo- TFsu-] [TF: dq/mnblra|efc]

4.11 *tadānīm* Q: *svāmī* [EFws] [EF: q/...|efc]

— *svāmī* Q: *tadānīm* D: [*svāmīm*] [EFws / EFez%f] [EF: q/d/...|efc]

4.12 *tataḥ* Q: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: q/...|efc]

zu bitten. Dann wird unser Herr mit Erlaubnis seines Feindes das Gefängnis verlassen, die mit ihm ins Unglück geratene Laute GHOṢAVATĪ in die Hand nehmen, und muss den Elefanten NALĀGIRI zähmen. Dann wird unser Herr seinen Sitz auf NALĀGIRI einnehmen, dann]

5 senābhir manasānubaddha-jaghanam kṛtvā jave vāraṇam
 siṃhānām a-samāpta eva virute tyaktvā sa-vindhyaṃ vanam|
 ekāhe vyasane vane sva-nagare gatvā tri-varṇam daśam
 yenaīṣa dvirada-cchalena niyatas tenaīva nirvāhyate||

wird er den Elefanten so in Geschwindigkeit versetzen,
 dass⁷³ das Heer dessen Hintern nur in Gedanken folgen kann;
 wird den Wald mit dem VINDHYA-Gebirge verlassen,
 bevor die Löwen zu Ende gebrüllt haben;
 und an einem Tag in drei verschiedene Situationen gelangt
 — Unglück, Wald und die eigene Stadt —
 wird er, der durch eine Elefantenlist bezwungen worden war,
 durch eine eben solche an sein Ziel gelangen^{74. 75}]

iti (5.1)

□

rumanṇvān — □vasantaka kim idānīm bhavāṃś cintayati (5.2)
 [VASANTAKA, worüber denkst Du gerade nach?]

vidūsakaḥ — evvaṃ cintemi mahanto khu bhavado payatto vivajjissidi tti(5.3)
 [Ich denke, dass deine große Anstrengung misslingen wird.]

5.3 evaṃ cintayāmi mahān khalu bhavataḥ prayatno vipatsyata iti (3)

73 So GPS: *jave vege viṣaye ... yathā ... tathā vegātiśayayuktaṃ kṛtvā ...*; und WS: „He will put the tusker to such speed that ...“

74 *nirvāhyate*: wörtlich: „er wird vollendet“; aber WS: „will escape“. DEV: „*nirvāhyate* = *kṛtārthaḥ kriyate* — by the same device by which he was caught, he will achieve his object i.e., escape.“

75 METRUM: *śārdulavikrāḍitam*

5 *samāpta* R: *samāptam* [EFez+ EFen] [EF: r/...|efc]

— *eva* B: *ye* L: *om.* [EFez- / EFwo- EFpa-] [EF: b/l/...|efc]

— *vyasane* D: *vyapane* R: (*vyā.na.sane*) [EFez%] [EF: d/...|qefc]

— *gatvā* RDI: *gantā* [TFZrd TFez% TFwf] [TF: rdi/mnbla|efcq]

— *ṣa* G: °*aiva*

5.1 *iti* RN: *om.* [TFZrn TFwo- TFpa-] [TF: nr/mblqda|efc]

5.2 *rumanṇvān* BLJ: *om.* [EFwo-] [EF: blj/...|efc]

— □ BL: *kutaḥ* [EFwo+ EFpa+] [EF: bl/...|efc]

— *vasantaka* M: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: m/...|efc]

— *bhavāṃś* M: *bhavatā* QDAZ: *om.* [TFZdq TFwo- TFsu- / EFwo% EFwf] [TF: qdaz/m/rnblj|efc]

— *cintayati* QDAZ: *cintyate* M: *vicāryate* [TF??dq TFwo% TFwf / EFwo%] [TF: qda/m/rnblj|efc]

cintayati wird unten im Prakrit als *cintemi* wiederholt.

5.3 *khu* BL: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: bl/...|qefc]

ubhau — na khalu vyaṃ *viññātārah* (5.4)

[Das verstehen wir nicht.]

vidūṣakah — ahaṃ puṭhamaṃ paccā *bhavanto* (5.5)

[Ich verstehe es bereits, ihr werdet es gleich verstehen.⁷⁶]

yaugandharāyaṇah — *atha kā* kṛtā kārya-*vipattiḥ* (5.6)

[Wodurch wird unser Plan misslingen?]

vidūṣakah — vaccharāssa *añña-kayyadāe*(5.7)

[Dadurch, dass der VATSA-König ein anderes Ziel hat.]

yaugandharāyaṇah — katham iva(5.8)

[Wie?]

vidūṣakah — *suṇaha bhavanto* (5.9)

[Hört zu !]

ubhau — *avahitau svaḥ*(5.10)

[Wir sind gespannt.⁷⁷]

vidūṣakah — jā sā kālaṭṭhamī adikkandā taḥiṃ tatta-hodī vāsavadattā ṇāma rāa-dāriā dhattī-dudīā kaṇṇāa-daṃsaṇaṃ ṇiddosaṃ *ti karia* avaṇīda-kañcuāe siviāe oghaṭṭi-da-ppaṇāḷi-*passuda-saḷiḷa-visamaṃ* rāa-maggaṃ pariharia jaṃ taṃ bandhaṇa-*duvārassa*

5.5 ahaṃ prathamam paścād bhavantau (5)

5.7 vatsarājasyānya-kāryatayā (7)

5.9 śṛṇutām bhavantau (9)

76 Wörtlich: „Ich als erster, danach ihr beide.“

77 Wörtlich: „Wir beide sind aufmerksam.“

5.4 *viññātārah* R: *viññātāsmah* M: *viññātātmah* [EFez% / EFez%] [EF: m/r/dqnb|efc]

5.5 *bhavanto* BL: [*bhavantau*] DJ: *bhavanto* — *tā om.*+ [EFez+f / TFLangeOmA] [EF: bl/dj/...|efc]

GPS hat J mit I verwechselt.

5.6 *atha* M: *a* [EFez-] [EF: m/...|efcd]

— *kā* AZ: *kiṃ* [EFez%] [EF: az/mrqnb|efcd]

Die Verbesserung von AZ ist nicht in den Mss. (Abweichung az)

— *vipattiḥ* B: *vipattiṃ* L: *vipattim* [EFmh%] [EF: bl/...|efcd]

5.7 *añña-* BLAZ: *atta* MG: {*aṇṇa*} [EFP / EFez%] [EF: m/blaz/rqn|efcd]

(Abweichung blaz)

5.9 *vidūṣakah* DJ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: dj/...|efc]

GPS hat J mit I verwechselt.

— *suṇaha* B: *suṇāhu* [EFez+] [EF: b/...|efc]

— *bhavanto* NBL: [*bhavantau*] DJ: *om.* [TFN TFez+ EFen / EFwo- EFvo-] [TF: nbl/dj/mrqa|efc]

5.10 *avahitau* B: *avahito* L: (*avahi.to_(tau)*) [EFez- EFen] [EF: bL/...|efc]

L hat den Fehler von B verbessert.

5.11 *ti* RA: *tti* NBLMQD: *ti* [EFP] [EF: ra/mdqnb|efc]

— *karia* R: *om.* [EFwo-] [EF: r/...|efc]

— *passuda-* NBMQ: *paṃsuda*

aggado *bhaavadīe avantisundarīe* jakkhiṇīe t̥ṭhāṇaṃ tassim deva-*kayyaṃ* kattum gaā āsī(5.11)

[Am letzten dunklen achten Tithi⁷⁸ begab sich eine Prinzessin namens VĀSAVADATTĀ von ihrer Amme begleitet in einer Sänfte, deren Schleier beseitigt war – da sie annahm, es sei keine Sünde, ein Mädchen zu sehen – um den Gottesdienst zu verrichten zu dem Schrein der *yakṣiṇī* AVANTISUNDARĪ⁷⁹, der sich gegenüber dem Gefängnistor befindet, da sie den Königsweg, der durch das aus dem offenen Kanal ausströmende Wasser uneben war, vermeiden wollte.⁸⁰]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas tataḥ(5.12)

[Und dann?]

vidūṣakaḥ — *tado* tatta-bhavaṃ *pi* taṃ diasaṃ *abhantara-bandhaṇa-parirakhaaṃ sivaam* nāma rāa-dāsaṃ aṇumāṇia bandhaṇa-*duvāraṃ* nikkanto(5.13)

[Dann ging auch der Ehrwürdige an diesem Tag, nachdem er das Einverständnis des Wächters des inneren Gefängnisses, eines Königsdiener namens ŚIVAKA, erlangt hatte,

- 5.11 *yā sā kālāṣṭamī atikrāntā tasyāṃ tatra-bhavatī vāsavadattā nāma rāja-dārikā dhātrī-dvitīyā kanyakā-darśanaṃ nirdoṣam iti kṛtvāpanīta-kañcukayā śibikayāvaghaṭṭita-praṇālī-prasruta-salila-ṣaṣṭamaṃ rāja-mārgaṃ pariḥṛtya yat tad bandhana-dvārasyāgrato bhagavatya avantisundayāḥ yakṣiṇyāḥ sthānaṃ tasmin deva-kāryaṃ kartum gatāsīt* (11)
- 5.13 *tatas tatra-bhavān api taṃ divasaṃ abhyantara-bandhana-parirakṣakaṃ śivakaṃ nāma rāja-dāsaṃ anumānya bandhana-dvāraṃ niṣkrāntaḥ* (13)

78 WS dagegen: „When the eighth day of last dark fortnight was over...“

79 Eine *yakṣiṇī* namens AVANTISUNDARĪ wird auch in Svapna erwähnt.

80 Nach Zin-Oczkowska (1990: 182) passen hier drei Details: „defekte Wasserrohre“, „Gefängnisgebäude“ und mit Vorhängen versehene Sänften nicht in das Leben des alten Indiens; es handelt sich — nach Zin-Oczkowska — für Indizien dafür, dass es sich bei diesem Akt um einen späteren Einschub handelt.

— *duvārassa* MRN: *ssa* [TF? TFwo-] [TF: mrd/dqbla|efc]

MRN haben *bandhaṇassa*

— *bhaavadīe* Q: *om.* D: [*bhaadīe*] [EFwo-] [EF: q/...|efcm]

— *avantisundarīe* BLAZ: *om.* [EFwo-] [EF: bla/mrdqnlh|efc]

(Abweichung blaz)

— *kayyaṃ* L: *₊kā(tā)am* J: *kāyaṃ* [EFez%] [EF: lj/...|efc]

Ich lese bei B das Konsonanten-Verdopplungs-Zeichen, das auch für *yy* verwendet wird, kein langes *a* wie L+J.

5.12 *yaugandharāyaṇaḥ* Q: *ubhau* [EFwo%] [EF: q/...|efc]

Siehe auch unten.

5.13 *vidūṣakaḥ* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...|efc]

— *tado* Q: *om.* M: (*ta_t-do*) [EFwo- EFpa-] [EF: q/...|efc]

— *pi* AZ: *om.* MNBLJ: { *vi* } [EFwo- EFpa-] [EF: az/mrdqnlj|efc]

(Abweichung az)

— *abhantara-* D: *abhanta* [EFez-] [EF: d/...|efc]

— *bandhaṇa-* Q: *om.* [EFwo-] [EF: q/...|efc]

— *parirakhaaṃ* BLJ: *parimukhaaṃ* Q: *raṃkharaṃ* [EFwo% / EFwo%] [EF: blj/q/...|efc]

— *sivaam* DBLJ: *sivaṃ* [TFZdb TFez-] [TF: dblj/mreqn|efc]

— *duvāraṃ* DAZ: *duvāre* [EFez% EFen] [EF: daz/mrqnl|efc]

(Abweichung daz)

durch das Gefängnistor nach draußen.]

ubhau — tatas tataḥ^(5.14)

[Und dann?]

vidūṣakah — tado purisa-*kandha-parivaṭṭaṇa*-tṭhidāe siviāe *muhuttaaṃ* pakāmaṃ diṭṭhā sā rāa-dāriā []^(5.15)

[Dann konnte er die Prinzessin in der Sänfte, die abgestellt war, damit die Träger sie auf die jeweils andere Schulter legen konnten, einen Moment lang ungehindert sehen.]

yaugandharāyaṇaḥ — tatas tataḥ^(5.16)

[Und dann?]

vidūṣakah — kiṃ tado tado tti^(5.17) bandhaṇaṃ *dāṇi* pamada-*vaṇaṃ* sambhāvia pautto *rāa-līlaṃ* kattum^(5.18)

[Was dann? Er hält jetzt das Gefängnis für einen Lusthain und hat begonnen, das Liebesspiel zu spielen.]

yaugandharāyaṇaḥ — *na khalu* tām prati samutpannābhilāṣaḥ svāmī^(5.19)

[Der Herr hat sich doch nicht etwa in sie verliebt?]

vidūṣakah — bho saṅgha-āriṇo aṇ-attha tti []īdisaṃ *sampaññaṃ via* (5.20)

-
- 5.15 tataḥ puruṣa-skandha-parivartana-sthitāyām śibikāyām muhūrtakaṃ prakāmaṃ dṛṣṭā sā rāja-dāri-kā (15)
 5.17–18 kiṃ tatas tata itī (17) bandhanam idānīm pramada-vaṇaṃ sambhāvya pravṛtto rāga-līlaṃ kartum (18)
 5.20 bhoḥ saṅgha-cāriṇo 'narthā itīdṛśam sampañnam iva (20)

5.14 *ubhau* MNBLJ: *yauga* [TF??mn TFwo%] [TF: mnbl/rdeq|efc]

Siehe auch oben.

5.15 *vidūṣakah* DN: *om.* [TFZdn TFwo-] [TF: dn]

— *kandha-* AZ: *kkhandha* MBLJ: *kandhara* NQRD: *kandha* [EFP / TFZmb TFz+] [TF: az/mblj/nqrd|ecf]

— *parivaṭṭaṇa-* M: [*parivaṭṭaṇa*] BLJ: *paripaṭṭha* [EFz+ / EFwo%] [EF: m/blj/...|efc]

— *muhuttaaṃ* DAZ: *om. J: a muhuttaaṃ* [EFwo-] [EF: daz/mrqnb|efc]

(Abweichung daz)

— [] R: *vāsavadattā* [EFwo+] [EF: r/...|efc]

5.16 *yaugandharāyaṇaḥ* Q: *ubhau* [EFwo%] [EF: q/...|efc]

Siehe auch oben.

5.18 *dāṇi* LAZ: *dāṇiṃ* M: *dāva* RNBQD: *dāṇi* [EFwo% / EFmh+] [m/laz/rdqnb|efc]

— *vaṇaṃ* R: *vaṇan ti* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...|efc]

— *rāa-* LJ: *om.* [EFwo-] [EF: lj/...|efc]

5.19 *na* Q: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: q/...|efc]

— *khalu* Q: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: q/...|efc]

5.20 [] R: *karia* [EFwo+] [EF: r/...|efc]

— *sampaññaṃ* RNB: [*sapaññaṃ*] DQ: [*savaññaṃ*] MAZ: *om.* [EFwo-] [EF: maz/rnb|efc]

(Abweichung maz)

— *via* MAZ: *evva* QDJ: {*iva*} [EFwo%] [EF: ma/rnb|efc]

(Abweichung maz)

[„Ein Unglück kommt selten allein.“ So ähnlich ist es geschehen.⁸¹]

yaugandharāyaṇaḥ — sakhe rumaṇvan sthirī-kriyatām ātmā(5.21) anenaîva veṣeṇa jarā gantavyā(5.22)

[Freund RUMAṆVĀN, sei standhaft! In dieser Verkleidung werden wir alt werden müssen.]

vidūṣakaḥ — *bho* ahaṃ ca edeṇa utto bhaṇehi joandharāyaṇassa jaha-samatthidā samatthanaṇā ṇa roade me(5.23) samāṇe *gamaṇe* pajjodassa avamāṇa-viseso *cintīadi* (5.24) mā kāma-ppadhāṇa tti maṃ *avamāṇṇehi* (5.25) *avamāṇassa khu avajidiṃ aṇṇesāmi tti* (5.26)

[Und er hat mir gesagt: „Richte YAUGANDHARĀYAṆA aus, dass mir der Plan so, wie wir ihn beschlossen haben, nicht gefällt. Ich denke an etwas, das PRADYOTA zusätzlich zu meiner Flucht⁸² besonders beschämt. Verachte mich nicht, indem du glaubst, ich folge nur meiner Begierde⁸³. Ich strebe nach Vergeltung für meine Schande.⁸⁴“]

yaugandharāyaṇaḥ — aho śatru-janāpahāsyam abhidhānam(5.27) aho nir-apatrapatā khalu buddheḥ(5.28) aho suhrj-jana-santāpa-kāraṇam(5.29) a-deśa-kāle laliṭam kāmāyate svāmī(5.30) kutaḥ(5.31)

[Was er sagt, ist doch für die Feinde zum Lachen. Was für schamlose Gedanken! Welch Leid fügt er seinen Freunden zu! Zur falschen Zeit und am falschen Ort begehrt unser Herr das Liebesspiel.]

5.23–26 *bhoḥ ahaṃ caitenōktaḥ bhaṇa yaugandharāyaṇāya yathā-samarthitā samarthanā na rocate me* (23) *samāṇe gamaṇe pradyotasyāvamāna-viṣeṣaś cintiyate* (24) *mā kāma-pradhāna iti mām avamānyasva* (25) *avamānasyāpacitim anveṣe iti* (26)

81 Der gleiche Spruch steht auch in Avi /2.0.5/.

82 *samāṇe gamaṇe* wörtlich: „bei gleichem Gehen“, also „während das Gehen gleich [wie in unserem alten Plan] bleibt“; so GPS: *samāṇe tvatpakṣamatpakṣos tulye sati*, und DEV: „Departure being equally the end of our plans, ...“

Dagegen WS: „at the very moment of my departure“.

83 *kāmapradhāna* wörtlich: „einer, dem die Begierde die Hauptsache ist“; WS freier: „I am blinded by passion“.

84 DEV: „*avamāṇassa avajidiṃ* — the avengement of the wrong, humiliation.“

5.23 *bho* M: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|efc]

— *ṇa* RNBL: *om.* [TFZrn TFez-] [TF: rnbl/mdq|efc]

5.24 *gamaṇe* LBJ: *om.* [EFwo-] [EF: lbj/...|efc]

— *cintīadi* LBJ: *vītiadi* [EFwo%] [EF: blj /...|efc]

5.25 *avamāṇṇehi* R: *ñāṇidum* [EFwo%] [EF: r/...|efc]

5.26 *avamāṇassa* L: *avamāṇaṃ sa* [EFez%f] [EF: bl/...|efc]

B hat *m̐* statt *ṃ* .

— *khu* NDA: *om.* [TFZdn TFwo- TFpa-] [TF: nda/rmqblj|efc]

— *avajidiṃ* M: *avacidiṃ* LBJ: *avajidaṃ* [EFP / EFez%] [EF: m/blj/...|efc]

— *aṇṇesāmi* MNQ: *aṃṇesāmi* [TFP] [TF: mnq/...|efc]

— *tti* QDI: *om.* [TFZdq TFwo- EFpa-] [TF: dqj/rmnbla|efc]

- 6 *śaktā darpayituṃ* sva-hasta-racitā bhūmiḥ kaṭa-*pracchadā*
 paryāpto *nigala*-svanaś caraṇayoḥ *kandarpam* ālambitum|
 kaḥ śrutvā na *bhaved dhi* manmatha-*paṭuḥ* pratyakṣato bandhane
 rakṣārthaṃ parigaṇyamāna-puruṣai rājēti *śabdāpanam* ||

Fähig, Übermut zu wecken, ist die eigenhändig
 mit Stroh bedeckte Erde.

Der Klang der Ketten an den Füßen reicht,
 den Gott der Liebe anzulocken.

Denn wer wäre nicht bereit zu lieben, wenn er hört
 wie direkt vor ihm im Gefängnis⁸⁵

die zum Bewachen eingeteilten Diener
 ihn einen König nennen. ⁸⁶]

vidūṣakaḥ — bho daṃsido siṇeho(6.1) *ṇivviṭṭhaṃ* purusa-āraṃ(6.2) sāhu ujjhia ṇaṃ
 gacchāmo(6.3)

[Wir haben unsere Liebe gezeigt. Wir haben alles Menschenmögliche getan.⁸⁷ Es ist
 gut, wenn wir ihn zurücklassen und gehen.]

yaugandharāyaṇaḥ — vasantako bhavān nanu(6.4) *vasantaka* mā maivam(6.5)

[Bist Du nicht VASANTAKA? Nicht so, VASANTAKA, nicht so!]

- 7 *parityajāma santaptaṃ* duḥkhena madanena ca|
 su-hrj-janam upāśritya yaḥ kālaṃ nāvabudhyate ||

Wir sollen ihn verlassen, der gepeinigt wird
 vom Unglück und der Liebe?

Der von seinen Freunden abhängt

6.1–3 bhoḥ darśitaḥ snehaḥ (1) nirviṣṭaḥ puruṣa-kāraḥ (2) sādḥūjjhitvaīnaṃ gacchāmaḥ (3)

85 Oder: „wenn er direkt hört, wie ihn die im Gefängnis zum Bewachen...“.

86 METRUM: *śārdulavikrīditam*.

87 DEV: „*ṇivviṭṭhaṃ purusaāraṃ* — *nirviṣṭaḥ puruṣakāraḥ* — Exerted our utmost, put forth our best efforts.“

6 *śaktā* J: *śakrā*

— *darpayituṃ* LBJ: *darpayituḥ* [EFmh%] [EF: blj/...|ef]

— *pracchadā* R: *pracchādā* [EFez+] [EF: r/...|ef]

— *nigala*- RNBL: *nigalaḥ*

— *kandarpam* B: *kandam* L: *kanda^rpa^m* [EFez-] [EF: bL/...|ef]

— *bhaved* BL: ==*vet* [EF: bl/...|ef]

— *dhi* BL: *ti* [EFez%] [EF: bl/...|ef]

BL haben: *vetti* ; siehe vorangehende Note.

— *śabdāpanam* DI: *śabdārpaṇam* BL: *śabdāvanam* [EFez+ / EFez%] [EF: di/bl/...|ef]

6.2 *ṇivviṭṭhaṃ* N: *ṇi*= BL: *ṇivviṭṭhaṃ* [EFPd-] [EF: bl/...|ef]

6.5 *vasantaka* M: *om*. [EFwo- EFvo-] [EF: m/...|ef]

7 *parityajāma* BLJ: *parityajāmas* [EFez+ EFen] [EF: blj/...|ef]

— *santaptaṃ* B: *santapta* [EFmh-] [EF: b/...|ef]

— *vabudhyate* R: *°vabuddhyati* N: (*°vabuddhyas^t^e*) [EFez% EFen] [EF: r/...|ef]

und den rechten Zeitpunkt nicht erkennt?⁸⁸]

vidūṣakah — evvaṃ evva jaraṃ gamissāmo(7.1)
[Dann werden wir genau so alt werden.]

yaugandharāyaṇaḥ — tan nanu ślāghyam(7.2)
[Ist das nicht rühmenswert?]

vidūṣakah — siḷāghaṇō bhava jadi ḷoo jāṇādi(7.3)
[Das wäre rühmenswert, wenn die Welt davon erfahren würde.]

yaugandharāyaṇaḥ — na *naḥ* kāryaṃ *lokena* svāmi-*priyārtho* 'yam ārambhaḥ(7.4)
[Es geht uns nicht um die Welt, unsere Unternehmung dient dem Wohl unseres Herrn.]

vidūṣakah — so vi *dāva* ṇa jāṇādi(7.5)
[Auch der weiß noch nichts davon.]

yaugandharāyaṇaḥ — kāle *jñāsyati* (7.6)
[Er wird es rechtzeitig erfahren.]

vidūṣakah — kadamo dāṇi so kāḷo(7.7)
[Wann wird das sein?]

yaugandharāyaṇaḥ — yadēyam ārambha-siddhiḥ(7.8)
[Wenn unsere Unternehmung geglückt ist.]

vidūṣakah — *bho* tādiso bhavaṃ bandhaṇādo rāāṇaṃ []ante-urādo rāa-dāriam []ubhe
[]*ṇiyyādedu* []](7.9)

7.1 evam eva jarāṃ gamiṣyāmaḥ (1)

7.3 ślāghanīyaṃ bhaved yadi loko jānāti (3)

7.5 so 'pi tāvan na jānāti (5)

7.7 katama idāniṃ sa kāḷaḥ (7)

7.9 bho tādiṣo bhavaṃ bandhaṇād rājanam antaḥ-purād rāja-dārikām ubhe niryātayatu (9)

88 Anders WS: „and cannot awake when he should“; aber durch diese Übersetzung kommt der Objekt-Charakter von *kālam* nicht zur Geltung, man würde eher *kāle* erwarten; dagegen wie ich GPS: *kālānuḡaṇam karma kartum na jānāti*; („die Forderung der Zeit nicht kennt“), und DEV: „knows not what is proper for the occasion“.

7.4 *naḥ* N: *na* [EFmh-] [EF: n/...|ef]

— *lokena* C: *loke* [EFez-] [EF: c/...|ef]

— *priyâ* M: *priyo* [EFez+] [EF: m/...|ef]

7.5 *dāva* R: *dāṇi* [EFwo%] [EF: r/...|ef]

7.6 *jñāsyati* B: *jñāsyanti* L: (*jñāsa-nti-(ti)*) [EFez% EFen] [EF: bL/...|ef]

7.8 *yaugandharāyaṇaḥ* R: *ruma*

7.9 *bho* DQAZ: *tado* R: *om* [TF??dq TFwo% TFpa% / EFwo- EFpa-] [TF: dqaz/r/mcnbl|ef]

(Abweichung dqaz)

— [] BL: *u* [EFez+] [EF: bl/...|ef]

— [] N: *ca* [EFwo+ EFpa+] [EF: n/...|ef]

— [] C: *vi* [EFwo+ EFpa+] [EF: c/...|ef]

— *ṇiyyādedu* M: *ṇiṃvāvaidu* [EFez%] [EF: m/...|ef]

— [] MR: *gamim.saha* R: [*gga~issaha*] [TFMr TFwo+] [TF: mr/cdeqnb|ef]

[Wenn ihr so denkt, dann müsst ihr beide — den König aus dem Gefängnis, die Prinzessin aus dem Harem — befreien.]

rumaṇvān — iha bhavatā *draṣṭavyam* (7.10)

[So musst Du es sehen.]

yaugandharāyaṇaḥ — ubhayam iti bādham(7.11) iyaṃ dviṭyā pratijñā(7.12)

[Beide? – gut. Dies ist mein zweites Versprechen:]

8 subhadrām iva gāṇḍivī nāgaḥ *padma*-latām iva|
yadi tāṃ na hared rājā nāsmi yaugandharāyaṇaḥ||

Wie ARJUNA SUBHADRĀ,

wie ein Elefant eine Lotosranke:

Wenn sie der König nicht so raubt,

bin ich nicht mehr YAUGANDHARĀYAṆA.]

api ca

[Und:]

9 yadi tāṃ caīva tāṃ caīva tāṃ caivāyata-locanām|
nāharāmi nṛpaṃ caīva nāsmi yaugandharāyaṇaḥ||

Wenn ich nicht auch diese,⁸⁹ auch diese⁹⁰.

auch diese Langäugige⁹¹

und den König entführe,

bin ich nicht [mehr] YAUGANDHARĀYAṆA⁹²]

(*karṇaṃ dattvā* (9.1))

89 Die Laute GHOṢAVATĪ? So GPS.

90 Die Elefantenkuh BHADRAVATĪ, mit der VĀSAVADATTĀ im nächsten Akt fliehen wird?

Keines der Mss hat hier wie GPS *tāṃ*, das er auf den Elefanten NALĀGIRI bezieht, und das WS mit „And I bear not away the one and the other, both ...“ übersetzt. (Siehe auch die Fußnote unten.)

GPS bezieht die Lesart *tāṃ* auf BHADRAVATĪ: *vāsavadattāharaṇābhisandhyudayakṣaṇa eva bhadravatīvinīyogānugūṇyam aucityād buddhyārūḍham iti kalpanayā 'tāṃ bhadravatīm' iti vyākhyeyam*

DEV übersetzt: „If I do not carry off that, and that, and that long-eyed maid ...“

91 VĀSAVADATTĀ

92 Diesen Vers spricht YAUGANDHARĀYAṆA auch in den jinistischen Versionen der Erzählung, z.B.

āvaśyakacūrṇi:

yadi tāṃ caiva tāṃ caiva tāṃ caivāyatalocanām

na harāmi nṛpasyārthe nāhaṃ jogandharāyaṇaḥ

(Zin-Oczkowska 1990: 166)

7.10 *rumaṇvān* NMQBLJC: *om.*+ [TF??rd+ TFLangeErgA] [TF: rda/mcqnbj|ef]

Dieser Text steht nur in D und R. Auch in /1.13.20/ (*atisatkāraṃ*) ebenso /4.2.50/ (*gacchadu bhāvo*) steht eine Ergänzung nur in diesen beiden Mss.

— *draṣṭavyam* NMQBLJC: *om.*- RGZ: *draṣṭavyam* D: *draṣṭavyaḥ* [TF??rd+ TFLangeErgB] [TF: rda/mcqnbj|ef]

8 *padma*- BL: *puṣpa* [EFwo%] [EF: bl/...|ef]

9 *tāṃ* AZ: *tāṃ* [EFez- EFen] [EF: az/...|ef]

(Abweichung az)

9.1 *karṇaṃ* NBL: *om.* [TFN TFR-] [TF: nbl/mrcda|efq]

— *dattvā* NBL: *om.* [TFN TFR-] [TF: nbl/mrcda|efq]

(Horch)

aye śabda iva^(9.2) *tūrṇam* jñāyatām śabdaḥ^(9.3)

[Ich höre etwas. Sieh schnell nach, was das ist.]

vidūṣākah — bho taha^(9.4)

[Gut.]

(niṣkramya praviśya^(9.5))

(geht, kommt wieder)

bho parivutta-divasa-vissambheṇa a-viraḷam *sampādaanto* jaṇo dīsai^(9.6) kiṃ dāṇi ka-
rahma^(9.7)[Man sieht Leute, die dem vergangenen Tag vertrauen⁹³ und daher [die Gegend] dicht
füllen. Was machen wir jetzt?]**rumaṇvān** — tena hi *catur*-dvāram [agni-gr̥ham bhidyatām naḥ *saṅghātaḥ* (9.8)

[Die Küche hat vier Türen, gehen wir auseinander!]

yaugandharāyaṇaḥ — na na^(9.9) a-bhinno naḥ *saṅghātaḥ* (9.10) *bhidyatām* ari-*saṅ-*
ghātaḥ (9.11) *sva*-kāryam anuṣṭhīyatām[Nein, unsere Versammlung sei ungeteilt. Lasst uns die Versammlung der Feinde
zerschlagen!⁹⁴ Lasst uns unsere Aufgabe erledigen!]

9.4 bhos tathā (4)

9.6-7 bhoḥ parivṛtta-divasa-visrambheṇāviraḷam sampādāyan jaṇo dṛśyate (6) kim idānīm kurmaḥ (7)

Zin-Oczkowska (1990: 97) fasst den Kontext folgendermaßen zusammen: „Als einmal der Elefant ṆALAGIRĪ davonlief und wild wurde, riet ABHAYA PRADYOTA, UDĀYAṆA um Hilfe zu bitten. UDĀYAṆA war einverstanden, verlangte aber, dass die Prinzessin bei ihm auf BHADDAVATĪ sitzen und singen sollte. ṆALAGIRĪ wurde eingefangen. PAJJOYA ging in den Park und hatte auch UDĀYAṆA und VĀSAVADATTĀ befohlen, ihm zu folgen. Der Minister JOGAMDHARĀYAṆA, der sich in UJJENĪ als Verrückter getarnt aufhielt, ergriff die Gelegenheit und sprach: ‚Wenn ich sie und sie und die Langäugige für den König nicht hole, bin ich nicht JOGANDHARĀYAṆA.‘“

93 DEV: „*paḍiuttadivasavissambheṇa — parivṛttaḥ divasaḥ tasya visrambheṇa —* In the faith that the heat of the day will be allayed now that the day has turned from the East to the West; hence ‘in the cool evening hour’.“

94 „gehen wir auseinander“, „ungeteilt“, „zerschlagen“ im Skt. das gleiche Wort: *bhidyatām*, *abhinno*, *bhidyatām*

9.3 *tūrṇam* RDAZ: *om.* [TFZrd TFwo-] [TF: rdaz/mcnblj|feq]

— *śabdaḥ* R: *om.* [EFwo-] [EF: r/...|qef]

9.6 *sampādaanto* DQZ: *sañcaranto* NBL: *saṃpadānto* BL: [*sampattanto*] MR: *sampādaanto* C: *sampatanto*
[TFN TFwo% / EFwo% / TF??dq TFwo%] [TF: nbl/c/dqz/mr|ef]

9.8 *catur*- M: *ca* [EFez-] [EF: m/...|ef]

— [] N: *idam* [EFwo+ EFpn+] [EF: n/...|ef]

— *saṅghātaḥ* B: *saṃyātaḥ* [EFez%] [EF: b/...|ef]

9.10 *saṅghātaḥ* B: *saṃghāta* [EFmh-f] [EF: b/...|ef]

9.11 *bhidyatām* BLJ: *om.* + D: (*bhidyatā-ṇ śabdaḥ...m*) [EFLangeOmA] [EF: blj/...|ef]

— *saṅghātaḥ* BLJ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: blj/...|ef]

9.12 *sva*- DA: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: da/...|ef]

(Abweichung a)

ubhau — [] *taha* (9.12)

[So sei es.]

(*niṣkrāntau* (9.13))

(*sie gehen*)

unmattakaḡ — *eṣe eṣe candamaḡ giḡladi ḡāhū* [] (9.14) *muñca muñca candamaḡ muñca* (9.15)
jai ṇa muñceṣi de muḡamaḡ pādīa moemi candamaḡ (9.16) *eṣe eṣe duṡṡha-aśṣe paribbhaṡṡe*
āacchadi (9.17) *eṣe eṣe caup-paha-vīhiāamaḡ* (9.18) *jāva ṇamaḡ āḡuhia* [] *baḡiḡ bhakḡhiśṣamaḡ* (9.19)

9.12 tathā

9.14–19 *eṣa eṣa candamaḡ girati rāhuḡ* (14) *muñca muñca candramaḡ muñca* (15) *yadi na muñcasi mukḡamaḡ te*
pāṡayitvā mocaṡyāmi candramaḡ (16) *eṣa eṣa duṡṡāśvaḡ paribhraṡṡa āḡacchati* (17) *eṣa eṣa catus-patha-*
vīthyāmaḡ (18) *yāvad enam āruhya baliḡ bhakḡṡayīṡyāmi* (19)

— [] NBLJC: *bho* [TF??cn TFwo+ TFpa+] [TF: nbljc/mrq|defa]

— *taha* DA: *om.*- Q: { *tathā* } [EFLangeOmB / EFP] [EF: da/q/...|ef]

9.13 *niṣkrāntau* D: *niṣkrāmya* [EFwo% EFen] [EF: da/m rc q nbljgz|ef]
 (Abweichung da)

9.14 *unmattakaḡ* Q: *yauga*

— *eṣe* DAZ: *hī* RMNBLJQC: *eṣe* [EFwo%] [EF: daz/mrcqnb|ef]
 (Abweichung da)

— *eṣe* DAZ: *hī* RMNBLJQC: *eṣe* [EFwo%] [EF: daz/...|ef]

Siehe oben.

— *giḡladi* R: *om.* Q: *gaḡladi* D: *kiḡladi* [EFwo- / EFez- / EFez%] [EF: r/q/d/...|ef]

— *ḡāhū* R: *om.* M: { *rāhū* } [EFwo- / EFP] [EF: r/m/...|ef]

— [] M: *avi jāṇāṡi mama caṡṡde giḡhīda ṡṡti* K: *avi jāṇāṡi caṡṡde gaḡhīda tti* — [EFLangeErg] [EF: mk/...|ef]

9.15 *muñca* R: *om.* [EFwh-] [EF: r/...|ef]

— *candamaḡ* RN: *om.* [TFZrn TFwo-] [TF: rn/mcdqbl|ef]

— *muñca* RNAZ: *om.* [TF? TFwo-] [TF: rndaz/mcqb|ef]

9.16 *ṇa* B: *ṇamaḡ* L: *ṇamaḡ* C: [*da*] [EFmh+ / EFez%f] [EF: bl/c/...|ef]

— *muñceṣi* MCQN: *muñcaṣi* B: *muñca* L: *muñca* [TFZrd+ TFP / EFez- EFen] [TF: rd/bl/mcqn|ef]

— *de* CDQNBLA: *om.* [TFMr+ TFws] [TF: mr/cdqnb|ef]

— *muḡamaḡ* B: *ṡiḡamaḡ de* L: *ṡiḡamaḡ de* CDQN: *muḡamaḡ de* [TFMr+ TFws / EFwo%] [TF: mr/bl/cdqna|ef]

— *moemi* AZ: *muñcāvaissaḡ* D: *muñcāvaiśṡamaḡ* M: *mocami* NBLJC: *moemi* R: *moā~vemi* Q: *mocāemi* [EF: d/m/q/az/cnblj|efr]

((Fehler az))

— *candamaḡ* RC: *candamaḡ* MDQNBLA: *om.* [TF??rc+ TFwo+] [TF: rc/mdqnb|ef]

9.17 *aśṡe* M: [*ṡśo*] L: [*aśṡa*] Q: *ḡamaṡe* C: *ḡaśṡe* D: *ḡaśṡe*

— *āacchadi* M: *gaḡchai* NBLJ: { *āacchai* } [TFN TFP / EFwo%] [TF: nbl/m/rcdq|ef]

9.18 *eṣe* RC: *om.* NBLJ: *om.*+ [TFZrc TFwo- / TFN TFLangeOmA] [TF: rc/nblj/mdq|ef]

— *paha-* MK: *pa* [EFez-] [EF: mk/...|ef]

— *vīhiāamaḡ* NBLJ: *om.*- MK: { *pīṡhiāe* } RC: { *pīṡhiamaḡ* } Q: { *vīṡhiāamaḡ* } [TFN TFLangeOmB / TFZrc TFP / EFP / EFP] [TF: nblj/rc/mk/q/da|ef]

Unten hat TFN: *pīṡhiāe* .

9.19 *jāva* QRC: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: rcq/mdnbl|ef]

— *ṇamaḡ* QRC: *om.* [TF? TFwo- TFpn-] [TF: rcq/mdnbl|ef]

— [] NBL: *caip-paha-pīṡhiāe* J: *caup-paha-pīṡhiāe* [TFN TFSatzversch] [TF: nblj/mrcdq|ef]

Dieser Ausdruck steht in den anderen Mss oben.

[RĀHU [PRADYOTA] verschlingt den Mond [UDAYANA]. Lass den Mond los! Wenn du nicht loslässt, befreie ich den Mond, indem ich dir den Schädel einschlage! Hier kommt ein böses Pferd [PRADYOTA], das sich befreit hat. Jetzt ist es an der Wegkreuzung. Ich werde es besteigen, und den Opferlohn essen.]

eśe eśe *dāḷaa-bhaṭṭā iṭṭhāhi* maṃ *tāḷanti* ^{*(9.20)} *dāḷaa-bhaṭṭā mā khu mā khu* [] [] *maṃ tāḷetha* ^{*(9.21)} *kiṃ bhaṇaha* ahmāṇaṃ *kiṃ pi ṇaccehi tti* ^{*(9.22)} *dakkhaha dakkhaha dāḷaa-bhaṭṭā* ^(9.23)

[Hier sind junge Herren, die mich mit Stöcken schlagen. Junge Herren, schlägt mich nicht! Was sagt Ihr? „Tanze ein bisschen für uns.“ Seht, ihr jungen Herrn!]

(*nṛtyati* (9.24))

(*tanz*)

9.20–23 ete ete dāraka-bhartāraḥ mām yaṣṭibhiḥ tāḍayanti (20) dāraka-bhartāraḥ mā khalu mā khalu mām tāḍayata (21) kiṃ bhaṇatha asmākaṃ kiṃ api nṛtyēti (22) paśyata paśyata dāraka-bhartāraḥ (23)

9.20 *dāḷaa*- RQ: *om.*+ N: *dāḷa* M: *dāḷā* [TFZrq TFLangeOmA] [TF: rq/mcdnbla|ef]

R und Q sind bei *dāḷaa bhaṭṭā* verrutscht. Siehe Satzfußnote.

— *bhaṭṭā* M: *khu* [EFwo%] [EF: m/cdn|rqefblj]

— *iṭṭhāhi* MDAZ: *om.* BLJ: {*iṭṭhāhi*} [TFZmd TFwo-] [TF: mdaz/cnblj|rqef]

(Abweichung mdaz)

— *tāḷanti* RQ: *om.*- M: [*tāḍamṭi*] DAZ: *tāḷeha* [EFP / TFZrq TFLangeOmB] [TF: daz/rq/mcnblj|fe]

(Abweichung daz)

* M: *eśe eśe dāḷā khu — maṃ tāḍamṭi* ;

RQ: *eśe eśe — — — —* ;

CTFN: *eśe eśe dāḷaa bhaṭṭā iṭṭhāhi maṃ tāḷamṭi* ;

D: *eśe eśe dāḷaa bhaṭṭā — maṃ tāḷeha* ;

9.21 *dāḷaa*- M: *dāḷā* CDNBLAZ: *om.* [EFws / TFZdn TFwo-] [TF: c/dnblaz/mrq|ef]

— *bhaṭṭā* CDNBLAZ: *om.* [EFws / TFZdn TFwo-] [TF: c/dnblaz/mrq|ef]

Siehe oben.

— [] C: *dāḷaabhaṭṭā* [EFwo+] [EF: c/...|ef]

— [] RQ: *iṭṭhāhi* Q: [*iṃṭhākhū*] [TF??rq TFwo+] [TF: rq/mcdnblaz|ef]

— *maṃ* RC: *man*

— *tāḷetha* C: *tāḷehi* NG: *tāḷeha* LBJ: *tāḷehiṃ*

* M: *dāḷā bhaṭṭā mā khu mā khu — maṃ tāḷetha* ;

RQ: *dāḷaa bhaṭṭā mā khu mā khu iṭṭhāhi maṃ tāḷetha* ;

C: *mā khu mā khu dāḷaa-bhaṭṭā — maṃ tāḷetha* ;

TFNDA: *mā khu mā khu — maṃ tāḷetha* ;

9.22 *kiṃ* M: *om.* [EF: m/...|ef]

— *bhaṇaha* DAZ: *bhaṇāsi* M: *om.* BL: [*bhaṇa*] QC: {*bhaṇatha*} [EFwo- / EFwo% EFwf] [TF: m/daz/cqnbl|ref]

(Abweichung daz)

— *pi* M: *om.* BL: {*vi*} Q: [*ci*] [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|ef]

* M: *ahmāṇaṃ kiṃ ṇaccehi tti*

9.24 *nṛtyati* MDAZ: *eśe* C: *nṛtyati* BL: *om.* RQN: *om.*+ [EFR- / TFZqn TFLangeOmA / EFLangeOmA / TFZmd TFR] [TF: bl/qn/r/md/c|ef]

Bei R fehlt der ganze Satz.

dāḷaa-bhaṭṭā puṇo vi maṇ tālanti iṭṭhiāhi ^{*}(9.25) mā khu mā khu [] tāletha (9.26) teṇa hi aham pi tālemi (9.27)

[Die jungen Herrn schlagen mich wieder mit Stöcken! Schlagt mich nicht! Sonst schlage ich zurück!]

(niṣkrāntāḥ (9.28))

(sie gehen)

(tṛtīyo 'ñkah(9.29))

([Ende des] dritten Akts.)

9.25–27 dāraka-bhartāraḥ punar api māṃ tādayanti yaṣṭibhiḥ (25) mā khalu mā khalu tādayata (26) tena hy aham api tādayāmi (27)

9.25 bhaṭṭā NQ: om.- [TFZqn TFLangeOmB] [TF: nq/cdblaz|mfre]

— vi BLJ: vi ṭhi āni [EFwo+] [EF: blj/...|mref]

— maṇ C: om. [EFwo- EFpa-] [EF: c/...|mref]

— tālanti BLJ: tālemi DNAZ: tāleha C: om. Q: tālamti [EFwo% EFwf / TF??dn TFwo% TFwf /EFwo-] [TF: blj/dnaz/c/q|mrfe]

— iṭṭhiāhi QN: om.+ BLJ: om.+ R: om.- G: ṭṭiāhi [TFZqn TFLangeOmA / EFLangeOmA / EFLangeOmB] [TF: qn/blj/r/mcdaz|fe]

* M: eṣe dāḷaa-~~~~~ iṭṭhiāhi ;

D: eṣe dāḷaa-bhaṭṭā puṇo vi maṇ tāleha iṭṭhiāhi ;

C: nṛtyati dāḷaa-bhaṭṭā puṇo vi — — iṭṭhiāhi ;

R: — ;

Q: — — — puṇo vi maṇ tālanti — ;

N: — — — puṇo vi maṇ tāleha — ;

BL: — dāḷaa-bhaṭṭā puṇo vi [ṭhiāni] maṇ tālemi — ;

9.26 mā C: man om.+ [EFLangeOmA] [EF: c/mrd|fenblq]

— khu C: om.- [EF: c/mrd|fenblq]

EFLangeOmB

— [] R: man [EFwo+ EFpa+] [EF: r]

— tāletha RGZ: tāleha NQ: om.- [EFez% EFwf / TFZqn TFLangeOmB] [EF: rg/nq/...|febl.]

9.27 teṇa CNQ: jāva [TF???] [TF: c q n/mrd|efbl]

— hi NQ: om. [TFZqn TFwo- TFpa-] [TF: nq/...|efbl]

— pi Q: vi ZG: pi tumhe [EFwo+] [EF: zg/...|efbl]

— tālemi BLJ: om.- [EFLangeOmB] [EF: blj/...|ef]

— niṣkrāntāḥ G: niṣkrāntāḥ [EFR] [EF: g]

7.5. Akt IV

(*tataḥ* praviśati bhataḥ(0.1))

(Dann tritt BHATA auf.)

bhataḥ — ko kāḷo ahaṃ bhatti-dāriāe vāsavadattāe *udae* kīḷidu-kāmāe *bhaddavadī*-paricāraaṃ *gatta-sevaam* ṇa pekkhāmi(0.2) [] *bhāva pupphadanta* *gatta-sevaam* ṇa pekhasi(0.3) kiṃ bhaṇāsi eso *gatta-sevao kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe* gehaṃ *pavisia* suraṃ pibadi *tī*(0.4) gacchadu bhāvo(0.5)

[Schon lange suche¹ ich für die Prinzessin VĀSAVADATTĀ, die im Wasser spielen

0.2–5 kaḥ kāḷo 'haṃ bhartṛ-dārikāyā vāsavadattāyā udake krīḍitu-kāmāyā bhadravatī-paricāraṃ gātra-sevaṃ na prekṣe (2) bhāva puṣpadanta gātra-sevaṃ na prekṣase (3) kiṃ bhaṇasi eṣa gātrasevakaḥ kaṇḍīlasuṇḍikīyā gehaṃ praviśya suraṃ pibatīti (4) gacchatu bhāvaḥ (5)

1 *ko kāḷo* – wörtlich: „Welche Zeit?“ im Sinn von: „Wie lange?“ d.h. „sehr lange“ – ist häufig in den „Bhāsa-Dramen“; z.B. *Avi* /3.0.21/: *ko kāḷo viraidāṇi saṇḍāsāṇāṇi*; *Svapna* /3.0.15/ und /4.0.11/: *ko kāḷo tumam aṇṇesāmi*; da hier die Dauer und nicht der Zeitpunkt gemeint ist, würde man eigentlich einen Akkusativ erwarten. Dazu DEV: „the nom. is idiomatically used in the same way as the acc. of time“.

ṇa pekkhāmi – „sehe ich nicht“, also „suche ich“; so GPS: *aprekṣaṇena cehānveṣaṇam lakṣyate*. und WS: „all this while I cannot find the page“; ähnlich DEV: „What a long time I have been missing the page-boy“;

0.1 *tataḥ* FE: *om.* + [TFFze TFLangeOmA] [TF: fe/m rcd q nbl]

Bei F und E fehlt der 3. Akt, und der Anfang des 4. Aktes.

0.2 *udae* Q: *udaa* A: [*udae*] [EFez% EFen / EFez+] [EF: q/a/rcmnbldz|fe]

(Abweichung a)

– *bhaddavadī*- Q: *om.* + M: [*bhaṃdavataḍi*] [EFLangeOmA / EFez+f] [EF: q/m/rcnbldaz|feq]

Ab hier fehlt Q. Vorhanden sind: M, N, B, L, R, C und D.

– *gatta*- N: *om.* B: (*gaṃta_toe.*) [EFwo-] [EF: n/mrcblda|feq]

Siehe unten *sevaam*.

– *sevaam* N: *om.* B: [*sevaa*] [EFwo- / EFmh-] [EF: n/b/rcldaz|feqm]

Der Ausdruck *gattasevaa* kommt in diesen Sätzen sehr häufig vor. An solcherart redundanten Stellen weichen die Mss sehr häufig von einander ab. Für unseren Geschmack wäre ein Text der bessere, der diese formelhaften Wiederholungen weglässt. Es stellt sich aber die Frage: Entstehen die Wiederholungen im Laufe der Textüberlieferung durch Angleichung ähnlicher Stellen? Oder besteht eher die Gefahr, beim Abschreiben öfters vorkommende Ausdrücke versehentlich auszulassen? Beides wäre möglich.

0.3 [] C: *parikramya* [EFR+] [EF: c/rmnblda|feq]

– *bhāva* NBLCD: *bho* [TFMr+ TFwo%] [TF: mraz/cdnbl|feq]

– *pupphadanta* AZ: *pupphadantaa* D: (*pupphadantaa_da.*) [EFez+] [EF: daz/rmnbldc|feq]

(Abweichung daz)

0.4 *gatta*- M: *om.* [EFwo-] [EF: m/nblrcdaz|feq]

– *sevao* C: *sevo* M: *om.* [EFez- / EFwo-] [EF: c/m/nblrdaz|feq]

gattasevao kommt hier häufig vor.

– *kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe* MK: *kaṇḍīla suṇḍakīṇṇae* R: *kiṇḍāḷa suṇḍikīṇīe* C: *kiṇḍūḷa suṇḍigīṇīe* D: *kīṇḍīḷa suṇḍigīḷāṇīe* BL: *kīḍīḷa suṇīe* N: *kiṇḍīḷa suṇḍigīṇīe*

Ich übernehme hier den Text von GPS.

– *pavisia* B: *pa_visia* L: *visia* [EFez-] [EF: bl/mnrca|feq]

B hat fälschlich *pa* gestrichen, L hat das so übernommen.

– *tī* B: *tī* [EFPd] [EF: b/...|feq]

möchte. den Pagen, der die [Elefantenkuh] BHADRAVATĪ betreut². Guter PUṢPADANTAKA, hast du nicht den Pagen gesehen?³ Was sagst du? Der Page ist in die Schänke⁴ gegangen und trinkt Schnaps? Gehe, Guter!⁵]

(*parikramya* (0.6))

(*geht umher*)

idaṃ *kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe* gehaṃ(0.7) jāva ṇaṃ *saddāvemi* (0.8) *bho gattasevaa* [*gattasevaa(0.9)

[Hier ist die Schänke. Ich rufe ihn mal. Page! Page!]

nepathye — *ko dāṇi* eso *ettha* *rāa-magge gattasevaa gattasevaa tti maṃ saddāvedī(0.10)

[Wer ruft mich hier auf der Hauptstraße „Page! Page!“?]

0.7–9 idaṃ *kaṇḍīlasuṇḍikīyā* gehaṃ (7) yāvada enaṃ śabdāpayāmi (8) bho gātra-sevaka bho gātra-sevaka (9)

0.10 ka idānīm eṣo 'tra rāja-mārga gātrasevaka gātrasevakēti māṃ śabdāpayati (10)

2 *paricāraṃ*: „der ihr Diener ist“ klänge im Deutschen auf ein Elefantenweibchen bezogen etwas befremdlich.

3 Seltsamerweise übersetzt WS: „I cannot find the page-boy.“

4 Zu *kaṇḍīlasuṇḍikī* DEV (GPS folgend): „*kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe kaṇḍīlāyāḥ mattāyāḥ śauṇḍikīyāḥ* – of that drunken, saucy tavern-keeper. 'suṇḍikī' is thus derived *suṇḍā (madyaṃ) paṇyaṃ asyāḥ iti* — *tad asya paṇyam pāṇini* IV.4.51 ; *iti thak.*“

5 *gacchadu bhāvo* ist hier der Abschiedsgruß; „Bhāsa“ verwendet diesen meist in Kombination mit *punardarśanāya* („Auf Wiedersehen“): *Avi* /4.18.4/; *Bala* /5.19.1/; *Caru* /2.0.139/; *Duta* /55.10/; *Svapna* /1.15.19/

0.6 *parikramya* M DJ: *om.* [TFZmd TFR-] [TF: mdj/rcnbla|feq]

Hier hat GPS I und J verwechselt.

0.7 *kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe* R: *kaṇḍīlasuṇḍikīṇīe* C: ~ M: *kaṇḍīlasuṇḍatīṇīe* D: *kaṇḍīlasuṇḍigīṇīe* BL: *kaṇḍīlasuṇḍhīrīkīṇīe n*

Ich übernehme hier den Text von GPS.

0.8 *saddāvemi* D: *saddāvedī* M: {*saṃdāvāmi*} L: [*saddāvemi*] [EFez% EFenf / EFP / EFez%] [EF: d/m/l/nbrca|feq]

L hat das Verdopplungszeichen falsch gelesen.

0.9 *bho* DA: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: da/mmbljrcgz|feq]

Siehe Satzfußnote.

— *gattasevaa* M: *om.* [EFwh-] [EF: m/mmblrca|feq]

Siehe Satzfußnote.

— [NLJGR: *bho* [TF??rn TFwo+ TFpa+] [TF: rnljg/m c dbaz|feq]

R hat ein Verdopplungszeichen; das schließt sehr wahrscheinlich auch das *bho* mit ein. Siehe Satzfußnote.

* M hat folgenden Satz: *bho gattasevaa* ; DA: *gattasevaa gattasevaa* ; CBZ: *bho gattasevaa gattasevaa* ; RNL: *bho gattasevaa bho gattasevaa*

— *ko* BLJ: [*e*] M: *om.* [EFwo- / EFwo%] [EF: m/blj/rcdnaz|feq]

B hat hier mehrere Fehler.

— *dāṇi* AZ: {*dāṇim*} M: *om.* [EFwo- / EFmh-] [EF: m/az/nbljrcd|feq]

(Abweichung az)

— *ettha* M: *om.* BLJ: [*egga*] [EFwo- / EFez%f] [EF: m/blj/nrcda|feq]

B verwechselt öfters *tth* mit *gg* .

* M: *eso*; B: *edāṇi eṭhasāegga* Rest:: *ko dāṇi eso ettha.*

bhaṭaḥ — eso gattasevao suram pibia pibia *hasia hasia madia madia javā-pupphaṃ* via ratta-loaṇo []ido eva āacchadi(0.11) []edassa purado ṇa *ciṭṭhissaṃ* (0.12)

[Der Page hat viel Schnaps getrunken, gelacht, sich berauscht und kommt jetzt mit Augen rot wie eine Rosenblüte hierher. Ich werde nicht vor ihm stehenbleiben.]

(*nivṛtya sthitaḥ* (0.13))

(*stellt sich zur Seite*)

(*tataḥ praviṣati* []gātrasevakaḥ(0.14))

(*Dann tritt der Page auf.*)

gātrasevakaḥ — []ko *dāṇi* eso ettha rāamagge gattasevaa gattasevaa tti maṃ *saddāvedī* *(0.15) pāṇāgarādo ṇikkhanto []*diṭṭha hmi mama* susureṇa *su-rutṭheṇa amudaa-*

0.11–12 eṣa gātra-sevakaḥ surāṃ pītvā pītvā hasitvā hasitvā maditvā maditvā japā-puṣpam iva rakta-locana ita evāgacchati (11) etasya purato na sthāyāmi (12)

0.11 *hasia* BLC: *om.* [TFZcb TFwo-] [TF: blc/...|feq]

Siehe unten.

— *hasia* BLC: *om.* [TFZcb TFwo-] [TF: blc/mnrdez|feq]

— *madia* NM: *om.* [TFZmn TFwo-] [TF: mn/blrcda|feq]

— *madia* NM: *om.* [TFZmn TFwo-] [TF: nm]

Siehe oben.

— *javā-* M: *java* L: [*japā*] [EFez- / EFez%f] [EF: m/l/nbrdez|feq]

v und *p* nur schwer unterscheidbar.

— [] M: *maṃttā* [EFwo+] [EF: m/nbrdez|feq]

0.12 [] C: *tā* [EFwo+] [EF: c/mnblrda|feq]

— *ciṭṭhissaṃ* BLJ: *vidissaṃ* [EFwo%] [EF: blj/mnrda|feq]

0.13 *nivṛtya* MK: *om.* [EFR-] [EF: mk/...|feqc]

Siehe unten.

— *sthitaḥ* MK: *om.* [EFR-] [EF: mk/nbrdez|feqc]

0.14 [] RGZ: *yathānirdiṣṭo* [EFR] [EF: rzg/mnblrda|feqc]

0.15 [] N: *pūrvoktam eva paṭhati om.+* BLI: *pūrvoktam eva paṭhitvā om.+* [EFR% / EFR%] [EF: n/bli/mrda|feqc]

(Abweichung i)

— *dāṇi* M: *dāṇīti paṭhitvā om.+* AZ: {*dāṇiṃ*} R: (*..sā..dāṇi*) [EFsa% / EFP] [EF: m/az/dr|nblifeqc]

Auch oben haben A und Z *dāṇiṃ*. (Abweichung az)

— *saddāvedī* MNBLI: *om.-* [TF??mn TFsa%] [EF: mnblir|da|feqc]

Siehe Satzfußnote.

* N: *pūrvoktam eva paṭhati*; B: *pūrvoktam eva paṭhitvā*; M: *ko dāṇīti paṭhitvā*; DR: *ko dāṇi eso rāamagge gattasevaa gattasevaa tti māṃ saddāvedī*.

0.16 [] D: *mama* [EFws] [EF: d/mnblraz|feqc]

— *diṭṭha* M: *om.* R: {*diṭṭho*} [EFwo- / EFez+ EFP] [EF: m/r/nbrdez|feqc]

— *hmi* M: *om.* B: {*smi*} [EFwo- / EFP] [EF: m/bL/nrdaz|feqc]

— *mama* D: *om.* [EFws] [EF: d/mnblraz|feqc]

— *su-* M: *om.* [EFws] [EF: m/...|feqc]

Siehe unten.

— *rutṭheṇa* M: *om.* BLJ: *ratṭheṇa* [EFws / EFez-] [EF: m/blj/nrdaz|feqc]

maḷḷaṇa []**ghida*-maria-ḷaṇa-*rūside* maṃṣa-*khaṇḡe* muhe []*pakkhitte* a(0.16) *ṇusā* rajjai pīdā []*attā ṇaṃ daṇḡujjuā hoi* (0.17)

[Wer ruft mich hier auf der Hauptstraße „Page! Page!“? Als ich aus der Schenke kam, hat mich mein sehr erzürnter Schwiegervater gesehen, und mir [zusammen] mit dem Schnapsbecher⁶ ein mit Butter, Pfeffer und Salz gewürztes⁷ Stück Fleisch ins Gesicht⁸ geschleudert. Die Schwiegertochter verliebt sich, wenn sie getrunken hat; hält dann nicht die Schwiegermutter den Stock bereit?]

2 *dhaññā* surāhi *mattā*
dhaññā surāhi *aṇuḷittā* |

0.15–17 ka idānīm eṣo 'tra rāja-mārga gātrasevaka gātrasevaka iti māṃ śabdāpayati (15) pānāgārān niṣkrānto dr̥ṣṭo 'smi mama śvaśureṇa su-ruṣṭenāmṛtaka-mallakena ghr̥ta-marica-lavaṇa-rūṣito māṃsa-khaṇḡo mukhe prakṣiptaś ca (16) snuṣā rajyati pītā (17) śvaśrūr nanu daṇḡōdyatā bhavati (18)

6 So GPS: ... *madyaṃ tatpūrṇena mallakeṇa pātreṇa saha*; WS: „and a jug of good liquor also“; und DEV: „and also a jugful of liquor“.

7 *rūṣito* – wörtlich: beschmiert, bedeckt.

8 Oder „in den Mund“; so DEV und GPS.

— *amudaa*- RM: *om.* NBLJ: *amudo* [TFMr TFwo- / TFN TFez%] [TF: mr/nblj/daz|feqc]
Die Stelle ist insgesamt sehr verdorben. Siehe Satzfußnote.

— [] M: *suruṃtheṇa* [EFws] [EF: m/nblrda|feqc]

* m: *ṇikkanto mama susureṇa maḷḷaṇa suruṃtheṇa* ; d: *ṇikkhando mama diṭṭha hmi susureṇa suruṃtheṇa amudaamaḷḷaṇa* ; r: *ṇikkhanto diṭṭho hmi mama susureṇa suruṃtheṇa maḷḷaṇa* ; n: *ṇikkhanto diṭṭhaṃ hmi mama susureṇa suruṃtheṇa amudo maḷḷaṇa* .

— *ghida*- BL: *eda* [EFwo%] [EF: bl/mnrda|feqc]

— *rūside* R: *pūide* M: [*pūside*] N: [*lūside*] BL: [*lūride*] J: *kūride* [EFwo% / EFez%f / EFP / EFwo%] [TF: r/m/n/bl/da|feqc]

R: *pūido* (*pūjitaḡ*) ist hier sinnlos; vielleicht verbessertes *pūside* ?

— *khaṇḡe* M: *khaṇḡehi* [EFez+] [EF: m/nblrda|feqc]

— [] R: *hi* [EFez+] [EF: r/mnblada|feqc]

— *pakkhitte* M: {*pakkhitto*} N: *paṃkhiṃtā* BL: *pekkhittā* [EFP / EFez%f / EFwo%] [EF: m/n/bl/rdazg|feqc]

0.17 *ṇusā* BLJ: *ṇūsā* [EFez%] [EF: blj/...|feqc]

— [] N: *javi* BLJ: *jai* [EFwo+ / EFwo+] [EF: n/bljz/mrdag|feqc]

— *attā* RM: *om.* [TFMr TFwo-] [TF: mr/nbldagz|feqc]

— *ṇaṃ* RM: *om.* [TFMr TFwo-] [TF: mr/nbldagz|feqc]

— *daṇḡujjuā* AD: {*daṇḡaajjuā*} R: *bujjuā* NBL: {*daṇḡujjaā*} MJGZ: *daṇḡujjuā* [EFP / EFwo% / EFP] [TF: ad/r/nbl/mjgz|feqc]

— *hoi* DA: *homi* MNBLJRGZ: *hoi* [EFez+] [EF: da/mnbljrgz|feqc]
(Abweichung da)

2 *dhaññā* MNBLJ: *om.* + DAZ: {*dhaññā*} D: (*ta_ ^dha ^ā*) [TFN TFSatzversch / EFLangeOmA / EFP] [TF: nblj/m/daz/r|feqc]

Diese Zeile steht bei TFN unten, fehlt bei M und ist bei R übergeschrieben. (Siehe Satzfußnote.)
Das Blatt von C fehlt leider.

— *mattā* MNBLJ: *om.*- R: (*^mattā*) [TFN TFSatzversch / EFLangeOmB] [TF: nblj/m/rda|feqc]

Bei R ist hier der bei M fehlende und bei TFN verschobene Satz übergeschrieben.

— *dhaññā* NB: *hidhamñña* L: *hiraññā* J: *hiraññā* AZ: { {*dhaññā*} R: (*^dhaññā*) } [TFN TFwo%] [TF: nblj/rdm|feqc]

(Abweichung a)

— *aṇuḷittā* M: [*aṇuḷamṭā*] BL: *aṇuḷitto* [EFez-f / EFez% EFen] [EF: m/bl/nrda|feqc]

dhaññā surāhi *hṇāā* []
dhaññā surāhi *saññavidā* *||

- [2] Glücklich die mit Wein berauschten,
 glücklich die mit Wein gesalbten,
 glücklich die in Wein gebadeten,
 glücklich die vom Wein beruhigten.
]

adhaṇā *via* *attaṇo* *putta-dārāṇaṃ* *kaṭṭhaṃ* *piṭṭhaṃ* *suṇantā* *je* *mūḍhā* *ṇarā* *susamid-*
dhāḥ *surātaḍāaṃ* *ṇa* *jojaamti*(2.1) []*jamaḷoe* *vā* *ṇaraaṃ* *atthi* *a* *ṇa* *tthi* *a* *keṇa* *jāṇe* *(2.2)

2 dhanyāḥ surābhir mattā dhanyāḥ surābhir anuliptāḥ| dhanyāḥ surābhiḥ snātā dhanyāḥ surābhiḥ
 samjñāpitāḥ||

- *dhaññā* AZ: {*dhaṇṇā*} BLJ: *ppaññā* J: [*ppañṇā*] [EFP / EFez%] [EF: az/blj/mrdn|feqc]
 (Abweichung az)
 — *hṇāā* DAZ: *hṇādā* [EFPk-] [EF: daz/mrnblj|feqc]
 (Abweichung daz)
 — [] B: *dhaññā* *surāhi* *maṃtā* N: *dhaṇṇā* *surāhi* *maṃtā* L: *dhaññā* *surāhi* *mattā* J: *dhaññā* *surāhi* *mattā*
 [TFN TFSatzversch] [TF: nblj/...|feqc]
 Diese Zeile steht bei R (übergeschrieben) und D oben, bei M fehlt sie.
 — *dhaññā* AZ: {*dhaṇṇā*} NBLJ: *dhattā* [EFP] [EF: az/mrdnbl|feqc]
 (Abweichung az)
 — *saññavidā* AZ: *saṃjavidā* MR: *dhaññā* *vidā* D: *saṃyapidā* N: *sa=vidā* B: *saññavidā* L: *saññavidā* J:
sajñadā [TFMr TFez%f / EFez% / EFP] [TF: mr/d/az/nblj|feqc]
 (Abweichung az)
 * M: / *dhaññā* *surāhi* *aṇulittā* / *dhaññā* *surāhi* *hṇāā* / / *dhaññā* *surāhi* *dhaññā* *vidā* ; (ebenso das
 unverbesserte R)
 R: *dhaññā* *surāhi* *^mattā* / *dhaññā* *surāhi* *^aṇulittā* / *dhaññā* *surāhi* *hṇāā* / / *dhaññā* *surāhi* *dhaññā*
vidā ;
 D: *dhaññā* *surāhi* *mattā* / *dhaññā* *surāhi* *aṇulittā* / *dhaññā* *surāhi* *hṇāā* / / *dhaññā* *surāhi* *saṃya*
pidā ;
 N: / *hiraññā* *surāhi* *aṇulittā* / *dhaññā* *surāhi* *hṇāā* / *dhaññā* *surāhi* *mattā* / *dhaññā* *surāhi* *saññā*
vidā ;
 FEQC fehlen.
 2.1 *adhaṇā* D: (*_ya_ ^a ^dhaṇā*) MR: *adhaṇaṃ* Z: *adhaṇṇā* [TFMr TFez%f] [TF: mr/dnbla|feqc]
 — *via* MDAZ: *om.* R: *vi* NBL: *via* BLJ: [*ria*] [TFZmd TFwo- TFpa- / EFez-] [TF: mdaz/r/nblj|feqc]
 — *attaṇo* M: *avisaṃtaṇo* [EFwo%] [EF: m/nblrda|feqc]
 — *dārāṇaṃ* M: *dāraāṇaṃ* [EFez+] [EF: m/nblrda|feqc]
 — *kaṭṭhaṃ* LJ: *khaṭṭhaṃ* [EFez%] [EF: blj/...|feqc]
 — *piṭṭhaṃ* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/nblrda|feqc]
 — *je* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/nblrda|feqc]
 2.2 [] DAZ: *to jāṇe* [EFws] [EF: daz/mrnblj|feqc]
 Siehe Satzfußnote. (Abweichung daz)
 — *a* AZ: *om.* R: {*ca*} [EFwo- EFpa- / EFP] [EF: az/r/mdnb|feqc]
 (Abweichung az)
 — *keṇa* DAZ: *om.* R: [*koṇā*] MNBL: *ko* [EFws / TFZmn TFez%] [EF: daz/mnblj/r|feqc]
 D hat oben *to jāṇe* . (Abweichung daz)
 — *jāṇe* DAZ: *om.* [EFws] [EF: daz/mrnblj|feqc]
 (Abweichung daz)
 * R: *jamaḷoe* *vā* *nāraaṃ* *atthi* *a* *ṇa* *tthi* *a* *keṇa* *jāṇe* ; MN: *jamaḷoe* *vā* *nāraaṃ* *atthi* *a* *ṇa* *tthi* *a* *ko* *jāṇe*

[Gleichsam arm⁹ sind die dummen Männer, die den Jammer ihrer Söhne und Frauen¹⁰ immer wieder¹¹ hören, und – obwohl sie reich sind – einen Schnaps-See nicht gebrauchen, Woher weiß ich, ob es in der Welt der Toten eine Hölle gibt oder nicht?¹²]

bhaṭaḥ — [bho gattasevaa ko kāḷo tumam aṇṇesāmi(2.3) bhaṭṭi-dāriāe vāsavadattāe udae kiḷidu-kāmāe bhaddavadī ṇa dissadi(2.4) tuvaṃ dāva ettha mātto āhiṇḍasi (2.5)

[Page! Ich suche dich schon lange! Ich finde¹³ für die Prinzessin VĀSAVADATTĀ, die im Wasser spielen möchte, [die Elefantenkuh] BHADRAVATĪ nicht, [und] Du läufst unterdessen betrunken hier herum!]

- 2.1–2 adhanā ivātmanah putra-dārāṇām kaṣṭam piṣṭam śṛṇvanto ye mūḍhā narāḥ su-samṛdhāḥ surā-ta-ṭākam na yojayanti (1) yamaloke vā narako 'sti ca nāsti ca kena jāne (2)
2.3–5 bho gātrasevaka kaḥ kālas tvām anveṣe (3) bhartṛ-dārikāyā vāsavadattāyā udae krīḍitu-kāmāyā bhadravati na dṛśyate (4) tvam tāvad atra mātta āhiṇḍase (5)

⁹ Lesart *adhaṇā via*.

¹⁰ *puttadārāṇam*: wie ich übersetzt DEV; dagegen WS: „their son’s wives“; GPS nicht ganz eindeutig: *putradārāṇām putrakalatrāṇām*.

¹¹ *piṭṭham* ist hier merkwürdig; GPS: *piṣṭam apratinavaṃ nityānubhūtam ityarthah*; WS übersetzt *piṭṭham* nicht.

DEV übersetzt: „hear the incessant misery“, und kommentiert GPS entsprechend: „*piṭṭham* — is *piṣṭam* used adverbially meaning ‘repeatedly’ lit. ‘what has been pounded’, hence : ‘what is not new’, ‘what is usual’ — hence ‘repeated’.“

¹² Vielleicht in dem Sinn: „Niemand weiß, ob es eine Hölle gibt; daher kann man sich ruhig betrinken.“ Die anderen Übersetzer haben eine andere Lesart, die aber nur bei D steht. (*to jāne jamaḷoe vā naram atthi ṇa atthi a.*)

GPS: *putradāraviṣayakaṣṭānubhavād anyā yātanā yamaloke 'py asti na veti sandeha ityāha — to iti. tataḥ putradāraviṣayakaṣṭam vihāya ...*

So übersetzt DEV: „I do not know whether there is a greater hell or not than that in the world of the dead.“

Dagegen WS: „So I know whether there’s a hell or not in the world of the dead.“, was mir inhaltlich keinen Sinn zu ergeben scheint.

¹³ Wörtlich: „[sie] wird nicht gesehen“.

; D: *to jāne jamaḷoe vā nāram atthi ṇa tthi a .*

2.3 [DAZ: *upasṛtya* RMNBL: *om.* [EFR+] [EF: daz/rmnbl|feqc] (Abweichung daz)

2.4 *bhaddavadī* MRD: *bhaddavadī* NB: [*bhaṃvadiṃ*] M: [*bhaṃdavaṃdiṃ*] RD: [*bhaddavadiṃ*] L: [*bhadda-vadi*] I: [*bhaddae diṇṇamissa*] [TFN TFwo%f] [TF: nb/mrdaz|feqc]

2.5 *ettha* DAZ: *mātto* RMN: *ettha* BLJ: [*egga*] [EFws / EFez%f] [EF: daz/blj/rmn|feqc] Auch oben hat B *egga* statt *ettha*, (Abweichung daz)

— *mātto* DAZ: *ettha* RMNBLJ: *mātto* M: [*maṃtā*] [EFws] [EF: daz/rmnblj|feqc] (Abweichung daz)

— *āhiṇḍasi* MDA: *āhiṇḍadi* RNGZ: *āhiṇḍasi* BL: [*āhiṇḍidissi*] J: [*āhiṇḍadissi*] [TFZmd TFez% TFen / EFwo%f] [TF: mda/blj/rngz|feqc]

gātrasevakah — jujjai(2.6) *hatthiṇi mattā* *so puruso vi *matto ahaṃ* vi *matto* tuvaṃ
pi *matto* []savvaṃ mattasamaṃ hoi(2.7)

[Das stimmt. Die Elefantenkuh ist betrunken,¹⁴ dieser Diener ist auch betrunken, ich bin auch betrunken, du bist auch betrunken, alle sind gleich betrunken.]

bhaṭaḥ — *savvaṃ dāva ciṭṭhadu* (2.8) *jadā tava rāauḷe bhaddapīṭhiā* ṇa *ṇikkamadi*
kudo aaṃ *pibadi* tti(2.9)

[Das alles mag so sein¹⁵ Warum trinkt er hier, wenn BHADRAPĪṬHIKĀ¹⁶ [noch] nicht den Palast betreten hat?¹⁷]

2.6–7 yujyate (6) hastinī mattā sa puruṣo 'pi matto 'ham api mattaḥ tvam api mattaḥ sarvaṃ matta-sa-
maṃ bhavati (7)

2.8–9 sarvaṃ tāvat tiṣṭhatu (8) yadā tava rāja-kule bhadrapiṭhikā na nikramati kuto 'yaṃ pibatīti (9)

14 Die anderen Übersetzer haben die Lesart: *sā a ṇam mattā*; z.B. DEV: „She is indeed drunk, . . .“

15 *savvaṃ dāva ciṭṭhadu*: WS: „Never mind about every mortal thing.“; ähnlich DEV: „Never mind about all that.“ Dieser Satz ist bei „Bhāsa“ häufig (z.B. avi5, bala3, caru1)

16 *bhadrapiṭhikā* ist ein anderer Name für die Elefantenkuh BHADRAVATĪ.

17 Die anderen Übersetzer lesen: *rājakule bhadrapiṭhikāṃ naniṣkrāmya kuto 'yam āhiṇḍate iti*. (*nikkamia* — steht in keinem Ms.) z.B. DEV: „Why have you been loafing round here, and why have you not got Bhadrapiṭhikā inside the palace?“ Aber diese Lesart geht nicht aus den Mss hervor.

2.7 *hatthiṇi* AZ: *sā a ṇam* D: *sā a ṇi* M: {*aṃthiṇi*} BLJ: *ha aggiṇi* [EFwo% / EFP / EFez%f] [EF:
daz/m/blj/rn|feqc]

B hat öfters *gg* statt *th*, (Abweichung da)

— *mattā* M: *mimṭā* BLJ: *titthā* [EFez%f / EFwo%] [EF: m/blj/rdna|feqc]

* M: *aṃthiṇimimṭā*; RN: *hatthiṇi mattā*; BLJ: *aggiṇi titthā*; DAZ: *sā a ṇam mattā*

— *matto* LJ: *maetā* NB: *maṃto* R: (*matto_ha_*) [TF???] [TF: lj/nbrmda|feqc]

Hier folgt J L statt B; aber *exā* und *xo* lassen sich leicht verwechseln.

— *ahaṃ* NBLJ: *om.+* [TFN TFSatzversch] [TF: nblj/rmda|feqc]

— *matto* NBLJ: *om.-* [TFN TFSatzversch] [TF: nblj/rmda|feqc]

TFN hat *ahaṃ vi matto* nach *tumaṃ pi matto*.

— [] NB: *ahaṃ pi maṃto* L: *ahaṃ vi matto* [TFN TFSatzversch] [TF: nblj/rmda|feqc]

2.8 *savvaṃ* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/...|feqc]

— *dāva* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/...|feqc]

— *ciṭṭhadu* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/nblrda|feqc]

Bei M fehlt *savvaṃ dāva ciṭṭhadu*.

2.9 *jadā* DAZ: *om.* [EFwo-] [EF: daz/...|feqc]

— *tava* DAZ: *om.* MK: *ettha* [EFwo% / EFwo-] [EF: mk/da/rnblj|feqc]

(Abweichung daz)

— *bhaddapīṭhiā* AZ: *bhaddapīṭhiāṃ* D: *bhaddapīṭhiāṃ* M: *bhaṃdapīṭhiāṃ* [EFmh+ EFen / EFez+ /
EFez%] [EF: az/d/m/rnbljh|feqc]

(Abweichung az)

— *ṇikkamadi* AZ: *ṇikkamia* R: {*ṇikkhamadi*} D: [*ṇimia*] G: [*ṇikvamia*] [EFwo% EFwf / EFez-f / EFP
] [EF: az/d/r/mnbljh|feqc]

(Abweichung az).

— *pibadi* RNBLJ: *pibadi* AG: *āhiṇḍadi* M: [*vidi*] D: [*piṇḍadi*] [EFwo% / EFwo% / EFwo%] [EF:
gaz/d/m/rnblj|feqc]

A hat D: *aṃ piṇḍadi* verbessert zu: (*aṃ pi? āhi*)ṇḍadi. (Abweichung gaz)

gātrasevakah — *kudo* aam pibadi *tī* (2.10) ido *pibāmi* ettha pibāmi edeṇa pibāmi *mā* samrambheṇa(2.11) kiṃ *karīadu* (2.12)

[„Warum trinkt er?“¹⁸ Daher trinke ich,¹⁹ hier trinke ich, dadurch trinke ich, rege dich nicht auf. Was soll ich tun?²⁰]

bhaṭah — *chijjau* a-sambandha-*ppalāvo* (2.13) *gaccha* siggham bhaddavadiṃ pavesehi(2.14)

[Unterbrich das unzusammenhängende Geschwätz!²¹ Geh,²² bring BHADRAVATĪ schnell [in den Palast]!]

gātrasevakah — pavisadu pavisadu bhaddavadi(2.15) aṃgho mae *bhaddavadīe* aṅku-sam*āḍhattam(2.16)

-
- 2.10–12 kuto 'yaṃ pibatīti (10) ito pibāmi atra pibāmi etena pibāmi mā samrambheṇa (11) kiṃ kriyatām (12)
 2.13–14 chidyatām a-sambandha-pralāpaḥ (13) gaccha śiggham bhadravatīm praveśaya (14)
 2.15–16 praviśatu praviśatu bhadravatī (15) aṅgho mayā bhadravatīyā aṅkuśam āhitam (16)

-
- 18 Dieser Satz fehlt in den anderen Übersetzungen, steht aber in allen mir zugänglichen Mss bis auf D.
 19 Die anderen Übersetzer lesen: *ido ahiṇḍāmi*, was aber höchstens von D: *ido piṇḍāmi* gestützt wird.
 20 Wörtlich: „Was ist zu tun?“
 21 WS: „Stop that irrelevant chatter.“ DEV: „Cut out that irrelevant prattle.“
 22 GPS lässt mit MD *gaccha* weg.

-
- 2.10 *kudo* DAZ: *om.*+ [EFLangeOmA] [EF: daz/...|feqc]
 — *tī* DAZ: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: daz/mrnblj|feqc]
 Dies ist die Wiederholung des vorangehenden Satzes (Abweichung daz)
 2.11 *pibāmi* GZ: *āhiṇḍāmi* A: *hiṇḍāmi* D: [*piṇḍāmi*] BL: [*pibādi*] M: [*pisāmi*] [EFez%f / EFez%f / EFez%f] [EF: m/d/bl/rn|feqc]
 Hier hat A wieder wie oben D falsch verbessert. M und D konnten das *b* nicht lesen (wie schon oben bei *pibadi*). (Abweichung az).
 — *mā* NBLJ: *ra.* [TFN TFez%] [TF: nblj/mrda|feqc]
 R hat ab *ettha* bis einschließlich *mā sam* , mit dem die neue Zeile beginnt, den Text später ergänzt.
 2.12 *karīadu* M: *karīṃsidi* DI: *karīadam* [EFwo% EFen / EFmh+] [EF: m/di/rnbla|feqc]
 2.13 *chijjau* MK: [*chajjadu*] R: [*hiśijjau*] D: [*śiññau*] N: *chiṃjau* BLAZ: *hiḥjau* [EFwo%f / EFwo%f / EFwo%f / EFwo%] [EF: r/mk/di/blaz/n|feqc]
 Statt *chijjau* normalerweise *chindīadu* (*chidyatām*) (so in Caru1: *evaṃ de āsā chindīadu*) vgl. auch Abhiseka3: *chidyatām eṣā kathā* ; sowie *jujjai* (*yujyate*) in Caru2). *hiḥjau* kann aus stemmatischen Gründen ausgeschlossen werden. GPS schreibt zu seiner Lesart *hiḥjau* : *bhavatv ityarthe 'hojjai' iti tyāyyaṃ* [?], *dhātupratyayamādhye vidhyādiṣu jjaśabdavidhānāt* — (Abweichung bla)
 — *sambandha-* R: *sambaddha* [EFez%] [EF: r/...|feqc]
 — *ppalāvo* M: *ṃpalāvaṃ* D: [*ppadāvo*] B: [*ṃpuḷāvo*] L: [*ppuḷāvo*] [EFez% EFen / EFez%f / EFez+f] [EF: m/d/bl/rn|feqc]
 2.14 *gaccha* MDAZ: *om.* RNBLJ: *gaccha* [TFZmd TFwo-] [TF: mdaz/rnblj|feqc]
 Der Satz *gaccha siggham bhaddavadiṃ pavesehi* kommt hier vier mal vor, variiert aber stark hinsichtlich des Gebrauchs von *gaccha* . Das steht 1) bei R und TFN; 2) nur bei D; 3) in keinem Ms; 4) und 5) nur bei E. Es scheint wahrscheinlicher, dass D und E diese Sätze einander angeglichen haben, indem sie *gaccha* ergänzten.
 2.16 *bhaddavadīe* M: *om.* R: (^ ^ e) [EFwo-] [EF: m/nbllda|rfeqc]
 * M hat die Reihenfolge 3) *ghanṭā* ; 1) *aṃkusa* ; 4) *kasi* ; 2) *khurappa* ; statt 1) *aṃkusa* (/16/); 2) *khurappa* (/20/); 3) *ghanṭā* (/24/); 4) *kasi* (/28/).

[BHADRAVATĪ soll [in den Palast] gehen!²³ O weh²⁴, ich habe den Stachel der BHADRAVATĪ verpfändet!]

bhataḥ — sa-hāva-viṇīdāe bhaddavadīe añkuseṇa kiṃ kayyaṃ(2.17) [sigghaṃ bhaddavadiṃ pavesehi(2.18)]

[Wozu brauchst du einen Stachel für die von Natur aus zahme BHADRAVATĪ? Bring schnell die BHADRAVATĪ [in den Palast]!]

gātrasevakah — pavisadu pavisadu bhaddavadī(2.19) aṅgho mae bhaddavadīe khurappa-mālā āḍhattā (2.20)

[BHADRAVATĪ soll [in den Palast] gehen! O weh, ich habe die Halbmondkette der BHADRAVATĪ verpfändet.]

bhataḥ — puppha-veṭṭhidāe bhaddavadīe khurappa-mālāe kiṃ kayyaṃ(2.21) sigghaṃ bhaddavadiṃ pavesehi(2.22)

[Wozu brauchst du für die BHADRAVATĪ, die mit Blumen gebunden²⁵ werden kann, eine Halbmondkette? Bring schnell die BHADRAVATĪ [in den Palast]!]

gātrasevakah — pavisadu pavisadu bhaddavadī (2.23) aṅgho mae bhaddavadīe ghaṇṭā āḍhattā(2.24)

[BHADRAVATĪ soll [in den Palast] gehen! O weh, ich habe die Glocke der BHADRAVATĪ verpfändet.]

2.17–18 sva-bhāva-viṇīdāyā bhadravatīyā añkuseṇa kiṃ kāryam (17) śīghraṃ bhadravatīm praveśaya (18)

2.19–20 praviśatu praviśatu bhadravatī (19) aṅgho mayā bhadravatyāḥ kṣurapra-mālāhitā (20)

2.21–22 puṣpa-veṣṭitāyā bhadravatyāḥ kṣurapra-mālayā kiṃ kāryam (21) śīghraṃ bhadravatīm praveśaya (22)

2.23–24 praviśatu praviśatu bhadravatī (23) aṅgho mayā bhadravatyā ghaṇṭāhitā (24)

23 GPS: *praviśatu svayam eva praveśaṃ karotu, na tu tām ahaṃ praveśayānītyartheḥ*; also: „Sie soll von alleine gehen, ich soll sie nicht bringen.“

Dagegen übersetzen DEV und WS, als stünde hier ein Kausativ: DEV „Let Bhadravatī enter, let her enter!“; WS: „Let her come“.

24 GPS: *aṅgho iti bhayadhvaniḥ*

25 GPS liest hier *bandhiāe*, das aber die gleiche Bedeutung hat.

2.17 *bhataḥ* I: *gātrasevakah*

2.18 [] DAZ: *gaccha* [EFwo+] [EF: daz/mnbljr|feqc]

Siehe die Anmerkung oben. (Abweichung da)

2.20 *mae* M: *om.* [EFwo- EFSu-] [EF: m/...|feqc]

— *bhaddavadīe* MN: *bhaṃdavadī* [TFZmn TFez-f] [TF: mn/blrda|feqc]

— *āḍhattā* M: *aṃḍhamtā* BL: *āḍhatto* [EFez%f / EFez+ EFenf] [EF: m/bl/...|feqc]

2.21 *veṭṭhidāe* DAZ: *bandhiāe* R: *veṭṭhidāe* M: *veḍhidāde* N: *veṃḍhidāe* B: *voḍhidāe* LJ: *voṭidāe* [EFwo%] [EF: daz/mrnblj|fcec]

— *bhaddavadīe* N: *om.* [EFwo- EFSu-] [EF: n/mblrda|feqc]

2.23 *bhaddavadī* E: *om.*- [EFLangeOmB] [EF: e/...|fqc]

Ab hier ist der Text wieder bei E vorhanden.

bhaṭaḥ — udae *kīḷidu*-kāmāe *bhaddavadīe* **ghaṇṭāe kiṃ* kayyaṃ []*(2.25) []sigghaṃ
bhaddavadidiṃ pavesehi(2.26)

[Wozu brauchst du eine Glocke für BHADRAVATĪ, die im Wasser spielen will? Bring die BHADRAVATĪ schnell [in den Palast]!]

gātrasevakaḥ — pavisadu pavisadu bhaddavadī(2.27) aṅgho mae *bhaddavadīe kasiaṃ*
āḍhattaṃ(2.28)

[BHADRAVATĪ soll [in den Palast] gehen! O weh, ich habe die Peitsche der BHADRAVATĪ
verpfändet.]

bhaṭaḥ — kasieṇa kiṃ kayyaṃ(2.29) []sigghaṃ bhaddavadidiṃ pavesehi(2.30)

[Wozu brauchst du eine Peitsche? Bring schnell die BHADRAVATĪ [in den Palast]!]

gātrasevakaḥ — pavisadu pavisadu bhaddavadī(2.31) *aṅgho* (2.32)

[BHADRAVATĪ soll [in den Palast] gehen! O weh!]

bhaṭaḥ — kiṃ aṅgho(2.33)

[Was heißt „O weh“?]

- 2.25–26 udae *kīḷidu*-kāmāyā bhadravatyā ghaṇṭayā kiṃ kāryam (25) śīghraṃ bhadravatīṃ praveśaya (26)
2.27–28 praviśatu praviśatu bhadravatī (27) aho aṅgho mayā bhadravatyāḥ kaśikāhitā (28)
2.29–30 kaśikayā kiṃ kāryam (29) śīghraṃ bhadravatīṃ praveśaya (30)
2.31–32 praviśatu praviśatu bhadravatī (31) aṅgho (32)
2.33 kim *aho* (33)

2.25 *kīḷidu*- R: *kīḷudu* M: *om.* + [EFez% / EFwo-] [EF: r/m/denbl|fqc]

— *bhaddavadīe* M: *om.*- [EFwo-] [EF: m/rdenbl|fqc]

* Bei M fehlt *kīḷudukāmāe bhaddavadīe*, das aber schon in /4.2.4/ vorkommt. Nur ist es dort *vāsavadattā*, die im Wasser spielen möchte, nicht ihr Elefant: *bhaṭṭidāriāe vāsavadattāe udae kīḷudukāmāe bhaddavadī ṇa dissadi*. Hier in diesem vierfachen Dialog heißt es jeweils: 1) *sahāvaviṇḍāe bhaddavadīe...*; 2) *pupphaveṭṭhidāe bhaddavadīe...*; 3) (diese Stelle) *udae kīḷudukāmāe bhaddavadīe...*; 4) hat eine derartige Phrase nicht. Es scheint also, als sei hier eine Ergänzung vorgenommen worden, die durch Angleichung der genannten Sätze entstanden ist.

— *ghaṇṭāe* R: *om.* [EFws] [EF: r/mdenbl|fqc]

— *kiṃ* R: *ṇa* [EFwo%] [EF: r/mdenbl|fqc]

— [] R: *ghaṇṭāe* [EFws] [EF: r/mnebl|fqc]

* R hat: *bhaddavadīe ṇa kayyaṃ ghaṇṭāe*

2.26 [] E: *gaccha* [EFwo+] [EF: e/...|fqc]

2.28 *bhaddavadīe* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/nblerda|fqc]

— *kasiaṃ* M: *aṅkusaṃ* R: (*kasi*^*a*^*m*)

2.30 [] E: *gaccha* [EFwo+] [EF: e/mrdanbl|fqc]

2.31 *gātrasevakaḥ* M: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: m/rda e nbl|fqc]

Bei M fehlt *gātrasevaka* – *pavisadu ... bhaṭaḥ* – ... *gātrasevakaḥ* – ... *bhaṭaḥ* – *kiṃ tue*.

2.32 *aṅgho* DI: *om.* + [EFLangeOmA] [EF: di/r e nbl|mfcq]

M und D haben längere Om. Die ausgelassene Stelle enthält aber inhaltlich nichts Neues. Es handelt sich nur um eine Ausarbeitung des Dialogs *gātrasevaka* / *bhaṭa*, in dem *gātrasevaka* nach und nach immer mehr Wörter bzw. Silben des Satzes *aṅgho mae bhaddavadī pi āḍhattā* ausspricht, jeweils auf Nachfrage des *bhaṭa*. In der kürzesten Fassung (die nur die Wörter enthält, die in allen Mss vorkommen) lautet diese Stelle einfach: *gā: aṅgho bhadda. bha: kiṃ bhadda tti. gā: bhaddavadī. bha: kiṃ bhaddavadī. gā: bhaddavadī pi āḍhatta*.

gātrasevakah — aṃgho mae [] (2.34)

[O weh ich habe ...]

bhaṭah — kiṃ tue (2.35)

[Was hast du?]

gātrasevakah — aṃgho mae bhadda (2.36)

[O weh ich habe²⁶ BHADRA ...]

bhaṭah — kiṃ bhadda *tti* (2.37)

[Was heißt BHADRA?]

gātrasevakah — aṃgho mae bhaddavadī [] (2.38)

[O weh ich habe²⁷ *bhadravatī* ...]

bhaṭah — kiṃ *bhaddavadī* (2.39)

[Was ist mit BHADRAVATĪ?]

gātrasevakah — aṃgho mae *bhaddavadī* pi āḍhattā (2.40)

[O weh, ich habe auch BHADRAVATĪ verpfändet!]

2.34 aṃgho mayā (34)

2.35 kiṃ tvayā (35)

2.36 aṃgho mayā bhadra (36)

2.37 kiṃ bhadra iti (37)

2.38 aṃgho mayā bhadravatī (38)

2.39 kiṃ bhadravatī (39)

2.40 aṃgho mayā bhadravaty apy āhitā (40)

26 GPS folgt der Omission von *mae* in NBL.

27 GPS hat hier wieder die Omission.

— [] R: *bhadda* [EFwo+] [EF: r/enbla|mdfqc]

MD: längere om.

2.36 *gātrasevakah* MDI: *om.-* [EFLangeOmB / EFLangeOmB] [TF: m/d/renbl|fqc]

Die Om. von M ist etwas länger als die von D; daher hier als EF markiert.

— *mae* NBLAZ: *om.* [TFN TFwo- TFsu-] [TF: nbla/merd|fqc]

2.37 *tti* NDI: *om.* [TFZdn TFwo- TFpa-] [TF: ndi/mblera|fqc]

2.38 *aṃgho* DI: *om.* R: (*a_e_~m^gho*) [EFwo- EFpa-] [EF: di/...|fqc]

— *mae* MER: *mae* NBLDAZ: *om.* [TFZdn TFwo- TFsu-] [TF: nbldaz/mer|fqc]

Bei DI fehlt auch das vorangehende *aṃgho*.

— [] M: *pi* [EFwo+ EFpa+] [EF: m/...|fqc]

2.39 *bhaṭah* EJ: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: ej/...|fqc]

E ist bei *bhaddavadī* verrutscht.

— *bhaddavadī* M: *bhaṃdavadim* EJ: *om.-* [EFez% / EFLangeOmB] [EF: m/ej/...|fqc]

2.40 *gātrasevakah* M: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: m/...|fqc]

— *aṃgho* ER: *aṃgho* NBLDA: *om.* [TFZdn TFwo- TFsu-] [TF: nblda/er|mfqc]

M hat hier längere Om.; es kann sich hier also um TFZre oder TFZdn handeln. (Zu TFZre siehe auch /4.2.42/.)

— *mae* ER: *mae* NBLDA: *om.* [TFZdn TFwo- TFsu-] [TF: nblda/er|mfqc]

— *bhaddavadī* M: *om.-* D: [*bhaddavadim*] [EFLangeOmB] [EF: m/...|fqc]

M ist bei *bhaddavadī* verrutscht.

bhaṭaḡ — ṇa tuvaṃ ettha *avaraddho* (2.41) *kaṇḡiḡasunḡikiṇī* *khu* *avaraddhā* jā rāa-
vāhaṇaṃ *gahṇia* suraṃ dedi(2.42)

[Das ist nicht deine Schuld. Das ist allerdings die Schuld des Wirtes, der ein Reittier des Königs annimmt, und [dafür] Schnaps ausschenkt.]

gātrasevakaḡ — *aṃgho* *mae* *uttā* [] *kaṇḡiḡasunḡikiṇī** (2.43) *mā* *mūla-viddhiṃ* *viṇāsehi*
tti(2.44)

[Oh, ich habe dem Wirt gesagt: Zerstöre nicht die Zinsen für dein Kapital²⁸]

2.41–42 na tvam atrāparāddhaḡ (41) kaṇḡiḡasāunḡikī khalv aparāddhā yā rāja-vāhanaṃ ḡṛhītvā suraṃ dadāti
(42)

2.43–44 aṃgho mayōktā kaṇḡiḡasāunḡikī (43) mā mūla-vṛddhiṃ viṇāsayēti (44)

28 GPS erklärt: *mūlavṛddhiṃ mā viṇāsayā, sthītāyāṃ mūladhanasthānīyāyāṃ bhadravatyāṃ tatparicaraṇabhṛtibhājo mama sakāśāt kim api madyamūlyam vṛddhisthānīyāṃ dinedine te sulabhaṃ bhavet, tad etad mūlanāśanena mā nāsayety abhiprāyāḡ.*

DEV übersetzt: „Alack, I said do not lose your interest by destroying the capital.“ und kommentiert DEV entsprechend: „*mā mūlaviddhiṃ viṇāsehi* — Do not lose the interest on your capital: i.e. *bhadravatī* represents the capital (*mūlyam*); while the price which the *gātrasevaka* may pay for his drinks, represents the *viddhi* i.e. interest thereon. But if *bhadravatī* the *mūla* or principal is lost, then there cannot be any interest to be payed thereon; meaning that if *bhadravatī* is lost, there will be no inducement for him to visit the tavern and pay for his drinks.“

Ebenso WS: „don’t lose the interest on your capital“.

2.41 *avaraddho* DA: *avarajjho* M: [*vaaramṃjho*] L: {*aparaddho*} R: (*ava* ^ˆ*ra* ^ˆ*ddho*) D: (*avar_o_ajjho*) [EFP / EFwo%f / EFP] [EF: da/m/1/renb|fcq]

(Abweichung da)

2.42 *kaṇḡiḡasunḡikiṇī* A: *kiṇḡiḡasunḡiṇī* R: *kiṇḡaḡa sunḡikiḡiṇī* M: *kiṇḡiḡa sunḡakiṇī* D: *kiṇḡiḡa sunḡiḡaṇī*
E: *kiṇḡiḡa susunḡiḡiṇī* GZ: *kaṇḡiḡa sunḡikiṇī* N: *kiṇḡiḡa sunḡiṇī* B: *kiṇḡiḡa* ^ˆ*sa* ^ˆ*ḡaṇḡikiṇī* LJ: *kiḡḡisa ḡaddikiṇīṃ*

Ich übernehme hier den Text von GPS.

— *khu* R: *khu* *ettha* E: *ettha* [EFwo+ / EFwo%] [EF: r/e/...|fcq]

— *avaraddhā* MDA: *avarajjhā* L: {*aparajjhā*} [TFZmd TFP / EFP] [TF: md/1/renb|fcq]

Fast identische Verteilung wie bei *avaraddhā* oben.

— *gahṇia* BLJ: *guhṇia* [EFez+] [EF: blj/...|fcq]

2.43 *aṃgho* MNBLJ: *om*.

Siehe Satzfußnote.

— *mae* MNBLJ: *om*. [TFZmn TFws] [TF: mnblj/erda|fcq]

— *uttā* MDA: *uttam*

— [] MNBLJ: *mae* [TFZmn TFws] [TF: mnblj/erda|fcq]

— *kaṇḡiḡasunḡikiṇī* R: *kiṇḡaḡa sunḡikiṇī* E: *hiṇḡiḡa sunḡiḡiṇī* M: *om*. N: *kiṇḡiḡa sunḡiṇī* B: *kiṇḡiḡa sunḡiḡiṇī* L: *kiḡḡiḡa suḡḡiḡiṇī* J: *kiḡḡiḡa suḡḡiḡiṇī* [TF: er/m/nblj/da|fcq]

Ich übernehme hier den Text von GPS.

* Die kürzeste Version steht bei M: *uttam* *mae* ; die längste bei E und R: *aṃgho* *mae* *uttā* *hiṇḡiḡasunḡiḡiṇī* ; die anderen Varianten liegen dazwischen: N: *uttā* *mae* *kiḡḡiḡasunḡiḡiṇī* ; DA: *aṃgho* *mae* *uttam* . *kaṇḡiḡasunḡiḡiṇī* steht auch im vorangehenden Satz, kann also von dort übernommen worden sein.

2.44 *mūla-* N: *mudha* [EFez%] [EF: n/...|fcq]

— *viddhiṃ* M: *vedim* NB: *veḡḡhiṃ* LJ: *vedḡim* [EFez% / EFez%] [EF: m/nb/...|fcq]

— *viṇāsehi* M: *viṇāseḡi* BLJ: [*viṇāseni*] [EFez% / EFez%f] [EF: m/blj/...|fcq]

viṇāseḡi vermutlich *viṇāsayati* ; hier unpassend.

bhaṭaḥ — haṃ saddo via(2.45)

[Ich höre irgendetwas.]

gātrasevakah — aṅgho jāṇāmi []kaṇḍīlasuṇḍikiṇṇē gehaṃ bhindia bhaddavadī palādi tti (2.46)

[O weh, ich verstehe: „BHADRAVATĪ, hat die [Mauer der] Schänke durchbrochen und flieht.“²⁹]

bhaṭaḥ — []kiṃ bhaṇāsi [] (2.47) *eso bhaṭṭā vaccharāo vāsavadattam gaṇṇia gado tti* *(2.48) *gacchadu bhāvo* (2.49)

2.45 haṃ śabda iva (45)

2.46 aṅgho jānāmi jānāmi kaṇḍīlasuṇḍikinyā gehaṃ bhittvā bhadravatī palāyata iti (46)

2.47–49 kiṃ bhaṇāsi (47) eṣa vatsarājo vāsavadattam gṛhītvā gata iti (48) gacchatu bhāvo (49)

29 Bei DAZ fehlt tti.

2.46 *gātrasevakah* N: *bhaṭa*

— *aṅgho* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...|fqc]

— *jāṇāmi* MK: *takkemi* BLJ: [*jāṇādi*] [EFwo% / EFez%f] [EF: mk/blj/rneda|fqc]

Synonym.

— [] DA: *jāṇāmi* MK: *takkemi* [TFZmd TFwh+] [TF: damk/renblj|fqc]

(Abweichung da)

— *kaṇḍīlasuṇḍikiṇṇē* R: *kiṇḍala suṇḍikiṇṇē* M: *kiṇḍīla suṇḍakiṇṇē* D: *kiṇḍīla suṇḍigīṇṇē* E: *khiṇḍīla suṇḍigīṇṇē* N: *kiṇḍīla suṇḍiṇṇē* B: *kiṇḍīla suṇḍigīṇṇē* LJ: *kiḍḍīla suḍḍigīṇṇē* GZ: *kaṇḍīla suṇḍikiṇṇē*
Ich übernehme hier den Text von GPS.

— *gehaṃ* BL: *gahaṃ* [EFez-f] [EF: bl/...|fqc]

Auch oben hat BL *gahaṃ*

— *tti* DAZ: *om.* [EFwo-] [EF: daz/rmnblje|fqc]

(Abweichung da)

2.47 [] M: *ayya* [EFwo+] [EF: m/...|fqc]

— [] MAZ: *ākāśe* RDENBL: *om.* [EFR+] [EF: maz/nblerd|fqc]

Siehe Satzfußnote. (Abweichung ma).

2.48 *eso* M: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: m/...|fqc]

— *bhaṭṭā* RNBLAZ: *bhaṭṭā* MDE: *om.* B: [*bhaṃdā*] [TF??rn+ TFwo+ TFsu+] [TF: rnbla/dem|mfqc]

— *vaccharāo* M: *bhaṃṭidāriam* N: [*vaṃcarāo*] B: [*bhavamjharāo*] L: [*bhavajjharāo*] [EFwo% / EFez%f] [EF: m/n/bl/...|fqc]

Siehe Satzfußnote.

— *gado* DAZ: *ṇiggado* M: ~ [EFez+] [EF: daz/nbljer|mfqc]

(Abweichung da)

— *tti* M: *vaṃcharāyo* [EFwo%] [EF: m/...|fqc]

Siehe Satzfußnote.

* Bei M ist dieser Satz direkte Rede einer Stimme aus der Luft: *ākāśe . bhaṭṭidāriam vāsavadattam gaṇṇia gado vaccharāo.*

2.49 *gacchadu* R: *gacchadu* DI: *gacchatu bhāvo* MENBLA: *om.* [TF??rd+ TFLangeErgA] [TF: rdi/menbla|fqc]

— *bhāvo* RDI: *bhāvo* MENBLA: *om.* [TF??rd+ TFLangeErgB] [TF: rdi/menbla|fqc]

[Was sagst du? ³⁰ „Das ist der *vatsa*-König, der mit VĀSAVADATTĀ entkommen ist?“³¹
Gehe, Guter!]

gātrasevakaḥ — (*saharṣam* (2.50))

(*freudig*)

avighnam astu svāminah(2.51)

[Möge es für den Herrn kein Hindernis geben!]

bhaṭaḥ — *piba piba* (2.52) *ajja* [tuvam matto *āhiṇḡasi* (2.53)

[Trink, trink, jetzt läufst³² du betrunken herum!]

gātrasevakaḥ — *āḥ* ko [mattaḥ *kasya* vā madaḥ vyaṃ khalv ārya-yaugandharā-
yaṇena sveṣu sveṣu sthāneṣu [sthāpitās *cārapuruṣāḥ* (2.54) yāvad aham api suhrj-janasya
saṃjñāṃ karomi(2.55)

[Ach, wer ist betrunken? Wer hat einen Rausch? Wir sind allerdings Spione, die vom edlen YAUGANDHARĀYAṆA in ihrer jeweilige Stellung platziert wurden. Ich werde inzwischen den Freunden ein Zeichen geben.]

2.52–53 *piba piba* (52) *adya tvam matta āhiṇḡase* (53)

30 Vermutlich ist hier nicht der GĀTRASEVAKA sondern ein Dritter angesprochen; und das *iti* zitiert die Rede eines Dritten; es könnte sich aber auch um die Interpretation einer in der Rede des *gātrasevaka* verborgenen geheimen Bedeutung sein (Wie in /4.2.52/ deutlich wird, ist er ja ein Spion); oder eine Neuinterpretation des *śabda*?

Die anderen Übersetzer lesen hier *ākāśe*, das sich aber nur in Ms. M findet, und m.W. sonst nicht in den „Bhāsa“-Dramen (aber an prominenter Stelle z.B. in *śakuntalā*). So z.B. DEV: „(A voice in the air)“; – demnach wäre dieser Satz die direkte Rede eines Dritten. Vergleiche auch die indirekte Rede im Dialog unten.

31 Wörtlich: „...der nachdem er VĀSAVADATTĀ gegriffen hat gegangen ist.“

32 GPS hat mit D *āhiṇḡehi*.

2.50 *saharṣam* M: *om.* [EFR-] [EF: m/nblerd|fqc]

2.52 *piba* BLJ: *om.* [EF: blj/...|fqc]

Siehe oben.

2.53 *ajja* M: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: m/...|fqc]

Dieser Satz fehlt bei M.

— [DAZ: *vi* [EFwo+ EFpa+] [EF: daz/nbler|mfqc]

M: längere *om.* (Abweichung *daz*)

— *āhiṇḡasi* DAZ: *āhiṇḡehi* M: *om.-* EBLJ: [*āhibiṇḡasi*] [EFLangeOmB / EFwo% EFen / EFez+f] [EF: m/daz/blje/rn|fqc]

(Abweichung *daz*).

2.54 *āḥ* BLJ: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: blj/mnerda|fqc]

— [R: *vā* [EFwo+ EFpa+] [EF: r/...|fqc]

— *kasya* BLJ: *om.+* [EFLangeOmA] [EF: blj/mnerda|fqc]

Bei B fehlt der Rest des Satzes (der nicht redundant ist).

— [E: *sthāneṣu* [EFwh+] [EF: e/...|blj|fqc]

— *cārapuruṣāḥ* M: [*tvārapuruṣāḥ*] BLJ: *om.-* [EFez%f / EFLangeOmB] [EF: m/blj/...|fqc]

bhaṭaḥ — a-ppamattā hotha(2.56) pākāra-toraṇa-vajjam savvaṃ kosambī khu idam(2.57) hodu imam vuttantaṃ amaccassa nivedessaṃ(2.58)

[Seid achtsam! Bis auf die Mauern und Tore³³ ist ganz KAUSĀMBĪ hier. Egal³⁴. Ich werde dieses Ereignis dem Minister melden.]

(niṣkrāntaḥ(2.59))

(geht)

gātrasevakaḥ — ete ete suhṛdo nirodha-muktā iva kṛṣṇa-sarpā itas *tato nirdhāvanti(2.60) bho bhoḥ suhṛdaḥ śṛṇvantu śṛṇvantu bhavantaḥ(2.61)

[Hier rennen die Freunde hin und her wie aus ihrem Käfig befreite schwarze Schlangen. He, Freunde, hört!]

3 navam śarāvaṃ salilaiḥ su-pūrṇam
su-samskr̥tam darbha-kṛtōttariyam|
tat tasya mā bhūn narakam sa gacched
yo bhartṛ-piṇḍasya kṛte na yudhyet||

2.56–58 a-pramattā bhavata (56) prākāra-toraṇa-varjam sarvaṃ kauśāmbī khalv iyam (57) bhavatu imam vṛttāntam amātyāya nivedayāmi (58)

33 GPS: sālabahirdvāre varjayitvā. kauśāmbī khalu. vatsarājadhānyeva vatsarājapurūṣabhūyīṣṭhatvād evam uktam.; und zur Lesart iam statt idam: kauśāmbī khu iyam samvṛtteti pāthe iyam ujjayainī.
DEV: „All Kauśāmbī is here save for the wall and the gateway.“

34 bhavatu: DEV, WS: „well“.

2.56 bhaṭaḥ RDNBLAZ: om.+ [TFM+ TFSatzversch] [TF: mk/rdenblaz|q̄c]

Diese Stelle steht in den anderen Mss. (und Editionen) am Ende dieses Dialogs; hier ist sie aber passender: es ist anzunehmen, dass bhaṭaḥ mit „Minister“ den yaugandharāyana meint; diesem „die Ereignisse“ während dessen in Vers 5 beschriebenen Kampfes mitzuteilen wäre unsinnig. Auch die Reihenfolge der Ereignisse wird durch den Text von TFM deutlicher: erst kann der König durch die Hilfe der „Schläfer“ mit der Prinzessin fliehen, dann wird der Minister gefangen. (F fehlte bisher und setzt unten ein.)

— ppamattā F: om.- ttā [EFLangeOmB] [EF: f/...|q̄c]

2.57 khu F: = [EFwo-f] [EF: f/...|q̄c]

2.58 amaccassa F: [amaccasa] M: amamcansa

2.60 gātrasevakaḥ RDNBL: om.- [TFM+ TFSatzversch TF!] [TF: mkf/rdenbl|q̄c]

— ete DAZ: te [EFez-] [EF: daz/mkfnbljer|q̄c]

(Abweichung daz) REF hat Verdoppelungszeichen, BL ete ausgeschrieben.

— muktā MKF: mukta [TFM TFez-] [TF: mkf/nblerda|q̄c]

Siehe Satzfußnote.

— iva MKF: om. [TFM TFws] [TF: mkf/nblerda|q̄c]

— kṛṣṇa- R: _sarppa-kṛṣṇā [EFez+] [EF: r/...|q̄c]

— itas MF: iva itas K: [ivetas] [TFM TFws] [TF: mkf/nblrda|eq̄c]

* M: ... nirodhamuktakṛṣṇasarpā iva itas ...

2.61 śṛṇvantu A: om MFKNBERGZ: śṛṇvantu [EFwh-] [EF: da/mfkrenbgz|q̄c]

(Abweichung da)

3 salilaiḥ R: salila MK: salile M: [savile] F: salil^ai^_s_ [EFez% EFenf / EFez% EFenf / EFmh-f] [EF: r/mk/f/...|q̄c]

R passt nicht ins Metrum.

— sa MKF: ca [TFM TFez%] [TF: mkf/nblerda|q̄c]

- [3 Eine frische Schüssel, vollgefüllt mit Wasser;
gut geweiht, mit aus *darbha*-Gras gemachter Decke:³⁵
Dies soll der nicht bekommen, zur Hölle soll der fahren,
der für seines Herren Lohn nicht kämpft! ^{36 37}]

[kva nu *khalv* ārya-yauḡandharāyaṇaḥ(3.1) []aye *ayam atrabhavān āryo* *yauḡandharāyaṇaḥ(3.2) *ya eṣaḥ* (3.3)

[Aber wo ist YAUGANDHARĀYAṆA? Oh, hier ist der edle YAUGANDHARĀYAṆA, der hier]

- 4 niśita-vimala-*khaḡgaḥ* saṃhr̥tōnmatta-veṣaḥ
kanaka-racita-*carma*-vyagra-vāmāgra-hastaḥ|
viracita-bahu-cīraḥ *pāṇḡarā*baddha-patṭaḥ
sa-taḡḡid *iva* payo-daḥ kiñcid *udgīrṇa*-candraḥ||

- [4 mit seinem scharfen makellosen Schwert,
– weggerissen die Verkleidung als ein Irrer –,
mit einem goldverzierten Schild
die linke Hand beschäftigt,
versehen mit vielen Tüchern,
mit weißem Band die Stirn umschlungen —
einer Wolke gleicht mit einem Blitz
die den Mond ein Stück weit ausgespien hat. ³⁸]

35 *uttarīya*: „Decke“; GPS: *darbhakṛttotarīyaṃ kuśapariveṣṭitaṃ* DEV: „covered over with Darbha grass“; WS: „with its coat of *darbha* grass“.

36 *arthaśāstra* X, III. 68

37 Metrum: *upajāti*

38 Metrum: *mālinī*

3.1 [] N: *tat* [EFwo+ EFpa+] [EF: n/...|qc]

– *khalv* MKF: *khalu*

3.2 [] MKFG: *vilokya* [TFM TFR+] [TF: mkfg/nblerdaz|qc]

– *ayam* A: *om.* F: [*aam*] [EFwo-] [EF: a/mkfnblerd|qc]

(Abweichung a)

– *atrabhavān* DNBLA: *om.* [TFZdn TFwo-] [TF: dnbla/mfzre|qc]

Siehe nächste Note.

– *āryo* RDAZ: *ārya* MFN: *āryo* EBL: *om.* [TFZrd TFez- / TFZeb TFwo-] [TF: rdaz/eb/mfn|qc]

* E: *atrabhavān* – *y.* DA: – *ārya y.* N: – *āryo y.* BL/: – – *y.* TFM: *atrabhavān āryo y.* RZ: *atrabhavān ārya y.*

3.3 *ya* NBLE: *om.* [TFNQ TFwo- TFpa-] [TF: nbl e/mkf rda|qc]

Siehe auch nächste Note.

– *eṣaḥ* NBLE: *om.* [TFNQ TFwo- TFpa-] [TF: nbl e/mkf rda|qc]

Siehe oben.

4 *khaḡgaḥ* M: *khaḡḡas* [EFez%] [EF: m/...|qc]

khaḡḡa („Stück“) ist hier sinnlos.

– *carma*- BLJ: *karma* [EFez%] [EF: blj/...|qc]

– *pāṇḡarā* BL: *pāṇḡurā* [EFez+] [EF: bl/mfnerda|qc]

Beide Wörter haben die gleiche Bedeutung.

– *iva* E: =

– *udgīrṇa*- BL: *udgīta* [EFez%] [EF: bl/mfnerda|qc]

aho mahat-pravṛttaṃ yuddham (4.1)

[O, der Kampf hat heftig begonnen.]

5 hatvā gajān sa-gajinaḥ sa-hayāṃś ca yaudhān
akṣohiṇīm ativigāhya balān muhūrtam|
 nāgēndra-danta-musalāhata-bhagna-bāhur
 bhraṣṭāyudho 'pi na nivṛtta-pado 'bhiyātaḥ||

[5 Er hat Elefanten samt Reiter getötet
 und Soldaten mit ihren Pferden,
 und wühlte das Heer auf³⁹
 mit Macht in nur einem Moment⁴⁰.
 Mit von eines Elefanten Zahnkeule
 getroffenen, gebrochenem Arm
 – und obwohl er die Waffe verlor –⁴¹
 kehrt er nicht um sondern stürmt [noch] heran!]

hā dhig grahaṇam upagataḥ khalv ārya-yaugandharāyaṇaḥ(5.1) *yāvad aham apy ārya-yaugandharāyaṇasya pratyantarī-bhaviṣyāmi*(5.2)

[O Schande! Der edle YAUGANDHARĀYAṆA wurde gefangen! Jetzt werde auch ich dem edlen YAUGANDHARĀYAṆA zur Seite stehen!]

(*niṣkrāntaḥ*(5.3))

(*Er tritt ab.*)

[] (5.4)

[]

(*praveśakaḥ* (5.5))

5.4

39 Die Zäsur ist nach *ativigā*

40 Oder „einen Moment lang“? DEV: „he dashes a while ...“; auch WS: „for a while“. (GPS kommentiert diese Stelle nicht).

41 Zäsur nach *na nivṛ*

4.1 *aho* MKF: *om. +* [TFM TFsa% TF!] [TF: mkf/nblerda|qc]

— *pravṛttaṃ* L: *pravṛddham* [EFez%] [EF: l/nberda|mfkqc]

Variante nur bei L, ohne B.

— *yuddham* MKFH: *om.- aho pratibhayam idaṃ yuddham* B: [*yuddhaa*] L: (*yuddha_a_ ^m ^*) [TFM TFsa% TF! / EFez%f] [TF: mfk/bL/...|qc]

5 *akṣohiṇīm* AZ: *akṣauhiṇīm* RMFDEBL: *akṣohiṇīm* N: *akṣohi ^ṇi ^m* [EFez%] [EF: az/mfnblerd|qc] (Abweichung az).

— *ativigāhya* BL: *iti vigāhya* [EFwo%] [EF: bl/...|qc]

— *hata-* N: *^ yudha* [EFwo%] [EF: n/...|qc]

5.1 *hā* R: *om. +* [EFLangeOmA] [EF: r/...|qc]

Ab hier fehlt R - letztes Blatt: 30.

5.4 [] RDENBL: *kiṇ ṇu khu eḍaṃ — vāāratoraṇavajjaṃ savvaṃ kosambī khu iaṃ — bhodu imaṃ vuttantaṃ amaccassa ṇivedemi — niṣkrāntaḥ —* [TFM TFSatzversch TF!] [TF: mkf/rdenbl|qc] M hatte diesen Satz schon oben (/4.2.56-59/).

5.5 *praveśakaḥ* NBL: *om. E: viṣṭhambhakaḥ* [TFN TFwo- TF! / EFwo%] [TF: nbl/e/mfda|qc]

()

(*tataḥ* praviṣataḥ sādharāṇau^(5.6))

(*zwei gewöhnliche Soldaten treten auf*)

ubhau — *ussaraha ussaraha ayyā ussaraha*^(5.7)

[Tretet zur Seite, tretet zur Seite, Edle, tretet zur Seite!]

prathamah — *aṅgho kaṅṭhasa dīamāṇassa []uccaṃ viramadi*^(5.8)

[Oh, obwohl [mir] der Hals zerreiβt, verhallt [meine] laute [Botschaft] [im allgemeinen Lärm].^{42]}

dvitīyah — *aṅgho bhattīdāriāe vāsavadattāe avaṇaṇa-vibbhamadāe ujjaṇṇe []viru-
vantassa me []kocci ṇa suṇādi* *^(5.9)

[Oh, durch die Aufregung über die Entführung der Prinzessin VĀSAVADATTĀ in UJJAYINĪ hört mich niemand, [obwohl] ich schreie.]

5.7 utsaratōtsaratāryā utsarata (7)

5.8 aṅgho kaṅṭhasya dīyamāṇasya uccaṃ viramati (8)

5.9 aṅgho bhartṛdārikāyā vāsavadattāyā apanayana-vibhramatayā ujjayinyāṃ viruvato me kaścin a
śṛṇoti (9)

42 Oder man liest mit FDBL ... *uccaṃ ṇa viramadi*: („das Laute hört nicht auf“); so GPS: *uccaṃ pathimilitapaurakalaloccatam. ṇa viramati. matkaṅṭhāyāsajanitam utsāraṇadhvanuyuccatvaṃ janakalaloccatam nyakkartuṃ ṇa prabhavatīti vākyābhīprāyah.*; und DEV: „though my throat is bursting, the noise does not cease.“

Dagegen übersetzt WS diese Lesart mit: „my throat is bursting but I can't shout loud enough.“

5.6 *tataḥ* B: *om.* [EFR] [EF: bl/...|qrc]

5.7 *ubhau* NB: *om.* [TFN TFwo-] [TF: nbl/mfeda|qrc]

— *ussaraha* F: *om.* [EFwh-] [EF: f/...|qrc]

5.8 [] FDBLAZ: *ṇa* MNE: *om.* [TF? TFez+] [TF: fdbla/mne|qrc]

(Abweichung az)

5.9 *avaṇaṇa*- BL: *avaṇa* [EFez-] [EF: bl/mfneda|qrc]

— *ujjaṇṇe* DAZ: *om.* MEF: *ujjaṇṇe* BL: [*ujjaṇṇe*] J: {*ujjayiṇṇe*} [EFwo-] [EF: da/mfenblj|qrc]

(Abweichung a)

— [] NJ: *jaṇo* BL: *jāṇo* [TFN TFwo+] [TF: nbl/mfde|qrc]

— *viruwantassa* MF: *viramantassa* E: *vikasantassa* DI: *om.* + [TFM TFwo% TF! / EFwo% / EFLangeOmA] [TF: mf/e/di/nbla|qrc]

Siehe Satzfußnote.

— *me* MF: *om.* E: *mama* DI: *om.*- [TFM TFwo- TFsu- / EFwo%] [TF: mf/e/nbla|diqrc]

Siehe Satzfußnote; D: längere *om.*

— [] NBLA: *vaṇaṇam* MFED: *om.* [TFN TFwo- / EFLangeOmB] [TF: nbla/di/mfe|qrc]

Siehe Satzfußnote.

— *kocci* M: *koci* [EF: m/...|qrc]

— *ṇa* M: *om.* [EFez-] [EF: m]

— *suṇādi* M: *suṇā* D: *suṇanti* [EFez- / EFwo% EFen] [EF: m/d/...|qrc]

* TFM: *vibbhamadāe ujjayiṇṇe viramantassa — kocci...*

D: *vibbhamadāe — — — kocci...*

E: *vibbhamadāe ujjayiṇṇe vikasantassa mama kocci ṇa suṇādi*

TFN: *vibbhamadāe ujjayiṇṇe [jaṇo] viruwantassa me [vaṇaṇam] kocci...*

Z: *vibbhamadāe — viruwantassa me [vaṇaṇam] kocci...*

prathamah — kiṃ *bhaṇāsi* kiṃ-ṇimittam ussāraṇā vattadi tti^(5.10) gahīdo ayya-joandharāṇo^(5.11) *kiṃ bhaṇāsi* kahaṃ gahīda tti^(5.12)

[Du fragst nach der Ursache dieses Zur-Seite-Treibens? Der edle YAUGANDHARĀYAṆA wurde gefangen! Du fragst, wie er gefangen wurde?]

dvitīyah — *suṇāhi dāva* (5.13) *ayya-joandharāṇeṇa asi-dudīeṇa akkhohiṇīe* agga-vegaṃ muhuttaṃ *dhāria* (5.14) vijaasundarassa hatthiṇo dant-*antareṇa pādīdo asī* vivaṇṇo^(5.15) *asi-doseṇa gahīdo ṇa* purusa-*doseṇa* (5.16)

5.10–12 kiṃ bhaṇasi kin-nimittam utsāraṇā vartata iti (10) gṛhīta ārya-yaugandharāyaṇaḥ (11) kiṃ bhaṇasi katham gṛhīta iti (12)

5.13–16 śṛṇu tāvat (13) ārya-yaugandharāyaṇeṇāsi-dvitīyenākṣauhiṇyā agra-vegaṃ muhūrtaṃ dhāritvā (14)

5.10 *prathamah* DA: *aṃgho* MF: *bhāva* ENLBJ: *prathamah* [TFM TFwo% TF! / EFwo%] [TF: mf/daz/nblje|qrc]

Hier sind die Mss sehr uneinheitlich bezüglich der Verteilung des Textes auf die beiden Sprecher (siehe Satzfußnote). (Abweichung da)

— *bhaṇāsi* NBLAZ: *bhaṇaha* ED: [*bhaṇātha*] MKF: *bhaṇāsi* MK: {*bhaṇāsi*} [TFM+ TFez% TFen / TFZde TFez%f] [TF: mkf/de/nbla|qrc]

Wird hier eine einzelne Person (der andere Soldat oder ein Dritter?) oder eine Gruppe (das Volk) angesprochen? Vergleiche die indirekte Rede im Dialog oben (/4.2.46-47/).

5.12 *kiṃ* MFDA: *kiṃ* ENBLJ: *om.* [TFNQ TFwo-] [TF: nblje/mfda|qrc]

Siehe nächste Note.

— *bhaṇāsi* NBLJE: *om.* DA: *bhaṇaha* D: [*bhaṇātha*] F: [*bhaṇāsi*] M: *bhaṇāsi* K: [*bhaṇāsi*] [TFNQ TFwo- / EFwo% EFen] [TF: nblje/daz/mkf|qrc]

D hat auch oben *bhaṇātha* . (Abweichung da)

5.13 *dvitīyah* ED: *dvitī* D: (*ˆdvitīˆ*) MFDNBLAZ: *om.* [TFZmn TFwo- TF!] [TF: mfDnbla/ed|qrc]

Wenn hier der *dvitīya* spricht, muss obige Variante zugunsten TFNQ (*prathamah*) entschieden werden.

— *suṇāhi* DAZ: *suṇantu* ELBNJ: *suṇādu* MKF: *suṇāhi* [TFNQ TFez% TFen / EFwo% EFen] [TF: nblje/daz/mkf|qrc]

GPS liest hier Plural; da diese Form aber nur in D steht, halte ich diese Lesart für unwahrscheinlich.

— *dāva* ENBLJ: *ayyo* DAZ: *ayyā* MKF: *dāva* [TFNQ TFwo% / EFez%] [TF: nblje/da/mkf|qrc]

(Abweichung daz)

5.14 *ayya-* E: *ajja* [EFez%] [EF: e/...|qrc]

— *asi-* M: *om.* BL: *adi* [EFwo- / EFez%] [EF: m/bl/...|qrc]

— *dudīeṇa* M: *om.* BL: *sisudīeṇa* [EFwo- / EFwo%] [EF: m/bl/...|qrc]

— *akkhohiṇīe* BL: *akkhāhaṇīe* [EFwo%] [EF: bl/...|qrc]

— *vegaṃ* DAZ: *vego* MBL: *vega* [TFZmb TFmh- / EFez% EFen] [TF: mbl/daz/fne|qrc]

D hat unten (passend zum Nominativ) Patizip Präsens Passiv statt Absolutivum (Abweichung daz)

— *dhāria* DAZ: *dhārido* MFENBLJ: *dhāria* [EFez+ EFen] [EF: daz/mfnblje|qrc]

D hat oben (passend zum Patizip Präsens Passiv) Nominativ statt Akkusativ. (Abweichung daz)

5.15 *antareṇa* NBLJE: *antare* MF: *antareṇa* DAZ: *anta* J: [*antara*] [TFNQ TFez- TFen / EFez-] [TF: nblje/da/mf|qrc]

(Abweichung daz)

— *pādīdo* AZ: *codito* M: [*pāḍi*] D: *vādi_to_do* [EFez% / EFwo%] [TF: d/az/mfnblje|qrc]

GPS hat D als *cādīto* gelesen und zu *codito* verbessert.

— *asī* BL: *asi* M: *om.+* [EFez% / EFLangeOmA] [EF: bl/m/fdenbl|qrc]

5.16 *asi-* M: *om.-* [EFLangeOmB] [EF: m/...|qrc]

— *gahīdo* F: *gahīdā* M: *nahīdo om.+* [EFez% / EFez%] [EF: m/f/denbl|qrc]

— *ṇa* F: *ˆṇaˆ*

— *doseṇa* M: *om.- seṇa* [EFLangeOmB] [EF: m/...|qrc]

[Höre [mir] erst einmal zu! Der edle YAUGANDHARĀYAṆA hat dem ersten Ansturm des Heeres nur mit seinem Schwert einen Augenblick lang standgehalten, und dann sein Schwert verloren, da es zwischen den Stoßzähnen des Elefanten VIJAYASUNDARA zerbrochen worden war.⁴³ Durch ein Versagen seines Schwertes, nicht durch menschliches Versagen wurde er gefangen.]

prathamah — *aṃgho appamattā* hotha [] (5.17) pāāra-toraṇa-vaḡḡaṃ savvaṃ kosambī khu iaṃ** (5.18)

[Oh, seid aufmerksam! Bis auf die Mauern und Tore ist ganz KAUSĀMBĪ hier.]

ubhau — *odaradu odaradu* ayyo odaradu (5.19)

[Steig herab, steig herab Edler, steig herab!]

(*tataḡ praviṡati yaugandharāyaṇaḡ baddha-bāhuḡ phalaka-śayanenānīyamānaḡ*)
(YAUGANDHARĀYAṆA tritt mit gefesselten Händen, getragen auf einer Bahre auf.)

yaugandharāyaṇaḡ — *ayam ayam* avatarāmi (5.20)

[Hier steige ich herab.]

vijayasundarasya hastino dantāntareṇa pāṡito `sir vipannaḡ (15) asi-doṡeṇa ḡḡhīto na puruṡa-doṡeṇa (16)

5.17–18 aṃgho a-pramattā bhavata (17) prākāra-toraṇa-varḡaṃ sarvaṃ kauśāmbī khalv idam (18)

5.19 avataratv avataratv āryo `vataratu (19)

43 GPS liest hier *dantantacodito* statt *dantantareṇa pāḡido*. DEV übersetzt: „as he drove his sword between the tusks of the elephant“ und kommentiert: „*dantantacodido* — This is explained by *gaṇapatiśāstrī* as *dantānte yaugandharāyaṇena coditaḡ* — driven by YAUGANDHARĀYAṆA in i.e. between the tusks of the elephant — the *prākṛta* should be rendered in Sanskrit as *dantāntas coditaḡ*. Woolner explains — Struck by the tip of the tusk of the elephant, his sword failed him.“

5.17 *prathamah* NBL: *dvitīyaḡ* [TFN TFwo%] [TF: nbl/mfedaz|qrc]

— *aṃgho* F: {*haṃgho*} M: *aṃghe* L: [*agghom*] J: [*aggho*] [EFP / EFP] [EF: f/m/...|qrc]

F hat meistens *haṃgho* .

— *appamattā* MBL: *appamatto* [TFZmb TFez%] [TF: mbl/neda|qrc]

— [] NBLA: *tuhme* MFEDI: *om*. G: *tumhe* [TFN TFwo+ TFsu+] [TF: nbla/mfedi|qrc]

* Dieser Satz steht auch oben /4.5.4/ (Interpolation) bzw. /4.2.55/.

* Zur Verteilung des Textes auf die beiden Sprecher: vor folgenden Sätzen gibt es Sprecherangaben in den Mss:

A): /4.5.9/, *prathama* bei E, TFN; kein Sprecher bei TFM und D, A;

B): /4.5.12/, *dvitīya* bei D, E; nicht bei TFM und TFN;

C): /4.5.16/, *prathama* bei TFM, D, E; *dvitīya* bei TFN.

E hat alle drei Sprecher, und wurde als Lect. dif. in den Haupttext übernommen; D hat zweimal hintereinander *dvitīya* (/4.5.8/ und /4.5.12/) und ist somit ausgeschlossen; auch TFN wäre in sich stimmig: A) und B) wird von *prathama* gesprochen, C) von *dvitīya* ; bei TFM A) und B) (da ohne Sprecherangaben) noch vom *dvitīya* in /4.5.8/, C) von *prathama* .

5.19 *odaradu* MFE: *om*. [TFZme TFwh-] [TF: mfe/nblada|qrc]

5.20 *bāhuḡ* BL: *bāhu* [EFmh-] [EF: bl/...|qrc]

— *phalaka-* DA: *phalakena* [EFwo% EFen] [EF: da/mfnbljegz|qrc]

Bei D fehlt das nächste Wort. (Abweichung da)

— *śayanenā* DA: *om*. [EFwo-] [EF: da/...|qrc]

(Abweichung da)

— *ayam* Z: *aham* A: *a(ya ? ha)m* F: *am* [EFez-f] [EF: f/mnbled|qrc]

(Abweichung z); *ayamaham* steht auch unten im Vers.

6 ripu-gatam apanīya vatsa-rājaṃ
 grahaṇam upetya raṇe sva-śastra-doṣāt|
 ayam aham *apanīta*-bhartṛ-duḥkho
 jitam iti rāja-*kulaṃ* sukhaṃ viśāmi||

[6 Den in [die Macht] des Feindes geratenen VATSA-König habe ich befreit –
 so wurde ich im Kampf gefangen durch des eigenen Schwertes Fehler:
 als einer, der das Leid des Herrn beseitigt hat,
 trete ich hier im Bewusstsein meines Sieges glücklich in das Königshaus.⁴⁴⁴⁵
]

bhoḥ sukhaṃ khalu niṣ-kalatrāṇāṃ kāntāra-*praveśaḥ ramaṇīyatarāḥ* khalu prāpta-ma-
 no-rathānāṃ vinipātaḥ *a*-paścāt-tāpa-karaḥ khalu sañcita-dharmāṇāṃ mṛtyuḥ(6.1) mayā
 hi(6.2)

[Die, die keine Familie haben, gehen allerdings glücklich [als Entsager] in die Wildnis;
 noch lieblicher ist es allerdings für die, die die Erfüllung ihrer Wünsche erlangt haben,
 unterzugehen; die, die Gutes angesammelt haben, sterben allerdings ohne Reue.]

7 vairam bhayaṃ paribhavaṃ ca samaṃ vihāya
 kṛtvā nayaiś ca vinayaiś ca śaraiś ca karma|
 śatroḥ śriyaṃ *ca* suhṛdām *a*-yaśaś ca hitvā
 prāpto *jayaś* ca nṛpatiś ca mahāṃś ca śabdaḥ||

[7 Feindschaft, Furcht und ebenso Verachtung nicht beachtend,⁴⁶
 habe ich getan mit Plänen, Demut⁴⁷ und auch Pfeilen meine Tat.
 Des Feindes Glück, der Freunde Schande habe ich vernichtet,
 den Sieg, den König, einen großen Namen habe ich so erlangt.⁴⁸]

44 Wörtlich: „Nachdem ich den zum Feind gegangenen *vatsa*-König weggeführt habe, nachdem ich in
 der Schlacht ergriffen wurde durch den Fehler des eigenen Schwertes, betrete ich hier, als der, von
 dem der Schmerz des Herrn beseitigt wurde, ‘gesiegt’, so [denkend], glücklich das Königshaus.“

45 Metrum: *puṣpitāgra* (12/13)

46 *vihāya* – GPS: *aprakāśya, parityajya aḡaṇayitveti krameṇārthaḥ*. Also: Er hat in der Verkleidung
 die Feindschaft nicht gezeigt, die Furcht aufgegeben, die Verachtung nicht beachtet (*samaṃ vihāya*
 wörtlich: „zusammen, gleichzeitig aufgegeben“).

WS: „Disregarding enmity, fear and insult alike.“

DEV: „For I have not minded enmity, or fear or humiliation“.

47 Oder: „Selbstkontrolle“; so DEV und WS: „self-control“; aber hier ist wohl eine Anspielung auf
 seine Selbsterniedrigung mit der Verkleidung eines Verrückten gemeint, daher ist „Demut“ die
 angemessenere Übersetzung.

48 Metrum: *vasantatilaka*

6 *apanīta*- F: *apanīya* M: *upanīya* [EFwo% / EFwo%] [EF: m/f/nbleda|qrc]

– *kulaṃ* ZA: *kule* [EFez% EFen] [EF: za/mfknbled|qrc]

(Abweichung za).

6.1 *praveśaḥ* M: *veśaḥ* E: *praveśakaḥ* [EFez- / EFez+] [EF: m/e/fnblada|qrc]

– *ramaṇīyatarāḥ* M: *ramaṇīya* [EFez-] [EF: m/fnbleda|qrc]

– *a*- I: *om*.

7 *ca* C: ~-

Ab hier wieder C.

– *jayaś* FB: *jayañ* L: *jayaṃ* [TFZfb TFez% TFen] [TF: fbl/neda|qrm]

ubhau — ussaraha *ussaraha ayyā ussaraha* (7.1)

[Aus dem Weg! Aus dem Weg, Edle!]

yaugandharāyaṇaḥ — mad-darśanā**bhilāṣī** jano na kaścid *apy utsārayitavyaḥ* (7.2)

[Niemand, der mich sehen will, soll vertrieben werden!]

8 paśyantu mām nara-pateḥ puruṣāḥ sa-*sattvā*
rājānurāga-niyamena vipadyamānam|
ye prārthayanti ca manobhir amātya-śabdaṃ
teṣām *sthīrī*-bhavatu *naśyatu* vā**bhilāṣaḥ**||

[8 Sie sollen mich sehen, die Diener des Königs, voll Heldenmut:
den durch das Gelübde der Liebe zum König⁴⁹ ins Unglück geratenden.⁵⁰
Die im Herzen den Titel „Minister“ erbeten,
deren Begehren verschwinde [nun] oder sei fest!⁵¹]

ubhau — ussaraha *ayyā ussaraha* [(8.1)] [*tuhmeḥi ṇa diṭṭha-puruvo ayya-joandha-*
rāṇo(8.2)]

7.1 utsaratōtsaratāryāḥ utsarata (1)

8.1–2 utsaratāryā utsarata (1) yuṣmābhir na drṣṭa-pūrva ārya-yaugandharāyaṇaḥ (2)

49 *niyamena*: GPS: *vratena*; WS: „by the force“; DEV übersetzt wie GPS: „for my vow of devotion to the king“.

Mir erscheint beides möglich; aber in der Interpretation von GPS bezeichnet *niyama* nicht eine tragische Konsequenz des Schicksals, als ob aus der Königs Liebe das Unglück notwendigerweise folge, sondern die Kraft des Willens des Ministers, der eben auch dem Unglück standhält. Ich denke, diese heldische Interpretation ist die näherliegende, die Macht des Schicksals ist eine mitschwingende Bedeutung. Durch diese Doppelbedeutung: Willensmacht und Schicksalsmacht wird eine extrem verdichtete Gegenüberstellung von Willen und Schicksal erreicht!

50 *vipadyamānam* könnte man wie DEV: „dying“, auch stärker übersetzen.

WS: „brought to destruction“.

51 Metrum: *vasantatilaka*

7.1 *ussaraha* F: (*ussaraha*ˆ) CM: *om.* [TFZmc TFwh-] [TF: mFc/nblefd|qr]

— *ayyā* N: *om.* F: (*a*ˆ*yya*) [EFwo-] [EF: n/...|qr]

— *ussaraha* N: *om.* [EFwh-] [EF: n/mfblecda|qr]

7.2 *bhilāṣī* M: *bhilāṣika* [EFez+ EFwf] [EF: m/fnblecda|qr]

— *apy* DA: *om.* MFBLJZ: *apy* [EFwo- EFpa-] [EF: da/mf nbljz|qrc]

C ist hier abgebrochen.

— *utsārayitavyaḥ* N: *ussārayīyaḥ* [EFwo% EFwf] [EF: n/...|qr]

8 *sattvā* MK: *marthā* C: (*t*ˆ*s*ˆ*atvā*) [EFwo%] [EF: mk/nblecda|qr]

— *sthīrī*- B: *stīrī* N: =*rī* [EFez%f / EFez-f] [EF: b/n/...|qr]

— *naśyatu* BJ: *naśyati* L: (*naśya*ˆ*ti*ˆ(*tu*)) [EFez% EFen] [EF: bLj/...|qr]

8.1 *ayyā* DNBL: *om.* [TFZdn TFwo- TFvo-] [TF: dnbl/mfec|qr]

— [] N: *ayya ussaraha* [EFwh+] [EF: n/...|qr]

8.2 [] FDAZ: *kiṃ* F: (*kiṃ*ˆ) BLJ: *om.*+ [TF??fd TFwo+ TFpa+ TFV / EFLangeOmA] [TF: fda/blj/mFnec|qr]

In F wurde das Wort von D ergänzt. (Abweichung a)

— *tuhmeḥi* F: (*tuhme*ˆ*hi*ˆ) G: *tumheḥi*

— *ṇa* F: *ṇa*ˆ N: (*ṇa*ˆ) [EFwo-f] [EF: f/...|qr]

F hat *tuhmeṇa* zu *tuhmeḥi* verbessert.

[Geht aus dem Weg, Edle! Geht aus dem Weg! Habt ihr noch nie den Edlen YAUGANDHARĀYAṆA gesehen?]

yaugandharāyaṇaḥ — *dr̥ṣṭaḥ* pūrvaṃ na tv evam^(8.3) []
[Sie haben mich schon früher gesehen, aber nicht so.]

9 unmatta-cchanna-veśasya rathyāsu paridhāvataḥ|
avagītam idaṃ rūpaṃ karma samprati dr̥śyate||

[9 Des verkleidet als Verrückter⁵²
auf den Straßen wandelnden
Gestalt hier haben sie verachtet — ⁵³
meine Tat sehen sie [erst] jetzt!]

(praviśya^(9.1))

(tritt auf)

bhaṭaḥ — ayya pīaṃ *de* ṇivedemi^(9.2) *gahīdo* kīla vaccha-rāo^(9.3)
[(tritt auf) Edler! Ich melde dir etwas Angenehmes: Der *vatsa*-König wurde gefangen,]

yaugandharāyaṇaḥ — naītaḥ []asti^(9.4)
[Das ist nicht wahr!]

10 ciram ari-nagare nirodha-muktaḥ
sa kila vanāny upalabhya bhadravatyā|
grahaṇam upagamiṣyati prayāto
nimiṣita-mātra-gateṣu yojaneṣu||

9.2-3 ārya priyaṃ te nivedayāmi (2) gr̥hītaḥ kila vatsa-rājaḥ (3)

52 Wörtlich: „der, dessen Äußeres bedeckt ist von einem Verrückten“; GPS: *unmat-tatvāvachchāditasvarūpasya*; WS: „Concealed in the guise of a madmen“; DEV: „disguised as a madman“.

53 DEV kommentiert: „*avagītam idaṃ rūpaṃ* — Woolner’s rendering ‘my form is familiar’ is not correct. *avagītam* means *ninditam* — for he was in a madmans garb; but they will see his work now.“ und übersetzt unpersönlich: „my form is not pleasing“.

8.3 *dr̥ṣṭaḥ* M: *dr̥ṣṭa* [EFmh- EFen] [EF: m/fnecd|bljqr]

Wenn *dr̥ṣṭa* Vorderglied eines Kompositums wäre, müsste es *dr̥ṣṭapūrvo* heißen, was so aber bei M nicht steht.

8.4 [] CGZ: *mama hi* [TF??? TFwo+] [TF: cgz/mfdena|bljqr]

Vielleicht haben C und G+Z zufällig gemeinsam *mama hi* ergänzt.

9 *avagītam* F: *ava-gī-ṇī-tam* MC: *avanītam* K: *apanītam* [TFZmc TFez% TFV] [TF: mkfc/Fda e n|bljqr]

apanītam würde bedeuten: „Die Gestalt des ... wurde weggeführt (abgelegt).“

9.2 *de* M: {*te*} BLJ: *om.*- F: (*.t. ^d ^e*) [TFM TFP TFV / EFLangeOmB] [TF: mF/blj/fcden|rq]

9.3 *gahīdo* F: (*-na. ^ga ^hīdo*) BLJ: *om.* [EFwo-] [EF: blj/mfnecda|rq]

B: *ṇivedemi kīla vaccharāo* macht hier keinen Sinn.

9.4 *yaugandharāyaṇaḥ* M: *om.* [EFwo-] [EF: m/...|qr]

— [] DI: *apy* [EFwo+ EFpa+] [EF: di/mfnblecaz|qr]

- [10 Längst befreit aus dem Gefängnis in der Stadt des Feindes hat er die Wälder allerdings⁵⁴ erreicht mit BHADRAVATĪ: der Entflozene sollte⁵⁵ [wieder] in Gefangenschaft geraten, nachdem er Meilen in [nur] einem Augenblick gegangen ist?⁵⁶]

bhadra katham ḡrḥīta iti śrūyate (10.1)

[Wie sagt man, Guter, sei er gefangen worden?]

bhaṭaḥ — aṇusāria ṇalāgiriṇā ḡhīdo kīla(10.2)

[Man hat ihn allerdings gefangen, indem man ihn mit NALĀGIRI verfolgt hat.]

yaugandharāyaṇaḥ — asti vāhana-sāmarthyam(10.3) a-samāyuktas tu saḥ(10.4)

[Das Reittier besitzt die Fähigkeit dazu; aber es ist nicht richtig dressiert.⁵⁷]

- 11 ḡajasyâdhoraṇâyukto javo bhavati śikṣayā|
vimuktaṃ vatsa-rājena ka enaṃ vāhayaṣyati ||

- [11 Hineingelegt vom Elefantenwärter, eines Elefanten Schnelligkeit entsteht; [doch diese] Schulung fehlt ihm. Zusammen mit dem Vatsakönig –

10.2 anusārya nalāgiriṇā ḡrḥītaḥ kīla (2)

54 *kīla* ist natürlich ironisch.

55 GPS: *iha nañarthe kākvā upagamiṣyatīty etad asambhavanīyam ityarthah.*

56 Metrum: *puṣpītāgra*

57 *asamāyukta* ist hier doppeldeutig: 1) wie WS „he is not properly handled“, GPS: *asamāyagvyāpārītaḥ* oder DEV: „he was badly handled“. 2) GPS: *asuṣṭhu śikṣīto vā.*

DEV kommentiert: „*asamāyuktas tu saḥ – asamāyagvyāpārīto* – not properly handled. The elephant was infuriated by Yaugandharāyaṇa by his varied tricks, and only recently pacified by *vatsarāja*. It was, therefore, not possible for any one else to drive the elephant.“

10.1 *iti* BL: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: bl/mfnecdaz|qr]

iti wäre hier notwendig.

— *śrūyate* DAZ: *śrutam* MFNBLJEC: *śrūyate* [EFez% EFen] [EF: daz/mfnbljec|qr] (Abweichung daz).

10.3 *vāhana-* D: *vāgahana* [EFez+] [EF: d/...|qr]

vā gahanasāmarthyam „Eignung für Dickichte“? — eher unwahrscheinlich.

11 *dhoraṇâ* F: *°dhoraṇo* M: (*°dhoˆraˆṇā*) [EFez+ EFenf] [EF: f/...|qr]

— *vimuktaṃ* BLJ: *vimukto* [EFez% EFen] [EF: blj/mfnecdaz|qr]

— *vāhayaṣyati* M: *vā bhaviṣyati* B: [*bāhayaṣyati*] [EFez%f / EFwo%] [EF: b/m/...|qr]

B hat *v* mit *b* verwechselt. *vā bhaviṣyati* macht hier keinen Sinn.

wer sollte Ihn [NALĀGIRI] denn reiten? ^{58 59}]

bhaṭah — ayya amacco āha āuhâgāre ciṭṭhadu kila [(11.1) purusa-gutto aam̐ deso
 [(11.2)
 [Edler! Der Minister sagt, „Er soll ins Arsenal gehen. Dieser Ort wird von Dienern
 bewacht.“]

yaugandharāyaṇah — aho hāsyam abhidhānam(11.3)
 [Was du sagst ist lächerlich!]

12 agniṃ baddhvā vatsa-rājābhidhānam
 yasmin kāle sarvato rakṣitavyam|
 tasmin *kāle* suptam āsīd amātyair
nīte ratne bhājane ko nirodhah ||

[12 Als das Feuer namens VATSARĀJA ihr gebunden hattet,
 zu der Zeit zu der ihr es allseits hättet hüten sollen,
 zu der Zeit schliefen die Minister.
 Was nützt es das Gefäß [noch] wegzusperren wenn der Schatz bereits geraubt
 ist^{60? 61}]

(*parikramya* (12.1))

11.1–2 ārya amātya āha āyudhâgāre tiṣṭhatu kila (1) puruṣa-gupto 'yam deśa (2)

58 Hier bezieht WS *vimuktaṃ* auf VATSARĀJA; GPS dagegen (wie ich) auf *śikṣayā*.

WS: „It is by training a rider can draw out the speed of a tusker. Who will ride him now the Vatsa king has left him?“

GPS: *gajasya ... vegah ... ādhoraṇena ... utpāditaḥ bhavati. evaṃ sthite, kaḥ śikṣayā vimuktaṃ rahitam. enam nalāgirim. vatsarājena bhadravatīm vāhayatā vatsarājena saha. vāhayiṣyati gamayiṣyati na ko 'pi vāhayiṣyatītyarthaḥ*. Also etwa: „Die Geschwindigkeit eines Elefanten wird vom Elefantentreiber erzeugt. Wer kann ihn, der nicht geschult ist, zusammen mit dem [BHADRAVATĪ reitenden] YAUGANDHARĀYAṆA reiten?“

DEV übersetzt wie WS: „A rider can bring out the speed of an elephant by training. Who, now that Vatsarāja has left him, can drive him?“

59 Metrum: *śloka*.

60 *bhājana* ist doppeldeutig: 1) Stellvertreter (also YAUGANDHARĀYAṆA); 2) Behälter.

61 Metrum: *śālinī*

11.1 [] EDZ: *ayyo* MFBNLC: *om.* [TF??de TFwo+ TFsu+] [TF: edaz/mfc nbl|qr]

11.2 [] DAZ: *tī* MFBELJC: *om.* [EFwo+ EFpa+] [EF: daz/mfnbljec|qr]

Inhaltlich würde hier ein *tī* passen, da es sich um die Mitteilung des Königs handelt; aber es steht nur in D. (Abweichung daz)

12 *kāle* E: *kāleṣu* [EFez+ EFen] [EF: e/...|qr]

kāleṣu passt nicht ins Metrum.

— *nīte* BL: *nītai* [EFez+f] [EF: bl/mfnecda|qr]

— *ratne* M: *raṇe* [EFez%] [EF: m/...|qr]

nīte raṇe : „Nachdem die Schlacht geführt wurde...“?

— *bhājane* BLJ: *bhojane* [EFez+] [EF: blj/mfnecda|qr]

— *nirodhah* M: *niṣedham* [EFwo%] [EF: m/...|qr]

12.1 *parikramya* F: (*parikramya* ^) ME: *om.* [TFZme TFR- TFV] [TF: mF e/f cda nbl|qr]

(läuft umher)

bhataḡ — idam āuhâgâram (12.2) pavisadu ayyo(12.3)
[Hier ist das Arsenal. Geht hinein, Edler!]
(praviśya (12.4))

(geht hinein)

bhataḡ — ayya amacco āha avaṇīadu []bandhaṇam tti(12.5)
[Edler, der Minister sagt: „Beseitigt die Fesseln!“]

yaugandharāyaṇaḡ — []akṣīṇam māṇ kuru(12.6) vyaktaṇ bhatarohako māṇ draṣṡum icchati aham api tāvad bhatarohakaṇ draṣṡum icchāmi (12.7)

[Vernichte mich nicht!⁶² Offensichtlich will mich BHARATAROHAKA sehen. Auch ich will nun BHARATAROHAKA sehen,]

13 mad-vākyaiḡ paribhidyamāna-hṛdayam roṣāt pramattākṣaraiḡ
prārabdheṣu naya-cchaleṣu tulitaṇ tulyâdhikârôjjhitam|
sūktaiḡ śāstra-viniścitair virahitaṇ buddhyâdhikaṇ vañcitaṇ
draṣṡum mallam apakriyā-vinihataṇ vṛlād ivâdho-mukham||

12.2–3 idam āyudhâgâram (2) praviśatv āryaḡ (3)

12.5 ārya amātya āha apanīyatām bandhanam iti (5)

62 Dagegen GPS: *akṣīṇam viśrānataṇ*; DEV übersetzt entsprechend: „Let me have some rest“; und kommentiert: „*akṣīṇam – viśrāntam* — Give me rest; or rather ‘Give me that relief’ as Woolner translates.“

12.2 *bhataḡ* F: *^bhataḡ^* M: *pratha* NEC: *om.* [TF? TFwo- / EFwo%] [TF: F nec/m/fdbla|qr]
— *gāram* G: *āuhā*

12.4 *praviśya* NBLJ: *om.* [TFN TFR-] [TF: nblj/mfedca|qr]

12.5 *bhataḡ* B: *om.*

— *ayya* DAZ: *om.* [EFwo- EFvo-] [EF: daz/mfknbljec|qr]
(Abweichung daz)

— [] F: *^a^yyā* [EF: f/...|qr]

— *bandhaṇam* DFN: *bandhaṇa* CL: *bandhaṇo* B: *baridhaṇo* [TF? TFmh- EFen / EFez% EFen] [TF: fnd/blc/me|qr]

12.6 [] E: *bādham* [EFwo+] [EF: e/mfnblcdaz|qr]

— *akṣīṇam* D: *kṣīṇam* I: *kṣīṇam* BL: *akṣīṇam* [EFez- / EFez%] [EF: di/bl/fneca|qr]

— *māṇ* MFND: *mā* BL: *muda* [TF? TFmh- / EFwo%] [TF: mfdn/bl/eca|qr]

12.7 *icchati* B: *icchāmi* M: (*iccha_si_ti*) L: (*icchā_mi_(ti)*) [EFez% EFen] [EF: bl/...|qr]
icchāmi macht hier keinen Sinn.

— *draṣṡum* F: (*^^^*) M: *om.* [TFM TFwo- TFV] [TF: mkF/...|qr]

Fast klingt die (kürzere) Version von TFM besser: *vyaktaṇ bhatarohako māṇ draṣṡum icchati, aham api tāvad bhatarohakam.*

— *icchāmi* MF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mf/...|qr]

13 *paribhidyamāna*- GZ: *parikhidyamāna* [EFez%] [EF: gz/...|qr]

— *tulitaṇ* FDA: *calitaṇ* [TFZfd EFez%] [TF: fda/mnbljecz|qr]
(Abweichung dfa)

— *śāstra*- B: *śāstra* D: (*-cāra_ ^śāstra^*) [EFez-] [EF: b/...|qr]

— *viniścitair* NBLC: *viniścayair* D: (*viniścit^ai^r*) [TF??cn EFwo% EFwf] [TF: nblc/mfedca|qr]

— *mallam* M: *malam* BL: [*mullam*] F: (*^mallam^_i_*) [EFez-f / EFez+f] [EF: m/bl/...|qr]
malam ist inhaltlich falsch.

- [13 dessen Herz zerschlagen⁶³ wird von meiner Rede,
deren Silben durch Zorn aufgeregt sind;
der bei den unternommenen⁶⁴ Intrigen aufgewogen wurde;
dessen Führung nicht [der meinen] gleicht;⁶⁵
dem die von den Büchern festgelegten Sprüche fehlen;
der durch [meinen] Geist noch mehr betrogen wurde;⁶⁶
– sehen den, der einem mit einem Gegenschlag⁶⁷ niedergeschlagenen Ringer
gleicht,
mit aus Scham gesenktem Haupt. ⁶⁸]

(tataḥ praviśati bharatarohakaḥ(13.1))

(Dann tritt BHARATAROHAKA auf.)

bharatarohakaḥ — kvâsau kvâsau yaugandharāyaṇaḥ(13.2)

[Wo, wo ist dieser YAUGANDHARĀYAṆA?]

- 14 avasita-nija-kāryaṃ vañcanair dur-nirīkṣyaṃ
katham iva paribhāṣe bhartur arthe vipannaṃ|
ciram avanata-kāryaṃ cāpi niryukta-mantraṃ
bhujā-gam iva sa-roṣaṃ dharsitaṃ cōchritaṃ ca||

63 Die anderen Übersetzer lesen mit z *parikhidyamānaṃ*, das ich in den Mss nicht sehen kann.

64 WS und DEV verstehen *prārabdheṣu* als „begonnen“; ebenso GPS: *prārabdheṣu madupakrānteṣu satsu* also: „als ich ... begonnen habe“.

65 GPS: *tulyādhikārojjhitaṃ matprayuktacchalārambhasamānārambharahitaṃ*. ; WS: „devoid of valid counter-schemes“; DEV: übersetzt: „over-matched by the stratagems which I started, and devoid of any counter-design“; und kommentiert GPS entsprechend: „*prārabdheṣu nayacchaleṣu* — Whose strategy was matched (*tulitaṃ*) by mine — while *tulyādhikārojjhitaṃ* means *matprayuktacchalārambhasamānārambharahitaṃ* devoid of any counter-schemes; could not oppose my strategy (*adhikāra*) with his own.“

Ich halte es für sinnvoller, *adhikāra* in seiner Grundbedeutung „Amt, Verwaltung“, also „[politische] Führung“ zu übersetzen.

66 DEV und WS beziehen *adhikaṃ* seltsamerweise auf *buddhyā*: „deceived by superior intelligence“ bzw. „overcome by a greater intelligence“; aber GPS versteht wie ich *adhikaṃ* adverbial (wie denn sonst?): *adhikaṃ vañcitaṃ yāvad ahaṃ tena cchalitaḥ tato adhikaṃ mayā chalitāṃ*.

67 Seltsam ist *apakriyā*. GPS: *pratikriyayā*; WS: „knocked down by a counter-stroke“; DEV: „knocked out by a counterstroke“.

68 Metrum: *śārdūlavikrīḍitaṃ*

13.2 kvâ F: om. [EFwh-] [EF: f/...|qr]

— sau F: om. [EFwh-] [EF: f/...|qr]

14 nija- MFKH: *nṛpa* [TFM TFwo%] [TF: mfk/nblecdaz|qr]

— *nirīkṣyaṃ* MAZ: *nirīkṣaṃ* FNBECDL: *nirīkṣyaṃ* [EFez- EFwf] [EF: fnblecd/maz|qr]
(Abweichung maz).

— *paribhāṣe* MK: *parapakṣe* [EFwo%] [EF: mk/fnblecda|qr]

— *avanata-* EH: *upanata* [EFwo%] [EF: eh/mfnblecda|qr]

— *niryukta-* F: *niryurñnirīkṣyaāḥ* B: *yyukta* L: - - - *yyukta* [EFwo%f / EFez-f] [EF: f/bl/...|qr]
F hat vergessen *rñnirīkṣyaā* durchzustreichen.

— *mantraṃ* MK: *m atra* N: [*mantra*] [EFmh- / EFwo%] [n/mk/fblecda|qr]

— *dharsitaṃ* D: *dharsitāś* [EFez% EFen] [EF: d/...|qr]

- [14 Er hat für den König seine Pflicht erfüllt
 durch Täuschung, ihn zu sehen ist schmerzhaft.
 Wie rede ich zu dem,⁶⁹
 der für seinen Herrn gescheitert ist;
 dessen Pflicht für lange Zeit erniedrigend war,⁷⁰
 und der dennoch Pläne machte;
 der einer zornerfüllten Schlange gleicht:
 sowohl misshandelt als auch aufrecht?⁷¹]

bhaṭaḥ — ayya-joandharāyaṇo ayyaṃ paḍivālaanto āuhâgāre ciṭṭhai^(14.1)
 [Der edle YAUGANDHARĀYAṆA wartet auf den Edlen im Arsenal.]

bharatarohakaḥ — bhavatu bhavatu^(14.2)
 [So sei es, so sei es!]

- 15 mantritve vañcito hy eṣa sa-vyājaṃ nīla-hastinā|
 pratyādeṣṭuṃ sa tad vairāṃ mām idānīm pratikṣate||
- [15 Ich habe ihn als Minister überlistet,⁷²
 betrügerisch mit einem schwarzen Elefanten.
 Um diese Feindschaft heimzuzahlen,
 erwartet er mich jetzt.]

bhaṭaḥ — ayya eso amacco^(15.1)
 [Edler! Hier ist der Minister.]

bharatarohakaḥ — (upagamyā^(15.2))
 (*tritt heran*)

- 14.1 ārya-yugaṅgandharāyaṇa āryaṃ pratipālayan āyudhâgāre tiṣṭhati (1)
 15.1 ārya eṣo 'mātyaḥ (1)

69 *paribhāṣe*: GPS: *katham iva paribhāṣe kena prakāreṇa upālabhe*; DEV übersetzt GPS entsprechend:
 „how may I reproach him“ und kommentiert: „*paribhāṣe* — *katham upālabhe* How shall I upbraid
 him who has risked his life for his master?“ (‘Wie soll ich ihn tadeln?’); ebenso („upbraid“) WS.

Aber ich halte es für Überinterpretation, hier die Art der Rede als ein Tadeln zu qualifizieren,
 und kann diesen Aspekt das in der Bedeutung von *pari-bhāṣ* nicht sehen.

70 Wörtlich: Seine Pflicht war gebeugt. GPS: *avanatakāryaṃ cāpi niryuktamantram, avanataṃ
 svāmivyaśādaśād adhogatam uccairgatihīnaṃ kāryam amātyakarma yasya taṃ tathābhūtam api.*

WS: „For a long time his work was hampered“;

DEV übersetzt: „For long he did his work lying down“ und kommentiert: „*ciram avanatakāryaṃ
 cāpi niryuktamantram* — for long, he was lying low, his work was hampered — but all the time he
 was planning and his plans were well-directed (*niryuktamantra*).“

71 Metrum: *mālinī*

72 Wörtlich: „im Ministeramt“.

14.1 *ayyaṃ* BLJ: *om.* [EFwo- EFsu-] [EF: blj/fmnedca|qr]
 — *gāre* C: ° *hāre* [EFz%] [EF: c/...|qr]
 15.1 *ayya* M: *mae* F: [a] [EFwo% / EFz-f] [EF: m/f/nblecda|qr]

bho yaugandharāyaṇa (15.3)

[Oh, YAUGANDHARĀYAṆA!]

yaugandharāyaṇaḥ — bhoḥ(15.4)

[Oh!]

bhataḥ — aho sarassa gambhīradā(15.5) [] *ek-akkhareṇa pūrido aam deso*(15.6)

[Welch tiefe Stimme! Diese Gegend wird erfüllt von nur einer Silbe!]

bharatarohakaḥ — [](15.7) bhoḥ yaugandharāyaṇa ity []a-sarīrāṇy akṣarāṇi śrūyan-
te(15.8) *diṣṭyā bhavān dṛśyate* (15.9)

[Man hört [normalerweise nur] die Silben „YAUGANDHARĀYAṆA“, ohne die Person [zu sehen] – glücklicherweise sehe ich Dich jetzt!]

yaugandharāyaṇaḥ — *evam diṣṭyā bhavān dṛśyata iti* (15.10) paśyatu *bhavān*
mām(15.11)

[So siehst Du mich glücklicherweise — sieh mich:]

16 *evam rudhira-digdhāṅgaṃ vairam niyamam āśritam* |

15.5–6 aho svarasya gambhīratā (5) ekākṣareṇa pūrito 'yaṃ deśaḥ (6)

- 15.3 *bho* B: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: b/...|qr]
— *yaugandharāyaṇa* BM: *yaugandharāyaṇaḥ* L: (*yaugandharāya-ṇaḥ-ṇa*) [TFZmb TFmh+] [TF: mbL/...|qr]
- 15.6 [] DAZ: *ayyassa* F: *^^^* MNBEL: *om.* [EFwo+ EFsu+ EFV] [EF: daz/mnble|qrfc]
Vielleicht hat F die Lesart von D ergänzt. (Abweichung daz)
— *ek-* L: *e.k.* MNB: {*eṃk*} [EFPd] [TF: mnb/lefda|qr]
L hat ...*dāe kakkha...* zu ...*dāe akkha...* verbessert.
— *akkhareṇa* D: *khareṇa* [EFez-] [EF: d/...|qr]
- 15.7 *bharatarohakaḥ* M: *om.* [EF: m/...|qr]
— [] MDAZ: *upaviśya* [TF??md TFR+] [TF: mdaz/nbljefc|qr]
(Abweichung mdaz)
- 15.8 [] MK: *etāny* [EFwo+ EFpn+] [EF: mk/fnblecda|qr]
- 15.9 *diṣṭyā* DI: *dṛṣṭvā* [EFwo%] [EF: di/mfnbleca|qr]
— *bhavān* F: *bhavan* [EFez-] [EF: f/...|qr]
bhavan als Vokativ wäre eher ungewöhnlich.
— *dṛśyate* DI: *dṛṣṭaḥ* [EFwo% EFen] [EF: di/mfnbleca|qr]
Die Formen von *dṛṣ* variieren an mehreren Stellen. Auch im nächsten Satz hat D *dṛṣṭaḥ* .
- 15.10 *evam* MFNBLAZ: *om.* C: *e ~+* [TFZmn TFwo-] [TF: mfnblaz/ed|cqr]
(Abweichung mfnblaz)
— *dṛśyata* DI: *dṛṣṭaḥ* C: *~*- *yata* [EFwo% EFen] [EF: di/mfnbleca|qr]
— *iti* DI: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: di/nbecla|qr]
- 15.11 *bhavān* INBLECDAZ: *om.* [TFM+ TFwo+ TFsu+] [TF: mfk/nblecdaz|qr]
(Abweichung az)
- 16 *niyamam* C: *nirayam* [EFwo%] [EF: c/...|qr]
niraya : vielleicht: „der sich in der Hölle der Feindschaft befindet“.
— *āśritam* NBLECDA: *āsthitam* MF: *āśritam* [TFM+ TFwo%] [TF: mf/nblecda|qr]
Am Ende des Verses steht noch einmal *sthitam* ; *āśritā* steht im nächsten Vers.

guror *avaḡitaṃ hatvā śāntaṃ drauṇim* iva sthitam||

- [16 so mit blutverschmierten Gliedern,
fest im heldischen Gelübde⁷³ stehend:⁷⁴
Wie den ruhig dastehenden Sohn des DRONA,
der gerade seines Vaters Mörder niederschlug.]

bharatarohakaḡ — aho *chalenâgata-gajârambhasyâtma-sambhâvanâ*(16.1)

[Welch eine Selbstachtung für einen, dessen Elefantenunternehmung durch Betrug durchgeführt wurde!⁷⁵]

yaugandharāyaṇaḡ — kiṃ *chalenêti*(16.2) tat punar idānīm yuktam(16.3)

[Wieso nennst du das Betrug? War das denn richtig:]

- 17 *yā sâ mallika-sâla-vṛkṣa-racitâ nâgâśritâ vañcanâ*
baddhaḡ sevitavān hi no nara-patir bāhûpadhānām kṣitim |
rājñō vâraṇa-nigrahe [paricayād vīṇâśritâ vañcanâ
pûrvaṃ prastutam eva yāmi bhavatâ naivâparādho mama||

73 WS: „in keeping with the usage of a warrior“.

GPS: *vairaṃ niyamaṃ vîrasambandhinaṃ samudâcâram*.

DEV: „*vairaṃ niyamaṃ âsthitam – vîrasambandhinaṃ samudâcâram*. In keeping with the conduct or usage of warriors. *vaira* from *vîra* — ‘that which relates to a warrior’ — is rather an unusual form ...“ (Da *vaira* normalerweise Feindschaft bedeutet.)

Man könnte auch C folgen: „der sich in der Hölle der Feindschaft befindet“.

74 Wörtlich: „der sich auf die heldische Pflicht stützt“; vielleicht besser: „festhaltend am heldischen Gelübde“ oder „feststehend im heldischen Gelübde“. GPS: *âsthitam âśritam*.

75 DEV übersetzt: „whose device of an elephant succeeded through trickery!“ und kommentiert: „*chalena âgatagajârambhasya – chalena âgataḡ gajadvâraḡ ârambhaḡ vatsarâjaharaṇodyamaḡ yasya* — ‘Whose ruse with an elephant succeeded through trickery.’ — Woolner.“

— *avaḡitaṃ* M: *avaḡayaṃ* C: *avaḡitiṃ* NBLJ: *apaḡitaṃ* [TFN TFez% / EFwo% / EFez+] [TF: nblj/m/c/feda|qr]

— *hatvâ* MCNBLJ: *hitvâ* [TF? TFez+] [TF: m c nblj/f da e|qr]

— *śāntaṃ* BL: *śānta* [EFmh-] [EF: bl/...|qr]

— *drauṇim* B: *drouṇim* [EFez%] [EF: b/...|qr]

16.1 *chalenâ* N: *jalenâ* [EFez%] [EF: n/...|qr]

ch / j.

— *gajâ* N: *gaja* [EFez-] [EF: n/...|qr]

16.2 *chalenê* MB: *jalena* L: (*_ja_chalene*) [TFZmb TFez%] [TF: mbL]

ch / j.

17 *no* BLJ: *go* [EFez%] [EF: blj/mfnecda|qr]

— *kṣitim* B: *kṣitidha* L: (*kṣiti_dha_(h)*) [EFez%] [EF: bL/...|qr]

— *rājñō* F: *rajñ_â_ô* MC: *rājñâ* [TFZmc TFez% TFen TFV] [TF: mcF/...|qr]

— [] BL: *ca* [EFwo+ EFpa+] [EF: bl/...|qr]

ca passt nicht ins Metrum.

— *paricayād* M: *paricayo* F: (*pari_bhav_ây_âd*) [EFwo% EFen] [EF: m/...|qr]

— *bhavatâ* MDI: *bhavato* [TFZmd TFez% TFen] [TF: mdi/fcenbla|qr]

— *parādho* F: *parodho* NBLEIH: *tra doṣo* [TFNQ TFwo% TF!] [TF: nblie/mfcda|qr]

- [17 Die unter Jasmin und *sāla* Bäumen aufgestellte⁷⁶
 Täuschung mit dem Elefanten?
 Gefesselt⁷⁷ musste unser König hausen⁷⁸
 auf der Erde mit den Armen als ein Kissen.
 Weil der König mit dem Elefantenzähmen sehr vertraut ist,
 [gelang] die Täuschung mit der Laute.⁷⁹
 Ich folge nur von dir zuvor Begonnenem
 – mich trifft hier keine Schuld.⁸⁰]

bharatarohakaḥ — *bhoḥ yaugandharāyaṇa yad agni-sākṣikaṃ mahāsenasya duhita-ram śiṣyāṃ pratigṛhya a-dattāpanayanaṃ kṛtaṃ yuktēyaṃ bhos taskara-pravṛttiḥ* (17.1)
 [He YAUGANDHARĀYAṆA! War diese Tat eines Diebes richtig, dass er die Tochter des MAHĀSENA, nachdem er sie mit dem Feuer als Zeugen als Schülerin angenommen hatte, weggeführt hat, ohne dass sie ihm gegeben worden wäre?]

yaugandharāyaṇaḥ — *śāntaṃ śāntaṃ pāpam* (17.2) *vivāhaḥ khalv eṣa svāminah*
 [(17.3)

[Versündige Dich nicht! Das war allerdings die Hochzeit unseres Herrn!]

- 18 *bhāratānāṃ kule jāto vatsānāṃ ūrjitaḥ patiḥ*]

76 GPS: *mallika sālavr̥kṣaracitā mallikāvati sālavr̥kṣe racitā praṇṭā.*; DEV: „the elephant constructed under Mallikā and Sāla trees“; ähnlich WS.

MW: „*racita* ... placed, inserted, inlaid, fixed on or in (lok) ...“.

77 Oder nur „gefangen“? GPS: *tvaddurnītyā bandhaṃ prāpta ityarthah.*; WS und DEV: „bound“;

78 WS und DEV verstehen *sevītavān* nur als „liegen“.

79 So übersetzten DEV und WS im Gegensatz zu GPS: „Is it then a fraud on the part of my king if through his skill he can subdue an elephant with his lute?“ DEV kommentiert: „*rājñah vāraṇanigrahe* — This is understood by *gaṇapatiśāstrī* thus: — *rājñah vatsesāsya vāraṇanigrahe paricayāt paricayaṃ vīṇānimittam sāmārthyam asodhvā vīṇāśritā vañcanā* — *vīṇāpaharaṇalakṣaṇā apakriyā*. What about that fraud — your depriving our master of his lute – seeing that with it he could charm wild elephants? Woolner, however, understands it thus: — ‘And is it fraud, forsooth, if my King by his skill can charm a wild elephant with his lute?’“

80 Metrum: *śārdūlavikrīḍitam*

17.1 *bhoḥ* E: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: e/mfnblcda|qr]

— *yaugandharāyaṇa* DENBLA: *om.* [TF??mc+ TFwo+ TFvo+] [TF: mfkcz/denbla|qr]
 (Abweichung a)

— *pratigṛhya* F: *pragr̥hyā* [EFez-] [EF: f/...|qr]

— *panayanaṃ* F: *°pāyayanaṃ* [EFwo%] [EF: f/...|qr]

— *pravṛttiḥ* NBLJE: *vṛttiḥ* F: (*°pra°vr̥-ṣṭiḥ-ttiḥ*) [TFNQ TFez- TFpf-] [TF: nblje/mfcda|qr]

17.2 *śāntaṃ* DAENBL: *om.+* [TF??mc+ TFsa%] [TF: cmfk/daenbl|qr]

— *pāpam* DAENBL: *om.- mā mā bhavān evam* [TF??mc+ TFsa%] [TF: mfk/da e nbl|qr]

śāntaṃ pāpam steht auch in Avi 1 vor V. 7; Ghato nach V. 46 und Panca 2 vor V. 55; d.h. es kann also auch von dort übernommen worden sein. *mā mā bhavān evam* steht auch vor Vers 19; und in Madhya vor Vers 40; Panca 1 nach V. 24; 2 vor V. 26; Svapna 4 vor V. 30; Uru vor Vers 14; V. 33; V. 60.

17.3 *svāminah* BLJ: *svāminā* N: (*svāmi°nah°*) [EFez% EFen] [EF: blj/...|qr]

— [] E: *kutaḥ* [EFwo+ EFpa+] [EF: e/mfnblcda|qr]

a-kṛtvā *dāra*-nirdeśam upadeśam kariṣyati||

- [18 Der im Geschlecht der BHARATAS geborene
starke König der VATSAS
soll – ohne sie als Gattin zu bezeichnen⁸¹ –
[Mädchen] unterweisen?⁸²]

bharatarohakaḥ — adyâpi mahāsenena *prayukta*-sat-kāro vatsarājaḥ(18.1) tad *idā-*
nīm kiṃ nāvekṣate (18.2)

[Selbst heute wurde der VATSA-König von MAHĀSENA gut behandelt. Warum siehst
du das jetzt nicht?]

yaugandharāyaṇaḥ — mā mā bhavān evam(18.3)

[Sag das nicht!]

- 19 *yad asya cājñām* kurute nalāgiriḥ
sa śikṣitānām vacaneṣu tiṣṭhati|
tato vimuktaḥ sva-śarīra-*rakṣaṇe*
yaśaḥ pradātum su-hṛdām ca jīvitam||

- [19 Weil [der Elefant] NAĻĀGIRI tut was er befiehlt⁸³
– er folgt stets den Worten der Geschulten –
deshalb ließ er ihn frei: zum Schutz des eigenen Körpers⁸⁴
[und] um ihm Ruhm zu geben und den Freunden Leben.⁸⁵]

bharatarohakaḥ — *yady* evam nalāgiri-*grahaṇā*rthaṃ vimukto vatsarājaś *ced na*

81 DEV: „before giving her the title of a wife“.

82 Freier übersetzt WS: „will he give a girl instruction and not the title of wive?“

83 Der Elefant folgt dem UDAYANA

84 PRADYOTA ließ UDAYANA frei, damit dieser ihn vor dem wildgewordenen Elefanten schütze.

85 Metrum: *vaṃśastham*

18 *dāra*- BLJ: *dāna* [EFez%] [EF: blj/mfnecca|qr]

dāna macht hier keinen Sinn.

18.1 *prayukta*- B: *prayuktas* L: (*prayukta.s.*) [EFez+ EFen] [EF: bL/...|qr]

18.2 *idānīm* B: *ānīm* M: [*idān*] [EFez- / EFez-f] [EF: b/m/...|qr]

B hat *tadānīm*

— *kiṃ* MNBCLJ: *om.* [TF? TFwo- TFpa-] [TF: mc nblj/f e da|qr]

— *vekṣate* M: (*va.vekṣate*) FBLJ: °*pekṣate* [TFZfb TFez%f] [TF: fblj/mneda|rq]

Verwechslung *p / v*.

19 *yad* BLJ: *pad* [EFez%] [EF: blj/mfnecca|qr]

Siehe nächste Note.

— *cā* BLJ: *rā* [EFez%] [EF: blj/mfnecca|qr]

B hat: *padasya rājñām ...*, was keinen Sinn macht.

— *rakṣaṇe* DI: *lakṣaṇe* [EFez%] [EF: di/mfnbleca|qr]

19.1 *yady* MF: *om.* [TFM TFwo-] [TF: mf/nblecca|qr]

— *grahaṇā* M: *grahā* C: [*grahaṇa*] [EFez- / EFez-f] [EF: m/c/...|qr]

— *vatsarājaś* NBLDAZ: *om.* [TFZdn TFwo- TFsu-] [TF: nbl daz/mfc e|qr]

(Abweichung nblfaz) Siehe auch Satzfußnote.

— *ced* C: *om.* [EFwo-] [EF: c/...|qr]

punar [] *baddhas te svāmī* *(19.1)

[Wenn es so wäre, dass der VATSA-König freigelassen wurde, um NAḶĀGIRI einzufangen, warum wurde dein Herr [danach] nicht wieder gefesselt?]

yaugandharāyaṇaḥ — *nēti paśyaty upakrośa-bhayāt**(19.2)

[[MAHĀSENA] findet, er [solle] nicht [wieder gefesselt werden], weil er Tadel fürchtet.⁸⁶]

bharatarohakaḥ — *aparokṣa-rājya-vyavahāro bhavān iti bravīti*(19.3) *samarāvajiteṣu śatruṣu kim āha śāstram*(19.4)

[Du, dem die Gepflogenheiten eines Königreichs gegenwärtig sind, sprichst so?⁸⁷ Was sagen die Schriften⁸⁸ über in der Schlacht besiegte Feinde?]

yaugandharāyaṇaḥ — *vadhaḥ*(19.5)

[Tod.]

bharatarohakaḥ — *vadhârho vatsa-rājaś cet kim asmābhiḥ* [] *sat-kāraḥ prayuktaḥ* (19.6)

[Warum haben wir den VATSA-König gut behandelt, wenn er doch den Tod verdiente?]

86 Er fürchtet, getadelt zu werden, wenn er UDAYANA, seinen Retter, einsperrt. DEV nennt in seiner Übersetzung die Subjekte des Tadels: „for fear of people’s reproaches“.

87 Wie ich GPS: *bhavān iti bravīti evam arthahīnaṃ kathayati. rājyavyavahārānabhijñā ivetyartham*; so auch DEV „Your honour, who is an adept in the law of the State, speaks thus.“

Anders dagegen WS: „They say, sir, you are well known for your learning in the Law of States.“; hierfür würde man aber eher ein *aparokṣarājyavyavahāro vatsarājā* erwarten.

88 Singular im dt. wäre irreführend.

— *na* F: *om.* E: *kiṃ* [EFwo- / EFwo%] [EF: f/e/mnblcda|qr]

— [] E: *na* [EFwo+] [EF: e/...|qr]

— *baddhas* E: *baddhaḥ* FBLJ: *bandhas* [TFZfb TFez% TFwf] [TF: fblj/mnecda|qr]

— *te* E: *om.* [EFwo-] [EF: e/mnblcda|qr]

— *svāmī* E: *om.* [EFwo- EFsu-] [EF: e/mfnblcda|qr]

* M: *...artham vimukto vatsarājaś ced na punar bandhas te svāmī* . F: *...artham vimukto vatsarājaś ced — punar bandhas te svāmī* ; C: *...artham vimukto vatsarājaḥ — na punar baddhas te svāmī* ; E: *...artham vimukto vatsarājaḥ cet [kiṃ] punar na baddhaḥ - -* ; TFN+DA: *...artham vimuktaś — ced na punar baddhas te svāmī* .

Auch unten steht *... vatsarājaś cet kiṃ ...*

19.2 *upakrośa-* M: [=]= B LJ: *apakrośa* D: (*upakro_dha_śa*) [EFez- / EFwo-f] [EF: blj/m/f cda e n|qr]

* M hat Lücke an stelle dieses Satzes.

19.3 *bharatarohakaḥ* M: ===[EFwo-f] [EF: m/...|qr]

19.4 *śatruṣu* N: *om.* [EFwo-] [EF: n/...|qr]

19.5 *yaugandharāyaṇaḥ* M: ===[

19.6 [] AZ: *sa* [EFwo+ EFpa+] [EF: az/mfcdenblj|qr]

(Abweichung az).

— *kāraḥ* DAZ: *kṛtaḥ* [EFwo% EFen] [EF: daz/...|qr]

(Abweichung daz)

— *prayuktaḥ* DAZ: *om.* [EFwo-] [EF: daz/mfnbljec|qr]

D hat *satkṛtaḥ* statt *satkāraḥ prayuktaḥ* . (Abweichung daz)

yaugandharāyaṇaḡ — etad avekṣya *khalu yad asya śarīraṃ nāpahṛtam*(19.7)
[Weil Ihr beachtet habt, dass ihm [dem PRADYOTA] das Leben nicht genommen wurde.⁸⁹]

bharatarohakaḡ — etad api sambhāvyaṃ manyate svāmī(19.8)
[Dein Herr hält sogar dies für möglich?]

yaugandharāyaṇaḡ — *kaḡ saṃśayaḡ* (19.9)
[Zweifellos]

20 hasta-prāpto hi vo rājā rakṣitas tena sādhuṇā|
na hy an-āruhya nāgēndram vaijayantī nipātyate ||

[20 Euer König, der in seine⁹⁰ Hand geraten war,⁹¹
wurde von ihm⁹² – diesem Guten – verschont.
Nicht ohne den Elefanten-Indra bestiegen zu haben
wird das Banner gefällt.⁹³]

bharatarohakaḡ — bhavatu bhavatu(20.1) mahāsenasya pratikūlaṃ kṛtvā kauśāmbīm prati kā kṛtā te buddhiḡ(20.2)

[Das mag sein.⁹⁴ [Aber] was planst Du in Bezug auf KAUSĀMBĪ,⁹⁵ nachdem Du dich MAHĀSENA widersetzt hast?]

89 Wörtlich: „sein Körper wurde nicht geraubt“; GPS kommentiert diese Stelle nicht; WS: „that he did not carry off your king him self“; DEV: „the person of (your) king was not carried off by him“.

Worauf bezieht sich diese Anspielung? Dazu DEV: „It seems that when *nalāgiri* was infuriated *mahāsenā*’s life was in danger; *vatsarāja*, under this circumstances, could easily have carried off *mahāsenā* on *nalāgiri* or got him killed by the elephant; but he spared him and hence, too, *mahāsenā* spared *vatsrāja*.“

90 Des UDAYANA.

91 GPS: *sukhākramaṇīyatām gata eva san*. Das dt. „in seine Hand“ ist fast etwas zu stark (aber so DEV: „was in his hands“; und ähnlich WS: „in the hollow of his hand“).

92 UDAYANA.

93 WS etwas freier: „Unless one rides the lord of elephants the standard will not fall.“

Das Bild bezieht sich wohl auf die Tatsache, dass man den König bezwingen muss, um dessen Tochter entführen zu können. So erklärt GPS: *mahāsenasya hastaprāptavābhāve tatprijaduhitṛharaṇaṃ vatsarājasya na sādhyam abhaviṣyad ity amum artham avagamayituṃ tatsarūpam aprastūtam artham upakṣipati – nāgendram . . .*; DEV übersetzt: „Surely the banner cannot be pulled down without mounting the lord of the elephants.“

94 Nämlich dass UDAYANA nicht zu tadeln ist; so erklärt GPS: *bhavatu bhavatu vatsarājaḡ sāparādhonaveti vicāro dūre ’stu*.

95 WS übersetzt wörtlich: „what was your idea with regard to Kauśāmbī?“; GPS: *akṣataḡsemaḡ*

19.7 *khalu* E: *om*. [EFwo- EFpa-] [EF: e/mfnblcda|qr]

— *yad* F: *y* [EFez-] [EF: f/...|qr]

F hat *yasya* statt *yad asya* .

— *asya* E: *adya* [EFez%] [EF: e/mfnblcda|qr]

19.9 *kaḡ* M: *om*. [EFwo-] [EF: m/...|qr]

— *saṃśayaḡ* F: *sandehaḡ* M: *om*. [EFwo- / EFwo%] [EF: m/f/nblecda|qr]

20 *ndram* BL: ° *ndrah* [EFmh% EFenf] [EF: bl/...|qr]

— *vaijayantī* BL: *vaijayanti* [EFez%] [EF: bl/...|qr]

— *nipātyate* N: *nipatyate* [EFez-] [EF: n/...|qr]

yaugandharāyaṇaḥ — aho hāsyam abhidhānam(20.3)

[Oh! Was Du sagst ist lächerlich!]

21 bhavatām câgrato yātaḥ śeṣa-kāryeṣu kā *kathā* |
sa-mūlaṃ vṛkṣam utpāṭya *śākhāś chettum* kutaḥ śramaḥ||

[21 Ich bin bis zu Euch gelangt⁹⁶;
was gibt es über andere Ziele noch zu sagen?
Wenn man den Baum samt Wurzel abgehauen hat,
welche Mühe [sollte es noch kosten] seine Zweige abzusägen?⁹⁷]

(praviśya(21.1))

(*Tritt auf.*)

kāñcukīyaḥ — (karṇe(21.2))

(*Ins Ohr.*)

evam iva(21.3)

[So.]

kauśāmbīṃ yāsyāmīti kiṃ tvam manyasa ityabhiprāyaḥ („Glaubst Du, dass Du unversehrt nach KAUSĀMBĪ zurückkehren kannst?“); DEV übersetzt: „how did you think of returning to Kauśāmbī?“ und kommentiert: „*kauśāmbīṃ prati kṛtā buddhiḥ* — What was your idea with regard to *kauśāmbī*? — rather ‘Did you hope to go back to *kauśāmbī*, after all this?’“

96 *yātaḥ* kann sich auf 1) *yaugandharāyaṇa* oder auf 2) UDAYANA („Er [UDAYANA] ist in Eurer Gegenwart entkommen“) beziehen.

GPS erläutert wie 1): *ye mayā sāksād apakṛtāḥ mām sadyovadhyam icchanti teṣāṃ yuṣmākam eva purastān nirbhayaṃ prāpto ’ham.* („Ich bin gefahrlos bis in Eure Gegenwart gelangt, obwohl ihr meinen sofortigen Tod wünscht.“)

WS dagegen übersetzt wie 2): „In spite of you all he has gone“; auch DEV hält wie WS UDAYANA für das Subjekt: „He has gone before your (very) eyes“.

97 GPS erklärt: *mahākāryanirvāhiṇaḥ kṣudrakāryasādhane kaḥ prayāsa iti sāmānyam gamayitum viśeṣam nidarśayati ... vadhyaśyaikākino nirāyudhasya śatruhastagatasya ca sato ’py ātmanaḥ kauśāmbīyānaṃ sukhāsādhyam vadan yaugandharāyaṇa evaṃ manyate* — „*mānagnasyāpi jāmātur mānaṃ saṃvardhayed budhaḥ; svasur hartre ’rjunāyāpi dadur vittāni vṛṣṇayaḥ.*“ *iti bhagavadbādarāyaṇasubhāṣitasthityā pradyoto duhitṛvātsalyanimittāyā jāmātrīpriyavidhīṣyā vaśaṃvado bhūtvā mām abādhamānaḥ svāmipārśvam anupreṣayīṣyatīti.* Also etwa: „YAUGANDHARĀYAṆA gebührt zwar der Tod, und er ist alleine und unbewaffnet in die Hände der Feinde geraten, dennoch sagt er, es sei für ihn einfach, nach KAUSĀMBĪ zu gelangen; damit meint er: ... PRADYOTA möchte aus Liebe zu seiner Tochter seinen Schwiegersohn (UDAYANA) gut behandeln und daher mich nicht behindern sondern an die Seite meines Herrn (nach KAUSĀMBĪ) schicken.“

kutaḥ śramaḥ ist hier doppeldeutig: wenn der Baum entwurzelt ist, 1) lohnt sich die Anstrengung nicht, seine Zweige zu zerschneiden, oder 2) dann ist es nicht mehr anstrengend, sie zu zerschneiden?

GPS versteht es wie 2) (*sukhasādhyam*); WS dagegen wie 1) („why toil to lop its branches?“) DEV übersetzt eher wie 2): „Will there be any fatigue in cutting the branches, when one has torn a tree from its roots up?“

21 *kathā* MK: *vyathā* [EFez%] [EF: mk/nblecda|fqr]

— *śākhāś* B: [*śākhāś*==] MC: *śākhāñ* L: *śākhāṃ-ś* [TF? TFez% TFen / EFmh+ EFenf] [TF: mcl/bL/den|fqr]

— *chettum* BJ: *śaktum* L: (*śaktum* (*chettum*)) [EFwo%] [EF: bLj/mnecda|fqr]
śaktum macht hier keinen Sinn.

bharatarohakaḥ — prakāśam ucyatām(21.4)

[Sag es laut!]

kāñcukīyaḥ —

22 kāraṇair bahubhir *duḥkhaiḥ* kāmaṃ nāpakṛtaṃ mayā |
guṇeṣu na tu me dveṣo bhṛṅgāraḥ pratigṛhyatām||

[22 Zwar habe ich viele Schmerzen als Gründe,
und habe [Dich] daher nicht unrecht behandelt,⁹⁸
aber ich hasse [Deine] Tugenden nicht: Nimm diesen Krug.]

iti(22.1)

[]

yaugandharāyaṇaḥ — hā dhik(22.2)

[Weh!]

23 gṛhā na *nirvānti* mayā pradīpitās
tathaīva tāvad dhṛdayāni *mantriṇām* |
iyaṃ tu pūjā mama daṇḍa-*dhāriṇaḥ*
kṛtāparādhasya *hi* sat-kṛtir vadhaḥ||

[23 Die Häuser brennen noch ⁹⁹, die ich entzündet habe;
und ebenso die Herzen der Minister –
doch hier verehrt mich der Regent?
Für den der sich vergangen hat ist nur die Tötung eine Ehrerweisung ¹⁰⁰]

(*nepathye* hāhā-kāraḥ kriyate(23.1))

98 Das heißt: „Du hast es verdient, von mir gefangen genommen worden zu sein.“

Die anderen Übersetzer lesen hier *yuktaiḥ* und *tvayā* statt *duḥkhaiḥ* und *mayā*; z.B. DEV: „With all your manyfold tricks, you have done me no harm.“ Aber diese Lesarten sind durch die Mss nicht gerechtfertigt; darüber hinaus erscheint mir bei dieser Lesweise die Konstruktion *kāmaṃ...tu* unverständlich: „Zwar hast Du nicht unrecht gehandelt, aber ich hasse Deine Tugenden nicht.“? Besser sind die von mir gewählten Lesarten im Sinn von: „Zwar musste ich gegen Dich vorgehen, da Du mir viel Leid bereitet hast, aber dennoch anerkenne ich deine Tugenden.“

99 Wörtlich: „erlöschen nicht“.

100 Metrum: *vamśastham*

22 *duḥkhaiḥ* BLAZ: *yuktaiḥ* MNECDI: *duḥkhaiḥ* [EFwo%] [EF: blaz/mc di e n|qrf]
(Abweichung blaz)

— *pakṛtaṃ* MK: °*pahr̥taṃ* [EFez%] [EF: mk/nblecda|qrf]

— *mayā* EDZ: *tvayā* NBMKCL: *mayā* [TFZde TFez% TFsu%] [TF: daze/mkc nbl|qrf]

23 *nirvānti* B: *niryānti* [EFez%] [EF: b/...|qrf]

niryānti macht hier keinen Sinn.

— *mantriṇām* NB: *mantriṇā* [TFN TFmh-] [TF: nbL]

— *dhāriṇaḥ* BL: *kāriṇaḥ* [EFez%] [EF: bl/mnecda|qrf]

— *parādhasya* N: °*pakārasya* [EFwo%] [E:F n]

— *hi* E: *om.* [EFwo- EFpa-] [EF: e/...|qrf]

23.1 *nepathye* MNBED: *naipatthye*

(*Hinter der Bühne klagt jemand.*)

bharatarohakaḥ — [] (23.2)

[]

24 ko nu khalv eṣa sahasā prāsādâgrād vinissṛtaḥ |
śyena-pakṣābhimṛṣṭānām kurarīṇām iva dhvaniḥ ||

[24 Was ertönt¹⁰¹ da plötzlich
von des Turmes Spitze
wie die Laute¹⁰² von Meeradlerweibchen,
die ein Falkenflügel streift?
]

[] [] jñāyatām śabdaḥ (24.1)

[Finde heraus, was das für ein Klang ist!]

kāñcukīyaḥ — yad ājñāpayaty āryaḥ (24.2)

[Wie der Edle befiehlt.]

(niṣkramya praviśya (24.3))

(*geht und kommt wieder*)

eṣā khalu tatra-bhavaty aṅgāravatī śokābhībhūta-hṛdayā prāsādāc charīraṃ vimok-

101 Wörtlich: „erscheint“

102 In Skt. Sing.

23.2 *bharatarohakaḥ* MK: *om.* [EFws] [EF: mk/nblecda|qrf]

Nach M wird dieser Vers noch von *yaugandharāyaṇa* gesprochen.

— [] EDAAZ: *aye* [TF??de TFwo+ TFpa+] [TF: eda/mk c nbl|qrf]

aye steht ebenso wie *bho* unten (/4.24.1/) nur in E und D.

24 *sahasā* E: *sahasā* [EFez+] [EF: e/mfnblecda|qr]

— *prāsādā* C: [*prāsā*] MFE: *prasādā* L: (*pyā*-(*prā*)*sādā*) [TFZme TFez-f / EFez-f] [TF: mfe/c/...|qr]

— *grād* E: *bhī* [EFwo%] [EF: e/mfnblecda|qr]

E hat *sahasrāprasādābhīvinissṛtaḥ* .

— *vinissṛtaḥ* M: *vinissṛtā* [EFez%]

— *śyena-* D: *kātsnyena* [EFwo%] [EF: d/mfnbleca|qr]

— *pakṣā* C: *bh_e_akṣā* B: *pakṣyā* L: (*pakṣy_ā*-) [EFez+ / EFwo%f] [EF: bL/c/...|qr]

— *dhvaniḥ* LBJ: *vidhvaniḥ* [EFez+] [EF: lbj/mfnecda|qr]

24.1 [] MF: *bhara* K: *bharatarohakaḥ* - [TFM TFws] [TF: mfk/cda e nbl|qr]

In TFM wurde der Vers noch von *yaugandharāyaṇa* gesprochen.

— [] EDAAZ: *bho* [TF??de TFwo+ TFpa+] [TF: edaz/mfc nbl]

Siehe auch *aye* oben (/23.2/).

24.2 *yad* E: *om.+* [EFsa%] [EF: e/...|cqr]

Siehe nächste Note.

— *āryaḥ* F: *asya* C: *~ tathā* E: *om.- ayya tathā* [TF??ce TFsa% / EFwo%] [TF: ce/f/m d nbla|qr]

24.4 *khalu* MC: *khalu* DENBLA: *om.* [TF??mc+ TFwo+] [mc/denbla|qrf]

— *aṅgāravatī* E: *om.* B: *agāravatī* L: (*a_gā*-(*ṅgā*)*ravatī*) [EFwo- EFsu- / EFmh-f] [EF: e/bL/mncda|qrf]

— *śokā* DI: *om.* [EFwo-] [EF: di/...|qrf]

Bei D fehlt *śokābhībhūtahṛdaya* .

— *bhībhūta-* DI: *om.* B: (° *bhī* *bhūta*) [EFwo-] [EF: di/...|qrf]

— *hṛdayā* DI: *om.* [EFwo-] [EF: di/mnbleca|qrf]

— *prāsādāc* B: *prasādās* L: (*pr*(*ā*)*sādā*_*ś*-(*c*) [EFwo%] [EF: bL/...|qrf]

tu-kāmā mahāsenenābhīhitā yathā kṣatra-dharmenōddiṣṭas te duhitur vivāhaḡ^(24.4) *kim idānīm harṣa-kāle santapyase* ^(24.5) *tac citra-phalakā-sthayor vatsa-rāja-vāsavadattayor vivāho ’nuṣṭhīyatām iti* ^(24.6) *ḡtatra hi* ^(24.7)

[Das ist allerdings die ANGĀRAVATĪ, die mit von Leid überwältigtem Herzen vom Turm in den Tod springen will. MAHĀSENA hat zu ihr gesagt: „Diese [Art der] Heirat deiner Tochter wird vom Krieger-Dharma gelehrt.¹⁰³ Warum grämst du dich jetzt, zu der Zeit der Freude? Daher soll jetzt die Hochzeit der auf ein Bilder-Brett gemalten¹⁰⁴ UDAYANA und VĀSAVADATTĀ vollzogen werden.“ Dort wird]

25 strī-janenādyā sahasā praharṣa-vyākula-kramā|
kriyate maṅgalākīrṇā sa-bāṣpā kautuka-kriyā||

[25 jetzt plötzlich von den Frauen
— in durch Freude durcheinander geratener Reihenfolge,
mit vielen Glücksbringern – vollzogen:¹⁰⁵
die Hochzeits-Zeremonie voller Tränen.]

yauḡandharāyaṇaḡ — evaṃ sambandham manyate mahāsenah^(25.1) tena hy ānīya-
tām bhṛṅgārah^(25.2)

-
- 103 Das sog. *gandharva*-Ritual: der Bräutigam raubt seine Braut.
104 *citrāphalakāsthayor* wörtlich: „der beiden sich auf einem Bilder-Brett befindenden“.
105 *ākīrṇa* – wörtlich: „hingestreut, bedeckt, erfüllt“; GPS: *sāndra*; DEV: „spreading auspicious things“; ganz anders WS: „and the things they use for luck are wet with tears of joy.“
-
- *vimoktu*- DA: *moktu* M: [vomoktu] FNECBLGZ: *vimoktu* [EFez- / EFez%f] [EF: da/m/fnblecgz|qr]
(Abweichung da)
— *ddiṣṭas* M: °*padiṣṭas* [EFwo%] [EF: m/...|qr]
- 24.5 *kim* E: *katham* MK: *om.*+ [EFwo% / EFLangeOmA] [EF: e/mk/fnblcda|qr]
Bei M fehlt diser Satz.
— *santapyase* BL: *santapyate* MK: *om.*- [EFez% EFen / EFLangeOmB] [EF: bl/mk/necda|qr]
M: längere Om.; F: unlesbar.
- 24.6 *tac* C: *tataś* E: *tad idānīm* MK: *tayoś* [EFwo% / EFwo+ / EFwo%] [EF: c/e/mk/d nbla|qr]
F nicht lesbar.
— *phalakā*- MAZ: *phalaka* NECDBL: *phalakā* [EFez-] [EF: maz/cd e nbl|qr]
phalaka wäre die gewöhnlichere Form, steht aber nur in M, und z.B. auch in Svapna /6.11.7/ steht die feminine Form (*cittaphalā*). F nicht lesbar; B: *phalakās tayor* ; (Abweichung maz).
— *sthayor* BL: *tayor* [EFez%] [EF: bl/...|qr]
— *’nuṣṭhīyatām* MFK: °*nuṣṭhīyate* [TFM TFez% TFen] [TF: mfk/nblecda|qr]
— *iti* MF: *om.* [TFM TFwo- TFpa-] [TF: mf/nbleda|cqr]
- 24.7 *ḡ* BLJ: *kutaḡ* [EFwo+ EFpa+] [EF: blj/mneda|qrc]
— *tatra* MFBLJ: *atra* [TFZmb TFez-] [TF: mfbj/nda|qrc]
— *ḡ* N: *hi* [EFwo+ EFpa+] [EF: n/...|qrc]
- 25 *dya* A: *asya* F: (°*dya*°) MNECDBLJGZ: °*dya* [EFez%] [EF: a/mfnbljecd|qr]
(Abweichung a) ; D schlecht lesbar; sieht aus wie ein zu *dya* verbessertes *bya* .
- 25.1 *sambandham* D: *sabandham* B: *sambandha* L: (*sambandha*^(ṃ)^() [EFmh- / EFez-] [EF: bL/d/...|qr]
— *manyate* B: *manyete* L: (*ma_nye_(nya)te*) [EFez+] [EF: bL/...|qr]
- 25.2 *tena* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/nblecda|qr]
F nicht lesbar
— *hy* MK: *om.* [EFwo-] [EF: mk/nblecda|qr]

[So billigt MAHĀSENA die Verbindung. Dann hole den Krug!]

kāñcukīyaḥ — gr̥hyatām^(25.3)

[Nimm ihn!]

(upanayati^(25.4))

(*Gibt ihn ihm.*)

bharatarohakaḥ — *bho* yaugandharāyaṇa kiṃ te bhūyaḥ priyam *upaharati* mahāsenah^(25.5)

[YAUGANDHARĀYAṆA! MAHĀSENA fragt, was er dir sonst noch Liebes schenken kann?]

yaugandharāyaṇaḥ — yadi me mahāsenah prasannaḥ kim ataḥ param [icchāmi^(25.6)

[Wenn MAHĀSENA mit mir gnädig ist, was sollte ich mir sonst noch wünschen?]

(*bharatavākyaṃ* (25.7))

()

26 bhavantv a-rajaso gāvaḥ para-cakraṃ *praśāmyatu* |
imām api mahīm kṛtsnām rāja-*siṃhaḥ* praśāstu naḥ||

[26 Die Kühe mögen frei von Staub sein,¹⁰⁶
der Feinde Heer befriedet werden,¹⁰⁷
und¹⁰⁸ über diese ganze Erde
unser Königslöwe herrschen.¹⁰⁹]

(niṣkrāntāḥ sarve)

(*Alle treten ab.*)

(caturtho '*ṛikaḥ* (26.1))

(*[Ende des] vierten Akts.*)

(pratiññāyauḡandharāyaṇaṃ *samāptaṃ* [(26.2)])

106 Anders Sarup: „May the regions be free from dust“. GPS erklärt zu *arajaso: nirduḥkhāḥ, rajasśabdena hi tadudrekasvabhāvam duḥkham ucyate* Vermutlich bezieht er sich auf *rajoguṇa*, dessen Überwiegen zu Schmerz führt: „mögen frei von Schmerz sein.“

107 Wörtlich nicht transitiv: ‘ruhig werden, aufhören’

108 GPS: *apīśabdaḥ prārthanāntarasamuccayārthaḥ.*

109 Der gleiche Vers steht in *abhiṣekanāṭaka* und *avimāraka*.

25.5 *bho* MN: *om.* [TFZmn TFwo- TFpa-] [TF: mn/fcdebla|qr]

— *upaharati* DFA: *upaharāmīti* F: (*upahar_anti_āmi*ˆ) MBNECLJGZ: *upaharati* [TF??fd TFwo% TFen% TFV] [TF: fda/mFnbljec|qr]

(Abweichung dfa); F hat verbessert zur nur in D vorhandenen Lesart.

25.6 [FBL: *aham* [TF??fb TFwo+ TFsu+] [TF: fbl/...|qrf]

25.7 *bharatavākyaṃ* M: *om.* [EFR-] [EF: m/...|qrf]

26 *praśāmyatu* F: ˆ-

— *siṃhaḥ* M: *hiṃsaṃ* [EFwo%] [EF: m/...|qr]

26.1 '*ṛikaḥ* NB: *ṛkaḥ*

26.2 *samāptaṃ* DAZ: *pratiññānāṭikāvasitā* F: ˆ M: *om.* N: *pratiññāyauḡandharāyaṇaḥ* ECLBJ: *pratiññāyauḡandharāyaṇaṃ samāptaṃ* [EFwo% / EFwo- / EFwo-] [EF: daz/m/n/ceblj|fqr]

Die hier von GPS übernommene Gattungsangabe *nāṭikā* steht nur in D! (Abweichung daz)

— [N: *namaśśivāyanārāyaṇāyanamaḥ hariḥ* LBJ: *vatsarājacaritaṃ samāptam* [EFR / EFR] [EF: n/blj/...|fqr]

(Ende)

(śubhambhūyāt (26.3))

()

26.3 śubhambhūyāt MNED: om. B: śivam astu

l: „Copied by K. Sanathkumarachakravarthi, Madras 6th February 1906

Teil III.

Anhänge

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- a** *prati1* pra,1,9; cha,1,9; skt,3,15; pra,4,3; skt,4,19; v,5; skt,5,18; skt,5,18; skt,6,2; cha,6,21; skt,6,30; pra,6,36; cha,6,36; pra,6,43; pra,7,5; cha,7,5; cha,8,8; cha,9,10; v,11; v,11; v,11; v,11; skt,13,16; v,15; cha,16,7; skt,16,11; v,18; *prati2* v,7; skt,9,11; v,10; pra,10,13; cha,10,13; skt,10,14; skt,10,22; skt,13,20; skt,13,29; *prati3* pra,0,5; pra,0,5; cha,0,4; cha,0,5; cha,0,5; pra,0,10; cha,0,10; pra,0,36; cha,1,10; cha,1,10; cha,1,13; cha,1,13; v,2; v,3; v,3; pra,3,3; v,5; skt,5,30; pra,9,6; cha,9,6; skt,9,10; *prati4* pra,0,16; pra,2,2; pra,2,2; pra,2,13; cha,2,13; pra,2,56; cha,2,56; cha,5,17; skt,6,1; v,7; skt,10,4; skt,15,8; skt,17,1; v,18; v,26;
- aam** *prati1* pra,4,2; pra,6,17; pra,15,6; *prati3* pra,1,44; *prati4* pra,2,9; pra,2,10; pra,11,2; pra,15,6;
- akayyam** *prati1* pra,8,8;
- akkhareṇa** *prati4* pra,15,6;
- akkhohiṇīe** *prati4* pra,5,14;
- akṣara** *prati2* skt,10,16;
- akṣarāṇi** *prati4* skt,15,8;
- akṣareṇa** *prati4* cha,15,6;
- akṣaraiḥ** *prati4* v,13;
- akṣīnam** *prati4* skt,12,6;
- akṣohiṇī** *prati2* skt,9,10;
- akṣohiṇīm** *prati4* v,5;
- akṣohiṇyāḥ** *prati1* skt,3,15;
- akṣauhiṇyāḥ** *prati4* cha,5,14;
- agāi** *prati3* pra,0,4;
- agga** *prati4* pra,5,14;
- aggaṅgulīāe** *prati3* pra,1,34;
- aggadaḥ** *prati3* pra,5,11;
- aggi** *prati3* pra,1,42;
- agni** *prati3* cha,1,42; rz,1,47; skt,1,48; skt,4,7; skt,9,8; *prati4* skt,17,1;
- agnim** *prati4* v,12;
- agniḥ** *prati1* v,18; *prati2* v,11;
- agra** *prati2* v,12; *prati3* cha,1,34; *prati4* v,4; cha,5,14;
- agrataḥ** *prati1* skt,17,10; *prati2* skt,9,7; skt,9,21; *prati3* cha,5,11; *prati4* v,21;
- agrāt** *prati4* v,24;
- agham** *prati3* pra,1,15; cha,1,15;
- aṅkaḥ** *prati1* rz,18,1; *prati2* rz,14,2; *prati3* rz,9,29; *prati4* rz,26,1;
- aṅkura** *prati2* v,2;
- aṅkusam** *prati4* pra,2,16;
- aṅkuseṇa** *prati4* pra,2,17;
- aṅkuśam** *prati4* cha,2,16;
- aṅkuśena** *prati4* cha,2,17;
- aṅgadaiḥ** *prati2* v,2;
- aṅgam** *prati4* v,16;
- aṅgāravatī** *prati4* skt,24,4;
- aṅgulyām** *prati3* cha,1,34;
- aṅge** *prati2* skt,13,11;
- aṅghaḥ** *prati4* cha,2,16; cha,2,20; cha,2,24; cha,2,28; cha,2,32; cha,2,34; cha,2,36; cha,2,38; cha,2,40; cha,2,43; cha,2,46; cha,5,8; cha,5,9; cha,5,17;
- acchariam** *prati1* pra,8,7;
- accharīam** *prati1* pra,16,4;
- ajja** *prati1* pra,1,9; *prati3* pra,3,3; *prati4* pra,2,53;
- añña** *prati3* pra,5,7;
- aññam** *prati1* pra,8,7;
- aññahā** *prati1* pra,8,5;
- aññoññāṇuṇaṇa** *prati1* pra,8,8;
- aṭṭheṇa** *prati3* pra,0,28;
- aṇ** *prati3* pra,5,20;
- aṇatthassa** *prati1* pra,6,13;
- aṇaddhāgae** *prati1* pra,6,32;
- aṇāsādia** *prati1* pra,6,11;
- aṇugacchaha** *prati1* pra,6,46;
- aṇuggahidum** *prati1* pra,13,4;
- aṇubaddha** *prati1* pra,7,2;
- aṇubhūdāṇi** *prati2* pra,10,3;
- aṇumāṇia** *prati3* pra,5,13;
- aṇulittā** *prati4* vp,2;
- aṇuvattiṇā** *prati1* pra,7,2;
- aṇusaradi** *prati3* pra,0,3;
- aṇusāria** *prati4* pra,10,2;
- aṇuhodi** *prati3* pra,1,20;
- aṇeam** *prati1* pra,9,10;
- aṇena** *prati1* pra,8,5;
- aṇṇesāmi** *prati3* pra,5,26; *prati4* pra,2,3;
- ataḥ** *prati2* skt,4,2; *prati4* skt,25,6;
- ati** *prati1* v,1; v,6; cha,7,2; cha,7,2; v,10; skt,13,5; *prati2* skt,3,18; skt,3,18;
- atikramah** *prati1* skt,3,13;
- atikramya** *prati1* skt,13,14;
- atikrānta** *prati2* skt,13,22; *prati3* skt,1,61;
- atikrāntā** *prati3* cha,5,11;
- atithi** *prati2* skt,0,4;
- ativigāhya** *prati4* v,5;
- atiśaya** *prati2* skt,9,7;
- atta** *prati1* pra,6,32; pra,7,2; pra,7,2;
- attaṇaḥ** *prati4* pra,2,1;
- attā** *prati4* pra,0,17;
- attāṇam** *prati1* pra,13,4;
- attha** *prati3* pra,5,20;
- atthi** *prati1* pra,6,20; pra,13,9; *prati4* pra,2,2;
- atra** *prati2* skt,0,8; *prati4* cha,0,10; cha,0,15; cha,2,5; cha,2,11; cha,2,41;
- atrabhavatā** *prati1* skt,16,10;
- atrabhavatyā** *prati1* skt,15,10;

- atrabhavatyāḥ** *prati1* skt,15,11;
atrabhavatyai *prati1* skt,4,4; skt,12,9; skt,12,17;
atrabhavān *prati4* skt,3,2;
atha *prati1* cha,2,6; skt,3,1; skt,3,9; skt,5,11;
 skt,6,23; skt,8,1; skt,9,9; skt,10,1; cha,13,6;
 skt,13,8; cha,13,15; *prati2* skt,0,8; cha,6,19;
 skt,8,31; skt,8,32; skt,9,5; skt,9,15; skt,10,7;
 skt,13,10; skt,13,31; *prati3* skt,5,6;
athakim *prati2* skt,8,21;
athavā *prati1* skt,6,48; skt,12,8; *prati2* skt,7,6;
 skt,13,18; *prati3* cha,0,6; cha,0,9; cha,0,35;
adamsaṇam *prati1* pra,16,7;
adikkandā *prati3* pra,5,11;
adippaujjamāṇa *prati1* pra,7,2;
adibahukadāe *prati1* pra,7,2;
addha *prati1* pra,6,11;
addhānam *prati1* pra,6,36;
adya *prati1* cha,1,9; skt,5,11; skt,5,18; *prati2*
 skt,0,2; skt,5,6; skt,7,2; skt,9,9; skt,9,10; skt,9,11;
 skt,9,13; *prati3* cha,3,3; *prati4* cha,2,53; skt,18,1;
 v,25;
adhaññassa *prati3* pra,1,25;
adhaṇā *prati4* pra,2,1;
adhanāḥ *prati4* cha,2,1;
adhanyasya *prati3* cha,1,25;
adhaḥ *prati4* v,13;
adhika *prati1* v,8;
adhikam *prati1* cha,7,2; *prati4* v,13;
adhikāra *prati4* v,13;
adhikṛtam *prati2* skt,0,8;
adhikṛtaḥ *prati2* skt,13,10;
adhigata *prati1* v,14;
adhiṣṭhitam *prati1* cha,6,28;
adhiṣṭhitah *prati1* cha,6,44;
adhva *prati1* skt,6,4;
adhvā *prati1* skt,2,7;
adhvānam *prati1* cha,6,36;
an *prati1* skt,5,13; skt,5,19; cha,6,11; cha,6,13;
 cha,6,32; v,9; cha,9,10; skt,13,16; skt,13,16; *prati3*
 v,2; *prati4* v,20;
anarthah *prati1* skt,9,12;
anarthā *prati3* cha,5,20;
anāśrayaṇiyah *prati2* skt,13,33;
anukūla *prati3* skt,4,5;
anukūlebhyah *prati2* skt,0,5; skt,3,14;
anukrośam *prati2* v,4;
anugacchata *prati1* cha,6,46;
anugatam *prati2* v,6;
anugatānām *prati2* skt,3,7;
anugṛhṇīte *prati2* skt,0,6; skt,3,15;
anugrahītum *prati1* cha,13,4;
anucintyate *prati3* v,2;
anunayāmi *prati2* skt,13,41;
anupālakaḥ *prati2* v,13;
anupreṣaṇam *prati1* skt,5,9;
anubaddha *prati1* cha,7,2; *prati3* v,5;
anubhavati *prati3* cha,1,20;
anubhūtāḥ *prati2* cha,10,3;
anumatena *prati3* skt,4,10;
anumānya *prati3* cha,5,13;
anuraktam *prati1* v,4;
anurāga *prati4* v,8;
anurāgam *prati1* v,4;
anurāgaḥ *prati2* skt,10,19;
anurūpataḥ *prati2* skt,3,5;
anuliptāḥ *prati4* vcha,2;
anuvartyate *prati1* v,15;
anuvartinā *prati1* cha,7,2;
anusarati *prati3* cha,0,3;
anusāram *prati1* skt,13,5;
anusārya *prati4* cha,10,2;
anuṣṭhitam *prati2* skt,13,37;
anuṣṭhīyatām *prati3* skt,9,12; *prati4* skt,24,6;
anṛtam *prati2* skt,9,3;
anena *prati1* cha,8,5; *prati3* cha,0,28; cha,1,2;
 cha,1,3; skt,5,22;
antaṇādah *prati1* pra,7,5;
antat *prati1* pra,13,9;
antarāṇi *prati1* cha,6,26;
antaritam *prati1* skt,13,18;
antare *prati1* v,8; *prati2* v,7;
antareṇa *prati1* skt,13,8; pra,15,7; cha,15,7;
prati4 pra,5,15; cha,5,15;
antaḥ *prati1* cha,13,9; *prati2* skt,1,1; v,10; *prati3*
 cha,7,9;
ante *prati1* rz,0,1; *prati2* v,11; *prati3* pra,7,9;
anya *prati1* v,5; *prati3* cha,5,7;
anyat *prati1* v,7; cha,8,7; skt,16,16;
anyathā *prati1* cha,8,5; *prati2* v,5;
anyonyānunayena *prati1* cha,8,8;
anveṣe *prati3* cha,5,26; *prati4* cha,2,3;
apakṛtam *prati4* v,22;
apakriyā *prati4* v,13;
apacitim *prati3* cha,5,26;
apatrapatā *prati3* skt,5,28;
apanayana *prati4* cha,5,9;
apanayanam *prati4* skt,17,1;
apanīta *prati3* cha,5,11; *prati4* v,6;
apanīya *prati4* v,6;
apanīyatām *prati4* cha,12,5;
aparasya *prati3* cha,1,46;
aparaḥ *prati2* skt,7,2;
aparāddhah *prati4* cha,2,41;
aparāddhā *prati4* cha,2,42;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- aparādhasya** *prati*4 v,23;
aparādhaḥ *prati*4 v,17;
aparokṣa *prati*4 skt,19,3;
apahāsyam *prati*3 skt,5,27;
apahr̥tam *prati*4 skt,19,7;
api *prati*1 skt,1,6; skt,3,11; skt,3,13; skt,6,18;
 cha,6,25; cha,6,26; skt,6,29; skt,6,30; cha,7,2;
 cha,9,2; skt,9,7; cha,16,5; skt,16,8; *prati*2 skt,0,6;
 skt,0,6; v,1; skt,3,8; skt,3,15; skt,3,15; v,4; skt,5,6;
 cha,6,9; cha,6,18; cha,6,21; cha,9,16; skt,10,5;
 skt,10,10; skt,10,19; v,13; cha,13,5; *prati*3 cha,0,6;
 cha,0,10; cha,0,15; cha,0,24; cha,1,3; cha,1,11;
 cha,1,39; cha,1,40; cha,1,41; cha,1,44; cha,1,45;
 skt,1,55; skt,1,58; skt,2,2; skt,3,8; cha,5,13;
 cha,7,5; skt,8,1; cha,9,22; cha,9,25; cha,9,27;
*prati*4 cha,2,7; cha,2,7; cha,2,7; cha,2,40; skt,2,55;
 v,5; skt,5,2; skt,7,2; skt,12,7; v,14; skt,18,1;
 skt,19,8; v,26;
appamattā *prati*1 pra,6,21; *prati*4 pra,5,17;
appāḍidāhi *prati*1 pra,7,5;
apratihatam *prati*2 skt,9,9;
abbahmaññam *prati*3 pra,1,10; pra,1,10;
 pra,1,13; pra,1,13;
abbhantara *prati*3 pra,5,13;
abbhudaam *prati*1 pra,16,6;
abbhudaāṇi *prati*2 pra,10,3;
abhaam *prati*3 pra,1,16;
abhayam *prati*3 cha,1,16;
abhikāṅkṣe *prati*2 v,4;
abhijanaḥ *prati*1 cha,6,27;
abhiddudā *prati*1 pra,8,5;
abhidrutāḥ *prati*1 cha,8,5;
abhidhānam *prati*3 skt,5,27; *prati*4 skt,11,3; v,12;
 skt,20,3;
abhidhīyatām *prati*1 skt,13,11; *prati*2 skt,3,13;
 skt,8,14;
abhidheyāḥ *prati*2 skt,13,23;
abhippādaḥ *prati*1 pra,7,2;
abhippedam *prati*2 pra,6,18;
abhiprāyāt *prati*1 cha,7,2;
abhipretam *prati*2 cha,6,18;
abhibhūta *prati*4 skt,24,4;
abhimarsāḥ *prati*2 skt,3,11;
abhimukham *prati*1 r,1,1; cha,8,9;
abhimukhaḥ *prati*3 cha,1,42;
abhimr̥ṣṭānām *prati*4 v,24;
abhiyātaḥ *prati*4 v,5;
abhirucitam *prati*2 skt,13,46;
abhilaṣaṇīyāḥ *prati*2 cha,10,20;
abhilaṣati *prati*2 skt,10,11;
abhilāsaṇīā *prati*2 pra,10,20;
abhilāṣaḥ *prati*2 skt,6,8; *prati*3 skt,5,19; *prati*4
 v,8;
abhilāṣiṇā *prati*2 skt,3,6;
abhilāṣī *prati*4 skt,7,2;
abhihita *prati*2 skt,9,3;
abhihitam *prati*1 skt,15,10;
abhihitaḥ *prati*2 skt,7,12;
abhihitā *prati*1 skt,5,13; *prati*4 skt,24,4;
abhyantara *prati*3 cha,5,13;
abhyantaram *prati*2 skt,13,47;
abhyarcayituḥ *prati*1 v,8;
abhyudayaḥ *prati*1 cha,16,6;
abhyudayāḥ *prati*2 cha,10,3;
amaccam *prati*1 pra,6,32;
amaccassa *prati*4 pra,2,58;
amaccaḥ *prati*1 pra,9,2; pra,15,9; *prati*4 pra,11,1;
 pra,12,5; pra,15,1;
amacceṇa *prati*1 pra,6,25; *prati*2 pra,9,14;
amātya *prati*4 v,8;
amātyam *prati*1 cha,6,32;
amātyaḥ *prati*1 cha,9,2; cha,15,9; *prati*2 skt,9,7;
 skt,9,21; skt,13,38; *prati*4 cha,11,1; cha,12,5;
 cha,15,1;
amātyāya *prati*4 cha,2,58;
amātyena *prati*2 skt,8,16; skt,8,19; cha,9,14;
 skt,13,9;
amātyaiḥ *prati*4 v,12;
amudaa *prati*4 pra,0,16;
amṛtaka *prati*4 cha,0,16;
ayam *prati*1 cha,4,2; cha,6,17; cha,15,6; skt,17,3;
 skt,17,3; *prati*2 skt,1,1; skt,1,2; skt,9,24; skt,13,19;
 skt,13,33; *prati*3 cha,1,44; skt,7,4; *prati*4 cha,2,9;
 cha,2,10; skt,3,2; skt,5,20; skt,5,20; v,6; cha,11,2;
 cha,15,6;
ayaḥ *prati*1 v,1;
ayi *prati*2 skt,8,10;
aye *prati*2 skt,1,1; skt,1,2; *prati*3 skt,9,2; *prati*4
 skt,3,2;
ayya *prati*1 pra,1,4; pra,2,6; pra,2,8; pra,3,2;
 pra,3,5; pra,3,7; pra,3,10; pra,4,2; pra,4,5;
 pra,4,10; pra,4,14; pra,4,17; pra,5,8; pra,6,6;
 pra,8,2; pra,11,2; pra,12,1; pra,12,19; pra,13,4;
 pra,13,9; pra,15,2; pra,15,13; pra,16,1; pra,16,4;
 pra,17,2; pra,17,8; pra,17,11; *prati*4 pra,5,11;
 pra,5,14; pra,8,2; pra,9,2; pra,11,1; pra,12,5;
 pra,14,1; pra,15,1;
ayyam *prati*1 pra,2,8; *prati*4 pra,14,1;
ayyassa *prati*1 pra,4,8; pra,5,6;
ayyaḥ *prati*1 pra,5,2; pra,5,3; pra,5,4; pra,6,3;
 pra,6,8; pra,12,7; *prati*4 pra,5,19; pra,12,3;
ayyā *prati*4 pra,5,7; pra,7,1; pra,8,1;
ayyena *prati*1 pra,1,10; pra,5,15; pra,6,16; pra,9,4;
 pra,9,10;

- ara *prati3* pra,0,19;
 ari *prati3* skt,9,11; *prati4* v,10;
 arjitaṃ *prati1* v,6;
 artha *prati2* v,13;
 artham *prati1* skt,16,18; *prati2* skt,5,5; v,10;
 skt,13,34; *prati3* skt,4,8; v,6; *prati4* skt,19,1;
 arthasya *prati1* cha,6,13;
 arthaḥ *prati3* skt,7,4;
 arthāni *prati3* v,2;
 arthe *prati1* v,13; *prati4* v,14;
 arthaiḥ *prati2* v,8;
 ardha *prati1* cha,6,11; cha,6,32;
 ardhoḥkte *prati1* r,13,10;
 arha *prati1* skt,13,16;
 arhaḥ *prati4* skt,19,6;
 alam *prati2* skt,3,12; cha,13,44;
 aḷam *prati2* pra,13,44;
 alpa *prati3* skt,4,7;
 avagantavyam *prati2* skt,13,20;
 avagāḍhayā *prati1* cha,13,9;
 avagāha *prati3* skt,4,4;
 avagītam *prati4* v,9;
 avaghaṭṭita *prati1* cha,8,11; *prati3* cha,5,11;
 avajita *prati2* skt,9,17;
 avajitam *prati4* v,16;
 avajitānām *prati2* skt,12,1;
 avajiteṣu *prati4* skt,19,4;
 avajidim *prati3* pra,5,26;
 avaṇaṇa *prati4* pra,5,9;
 avaṇīadu *prati4* pra,12,5;
 avaṇīda *prati3* pra,5,11;
 avataratu *prati4* cha,5,19; cha,5,19; cha,5,19;
 avatarāmi *prati4* skt,5,20;
 avatīrya *prati1* cha,6,32; cha,6,39;
 avadhāraya *prati1* skt,8,10;
 avanata *prati4* v,14;
 avantisundarīe *prati3* pra,5,11;
 avantisundaryāḥ *prati3* cha,5,11;
 avabaddhaḥ *prati3* cha,3,2;
 avabadhnāti *prati1* cha,3,2;
 avabadhyasva *prati3* cha,0,39;
 avabudhyate *prati3* v,7;
 avamaṇṇehi *prati3* pra,5,25;
 avamanyasva *prati3* cha,5,25;
 avamāṇa *prati3* pra,5,24;
 avamāṇassa *prati3* pra,5,26;
 avamāna *prati3* cha,5,24;
 avamānasya *prati3* cha,5,26;
 avaraddhaḥ *prati4* pra,2,41;
 avaraddhā *prati4* pra,2,42;
 avarassa *prati3* pra,1,46;
 avalagnaḥ *prati3* cha,0,3;
 avalepāt *prati2* v,14;
 avalepeṣu *prati1* cha,8,2;
 avalokya *prati1* r,1,1; *prati2* r,3,9;
 avasita *prati1* cha,8,2; *prati4* v,14;
 avasidāvaḷvesu *prati1* pra,8,2;
 avasīdati *prati1* cha,15,9; *prati2* v,11;
 avasīdadi *prati1* pra,15,9;
 avasthā *prati1* skt,9,7;
 avasthām *prati3* skt,3,8;
 avāṣeṣa *prati1* cha,6,9;
 avāśyam *prati3* skt,4,9;
 avahitau *prati3* skt,5,10;
 avi *prati3* pra,0,6;
 avighnam *prati4* skt,2,51;
 avidu *prati1* pra,6,26;
 avidhā *prati3* cha,0,26; cha,1,28;
 avihā *prati3* pra,0,12; pra,0,16; cha,0,16; pra,0,26;
 pra,1,20; cha,1,20; pra,1,28;
 avekṣate *prati4* skt,18,2;
 avekṣitaḥ *prati1* skt,6,34; *prati2* skt,8,5;
 avekṣya *prati3* v,2; *prati4* skt,19,7;
 asamatthaḥ *prati1* pra,9,10;
 asi *prati1* skt,12,15; *prati2* skt,10,22; *prati3*
 cha,0,15; *prati4* pra,5,14; pra,5,16; cha,5,14;
 cha,5,16;
 asiḥ *prati4* cha,5,15;
 asī *prati4* pra,5,15;
 asīt *prati2* cha,6,9;
 asau *prati4* skt,13,2; skt,13,2;
 asti *prati1* skt,5,11; cha,6,20; cha,13,9; v,18; *prati2*
 skt,9,4; *prati4* cha,2,2; cha,2,2; skt,9,4; skt,10,3;
 astu *prati4* skt,2,51;
 asmat *prati1* skt,6,37; *prati2* skt,7,9; v,8;
 asmākam *prati1* v,10; *prati3* cha,9,22;
 asmāt *prati2* v,2;
 asmān *prati2* skt,6,17;
 asmābhiḥ *prati4* skt,19,6;
 asmi *prati1* cha,1,4; cha,3,5; cha,13,4; v,16;
 skt,16,17; *prati2* skt,9,2; skt,9,13; skt,9,24;
 skt,13,19; *prati3* cha,3,2; v,8; v,9; *prati4* cha,0,16;
 asmin *prati1* cha,6,21; *prati2* cha,10,3; skt,13,14;
 v,14;
 asya *prati1* cha,6,13; cha,16,6; *prati2* skt,0,3; v,6;
 skt,10,19; v,11; skt,13,16; skt,13,20; skt,13,21;
 skt,13,40; v,14; *prati3* skt,4,6; *prati4* v,19;
 skt,19,7;
 asyā *prati2* skt,6,8;
 asyai *prati2* skt,7,7; skt,13,4;
 assam *prati1* pra,6,32;
 assādah *prati1* pra,6,39;
 asseṇa *prati1* pra,7,2;
 aśnantu *prati1* cha,16,5;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- aśruta** *prati2* skt,7,6;
aśvam *prati1* cha,6,32;
aśvaḥ *prati3* cha,9,17;
aśvāt *prati1* cha,6,39;
aśvārohaṇīyam *prati1* skt,5,20;
aśvena *prati1* cha,7,2;
aśśe *prati3* pra,9,17;
aha *prati1* pra,2,6; pra,13,6; pra,13,15; *prati2* pra,6,19; *prati3* v,4;
ahani *prati2* skt,0,5; skt,0,5; skt,3,14; skt,3,14;
aham *prati1* pra,6,22; cha,6,22; pra,6,46; cha,6,46; pra,13,4; cha,13,4; *prati2* skt,9,2; pra,10,4; cha,10,4; skt,10,5; skt,13,41; *prati3* pra,0,7; cha,0,7; pra,0,11; cha,0,11; pra,0,18; cha,0,18; pra,0,24; cha,0,24; pra,1,5; cha,1,5; pra,1,8; cha,1,8; pra,1,11; cha,1,11; pra,1,45; cha,1,45; pra,5,5; cha,5,5; pra,5,23; cha,5,23; pra,9,27; cha,9,27; *prati4* pra,0,2; cha,0,2; pra,2,7; cha,2,7; skt,2,55; skt,5,2; v,6; skt,12,7;
ahava *prati3* pra,0,9;
ahaveṣu *prati2* v,9;
ahaḥ *prati1* skt,3,14; skt,3,15; skt,15,10; *prati2* skt,7,12; *prati3* v,2; skt,5,27; skt,5,28; skt,5,29; *prati4* cha,2,28; cha,2,33; skt,4,1; skt,11,3; pra,15,5; cha,15,5; skt,16,1; skt,20,3;
ahiam *prati1* pra,7,2;
ahiṭṭhidaḥ *prati1* pra,6,44;
ahimuhāḥ *prati3* pra,1,42;
ahe *prati3* v,5;
ahṇantu *prati1* pra,16,5;
ahṇe *prati3* cha,1,44;
ahnam *prati2* skt,13,30;
ahnaḥ *prati3* cha,1,43;
ahmāṇam *prati3* pra,9,22;
aṃghaḥ *prati4* pra,2,16; pra,2,20; pra,2,24; pra,2,28; pra,2,32; pra,2,33; pra,2,34; pra,2,36; pra,2,38; pra,2,40; pra,2,43; pra,2,46; pra,5,8; pra,5,9; pra,5,17;
aṃsasya *prati1* v,8;
aṃsaḥ *prati2* v,2;
ā *prati2* skt,9,4; *prati3* pra,0,3; cha,0,3;
āacchadi *prati3* pra,9,17; *prati4* pra,0,11;
āattam *prati1* pra,3,2;
āḍhattam *prati4* pra,2,16; pra,2,28;
āḍhattā *prati4* pra,2,20; pra,2,24; pra,2,40;
āadaḥ *prati1* pra,4,10; pra,9,2;
āade *prati3* pra,1,16;
āamia *prati1* pra,6,39;
āayyam *prati2* pra,6,13;
āuha *prati4* pra,11,1; pra,12,2; pra,14,1;
āuhā *prati1* pra,6,44;
ākāra *prati2* skt,13,21;
- ākīrṇā** *prati4* v,25;
ākula *prati1* v,5;
ākulā *prati2* skt,7,6;
ākṛteḥ *prati1* v,8;
ākṛāntā *prati1* v,9;
āgacchati *prati3* cha,9,17; *prati4* cha,0,11;
āgacchāmi *prati1* skt,17,3;
āgata *prati3* v,2; *prati4* skt,16,1;
āgatasya *prati1* v,5;
āgataḥ *prati1* cha,4,10; cha,9,2; *prati2* skt,10,17;
āgatā *prati2* v,7;
āgatāni *prati2* cha,10,8;
āgate *prati1* cha,6,32; *prati3* cha,1,17;
āgadāṇi *prati2* pra,10,8;
āgamyā *prati1* cha,6,39;
āgāram *prati4* pra,12,2;
āgārāt *prati4* cha,0,16;
āgārādaḥ *prati4* pra,0,16;
āgāre *prati4* pra,11,1; cha,11,1; pra,14,1;
ācāmya *prati1* r,15,17;
ācāryam *prati2* cha,6,13;
ācāryeṇa *prati2* skt,6,14;
ājñaptam *prati2* skt,13,37;
ājñā *prati2* skt,11,3;
ājñāpaya *prati2* skt,13,34;
ājñāpayati *prati2* skt,5,3; cha,6,4; cha,8,12; skt,9,22; skt,10,1; skt,13,17; skt,13,25; skt,13,35; cha,13,48; *prati4* skt,24,2;
ājñām *prati4* v,19;
āṇavedi *prati2* pra,6,4; pra,8,12; pra,13,48;
āṇīdaḥ *prati2* pra,9,14;
āṇedu *prati1* pra,15,9; pra,15,19;
āṇemi *prati1* pra,6,22;
āṇehi *prati3* pra,0,31; pra,0,38; pra,1,1; pra,1,35;
ātapa *prati2* skt,13,34;
ātma *prati1* v,2; cha,6,32; cha,7,2; cha,7,2; skt,16,10; *prati4* skt,16,1;
ātmagatam *prati2* r,7,4;
ātmanaḥ *prati4* cha,2,1;
ātmā *prati1* skt,12,11; *prati3* skt,5,21;
ātmānam *prati1* cha,13,4; skt,13,7;
ādīnām *prati1* cha,6,25;
ādīpayitum *prati3* skt,4,7;
ādu *prati3* pra,0,6; pra,0,35;
ādya *prati2* skt,10,17;
ādihāvati *prati3* cha,0,26;
ādihāvan *prati1* cha,8,9;
ādhorāṇa *prati4* v,11;
ānaya *prati1* skt,15,16; *prati3* cha,0,31; cha,0,38; cha,1,1; cha,1,35;
ānayatu *prati1* cha,15,9; cha,15,19;
ānayāmi *prati1* cha,6,22;

- ānayaṣyati *prati*3 skt,4,1;
 ānītaḥ *prati*2 cha,9,14;
 ānīte *prati*2 v,14;
 ānīyatām *prati*4 skt,25,2;
 ānīyamānaḥ *prati*4 rz,5,20;
 āpatitāni *prati*1 v,12;
 āpannam *prati*1 v,9;
 āpaḥ *prati*1 skt,15,12; cha,15,15;
 ābaddha *prati*4 v,4;
 ābhīraka *prati*2 skt,0,2; skt,0,2;
 ām *prati*3 cha,1,49; cha,1,59; cha,3,7;
 āma *prati*2 pra,13,3; cha,13,3; *prati*3 pra,1,5;
 cha,1,5; pra,1,49; pra,1,59; pra,3,2; cha,3,2;
 pra,3,5; cha,3,5; pra,3,7;
 āmātyena *prati*1 cha,6,25;
 āyata *prati*3 v,9;
 āyattam *prati*1 cha,3,2; *prati*2 v,5;
 āyana *prati*1 v,7;
 āyuktaḥ *prati*4 v,11;
 āyudha *prati*4 cha,11,1;
 āyudhaḥ *prati*4 v,5;
 āyudhāgāram *prati*4 cha,12,2;
 āyudhāgāre *prati*4 cha,14,1;
 āyudhīya *prati*1 cha,6,44;
 āraḥṣatayā *prati*1 cha,6,26;
 ārabdhāḥ *prati*1 v,18;
 ārabhāmahe *prati*1 skt,1,6;
 āram *prati*3 pra,6,2;
 ārambha *prati*1 skt,13,7; *prati*3 skt,7,8;
 ārambham *prati*1 cha,6,46;
 ārambhasya *prati*4 skt,16,1;
 ārambhaḥ *prati*1 cha,8,11; *prati*3 skt,7,4;
 āriṇaḥ *prati*3 pra,5,20;
 āruhya *prati*1 cha,6,32; *prati*3 cha,9,19; *prati*4
 v,20;
 āropiṇaḥ *prati*1 v,8;
 āropya *prati*1 cha,9,10;
 ārovia *prati*1 pra,9,10;
 ārohati *prati*2 skt,13,30; *prati*3 cha,1,6;
 ārya *prati*1 cha,1,4; cha,2,6; cha,3,2; cha,3,5;
 cha,3,7; cha,4,5; cha,4,10; cha,4,14; cha,4,17;
 cha,5,8; cha,6,6; cha,8,2; cha,11,2; cha,12,1;
 cha,12,19; cha,13,4; cha,13,9; cha,15,2; cha,15,13;
 cha,16,1; cha,16,4; cha,17,2; skt,17,4; cha,17,8;
 cha,17,11; *prati*2 skt,0,2; skt,7,2; *prati*4 skt,2,54;
 skt,3,1; skt,5,1; skt,5,2; cha,5,11; cha,5,14; cha,8,2;
 cha,9,2; cha,11,1; cha,12,5; cha,14,1; cha,15,1;
 āryam *prati*1 cha,2,8; *prati*4 cha,14,1;
 āryasya *prati*1 cha,4,8; cha,5,6;
 āryaḥ *prati*1 cha,5,2; cha,5,3; cha,5,4; cha,6,3;
 cha,6,8; cha,12,7; *prati*4 skt,3,2; cha,5,19;
 cha,12,3; skt,24,2;
 āryā *prati*4 cha,5,7;
 āryāḥ *prati*4 cha,7,1; cha,8,1;
 ārye *prati*1 skt,1,2; skt,1,5; skt,1,7;
 āryeṇa *prati*1 cha,1,10; cha,5,15; cha,6,16;
 cha,9,10;
 āḷam *prati*1 pra,16,7;
 ālambitum *prati*3 v,6;
 ālikhitam *prati*3 cha,0,16;
 āliṅganaiḥ *prati*1 v,8;
 ālihidam *prati*3 pra,0,16;
 āluhadi *prati*3 pra,1,6;
 āluhia *prati*1 pra,6,32; *prati*3 pra,9,19;
 āvaḥ *prati*1 pra,15,15;
 āvāsia *prati*1 pra,6,9;
 āvāsya *prati*1 cha,6,9;
 āvignam *prati*1 skt,4,19;
 āviḥ *prati*1 skt,13,7;
 āsajyam *prati*1 v,3;
 āsaṇṇa *prati*1 pra,6,26;
 āsanam *prati*3 cha,1,6;
 āsanaḥ *prati*3 skt,4,11;
 āsane *prati*1 cha,9,10;
 āsanna *prati*1 cha,6,26;
 āsādya *prati*1 cha,6,11;
 āsī *prati*2 pra,6,7; pra,6,9; *prati*3 pra,5,11;
 āsīt *prati*2 cha,6,7; *prati*3 cha,5,11; *prati*4 v,12;
 āstām *prati*3 skt,1,54; skt,1,55;
 āsthāya *prati*2 v,6;
 āsphāli *prati*1 v,8;
 āsyatām *prati*1 skt,6,5; *prati*2 skt,6,3; skt,8,11;
 āsaṇam *prati*3 pra,1,6;
 āśam *prati*1 skt,13,5;
 āśiṣaḥ *prati*2 skt,13,23;
 āścaryam *prati*1 cha,8,7; cha,16,4;
 āśrayeṣu *prati*3 skt,4,4;
 āśritam *prati*1 skt,15,10; *prati*4 v,16;
 āśritā *prati*4 v,17; v,17;
 āśritāḥ *prati*2 skt,13,22;
 āha *prati*1 pra,4,3; cha,4,3; skt,13,8; skt,13,14;
 pra,15,4; cha,15,4; skt,15,18; skt,15,20; pra,17,2;
 cha,17,2; *prati*2 skt,7,5; skt,8,18; *prati*3 skt,2,1;
*prati*4 pra,11,1; cha,11,1; pra,12,5; cha,12,5;
 skt,19,4;
 āhata *prati*4 v,5;
 āharāmi *prati*3 v,9;
 āhāvantaḥ *prati*1 pra,8,9;
 āhāvai *prati*3 pra,0,26;
 āhiṅḍasi *prati*4 pra,2,5; pra,2,53;
 āhiṅḍase *prati*4 cha,2,5; cha,2,53;
 āhita *prati*2 skt,13,11;
 āhitam *prati*4 cha,2,16;
 āhitāḥ *prati*2 skt,9,19;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- āhitā** *prati4* cha,2,20; cha,2,24; cha,2,28; cha,2,40;
āhūyatām *prati2* skt,5,2;
āḥ *prati4* skt,2,54;
iam *prati4* pra,5,18;
iahmi *prati1* pra,1,4; pra,3,5;
icchatī *prati2* skt,13,38; *prati4* skt,12,7;
icchāmi *prati1* pra,1,10; cha,1,10; skt,6,30;
 pra,17,2; cha,17,2; *prati2* pra,6,13; cha,6,13; *prati4*
 skt,12,7; skt,25,6;
iṭṭāhi *prati3* pra,9,20;
iṭṭhiāhi *prati3* pra,9,25;
itaḥ *prati1* skt,1,2; skt,6,15; *prati3* cha,0,26; *prati4*
 cha,0,11; cha,2,11; skt,2,60;
iti *prati1* skt,3,12; cha,4,3; skt,4,4; skt,4,11;
 skt,4,19; skt,5,13; skt,6,15; cha,6,22; cha,6,28;
 skt,6,37; skt,6,41; cha,6,46; skt,6,47; cha,8,5;
 cha,9,2; cha,9,10; cha,12,3; cha,12,10; skt,12,17;
 cha,13,4; r,13,10; cha,13,12; skt,13,14; v,14;
 skt,15,5; cha,15,9; cha,15,19; cha,15,21; cha,16,6;
 cha,17,2; *prati2* skt,0,4; skt,3,16; skt,6,12;
 cha,6,13; skt,6,17; v,7; v,7; skt,8,7; skt,8,19;
 skt,9,21; skt,10,5; skt,11,4; skt,13,16; skt,13,29;
 skt,13,34; *prati3* cha,0,9; cha,1,7; cha,1,28; skt,4,3;
 skt,5,1; cha,5,3; cha,5,11; cha,5,17; cha,5,20;
 cha,5,25; cha,5,26; v,6; skt,7,11; cha,9,22; *prati4*
 cha,0,4; cha,0,10; cha,0,15; cha,2,10; cha,2,37;
 cha,2,44; cha,2,46; cha,2,48; cha,5,10; cha,5,12;
 v,6; skt,10,1; cha,12,5; skt,15,8; skt,15,10;
 skt,16,2; skt,19,2; skt,19,3; skt,22,1; skt,24,6;
idam *prati1* skt,1,7; cha,6,28; skt,12,6; *prati2*
 skt,0,7; skt,3,16; skt,11,4; *prati3* pra,0,16;
 cha,0,16; pra,0,23; cha,0,23; skt,1,48; pra,1,49;
 cha,1,49; *prati4* pra,0,7; cha,0,7; pra,2,57;
 cha,5,18; v,9; pra,12,2; cha,12,2;
idaḥ *prati3* pra,0,26; *prati4* pra,0,11; pra,2,11;
idānim *prati2* pra,6,21;
idānīm *prati1* skt,3,13; skt,4,12; skt,5,19; skt,5,20;
 cha,6,46; cha,8,5; cha,8,7; cha,12,19; skt,13,3;
 skt,13,5; cha,15,9; skt,16,18; *prati2* skt,4,1;
 skt,6,14; cha,6,16; skt,6,17; cha,6,21; cha,7,10;
 skt,7,12; skt,10,22; skt,13,13; skt,13,29; cha,13,44;
prati3 cha,0,2; skt,1,62; skt,4,1; skt,5,2; cha,5,18;
 cha,7,7; cha,9,7; *prati4* cha,0,10; cha,0,15; v,15;
 skt,16,3; skt,18,2; skt,24,5;
inde *prati3* pra,1,7; pra,1,12; pra,1,12;
indra *prati1* v,8; *prati4* v,5;
indram *prati4* v,20;
indrah *prati3* cha,1,7; cha,1,12; cha,1,12;
indrāḥ *prati2* v,3;
im *prati1* pra,2,6; pra,13,6; pra,13,15;
imam *prati1* pra,6,28; pra,13,4; cha,13,4; *prati4*
 pra,2,58; cha,2,58; **imassa** *prati1* pra,6,13; pra,16,6;
imassim *prati1* pra,6,21; *prati2* pra,10,3;
imā *prati1* pra,11,2; pra,12,1; pra,15,15; cha,15,15;
imāṇi *prati3* pra,1,45;
imān *prati3* cha,1,45;
imām *prati4* v,26;
imiṇā *prati3* pra,0,28; pra,1,2; pra,1,3;
ime *prati1* skt,16,10; *prati3* pra,0,35; cha,0,35;
iyam *prati1* cha,1,4; cha,3,5; cha,11,2; cha,12,1;
prati2 skt,11,8; skt,13,1; skt,13,4; *prati3* skt,7,8;
 skt,7,12; *prati4* cha,2,57; skt,17,1; v,23;
iva *prati1* cha,1,9; skt,4,19; cha,6,11; cha,6,11;
 cha,6,36; cha,6,36; cha,6,36; cha,6,40; cha,7,2;
 cha,7,5; skt,9,8; v,12; skt,12,13; v,16; skt,16,16;
 skt,16,18; *prati2* skt,0,3; v,2; skt,3,10; v,9; v,10;
 v,11; v,12; cha,13,5; *prati3* cha,0,8; cha,0,24;
 cha,0,26; skt,5,8; cha,5,20; v,8; v,8; skt,9,2; *prati4*
 cha,0,11; cha,2,1; cha,2,45; skt,2,60; v,4; v,13;
 v,14; v,14; v,16; skt,21,3; v,24;
ivāsmi *prati1* cha,13,9;
isu *prati1* pra,6,11;
iṣu *prati1* cha,6,11;
iṣṭa *prati2* skt,12,1;
iha *prati3* pra,1,19; cha,1,19; skt,4,3; skt,7,10;
īṇṭ *prati1* rz,1,3; v,4; pra,4,9; pra,4,10; skt,4,19;
 rz,5,1; pra,5,4; skt,5,11; pra,6,9; pra,6,11; pra,6,20;
 pra,6,22; pra,6,22; pra,6,27; skt,6,29; pra,6,32;
 pra,6,32; pra,6,32; pra,6,36; pra,6,36; pra,6,46;
 pra,6,46; pra,7,2; skt,7,3; pra,8,5; pra,8,5; pra,8,8;
 skt,8,10; skt,8,10; pra,9,4; pra,9,4; skt,12,17;
 skt,12,17; skt,12,20; pra,13,4; pra,13,4; skt,13,7;
 skt,13,8; pra,13,9; skt,13,18; pra,15,2; skt,15,3;
 skt,15,3; pra,15,4; skt,15,5; pra,15,8; skt,15,16;
 rz,16,3; pra,16,5; pra,16,5; pra,16,5; skt,16,11;
 skt,16,16; skt,17,7; *prati2* skt,0,6; skt,3,8; skt,3,11;
 skt,3,12; skt,3,18; skt,3,18; v,4; skt,4,1; v,5; v,5;
 skt,5,5; skt,6,6; pra,6,7; skt,6,8; pra,6,11; pra,6,11;
 skt,6,12; pra,6,16; v,7; skt,7,2; skt,7,9; pra,8,9;
 skt,8,10; skt,8,10; skt,8,11; skt,8,31; skt,9,1;
 skt,9,21; skt,10,16; skt,10,22; skt,13,16; skt,13,20;
 skt,13,31; skt,13,46; rz,14,1; *prati3* pra,0,2;
 pra,0,3; pra,0,10; pra,0,18; pra,0,26; pra,0,27;
 pra,0,40; pra,1,4; pra,1,7; pra,1,8; p,1,15; pra,1,15;
 pra,1,18; pra,1,25; pra,1,26; pra,1,34; pra,1,34;
 pra,1,35; pra,1,38; pra,1,39; pra,1,41; skt,3,6;
 skt,3,8; skt,4,7; skt,4,8; skt,4,9; skt,5,2; pra,5,15;
 skt,5,16; pra,5,20; pra,7,9; pra,7,9; pra,7,9;
 pra,7,9; skt,9,8; pra,9,12; pra,9,14; pra,9,19;
 pra,9,21; pra,9,21; pra,9,26; *prati4* pra,0,3;
 pra,0,8; pra,0,9; pra,0,11; pra,0,12; rz,0,14;
 pra,0,15; pra,0,16; pra,0,16; pra,0,16; pra,0,17;

- vp,2; pra,2,2; pra,2,3; pra,2,7; pra,2,9; pra,2,18;
 pra,2,25; pra,2,26; pra,2,30; pra,2,34; pra,2,38;
 pra,2,43; pra,2,46; pra,2,47; pra,2,47; pra,2,53;
 skt,2,54; skt,2,54; skt,3,1; skt,3,1; skt,3,2; v,4;
 pra,5,4; pra,5,8; pra,5,9; pra,5,9; pra,5,17; pra,8,1;
 pra,8,2; skt,8,4; skt,9,4; pra,11,1; pra,11,2;
 pra,12,5; skt,12,6; pra,14,1; skt,15,3; pra,15,6;
 skt,15,7; skt,15,8; v,17; skt,17,3; skt,19,1; skt,19,6;
 skt,19,6; v,23; skt,23,2; skt,24,1; skt,24,1; skt,24,7;
 skt,24,7; skt,25,6; rz,26,2;
īdisam *prati*2 pra,10,4; *prati*3 pra,5,20;
īdrśam *prati*2 cha,10,4; *prati*3 cha,5,20;
īhā *prati*3 pra,1,16; cha,1,16; pra,1,25; pra,1,34;
 cha,1,34;
īhāmātrakeṇa *prati*3 cha,1,25;
uktam *prati*1 cha,6,20; cha,16,5; *prati*2 v,9;
uktavān *prati*1 skt,6,15;
uktaḥ *prati*1 skt,6,29; cha,13,4; cha,13,9; *prati*3
 cha,5,23;
uktā *prati*4 cha,2,43;
uggirāmi *prati*3 pra,0,8;
ugghādeṇa *prati*2 pra,6,9;
ucitam *prati*3 skt,4,1;
uccatayā *prati*3 cha,0,4;
uccadāe *prati*3 pra,0,4;
uccam *prati*1 pra,16,5; cha,16,5; *prati*4 pra,5,8;
 cha,5,8;
ucchritam *prati*4 v,14;
ucchvasāmi *prati*1 skt,8,10;
ucchvasitam *prati*1 skt,9,8;
ucyatām *prati*1 skt,6,37; *prati*4 skt,21,4;
ujjaanīm *prati*1 pra,9,10;
ujjaanīe *prati*4 pra,5,9;
ujjayinīm *prati*1 cha,9,10;
ujjayinyām *prati*4 cha,5,9;
ujjalataram *prati*3 pra,0,20;
ujjvalataram *prati*3 cha,0,20;
ujjhanti *prati*3 pra,0,35; pra,0,36;
ujjhia *prati*3 pra,6,3;
ujjhitam *prati*3 cha,1,34; *prati*4 v,13;
ujjhitva *prati*3 cha,6,3;
ujjhidam *prati*3 pra,1,34;
ujjhyante *prati*3 cha,0,35; cha,0,36;
uṭṭhidah *prati*1 pra,9,2;
uṇa *prati*2 pra,6,19;
uta *prati*1 skt,13,7;
utāhaḥ *prati*1 skt,13,5; *prati*3 cha,0,35;
utkṣiptam *prati*1 cha,6,11;
uttam *prati*1 pra,6,20; pra,16,5;
uttara *prati*1 pra,6,44; cha,6,44;
uttarāe *prati*2 pra,6,7;
uttarāyāḥ *prati*2 cha,6,7;
uttarīyam *prati*4 v,3;
uttaḥ *prati*1 pra,13,9; *prati*3 pra,5,23;
uttā *prati*4 pra,2,43;
uttiṣṭha *prati*2 skt,8,14; skt,8,14;
utthāya *prati*2 r,8,8; r,8,15;
utthitaḥ *prati*1 cha,9,2;
utthite *prati*1 cha,6,11;
utpanna *prati*1 skt,5,19;
utpannaḥ *prati*2 skt,6,8; skt,10,19;
utpātitābhiḥ *prati*1 cha,7,5;
utpātya *prati*4 v,21;
utpādaḥ *prati*1 cha,6,13;
utpādayati *prati*2 skt,12,1;
utpādayantu *prati*3 cha,1,27;
utpādayitu *prati*1 cha,8,9;
utpādayitum *prati*3 vcha,1;
utsarata *prati*4 cha,5,7; cha,5,7; cha,5,7; cha,7,1;
 cha,7,1; cha,7,1; cha,8,1; cha,8,1;
utsāraṇā *prati*4 cha,5,10;
utsārayitavyaḥ *prati*2 skt,9,25; *prati*4 skt,7,2;
utsāhānām *prati*1 v,18;
utsrṣṭaḥ *prati*2 v,11;
utsrṣṭāḥ *prati*1 skt,16,10; skt,16,18;
utsekayati *prati*2 cha,10,15; skt,10,16;
udaam *prati*3 pra,0,22;
udae *prati*4 pra,0,2; pra,2,4; pra,2,25;
udaena *prati*3 pra,0,21;
udakam *prati*3 cha,0,22; cha,0,26;
udake *prati*4 cha,0,2; cha,2,4; cha,2,25;
udakena *prati*3 cha,0,21;
udagram *prati*2 v,4;
udayana *prati*2 v,9;
udayanaḥ *prati*2 skt,8,20;
udāhaḥ *prati*3 pra,0,35;
udgatam *prati*1 v,6;
udgarayiṣye *prati*3 cha,0,7;
udgirāmi *prati*3 cha,0,8;
udgīrṇa *prati*4 v,4;
udghātena *prati*2 cha,6,9;
uddiṣṭaḥ *prati*4 skt,24,4;
udbhramaṇa *prati*3 skt,4,8;
udbhrāmeṇa *prati*3 cha,1,7;
udyatā *prati*4 cha,0,18;
udyatāni *prati*1 v,12;
unmatta *prati*1 cha,16,5; v,17; *prati*4 v,4; v,9;
unmattaka *prati*3 cha,0,27; cha,0,31; cha,0,38;
 cha,1,1; cha,1,8; cha,1,26; cha,1,29; cha,1,35;
unmattakasya *prati*3 cha,1,25;
unmattakaḥ *prati*3 cha,0,26; rz,0,29; p,0,30;
 p,0,32; p,0,37; p,0,40; p,1,3; p,1,5; p,1,9; p,1,11;
 cha,1,21; p,1,23; p,1,31; cha,1,42; p,9,14;
unmattā *prati*2 cha,13,5;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- upakṛta** *prati1* skt,13,16;
upakrāntā *prati2* skt,13,2;
upakrośa *prati4* skt,19,2;
upagataḥ *prati1* skt,7,3; *prati4* skt,5,1;
upagatā *prati1* skt,3,12;
upagantavyaḥ *prati3* skt,4,9;
upagamiṣyati *prati4* v,10;
upagamyā *prati1* r,5,5; *prati4* r,15,2;
upacāram *prati1* cha,8,9; cha,9,10;
upatiṣṭhe *prati1* cha,2,8;
upadeśa *prati1* skt,16,18;
upadeśam *prati4* v,18;
upadhānām *prati4* v,17;
upanayati *prati4* r,25,4;
upanyasta *prati3* skt,4,4;
upanyasya *prati1* skt,3,12;
upanyāsam *prati1* cha,6,46;
upabhuktam *prati2* skt,11,4;
uparataḥ *prati2* skt,8,32;
uparudhya *prati2* skt,6,17;
upalabhya *prati4* v,10;
upavāhya *prati2* skt,9,21;
upaviṣṭaḥ *prati2* skt,13,9;
upaviṣṭāḥ *prati3* rz,1,57;
upaviśati *prati2* r,6,5; rz,8,13;
upaviśya *prati1* r,6,7;
upasarpatu *prati1* cha,5,4;
upaskṛtasya *prati2* skt,13,13;
upasthāpitaḥ *prati1* cha,4,10;
upasthita *prati1* cha,16,5; *prati2* skt,6,14;
upasthitaḥ *prati1* cha,6,13;
upasthitāḥ *prati3* vcha,1;
upaharati *prati4* skt,25,5;
upādhyāya *prati3* cha,1,2;
upādhyāyaḥ *prati2* skt,0,2; skt,7,2;
upāyanam *prati3* cha,1,40;
upālbhanam *prati2* skt,7,12;
upāsaka *prati3* cha,1,14; cha,1,18; cha,1,26;
 cha,1,29; cha,1,33;
upāśritaḥ *prati1* v,7;
upāśritya *prati3* v,7;
upekṣitavān *prati2* skt,13,14;
upekṣitaḥ *prati1* skt,6,23;
upetya *prati4* v,6;
uppādaaḥ *prati1* pra,6,13;
uppādanti *prati3* pra,1,27;
uppādedum *prati3* vp,1;
uppādaidukāmaḥ *prati1* pra,8,9;
ubhayam *prati3* skt,7,11;
ubhe *prati3* pra,7,9; cha,7,9;
ubhau *prati3* p,1,51; p,1,56; p,5,4; p,5,10; p,5,14;
 p,9,12; *prati4* p,5,7; p,5,19; p,7,1; p,8,1;
- ummatta** *prati1* pra,16,5;
ummattaa *prati3* pra,0,27; pra,0,31; pra,0,38;
 pra,1,1; pra,1,8; pra,1,35;
ummattaassa *prati3* pra,1,25;
ummattaah *prati3* pra,0,26; pra,1,21; pra,1,42;
ummattaāusa *prati3* pra,1,26; pra,1,29;
ummattā *prati2* pra,13,5;
urādaḥ *prati3* pra,7,9;
uḷa *prati3* pra,0,2;
uḷam *prati3* pra,1,2;
uḷassa *prati1* pra,16,6;
uḷāni *prati2* pra,10,8;
ullikhita *prati2* v,12;
uvaciṭṭhāmi *prati1* pra,2,8;
uvajjhā *prati3* pra,1,2;
uvaññāsam *prati1* pra,6,46;
uvaṭṭhia *prati1* pra,16,5;
uvaṭṭhiā *prati3* vp,1;
uvaṭṭhidaḥ *prati1* pra,6,13;
uvasappadu *prati1* pra,5,4;
uvāṇam *prati3* pra,1,40;
ussaraha *prati4* pra,5,7; pra,5,7; pra,5,7; pra,7,1;
 pra,7,1; pra,7,1; pra,8,1; pra,8,1;
ussāraṇā *prati4* pra,5,10;
usseadi *prati2* pra,10,15;
ūrjitaḥ *prati4* v,18;
ūrjitā *prati1* skt,5,13;
ṛte *prati1* v,4;
ṛṣi *prati2* v,12;
ek *prati4* pra,15,6;
eka *prati1* v,4; skt,6,15; cha,6,40; v,7; *prati2* v,2;
 skt,4,1; *prati3* cha,0,3; v,5; *prati4* cha,15,6;
ekam *prati1* cha,9,10;
ekasya *prati3* cha,1,46;
ekassa *prati3* pra,1,46;
ekaḥ *prati1* skt,4,11; skt,4,19; skt,13,14;
ekā *prati1* skt,4,4;
ekāiṇā *prati1* pra,6,28;
ekākinā *prati1* cha,6,28; cha,7,2;
ekka *prati1* pra,6,40; *prati3* pra,0,3;
ekkaḥ *prati1* pra,8,8;
ekkāiṇā *prati1* pra,7,2;
eṇam *prati2* pra,10,15;
etat *prati1* skt,3,11; cha,6,16; v,10; skt,12,4;
 cha,12,5; skt,12,8; skt,13,11; v,15; cha,16,5; *prati2*
 skt,3,17; skt,9,4; cha,9,16; skt,13,7; *prati4* skt,9,4;
 skt,19,7; skt,19,8;
etasmin *prati3* cha,0,24;
etasya *prati4* cha,0,12;
etādṛśam *prati2* skt,10,5;
etāni *prati1* v,12; *prati3* cha,1,26;
etām *prati3* skt,3,8;

- etāvat** *prati1* cha,6,11;
etu *prati1* cha,5,2; cha,5,2;
ete *prati2* skt,4,1; v,8; *prati3* cha,9,20; cha,9,20;
prati4 skt,2,60; skt,2,60;
etena *prati2* cha,10,9; *prati3* cha,1,34; cha,5,23;
prati4 cha,2,11;
eteṣām *prati2* v,8;
etaih *prati3* cha,1,37;
ettiamattāṇi *prati1* pra,6,11;
ettha *prati4* pra,0,10; pra,0,15; pra,2,5; pra,2,11;
pra,2,41;
edaṇ *prati2* pra,9,16;
edam *prati1* pra,6,16; pra,12,5; pra,16,5; *prati3*
pra,0,12;
edassa *prati4* pra,0,12;
edassim *prati3* pra,0,24;
edāṇi *prati3* pra,1,26;
ediṇā *prati2* pra,10,9;
edu *prati1* pra,5,2; pra,5,2;
edeṇa *prati3* pra,1,34; pra,5,23; *prati4* pra,2,11;
edehi *prati3* pra,1,37;
enam *prati1* cha,5,4; *prati2* cha,10,15; skt,10,16;
skt,10,17; skt,10,18; skt,10,19; skt,13,41; v,14;
prati3 cha,0,6; cha,0,13; cha,6,3; cha,9,19; *prati4*
cha,0,8; v,11;
enām *prati2* skt,6,15;
ebhiḥ *prati1* skt,16,11;
eḷāvaṇāḍiṇam *prati1* pra,6,25;
eḷāvaṇe *prati3* pra,1,4; pra,1,5;
eva *prati1* skt,3,1; pra,5,8; cha,5,8; skt,5,11;
pra,6,13; cha,6,13; cha,6,28; pra,6,46; cha,6,46;
pra,7,2; cha,7,2; cha,9,10; cha,15,9; cha,16,7;
skt,16,17; *prati2* v,6; skt,6,15; skt,8,25; skt,9,7;
skt,13,28; skt,13,40; skt,13,41; *prati3* cha,0,8;
cha,0,26; cha,1,25; skt,2,2; cha,3,2; v,4; skt,4,10;
v,5; v,5; skt,5,22; cha,7,1; v,9; v,9; v,9; v,9; *prati4*
pra,0,11; cha,0,11; v,17; v,17; v,23;
evam *prati1* skt,6,29; skt,6,30; skt,12,4; skt,12,13;
pra,15,6; cha,15,6; skt,16,12; *prati2* skt,0,5;
skt,3,14; skt,3,17; skt,8,29; skt,9,8; *prati3* cha,5,3;
skt,6,5; cha,7,1; *prati4* skt,8,3; skt,15,10; v,16;
skt,18,3; skt,19,1; skt,21,3; skt,25,1;
evva *prati1* pra,6,28; pra,9,10; pra,15,9; pra,16,7;
prati3 pra,0,8; pra,0,26; pra,1,25; pra,3,2; pra,7,1;
evvam *prati3* pra,5,3; pra,7,1;
esaḥ *prati1* pra,4,10; pra,5,4; pra,6,1; cha,6,1;
pra,6,20; pra,6,46; *prati2* pra,6,16; *prati3* pra,0,10;
pra,0,26; pra,1,21; pra,1,42; *prati4* pra,0,4;
pra,0,10; pra,0,11; pra,0,15; pra,2,48; pra,15,1;
esā *prati1* pra,12,16; *prati3* pra,0,37;
eṣa *prati2* skt,3,13; cha,6,16; skt,13,13; *prati3*
cha,0,12; *prati4* v,15; skt,17,3; v,24;
eṣaḥ *prati1* vf,2; skt,3,9; cha,4,10; cha,5,4;
cha,6,20; cha,6,46; skt,8,12; skt,9,12; v,10; v,15;
prati2 skt,0,2; skt,1,3; v,4; skt,7,2; skt,9,12;
skt,9,17; *prati3* cha,0,10; cha,0,26; cha,1,21;
cha,1,42; v,5; cha,9,14; cha,9,14; cha,9,17;
cha,9,17; cha,9,18; cha,9,18; *prati4* cha,0,4;
cha,0,10; cha,0,11; cha,0,15; cha,2,48; skt,3,3;
cha,15,1;
eṣā *prati1* cha,12,16; *prati2* skt,3,14; skt,11,9;
prati3 cha,0,37; *prati4* skt,24,4;
eṣe *prati3* pra,9,14; pra,9,14; pra,9,17; pra,9,17;
pra,9,18; pra,9,18; pra,9,20; pra,9,20;
ehi *prati2* skt,9,23; skt,13,18;
airāvaṇa *prati1* cha,6,25;
airāvaṇaḥ *prati3* cha,1,4; cha,1,5;
oggāraissam *prati3* pra,0,7;
oghaṭṭida *prati1* pra,8,11; *prati3* pra,5,11;
odaradu *prati4* pra,5,19; pra,5,19; pra,5,19;
odaria *prati1* pra,6,32; pra,6,39;
oḷaggaḥ *prati3* pra,0,3;
ovajjhaḥ *prati3* pra,3,2;
ovajjhehi *prati3* pra,0,39;
ovajjhai *prati1* pra,3,2;
ovaṭṭhāiaḥ *prati1* pra,4,10;
oṣadhi *prati3* skt,4,4; skt,4,4;
kakkasāhi *prati1* pra,7,5;
kakṣe *prati2* v,11;
kaccāṇiḥ *prati3* pra,0,9;
kañcaṇamāḷam *prati2* pra,6,9;
kañci *prati1* pra,1,10;
kañcit *prati1* cha,1,10; *prati2* skt,0,6; skt,3,15;
kañcuāe *prati3* pra,5,11;
kañcukayā *prati3* cha,5,11;
kaṭa *prati3* v,6;
kaṭṭham *prati4* pra,2,1;
kaṇṭhayā *prati1* cha,6,9;
kaṇṭhasya *prati4* cha,5,8;
kaṇṭhassa *prati4* pra,5,8;
kaṇṭhīe *prati1* pra,6,9;
kaṇṭhīrava *prati1* pra,6,43; cha,6,43;
kaṇṭhīravaḥ *prati1* pra,6,40; cha,6,40; skt,6,41;
kaṇḍilaladdukā *prati3* cha,1,28;
kaṇḍilasunḍikiṇī *prati4* pra,2,42; pra,2,43;
kaṇḍilasunḍikiṇīe *prati4* pra,2,46;
kaṇḍilasunḍigīṇīe *prati4* pra,0,4; pra,0,7;
kaṇḍilaśaunḍikinyā *prati4* cha,2,46;
kaṇḍilaśaunḍikī *prati4* cha,2,42; cha,2,43;
kaṇḍilaśaunḍikyā *prati4* cha,0,4; cha,0,7;
kaṇṇā *prati3* pra,5,11;
katamaḥ *prati3* cha,7,7;
kattum *prati1* pra,8,8; pra,15,7; *prati3* pra,5,11;
pra,5,18;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- katthūliā** *prati3* pra,1,26;
katham *prati1* skt,4,9; skt,4,11; skt,5,16; skt,6,2;
 skt,6,23; skt,7,3; skt,7,6; v,11; v,11; v,11;
 cha,12,19; skt,16,16; *prati2* skt,6,8; skt,7,6;
 skt,10,19; *prati3* skt,5,8; *prati4* cha,5,12; skt,10,1;
 v,14;
kathayanti *prati2* v,9;
kathayitavyāḥ *prati2* skt,13,22;
kathā *prati3* skt,4,3; *prati4* v,21;
kathāḥ *prati2* skt,13,22;
kathitam *prati3* skt,3,1;
kadamaḥ *prati3* pra,7,7;
kanaka *prati2* v,2; *prati4* v,4;
kandarpam *prati3* v,6;
kandha *prati3* pra,5,15;
kanyakā *prati3* cha,5,11;
kanyā *prati2* skt,0,5; skt,0,8; skt,3,8; skt,3,11;
 skt,3,14;
kanyāyāḥ *prati2* v,5;
kammam *prati1* pra,6,11;
kayya *prati1* pra,3,2;
kayyadāe *prati3* pra,5,7;
kayyam *prati3* pra,1,19; pra,1,46; pra,5,11; *prati4*
 pra,2,17; pra,2,21; pra,2,25; pra,2,29;
kara *prati1* cha,8,9; *prati2* v,12; *prati3* cha,0,19;
karaantaḥ *prati1* pra,13,9;
karaantim *prati2* pra,6,9;
karatalaiḥ *prati2* v,9;
karavālam *prati1* pra,8,9;
karasya *prati1* v,8;
karahma *prati3* pra,9,7;
karah *prati2* skt,13,30; *prati4* skt,6,1;
karia *prati1* pra,6,28; pra,6,39; pra,9,4; *prati3*
 pra,0,9; pra,0,39; pra,1,28; pra,5,11;
kariṣyati *prati4* v,18;
kariādu *prati4* pra,2,12;
kareṇa *prati1* pra,8,9; cha,8,9;
karedi *prati3* pra,0,10; pra,0,37;
karoti *prati1* skt,13,7; *prati2* v,12; *prati3* cha,0,10;
 cha,0,37;
karomi *prati1* pra,6,46; cha,6,46; *prati4* skt,2,55;
karkaśābhiḥ *prati1* cha,7,5;
karṇam *prati3* r,9,1;
karṇe *prati1* r,12,12; *prati4* r,21,2;
kartavyaḥ *prati3* skt,4,10;
kartu *prati1* skt,13,5;
kartum *prati1* cha,8,8; cha,15,7; *prati3* cha,5,11;
 cha,5,18;
kartuḥ *prati1* v,8;
karma *prati1* v,3; cha,6,11; *prati3* skt,4,4; *prati4*
 v,7; v,9;
karmabhiḥ *prati2* v,10;
kaḷattam *prati1* pra,6,9;
kalatram *prati1* v,4; cha,6,9;
kalatrāṇām *prati4* skt,6,1;
kalpayati *prati1* skt,9,7;
kasiam *prati4* pra,2,28;
kasiṇa *prati4* pra,2,29;
kasthūlikā *prati3* cha,1,26;
kasmin *prati2* skt,13,31;
kasmai *prati2* cha,6,19; cha,9,16;
kasya *prati3* cha,0,34; *prati4* skt,2,54;
kasyām *prati1* skt,8,1;
kassa *prati2* pra,6,19; pra,9,16;
kaṣṭam *prati4* cha,2,1;
kaśābhiḥ *prati3* cha,1,7;
kaśāhi *prati3* pra,1,7;
kaśikayā *prati4* cha,2,29;
kaśikā *prati4* cha,2,28;
kaścīt *prati1* cha,6,13; *prati2* skt,9,25; *prati4*
 cha,5,9; skt,7,2;
kaśśa *prati3* pra,0,34;
kaham *prati1* pra,12,19; *prati4* pra,5,12;
kahim *prati1* pra,5,3; pra,5,3; *prati3* pra,0,22;
 pra,0,33;
kaḥ *prati2* v,8; skt,9,5; *prati3* v,6; *prati4* pra,0,2;
 cha,0,2; pra,0,10; cha,0,10; pra,0,15; cha,0,15;
 pra,2,3; cha,2,3; skt,2,54; v,11; v,12; skt,19,9;
 v,24;
kā *prati3* skt,5,6; *prati4* skt,20,2; v,21;
kāryam *prati3* cha,1,46;
kāñcanamālām *prati2* cha,6,9;
kāñcukīyam *prati2* r,3,9;
kāñcukīyaḥ *prati2* rz,0,1; p,0,2; p,3,3; p,3,5;
 p,3,11; p,3,14; p,4,1; p,5,3; p,8,2; p,8,4; p,8,15;
 p,8,19; p,8,21; p,8,23; p,8,25; p,8,27; p,8,29;
 p,8,31; p,8,33; p,8,35; p,9,1; p,9,6; p,9,19; p,9,22;
 p,9,24; p,10,1; p,11,2; p,13,9; p,13,11; p,13,17;
 p,13,19; p,13,25; p,13,32; p,13,35; *prati4* p,21,2;
 p,21,5; p,24,2; p,25,3;
kātyāyanyāḥ *prati3* cha,0,9;
kāntāra *prati4* skt,6,1;
kāntim *prati2* v,4;
kāma *prati2* skt,3,10; *prati3* pra,5,25; cha,5,25;
kāmam *prati2* v,6; *prati4* v,22;
kāmāyate *prati3* skt,5,30;
kāmaḥ *prati1* skt,3,12; cha,8,9; skt,13,5;
kāmā *prati2* pra,6,9; pra,6,11; cha,6,11; *prati3*
 pra,0,37; cha,0,37; *prati4* skt,24,4;
kāmāe *prati4* pra,0,2; pra,2,4; pra,2,25;
kāmāyāḥ *prati4* cha,0,2; cha,2,4; cha,2,25;
kāmeṇa *prati1* pra,13,9;
kāmena *prati1* cha,13,9;
kāraṇam *prati3* skt,5,29;

- kāraṇaiḥ** *prati*4 v,22;
kāram *prati*2 skt,0,3; skt,0,4; skt,11,3; skt,13,20;
*prati*3 skt,4,1;
kāraḥ *prati*3 cha,6,2; *prati*4 skt,18,1; skt,19,6;
 rz,23,1;
kārtikeyaḥ *prati*2 v,2;
kārtsnyena *prati*2 v,11;
kārya *prati*1 cha,3,2; skt,5,19; v,13; *prati*3 skt,5,6;
kāryatayā *prati*3 cha,5,7;
kāryam *prati*1 v,4; cha,8,8; *prati*3 cha,1,19;
 skt,3,6; cha,5,11; skt,7,4; skt,9,12; *prati*4 cha,2,17;
 cha,2,21; cha,2,25; cha,2,29; v,14; v,14;
kāryeṣu *prati*4 v,21;
kāla *prati*1 pra,9,4; *prati*3 vp,1;
kāla *prati*1 cha,9,4; *prati*2 skt,13,24; *prati*3 vcha,1;
 skt,2,2; v,4; skt,4,3;
kālaṭṭhamī *prati*3 pra,5,11;
kālam *prati*1 cha,16,7; *prati*3 v,2; v,7;
kālaḥ *prati*2 pra,6,16; *prati*3 pra,7,7; *prati*4
 pra,0,2; pra,2,3;
kālaḥ *prati*2 cha,6,16; skt,13,29; *prati*3 cha,7,7;
*prati*4 cha,0,2; cha,2,3;
kālāyāḥ *prati*2 skt,6,14;
kālāṣṭamī *prati*3 cha,5,11;
kāle *prati*1 v,4; v,12; *prati*2 skt,13,14; *prati*3
 skt,5,30; skt,7,6; *prati*4 v,12; v,12; skt,24,5;
kāleṣu *prati*2 skt,5,1;
kāṣṭhāt *prati*1 v,18;
kāṣṭhena *prati*3 cha,0,28;
kāśī *prati*2 skt,0,2; skt,5,5; skt,7,2; v,8;
kiñcit *prati*1 skt,1,5; skt,9,8; skt,13,8; *prati*2
 skt,7,5; *prati*4 v,4;
kiṇ *prati*4 pra,5,10;
kiṇḍillaḥ *prati*3 pra,1,28;
kiṇṇu *prati*2 pra,10,15;
kida *prati*1 pra,6,40;
kidaa *prati*1 pra,6,44;
kidam *prati*3 pra,0,9;
kidā *prati*3 pra,1,25;
kin *prati*1 v,5; *prati*2 skt,0,7; skt,3,16; skt,5,6;
*prati*4 cha,5,10;
kinnu *prati*2 cha,10,15;
kinnukhalu *prati*1 skt,13,5;
kim *prati*1 skt,1,7; cha,2,6; v,7; skt,9,9; pra,12,3;
 cha,12,3; pra,12,5; cha,12,5; pra,12,10; cha,12,10;
 skt,13,3; cha,13,6; cha,13,15; skt,15,3; skt,15,3;
 skt,15,5; pra,15,7; cha,15,7; skt,15,18; skt,15,20;
*prati*2 skt,6,12; skt,6,14; skt,6,17; pra,7,10;
 cha,7,10; skt,8,3; skt,8,18; skt,8,31; skt,8,32;
 pra,9,14; cha,9,14; skt,9,15; skt,10,7; skt,10,11;
 pra,10,13; cha,10,13; skt,10,22; pra,13,42;
 cha,13,42; *prati*3 pra,0,32; pra,0,35; cha,0,32;
 cha,0,35; pra,1,4; cha,1,4; pra,1,19; cha,1,19;
 skt,5,2; pra,5,17; cha,5,17; pra,9,7; cha,9,7;
 pra,9,22; pra,9,22; cha,9,22; cha,9,22; *prati*4
 pra,0,4; cha,0,4; pra,2,12; cha,2,12; pra,2,17;
 cha,2,17; pra,2,21; cha,2,21; pra,2,25; cha,2,25;
 pra,2,29; cha,2,29; pra,2,33; cha,2,33; pra,2,35;
 cha,2,35; pra,2,37; cha,2,37; pra,2,39; cha,2,39;
 pra,2,47; cha,2,47; pra,5,10; pra,5,12; cha,5,10;
 cha,5,12; skt,16,2; skt,18,2; skt,19,4; skt,19,6;
 skt,24,5; skt,25,5; skt,25,6;
kiḷa *prati*1 pra,16,5; *prati*2 pra,6,9; *prati*4 pra,9,3;
 pra,10,2; pra,11,1;
kila *prati*1 cha,16,5; *prati*2 cha,6,9; skt,8,33; *prati*4
 cha,9,3; v,10; cha,10,2; cha,11,1;
kiḷāmāṇaḥ *prati*1 pra,7,2;
kiḷidu *prati*4 pra,0,2; pra,2,4; pra,2,25;
kukkurāṇam *prati*3 pra,0,4;
kukkurāṇām *prati*3 cha,0,4;
kuñjara *prati*2 v,3;
kutaḥ *prati*1 skt,2,10; skt,3,16; skt,4,20; skt,5,21;
 skt,13,19; *prati*2 skt,0,9; *prati*3 skt,1,63; skt,2,3;
 skt,3,9; skt,4,4; skt,5,31; *prati*4 cha,2,9; cha,2,10;
 v,21;
kutra *prati*1 cha,5,3; cha,5,3; *prati*3 cha,0,22;
 cha,0,33;
kudaḥ *prati*4 pra,2,9; pra,2,10;
kunta *prati*1 pra,9,2; cha,9,2;
kumāra *prati*2 skt,9,21;
kurarīṇām *prati*4 v,24;
kuru *prati*4 skt,12,6;
kurute *prati*4 v,19;
kurmaḥ *prati*3 cha,9,7;
kurvatīm *prati*2 cha,6,9;
kurvan *prati*1 cha,13,9;
kula *prati*1 v,6; cha,6,46; *prati*2 skt,11,4; skt,11,4;
*prati*3 cha,0,2;
kuḷa *prati*1 pra,6,46;
kulam *prati*2 v,4; *prati*3 cha,1,2; *prati*4 v,6;
kulasya *prati*1 cha,1,9; cha,16,6;
kuḷassa *prati*1 pra,1,9;
kuḷāni *prati*2 cha,10,8;
kule *prati*2 skt,13,7; *prati*4 cha,2,9; v,18;
kulebhyaḥ *prati*2 skt,0,5; skt,3,14;
kuleṣu *prati*3 skt,4,8;
kuvalaya *prati*1 cha,6,20;
kusaḷa *prati*1 pra,1,10;
kuśāla *prati*1 cha,1,10;
kṛta *prati*1 cha,6,40; v,14; *prati*2 skt,9,11;
 skt,13,28; *prati*4 v,3; v,23;
kṛtaka *prati*1 cha,6,44;
kṛtam *prati*1 skt,3,15; *prati*2 skt,3,6; *prati*3
 skt,3,6; *prati*4 skt,17,1;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- kṛtaḥ** *prati1* v,11; *prati2* skt,3,5; *prati3* cha,0,9;
kṛtā *prati3* cha,1,25; skt,5,6; *prati4* skt,20,2;
kṛtānām *prati1* v,3;
kṛtāntaḥ *prati1* skt,6,18;
kṛtiḥ *prati4* v,23;
kṛte *prati4* v,3;
kṛtvā *prati1* cha,6,28; cha,6,39; cha,9,4; *prati2*
 skt,0,3; skt,9,7; skt,9,21; *prati3* cha,0,9; cha,0,39;
 cha,1,28; skt,4,10; v,5; cha,5,11; *prati4* v,7; v,18;
 skt,20,2;
kṛtsnām *prati4* v,26;
kr̥ṣṇa *prati4* skt,2,60;
ke *prati3* pra,0,40; pra,0,40; cha,0,40; cha,0,40;
 pra,1,19; pra,1,19; cha,1,19; cha,1,19;
keṇa *prati1* pra,16,5; *prati2* pra,6,9; *prati4* pra,2,2;

kena *prati1* cha,16,5; *prati2* cha,6,9; *prati4*
 cha,2,2;
keraam *prati3* pra,0,9; pra,0,9;
kerāe *prati3* pra,0,39;
kesāṇi *prati1* pra,8,9;
keśān *prati1* cha,8,9;
kocci *prati1* pra,6,13; *prati4* pra,5,9;
koḍumbiassa *prati3* pra,1,39;
komaḷāṇi *prati3* pra,1,26;
komalāni *prati3* cha,1,26;
kosamatteṇa *prati1* pra,6,11;
kosambī *prati4* pra,2,57; pra,5,18;
kosambīe *prati1* pra,13,4;
kauṭumbikasya *prati3* cha,1,39;
kautuka *prati1* v,12; *prati4* v,25;
kauśāmbī *prati4* cha,2,57; cha,5,18;
kauśāmbīm *prati4* skt,20,2;
kauśāmbīśaḥ *prati2* skt,8,26;
kauśāmbiyām *prati1* cha,13,4; *prati2* skt,8,33;
kkhada *prati3* pra,0,5;
kkhittam *prati1* pra,6,11;
kkheva *prati1* pra,6,11;
krama *prati2* skt,8,5;
kramā *prati4* v,25;
krameṇa *prati1* v,3;
kriyatām *prati1* skt,12,11; *prati2* skt,13,16; *prati3*
 skt,5,21; *prati4* cha,2,12;
kriyate *prati4* rz,23,1; v,25;
kriyā *prati2* skt,13,39; *prati4* v,25;
krīdatu *prati2* skt,13,6; skt,13,6;
krīdan *prati1* cha,7,2;
krīditu *prati4* cha,0,2; cha,2,4; cha,2,25;
krītam *prati1* v,3; v,6;
krōśa *prati1* cha,6,11; skt,6,15;
kliṣṭam *prati2* v,14;
kva *prati1* skt,5,19; skt,5,20; *prati2* skt,6,6;
 skt,9,18; skt,13,1; skt,13,8; *prati4* skt,3,1; skt,13,2;
 skt,13,2;
kvacit *prati2* skt,4,1;
kṣata *prati3* cha,0,5;
kṣatra *prati4* skt,24,4;
kṣamam *prati1* v,2;
kṣayam *prati3* cha,1,27;
kṣayāt *prati1* v,12;
kṣitim *prati4* v,17;
kṣurapra *prati4* cha,2,20; cha,2,21;
kṣepa *prati1* cha,6,11;
kṣemā *prati3* skt,1,61;
khaam *prati3* pra,1,27;
khajjanti *prati3* pra,0,35; pra,0,36; pra,0,36;
khaḍgaḥ *prati4* v,4;
khaṇḍaḥ *prati4* cha,0,16;
khaṇḍe *prati4* pra,0,16;
khanyamānā *prati1* v,18;
khara *prati2* skt,9,7;
khalu *prati1* skt,2,7; cha,3,2; skt,3,14; cha,4,2;
 skt,5,7; cha,5,12; skt,5,17; cha,6,16; cha,6,17;
 cha,6,25; cha,9,2; cha,9,2; skt,9,7; skt,12,15;
 skt,12,17; cha,13,4; skt,13,16; cha,15,9; cha,15,9;
 skt,15,10; cha,16,5; cha,16,6; *prati2* skt,0,6;
 skt,0,7; skt,3,11; skt,3,16; v,4; skt,4,2; skt,5,6;
 cha,6,11; v,7; skt,7,12; skt,8,33; skt,9,2; skt,9,17;
 cha,10,4; cha,10,15; skt,13,1; skt,13,14; skt,13,33;
prati3 cha,0,12; cha,0,16; cha,0,22; cha,0,37;
 cha,0,41; cha,1,6; cha,1,20; cha,1,49; cha,5,3;
 skt,5,4; skt,5,19; skt,5,28; cha,9,21; cha,9,21;
 cha,9,26; cha,9,26; *prati4* cha,2,42; skt,2,54;
 cha,2,57; skt,3,1; skt,5,1; cha,5,18; skt,6,1; skt,6,1;
 skt,6,1; skt,17,3; skt,19,7; v,24; skt,24,4;
khāmi *prati3* pra,0,6;
khāidāni *prati3* pra,1,27;
khāidu *prati3* pra,0,37;
khādāmi *prati3* cha,0,6;
khādītāni *prati3* cha,1,27;
khādītu *prati3* cha,0,37;
khādyante *prati3* cha,0,35; cha,0,36; cha,0,36;
khu *prati1* pra,3,2; pra,4,2; pra,5,12; pra,6,16;
 pra,6,17; pra,9,2; pra,9,2; pra,13,4; pra,15,9;
 pra,15,9; pra,16,5; pra,16,6; *prati2* pra,6,11;
 pra,10,4; pra,10,20; *prati3* pra,0,12; pra,0,16;
 pra,0,37; pra,0,41; pra,1,20; pra,1,31; pra,1,31;
 pra,1,49; pra,5,3; pra,5,26; pra,9,21; pra,9,21;
 pra,9,26; pra,9,26; *prati4* pra,2,42; pra,2,57;
 pra,5,18;
khura *prati2* v,3;
khurappa *prati4* pra,2,20; pra,2,21;
gaam *prati1* pra,6,22;
gaḥ *prati1* pra,5,8; pra,16,7;

- gaā** *prati2* pra,6,7; *prati3* pra,5,11;
gaāṇam *prati1* pra,6,25;
gaccha *prati1* pra,13,4; cha,13,4; pra,13,9;
cha,13,9; skt,17,10; *prati2* skt,0,2; skt,9,20;
skt,13,15; *prati3* skt,4,2; *prati4* pra,2,14; cha,2,14;
gacchati *prati1* cha,15,9; *prati3* cha,1,42;
gacchatu *prati2* skt,7,13; *prati4* cha,0,5; cha,2,49;
gacchadi *prati1* pra,15,9;
gacchadu *prati4* pra,0,5; pra,2,49;
gacchāmaḥ *prati1* pra,6,28; cha,6,28; *prati3*
pra,6,3; cha,6,3;
gacchāmi *prati1* pra,12,16; cha,12,16; *prati3*
pra,1,45; cha,1,45;
gacchia *prati1* pra,6,11; pra,6,36;
gacchet *prati4* v,3;
gacchai *prati3* pra,1,42;
gaja *prati1* skt,3,12; pra,6,9; cha,6,9; *prati2* v,12;
prati3 skt,4,8; *prati4* skt,16,1;
gajam *prati1* cha,6,22;
gajasya *prati4* v,11;
gajān *prati4* v,5;
gajānām *prati1* cha,6,25;
gajinaḥ *prati4* v,5;
gaṇaadi *prati2* pra,10,12;
gaṇayati *prati2* skt,10,10; cha,10,12;
gaṇayitvā *prati3* cha,0,2;
gaṇia *prati3* pra,0,2;
gaṇita *prati1* v,11;
gata *prati2* v,10;
gatam *prati1* skt,5,20; *prati2* skt,5,5; *prati3* v,2;
v,2; *prati4* v,6;
gatayā *prati1* v,6;
gataḥ *prati1* skt,5,7; cha,5,8; skt,5,19; cha,7,2;
skt,13,3; cha,15,9; cha,16,7; skt,16,17; *prati4*
cha,2,48;
gatā *prati2* skt,5,5; cha,6,7; v,12; *prati3* cha,5,11;
gatām *prati3* skt,4,10;
gatiḥ *prati3* cha,0,4;
gateṣu *prati4* v,10;
gatta *prati4* pra,0,2; pra,0,3; pra,0,4;
gattasevaa *prati4* pra,0,9; pra,0,9; pra,0,10;
pra,0,10; pra,0,15; pra,0,15; pra,2,3;
gattasevaah *prati4* pra,0,11;
gatvā *prati1* v,5; cha,6,11; cha,6,36; *prati3* v,5;
gadaḥ *prati1* pra,7,2; *prati4* pra,2,48;
gantavyam *prati1* cha,6,28; *prati3* cha,1,2;
cha,1,3;
gantavyaḥ *prati1* skt,2,7;
gantavyā *prati3* skt,5,22;
gantavvam *prati1* pra,6,28; *prati3* pra,1,2;
pra,1,3;
gantum *prati2* skt,3,18;
- gam** *prati4* v,14;
gamaṇe *prati3* pra,5,24;
gamane *prati3* cha,5,24;
gamissāmaḥ *prati3* pra,7,1;
gamiṣyati *prati2* skt,7,6;
gamiṣyāmaḥ *prati3* cha,7,1;
gambhīratā *prati4* cha,15,5;
gambhīradā *prati4* pra,15,5;
gamyate *prati2* skt,6,20; skt,13,43;
gahaṇ *prati1* pra,7,5;
gahaṇam *prati1* pra,6,25;
gahana *prati1* v,6; cha,7,5;
gahaneṣu *prati1* skt,3,1;
gahīda *prati4* pra,5,12;
gahīdaḥ *prati1* pra,5,15; *prati4* pra,5,11; pra,5,16;
pra,9,3; pra,10,2;
gahīdā *prati1* pra,6,39;
gahīdāṇi *prati3* pra,1,39;
gahṇa *prati3* pra,1,32; pra,1,32;
gahṇāmi *prati3* pra,0,13;
gahṇia *prati3* pra,0,26; pra,1,21; *prati4* pra,2,42;
pra,2,48;
gāḍha *prati1* pra,9,10; cha,9,10;
gāḍḍivī *prati3* v,8;
gātra *prati4* cha,0,2; cha,0,3; cha,0,9; cha,0,9;
cha,0,11;
gātrasevaka *prati4* cha,0,10; cha,0,10; cha,0,15;
cha,0,15; cha,2,3;
gātrasevakaḥ *prati4* cha,0,4; rz,0,14; p,0,15;
p,2,6; p,2,10; p,2,15; p,2,19; p,2,23; p,2,27; p,2,31;
p,2,34; p,2,36; p,2,38; p,2,40; p,2,43; p,2,46;
p,2,50; p,2,54; p,2,60;
gāndharva *prati2* skt,10,17; v,13;
gāndharvavittakaḥ *prati2* skt,8,28;
gāndharve *prati2* skt,6,8;
gāvaḥ *prati4* v,26;
girati *prati3* cha,9,14;
giladi *prati3* pra,9,14;
giha *prati3* vp,1;
giham *prati3* pra,1,42;
gīta *prati1* skt,1,6;
giyatām *prati1* skt,1,5;
giyate *prati1* skt,1,8;
guṇa *prati1* v,6; *prati2* v,3; skt,3,6; v,13;
guṇataḥ *prati2* v,4;
guṇam *prati1* cha,6,36;
guṇaḥ *prati2* v,4;
guṇā *prati2* pra,10,20;
guṇān *prati2* v,1;
guṇānām *prati1* v,3; *prati2* skt,3,18;
guṇāḥ *prati2* skt,4,1; cha,10,20;
guṇeṣu *prati4* v,22;

- chandena *prati2* skt,3,8;
 channa *prati4* v,9;
 chalayitu *prati1* skt,3,12;
 chalitāḥ *prati1* skt,5,10;
 chalena *prati3* v,5; *prati4* skt,16,1; skt,16,2;
 chaleṣu *prati4* v,13;
 chāyāyām *prati1* cha,6,36;
 chijjau *prati4* pra,2,13;
 chidyatām *prati4* cha,2,13;
 chettum *prati4* v,21;
 ja *prati2* v,12;
 jakkhiṇīe *prati3* pra,5,11;
 jaghanam *prati3* v,5;
 jaṇa *prati1* pra,4,3;
 jaṇam *prati1* pra,6,46; pra,15,8; pra,16,5;
 jaṇaḥ *prati1* pra,6,27; *prati3* pra,9,6;
 jaṇida *prati1* pra,9,2;
 jaṇeṇa *prati1* pra,15,6;
 jadā *prati4* pra,2,9;
 jadi *prati3* pra,0,10; pra,1,30; pra,7,3;
 jana *prati1* cha,4,3; skt,4,4; skt,6,29; *prati2* v,4;
prati3 skt,5,27; skt,5,29;
 janam *prati1* cha,6,46; cha,15,8; cha,16,5; *prati3*
 v,7;
 janasya *prati4* skt,2,55;
 janaḥ *prati1* cha,6,27; *prati3* cha,9,6; *prati4*
 skt,7,2;
 janita *prati1* cha,9,2;
 janena *prati1* cha,15,6; *prati4* v,25;
 jantidehi *prati3* pra,1,7;
 japā *prati4* cha,0,11;
 jam *prati2* pra,6,4; pra,8,12; pra,13,48; *prati3*
 pra,5,11;
 jamaḷoe *prati4* pra,2,2;
 jaya *prati2* skt,11,6;
 jayatu *prati2* skt,3,3; cha,6,2; cha,8,9; skt,11,2;
 skt,13,27;
 jayaḥ *prati4* v,7;
 jaram *prati3* pra,7,1;
 jarā *prati3* skt,5,22;
 jarām *prati3* cha,7,1;
 jala *prati1* cha,13,9;
 jalāvagādhāe *prati1* pra,13,9;
 java *prati2* skt,9,7;
 javaḥ *prati4* v,11;
 javā *prati4* pra,0,11;
 jave *prati3* v,5;
 jaha *prati3* pra,0,20; pra,0,20; pra,5,23;
 jahā *prati1* pra,7,5;
 jahim *prati1* pra,3,2; *prati2* pra,7,11;
 jaḥ *prati1* pra,15,9;
 jā *prati3* pra,5,11; *prati4* pra,2,42;
 jāgatti *prati1* pra,6,17;
 jāgrataḥ *prati1* skt,6,18;
 jāgrati *prati1* cha,6,17;
 jāṇādi *prati3* pra,7,3; pra,7,5;
 jāṇāmi *prati4* pra,2,46;
 jāṇe *prati4* pra,2,2;
 jātaḥ *prati4* v,18;
 jātibhiḥ *prati1* cha,7,5;
 jādīhi *prati1* pra,7,5;
 jānan *prati2* v,1;
 jānāti *prati3* cha,7,3; cha,7,5;
 jānāmi *prati4* cha,2,46; cha,2,46;
 jānīyāt *prati2* skt,0,4;
 jāne *prati4* cha,2,2;
 jāyate *prati1* v,18;
 jāva *prati3* pra,0,13; pra,1,11; pra,1,45; pra,9,19;
prati4 pra,0,8;
 jīta *prati1* v,14;
 jītam *prati4* v,6;
 jīvita *prati1* cha,6,32;
 jīvitam *prati4* v,19;
 jīvida *prati1* pra,6,32;
 juḷehi *prati1* pra,6,36;
 jujjai *prati4* pra,2,6;
 jutta *prati3* pra,0,20;
 juddha *prati1* pra,7,2;
 jūha *prati1* pra,6,9;
 jūham *prati1* pra,6,11; pra,6,28;
 jūhe *prati1* pra,6,13; pra,6,21;
 je *prati4* pra,2,1;
 jedu *prati2* pra,6,2; pra,8,9;
 jai *prati1* pra,6,1; *prati3* pra,9,16;
 jaivantiḥ *prati2* skt,0,2; skt,3,4; skt,7,2;
 joṇa *prati3* pra,1,3;
 joṇāṇi *prati1* pra,6,11;
 joandha *prati1* pra,13,9;
 joandharāṇam *prati1* pra,13,12; pra,15,21;
 joandharāṇassa *prati3* pra,5,23;
 joandharāṇaḥ *prati4* pra,5,11; pra,8,2; pra,14,1;
 joandharāṇeṇa *prati4* pra,5,14;
 joggam *prati2* pra,6,9; pra,10,4;
 joggeṇa *prati1* pra,6,9;
 jojaṃti *prati4* pra,2,1;
 joha *prati1* pra,6,1;
 jñāti *prati1* cha,1,9;
 jñāna *prati2* v,3;
 jñāyatām *prati3* skt,9,3; *prati4* skt,24,1;
 jñāsyati *prati3* skt,7,6;
 jyeṣṭhaḥ *prati2* v,13;
 ññādi *prati1* pra,1,9;
 ṭṭhānam *prati3* pra,5,11;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- ṭṭhidah** *prati3* pra,1,43;
ṭṭhidāe *prati3* pra,5,15;
ṭhāvia *prati3* pra,1,34;
ḍiṇḍika *prati3* rz,0,1;
ṇa *prati1* pra,6,1; pra,6,25; pra,6,25; pra,6,28;
 pra,15,9; pra,15,9; pra,15,9; pra,15,9; *prati2*
 pra,6,21; pra,7,11; pra,9,16; pra,10,4; pra,10,9;
 pra,10,12; *prati3* pra,0,2; pra,0,3; pra,0,17;
 pra,0,36; pra,0,36; pra,0,36; pra,1,6; pra,1,8;
 pra,1,21; pra,1,30; pra,5,23; pra,7,5; pra,9,16;
prati4 pra,0,2; pra,0,3; pra,0,12; pra,2,1; pra,2,2;
 pra,2,4; pra,2,9; pra,2,41; pra,5,9; pra,5,16;
 pra,8,2;
ṇakkhattāṇi *prati3* pra,1,16;
ṇaccehi *prati3* pra,9,22;
ṇatṭha *prati1* pra,6,36; pra,7,2;
ṇam *prati1* pra,5,4; *prati2* pra,10,6; *prati3* pra,0,6;
 pra,0,13; pra,6,3; pra,9,19; *prati4* pra,0,8;
 pra,0,17;
ṇammadam *prati1* pra,6,9;
ṇaraam *prati4* pra,2,2;
ṇarā *prati4* pra,2,1;
ṇalāgiriṇā *prati4* pra,10,2;
ṇahi *prati1* pra,3,10; pra,6,24; pra,6,24; pra,7,2;
 pra,7,2;
ṇah *prati1* pra,6,11;
ṇāa *prati1* pra,6,11;
ṇāavanam *prati1* pra,6,9;
ṇāma *prati1* pra,6,1; pra,6,20; pra,6,32; pra,6,46;
 pra,9,2; *prati3* pra,5,11; pra,5,13;
ṇāradīam *prati2* pra,6,7;
ṇiālehi *prati3* pra,1,7;
ṇikkantaḥ *prati3* pra,5,13;
ṇikkamadi *prati4* pra,2,9;
ṇikkhantaḥ *prati4* pra,0,16;
ṇikkhivia *prati3* pra,0,2; pra,1,45;
ṇiccaah *prati1* pra,6,40;
ṇiccidah *prati2* pra,13,42;
ṇijjhāntīsu *prati1* pra,6,13;
ṇiṭṭhāṇiā *prati3* pra,1,26;
ṇiddiṭṭheṇa *prati1* pra,6,32;
ṇiddosam *prati3* pra,5,11;
ṇipāḍia *prati1* pra,7,2;
ṇimittam *prati1* pra,6,43; pra,16,5; *prati2*
 pra,9,16; *prati4* pra,5,10;
ṇimmida *prati1* pra,6,11;
ṇiyyādedu *prati3* pra,7,9;
ṇiyyādesi *prati3* pra,1,30;
ṇiyyādehi *prati3* pra,1,26; pra,1,26; pra,1,29;
 pra,1,29;
ṇirabhijaṇah *prati1* pra,6,27;
ṇirāsah *prati3* pra,0,24;
ṇiruvaāram *prati1* pra,8,9;
ṇiḷḷajjaḥ *prati1* pra,6,27;
ṇivāria *prati1* pra,6,32;
ṇivedemi *prati1* pra,12,3; pra,12,19; *prati4*
 pra,9,2;
ṇivedessam *prati4* pra,2,58;
ṇivedehi *prati1* pra,13,4;
ṇivviṭṭham *prati3* pra,6,2;
ṇivvuttam *prati1* pra,16,4;
ṇivvedam *prati1* pra,15,9;
ṇisamsaah *prati1* pra,8,11;
ṇisamsam *prati1* pra,6,20;
ṇīdah *prati1* pra,9,10;
ṇīlakuvaḷaataṇū *prati1* pra,6,20;
ṇīladāe *prati1* pra,6,36;
ṇīlavalāhaādah *prati1* pra,6,32;
ṇu *prati3* pra,0,22;
ṇusā *prati4* pra,0,17;
ṇevaccha *prati3* vp,1;
ṇaim *prati1* pra,6,9;
tak *prati1* pra,9,4;
taṭa *prati2* v,3;
taṭāka *prati1* cha,6,11;
taṭākam *prati3* cha,0,23; *prati4* cha,2,1;
taḍāa *prati1* pra,6,11;
taḍāam *prati3* pra,0,23;
taḍiṭ *prati4* v,4;
tat *prati1* cha,1,10; cha,6,21; cha,6,28; cha,6,46;
 cha,9,4; v,10; *prati2* v,1; skt,13,37; *prati3* cha,5,11;
 skt,7,2; *prati4* v,3; v,15; skt,16,3; skt,18,2;
 skt,24,6;
tata *prati3* cha,5,17;
tataḥ *prati1* rz,0,1; skt,1,6; rz,2,4; v,4; rz,4,7;
 rz,5,1; skt,6,10; skt,6,10; cha,6,11; skt,6,12;
 skt,6,12; cha,6,13; skt,6,19; skt,6,19; cha,6,20;
 skt,6,31; skt,6,31; cha,6,32; skt,6,35; skt,6,35;
 cha,6,36; skt,6,38; skt,6,38; cha,6,39; cha,6,40;
 skt,6,42; skt,6,42; cha,6,43; skt,6,45; skt,6,45;
 cha,6,46; skt,7,1; skt,7,1; cha,7,2; skt,7,4; skt,7,4;
 cha,7,5; skt,8,4; skt,8,4; cha,8,5; skt,8,6; skt,8,6;
 cha,8,7; cha,8,11; skt,9,1; skt,9,1; cha,9,2; skt,9,3;
 skt,9,3; cha,9,4; cha,9,10; cha,16,7; rz,16,9; *prati2*
 rz,0,1; v,1; rz,2,3; v,4; v,4; v,4; rz,6,1; *prati3*
 rz,0,1; rz,0,29; rz,1,17; skt,4,10; skt,4,11; skt,4,12;
 skt,5,12; skt,5,12; cha,5,13; skt,5,14; skt,5,14;
 cha,5,15; skt,5,16; skt,5,16; cha,5,17; *prati4* rz,0,1;
 rz,0,14; skt,2,60; rz,5,6; rz,5,20; rz,13,1; v,19;
tatta *prati3* pra,1,59; pra,3,2; pra,3,5; pra,5,11;
 pra,5,13;
tattvam *prati1* v,13;
tatra *prati1* cha,6,27; *prati2* v,6; cha,7,11;
 skt,8,16; *prati3* cha,1,59; cha,3,2; cha,3,5;

- cha,5,11; cha,5,13; *prati*₄ skt,24,4; skt,24,7;
tatrabhavatā *prati*₂ skt,8,19;
tatrabhavatī *prati*₁ skt,15,18;
tatraikaḥ *prati*₁ cha,8,8;
tathā *prati*₁ cha,3,7; cha,4,5; cha,4,14; cha,4,17;
 v,5; cha,6,6; cha,15,13; cha,16,1; cha,17,8;
 cha,17,11; *prati*₂ skt,0,4; *prati*₃ cha,0,20; cha,0,20;
 cha,9,4; cha,9,12; *prati*₄ v,23;
tadaḥ *prati*₁ pra,6,11; pra,6,13; pra,6,20; pra,6,32;
 pra,6,36; pra,6,39; pra,6,40; pra,6,43; pra,6,46;
 pra,7,2; pra,7,5; pra,8,5; pra,8,7; pra,8,11; pra,9,2;
 pra,9,4; pra,9,10; pra,16,7; *prati*₃ pra,5,13;
 pra,5,15; pra,5,17; pra,5,17;
tadā *prati*₂ skt,13,46;
tadānīm *prati*₁ skt,6,23; *prati*₃ skt,4,11;
tanuḥ *prati*₁ cha,6,20;
tantrī *prati*₂ v,12;
tam *prati*₁ pra,6,20; pra,6,22; cha,6,20; cha,6,22;
 pra,6,46; pra,9,2; cha,9,2; v,11; v,14; *prati*₃
 pra,5,11; pra,5,13; cha,5,13;
tammāmāṇa *prati*₁ pra,7,2;
taria *prati*₁ pra,6,9;
tava *prati*₁ skt,1,6; *prati*₄ pra,2,9; cha,2,9;
taskara *prati*₄ skt,17,1;
tasmāt *prati*₂ skt,5,2; skt,7,13; skt,8,34;
tasmin *prati*₁ cha,6,13; *prati*₃ cha,5,11; *prati*₄
 v,12;
tasmai *prati*₂ skt,13,39;
tasya *prati*₁ v,3; v,4; v,8; *prati*₂ v,6; cha,10,21;
 skt,13,11; *prati*₃ v,4; *prati*₄ v,3;
tasyām *prati*₃ cha,5,11;
tasyāḥ *prati*₃ skt,4,3;
tassa *prati*₂ pra,10,21;
tassim *prati*₁ pra,6,13; *prati*₃ pra,5,11;
taha *prati*₁ pra,3,7; pra,4,5; pra,4,14; pra,4,17;
 pra,6,6; pra,15,13; pra,16,1; pra,17,8; pra,17,11;
*prati*₃ pra,0,20; pra,0,20; pra,9,4; pra,9,12;
tahim *prati*₁ pra,6,27; pra,8,8; *prati*₂ pra,7,11;
*prati*₃ pra,5,11;
tā *prati*₁ pra,1,10; pra,6,21; pra,6,28;
tādayata *prati*₃ cha,9,21; cha,9,26;
tādayanti *prati*₃ cha,9,20; cha,9,25;
tādayāmi *prati*₃ cha,9,27;
tādayitvā *prati*₃ cha,1,7;
tāni *prati*₃ pra,1,40;
tādisaḥ *prati*₃ pra,7,9;
tādṛśaḥ *prati*₃ cha,7,9;
tāni *prati*₁ v,12; *prati*₃ cha,1,40;
tāpa *prati*₄ skt,6,1;
tām *prati*₃ skt,5,19; v,8; v,9; v,9; v,9;
tāmyat *prati*₁ cha,7,2;
tāla *prati*₂ v,2;
tālanti *prati*₃ pra,9,20; pra,9,25;
tālia *prati*₃ pra,1,7;
tāletha *prati*₃ pra,9,21; pra,9,26;
tālemi *prati*₃ pra,9,27;
tāvat *prati*₁ skt,1,2; skt,1,5; cha,5,12; skt,5,13;
 skt,8,10; v,13; skt,13,13; skt,15,12; skt,16,14;
*prati*₂ v,1; v,4; skt,5,2; cha,6,21; skt,9,23;
 skt,13,18; skt,13,29; v,14; *prati*₃ cha,0,3; cha,0,7;
 cha,0,11; cha,0,18; cha,0,24; cha,1,6; cha,1,8;
 cha,1,22; cha,1,44; *prati*₄ cha,2,5; cha,2,8;
 cha,5,13; skt,12,7; v,23;
tāvan *prati*₂ skt,6,20; skt,7,13; skt,13,43; *prati*₃
 cha,7,5;
ti *prati*₁ pra,9,2; *prati*₃ pra,0,9; pra,5,11;
titthae *prati*₁ pra,6,9;
tithi *prati*₃ v,4; skt,4,1;
timireṇa *prati*₃ pra,0,17; cha,0,17;
tiṣṭha *prati*₁ skt,6,14; *prati*₃ cha,0,27; cha,0,27;
 cha,0,27;
tiṣṭhati *prati*₁ cha,5,4; r,13,10; *prati*₂ skt,3,8;
 cha,13,5; *prati*₃ cha,0,12; cha,1,34; *prati*₄ cha,14,1;
 v,19;
tiṣṭhatu *prati*₄ cha,2,8; cha,11,1;
tīrtvā *prati*₁ cha,6,9;
tīrthake *prati*₁ cha,6,9;
tu *prati*₁ v,1; skt,3,14; cha,6,26; skt,15,10; *prati*₂
 v,6; skt,10,14; skt,11,4; skt,13,38; v,14; v,14;
*prati*₄ skt,8,3; skt,10,4; v,22; v,23;
tue *prati*₄ pra,2,35;
tumam *prati*₄ pra,2,3;
turaaḥ *prati*₁ pra,7,2;
turagaḥ *prati*₁ cha,7,2;
turaṅgamasya *prati*₁ v,12;
tulitam *prati*₄ v,13;
tulya *prati*₁ v,14; *prati*₃ skt,1,53; *prati*₄ v,13;
tulye *prati*₃ skt,2,2;
tuvam *prati*₃ pra,0,15; pra,1,4; pra,1,8; pra,1,30;
*prati*₄ pra,2,5; pra,2,7; pra,2,41; pra,2,53;
tuvaria *prati*₂ pra,13,44;
tuvāriadi *prati*₁ pra,4,3;
tuhme *prati*₁ pra,6,21;
tuhmeḥi *prati*₄ pra,8,2;
tūrṇam *prati*₃ skt,9,3;
ṛṭṭiyah *prati*₃ rz,9,29;
te *prati*₁ cha,6,25; cha,8,5; pra,9,2; cha,9,2; *prati*₂
 v,6; v,8; *prati*₃ cha,0,28; cha,1,27; cha,9,16; *prati*₄
 cha,9,2; skt,19,1; skt,20,2; skt,24,4; skt,25,5;
tejasah *prati*₂ skt,13,13;
tejah *prati*₁ skt,8,3;
teṇa *prati*₁ pra,9,4; pra,9,10; *prati*₃ pra,9,27;
tena *prati*₁ skt,9,9; cha,9,10; skt,13,16; skt,16,14;
 v,17; *prati*₂ skt,13,4; *prati*₃ skt,1,50; skt,4,9; v,5;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- skt,9,8; cha,9,27; *prati*₄ v,20; skt,25,2;
tenāryeṇa *prati*₁ cha,9,4;
teṣām *prati*₄ v,8;
toyam *prati*₁ v,18;
toraṇa *prati*₄ pra,2,57; cha,2,57; pra,5,18;
 cha,5,18;
tṭi *prati*₁ pra,4,3; pra,6,22; pra,6,28; pra,6,46;
 pra,8,5; pra,9,10; pra,12,3; pra,12,10; pra,13,4;
 pra,13,12; pra,15,9; pra,15,19; pra,15,21; pra,16,6;
 pra,17,2; *prati*₂ pra,6,13; *prati*₃ pra,1,7; pra,1,28;
 pra,5,3; pra,5,17; pra,5,20; pra,5,25; pra,5,26;
 pra,9,22; *prati*₄ pra,0,4; pra,0,10; pra,0,15;
 pra,2,9; pra,2,10; pra,2,37; pra,2,44; pra,2,46;
 pra,2,48; pra,5,10; pra,5,12; pra,12,5;
tṭhi *prati*₄ pra,2,2;
tyaktvā *prati*₃ v,5;
trāsivāt *prati*₃ skt,4,7;
tri *prati*₃ v,5;
triṣu *prati*₁ skt,3,1;
tvam *prati*₁ skt,2,1; skt,2,5; skt,13,3; *prati*₂
 skt,13,47; *prati*₃ cha,0,15; cha,1,4; cha,1,8; *prati*₄
 cha,2,5; cha,2,7; cha,2,41; cha,2,53;
tvayā *prati*₁ skt,3,9; skt,12,17; *prati*₂ v,9; *prati*₃
 skt,1,58; *prati*₄ cha,2,35;
tvarayā *prati*₂ skt,8,5;
tvaritataram *prati*₁ skt,4,13;
tvaritvā *prati*₂ cha,13,44;
tvaryatām *prati*₁ skt,3,6;
tvaryate *prati*₁ cha,4,3;
tvām *prati*₂ skt,3,10; *prati*₃ cha,1,30; *prati*₄
 cha,2,3;
thu *prati*₃ pra,1,24; pra,1,24; cha,1,24; cha,1,24;
thutthū *prati*₃ pra,1,25; cha,1,25;
dakkhaha *prati*₃ pra,9,23; pra,9,23;
dakkhiṇa *prati*₃ pra,0,2; pra,1,45;
dakkhiṇāhimuham *prati*₁ pra,8,9;
dakṣiṇa *prati*₁ cha,8,9;
dakṣiṇā *prati*₃ cha,0,2; cha,1,45;
daṇḍa *prati*₃ pra,0,28; cha,0,28; *prati*₄ cha,0,18;
 v,23;
daṇḍujjuā *prati*₄ pra,0,17;
datta *prati*₁ v,1; *prati*₃ vcha,1; *prati*₄ skt,17,1;
dattā *prati*₂ cha,6,19; v,7; v,7;
dattvā *prati*₂ cha,7,11; *prati*₃ r,9,1;
dadāti *prati*₁ v,18; *prati*₃ cha,1,21; *prati*₄
 cha,2,42;
dant *prati*₄ pra,5,15;
danta *prati*₁ skt,6,15; pra,6,36; cha,6,36; *prati*₄
 v,5; cha,5,15;
darpayati *prati*₂ skt,10,17;
darpayitum *prati*₃ v,6;
darbha *prati*₄ v,3;
darśana *prati*₄ skt,7,2;
darśanam *prati*₁ cha,6,11; cha,16,7; *prati*₂
 skt,13,20; *prati*₃ cha,5,11;
darśane *prati*₂ skt,9,25;
darśayati *prati*₂ r,11,5;
darśitaḥ *prati*₃ cha,6,1;
daśā *prati*₁ cha,6,25;
daśām *prati*₃ v,5;
daśīm *prati*₃ cha,3,3;
dahan *prati*₂ v,11;
daṃṣaṇam *prati*₁ pra,6,11; *prati*₃ pra,5,11;
daṃsidaḥ *prati*₃ pra,6,1;
daḥ *prati*₄ v,4;
dāṇi *prati*₁ pra,6,46; pra,8,5; pra,8,7; pra,12,19;
 pra,15,9; *prati*₂ pra,6,16; pra,7,10; pra,13,44;
*prati*₃ pra,0,2; pra,5,18; pra,7,7; pra,9,7; *prati*₄
 pra,0,10; pra,0,15;
dāya *prati*₂ skt,10,17;
dāra *prati*₄ v,18;
dāraka *prati*₃ cha,9,20; cha,9,21; cha,9,23;
 cha,9,25;
dārāṇam *prati*₄ pra,2,1;
dārāṇām *prati*₄ cha,2,1;
dāriam *prati*₃ pra,7,9;
dāriā *prati*₂ pra,13,45; *prati*₃ pra,5,11; pra,5,15;
dāriāe *prati*₂ pra,6,16; *prati*₄ pra,0,2; pra,2,4;
dārikā *prati*₂ cha,13,45; *prati*₃ cha,5,11; cha,5,15;
dārikām *prati*₃ cha,7,9;
dārikāyāḥ *prati*₂ cha,6,16; *prati*₄ cha,0,2; cha,2,4;
dāruṇāe *prati*₁ pra,7,2;
dāruṇāyām *prati*₁ cha,7,2;
dāḷaa *prati*₃ pra,9,20; pra,9,21; pra,9,23; pra,9,25;
dāva *prati*₁ pra,5,12; *prati*₂ pra,6,21; *prati*₃
 pra,0,3; pra,0,7; pra,0,11; pra,0,18; pra,0,24;
 pra,1,6; pra,1,8; pra,1,22; pra,1,44; pra,7,5; *prati*₄
 pra,2,5; pra,2,8; pra,5,13;
dāsam *prati*₃ pra,5,13; cha,5,13;
dāsyasi *prati*₃ cha,1,8;
diasam *prati*₃ pra,5,13;
diuṇam *prati*₁ pra,6,36;
digdha *prati*₄ v,16;
diṭṭha *prati*₃ pra,1,25; *prati*₄ pra,0,16; pra,8,2;
diṭṭham *prati*₁ pra,1,9; pra,6,11;
diṭṭhaḥ *prati*₁ pra,6,36; *prati*₃ pra,1,59;
diṭṭhā *prati*₃ pra,5,15;
diṭṭhīe *prati*₁ pra,13,9;
diṇṇa *prati*₃ vp,1;
diṇṇā *prati*₂ pra,6,19;
ditsāmaḥ *prati*₂ cha,9,16;
divasa *prati*₁ pra,7,2; cha,7,2; *prati*₃ skt,1,62;
 pra,9,6; cha,9,6;

- divasam** *prati3* cha,5,13;
divasaḥ *prati3* v,2;
divā *prati2* skt,13,30;
divya *prati1* cha,6,36;
divva *prati1* pra,6,36;
disā *prati1* pra,6,25;
dissadi *prati4* pra,2,4;
dissāmaḥ *prati2* pra,9,16;
diṣṭyā *prati1* skt,8,3; *prati4* skt,15,9; skt,15,10;
dīadi *prati3* pra,1,16;
dīadu *prati2* pra,7,11;
dīamāṇassa *prati4* pra,5,8;
dīptam *prati2* v,11;
dīyatām *prati1* skt,4,4; *prati2* cha,7,11;
dīyate *prati3* cha,1,16;
dīryamāṇasya *prati4* cha,5,8;
dīsai *prati3* pra,9,6;
duṭṭha *prati3* pra,9,17;
dudīaḥ *prati1* pra,6,22;
dudīā *prati3* pra,5,11;
dudīeṇa *prati4* pra,5,14;
dundubhayaḥ *prati3* skt,4,8;
dubbaḷā *prati3* vp,1;
durārakkhadāe *prati1* pra,6,26;
durbalāḥ *prati3* vcha,1;
dullāham *prati1* pra,9,4;
duvāram *prati3* pra,5,13;
duvārassa *prati3* pra,5,11;
duṣkaram *prati1* v,3;
duṣṭa *prati3* cha,9,17;
duhitaram *prati4* skt,17,1;
duhituḥ *prati2* skt,5,1; *prati4* skt,24,4;
duḥ *prati1* v,6; cha,6,26; cha,9,4; skt,12,18; *prati4* v,14;
duḥkha *prati2* skt,5,1; skt,7,12;
duḥkhaḥ *prati4* v,6;
duḥkhitāḥ *prati2* v,7;
duḥkhena *prati3* v,7;
duḥkheṣu *prati1* v,10;
duḥkhaiḥ *prati4* v,22;
dūta *prati2* skt,0,3; skt,0,5; skt,3,14; skt,5,5; skt,9,11;
dūtaḥ *prati2* v,1; skt,9,5;
dūra *prati1* v,8;
dūrvā *prati2* v,2;
dr̥ḍham *prati1* skt,16,13; *prati2* skt,8,23;
dr̥ptaḥ *prati2* v,3;
dr̥ṣṭa *prati1* skt,3,9; *prati2* v,5; *prati3* cha,1,25; v,3; *prati4* cha,8,2;
dr̥ṣṭam *prati1* cha,1,9; cha,6,11;
dr̥ṣṭaḥ *prati1* cha,6,36; *prati3* skt,1,58; cha,1,59; *prati4* cha,0,16; skt,8,3;
dr̥ṣṭā *prati3* cha,5,15;
dr̥ṣṭyā *prati1* cha,13,9;
dr̥śyate *prati1* skt,6,15; *prati3* cha,9,6; *prati4* cha,2,4; v,9; skt,15,9; skt,15,10;
dr̥śyante *prati2* skt,4,1;
de *prati1* pra,6,25; pra,8,5; *prati3* pra,0,28; pra,1,27; pra,9,16; *prati4* pra,9,2;
dedi *prati3* pra,1,21; *prati4* pra,2,42;
deva *prati3* pra,0,2; cha,0,2; pra,1,6; cha,1,6; skt,3,6; skt,4,8; pra,5,11; cha,5,11;
devatānām *prati1* cha,6,39;
devatāḥ *prati3* cha,3,7;
devadā *prati3* pra,3,7;
devadānam *prati1* pra,6,39;
devi *prati2* skt,6,3; skt,6,6; skt,7,9; skt,8,10; skt,10,10; skt,13,2;
devī *prati2* skt,5,2; rz,6,1; p,6,2; p,6,4; p,6,7; p,6,9; p,6,11; p,6,13; p,6,16; p,6,18; p,6,21; p,7,10; skt,7,13; p,8,8; p,8,12; p,9,14; p,9,16; p,10,3; p,10,6; p,10,8; p,10,12; p,10,15; p,10,20; p,13,3; p,13,5; p,13,42; p,13,44; p,13,48; rz,13,49;
desam *prati1* pra,9,2;
desaḥ *prati3* pra,1,44; *prati4* pra,11,2; pra,15,6;
deśa *prati3* skt,5,30;
deśam *prati1* v,5; cha,9,2;
deśaḥ *prati2* skt,1,1; skt,13,33; *prati3* cha,1,44; *prati4* cha,11,2; cha,15,6;
deśāt *prati2* v,2;
dehi *prati3* pra,0,14; pra,0,14; cha,0,14; cha,0,14;
daia *prati2* pra,7,11;
daiva *prati1* v,3; *prati3* v,4;
daivatam *prati2* skt,0,8;
daivatasya *prati3* v,4;
daissisi *prati3* pra,1,8;
dosah *prati1* pra,6,1; pra,6,17; *prati2* pra,10,21;
dosāṇi *prati1* pra,6,26;
doseṇa *prati4* pra,5,16; pra,5,16;
doṣaḥ *prati1* cha,6,1; cha,6,17; *prati2* cha,10,21; skt,13,13;
doṣā *prati3* skt,2,2;
doṣāṇām *prati3* v,3;
doṣāṇi *prati1* cha,6,26;
doṣāt *prati4* v,6;
doṣāḥ *prati1* v,13;
doṣeṇa *prati4* cha,5,16; cha,5,16;
dautyena *prati2* skt,0,2; skt,7,2;
drakṣyati *prati1* skt,13,18;
drakṣyate *prati1* v,11;
dravyam *prati2* skt,11,4;
draṣṭavyam *prati1* skt,13,16; *prati3* skt,7,10;
draṣṭavyaḥ *prati1* skt,13,14;
draṣṭum *prati2* skt,13,38; *prati4* skt,12,7;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- skt,12,7; v,13;
drauṇim *prati4* v,16;
dvayasya *prati1* v,8;
dvāram *prati3* cha,5,13; skt,9,8;
dvārasya *prati3* cha,5,11;
dvi *prati1* cha,6,36;
dvitīyasya *prati2* skt,13,29;
dvitīyah *prati1* cha,6,22; *prati2* rz,14,2; *prati4* p,5,9; p,5,13;
dvitīyā *prati3* cha,5,11; skt,7,12;
dvitīyena *prati4* cha,5,14;
dvirada *prati3* v,5;
dveṣaḥ *prati4* v,22;
dveṣī *prati2* v,13;
dvaipāyanaḥ *prati1* skt,16,11; skt,16,12;
dhaññā *prati4* vp,2; vp,2; vp,2; vp,2;
dhaṇu *prati1* pra,6,36;
dhattī *prati3* pra,5,11;
dhanuḥ *prati1* cha,6,36;
dhanyāḥ *prati4* vcha,2; vcha,2; vcha,2; vcha,2;
dharate *prati1* cha,5,12; skt,5,13;
dharadi *prati1* pra,5,12;
dharma *prati1* v,9; *prati2* v,7;
dharmāṇām *prati4* skt,6,1;
dharmeṇa *prati4* skt,24,4;
dharsitam *prati1* skt,8,3; *prati4* v,14;
dharsitaḥ *prati1* v,11;
dhātrī *prati3* cha,5,11;
dhārayiṣyati *prati1* v,11;
dhārā *prati3* pra,1,7; cha,1,7;
dhāria *prati4* pra,5,14;
dhāriṇaḥ *prati4* v,23;
dhāriṇā *prati1* pra,16,5; cha,16,5;
dhāritaḥ *prati1* v,17;
dhāritvā *prati4* cha,5,14;
dhik *prati1* skt,6,34; skt,11,3; *prati2* skt,13,12; skt,13,33; *prati3* cha,1,25; *prati4* skt,5,1; skt,22,2;
dhīra *prati1* skt,15,10;
dhūmaḥ *prati3* skt,4,5;
dhvaniḥ *prati4* v,24;
na *prati1* skt,3,13; v,4; v,4; skt,5,7; cha,6,1; cha,6,25; cha,6,25; cha,6,28; skt,6,34; skt,8,3; skt,12,8; skt,12,17; skt,13,3; skt,13,8; cha,15,9; cha,15,9; cha,15,9; cha,15,9; v,16; v,16; v,18; *prati2* skt,0,6; skt,0,6; v,1; v,1; v,3; v,3; skt,3,11; skt,3,15; skt,3,15; skt,3,18; v,4; v,4; v,4; skt,4,1; v,5; skt,5,6; skt,6,20; cha,6,21; skt,7,5; cha,7,11; skt,8,5; skt,8,33; skt,8,34; v,9; skt,9,3; skt,9,6; cha,9,16; skt,9,25; cha,10,4; skt,10,5; cha,10,9; skt,10,10; cha,10,12; skt,10,14; skt,13,7; skt,13,22; skt,13,39; skt,13,43; *prati3* cha,0,2; cha,0,3; cha,0,17; cha,0,36; cha,0,36; cha,0,36; cha,1,6; cha,1,8; cha,1,21; cha,1,30; skt,5,4; skt,5,19; cha,5,23; v,6; v,7; skt,7,4; cha,7,5; v,8; v,8; v,9; v,9; skt,9,9; skt,9,9; cha,9,16; *prati4* cha,0,2; cha,0,3; cha,0,12; cha,2,1; cha,2,2; cha,2,4; cha,2,9; cha,2,41; v,3; v,5; cha,5,9; cha,5,16; skt,7,2; cha,8,2; skt,8,3; skt,9,4; v,17; skt,18,2; skt,19,1; skt,19,2; skt,19,7; v,20; v,22; v,22; v,23;
nakṣatrāṇi *prati3* cha,1,17;
nakha *prati1* skt,6,15;
nagare *prati1* v,14; *prati3* v,5; *prati4* v,10;
naṭi *prati1* p,1,4; p,1,9;
nadanti *prati3* v,4;
nadīm *prati1* cha,6,9;
nanu *prati1* skt,1,8; skt,5,14; skt,6,15; skt,6,48; *prati2* skt,8,30; cha,10,6; skt,13,2; *prati3* skt,3,1; skt,6,4; skt,7,2; *prati4* cha,0,18;
naptā *prati2* skt,8,24;
naya *prati4* v,13;
nayaiḥ *prati4* v,7;
nara *prati2* v,3; *prati4* v,8; v,17;
narakam *prati4* v,3;
narakaḥ *prati4* cha,2,2;
narasya *prati1* v,5;
narāṇām *prati1* v,18;
narāḥ *prati4* cha,2,1;
narendraḥ *prati1* v,11; *prati2* v,1;
narendreṣu *prati2* v,1;
narmadām *prati1* cha,6,9;
nalāgiri *prati4* skt,19,1;
nalāgiriṇā *prati4* cha,10,2;
nalāgiriḥ *prati3* skt,4,4; skt,4,10; *prati4* v,19;
nalāgirau *prati3* skt,4,11;
navam *prati4* v,3;
naṣṭa *prati1* cha,6,36; cha,7,2;
naśyatu *prati4* v,8;
nahi *prati1* cha,3,10; cha,6,24; cha,6,24; cha,7,2; cha,7,2;
naḥ *prati1* skt,3,12; cha,6,11; *prati2* v,9; *prati3* skt,7,4; skt,9,8; skt,9,10; *prati4* v,17; v,26;
nāga *prati1* skt,3,1; skt,5,7; cha,6,9; cha,6,11; v,8; *prati4* v,5; v,17; v,20;
nāgaḥ *prati3* v,8;
nādena *prati3* skt,4,9;
nānā *prati2* v,8;
nāndi *prati1* rz,0,1;
nāma *prati1* skt,6,2; cha,6,20; cha,6,32; cha,6,46; cha,9,2; skt,9,7; *prati2* skt,0,5; skt,3,14; skt,11,4; skt,11,8; *prati3* cha,5,11; cha,5,13;
nāmadheyah *prati2* skt,10,16;
nāmnā *prati1* v,1;
nāradīyām *prati2* cha,6,7;
nikramati *prati4* cha,2,9;

- nikṣipya** *prati3* cha,0,2; cha,1,45;
nigala *prati3* v,6;
nigalāḥ *prati3* v,4;
nigalaiḥ *prati3* cha,1,7;
nigrahe *prati4* v,17;
nija *prati4* v,14;
nityam *prati2* skt,6,17;
nidhyāyantīṣu *prati1* cha,6,13;
nipātita *prati1* cha,7,2;
nipātyate *prati4* v,20;
nimittam *prati1* cha,1,10; cha,6,43; cha,16,5;
prati2 cha,9,16; *prati4* cha,5,10;
nimiṣita *prati4* v,10;
niyataḥ *prati3* v,5;
niyama *prati3* skt,4,4;
niyamam *prati4* v,16;
niyamena *prati4* v,8;
nirāśaḥ *prati3* cha,0,24;
nirikṣyam *prati4* v,14;
niruddhaḥ *prati1* v,11;
nirodha *prati4* skt,2,60; v,10;
nirodhaḥ *prati4* v,12;
nirdiṣṭena *prati1* cha,6,32;
nirdeśam *prati4* v,18;
nirdoṣam *prati3* cha,5,11;
nirdhāvanti *prati4* skt,2,60;
nirdhāvitaḥ *prati2* v,2;
nirmita *prati1* cha,6,11;
nirmuṇḍaka *prati1* skt,4,16;
nirmuṇḍakaḥ *prati1* rz,4,7; p,4,8; skt,4,9; p,4,10;
p,4,17; rz,5,1; p,5,2; p,5,4; p,16,4;
niryātaya *prati3* cha,1,26; cha,1,26; cha,1,29;
cha,1,29;
niryātayatu *prati3* cha,7,9;
niryātayasi *prati3* cha,1,30;
niryukta *prati4* v,14;
nirvānti *prati4* v,23;
nirvāhyate *prati3* v,5;
nirviṣṭa *prati1* skt,13,16;
nirviṣṭaḥ *prati3* cha,6,2;
nirvṛtiḥ *prati3* v,2;
nirvṛttam *prati1* cha,16,4;
nirvedam *prati1* cha,15,9;
nivārya *prati1* cha,6,32;
nivṛtta *prati4* v,5;
nivṛtte *prati1* v,12;
nivṛtya *prati4* r,0,13;
nivedana *prati2* skt,8,5;
nivedaya *prati1* cha,13,4;
nivedayāmi *prati1* cha,12,3; cha,12,19; *prati4*
cha,2,58; cha,9,2;
nivedaitavyam *prati1* skt,12,17;
nivedaiyāmi *prati2* skt,7,7;
nivedaiṣyāmi *prati1* skt,12,9;
nivedyate *prati1* v,15;
nivedyam *prati1* v,13;
niveśitaḥ *prati2* skt,3,4; skt,3,5;
niveśyatām *prati2* skt,0,3;
nistīrṇaḥ *prati1* skt,5,17;
niṣkramya *prati1* r,15,14; *prati2* r,13,26; r,13,36;
prati3 skt,4,10; r,9,5; *prati4* r,24,3;
niṣkrāntaḥ *prati1* r,4,15; r,4,18; r,17,6; r,17,9;
rz,18,1; *prati2* rz,2,1; r,5,4; r,10,2; *prati3* cha,5,13;
prati4 cha,0,16; rz,2,59; r,5,3;
niṣkrāntā *prati1* r,3,8; r,13,2; r,16,2; r,17,12;
prati2 rz,13,49;
niṣkrāntāḥ *prati3* rz,9,28; *prati4* rz,26,1;
niṣkrāntau *prati1* rz,2,2; *prati2* rz,14,1; *prati3*
r,9,13;
niṣṭham *prati1* v,14;
niṣṭhānitā *prati3* cha,1,26;
niśā *prati3* v,2; skt,2,2;
niśita *prati4* v,4;
niśkrāntā *prati1* r,4,6;
niścayam *prati2* skt,3,18; skt,7,6; skt,7,13;
niścayaḥ *prati1* cha,6,40; *prati2* skt,6,20;
skt,13,43;
niścitaḥ *prati2* cha,13,42;
niḥ *prati1* skt,5,9; cha,6,27; cha,6,27; cha,8,9; v,12;
skt,13,5; *prati2* skt,13,13; *prati3* skt,5,28; *prati4*
skt,6,1;
niṭaḥ *prati1* cha,9,10; skt,9,11;
nīte *prati4* v,12;
nīteḥ *prati2* skt,13,40;
nirājanā *prati1* v,12;
nīla *prati1* skt,3,12; cha,6,20; cha,6,32; *prati2* v,2;
prati4 v,15;
nīlatayā *prati1* cha,6,36;
nīlaḥ *prati1* skt,6,15;
nu *prati1* v,5; *prati2* skt,0,7; skt,3,16; skt,5,6;
skt,13,1; *prati3* cha,0,22; *prati4* skt,3,1; v,24;
nṛtya *prati3* cha,9,22;
nṛtyati *prati3* r,9,24;
nṛpa *prati1* v,14;
nṛpatiḥ *prati4* v,7;
nṛpam *prati1* v,14; *prati3* v,9;
nṛśamsakaḥ *prati1* cha,8,11;
nṛśamsam *prati1* cha,6,20;
nṛśamsaḥ *prati2* skt,13,14;
nepathya *prati1* r,1,1; *prati3* vcha,1;
nepathye *prati1* p,2,1; p,14,1; *prati3* p,0,25;
p,1,14; *prati4* p,0,10; rz,23,1;
nyaṅkam *prati1* v,10;
nyastam *prati1* v,8;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- nyastāḥ *prati*2 v,7;
 nyāyyam *prati*2 skt,3,6;
 paādaḥ *prati*1 pra,6,9; pra,6,32;
 pakāmam *prati*3 pra,5,15;
 pakkhitte *prati*4 pra,0,16;
 pakṣa *prati*4 v,24;
 paṅka *prati*1 cha,6,11;
 paṅku *prati*1 pra,6,11;
 paccaeṇa *prati*3 pra,1,2; pra,1,3;
 paccanta *prati*1 pra,6,27;
 paccā *prati*1 pra,15,9; *prati*3 pra,5,5;
 paccāada *prati*1 pra,8,5;
 paccuggadaḥ *prati*1 pra,6,44;
 pajjoda *prati*1 pra,6,46;
 pajjodassa *prati*1 pra,9,2; *prati*3 pra,5,24;
 paṭala *prati*1 cha,8,11;
 paṭahāḥ *prati*3 v,4;
 paṭuḥ *prati*3 v,6;
 paṭṭaḥ *prati*4 v,4;
 paṭhitaḥ *prati*1 cha,6,20;
 paṭhidaḥ *prati*1 pra,6,20;
 paḍaḷa *prati*1 pra,8,11;
 paḍiggaha *prati*3 pra,1,39;
 paḍighādesu *prati*1 pra,15,9;
 paḍicchandaḥ *prati*1 pra,6,36;
 paḍicchidā *prati*3 pra,1,28;
 paḍiññādam *prati*1 pra,5,15; pra,6,16;
 paḍidaḥ *prati*1 pra,8,11;
 paḍipūjia *prati*1 pra,6,20;
 paḍivālaantaḥ *prati*4 pra,14,1;
 paḍivāḷidaḥ *prati*3 pra,3,3;
 paḍivuttaḥ *prati*3 pra,0,2;
 paḍisarā *prati*1 pra,4,3; pra,11,2; pra,12,1;
 paḍihatthī *prati*3 pra,0,9;
 paḍihadārambhaḥ *prati*1 pra,8,11;
 paḍihāra *prati*3 pra,1,20;
 paṇāma *prati*3 pra,3,7;
 paṇāmam *prati*1 pra,6,39; pra,9,4;
 paṇḍarāṇi *prati*3 pra,1,26;
 paṇḍitaḥ *prati*1 skt,5,19; *prati*2 cha,10,13;
 skt,10,14;
 paṇḍidaḥ *prati*2 pra,10,13;
 pati *prati*3 skt,4,8;
 patitaḥ *prati*1 cha,8,11; skt,8,12; *prati*2 r,8,6;
 patibhraṣṭa *prati*1 cha,7,2;
 patiḥ *prati*2 skt,6,15; *prati*4 v,17; v,18;
 pateḥ *prati*4 v,8;
 patha *prati*3 cha,9,18;
 pathamaḥ *prati*4 p,5,10;
 pathi *prati*2 skt,13,28;
 pathikānām *prati*3 cha,0,5;
 padakkhiṇī *prati*1 pra,13,9;
 padaḥ *prati*4 v,5;
 padāṇam *prati*2 pra,6,18;
 padāti *prati*1 cha,6,28;
 padātibhiḥ *prati*1 cha,6,32;
 padātiḥ *prati*1 cha,6,13;
 padādi *prati*1 pra,6,28;
 padādihi *prati*1 pra,6,32;
 padādī *prati*1 pra,6,13;
 padma *prati*3 v,8;
 padharisidaḥ *prati*1 pra,7,5;
 panthāḥ *prati*1 skt,3,9;
 pamajjāmi *prati*3 pra,0,20;
 pamajjissam *prati*3 pra,0,18; pra,0,21;
 pamada *prati*3 pra,5,18;
 payattaḥ *prati*3 pra,5,3;
 payaḥ *prati*4 v,4;
 payyavaciṭṭhadi *prati*1 pra,15,9;
 para *prati*1 cha,6,46; cha,7,2; v,9; *prati*2 skt,3,8;
*prati*3 pra,0,39; *prati*4 v,26;
 parakiye *prati*3 cha,0,39;
 parakkamam *prati*1 pra,8,5;
 parakkameṇa *prati*1 pra,6,46;
 parabalaṃ *prati*1 pra,6,46;
 parabalaṣṣa *prati*1 pra,7,2;
 param *prati*4 skt,25,6;
 parasya *prati*1 cha,6,46;
 parassa *prati*1 pra,6,46;
 parākramam *prati*1 cha,8,5;
 parākrameṇa *prati*1 cha,6,46;
 parikramya *prati*1 r,1,1; *prati*4 r,0,6; rz,12,1;
 parigaṇyamāna *prati*3 v,6;
 parigata *prati*3 skt,4,9;
 parigataiḥ *prati*2 v,2;
 parigihīdassa *prati*1 pra,15,6;
 parigrhītasya *prati*1 cha,15,6;
 parigrhītāḥ *prati*1 skt,16,10;
 paricayāt *prati*4 v,17;
 paricaraṇa *prati*2 skt,7,1;
 paricāraam *prati*4 pra,0,2;
 paricārakam *prati*4 cha,0,2;
 paricchada *prati*1 skt,16,10;
 paricchadeṇa *prati*1 pra,6,9;
 paricchadena *prati*1 cha,6,9;
 parijanaḥ *prati*1 pra,7,2;
 parijanaḥ *prati*1 cha,7,2;
 pariññātam *prati*1 cha,5,15; cha,6,16;
 pariññāna *prati*1 cha,6,43;
 pariññāṇa *prati*1 pra,6,43;
 pariṇihita *prati*2 v,2;
 paritāpaḥ *prati*1 skt,6,37;
 paritosidaḥ *prati*3 pra,0,3;
 paritoṣaḥ *prati*2 v,3;

paritoṣitaḥ *prati3* cha,0,3;
 parityajāma *prati3* v,7;
 paridhāvataḥ *prati4* v,9;
 paripālyā *prati2* v,4;
 paripūjya *prati1* cha,6,20;
 paribbhaṭṭe *prati3* pra,9,17;
 paribbhamanteṇa *prati3* pra,1,7;
 paribhaṭṭa *prati1* pra,7,2;
 paribhavam *prati4* v,7;
 paribhāṣe *prati4* v,14;
 paribhidyamāna *prati4* v,13;
 paribhramatā *prati3* cha,1,7;
 paribhraṣṭaḥ *prati3* cha,9,17;
 parirakkhaam *prati3* pra,5,13;
 parirakṣakam *prati3* cha,5,13;
 parirakṣati *prati1* v,9;
 parivaṭṭaṇa *prati3* pra,5,15;
 parivattia *prati1* pra,8,9;
 parivartana *prati3* cha,5,15;
 parivartya *prati1* cha,8,9;
 parivāraḥ *prati1* pra,6,1; cha,6,1; skt,6,2;
 parivutta *prati3* pra,9,6;
 parivuttā *prati1* pra,6,43;
 parivṛtta *prati3* cha,9,6;
 parivṛttāḥ *prati1* cha,6,43;
 parissantāḥ *prati1* pra,7,2;
 pariṣvajetām *prati3* skt,1,50;
 pariṣvajete *prati3* r,1,52;
 pariśramāḥ *prati2* skt,13,40;
 pariśramau *prati3* skt,1,53;
 pariśrāntāḥ *prati1* cha,7,2;
 pariharati *prati1* skt,13,5;
 pariharia *prati3* pra,5,11;
 parihartum *prati1* skt,12,8;
 parihāryā *prati2* skt,8,10;
 parihṛtya *prati2* skt,3,12; *prati3* cha,5,11;
 parubbhāsidehi *prati1* pra,6,36;
 paraiḥ *prati1* v,6;
 paryavatiṣṭhate *prati1* cha,15,9;
 paryāptaḥ *prati3* v,6;
 parva *prati1* v,8;
 parvatam *prati1* cha,6,11;
 paḷāadi *prati4* pra,2,46;
 palāyata *prati4* cha,2,46;
 pavitṭhaḥ *prati1* pra,6,46;
 pavisadu *prati4* pra,2,15; pra,2,15; pra,2,19;
 pra,2,19; pra,2,23; pra,2,23; pra,2,27; pra,2,27;
 pra,2,31; pra,2,31; pra,12,3;
 pavisia *prati4* pra,0,4;
 pavesehi *prati4* pra,2,14; pra,2,18; pra,2,22;
 pra,2,26; pra,2,30;
 pavvadam *prati1* pra,6,11;

pasādia *prati1* pra,6,25;
 pasāridāe *prati3* pra,1,34;
 passuda *prati3* pra,5,11;
 paśīdadu *prati3* pra,1,31; pra,1,31;
 paścāt *prati1* cha,15,9; *prati2* skt,7,12; *prati3*
 cha,5,5; *prati4* skt,6,1;
 paśya *prati2* skt,10,23; *prati3* skt,4,2;
 paśyata *prati3* cha,9,23; cha,9,23;
 paśyatām *prati3* v,2;
 paśyati *prati4* skt,19,2;
 paśyatu *prati1* skt,16,15; *prati4* skt,15,11;
 paśyantu *prati2* v,10; *prati4* v,8;
 paśyāmaḥ *prati1* skt,16,14;
 paha *prati3* pra,9,18;
 paharantaḥ *prati1* pra,7,2;
 pahāra *prati1* pra,8,9;
 pahiāṇam *prati3* pra,0,5;
 pāāra *prati4* pra,5,18;
 pāārassa *prati3* pra,0,4;
 pākāra *prati4* pra,2,57;
 pākidaḥ *prati1* pra,7,5;
 pāṭayitvā *prati3* cha,9,16;
 pāṭalam *prati1* cha,6,32;
 pāṭalena *prati1* cha,7,2;
 pāṭitaḥ *prati4* cha,5,15;
 pāḍia *prati3* pra,9,16;
 pāḍidaḥ *prati4* pra,5,15;
 pāṇa *prati4* pra,0,16;
 pāṇā *prati1* pra,15,9;
 pāṇḍara *prati4* v,4;
 pāṇḍarāṇi *prati3* cha,1,26;
 pātitaḥ *prati1* cha,9,2;
 pātu *prati1* v,1;
 pātratām *prati2* v,8;
 pāda *prati1* pra,4,10; cha,4,10; *prati3* pra,0,12;
 cha,0,12; pra,1,7; cha,1,7;
 pādayoḥ *prati2* skt,13,11;
 pādidāḥ *prati1* pra,9,2;
 pāna *prati4* cha,0,16;
 pāpam *prati4* skt,17,2;
 pāpaḥ *prati1* skt,8,12;
 pāpāḥ *prati1* cha,8,5;
 pāpeṣu *prati1* cha,8,2;
 pārśvataḥ *prati1* v,14;
 pāvā *prati1* pra,8,5;
 pāvesu *prati1* pra,8,2;
 pāśiehi *prati3* pra,1,7;
 pāśikaiḥ *prati3* cha,1,7;
 pi *prati2* pra,6,18; pra,6,21; *prati3* pra,1,11;
 pra,5,13; pra,9,22; pra,9,27; *prati4* pra,2,7;
 pra,2,40;
 piam *prati4* pra,9,2;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- picchilāe** *prati1* pra,8,11;
picchilāyām *prati1* cha,8,11;
piṭṭha *prati3* pra,1,26;
piṭṭhadaḥ *prati1* pra,6,40;
piṭṭham *prati4* pra,2,1;
piṇḍam *prati1* skt,13,16;
piṇḍasya *prati4* v,3;
piṇḍite *prati1* cha,6,13;
piṇḍide *prati1* pra,6,13;
pitā *prati1* cha,8,5;
pituh *prati2* v,5;
pidā *prati1* pra,8,5;
pinahyante *prati3* cha,0,35;
piba *prati4* pra,2,52; pra,2,52; cha,2,52; cha,2,52;
pibati *prati4* cha,0,4; cha,2,10;
pibatīti *prati4* cha,2,9;
pibadī *prati4* pra,0,4; pra,2,9; pra,2,10;
pibāmi *prati4* pra,2,11; pra,2,11; pra,2,11;
 cha,2,11; cha,2,11; cha,2,11;
pibia *prati4* pra,0,11; pra,0,11;
piṣṭa *prati3* cha,1,26;
piṣṭam *prati4* cha,2,1;
pīthiāe *prati3* pra,0,2;
pīthikāyām *prati3* cha,0,2;
pīdayitvā *prati1* cha,8,9;
pīḍia *prati1* pra,8,9;
pītā *prati4* cha,0,17;
pītvā *prati4* cha,0,11; cha,0,11;
pīdā *prati4* pra,0,17;
pīdi *prati2* pra,10,4;
pīdim *prati3* vp,1;
pīna *prati1* v,8; *prati2* v,2;
pucchijjai *prati1* pra,15,9;
puṭhamam *prati1* pra,9,2; pra,15,9; *prati3*
 pra,5,5;
puṇaḥ *prati3* pra,9,25;
puṇya *prati3* v,4;
putta *prati4* pra,2,1;
puttaam *prati1* pra,15,9; pra,15,19; pra,17,2;
puttaaḥ *prati1* pra,15,9; pra,15,19;
putra *prati1* cha,6,46; *prati4* cha,2,1;
putraka *prati1* cha,15,19;
putrakam *prati1* cha,15,9; cha,15,19; cha,17,2;
putrakaḥ *prati1* cha,15,9;
putraḥ *prati2* skt,8,22;
punaḥ *prati1* v,14; *prati2* cha,6,19; *prati3*
 cha,9,25; *prati4* skt,16,3; skt,19,1;
puppha *prati4* pra,2,21;
pupphadanta *prati4* pra,0,3;
puppham *prati4* pra,0,11;
pura *prati2* skt,1,1;
purataḥ *prati4* cha,0,12;
- puradaḥ** *prati4* pra,0,12;
purāṇa *prati3* skt,4,4;
purāt *prati3* cha,7,9;
purisa *prati3* pra,5,15;
puruvaḥ *prati1* pra,3,10; *prati2* pra,10,9; *prati4*
 pra,8,2;
puruvā *prati3* pra,1,25;
purusa *prati3* pra,6,2; *prati4* pra,5,16; pra,11,2;
purusam *prati1* pra,1,10;
purusaḥ *prati2* pra,10,9; *prati4* pra,2,7;
puruṣa *prati1* v,11; skt,13,5; skt,13,18; *prati3*
 cha,5,15; cha,6,2; *prati4* cha,5,16; cha,11,2;
puruṣam *prati1* cha,1,10; v,2; vf,2; v,4; v,6;
puruṣaḥ *prati2* skt,9,6; cha,10,9; *prati4* cha,2,7;
puruṣāḥ *prati4* v,8;
puruṣaiḥ *prati3* v,6;
puvvahṇe *prati3* pra,1,44;
puṣpa *prati4* cha,2,21;
puṣpadanta *prati4* cha,0,3;
puṣpam *prati4* cha,0,11;
pūidā *prati3* pra,3,7;
pūjaneṣu *prati3* v,4;
pūjayā *prati2* skt,3,7;
pūjayāmi *prati1* skt,15,11;
pūjā *prati4* v,23;
pūjitā *prati3* cha,3,7;
pūritaḥ *prati4* cha,15,6;
pūridaḥ *prati4* pra,15,6;
pūrṇam *prati4* v,3;
pūrva *prati1* skt,6,34; *prati3* cha,1,44;
pūrvam *prati1* v,11; v,13; skt,16,11; *prati2* v,5;
 skt,9,3; v,10; skt,10,5; v,14; *prati4* skt,8,3; v,17;
pūrvāḥ *prati1* skt,3,9; cha,3,10; skt,4,19; *prati2*
 cha,10,9; *prati4* cha,8,2;
pūrvā *prati2* skt,7,6;
pūrvāḥ *prati3* cha,1,25;
ṛcchate *prati1* cha,15,9;
ṛṣṭaḥ *prati2* skt,3,8;
ṛṣṭhata *prati1* cha,6,40;
ṛṣṭhataḥ *prati2* skt,0,3;
pekkha *prati3* pra,1,33; pra,1,33;
pekkhadu *prati3* pra,1,23; pra,1,23;
pekkhasi *prati4* pra,0,3;
pekkhāmi *prati3* pra,0,2; pra,0,17; pra,1,22;
prati4 pra,0,2;
pekkhia *prati1* pra,8,5; pra,16,5; *prati2* pra,6,9;
prati3 pra,1,34;
pekkhidum *prati1* pra,17,2;
pekkhissam *prati3* pra,0,11;
pekkhehi *prati1* pra,13,12; pra,15,21;
pesida *prati2* pra,10,9;
pesidum *prati1* pra,1,10;

- pauttaḥ *prati3* pra,5,18;
 paura *prati2* skt,10,19;
 pauraḥ *prati2* v,10;
 ppaoaṇa *prati2* pra,10,8;
 ppaoaḥ *prati1* pra,6,46;
 ppaccūsāe *prati1* pra,6,9;
 ppaṇālī *prati3* pra,5,11;
 ppadāneṇa *prati1* pra,6,20; *prati2* pra,13,5;
 ppadhāṇa *prati3* pra,5,25;
 ppabhāvam *prati3* pra,1,33;
 ppamattā *prati4* pra,2,56;
 ppaḷāvaḥ *prati4* pra,2,13;
 ppaharaṇaḥ *prati1* pra,7,2;
 ppahāra *prati1* pra,7,2; pra,9,2;
 ppahāradāe *prati1* pra,9,10;
 ppāṇam *prati1* pra,8,5;
 ppauttim *prati3* pra,1,20;
 prakaraṇam *prati1* skt,1,6;
 prakāmam *prati3* cha,5,15;
 prakāśa *prati2* skt,10,16;
 prakāśam *prati2* r,7,8; *prati4* skt,21,4;
 prakṣiptaḥ *prati4* cha,0,16;
 pracchadā *prati3* v,6;
 pracchanna *prati2* skt,9,11;
 pracchādayiṣyati *prati1* v,17;
 pracchādita *prati1* skt,3,12; skt,6,15; skt,16,11;
 praṇamati *prati2* v,3;
 praṇāma *prati3* cha,3,7; v,4;
 praṇāmam *prati1* cha,6,39; cha,9,4;
 praṇālī *prati3* cha,5,11;
 praṇipatati *prati1* v,11;
 prati *prati2* skt,0,5; skt,3,8; skt,3,11; skt,3,14;
 skt,5,5; *prati3* skt,4,3; skt,5,19; *prati4* skt,20,2;
 pratikarma *prati2* skt,13,16;
 pratikarmaṇaḥ *prati2* skt,13,29;
 pratikarmā *prati2* skt,13,28;
 pratikūlam *prati4* skt,20,2;
 pratikūlaḥ *prati3* skt,4,6;
 pratikriyam *prati1* skt,13,16;
 pratigaja *prati3* skt,4,6;
 pratigrhītam *prati2* skt,11,6;
 pratigrhya *prati4* skt,17,1;
 pratigrhyatām *prati4* v,22;
 pratigraha *prati3* cha,1,39;
 pratigrahaḥ *prati2* skt,3,7;
 pratigrāhayitavyam *prati2* skt,11,4;
 pratighāteṣu *prati1* cha,15,9;
 praticchandaḥ *prati1* cha,6,36;
 pratijñā *prati3* skt,7,12;
 pratijñāyugandharāyaṇam *prati4* rz,26,2;
 pratipadyate *prati1* v,7;
 pratipannam *prati1* skt,9,9;
 pratipālayan *prati4* cha,14,1;
 pratipālitaḥ *prati3* cha,3,3;
 pratipālyate *prati3* skt,1,62;
 pratirañjatām *prati3* v,3;
 prativr̥tta *prati3* cha,0,2;
 pratisarā *prati1* skt,3,6; cha,4,3; skt,4,4; cha,11,2;
 cha,12,1;
 pratisthitaḥ *prati2* skt,10,16;
 pratiṣṭhitam *prati1* skt,5,18;
 pratihata *prati1* cha,8,11;
 pratihastī *prati3* cha,0,9;
 pratihāra *prati3* cha,1,20;
 pratikāraḥ *prati1* v,15;
 pratikāreṇa *prati2* skt,3,7;
 pratikṣate *prati4* v,15;
 pratikṣasva *prati1* skt,17,4;
 pratikṣaḥ *prati2* v,1;
 pratikṣyate *prati3* v,2;
 pratiṣṭāḥ *prati3* cha,1,28;
 pratihāra *prati2* skt,0,2;
 pratihāri *prati1* p,12,5; p,12,10;
 pratihārī *prati1* p,11,2; p,12,1; p,12,3; p,12,7;
 p,12,14; p,12,16; p,12,19; p,13,1; p,15,2; p,15,4;
 p,15,6; p,15,13; p,15,19; p,16,1; p,17,2; p,17,11;
 pratyakṣataḥ *prati3* v,6;
 pratyanta *prati1* cha,6,27;
 pratyantarī *prati4* skt,5,2;
 pratyayena *prati3* cha,1,2; cha,1,3;
 pratyāgata *prati1* skt,8,1; cha,8,5;
 pratyācaṣṭe *prati2* skt,0,6; skt,3,15;
 pratyādeṣṭum *prati4* v,15;
 pratyāśā *prati1* skt,5,11;
 pratyudgataḥ *prati1* cha,6,44;
 pratyudgamana *prati2* skt,9,21;
 pratyūṣāyām *prati1* cha,6,9;
 prathamam *prati1* cha,9,2; cha,15,9; *prati2* v,4;
prati3 cha,5,5;
 prathamah *prati1* rz,18,1; *prati4* p,5,8; p,5,17;
 pradakṣiṇī *prati1* cha,13,9;
 pradātum *prati4* v,19;
 pradāna *prati2* skt,5,1;
 pradānam *prati2* skt,0,5; skt,3,8; skt,3,11;
 skt,3,14; cha,6,18;
 pradāne *prati2* skt,0,8;
 pradānena *prati1* cha,6,20; *prati2* cha,13,5;
 pradīpitāḥ *prati4* v,23;
 pradīpaiḥ *prati2* v,2;
 pradīyatām *prati2* skt,6,17; skt,13,4;
 pradeśe *prati2* skt,13,31;
 pradyota *prati1* cha,6,46;
 pradyotasya *prati1* skt,3,14; skt,5,17; cha,9,2;
 v,10; *prati3* cha,5,24;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- pradyotaḥ** *prati1* skt,3,12;
pradyotena *prati3* skt,4,9;
pradharsitaḥ *prati1* cha,7,5; skt,7,6;
pradhāna *prati3* cha,5,25;
pranaṣṭam *prati1* v,6;
prabhāte *prati3* v,2; v,3;
prabhāvam *prati3* cha,1,33;
prabhṛti *prati1* skt,5,18; *prati2* skt,9,11;
pramatta *prati4* v,13;
pramattāḥ *prati1* cha,6,21; *prati4* cha,2,56;
 cha,5,17;
pramada *prati3* cha,5,18;
pramāṇam *prati2* skt,0,8;
pramārjīṣyāmi *prati3* cha,0,18; cha,0,21;
pramārjmi *prati3* cha,0,20;
prayatitavyam *prati2* skt,0,4;
prayatnaḥ *prati3* skt,4,1; cha,5,3;
prayatnena *prati2* v,5;
prayāṇam *prati3* skt,4,3;
prayātaḥ *prati1* cha,6,9; cha,6,32; *prati4* v,10;
prayātā *prati1* skt,3,1;
prayukta *prati2* skt,9,21; skt,11,3; *prati4* skt,18,1;

prayuktaḥ *prati4* skt,19,6;
prayuktā *prati1* skt,4,4;
prayujyamāna *prati1* cha,7,2;
prayoktāraḥ *prati2* skt,7,9;
prayoga *prati3* skt,4,3;
prayogaḥ *prati1* cha,6,46;
prayogeṣu *prati2* skt,13,23;
prayojana *prati1* skt,16,10; *prati2* cha,10,8;
pralāpaḥ *prati4* cha,2,13;
praviṣṭaḥ *prati1* cha,6,46; skt,6,47; *prati2*
 skt,11,3;
praviṣṭāḥ *prati3* rz,1,47;
praviṣya *prati1* rz,11,1;
praviśa *prati2* skt,13,47;
praviśataḥ *prati4* rz,5,6;
praviśati *prati1* rz,0,1; rz,2,4; rz,4,7; rz,5,1;
 rz,16,9; *prati2* rz,0,1; rz,2,3; rz,6,1; *prati3* rz,0,1;
 rz,0,29; rz,1,17; *prati4* rz,0,1; rz,0,14; rz,5,20;
 rz,13,1;
praviśatu *prati4* cha,2,15; cha,2,15; cha,2,19;
 cha,2,19; cha,2,23; cha,2,23; cha,2,27; cha,2,27;
 cha,2,31; cha,2,31; cha,12,3;
praviśya *prati1* rz,1,3; rz,3,4; rz,4,1; rz,15,1;
 r,15,14; rz,16,3; rz,17,1; *prati2* rz,3,2; rz,8,1;
 rz,11,1; r,13,26; r,13,36; *prati3* r,9,5; *prati4*
 cha,0,4; rz,9,1; rz,12,4; rz,21,1; r,24,3;
pravṛttam *prati4* skt,4,1;
pravṛttaḥ *prati3* cha,5,18;
pravṛttiḥ *prati1* skt,3,12; *prati4* skt,17,1;

praveśakaḥ *prati4* rz,5,5;
praveśaya *prati2* skt,13,34; *prati4* cha,2,14;
 cha,2,18; cha,2,22; cha,2,26; cha,2,30;
praveśaḥ *prati4* skt,6,1;
praveśitaḥ *prati2* skt,13,11;
praveśyatām *prati1* skt,4,16; *prati2* skt,9,21;
prasannaḥ *prati4* skt,25,6;
prasādite *prati1* skt,1,6;
prasādyā *prati1* cha,6,25;
prasāritāyām *prati3* cha,1,34;
prasīdatu *prati2* skt,8,4; skt,8,4; skt,9,1; *prati3*
 cha,1,31; cha,1,31;
prastutam *prati4* v,17;
prastutā *prati3* skt,4,3;
prastotavyāḥ *prati1* v,13;
prasruta *prati3* cha,5,11;
praśāmyatu *prati4* v,26;
praśāstu *prati4* v,26;
praharaṇaḥ *prati1* cha,7,2;
praharan *prati1* cha,7,2;
praharṣa *prati4* v,25;
prahāra *prati1* cha,7,2; cha,8,9; cha,9,2;
prahāratayā *prati1* cha,9,10;
prahāratvāt *prati2* skt,13,11;
prahāraḥ *prati2* skt,13,12;
prāk *prati1* skt,3,1;
prākāra *prati4* cha,2,57; cha,5,18;
prākārasya *prati3* cha,0,4;
prākṛtaḥ *prati1* cha,7,5;
prāṇam *prati1* cha,8,5;
prāṇaḥ *prati1* skt,8,1;
prāṇān *prati1* cha,15,9;
prāṇāḥ *prati1* skt,5,11;
prātikūlya *prati2* skt,13,34;
prāpta *prati1* skt,4,11; *prati4* skt,6,1;
prāptaḥ *prati1* skt,4,19; skt,16,11; skt,16,12;
prati2 skt,0,2; skt,7,2; skt,9,7; skt,9,8; *prati3*
 skt,3,8; *prati4* v,7; v,20;
prāpya *prati1* v,7;
prāmānyāt *prati1* v,3;
prārabdheṣu *prati4* v,13;
prārthayanti *prati4* v,8;
prāsāda *prati4* v,24;
prāsādāt *prati4* skt,24,4;
priya *prati2* skt,8,5; skt,8,7; skt,8,10; skt,9,5;
prati3 skt,7,4;
priyam *prati1* v,5; v,5; *prati4* cha,9,2; skt,25,5;
pṛitayaḥ *prati2* skt,13,21;
pṛiti *prati2* cha,10,4; skt,10,5;
pṛitim *prati2* skt,12,1; *prati3* vcha,1;
prekṣatām *prati3* cha,1,23;
prekṣase *prati4* cha,0,3;

- prekṣasva** *prati1* cha,13,12; cha,15,21; *prati3* cha,1,33; cha,1,33;
prekṣitum *prati1* cha,17,2;
prekṣiṣye *prati3* cha,0,11;
prekṣe *prati3* cha,0,2; cha,0,17; cha,1,22; *prati4* cha,0,2;
prekṣya *prati1* cha,8,5; cha,16,5; *prati2* cha,6,9; *prati3* cha,1,34;
pretya *prati1* v,14;
preṣayati *prati1* v,2; *prati2* skt,5,6;
preṣayitum *prati1* cha,1,10;
preṣayiṣyāmi *prati1* v,2;
preṣita *prati2* cha,10,9;
preṣitaḥ *prati2* skt,9,5;
prodbhāsitābhyām *prati1* cha,6,36;
phalaka *prati4* rz,5,20;
phalakā *prati4* skt,24,6;
phalanti *prati1* v,18;
phalam *prati1* skt,5,9; v,12;
phena *prati3* pra,1,26;
phenāmāṇa *prati3* pra,0,26;
phena *prati3* cha,1,26;
phenāyamāna *prati3* cha,0,26;
bajjha *prati3* pra,1,7;
bajjhanti *prati3* pra,0,40;
baddha *prati4* rz,5,20;
baddhaḥ *prati3* cha,1,7; cha,1,12; cha,1,12; *prati4* v,17; skt,19,1;
baddhvā *prati3* cha,0,2; *prati4* v,12;
badhnanti *prati3* cha,0,40;
bandhana *prati1* pra,9,10; *prati3* pra,5,11; pra,5,13; pra,5,13;
bandhanam *prati3* pra,1,7; pra,5,18; *prati4* pra,12,5;
bandhanaṅdaḥ *prati3* pra,7,9;
bandhana *prati1* cha,9,10; *prati3* cha,5,11; cha,5,13; cha,5,13;
bandhanam *prati1* v,8; *prati3* cha,1,7; cha,5,18; *prati4* cha,12,5;
bandhanāt *prati3* skt,4,10; cha,7,9;
bandhane *prati1* v,14; *prati3* v,6;
bandhaneṣu *prati3* skt,2,2;
bandhia *prati3* pra,0,2;
bandhujana *prati2* skt,13,23;
baḷa *prati1* pra,6,1;
bala *prati1* cha,6,1; skt,6,2; v,16;
balam *prati1* v,4; cha,6,46; skt,12,18;
balavattaraḥ *prati1* skt,6,18;
balavān *prati1* skt,2,9; *prati2* v,4;
balasya *prati1* cha,7,2;
balāt *prati2* v,12; *prati4* v,5;
baḷim *prati3* pra,9,19;
- balim** *prati3* cha,9,19;
baḷeṇa *prati1* pra,6,9;
balena *prati1* cha,6,9;
bahavaḥ *prati2* cha,10,3;
bahu *prati1* v,4; pra,7,2; cha,7,2; pra,9,10; cha,9,10; *prati2* skt,13,11; skt,13,12; *prati3* pra,1,26; cha,1,26; skt,2,2; skt,3,8; *prati4* v,4;
bahukatayā *prati1* cha,7,2;
bahukam *prati1* pra,13,9; cha,13,9;
bahukehi *prati3* pra,0,10;
bahukaiḥ *prati3* cha,0,10;
bahubhiḥ *prati4* v,22;
bahūṇi *prati2* pra,10,3; pra,10,8;
bahūni *prati2* cha,10,8;
bahmaārī *prati3* pra,0,10;
bahmaṇa *prati1* pra,16,5; *prati3* pra,1,15;
bahmaṇāusa *prati3* pra,1,14; pra,1,18; pra,1,33;
bahmaṇeṇa *prati1* pra,16,5;
bāḍham *prati1* skt,1,11; cha,13,17; skt,17,5; *prati3* skt,1,51; skt,1,56; skt,7,11;
bāṇa *prati1* v,8;
bādarāyaṇa *prati2* skt,3,1; skt,3,10; skt,3,17; skt,9,18; skt,13,8; skt,13,15;
bāndhavasya *prati1* v,5;
bāḷaḥ *prati2* pra,10,13;
bāḷaḥ *prati2* cha,10,13; skt,10,14;
bālā *prati2* pra,13,45;
bālā *prati2* cha,13,45;
bālyasya *prati2* skt,6,10;
bāṣpā *prati4* v,25;
bāham *prati1* pra,13,17;
bāhu *prati4* v,17;
bāhuḥ *prati4* v,5; rz,5,20;
bibhīhi *prati3* cha,1,14; cha,1,14; cha,1,14; cha,1,18; cha,1,18; cha,1,18;
buddhaḥ *prati3* pra,0,8;
buddhi *prati1* skt,3,13; v,5;
buddhim *prati1* v,14;
buddhimantaḥ *prati1* pra,15,9;
buddhimān *prati1* cha,15,9;
buddhiḥ *prati2* skt,5,5; *prati4* skt,20,2;
buddheḥ *prati3* skt,5,28;
buddhyā *prati4* v,13;
bravīti *prati4* skt,19,3;
brahmacārī *prati3* cha,0,10;
brahmaṇyam *prati3* cha,1,10; cha,1,10; cha,1,13; cha,1,13;
brāhmaṇa *prati1* cha,16,5; *prati3* cha,1,14; cha,1,15; cha,1,18; cha,1,33;
brāhmaṇaḥ *prati1* rz,16,9; p,16,10; p,16,13; p,16,15; p,17,5; *prati2* skt,5,6; skt,9,2;
brāhmaṇena *prati1* cha,16,5;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- bruvanti** *prati*² skt,8,29;
brūhi *prati*² skt,0,2; skt,9,21; skt,13,16;
bhaavadīe *prati*³ pra,5,11;
bhaavam *prati*³ pra,1,21; pra,1,23; pra,1,31;
bhakkhiśsam *prati*³ pra,9,19;
bhaktatayā *prati*³ cha,0,5;
bhaktim *prati*¹ skt,6,30;
bhakṣayīṣyāmi *prati*³ cha,9,19;
bhagavyā *prati*³ cha,5,11;
bhagavan *prati*³ cha,1,21; cha,1,23; cha,1,31;
bhagavān *prati*¹ skt,16,11;
bhagna *prati*⁴ v,5;
bhaṭaḥ *prati*⁴ rz,0,1; p,0,2; p,0,11; p,2,3; p,2,8;
p,2,13; p,2,17; p,2,21; p,2,25; p,2,29; p,2,33;
p,2,35; p,2,37; p,2,39; p,2,41; p,2,45; p,2,47;
p,2,52; p,2,56; p,9,2; p,10,2; p,11,1; p,12,2; p,12,5;
p,14,1; p,15,1; p,15,5;
bhaṭṭā *prati*¹ pra,5,8; pra,5,12; pra,5,15; pra,6,1;
pra,6,9; pra,6,25; pra,6,32; pra,6,46; pra,7,2;
pra,7,5; pra,9,4; pra,9,10; pra,14,1; *prati*³
pra,0,14; pra,0,15; pra,9,20; pra,9,21; pra,9,23;
pra,9,25; *prati*⁴ pra,2,48;
bhaṭṭāram *prati*¹ pra,6,13; pra,8,5; pra,8,9;
pra,13,9;
bhaṭṭi *prati*¹ pra,4,3; pra,4,10; pra,12,3; pra,17,2;
*prati*⁴ pra,0,2; pra,2,4;
bhaṭṭiṇaḥ *prati*¹ pra,8,5; pra,16,5;
bhaṭṭiṇā *prati*¹ pra,6,20; pra,6,39; pra,7,2;
pra,9,2; pra,13,9;
bhaṭṭidāriāe *prati*⁴ pra,5,9;
bhaṭṭimādā *prati*¹ pra,15,2;
bhaṇa *prati*³ cha,5,23;
bhaṇatu *prati*¹ cha,12,7; cha,12,7; cha,12,7;
bhaṇatha *prati*³ cha,9,22;
bhaṇasi *prati*⁴ cha,0,4; cha,2,47; cha,5,10;
cha,5,12;
bhaṇaha *prati*³ pra,9,22;
bhaṇādu *prati*¹ pra,12,7; pra,12,7; pra,12,7;
bhaṇāsi *prati*⁴ pra,0,4; pra,2,47; pra,5,10;
pra,5,12;
bhaṇia *prati*¹ pra,6,46; pra,9,2; pra,9,10; pra,9,10;

bhaṇitvā *prati*¹ cha,6,46; cha,9,2;
bhaṇitvā *prati*¹ cha,9,10; cha,9,10;
bhaṇehi *prati*³ pra,5,23;
bhattadāe *prati*³ pra,0,5;
bhadda *prati*⁴ pra,2,36; pra,2,37;
bhaddapīṭhiā *prati*⁴ pra,2,9;
bhaddavadim *prati*⁴ pra,2,14; pra,2,18; pra,2,22;
pra,2,30;
bhaddavadī *prati*⁴ pra,0,2; pra,2,4; pra,2,15;
pra,2,19; pra,2,23; pra,2,27; pra,2,31; pra,2,38;
pra,2,39; pra,2,40; pra,2,46;
bhaddavadīe *prati*⁴ pra,2,16; pra,2,17; pra,2,20;
pra,2,21; pra,2,24; pra,2,25; pra,2,28;
bhaddavaddim *prati*⁴ pra,2,26;
bhadra *prati*⁴ cha,2,36; cha,2,37; skt,10,1;
bhadradvāre *prati*² skt,9,19;
bhadrapīṭhikā *prati*⁴ cha,2,9;
bhadravatī *prati*⁴ cha,2,40;
bhadravatī *prati*⁴ cha,0,2; cha,2,4; cha,2,15;
cha,2,19; cha,2,23; cha,2,27; cha,2,31; cha,2,38;
cha,2,39; cha,2,46;
bhadravatīm *prati*⁴ cha,2,14; cha,2,18; cha,2,22;
cha,2,26; cha,2,30;
bhadravatyā *prati*⁴ cha,2,24; v,10;
bhadravatyāḥ *prati*⁴ cha,2,16; cha,2,17; cha,2,20;
cha,2,21; cha,2,25; cha,2,28;
bhayam *prati*³ v,3; *prati*⁴ v,7;
bhayāt *prati*² v,4; *prati*⁴ skt,19,2;
bharata *prati*² skt,11,4;
bharatarohakam *prati*² skt,9,21; skt,13,16;
*prati*⁴ skt,12,7;
bharatarohakaḥ *prati*² skt,13,38; *prati*⁴ skt,12,7;
rz,13,1; p,13,2; p,14,2; p,15,2; p,15,7; p,16,1;
p,17,1; p,18,1; p,19,1; p,19,3; p,19,6; p,19,8;
p,20,1; p,21,4; p,23,2; p,25,5;
bharataṅkyam *prati*⁴ r,25,7;
bharataḥ *prati*¹ cha,14,1; *prati*³ cha,0,14; cha,0,15;

bhartā *prati*¹ cha,5,8; cha,5,12; cha,5,15; cha,6,1;
cha,6,9; cha,6,25; cha,6,32; cha,6,46; cha,7,2;
cha,7,5; cha,9,4; cha,9,10;
bhartāram *prati*¹ cha,6,13; cha,8,5; cha,8,9; v,9;
cha,13,9;
bhartāraḥ *prati*³ cha,9,20; cha,9,21; cha,9,23;
cha,9,25;
bhartuḥ *prati*¹ cha,8,5; cha,16,5; *prati*⁴ v,14;
bhartṛ *prati*¹ cha,4,3; cha,4,10; cha,12,3;
skt,13,16; cha,17,2; *prati*⁴ cha,0,2; cha,2,4; v,3;
v,6;
bhartṛdārikāyāḥ *prati*⁴ cha,5,9;
bhartṛmātā *prati*¹ cha,15,2;
bhartrā *prati*¹ cha,6,20; cha,6,39; cha,7,2; cha,9,2;
cha,13,9;
bhavata *prati*¹ cha,6,21; *prati*⁴ cha,2,56; cha,5,17;
bhavataḥ *prati*³ cha,1,40; skt,4,1; cha,5,3;
bhavatā *prati*² skt,8,16; *prati*³ cha,3,2; skt,7,10;
*prati*⁴ v,17;
bhavatām *prati*⁴ v,21;
bhavatī *prati*¹ skt,13,7; *prati*² skt,1,1; *prati*³
cha,0,20; *prati*⁴ cha,0,18; cha,2,7; v,11;
bhavatī *prati*³ cha,5,11; *prati*⁴ skt,24,4;
bhavatu *prati*² skt,7,7; skt,13,46; *prati*³ cha,0,7;

- cha,0,11; cha,0,18; cha,0,21; cha,0,24; cha,1,41;
 skt,1,53; skt,1,53; *prati4* cha,2,58; v,8; skt,14,2;
 skt,14,2; skt,20,1; skt,20,1;
bhavatyai *prati2* skt,13,46;
bhavadaḥ *prati3* pra,1,40; pra,5,3;
bhavantaḥ *prati1* pra,16,5; cha,16,5; *prati3*
 pra,5,5; pra,5,9; *prati4* skt,2,61;
bhavantu *prati4* v,26;
bhavantau *prati3* skt,1,50; skt,1,53; cha,5,5;
 cha,5,9;
bhavam *prati3* pra,1,36; pra,1,59; pra,3,5;
 pra,5,13; pra,7,9;
bhāvān *prati1* skt,6,4; skt,16,15; *prati2* skt,8,18;
prati3 cha,1,36; skt,1,54; skt,1,55; cha,1,59;
 skt,2,1; cha,3,5; skt,5,2; cha,5,13; skt,6,4; cha,7,9;
prati4 skt,15,9; skt,15,10; skt,15,11; skt,18,3;
 skt,19,3;
bhavitavyam *prati1* skt,5,14;
bhavissadi *prati3* pra,1,40; pra,1,44;
bhavissidi *prati1* pra,16,6;
bhaviṣyati *prati1* cha,16,6; *prati3* cha,1,40;
 cha,1,44;
bhaviṣyāmi *prati4* skt,5,2;
bhave *prati1* pra,6,1; *prati3* pra,0,9; pra,7,3;
bhavet *prati1* cha,6,1; *prati2* skt,13,1; *prati3*
 cha,0,9; v,6; cha,7,3;
bhaḥ *prati3* pra,0,2; pra,0,31; cha,0,31; pra,0,38;
 cha,0,38; pra,1,1; cha,1,1; pra,1,8; cha,1,8;
 pra,1,10; pra,1,10; cha,1,10; cha,1,12; pra,1,13;
 cha,1,13; pra,1,21; pra,1,26; cha,1,26; pra,1,35;
 cha,1,35; pra,1,49; pra,1,59; pra,3,2; pra,3,5;
 pra,3,7; pra,5,20; pra,5,23; pra,6,1; pra,7,9;
 cha,7,9; pra,9,4; pra,9,6; *prati4* pra,0,9; cha,0,9;
 cha,0,9; pra,2,3; cha,2,3; skt,2,61; skt,15,3;
 skt,25,5;
bhāā *prati1* pra,12,16;
bhāāhi *prati3* pra,1,14; pra,1,14; pra,1,14;
 pra,1,18; pra,1,18; pra,1,18;
bhāgā *prati1* cha,12,16;
bhāgeṣu *prati3* skt,4,4;
bhāgya *prati1* v,12;
bhāgyeṣu *prati2* v,5;
bhāgyaiḥ *prati1* skt,5,17;
bhājane *prati4* v,12;
bhādā *prati1* pra,8,5;
bhāratayā *prati1* v,6;
bhārataḥ *prati2* skt,10,16;
bhāratānām *prati4* v,18;
bhārah *prati1* skt,5,17;
bhāva *prati2* v,12; *prati3* pra,0,19; cha,0,19; *prati4*
 pra,0,3; cha,0,3; cha,2,17;
bhāvanāḥ *prati1* v,13;
bhāvam *prati3* pra,1,15;
bhāvaḥ *prati3* cha,1,15; *prati4* pra,0,5; cha,0,5;
 pra,2,49; cha,2,49;
bhittvā *prati4* cha,2,46;
bhidyatām *prati3* skt,9,8; skt,9,11;
bhidyate *prati3* cha,1,7;
bhinadmi *prati3* cha,0,28;
bhindāmi *prati3* pra,0,28;
bhindia *prati4* pra,2,46;
bhindīadi *prati3* pra,1,7;
bhinnam *prati2* v,3;
bhinnaḥ *prati3* skt,9,10;
bhīta *prati3* cha,1,34;
bhītam *prati3* cha,1,34;
bhīdabhīdam *prati3* pra,1,34;
bhīrutvam *prati1* skt,3,14;
bhuja *prati1* v,8; *prati4* v,14;
bhūaḥ *prati2* pra,13,5;
bhūt *prati4* v,3;
bhūtāḥ *prati2* v,3;
bhūmikāyām *prati2* skt,13,34;
bhūmiḥ *prati1* v,9; v,18; *prati3* v,6;
bhūmīe *prati1* pra,8,11;
bhūmau *prati1* cha,8,11;
bhūyaḥ *prati2* cha,13,5; *prati3* skt,4,2; *prati4*
 skt,25,5;
bhr̥ṅgārah *prati4* v,22; skt,25,2;
bhr̥tya *prati2* v,3;
bhoṇam *prati1* pra,16,5;
bhojanam *prati1* cha,16,5;
bhodu *prati3* pra,0,7; pra,0,11; pra,0,18; pra,0,21;
bhoḥ *prati1* skt,3,12; skt,5,9; skt,5,17; skt,8,13;
 skt,9,6; skt,16,17; skt,17,13; *prati2* skt,0,5; skt,5,5;
 skt,6,17; skt,9,9; skt,12,1; *prati3* cha,0,2; cha,0,12;
 cha,1,10; cha,1,12; cha,1,21; cha,1,49; cha,1,59;
 skt,1,60; cha,3,2; cha,3,5; cha,3,7; cha,5,20;
 cha,5,23; cha,6,1; cha,9,4; cha,9,6; *prati4* skt,2,61;
 skt,6,1; skt,15,4; skt,15,8; skt,17,1; skt,17,1;
bhraṣṭa *prati4* v,5;
bhraṣyate *prati1* v,3;
bhrātā *prati1* cha,8,5;
maīhi *prati3* pra,1,7;
mae *prati1* pra,1,9; pra,6,20; pra,7,2; *prati3*
 pra,1,3; pra,1,7; pra,1,39; *prati4* pra,2,16;
 pra,2,20; pra,2,24; pra,2,28; pra,2,34; pra,2,36;
 pra,2,38; pra,2,40; pra,2,43;
magga *prati3* pra,1,45;
maggam *prati3* pra,5,11;
magge *prati4* pra,0,10;
maṅgala *prati4* v,25;
maṅgalam *prati2* skt,11,6;
maṅgalāni *prati1* v,12;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- majjhahṇaḥ** *prati3* pra,1,43;
maṇi *prati2* v,2; skt,13,34;
maṇḍalam *prati1* skt,13,14;
maṇḍiā *prati3* vp,1;
maṇḍitāḥ *prati3* vcha,1;
mat *prati4* skt,7,2; v,13;
matāni *prati2* v,9;
matām *prati3* skt,3,8;
matta *prati1* pra,6,9; pra,6,44; *prati4* cha,2,7;
 cha,2,53;
mattaena *prati3* pra,1,16; pra,1,25; pra,1,34;
mattasamam *prati4* pra,2,7;
mattaḥ *prati4* pra,2,5; cha,2,5; pra,2,7; pra,2,7;
 pra,2,7; cha,2,7; cha,2,7; cha,2,7; pra,2,53;
 skt,2,54;
mattā *prati4* vp,2; pra,2,7; cha,2,7;
mattāhiṭṭhidam *prati1* pra,6,28;
mattāḥ *prati4* vcha,2;
matteṇa *prati1* pra,6,36; *prati3* pra,3,7;
mattothhide *prati1* pra,6,11;
mathyamānāt *prati1* v,18;
mada *prati1* pra,6,9; cha,6,9;
madaamdhīra *prati1* pra,6,11;
madagandhīra *prati1* cha,6,11;
madanena *prati3* v,7;
madaḥ *prati3* skt,4,6; *prati4* skt,2,54;
madia *prati4* pra,0,11; pra,0,11;
maditvā *prati4* cha,0,11; cha,0,11;
madīyaiḥ *prati3* cha,1,38;
madhurā *prati2* v,12;
madhurāṇi *prati3* cha,1,26;
madhya *prati2* skt,13,30; v,14; *prati3* cha,1,43;
madhyama *prati2* skt,13,11;
manasā *prati2* v,4; *prati3* v,5;
manasvitvāt *prati1* v,10;
manaḥ *prati1* skt,4,19; skt,9,8; *prati2* v,6; v,7;
prati4 skt,6,1;
manobhiḥ *prati4* v,8;
manorathaḥ *prati1* v,10;
mantra *prati2* v,12; *prati3* skt,4,4;
mantram *prati4* v,14;
mantriṇām *prati1* v,15; *prati4* v,23;
mantritve *prati4* v,15;
manda *prati1* pra,12,16; cha,12,16;
mandarasya *prati2* v,9;
manmatha *prati3* v,6;
manyate *prati1* skt,13,16; *prati4* skt,19,8;
 skt,25,1;
mam *prati1* pra,3,2; pra,6,46; *prati2* pra,6,18;
prati3 pra,0,3; pra,0,40; pra,0,41; pra,1,6;
 pra,1,31; pra,1,37; pra,5,25; pra,9,20; pra,9,21;
 pra,9,25; *prati4* pra,0,10; pra,0,15;
mama *prati1* pra,1,9; cha,1,9; pra,8,5; pra,8,5;
 pra,8,5; pra,8,5; cha,8,5; cha,8,5; cha,8,5;
 skt,16,18; *prati2* v,3; v,3; skt,9,17; skt,9,21; *prati3*
 pra,0,2; cha,0,2; pra,0,9; cha,0,9; pra,0,12;
 pra,0,15; pra,0,16; cha,0,12; cha,0,15; cha,0,16;
 pra,0,26; cha,0,26; pra,0,31; cha,0,31; pra,0,37;
 cha,0,37; pra,0,38; cha,0,38; pra,1,1; cha,1,1;
 pra,1,8; cha,1,8; pra,1,21; cha,1,21; pra,1,25;
 cha,1,25; pra,1,33; cha,1,33; pra,1,35; cha,1,35;
prati4 pra,0,16; cha,0,16; v,17; v,23;
mamakerahim *prati3* pra,1,38;
mayā *prati1* cha,1,9; skt,6,15; cha,6,20; cha,7,2;
prati3 cha,1,3; cha,1,7; cha,1,39; *prati4* cha,2,16;
 cha,2,20; cha,2,24; cha,2,28; cha,2,34; cha,2,36;
 cha,2,38; cha,2,40; cha,2,43; skt,6,2; v,22; v,23;
mayībhiḥ *prati3* cha,1,7;
mayūra *prati2* skt,13,32;
maria *prati4* pra,0,16;
marica *prati4* cha,0,16;
marṣam *prati1* v,11; *prati2* v,10;
maḷiṇa *prati3* pra,0,26;
malina *prati3* cha,0,26;
maḷlaam *prati3* pra,0,2; pra,0,2; pra,0,12;
 pra,0,14; pra,0,16; pra,0,26; pra,0,31; pra,0,38;
 pra,1,1; pra,1,21; pra,1,34; pra,1,35;
maḷlae *prati3* pra,0,24;
maḷlaena *prati4* pra,0,16;
mallakam *prati3* cha,0,2; cha,0,2; cha,0,14;
 cha,0,16; cha,0,26; cha,0,31; cha,0,38; cha,1,1;
 cha,1,21; cha,1,34;
mallakaḥ *prati3* cha,0,12;
mallake *prati3* cha,0,24;
mallakena *prati4* cha,0,16;
mallam *prati4* v,13;
mallika *prati4* v,17;
mallikā *prati1* skt,6,15;
mahat *prati4* skt,4,1;
mahataḥ *prati1* v,8;
mahattareṇa *prati1* pra,2,8; cha,2,8;
mahantaḥ *prati1* pra,6,40; *prati3* pra,5,3;
mahā *prati1* v,1; skt,6,29; pra,6,44; cha,6,44;
mahān *prati1* skt,2,7; skt,5,17; cha,6,40; *prati2*
 skt,7,12; *prati3* cha,5,3; *prati4* v,7;
mahāseṇam *prati2* pra,6,11;
mahāseṇassa *prati2* pra,10,4;
mahāseṇaḥ *prati2* pra,6,2; pra,6,4; pra,8,9;
 pra,8,12; pra,13,48;
mahāsena *prati2* skt,0,2; skt,3,14; cha,8,12;
 skt,9,3; skt,10,10;
mahāsenam *prati2* skt,4,1; cha,6,11; skt,13,38;
mahāsenasya *prati2* cha,10,4; *prati4* skt,17,1;
 skt,20,2;

- mahāsenah** *prati*² skt,0,6; skt,1,2; skt,3,3;
 skt,3,15; skt,5,3; cha,6,2; cha,6,4; skt,8,4; cha,8,9;
 skt,8,35; skt,9,1; skt,9,13; skt,9,22; skt,10,1;
 skt,11,2; skt,13,17; skt,13,25; skt,13,27; skt,13,35;
 cha,13,48; *prati*⁴ skt,25,1; skt,25,5; skt,25,6;
mahāsenena *prati*² skt,11,4; skt,13,37; *prati*⁴
 skt,18,1; skt,24,4;
mahīm *prati*⁴ v,26;
mahurāṇi *prati*³ pra,1,26;
maṃśa *prati*⁴ pra,0,16;
mā *prati*¹ pra,9,2; pra,9,2; cha,9,2; cha,9,2;
 skt,13,13; *prati*³ pra,0,39; cha,0,39; pra,1,14;
 pra,1,14; pra,1,14; cha,1,14; cha,1,14; cha,1,14;
 pra,1,18; pra,1,18; pra,1,18; cha,1,18; cha,1,18;
 cha,1,18; pra,1,27; cha,1,27; pra,1,31; pra,1,31;
 pra,5,25; cha,5,25; skt,6,5; skt,6,5; pra,9,21;
 pra,9,21; cha,9,21; cha,9,21; pra,9,26; pra,9,26;
 cha,9,26; cha,9,26; *prati*⁴ pra,2,11; cha,2,11;
 pra,2,44; cha,2,44; v,3; skt,18,3; skt,18,3;
mākhalu *prati*³ cha,1,31; cha,1,31;
māgadhaḥ *prati*² v,8;
mātaram *prati*¹ cha,12,3;
mātarah *prati*² skt,5,1; v,7;
mātā *prati*¹ cha,4,3; cha,17,2;
mātr *prati*¹ skt,12,18;
mātra *prati*¹ cha,6,9; cha,6,11; cha,6,44; *prati*⁴
 v,10;
mātrakeṇa *prati*³ cha,1,16; cha,1,34;
mātrā *prati*¹ cha,6,28;
mātrāṇīva *prati*¹ cha,6,11;
mātre *prati*¹ skt,6,15;
mātreṇa *prati*¹ cha,6,11; cha,6,36; *prati*³ cha,3,7;
mātraiḥ *prati*¹ cha,6,32;
mādaram *prati*¹ pra,12,3;
mādā *prati*¹ pra,4,3; pra,17,2;
mānī *prati*¹ v,7; *prati*² skt,13,31;
mām *prati*¹ cha,3,2; cha,6,46; skt,13,8; skt,13,16;
 skt,13,18; v,17; skt,17,4; *prati*² v,3; cha,6,18;
 skt,7,3; v,8; *prati*³ cha,0,3; cha,0,40; cha,0,41;
 cha,1,6; cha,1,31; cha,1,37; cha,5,25; cha,9,20;
 cha,9,21; cha,9,25; *prati*⁴ cha,0,10; cha,0,15; v,8;
 skt,12,6; skt,12,7; v,15; skt,15,11;
māruta *prati*³ skt,4,5;
mārga *prati*¹ v,18; *prati*² v,3; *prati*³ cha,1,45;
mārgam *prati*³ cha,5,11;
mārge *prati*⁴ cha,0,10; cha,0,15;
mālayā *prati*⁴ cha,2,21;
mālā *prati*⁴ pra,2,20;
mālā *prati*⁴ cha,2,20;
mālāe *prati*⁴ pra,2,21;
māsaṇi *prati*³ pra,0,2; pra,1,45;
māṣakāṇi *prati*³ cha,0,2;
- māṣakāṇ** *prati*³ cha,1,45;
māṃsa *prati*⁴ cha,0,16;
mia *prati*¹ pra,6,9;
mukuṭa *prati*² v,3;
muktaḥ *prati*⁴ v,10;
muktāḥ *prati*⁴ skt,2,60;
mukha *prati*² v,12;
mukham *prati*³ cha,9,16; *prati*⁴ v,13;
mukhe *prati*⁴ cha,0,16;
muñca *prati*³ pra,9,15; pra,9,15; pra,9,15;
 cha,9,15; cha,9,15; cha,9,15;
muñcasi *prati*³ cha,9,16;
muñceśi *prati*³ pra,9,16;
muḷliā *prati*³ vp,1;
muḷleṇa *prati*³ pra,1,46;
musala *prati*⁴ v,5;
muham *prati*³ pra,9,16;
muhutta *prati*³ vp,1;
muhuttaam *prati*³ pra,5,15; *prati*⁴ pra,5,14;
muhūrta *prati*³ vcha,1;
muhūrtakam *prati*³ cha,5,15;
muhūrtam *prati*¹ skt,4,12; *prati*⁴ v,5; cha,5,14;
muhe *prati*⁴ pra,0,16;
mūdhā *prati*⁴ pra,2,1;
mūdhāḥ *prati*⁴ cha,2,1;
mūḷa *prati*⁴ pra,2,44;
mūla *prati*⁴ cha,2,44;
mūlam *prati*⁴ v,21;
mūlāt *prati*¹ cha,4,10;
mūlādaḥ *prati*¹ pra,4,10;
mūle *prati*² skt,13,32; *prati*³ cha,0,12;
mūḷe *prati*³ pra,0,12;
mūlyāḥ *prati*³ vcha,1;
mūlyena *prati*³ cha,1,46;
mṛga *prati*¹ cha,6,9;
mṛtyuḥ *prati*⁴ skt,6,1;
mṛduḥ *prati*² v,4;
me *prati*¹ skt,4,19; v,5; skt,9,8; pra,15,9; pra,15,9;
 cha,15,9; cha,15,9; pra,15,19; cha,15,19; skt,16,16;
 pra,17,2; cha,17,2; *prati*² skt,3,14; skt,5,5;
 pra,6,16; cha,6,16; pra,6,18; cha,6,18; skt,9,9;
 v,10; pra,10,3; cha,10,3; pra,10,8; cha,10,8; v,11;
 pra,13,45; cha,13,45; v,14; *prati*³ pra,0,14;
 cha,0,14; pra,1,28; cha,1,28; pra,5,23; cha,5,23;
*prati*⁴ pra,5,9; cha,5,9; v,22; skt,25,6;
megha *prati*³ cha,1,7;
medinīm *prati*² v,11;
medhāvi *prati*¹ skt,3,11;
meha *prati*³ pra,1,7;
maithilaḥ *prati*² v,8;
moidaḥ *prati*¹ pra,9,4;
moemi *prati*³ pra,9,16;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- moktavyaḥ** *prati3* skt,4,5;
moktavyāḥ *prati1* skt,5,11;
mocayāmi *prati1* v,16; *prati3* cha,9,16;
mocayiṣyati *prati1* v,17;
mocitaḥ *prati1* cha,9,4;
modaa *prati3* pra,0,2; pra,0,2; pra,0,3; pra,0,12;
 pra,0,14; pra,0,16; pra,0,24; pra,0,26; pra,0,31;
 pra,0,38; pra,1,1; pra,1,21; pra,1,34; pra,1,35;
modaam *prati3* pra,1,22;
modaā *prati3* pra,0,25; pra,0,25; pra,0,30;
 pra,0,30; pra,0,32; pra,0,33; pra,0,34; pra,0,35;
 pra,0,41; pra,1,25;
modaāni *prati3* pra,1,26; pra,1,28;
modaehi *prati3* pra,1,37;
modaka *prati3* cha,0,2; cha,0,2; cha,0,3; cha,0,12;
 cha,0,14; cha,0,16; cha,0,24; cha,0,26; cha,0,31;
 cha,0,38; cha,1,1; cha,1,21; cha,1,34;
modakam *prati3* cha,1,22;
modakamallakam *prati3* cha,1,35;
modakā *prati3* cha,0,25; cha,1,28;
modakāni *prati3* cha,1,26;
modakāḥ *prati3* cha,0,25; cha,0,30; cha,0,30;
 cha,0,32; cha,0,33; cha,0,34; cha,0,35; cha,0,41;
 cha,1,25;
modakaiḥ *prati3* cha,1,37;
moham *prati1* pra,7,2; cha,7,2; skt,7,3;
mohaḥ *prati1* pra,9,2; cha,9,2;
yakṣiṇyāḥ *prati3* cha,5,11;
yajña *prati2* v,10;
yat *prati1* v,3; *prati2* v,3; skt,5,3; cha,6,4;
 cha,8,12; skt,9,22; skt,10,1; skt,13,17; skt,13,25;
 skt,13,35; skt,13,37; skt,13,46; cha,13,48; *prati3*
 cha,5,11; *prati4* skt,17,1; v,19; skt,19,7; skt,24,2;
yatnam *prati2* v,6;
yatnāḥ *prati1* v,18;
yatra *prati2* cha,7,11;
yathā *prati1* vf,2; v,5; cha,7,5; v,15; *prati2* skt,0,4;
 skt,10,5; skt,11,3; *prati3* cha,0,20; cha,0,20;
 cha,5,23; *prati4* skt,24,4;
yadā *prati3* skt,7,8; *prati4* cha,2,9;
yadi *prati1* cha,6,1; skt,13,16; v,16; *prati3*
 cha,0,10; cha,1,30; cha,7,3; v,8; v,9; cha,9,16;
prati4 skt,19,1; skt,25,6;
yantraṇāt *prati1* cha,7,5; cha,9,4;
yantritaiḥ *prati3* cha,1,7;
yamaloke *prati4* cha,2,2;
yavasa *prati3* skt,4,4;
yasmin *prati1* cha,3,2; *prati4* v,12;
yasya *prati1* skt,2,9; v,3; *prati2* v,1; v,9; *prati3*
 v,4;
yaṣṭi *prati2* skt,13,32;
yaṣṭibhiḥ *prati3* cha,9,20; cha,9,25;
- yaśaḥ** *prati1* skt,5,18; *prati4* v,7; v,19;
yaḥ *prati1* v,3; cha,15,9; *prati2* skt,1,3; *prati3* v,7;
prati4 v,3; skt,3,3;
yā *prati2* v,6; skt,11,9; *prati3* skt,4,3; cha,5,11;
prati4 cha,2,42; v,17;
yātaḥ *prati4* v,21;
yātu *prati2* v,8; *prati3* cha,1,36; cha,1,36;
yādu *prati3* pra,1,36; pra,1,36;
yāmi *prati4* v,17;
yāvat *prati1* skt,8,10; *prati3* cha,0,13; cha,1,11;
 cha,1,45; cha,9,19; *prati4* cha,0,8; skt,2,55; skt,5,2;
- yāsyati** *prati1* skt,2,9; skt,4,13;
yukta *prati3* cha,0,20;
yuktam *prati4* skt,16,3;
yuktaḥ *prati2* skt,3,7;
yuktā *prati4* skt,17,1;
yuktena *prati2* skt,9,7;
yugalābhyām *prati1* cha,6,36;
yujyate *prati4* cha,2,6;
yuddha *prati1* v,4; cha,7,2; v,13; *prati2* skt,9,17;
 v,14;
yuddham *prati4* skt,4,1;
yuddhe *prati1* v,6;
yudhyet *prati4* v,3;
yuvatayaḥ *prati2* v,4;
yuṣmābhiḥ *prati4* cha,8,2;
yūtha *prati1* cha,6,9;
yūtham *prati1* cha,6,11; cha,6,28;
yūthe *prati1* cha,6,13; cha,6,21;
yūyam *prati1* cha,6,21;
ye *prati2* v,6; *prati4* cha,2,1; v,8;
vena *prati3* v,5;
yoga *prati3* skt,1,61;
yogya *prati1* v,6;
yogyam *prati2* cha,10,4;
yogyām *prati2* cha,6,9;
yogyena *prati1* cha,6,9;
yojana *prati3* cha,1,3;
yojanāni *prati1* cha,6,11;
yojaneṣu *prati4* v,10;
yojayanti *prati4* cha,2,1;
yodha *prati1* cha,6,1; skt,6,2;
yaugandha *prati1* cha,13,9;
yaugandharāyaṇa *prati1* p,12,11; *prati2* v,9;
prati4 skt,15,3; skt,17,1; skt,25,5;
yaugandharāyaṇam *prati1* cha,13,12; cha,15,21;
yaugandharāyaṇasya *prati4* skt,5,2;
yaugandharāyaṇaḥ *prati1* v,1; vf,2; rz,2,4; p,2,5;
 p,2,7; p,2,9; p,3,3; p,3,6; p,3,9; p,3,11; p,4,4; p,4,9;
 p,4,11; p,4,16; p,4,19; p,5,7; p,5,9; p,5,13; p,5,16;
 p,6,2; p,6,4; p,6,10; p,6,12; p,6,14; p,6,18; p,6,23;

- p,6,29; p,6,33; p,6,37; p,6,41; p,6,45; p,6,47; p,7,3;
p,7,6; p,8,3; p,8,6; p,8,10; p,8,12; p,9,3; p,9,5;
p,9,11; p,11,3; p,12,2; p,12,4; p,12,6; p,12,8;
p,12,15; p,12,17; p,12,20; p,13,3; p,13,5; p,13,7;
p,13,11; p,13,13; skt,13,14; p,13,16; p,13,18;
p,14,2; p,15,3; p,15,5; p,15,10; p,15,16; p,15,20;
p,15,22; v,16; p,16,8; p,16,12; p,16,14; p,16,16;
p,17,3; p,17,7; p,17,10; p,17,13; *prati2* skt,8,32;
prati3 p,1,48; p,1,50; p,1,53; p,1,58; p,1,60; p,3,1;
p,3,4; p,3,6; p,3,8; p,4,2; p,5,6; p,5,8; p,5,12;
p,5,16; p,5,19; p,5,21; p,5,27; p,6,4; p,7,2; p,7,4;
p,7,6; p,7,8; p,7,11; v,8; v,9; p,9,9; *prati4* skt,3,1;
skt,3,2; skt,5,1; cha,5,11; rz,5,20; p,5,20; p,7,2;
cha,8,2; p,8,3; p,9,4; p,10,3; p,11,3; p,12,6;
skt,13,2; cha,14,1; p,15,4; skt,15,8; p,15,10; p,16,2;
p,17,2; p,18,3; p,19,2; p,19,5; p,19,7; p,19,9;
p,20,3; p,22,2; p,25,1; p,25,6;
yaugandharāyaṇāya *prati3* cha,5,23;
yaugandharāyaṇena *prati4* skt,2,54; cha,5,14;
yaudhān *prati4* v,5;
raaṇīe *prati1* pra,6,9;
rakkhaa *prati3* pra,1,20;
rakkhanti *prati3* pra,0,41;
rakkhiamāṇaḥ *prati1* pra,7,2;
rakta *prati4* cha,0,11;
raktā *prati2* v,12;
rakṣa *prati3* v,6;
rakṣaka *prati3* cha,1,20;
rakṣakam *prati2* skt,0,2;
rakṣaṇe *prati4* v,19;
rakṣanti *prati3* cha,0,41;
rakṣitavyam *prati4* v,12;
rakṣitaḥ *prati4* v,20;
rakṣitā *prati1* v,9;
rakṣyam *prati1* skt,12,18;
rakṣyamāṇaḥ *prati1* cha,7,2;
raṅge *prati1* skt,1,6;
racita *prati4* v,4;
racitā *prati3* v,6; *prati4* v,17;
racchodaam *prati3* pra,0,26;
rajanī *prati3* v,3;
rajanyām *prati1* cha,6,9;
rajasah *prati4* v,26;
rajjai *prati4* pra,0,17;
rajyati *prati4* cha,0,17;
raṇe *prati1* v,12; *prati4* v,6;
ratta *prati4* pra,0,11;
ratnam *prati2* skt,11,4;
ratnānām *prati2* skt,12,1;
ratne *prati4* v,12;
rathānām *prati4* skt,6,1;
rathena *prati2* skt,9,7;
rathya *prati3* cha,0,26;
rathyāsu *prati4* v,9;
ramaṇīyatarah *prati4* skt,6,1;
ramaṇīyam *prati1* skt,13,7;
rasaṇā *prati3* pra,0,37;
rasanā *prati3* cha,0,37;
rāa *prati1* pra,16,6; *prati2* pra,10,8; *prati3*
pra,5,11; pra,5,11; pra,5,13; pra,5,15; pra,5,18;
pra,7,9; *prati4* pra,0,10; pra,2,42;
rāamagge *prati4* pra,0,15;
rāah *prati4* pra,9,3;
rāānam *prati3* pra,7,9;
rāauḷe *prati2* pra,10,3; *prati4* pra,2,9;
rāga *prati3* cha,5,18;
rāja *prati1* skt,13,16; skt,15,10; cha,16,6; *prati2*
skt,0,2; skt,0,5; skt,3,6; skt,3,14; skt,5,5; skt,5,5;
skt,7,2; skt,9,25; cha,10,8; skt,11,4; skt,13,39;
prati3 vcha,1; cha,5,11; cha,5,11; cha,5,13;
cha,5,15; v,6; cha,7,9; *prati4* cha,0,10; cha,0,15;
cha,2,9; cha,2,42; v,6; v,8; v,12; skt,24,6; v,26;
rājakule *prati2* cha,10,3;
rājam *prati4* v,6;
rājarsī *prati2* skt,10,16;
rājasya *prati1* cha,15,6;
rājah *prati2* v,8; skt,8,16; *prati3* cha,1,6; *prati4*
cha,9,3; skt,19,6;
rājā *prati2* rz,2,3; p,2,4; p,3,4; p,3,6; p,3,12;
p,3,17; p,4,2; p,5,5; p,6,3; p,6,6; p,6,8; p,6,10;
p,6,12; p,6,14; p,6,17; p,6,20; p,6,22; p,7,12; v,8;
p,8,3; p,8,7; p,8,10; p,8,14; p,8,17; p,8,20; p,8,22;
p,8,24; p,8,26; p,8,28; p,8,30; p,8,32; p,8,34;
p,8,36; p,9,4; p,9,8; p,9,15; p,9,17; p,9,20; p,9,23;
p,9,25; p,10,5; p,10,7; p,10,10; p,10,14; p,10,16;
p,10,22; p,11,6; p,13,4; p,13,6; p,13,10; p,13,12;
p,13,18; p,13,20; p,13,31; p,13,33; p,13,39; p,13,43;
p,13,46; p,13,50; *prati3* v,8; *prati4* v,20;
rājānam *prati1* v,16; v,17; *prati3* cha,7,9;
rājānaḥ *prati2* skt,7,9; skt,9,11;
rājena *prati4* v,11;
rājñah *prati2* v,1; *prati4* v,17;
rājya *prati4* skt,19,3;
rājyah *prati1* v,14;
rāriḥ *prati3* skt,1,61;
rāhuṇā *prati1* v,16;
rāhuḥ *prati3* cha,9,14;
ripavaḥ *prati2* v,9;
ripu *prati1* v,14; *prati4* v,6;
ruṭṭheṇa *prati4* pra,0,16;
rudhira *prati1* cha,8,11; *prati4* v,16;
rumaṇvatā *prati1* skt,6,23; skt,6,29;
rumaṇvan *prati3* skt,5,21;
rumaṇvān *prati1* skt,5,19; *prati3* p,2,1; p,4,1;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- p,5,2; p,7,10; p,9,8;
ruṣṭena *prati*4 cha,0,16;
rūḍhe *prati*1 v,13;
rūpam *prati*1 skt,16,16; *prati*2 skt,10,18; *prati*4 v,9;
rūpe *prati*2 v,4;
rūpaiḥ *prati*3 cha,0,10;
rūvehi *prati*3 pra,0,10;
rūṣitaḥ *prati*4 cha,0,16;
rūśide *prati*4 pra,0,16;
re *prati*3 cha,0,19;
reṇum *prati*2 v,3;
roade *prati*3 pra,5,23;
rocate *prati*2 skt,13,39; *prati*3 cha,5,23;
roṣa *prati*3 skt,4,6;
roṣam *prati*4 v,14;
roṣāt *prati*4 v,13;
lakṣaṇam *prati*1 skt,3,11;
lakṣaye *prati*2 skt,3,10;
lajjaḥ *prati*1 cha,6,27;
lajjā *prati*2 v,7;
latābhiḥ *prati*1 cha,7,5;
latām *prati*3 v,8;
ladāhi *prati*1 pra,7,5;
labham *prati*1 cha,9,4; *prati*2 skt,13,7;
lalitam *prati*3 skt,5,30;
lavaṇa *prati*4 cha,0,16;
lāa *prati*3 vp,1;
lājaḥ *prati*3 pra,1,6;
lāhū *prati*3 pra,9,14;
liṅgāni *prati*3 pra,0,37;
liṅgāni *prati*3 cha,0,37;
līlam *prati*3 pra,5,18;
līlā *prati*2 v,6; skt,7,12;
līlām *prati*3 cha,5,18;
lukḥa *prati*1 pra,6,36;
luhīla *prati*1 pra,8,11;
le *prati*3 pra,0,19;
lekhatayā *prati*3 cha,0,20;
lekhaḥ *prati*1 cha,3,2; skt,3,6; cha,4,2;
lehadāe *prati*3 pra,0,20;
lehaḥ *prati*1 pra,3,2; pra,4,2;
loaṇaḥ *prati*4 pra,0,11;
loaḥ *prati*3 pra,7,3;
lokaḥ *prati*3 cha,7,3;
loke *prati*3 v,3;
lokena *prati*3 skt,7,4;
locanaḥ *prati*4 cha,0,11;
locanām *prati*3 v,9;
loṇa *prati*4 pra,0,16;
lobhanīyam *prati*3 cha,0,5;
lobhayante *prati*2 v,8;
lobhāt *prati*2 skt,3,18;
lohaṇām *prati*3 pra,0,5;
lohita *prati*3 cha,0,9;
lohida *prati*3 pra,0,9;
vaṇa *prati*1 pra,16,7;
vaam *prati*1 pra,6,43;
vaassaḥ *prati*1 pra,8,5; pra,15,9;
vaktavyām *prati*1 skt,6,30;
vaktu *prati*2 skt,3,10;
vacana *prati*1 cha,16,7; *prati*2 skt,8,5; skt,8,10; v,12;
vacanam *prati*1 cha,9,10; *prati*2 skt,8,7;
vacanāt *prati*2 skt,0,2;
vacaneṣu *prati*4 v,19;
vaccha *prati*4 pra,9,3;
vaccharāssa *prati*1 pra,15,6; *prati*3 pra,5,7;
vaccharāḥ *prati*2 pra,10,6; *prati*4 pra,2,48;
vacchassa *prati*1 pra,15,9;
vajjam *prati*4 pra,2,57; pra,5,18;
vajjhe *prati*3 pra,1,12; pra,1,12;
vañcanā *prati*4 v,17; v,17;
vañcanām *prati*1 v,7;
vañcanaiḥ *prati*4 v,14;
vañcayitvā *prati*1 v,14;
vañcitam *prati*4 v,13;
vañcitaḥ *prati*1 cha,15,9; *prati*4 v,15;
vañcidaḥ *prati*1 pra,15,9;
vaṇam *prati*3 pra,5,18;
vaṇāt *prati*2 v,2;
vaṇe *prati*1 pra,6,9;
vaṇṇaantā *prati*1 pra,8,5;
vaṇṇāṇam *prati*3 pra,0,20;
vattadī *prati*4 pra,5,10;
vatsa *prati*1 cha,15,6; *prati*2 skt,5,5; skt,8,16; skt,9,25; skt,11,4; skt,13,39; *prati*4 v,6; cha,9,3; v,11; v,12; skt,19,6; skt,24,6;
vatsarāja *prati*1 skt,3,14; skt,5,18; *prati*2 skt,8,19; skt,10,5;
vatsarājam *prati*2 skt,9,7; skt,9,21;
vatsarājasya *prati*3 cha,5,7;
vatsarājaḥ *prati*1 v,1; *prati*2 v,3; skt,8,2; skt,8,3; skt,8,21; skt,8,30; skt,8,31; skt,8,34; cha,10,6; skt,13,28; *prati*4 cha,2,48; skt,18,1; skt,19,1;
vatsasya *prati*1 cha,15,9;
vatsānām *prati*4 v,18;
vatseṣu *prati*2 skt,13,10;
vadha *prati*4 skt,19,6;
vadhaḥ *prati*4 skt,19,5; v,23;
vadhū *prati*1 cha,4,3; skt,4,4;
vadhūtvē *prati*2 v,1;
vana *prati*1 skt,3,12; *prati*2 v,2;
vanam *prati*1 skt,3,1; skt,5,7; cha,6,9; *prati*3 v,5;

- cha,5,18;
vanāt *prati1* skt,3,1;
vanāni *prati4* v,10;
vane *prati1* cha,6,9; v,14; *prati3* v,5;
vandhyam *prati1* v,11;
vayam *prati1* skt,1,6; cha,6,43; *prati3* skt,5,4;
prati4 skt,2,54;
vayasi *prati2* skt,7,1;
vayasyaḥ *prati1* cha,8,5; cha,15,9;
vayaḥ *prati2* skt,10,18;
vara *prati2* skt,3,18; v,5; pra,10,20; cha,10,20;
varisā *prati3* pra,0,26;
varjam *prati1* skt,6,15; *prati4* cha,2,57; cha,5,18;
varjayitvā *prati2* skt,4,1;
varjitā *prati1* v,9;
varṇayantaḥ *prati1* cha,8,5;
varṇānām *prati3* cha,0,20;
varṇām *prati3* v,5;
vartataḥ *prati4* cha,5,10;
vartate *prati1* v,10; *prati2* skt,0,5; skt,3,14;
 skt,7,1;
vardhate *prati1* v,3;
varṣā *prati3* cha,0,26;
valaya *prati1* v,8;
valāhakāt *prati1* cha,6,32;
vavasidaḥ *prati1* pra,8,8; pra,13,4;
vasantaka *prati3* skt,1,48; skt,1,58; skt,3,1;
 skt,4,2; skt,5,2; skt,6,5;
vasantakaḥ *prati3* skt,6,4;
vaseṇa *prati3* vp,1;
vastu *prati1* skt,1,5;
vaśī *prati2* v,12;
vaśena *prati3* vcha,1;
vahanti *prati2* v,3;
vahū *prati1* pra,4,3;
vaṃśa *prati1* skt,15,10;
vaṃśaḥ *prati2* skt,10,16;
vaṃśya *prati2* skt,3,6;
vaḥ *prati4* v,20;
vā *prati1* v,3; v,3; skt,4,4; skt,4,4; skt,4,13;
 skt,4,13; v,5; v,11; v,14; v,14; v,14; v,14; pra,15,9;
 pra,15,9; pra,15,9; pra,15,9; cha,15,9; cha,15,9;
 cha,15,9; cha,15,9; *prati2* skt,0,8; v,8; pra,10,13;
 cha,10,13; *prati3* pra,1,9; cha,1,9; v,3; *prati4*
 pra,2,2; cha,2,2; skt,2,54; v,8;
vāāma *prati1* pra,8,9;
vāāmaḥ *prati1* pra,7,2;
vāubbhāmeṇa *prati3* pra,1,7;
vāemi *prati3* pra,1,38;
vākyam *prati1* v,11; skt,13,11; skt,15,10;
vākyah *prati1* v,11;
vākyaiḥ *prati4* v,13;
vāṅgaḥ *prati2* v,8;
vācayāmi *prati3* cha,1,38;
vācayisyasi *prati3* cha,1,37;
vācaissasi *prati3* pra,1,37;
vācyah *prati2* skt,13,24;
vāta *prati3* cha,1,7;
vātam *prati3* cha,0,8;
vādam *prati3* pra,0,8;
vāma *prati4* v,4;
vāmatayā *prati2* cha,10,21;
vāmadāe *prati2* pra,10,21;
vāraṇa *prati1* pra,6,36; cha,6,36; *prati4* v,17;
vāraṇam *prati3* v,5;
vāraṇānām *prati3* skt,4,7;
vālam *prati1* cha,8,9;
vāluā *prati1* pra,6,9;
vālukā *prati1* cha,6,9;
vāsava *prati1* v,1;
vāsavadattam *prati2* pra,9,16; *prati4* pra,2,48;
vāsavadattayoḥ *prati4* skt,24,6;
vāsavadattā *prati2* skt,6,6; skt,7,1; skt,13,2;
prati3 pra,5,11; cha,5,11;
vāsavadattāe *prati4* pra,0,2; pra,2,4; pra,5,9;
vāsavadattām *prati2* cha,9,16; *prati4* cha,2,48;
vāsavadattāyām *prati2* skt,3,18;
vāsavadattāyāḥ *prati4* cha,0,2; cha,2,4; cha,5,9;
vāsī *prati1* pra,6,27; cha,6,27;
vāhaṇa *prati1* pra,6,9;
vāhaṇam *prati4* pra,2,42;
vāhaṇāsaṇa *prati1* pra,9,10;
vāhana *prati1* cha,6,9; cha,9,10; *prati4* skt,10,3;
vāhanam *prati4* cha,2,42;
vāhayiṣyati *prati4* v,11;
vāhyena *prati2* skt,13,11;
vi *prati1* pra,6,25; pra,7,2; pra,9,2; pra,16,5; *prati2*
 pra,6,9; pra,9,16; pra,13,5; *prati3* pra,0,10;
 pra,0,15; pra,0,24; pra,1,3; pra,1,39; pra,1,40;
 pra,1,41; pra,1,44; pra,1,45; pra,7,5; pra,9,25;
prati4 pra,2,7; pra,2,7;
via *prati1* pra,1,9; pra,6,11; pra,6,11; pra,6,11;
 pra,6,36; pra,6,36; pra,6,36; pra,6,40; pra,7,2;
 pra,7,5; pra,13,9; *prati2* pra,13,5; *prati3* pra,0,8;
 pra,0,24; pra,0,26; pra,1,26; pra,5,20; *prati4*
 pra,0,11; pra,2,1; pra,2,45;
vioaḥ *prati2* pra,6,18;
vikṛṣṭa *prati1* v,8;
vikkosa *prati3* pra,1,9;
vikrośa *prati3* cha,1,9;
vigraha *prati2* skt,13,22;
vicintya *prati2* r,13,50;
vijaasundarassa *prati4* pra,5,15;
vijayasundarasya *prati4* cha,5,15;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyāugandharāyaṇa

- vijayā** *prati1* p,3,5; p,3,7; p,4,2; p,4,5; skt,12,15;
vijayāya *prati1* skt,6,33;
vijaye *prati1* skt,3,3; skt,3,6; skt,4,4; skt,12,2;
 skt,12,4; skt,12,11; skt,12,17; skt,15,12; skt,15,18;
 skt,15,22; skt,17,10;
vijjum *prati3* pra,1,7;
vijñātaḥ *prati1* skt,16,11;
vijñātā *prati1* v,3;
vijñātārah *prati3* skt,5,4;
vijñāna *prati1* cha,1,10;
vijñāpayati *prati2* skt,11,4;
vijñāpayitu *prati2* cha,6,11;
vijñāpitaḥ *prati1* cha,6,25;
vijñāpyatām *prati1* skt,4,4; *prati3* skt,4,3;
vijñāyamāna *prati1* cha,7,5;
vijñeyāḥ *prati2* skt,13,21;
viññāamāṇa *prati1* pra,7,5;
viññāṇanimittam *prati1* pra,1,10;
viññāvidaḥ *prati1* pra,6,25;
viṇaam *prati3* pra,0,10;
viṇajjhanti *prati3* pra,0,35;
viṇāsehi *prati4* pra,2,44;
viṇikkhittehi *prati1* pra,6,36;
viṇīdāe *prati4* pra,2,17;
viṇṇavidu *prati2* pra,6,11;
vitthareṇa *prati2* pra,7,10;
vidūsakaḥ *prati3* p,5,3;
vidūśakaḥ *prati3* rz,0,1; p,0,2; p,0,26; p,0,31;
 p,0,36; p,0,38; p,1,1; p,1,4; p,1,8; p,1,10; p,1,13;
 p,1,15; p,1,20; p,1,25; p,1,28; p,1,34; p,1,38;
 p,1,49; p,1,59; p,3,2; p,3,5; p,3,7; p,5,5; p,5,7;
 p,5,9; p,5,11; p,5,13; p,5,15; p,5,17; p,5,20; p,5,23;
 p,6,1; p,7,1; p,7,3; p,7,5; p,7,7; p,7,9;
vidūśakaḥ *prati3* p,9,4;
viddhim *prati4* pra,2,44;
vidyā *prati2* v,12;
vidyut *prati3* cha,1,7;
vidhasya *prati1* cha,15,6;
vidhānam *prati1* cha,15,7;
vidhiḥ *prati2* skt,3,13;
vinayatvāt *prati2* skt,13,11;
vinayam *prati3* cha,0,10;
vinayaiḥ *prati4* v,7;
vināśaya *prati4* cha,2,44;
vināśaḥ *prati1* v,14;
vināśe *prati1* v,13;
vinikṣiptābhyām *prati1* cha,6,36;
vinipātaḥ *prati4* skt,6,1;
vinissṛtaḥ *prati4* v,24;
vinīcitaiḥ *prati4* v,13;
vinihatam *prati4* v,13;
vinītāyāḥ *prati4* cha,2,17;
vindhyam *prati3* v,5;
vipattiḥ *prati1* skt,5,13; *prati3* skt,5,6;
vipatsyate *prati3* cha,5,3;
vipadyamānam *prati4* v,8;
vipannam *prati1* v,6; *prati2* v,14; *prati4* v,14;
vipannaḥ *prati4* cha,5,15;
vipra *prati1* v,8;
vibbhamadāe *prati4* pra,5,9;
vibhavassa *prati1* pra,15,6;
vibhavāt *prati3* v,4;
vibhramatayāḥ *prati4* cha,5,9;
vibhramayati *prati2* skt,10,18;
vimadda *prati1* pra,6,9;
vimarda *prati1* cha,6,9;
vimala *prati4* v,4;
vimukta *prati2* skt,9,10; skt,13,20;
vimuktam *prati4* v,11;
vimuktaḥ *prati1* skt,9,5; *prati4* v,19; skt,19,1;
vimoktu *prati4* skt,24,4;
viyogaḥ *prati2* cha,6,18;
viracita *prati4* v,4;
viramati *prati4* cha,5,8;
viramadi *prati4* pra,5,8;
virame *prati3* v,4;
viraḷam *prati3* pra,9,6;
viralam *prati3* cha,9,6;
virahita *prati1* skt,4,19;
virahitam *prati4* v,13;
virute *prati3* v,5;
viruvataḥ *prati4* cha,5,9;
viruvantassa *prati4* pra,5,9;
vilagnam *prati2* v,3;
vilapa *prati3* cha,1,9; cha,1,9; cha,1,9;
vilapati *prati3* cha,1,19;
vilapiṣyāmi *prati3* cha,1,8; cha,1,11;
viḷava *prati3* pra,1,9; pra,1,9; pra,1,9;
viḷavadi *prati3* pra,1,19;
viḷavissam *prati3* pra,1,8; pra,1,11;
vilobhayati *prati2* skt,7,3;
vivakṣā *prati2* skt,3,14;
vivajjissidi *prati3* pra,5,3;
vivaṇṇaḥ *prati4* pra,5,15;
vivāha *prati2* skt,6,14;
vivāhaḥ *prati4* skt,17,3; skt,24,4; skt,24,6;
visaantarāṇi *prati1* pra,6,26;
visaṇṇa *prati1* pra,7,2;
visama *prati1* pra,6,11;
visamagadaḥ *prati1* pra,15,9;
visamam *prati3* pra,5,11;
visamārambham *prati1* pra,6,46;
visesa *prati3* vp,1;
visesaḥ *prati3* pra,5,24;

- vistaraḥ** *prati2* skt,7,12;
vistareṇa *prati2* cha,7,10;
vismayāt *prati1* skt,13,7;
vismitā *prati2* skt,10,22;
visrambhayati *prati2* skt,10,19;
visrambhena *prati3* cha,9,6;
vissambhena *prati3* pra,9,6;
viṣaṇṇa *prati1* cha,7,2;
viṣama *prati1* cha,6,11; cha,6,46; cha,15,9;
viṣamam *prati3* cha,5,11;
viṣaya *prati1* cha,6,26; v,11; *prati2* v,11;
viṣkambhakaḥ *prati2* rz,2,2;
viśāmi *prati4* v,6;
viśiṣṭaḥ *prati2* skt,9,21;
viśeṣa *prati3* vcha,1;
viśeṣam *prati2* skt,10,5;
viśeṣaḥ *prati2* skt,8,5; *prati3* cha,5,24;
viśeṣāḥ *prati1* skt,16,10;
viśeṣe *prati3* skt,2,2;
viśramaḥ *prati1* skt,4,13;
viśramyatām *prati1* skt,4,12; skt,17,7;
viśrāmayatu *prati2* skt,9,10;
vihāṇam *prati1* pra,15,7;
vihāya *prati4* v,7;
vihitā *prati2* v,1;
viṃsadimattehi *prati1* pra,6,32;
viṃśati *prati1* cha,6,32;
vīṇam *prati2* pra,6,7;
vīṇā *prati1* pra,6,22; cha,6,22; pra,6,39; cha,6,39;
prati2 pra,6,9; cha,6,9; skt,11,4; pra,13,5;
cha,13,5; *prati4* v,17;
vīṇām *prati2* cha,6,7; r,11,5; r,11,7; skt,13,2;
vīthyā *prati1* cha,6,9;
vīthyām *prati3* cha,9,18;
vīra *prati1* v,4; *prati2* skt,13,31;
vīrya *prati2* v,4;
vīryavān *prati1* v,1;
vīhiām *prati3* pra,9,18;
vīhīe *prati1* pra,6,9;
vutta *prati1* pra,6,46;
vuttantam *prati1* pra,13,4; *prati4* pra,2,58;
vuttantaḥ *prati1* pra,15,6;
vṛkṣa *prati1* cha,6,36; *prati4* v,17;
vṛkṣam *prati4* v,21;
vṛttāntam *prati1* skt,8,10; cha,13,4; *prati2*
skt,5,6; *prati4* cha,2,58;
vṛttāntaḥ *prati1* skt,6,34; cha,15,6;
vṛttim *prati3* cha,1,20;
vṛddhaḥ *prati2* skt,9,2; *prati3* cha,0,8;
vṛddhim *prati4* cha,2,44;
veṇa *prati1* pra,8,11;
vegam *prati1* pra,8,9; cha,8,9; *prati4* pra,5,14;
cha,5,14;
vegana *prati1* cha,8,11;
veṭṭhidāe *prati4* pra,2,21;
veṇu *prati1* skt,3,1; pra,6,9; cha,6,9;
vetti *prati2* v,1;
veda *prati2* skt,10,16;
vedaḥ *prati2* skt,10,17;
vedāḥ *prati2* pra,6,7;
veḷāe *prati1* pra,6,9; pra,7,2;
velāyām *prati1* cha,6,9; cha,7,2; skt,8,1;
vesa *prati1* pra,16,5;
veṣa *prati1* cha,16,5;
veṣasya *prati4* v,9;
veṣaḥ *prati1* v,17; *prati3* rz,0,1; *prati4* v,4;
veṣeṇa *prati3* skt,5,22;
veṣṭitāyā *prati4* cha,2,21;
vaijayantī *prati4* v,20;
vaitālikāyāḥ *prati2* cha,6,7;
vairam *prati2* v,14; *prati4* v,7; v,15; v,16;
vairiṇām *prati3* v,3;
vyaktam *prati1* v,2; v,4; *prati2* v,1; skt,8,27;
skt,13,39; *prati4* skt,12,7;
vyaktī *prati1* skt,3,15;
vyagra *prati4* v,4;
vyathitam *prati2* v,7;
vyavasitaḥ *prati1* cha,8,8; cha,13,4;
vyavasthita *prati3* skt,4,11;
vyavahāraḥ *prati4* skt,19,3;
vyavahāreṣu *prati3* v,3;
vyasanāt *prati1* skt,9,8;
vyasane *prati3* v,5;
vyākula *prati4* v,25;
vyājam *prati1* v,4; *prati4* v,15;
vyājaḥ *prati3* skt,4,4;
vyāpannām *prati3* skt,4,10;
vyāmohitaḥ *prati3* skt,4,4;
vyāyāma *prati1* v,6; cha,8,9; *prati2* v,13;
vyāyāmaḥ *prati1* cha,7,2;
vyāvartanam *prati2* v,9;
vraṇa *prati2* skt,13,16; skt,13,28;
vṛlāt *prati4* v,13;
vṛlitaḥ *prati1* v,7;
sa *prati1* v,1; skt,4,13; skt,4,19; cha,6,9; cha,9,2;
cha,9,10; cha,15,9; v,18; *prati2* v,4; *prati3* v,5;
cha,7,7; *prati4* cha,2,7; pra,2,17; v,4; v,5; v,5; v,8;
v,10; v,14; v,15; v,15; v,21; v,25;
saṇam *prati1* pra,9,10;
saṇa *prati1* pra,8,11;
sakkam *prati1* pra,15,7;
sakhe *prati3* skt,5,21;
saṅkaṭeṣu *prati1* cha,15,9;
saṅkaḍesu *prati1* pra,15,9;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyauḡandharāyaṇa

- saṅkara** *prati1* v,9;
saṅkā *prati1* pra,6,13;
saṅkhivā *prati1* pra,8,9;
saṅkhohidāṇi *prati1* pra,8,9;
saṅkhyāta *prati1* v,4;
saṅgha *prati3* pra,5,20; cha,5,20;
saṅghātaḥ *prati3* skt,9,8; skt,9,10; skt,9,11;
saciva *prati1* skt,13,14;
sacivānām *prati1* skt,5,18;
sacivāḥ *prati2* v,6;
sajjaḥ *prati1* skt,2,1; skt,2,5;
sajjitaḥ *prati3* skt,4,5; skt,4,6;
saṅcita *prati4* skt,6,1;
saṅṅavidā *prati4* vp,2;
saṅṅihida *prati1* pra,7,5;
sat *prati1* v,3; v,8; v,11; *prati2* skt,0,3; skt,0,4;
 skt,3,5; skt,11,3; skt,13,20; skt,13,39; *prati3*
 skt,4,1; *prati4* skt,18,1; skt,19,6; v,23;
satkāram *prati1* skt,13,16; *prati2* skt,9,21;
satti *prati1* pra,7,5;
sattvam *prati1* v,7;
sattvāḥ *prati4* v,8;
satyam *prati1* skt,16,8;
sada *prati1* pra,6,20; pra,6,36;
sadam *prati3* pra,1,3;
sadṛśam *prati2* skt,6,10;
sadṛśaḥ *prati1* v,17;
saddaḥ *prati4* pra,2,45;
saddāvedi *prati4* pra,0,10; pra,0,15;
saddāvemi *prati4* pra,0,8;
sanāthī *prati2* skt,1,1;
santaptam *prati3* v,7;
santappāmaḥ *prati2* pra,7,11;
santapyase *prati2* skt,6,17; *prati4* skt,24,5;
santapyāmahe *prati2* cha,7,11;
santāpa *prati3* cha,0,17; skt,5,29;
santāpayati *prati2* cha,6,18;
santi *prati1* pra,16,5;
santivaanāṇam *prati1* pra,9,10;
sandaṭṭhu *prati1* pra,13,9;
sandāvedi *prati2* pra,6,18;
sandigdhe *prati1* v,13;
sandeṣṭu *prati1* cha,13,9;
sannāhā *prati2* skt,9,10;
sannikarṣam *prati1* skt,13,5; skt,16,17;
sannikṛṣṭam *prati3* skt,4,7;
sannihita *prati1* cha,7,5;
saparivārah *prati2* rz,2,3;
saparivārā *prati2* rz,6,1; rz,13,49;
sama *prati1* pra,16,7; cha,16,7;
samakṣam *prati1* skt,6,29;
samagga *prati1* pra,6,1;
samagra *prati1* cha,6,1; skt,6,2;
samaṇaa *prati3* pra,1,21;
samaṇaaḥ *prati3* pra,1,20;
samatthaṇā *prati3* pra,5,23;
samatthidā *prati3* pra,5,23;
samatthīadu *prati1* pra,15,8;
samabhinandati *prati1* v,4;
samam *prati4* cha,2,7; v,7;
samara *prati1* pra,8,9; cha,8,9; *prati2* skt,12,1;
prati4 skt,19,4;
samarthanā *prati3* cha,5,23;
samarthaḥ *prati1* cha,9,10;
samarthitā *prati3* cha,5,23;
samarthe *prati2* skt,7,1;
samarthyatām *prati1* cha,15,8;
samavāya *prati2* skt,10,16;
samastam *prati1* v,6;
samassāsia *prati1* pra,6,46;
samāadāṇi *prati3* pra,1,16;
samāgatāni *prati3* cha,1,17;
samāṇe *prati3* pra,5,24;
samāne *prati3* cha,5,24;
samāptam *prati4* rz,26,2;
samāpte *prati3* v,5;
samāyuktaḥ *prati4* skt,10,4;
samāsanna *prati2* skt,3,7;
samāsaḥ *prati2* skt,9,12;
samāśvāsya *prati1* cha,6,46;
samiddha *prati3* pra,1,26;
samī *prati1* pra,6,46; cha,6,46;
samīpe *prati2* pra,6,7; cha,6,7; skt,9,3;
samuḡjjhati *prati1* cha,15,9;
samuḡjjhadi *prati1* pra,15,9;
samuttīrya *prati3* v,2;
samutpanna *prati1* cha,6,13; *prati3* skt,5,19;
samutpannaḥ *prati1* cha,6,17; cha,6,40; *prati2*
 skt,3,11;
samupagata *prati1* v,14;
samupasthita *prati3* v,4;
samupaiti *prati2* v,1;
samuppaṇṇa *prati1* pra,6,13;
samuppaṇṇaḥ *prati1* pra,6,17; pra,6,40;
samṛddha *prati3* cha,1,26;
samṛddhaḥ *prati3* cha,1,41;
samṛdhāḥ *prati4* cha,2,1;
sampaṇṇam *prati3* pra,5,20;
sampattiḥ *prati2* v,5;
sampannam *prati3* cha,5,20;
sampādaantaḥ *prati3* pra,9,6;
samprati *prati1* v,5; *prati4* v,9;
sampreṣaṇā *prati2* skt,0,5; skt,3,14;
sampreṣaṇāḥ *prati2* skt,9,11;

- sampreṣaṇena** *prati*2 skt,5,5;
sambaddha *prati*1 v,13;
sambandha *prati*2 skt,7,9; pra,10,8; cha,10,8;
*prati*4 pra,2,13; cha,2,13;
sambandham *prati*2 skt,10,11; *prati*4 skt,25,1;
sambandhaḥ *prati*2 pra,13,42; cha,13,42;
sambandhāḥ *prati*2 v,8;
sambandhi *prati*3 cha,0,9;
sambandhī *prati*3 cha,0,9;
sambhāvanām *prati*1 pra,6,25;
sambhāvanā *prati*4 skt,16,1;
sambhāvanām *prati*1 skt,15,11;
sambhāvanīyam *prati*1 cha,6,25;
sambhāvayitavyaḥ *prati*1 skt,3,1;
sambhāvia *prati*3 pra,5,18;
sambhāvya *prati*4 skt,19,8;
sambhṛtaḥ *prati*3 skt,4,4;
sambhogāḥ *prati*2 skt,12,1;
sammāṇia *prati*1 pra,15,8;
sammāṇya *prati*1 cha,15,8;
sammiddhaḥ *prati*3 pra,1,41;
samyak *prati*3 skt,2,1;
sarassa *prati*4 pra,15,5;
sarīra *prati*1 pra,6,36; pra,7,5;
sarīraantaṇādaḥ *prati*1 pra,9,4;
sarīram *prati*1 pra,3,2;
sarpāḥ *prati*4 skt,2,60;
sarva *prati*1 cha,4,3; skt,4,4; cha,7,2; cha,7,2;
skt,13,14; v,18; *prati*2 skt,3,13; skt,13,20; *prati*3
cha,1,17; skt,4,9;
sarvataḥ *prati*1 cha,8,5; *prati*4 v,12;
sarvathā *prati*1 cha,6,46; *prati*2 skt,7,1;
sarvam *prati*1 v,4; skt,13,7; *prati*2 skt,13,37;
*prati*4 cha,2,7; cha,2,8; cha,2,57; cha,5,18;
sarvaḥ *prati*2 skt,3,8;
sarve *prati*1 cha,6,28; *prati*2 v,6; *prati*3 rz,1,47;
rz,1,57; *prati*4 rz,26,1;
saḥiḥ *prati*3 pra,5,11;
salila *prati*3 cha,5,11;
salilaiḥ *prati*4 v,3;
savaṇṇa *prati*1 pra,6,36;
savaheṇa *prati*1 pra,6,32;
savemi *prati*3 pra,1,30;
savva *prati*1 pra,4,3; pra,6,28; pra,7,2; pra,7,2;
*prati*3 pra,1,16;
savvadaḥ *prati*1 pra,8,5;
savvam *prati*4 pra,2,7; pra,2,8; pra,2,57; pra,5,18;
savvadhā *prati*1 pra,6,46;
saha *prati*1 rz,2,4; pra,6,32; cha,6,32; skt,13,3;
*prati*2 skt,13,9; *prati*3 skt,3,1; skt,4,10;
sahajam *prati*2 skt,10,18;
sahasam *prati*2 r,8,17; *prati*4 r,2,50;
sahasā *prati*1 skt,12,17; *prati*4 v,24; v,25;
sahasrāṇīkasya *prati*2 skt,8,24;
sahārthaḥ *prati*1 skt,2,9;
saṁkṣīpya *prati*1 cha,8,9;
saṁkṣobhitān *prati*1 cha,8,9;
saṁjñāpitāḥ *prati*4 vcha,2;
saṁjñām *prati*4 skt,2,55;
saṁdāva *prati*3 pra,0,17;
saṁpādayan *prati*3 cha,9,6;
saṁbhāvya *prati*3 cha,5,18;
saṁyatam *prati*2 v,10;
saṁrambheṇa *prati*4 pra,2,11; cha,2,11;
saṁliyamānā *prati*2 skt,1,1;
saṁvādinā *prati*2 skt,13,24;
saṁvuttaḥ *prati*2 pra,10,21;
saṁvuttā *prati*3 pra,1,25;
saṁvṛttam *prati*1 skt,16,16;
saṁvṛttaḥ *prati*2 cha,10,21;
saṁvṛttāḥ *prati*3 cha,1,25;
saṁskṛtam *prati*4 v,3;
saṁśaya *prati*2 v,14;
saṁśayam *prati*2 v,14;
saṁśayaḥ *prati*4 skt,19,9;
saṁśayānām *prati*1 v,13;
saṁhṛta *prati*4 v,4;
saḥ *prati*1 pra,6,36; cha,6,36; pra,6,44; cha,6,44;
pra,8,9; cha,8,9; pra,8,11; cha,8,11; pra,9,2;
skt,9,12; v,10; skt,13,7; pra,15,9; *prati*2 skt,5,6;
skt,8,25; skt,11,4; skt,13,8; *prati*3 pra,1,41;
cha,1,41; pra,7,5; cha,7,5; pra,7,7; *prati*4 pra,2,7;
v,3; skt,10,4; v,19;
sā *prati*2 v,6; pra,6,11; cha,6,11; skt,11,8; *prati*3
skt,4,3; pra,5,11; cha,5,11; pra,5,15; cha,5,15;
*prati*4 v,17;
sāksīkam *prati*4 skt,17,1;
sādiāe *prati*3 pra,1,46;
sādhana *prati*3 skt,4,9;
sādhanam *prati*3 skt,4,7;
sādhāraṇaḥ *prati*2 skt,3,13;
sādhāraṇau *prati*4 rz,5,6;
sādhu *prati*1 skt,9,6; skt,9,6; *prati*3 cha,0,19;
cha,0,19; cha,6,3;
sādhunā *prati*1 skt,9,9; v,17; *prati*4 v,20;
sādhyam *prati*1 v,18;
sādhyānām *prati*3 v,3;
sāmarthyam *prati*1 v,3; skt,3,15; skt,5,18; v,15;
*prati*4 skt,10,3;
sāmānya *prati*2 skt,0,3;
sāmiṇā *prati*1 pra,6,28;
sāla *prati*1 skt,6,15; cha,6,36; *prati*4 v,17;
sāla *prati*1 pra,6,36;
sālaka *prati*1 skt,2,1; skt,2,5; skt,4,12;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- sālakah *prati1* p,2,6; p,2,8; p,3,2; p,3,10; p,4,14;
sālakena *prati1* rz,2,4;
sālaṅkāṇah *prati1* pra,9,2;
sālaṅkāṇeṇa *prati1* pra,13,4;
sāvarnya *prati1* cha,6,36;
sāvasesa *prati1* pra,6,9;
sāhasam *prati1* pra,9,2; cha,9,2;
sāhu *prati3* pra,0,19; pra,0,19; pra,6,3;
si *prati3* pra,0,15;
sikkhāe *prati1* pra,6,20;
sikkhidu *prati2* pra,6,9;
sikkhidum *prati2* pra,6,7;
siggham *prati4* pra,2,14; pra,2,18; pra,2,22;
pra,2,26; pra,2,30;
siṇeham *prati3* pra,0,39;
siṇehaḥ *prati3* pra,6,1;
siṇeheṇa *prati1* pra,2,8;
siddha *prati1* v,11;
siddhiḥ *prati3* skt,7,8;
siddhau *prati1* skt,13,7;
silā *prati1* pra,6,11;
silāghaṇīah *prati3* pra,7,3;
sivaam *prati3* pra,5,13;
sivassa *prati3* pra,0,12;
sivaḥ *prati3* pra,0,24;
siviāe *prati3* pra,5,11; pra,5,15;
siviṇe *prati1* pra,1,9;
siveṇa *prati3* pra,0,9;
siṃham *prati2* v,10;
siṃhaḥ *prati4* v,26;
siṃhānām *prati3* v,5;
sīsam *prati3* pra,0,28;
su *prati2* skt,8,27; skt,13,7; *prati3* v,7; *prati4*
pra,0,16; cha,0,16; cha,2,1; v,3; v,3; v,19;
sukha *prati2* v,12;
sukham *prati1* cha,4,8; cha,5,6; *prati2* skt,0,3;
skt,9,10; *prati4* v,6; skt,6,1;
sukhāyām *prati1* cha,6,9;
suñṇam *prati3* pra,1,49;
suñṇaḥ *prati3* pra,1,44;
suṭṭhu *prati1* pra,5,15; *prati3* pra,0,17;
suṇantā *prati4* pra,2,1;
suṇaha *prati3* pra,5,9;
suṇādi *prati4* pra,5,9;
suṇādu *prati1* pra,6,3; pra,6,8;
suṇāhi *prati4* pra,5,13;
sutaḥ *prati1* cha,8,5; *prati2* v,13;
suda *prati1* pra,3,10;
sudaḥ *prati1* pra,8,5;
sudāni *prati2* pra,10,8;
suddha *prati3* pra,0,8; pra,0,23;
sundara *prati1* cha,6,32; cha,7,2;
sundarapāḍaḷam *prati1* pra,6,32;
sundarapāḍaḷeṇa *prati1* pra,7,2;
sunyastā *prati2* skt,13,1;
suptam *prati4* v,12;
subhadrām *prati3* v,8;
sumarāmi *prati2* pra,10,4;
suyya *prati1* pra,7,2;
suyye *prati1* pra,6,11; pra,6,32;
suram *prati4* pra,0,4; pra,0,11; pra,2,42;
surā *prati3* pra,1,26; *prati4* cha,2,1;
surātaḍāam *prati4* pra,2,1;
surābhiḥ *prati4* vcha,2; vcha,2; vcha,2; vcha,2;
surām *prati4* cha,0,4; cha,0,11; cha,2,42;
surāhi *prati4* vp,2; vp,2; vp,2; vp,2;
sureva *prati3* cha,1,26;
suvanṇa *prati1* pra,6,20;
suvarṇa *prati1* cha,6,20;
susamiddhāḥ *prati4* pra,2,1;
susureṇa *prati4* pra,0,16;
suṣṭhu *prati1* cha,5,15; *prati3* cha,0,17;
suhām *prati1* pra,4,8; pra,5,6;
suhāe *prati1* pra,6,9;
suhit *prati1* pra,15,6; pra,15,8;
suhṛt *prati1* cha,15,6; cha,15,8; *prati3* skt,5,29;
prati4 skt,2,55;
suhṛttve *prati1* skt,9,7;
suhṛdaḥ *prati4* skt,2,60; skt,2,61;
suhṛdām *prati1* v,8; *prati4* v,7;
sūaravatthī *prati3* pra,0,8;
sūidaḥ *prati1* pra,6,36;
sūkaravastih *prati3* cha,0,8;
sūktaiḥ *prati4* v,13;
sūcitaḥ *prati1* cha,6,36;
sūcitāḥ *prati2* skt,13,21;
sūtradhārah *prati1* rz,0,1; p,0,2; p,1,5; p,1,11;
p,2,2;
sūrya *prati1* cha,7,2;
sūrye *prati1* cha,6,11; cha,6,32;
seṇāsu *prati1* pra,6,13;
senah *prati1* v,1;
senābhiḥ *prati3* v,5;
senāsu *prati1* cha,6,13;
seram *prati1* pra,16,5; pra,16,5;
sevaam *prati4* pra,0,2; pra,0,3;
sevaḥ *prati4* pra,0,4;
sevaka *prati4* cha,0,9; cha,0,9;
sevakam *prati4* cha,0,2; cha,0,3;
sevakah *prati4* cha,0,11;
sevitavān *prati4* v,17;
sainyam *prati1* v,4;
sothhi *prati3* pra,1,37; pra,1,38;
sovaāram *prati1* pra,9,10;

- sohaṇam *prati3* pra,0,23;
 saurāṣṭraḥ *prati2* v,8;
 sauhr̥da *prati1* v,6;
 skandha *prati2* skt,13,11; *prati3* cha,5,15;
 stavena *prati2* skt,13,24;
 stimita *prati2* v,2;
 strī *prati2* v,4; *prati4* v,25;
 strībhiḥ *prati1* v,15;
 sthatā *prati2* v,14;
 stham *prati2* v,14;
 sthayoḥ *prati4* skt,24,6;
 sthaḥ *prati1* v,7;
 sthāna *prati1* v,8; *prati3* skt,4,4;
 sthānam *prati3* cha,5,11;
 sthāne *prati1* skt,6,48; *prati2* skt,10,22;
 sthāneṣu *prati4* skt,2,54;
 sthāpanā *prati1* rz,2,3;
 sthāpayitvā *prati3* cha,1,34;
 sthāpitāḥ *prati3* skt,4,8; *prati4* skt,2,54;
 sthāpyatām *prati1* skt,12,2;
 sthāsyanti *prati2* skt,9,11;
 sthāsyāmi *prati4* cha,0,12;
 sthāḥ *prati2* skt,4,1;
 sthitam *prati4* v,16;
 sthitaḥ *prati3* cha,1,43; *prati4* r,0,13;
 sthitāyām *prati3* cha,5,15;
 sthitāḥ *prati2* v,6;
 sthirī *prati1* skt,12,11; *prati3* skt,5,21; *prati4* v,8;
 snātasya *prati3* v,4;
 snātaḥ *prati3* skt,3,4; cha,3,5;
 snātāḥ *prati4* vcha,2;
 snāyamānaḥ *prati3* cha,3,3;
 snigdha *prati1* skt,13,5;
 snigdham *prati1* v,6;
 snigdheṣu *prati1* v,3;
 snuṣā *prati4* cha,0,17;
 sneha *prati1* skt,12,18; *prati2* v,7;
 sneham *prati3* cha,0,39;
 snehaḥ *prati3* cha,6,1;
 snehāt *prati1* skt,6,34; *prati2* skt,3,18;
 snehena *prati1* cha,2,8;
 smarāmi *prati2* cha,10,4; skt,10,5;
 smaḥ *prati1* skt,5,10;
 syāt *prati1* v,3; skt,3,13; *prati2* v,14;
 sva *prati2* v,10; v,12; *prati3* v,5; v,6; skt,9,12;
prati4 cha,2,17; v,6; v,19;
 svakam *prati1* skt,13,7;
 svananti *prati2* v,9; *prati3* v,4;
 svanaḥ *prati3* v,6;
 svapne *prati1* cha,1,9;
 svayam *prati2* skt,9,7;
 svarasya *prati4* cha,15,5;
 svasti *prati3* cha,1,37; cha,1,38;
 svaḥ *prati3* skt,5,10;
 svādhīnaḥ *prati3* skt,4,10;
 svāmi *prati1* skt,6,30; skt,13,11; skt,16,17; *prati3*
 skt,7,4;
 svāminam *prati1* skt,3,12; *prati3* skt,4,2;
 svāminaḥ *prati1* skt,3,13; *prati3* skt,4,1; *prati4*
 skt,2,51; skt,17,3;
 svāminā *prati1* skt,4,19; skt,5,14; cha,6,28;
 skt,13,3; *prati3* skt,3,1; skt,4,10;
 svāmī *prati1* skt,3,1; skt,5,7; skt,5,16; skt,6,2;
 skt,6,23; skt,6,29; skt,7,3; skt,7,6; skt,8,1; skt,9,5;
 skt,9,11; v,10; skt,12,17; skt,13,8; skt,13,16;
 skt,13,18; skt,15,20; *prati3* skt,1,58; skt,3,4;
 skt,3,8; skt,4,3; skt,4,9; skt,4,11; skt,5,19;
 skt,5,30; *prati4* skt,19,1; skt,19,8;
 svāsthyam *prati1* cha,1,9;
 svena *prati1* cha,8,11;
 sveṣu *prati4* skt,2,54; skt,2,54;
 svairam *prati1* skt,13,11; cha,16,5; cha,16,5;
prati2 skt,8,14;
 ssattham *prati1* pra,1,9;
 ṣālī *prati2* v,3;
 ṣālī *prati2* v,13;
 śaktā *prati3* v,6;
 śakti *prati1* v,15;
 śaktiḥ *prati1* v,1;
 śaknomi *prati2* skt,3,18;
 śakyam *prati1* skt,12,8; cha,15,7;
 śaṅkā *prati1* v,5; cha,6,13;
 śaṅkitāḥ *prati2* skt,9,11;
 śaṅkha *prati3* skt,4,8;
 śata *prati1* cha,6,20; cha,6,36;
 śatam *prati3* cha,1,3;
 śatānikasya *prati2* skt,8,22;
 śatru *prati1* v,16; *prati3* skt,5,27;
 śatrum *prati1* skt,9,7; *prati2* v,10;
 śatruṣu *prati4* skt,19,4;
 śatruḥ *prati2* skt,9,17;
 śatroḥ *prati3* skt,4,10; *prati4* v,7;
 śapathena *prati1* cha,6,32;
 śapāmi *prati3* cha,1,30;
 śaptum *prati3* cha,1,31;
 śabdām *prati2* skt,10,10; *prati4* v,8;
 śabdaḥ *prati3* skt,9,2; skt,9,3; *prati4* cha,2,45; v,7;
 skt,24,1;
 śabdāpanam *prati3* v,6;
 śabdāpayati *prati4* cha,0,10; cha,0,15;
 śabdāpayāmi *prati4* cha,0,8;
 śamaṇaa *prati3* pra,1,23; pra,1,31;
 śamaṇaena *prati3* pra,1,16; pra,1,25; pra,1,34;
 śayanam *prati1* cha,9,10;

8. Index aller Wortformen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- śayanīyena *prati*² skt,13,11;
 śayanena *prati*⁴ rz,5,20;
 śayyā *prati*³ skt,4,4;
 śara *prati*² v,2;
 śaraṇam *prati*³ skt,4,9;
 śarāvam *prati*⁴ v,3;
 śarīra *prati*¹ cha,6,36; cha,7,5; cha,9,4; *prati*⁴
 v,19;
 śarīram *prati*¹ cha,3,2; skt,3,12; skt,8,3; *prati*⁴
 skt,19,7; skt,24,4;
 śarīrah *prati*¹ skt,6,15; skt,16,11;
 śarīrāṇi *prati*⁴ skt,15,8;
 śarīreṇa *prati*³ skt,4,9;
 śaraiḥ *prati*⁴ v,7;
 śavidum *prati*³ pra,1,31;
 śastra *prati*⁴ v,6;
 śakti *prati*¹ cha,7,5;
 śākhāḥ *prati*⁴ v,21;
 śāṭikayā *prati*³ cha,1,46;
 śāntam *prati*⁴ v,16; skt,17,2; skt,17,2;
 śānti *prati*¹ cha,9,10; cha,16,5; skt,17,4;
 śāpam *prati*³ cha,1,34;
 śālaṅkāyana *prati*¹ skt,9,6;
 śālaṅkāyanam *prati*² skt,5,5;
 śālaṅkāyanaḥ *prati*¹ cha,9,2; *prati*² skt,9,18;
 skt,11,3;
 śālaṅkāyanena *prati*¹ cha,13,4; *prati*² skt,8,16;
 skt,8,19; skt,9,5;
 śālā *prati*³ skt,4,7;
 śāvam *prati*³ pra,1,34;
 śāsanam *prati*² skt,9,9; v,11;
 śāstra *prati*² v,13; *prati*⁴ v,13;
 śāstram *prati*⁴ skt,19,4;
 śikṣayā *prati*⁴ v,11;
 śikṣayisyati *prati*² skt,6,15;
 śikṣayām *prati*¹ cha,6,20;
 śikṣitānām *prati*⁴ v,19;
 śikṣitukāmā *prati*² cha,6,9;
 śikṣitum *prati*² cha,6,7;
 śibikayā *prati*³ cha,5,11;
 śibikāyām *prati*³ cha,5,15;
 śilā *prati*¹ cha,6,11;
 śivakam *prati*³ cha,5,13;
 śivasya *prati*³ cha,0,12;
 śivaḥ *prati*³ cha,0,24;
 śivena *prati*³ cha,0,9;
 śiṣyām *prati*⁴ skt,17,1;
 śighram *prati*⁴ cha,2,14; cha,2,18; cha,2,22;
 cha,2,26; cha,2,30;
 śirṣam *prati*³ cha,0,28;
 śilā *prati*² skt,5,1;
 śudam *prati*³ pra,1,7;
 śuddha *prati*³ cha,0,8; cha,0,23;
 śubhaṃbhūyāt *prati*⁴ rz,26,3;
 śubhāni *prati*³ v,2;
 śubhe *prati*³ v,2;
 śūnyam *prati*³ skt,1,48; cha,1,49;
 śūnyaḥ *prati*³ cha,1,44;
 sūrasenaḥ *prati*² v,8;
 sūrah *prati*¹ v,7;
 śṛṇu *prati*¹ skt,12,20; *prati*⁴ cha,5,13;
 śṛṇutām *prati*³ cha,5,9;
 śṛṇoti *prati*⁴ cha,5,9;
 śṛṇotu *prati*¹ cha,6,3;
 śṛṇvantaḥ *prati*⁴ cha,2,1;
 śṛṇvantu *prati*⁴ skt,2,61; skt,2,61;
 śṛṇotu *prati*¹ cha,6,8;
 śeṣa *prati*⁴ v,21;
 śeṣam *prati*² v,5;
 śoka *prati*¹ v,15; *prati*⁴ skt,24,4;
 śoke *prati*¹ v,13;
 śobhanam *prati*³ cha,0,23;
 śauryam *prati*² v,9;
 śyena *prati*⁴ v,24;
 śraddadhāmi *prati*² v,9;
 śraddhattām *prati*² skt,8,35;
 śramaṇaka *prati*³ cha,1,21; cha,1,23; cha,1,31;
 śramaṇakaḥ *prati*³ rz,1,17; p,1,18; cha,1,20;
 p,1,22; p,1,24; p,1,26; p,1,29; p,1,33; p,1,36;
 śramaṇakena *prati*³ cha,1,16; cha,1,25; cha,1,34;
 śramaḥ *prati*⁴ v,21;
 śrameṣu *prati*¹ v,8;
 śrāntaḥ *prati*¹ skt,6,4;
 śriyam *prati*⁴ v,7;
 śruta *prati*¹ cha,3,10; *prati*² v,10; skt,10,5;
 śrutam *prati*³ cha,1,7;
 śrutāni *prati*² cha,10,8;
 śruti *prati*² v,12;
 śrutvā *prati*² v,14; *prati*³ v,6;
 śrūyatām *prati*² skt,7,9; skt,7,14;
 śrūyate *prati*⁴ skt,10,1;
 śrūyante *prati*⁴ skt,15,8;
 śrotum *prati*² skt,7,12;
 śroṣyate *prati*¹ v,11;
 śroṣyāmi *prati*¹ v,5;
 ślāghanīyam *prati*¹ v,14; *prati*³ cha,7,3;
 ślāghyam *prati*² v,4; *prati*³ skt,7,2;
 śvaśura *prati*² skt,7,1; skt,13,7;
 śvaśureṇa *prati*⁴ cha,0,16;
 śvaśrūḥ *prati*⁴ cha,0,18;
 śvaḥ *prati*¹ skt,3,1; *prati*³ skt,4,3; skt,4,9;
 hataḥ *prati*¹ cha,8,5; cha,8,11;
 hatthādaḥ *prati*¹ pra,4,3; *prati*³ pra,1,39;
 hatthi *prati*¹ pra,6,20;

- hatthiṇaḥ** *prati1* pra,6,32; *prati4* pra,5,15;
hatthiṇi *prati4* pra,2,7;
hatthī *prati1* pra,6,20; pra,6,44;
hatthe *prati3* pra,1,25;
hatvā *prati4* v,5; v,16;
hadah *prati1* pra,8,5; pra,8,11;
haddhi *prati3* pra,1,25;
hanta *prati1* skt,2,9; skt,5,9; skt,5,17; skt,16,17;
prati2 skt,9,9; *prati3* skt,1,60;
ham *prati1* pra,6,16; cha,6,16; pra,12,14;
cha,12,14; *prati2* pra,6,16; cha,6,16; *prati4*
pra,2,45; cha,2,45;
hamsakaḥ *prati1* p,15,21;
haya *prati2* v,3;
hayān *prati4* v,5;
haraṇāt *prati1* v,8;
haret *prati3* v,8;
harṣa *prati4* skt,24,5;
hasamāṇaḥ *prati3* pra,0,26;
hasamānaḥ *prati3* cha,0,26;
hasia *prati1* pra,16,5; *prati4* pra,0,11; pra,0,11;
hasitva *prati1* cha,16,5;
hasitvā *prati4* cha,0,11; cha,0,11;
hasta *prati1* skt,4,4; v,8; *prati3* skt,4,10; v,6;
prati4 v,20;
hastah *prati4* v,4;
hastāt *prati1* cha,4,3; *prati3* cha,1,39;
hasti *prati1* cha,6,20;
hastinam *prati1* skt,3,12;
hastinaḥ *prati1* cha,6,32; *prati4* cha,5,15;
hastinā *prati4* v,15;
hastinī *prati4* cha,2,7;
hastī *prati1* skt,6,15; cha,6,20; cha,6,44;
haste *prati3* cha,1,25;
hahaha *prati3* pra,0,25; cha,0,26; pra,0,30;
cha,0,30;
haṃsaah *prati1* pra,4,10;
haṃsaka *prati1* skt,5,7; skt,6,18; skt,6,37;
skt,8,10; skt,9,8; skt,13,3; skt,15,20; skt,17,7;
haṃsakaḥ *prati1* cha,4,10; skt,4,11; skt,4,16;
skt,4,19; rz,5,1; p,5,3; p,5,5; p,5,8; p,5,12; p,5,15;
p,6,1; p,6,3; p,6,6; p,6,11; p,6,13; p,6,16; p,6,20;
p,6,24; p,6,32; p,6,36; p,6,39; p,6,43; p,6,46; p,7,2;
p,7,5; p,8,2; p,8,5; p,8,7; p,8,11; p,9,2; p,9,4;
p,9,10; p,13,4; p,13,6; p,13,9; p,13,12; p,13,15;
p,13,17; p,17,8;
haḥ *prati3* pra,1,12; pra,1,12;
hā *prati1* skt,6,34; skt,11,3; pra,14,1; pra,14,1;
cha,14,1; cha,14,1; *prati2* skt,13,12; skt,13,33;
prati3 cha,1,25; *prati4* skt,5,1; skt,22,2;
hāva *prati4* pra,2,17;
hāsyam *prati4* skt,11,3; skt,20,3;
- hāhā** *prati4* rz,23,1;
hi *prati1* v,4; v,5; skt,13,16; skt,16,14; *prati2* v,1;
skt,3,13; v,4; v,4; v,4; skt,4,1; skt,5,1; skt,7,6;
skt,13,4; *prati3* pra,1,16; skt,1,50; v,6; skt,9,8;
pra,9,27; cha,9,27; *prati4* skt,6,2; v,15; v,17; v,20;
v,20; v,23; skt,24,7; skt,25,2;
hijjah *prati1* pra,5,8;
hita *prati1* v,2;
hitvā *prati4* v,7;
hī *prati3* cha,0,8; cha,0,8; pra,0,19; pra,0,19;
cha,0,19; cha,0,19; pra,1,38; pra,1,38; cha,1,38;
cha,1,38;
hīhī *prati3* pra,0,8;
hu *prati1* pra,6,25; *prati2* pra,10,15; *prati3*
pra,0,22; pra,1,6;
hr̥t *prati3* v,7;
hr̥tam *prati1* v,6;
hr̥dayam *prati1* skt,12,18; *prati4* v,13;
hr̥dayā *prati4* skt,24,4;
hr̥dayāni *prati2* v,12; *prati4* v,23;
hr̥dām *prati4* v,19;
hoi *prati3* pra,0,20; *prati4* pra,0,17; pra,2,7;
hotha *prati1* pra,6,21; *prati4* pra,2,56; pra,5,17;
hodā *prati3* pra,3,2;
hodī *prati3* pra,5,11;
hodu *prati3* pra,0,24; pra,1,41; *prati4* pra,2,58;
hṇāamāṇaḥ *prati3* pra,3,3;
hṇāā *prati4* vp,2;
hṇādaḥ *prati3* pra,3,5;
hmi *prati1* pra,13,9; *prati3* pra,3,2; *prati4*
pra,0,16;
hmiuttaḥ *prati1* pra,13,4;
hyaḥ *prati1* cha,5,8;

8. *Index aller Wortformen des Pratijñāyagandharāyaṇa*

9. Bibliographie

9.1. Verwendete Manuskripte des Pratijñāyaugandharāyaṇa

Für eine ausführlichere Beschreibung der Mss siehe Kap. 1.4.1.

- l Government Oriental Manuscripts Library, Madras, D 12542.
- m School of Oriental and African Studies, London 42203b.
- q University of Calicut, Kerala 793E.
- r Adyar Library and Research Institute, Adyar, Madras 68538B.
- n Oriental Manuscripts Library, University of Kerala, Trivandrum (TRV) 5150B.
- b TRV 12356.
- c TRV 22172F.
- d TRV 22848.
- f Sanskrit College Manuscript Library Tripunithura, Cochin (TRIP) 838B.
- e TRIP 834.

9.2. Verwendete Ausgaben und Übersetzungen des Pratijñāyaugandharāyaṇa

- DEV Devadhar, *Bhāsanāṭakacakre Pratijñāyaugandharāyaṇam*, Poona 1962 (Text mit Übersetzung, Anmerkungen, metrischer Analyse, gramm. Besonderheiten, Lesarten ohne Quellenangabe.)
- GPS 1912 Gaṇapatiśāstri (ed.), *Pratijñāyaugandharāyaṇa*, Trivandrum 1912. (= Trivandrum Sanskrit Series 16; Text auf Grundlage von drei Mss, mit Ap. I: Mantrāṅkam Kommentar; Ap. II: Lesarten; AP. III Inhaltsangabe; Ap. IV: Versindex.)
- GPS 1920 Gaṇapatiśāstri (ed.), *Pratijñāyaugandharāyaṇa*, Trivandrum 1920; (Text mit Sanskrit-Kommentar, Verzeichnis der Versarten, Definition der Metren und einiger Fachbegriffe.)
- GSR Gangā Sāgar Rai (ed.), *Pratijñāyaugandharāyaṇam*, Varanasi 1994; (Text mit Sanskrit-Kommentar und Hindi-Übersetzung).
- KDG Kapiladevagiri, *Bhāsanāṭakacakre Pratijñāyaugandharāyaṇam*, Varanasi 1958; (Text mit Sanskrit-Kommentar und Hindi-Übersetzung).
- Simha Simha, *Pratijñāyaugandharāyaṇam*, Bangalore 1940; (Text mit englischer Übersetzung und Anmerkungen).
- VNJ Vaidyanāth Jha, *Pratijñāyaugandharāyaṇa*, Varanasi 1981; (Text mit Sanskrit-Kommentar und Hindi-Übersetzung)
- WS Woolner, A.C, und Sarup, Lakshman, *Thirteen Trivandrum Plays Attributed to Bhāsa*, London 1930-31; (englische Übersetzung).

9.3. Weitere „Bhāsa“-Dramen

Weitere „Bhāsa“-Dramen wurden von Matthias Ahlborn (2005) mit einem interaktiven Gesamtwort-index versehen und veröffentlicht unter: <http://www.indologie.uni-wuerzburg.de/bhasa/rahmen.html>.

Abhiseka *Abhiṣekanāṭaka*.

Avi *Avimāraka*.

Bala *Bālacarita*.

Caru *Cārudatta* (mit Fotos der Manuskripte).

Duta *Dūtavākya* (mit der Video-Aufnahme der Aufführung eines Verses).

Ghato *Dūtaghaṭṭakā*.

Karna *Karṇabhāra* (mit Fotos der Manuskripte).

Madhya *Madhyamavyāyoga*.

Panca *Pañcarātra* (erscheint demnächst).

Pratima *Pratimānāṭaka*.

Svapna *Svapnavāsavadatta*.

Uru *Ūrubhaṅga*.

9.4. Weitere Literatur

- Abelson, Harold und Sussman, Gerald Jay, *Struktur und Interpretation von Computerprogrammen*. Berlin Heidelberg 1998.
- Aśvaghōṣa, *Buddhacarita*, elektronische Version von Peter Schreiner, Februar 1990. basierend auf E.H. Johnston: *The Buddhacarita: Or, Acts of the Buddha. Part I – Sanskrit Text*, Calcutta 1935. Online im Internet: URL <ftp://ftp.ucl.ac.uk/pub/users/ucgadkw/indology/texts/>.
- Bailey, Greg, *Bhartṛhari's Critique of Culture*. La Trobe University 1994.
- Behme, Henning und Mintert, Stefan, *XML in der Praxis - Professionelles Web-Publishing mit der Extensible Markup-Language*. Bonn 1999.
- Brückner, Heidrun, *Opfer als Helden - Neue Perspektiven in den ‚Bhāsa‘-Dramen* In: *Studien zur Indologie und Iranistik* 19: 33-60, 1994.
- Brückner, Heidrun, *Der dem Bhāsa zugeschriebene Einakter Madhyamavyāyoga - Übersetzung unter Berücksichtigung zweier neu aufgefundener Manuskripte*. In: Kapp, Dieter B. (ed.), *Nānāvidhaikatā - Festschrift für Hermann Berger*, 8-28, Wiesbaden 1996,
- Brückner, Heidrun, *Manuscripts and performance traditions of the so-called ‚Trivadrūm-Plays‘ ascribed to Bhāsa - a report on work in progress*. In: *Bulletin d'études indiennes* 17-18: 501-550, 1999-2000.
- Byrski, M.C. *Methodology of the analysis of Sanskrit Drama* Warschau 1979.
- Byrski, M.C. *Concept of Ancient Indian Theatre*, Delhi 1974.
- Carstensen, Kai-Uwe et al., *Computerlinguistik und Sprachtechnologie*. Heidelberg Berlin 2001.
- Devadhar, C.R. (ed.), *Bhāsanāṭakacakra - Plays ascribed to Bhāsa*. Poona 1962.

- Esposito, Anna Aurelia, *The two versions of Dūtavākya and their sources*. In: Bulletin d'études indiennes 17-18: 551-562, 1999-2000.
 - Esposito, Anna Aurelia, *Cārudatta - Ein indisches Schauspiel - Kritische Edition und Übersetzung mit einer Studie des Prakrits der 'Trivandrum-Dramen'*. Wiesbaden 2004.
 - Artikel *Freie Software*. In: Wikipedia. Die Freie Enzyklopädie. Stand: 9. November 2005 15 Uhr 54. Online im Internet: URL http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Software (abgerufen am 10. Noveber 2005).
 - Gerow, Edwin, *Plot structure and the development of rasa in the Śakuntalā*. In: Journal of the American Oriental Society, Teil I: 99: 559-572, 1979; Teil II: 100: 267-282, 1981.
 - Goodwin, Robert E., *Paradise in a Prison Cell - the Yaugandharāyaṇa Plays of Bhāsa*. In: Goodwin, Robert E., *The Playworld of Sanskrit Drama*, 131-162, Delhi 1998.
 - Grassmuck, Volker, *Freie Software Zwischen Privat- und Gemeineigentum*, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004.
 - Hariyappa H.L. 1932, *Pratijñā-yaugandharāyaṇa - a critique*. In: A Quarterly Journal of the Mythic Society, New Series 23/2: 235-247.
 - Hettrich, Heinrich, *Die Erarbeitung einer Kasussyntax des Rigveda auf der Grundlage elektronisch gespeicherter Daten*. In: Moser, Stefan et al.: *Maschinelle Verarbeitung altdeutscher Texte V. Beiträge zum Fünften Internationalen Symposion*, Würzburg, 4.-6. März 1997. Tübingen 2001. 73-81.
 - Huet. G. *Design of a Lexical Database for Sanskrit*. COLING Workshop on Electronic Dictionaries, Geneva, Aug. 29th, 2004, pp. 8-14.
 - Keith, A.B. *The Sanskrit Drama in its Origin, Development, Theory and Practice*. Oxford 1924.
 - Kālidāsa, *Abhijñānaśakuntala*, elektronische Version von Matthias Ahlborn (erscheint demnächst), basierend auf Carl Cappeller: *Kālidāsa's Śakuntalā (kürzere Textform)*, Leipzig 1909.
 - Lindenau, Max, *Bhāsa-Studien - Ein Beitrag zur Geschichte des altindischen Dramas*. Leipzig 1918.
 - Maas, Paul *Textkritik*. Leipzig 1957.
 - Macdonell, Arthur Antony, *A Vedic Grammar for Students*. Bombay 1958; (reprint von London 1916).
 - *Mahābhārata*, elektronischer Text von John Smith, basierend auf der Version von Tokunaga, 11. März 2001, Online im Internet: URL <http://bombay.indology.info/>
 - Matsumoto, Yukihiro, *Ruby in a Nutshell*. Sebastopol 2002.
- MW Monier-Williams, *Sanskrit-English Dictionary*. Madras 1987 (Reprint von 1899).
- Moser, Heike, *Mantrāṅkam - The Third Act of Pratijñāyaugandharāyaṇam in Kūṭiyāṭṭam*, In: Bulletin d'études indiennes 17-18: 563-584, 1999-2000.
 - Purabi Pal, *King Udayana, Mahasena Pradyota and their circle circa sixth century B.C. in history, legends and dramas*. Chinsurah 1970.
 - Pusalker, A.D., *Bhāsa - A Study* Delhi 1968.
 - Schreiner, Peter und Söhnen, Renate, *Sanskrit indices and text of the Brahmapurāna*. Wiesbaden 1987. (= Purana Research Publications, Tübingen, vol. 1).
 - Schreiner, Peter, *Lemma-Index*. In: *Nārāyaṇīya-Studien*. Hg. von Peter Schreiner, 415-586, Wiesbaden 1997.

9. Bibliographie

- Śūdraka, *The Mṛcchakatika of Śūdraka*. Edited with Commentary of Pṛthvidhara (enlarged when necessary), Various Readings, A Literal English Translation, Notes, and an exhaustive Introduction M.R. Kale, Poona 1924.
- Steiner, Karin, *Anargharāghava - Das Schauspiel vom kostbaren Raghuproß*. (= Drama und Theater Südasiens 1) Wiesbaden 1997.
- Steiner, Roland, *Untersuchungen zu Harṣadevas Nāgānanda und zum indischen Schauspiel*. (= Indica et Tibetica 31) Swisstal-Odendorf 1997.
- Sharma, S.K., *Allusions to the Theme of Pratijñāyagandharāyaṇam in the Bhāsa and Post-Bhāsa Literature*. In: The Sanskrita Ranga Annual 8: 91-101, 1987.
- Speijer, J.S., *Sanskrit Syntax*, Leiden 1886.
- Stenzler, Adolf Friedrich, *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache - Grammatik, Texte, Wörterbuch*, 17. Aufl., verb. Nachdr., Berlin 1980.
- Tieken, Herman, *The so-called Trivandrum Plays attributed to Bhāsa*. In: Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 37: 5-44, 1993.
- Tieken, Herman, *Three Men in a Row - Studies in the Trivandrum Plays II*. In: Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens 41: 17-52, 1997.
- Unni, N.P., *New Problems in Bhāsa-Plays*. Trivandrum 1978.
- Unni, N.P. (ed.), *Nāṭyaśāstra - Text with Introduction, English Translation and Indices*. Delhi 1998.
- van der Geer, A.A.E., *The Bhāsa Problem - A statistical research into its solution*, Leiden 1998.
- Viśākhadatta, *Mudrārākṣasa* Edited from MSS, and provided with an Index of all Prakrit words by Alfred Hillebrandt. Breslau 1912.
- Zin-Oczkowska, Monika, *Udayana-Schauspiele in der Entwicklungsgeschichte der Udayana-Erzählung*. Dissertation München 1990.